

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 44.

Dienstag den 3. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **21. Mai 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräff Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wessely,
Hörmann, Wessely,
Praba.

Entschuldigt: St.-R. Zajka.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Experten: Gem.-Rat Platter, Magistratsrat Marožny.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär S. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5702.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Entwurf einer Vorschrift über die Organisation der Wiener Gemeindefürsorge und die Ausübung der offenen Armenpflege und beantragt, den vom Magistrat vorgelegten Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(6426.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Note des n.-ö. Landesauschusses vom 24. April 1902, Z. 26039, betreffend die

Abgabe von Wienern in die Pflege der Spezialanstalten des Landes, und beantragt:

1. Die Gemeinde macht von dem ihr in dem § 1 der Statuten für die Landesanstalten in Mauer-Öhling und Ybbs eingeräumten Rechte, in der öffentlichen Armenpflege stehende, einer Irrenanstaltsbehandlung jedoch nicht bedürftige Geistesranke gegen Bezahlung der nach dem § 13 vom n.-ö. Landtage festgesetzten Verpflegungsgebühren an diese Landesanstalten zur Pflege abzugeben, Gebrauch.

2. Der Vorschlag des Landesauschusses, die Gemeinde Wien möge ein- für allemal ihre Zustimmung erteilen, daß die Verpflegung der in der Folge in Mauer-Öhling und Ybbs als heilbar oder als unheilbar und gemeinschädlich zur Aufnahme gelangenden, in Wien heimatsberechtigten armen Geistesranke, deren Unheilbarkeit oder Harmlosigkeit sich nach angemessener Beobachtung oder Behandlung erweist, in die Kategorie der Kolonisten oder Geistesflecken durch die Direktion dieser Anstalten verfügt und der Magistrat lediglich davon in Kenntnis gesetzt wird, mit welchem Tage die Verpflegung des Betreffenden auf Rechnung des Siechenhausfonds gegen die von der Gemeinde Wien zu leistende Teilzahlung eingetreten ist, wird mit dem Besatze genehmigt, daß dieser Anzeige jedesmal ein ärztliches Parere anzuschließen ist, worin diese Verpflegung ihre Begründung findet.

3. Unmittelbar in die Abteilungen für Kolonisten und Geistesflecke dürfen arme, in Wien zuständige Geistesranke erst nach eingeholter Zustimmung des Wiener Magistrates aufgenommen werden.

4. Die Mitteilung des n.-ö. Landesauschusses, daß Ende Juli und anfangs August 1902 195 Pfleglinge des Versorgungshauses in Ybbs in die Pflege der Landesanstalten übernommen werden können, wird zur Kenntnis genommen und der Magistrat beauftragt, die erforderlichen Vorkehrungen zur Übergabe zu treffen; der Magistrat wird weiters ermächtigt, diese Übergabe auch vor der angegebenen Zeit durchzuführen und künftighin nach Bedarf und Möglichkeit alle für die Spezialanstalten des Landes geeigneten, in der Armenversorgung der Stadt Wien stehenden Personen in die Pflege des Landes abzugeben. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6362.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erlassung eines Ausspuckverbotes in den städtischen Straßenbahnwagen und beantragt:

Der Gemeinderat wolle genehmigen, daß die Gemeinde Wien als Unternehmerin der städtischen Kleinbahnen mit elektrischem Betriebe gemäß Absatz 2 der Eingangsbestimmungen der Handelsministerial-Verordnung vom 10. Dezember 1892, N.-G.-Bl. Nr. 207, in Ergänzung des Betriebsreglements vorbehaltlich der Genehmigung der Eisenbahnaufsichtsbehörde das Ausspucken auf den Fußböden der städtischen Straßenbahnwagen verbietet und daß dieses Verbot durch Aufschriststafeln in den Straßenbahnwagen kundgemacht werde.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6460.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abänderung des Ausschreibungs- und Verleihungstermines für die Katharina und Pazar Goldstein'sche Stiftung und beantragt, den vom Magistrat vorgelegten Entwurf des Stiftbriefnachtrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6425.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines Supplenten für den beurlaubten städtischen Arzt Dr. L. Geisler im V. Bezirke und beantragt die sofortige Einberufung des städtischen Arztes Dr. Julius Zwingz zur Dienstleistung als supplirender städtischer Bezirksarzt an Stelle des beurlaubten Dr. L. Geisler.

(Angenommen.)

(729.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anregung des Vorstehers des III. Bezirkes bezüglich der Schaffung eines lokalgeschichtlichen Museums im III. Bezirke und beantragt, dem diesbezüglich gefaßten Beschluß der Bezirksvertretung des III. Bezirkes die Zustimmung nicht zu erteilen.

St.-R. Hörmann beantragt, dem Wunsche der Bezirksvertretung Folge zu geben.

Der Antrag des St.-R. Hörmann wird abgelehnt.

Der Referenten-Antrag angenommen.

(Ad 14602.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht hinsichtlich des Übereinkommens zwischen der Gemeinde und der k. k. Statthalterei über den Verpflegungskostenbeitrag aus den Pfründnerbezügen und beantragt den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. Auf Grund dieses Berichtes obwaltet kein Anstand, das in der Gemeinderats-Sitzung am 18. April 1902 zur Zahl 14602 vortragene Referat der Erledigung zuzuführen. (Angenommen.)

(6341.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten der Redaktion der Zeitschrift „Die Welt auf Reisen“ wegen Aufnahme von Artikeln über Wien gegen Bewilligung einer Subvention und Überlassung von Klischee zu Illustrationen und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des Direktors der städtischen Sammlungen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(15540.) St.-R. Büsch referiert über die Durchführung der Hezendorferstraße vom Rheslplatz in Altmannsdorf in gerader Linie und in derselben Breite bis zur Triesterstraße im X. Bezirke (Antrag des Gem.-Rates Platter) und beantragt die Vertagung und dringende Vorlage des in Aussicht gestellten Projektes für die Baulinienbestimmung eines Straßenzuges bis zur Triesterstraße.

Gem.-Rat Platter wird als Experte vernommen.

St.-R. Hörmann beantragt die Ablehnung des Antrages des Gem.-Rates Platter.

Antrag des St.-R. Hörmann angenommen.

(6358.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Verkaufsangebot des Anton und der Helene Kozar bezüglich der Realität V., Johannagasse 35, und beantragt, das Offert wegen der zu hohen

Preisforderung abzulehnen und den Offerenten neuerdings bekanntzugeben, daß der Ankauf der angebotenen Realität nur um den Preis von 102.000 K befürwortet würde, von der Ablösung des Geschäftes jedoch Umgang genommen wird.

St.-R. Hörmann beantragt lediglich die Ablehnung.

Referenten-Antrag angenommen.

(6240.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Dangler um neuerliche Bestimmung der Schadloshaltung XII., Wilhelmstraße 10, und beantragt die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 508 Grundbuch Unter-Weidling Dr.-Nr. 10 Wilhelmstraße im XII. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund per 111.52 m² mit 13 K 32 h per Quadratmeter, d. i. mit 1485 K 44 h zu bestimmen.

(Angenommen.)

(6218.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Reisinger um Bestimmung der Schadloshaltung V., Reinprechtsdorferstraße 56, und beantragt die Schadloshaltung mit 35 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

(Angenommen.)

(6383.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Michael und Rudolf Koppacher um Bewilligung zur dreistöckigen Verbauung der Realität XII., Weidlinger Hauptstraße 55, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6396.) St.-R. Büsch referiert über die Anregung der Bezirksvertretung des V. Bezirkes auf Errichtung einer Ehrentafel im Gemeindehause zur Verzeichnung aller Personen, welche sich um den V. Bezirk verdient gemacht haben, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6067.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Vergleichsanbot der Josefina und Franziska Gottlieb bezüglich der Schadloshaltung für den zur Kanalisierung der Heuberggasse im XVII. Bezirke enteigneten Grundstreifen und beantragt:

Das Vergleichsanbot der Josefina und Franziska Gottlieb vom 6. April 1902 mit der Ergänzung vom 3. Mai 1902, wonach sich dieselben mit der Schadloshaltung von 16 K per Quadratmeter für den zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. April 1901, Z. 30850 ex 1901, zum Zwecke der Kanalisierung der Heuberggasse enteigneten Grundstreifen von der Realität Kat.-Parz. 307/1, Grundb.-Einl.-Z. 219 Dornbach, und unter den übrigen in diesem Anbote gestellten Bedingungen zufriedensstellen, wird angenommen und der Magistrat beauftragt, das beim k. k. Bezirksgerichte Hernals bereits eingebrachte Gesuch um die Feststellung der für den enteigneten Grund zu leistenden Entschädigung bezüglich dieser Realität zurückzuziehen. (Angenommen.)

(6183.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Kaufangebot der Eheleute Berthold und Amalia Lühr auf einen Teil der Kat.-Parz. 1269/1, 61, 62, 64/1 Dornbach, und beantragt, das Offert abzulehnen und den Gesuchstellern mitzuteilen, daß seitens des Stadtrates die Veräußerung um den Preis von 25 K per Quadratmeter befürwortet werden würde. (Angenommen.)

(6416.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Berthold Lühr um Adaptierungsbewilligung XVII., Dornbacherstraße 84, und Reduzierung der Kanaleinmündungsgebür, und beantragt die Bewilligung zu den angesuchten Bauerleichterungen (Herstellung zweier Mansardenzimmer und einer unten verschalten und stufaturten hölzernen Stiege, sowie einer 30 cm starken Umfassungsmauer im ersten Stockwerke) zu erteilen.

Die Kanaleinmündungsgebühr per 1519 K 20 h wird vorläufig um ein Drittel, d. i. auf 1012 K 80 h ermäßigt.

(A n g e n o m m e n.)

(6625.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Instandsetzung der Kanäle in der Diefenbach-, Kelling- und Pillergasse im XIV. Bezirke und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, das Vergebungsoperat für den Ausbau des linksseitigen Wienflußsammelfanales zwischen der Hollergasse und der Lobkowitzbrücke dem Stadtrate unverzüglich vorzulegen.

Die zur Beseitigung der Sanitätsstation im XIV. Bezirke, Pillergasse 21, erforderlichen Verhandlungen sind unverzüglich einzuleiten und die bezüglichen Vorlagen hierüber dem Stadtrate mit aller Beschleunigung zu unterbreiten.

(A n g e n o m m e n.)

(6464.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Rekonstruktion der Heizanlage in der Doppel-Volksschule XIV., Kellinggasse 7, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, schleunigst dem Stadtrate das Projekt wegen Einführung der Gasheizung vorzulegen.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, in obiger Schule die Gasheizung einzuführen; der Magistrat wird beauftragt, diesbezüglich die nötigen Vorschläge an den Stadtrat zu erstatten.

Antrag des **St.-R. Dr. Krenn** angenommen.

(6215.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Baulinienabänderung für die Gründe auf dem Gebiete der ehemaligen Franz Josefskaserne im I. Bezirke und beantragt die Abänderung der Baulinie im Sinne des Magistrats-Antrages.

(A n g e n o m m e n; a n d e n G e m e i n d e r a t.)

(6424.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Projekt für Änderungen der Bahnanlagen auf dem St. Marxer Viehmarkte und beantragt:

Zu dem vorgelegten auf Kosten der Staatseisenbahn-Gesellschaft auszuführenden Projekte wegen Ausgestaltung der Schlachtviehbahn St. Marx, sowie wegen Verlängerung der Ausladerampe der Szallafenbahn wird die Zustimmung erteilt und der für die Verlängerung der Rampe der Szallafenbahn erforderlichen Grund von 64 m² und 48 m² der Grundparzellen 2847/3 und 2652 der Staatseisenbahn-Gesellschaft auf die Konzeptionsdauer unentgeltlich zur Benützung überlassen.

Die Regelung dieser Angelegenheit wird in Form eines Nachtrages zu dem Vertrage vom 4. Juli 1891 vorgenommen.

(A n g e n o m m e n; a n d e n G e m e i n d e r a t.)

(Bürgermeister **Dr. Lueger** übernimmt den Vorsitz.)

(6452.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Projekt der Kaiser Ferdinands Nordbahn für die Einrichtung eines Petroleum-Magazins auf dem Nordbahnhofe und beantragt, die Vertreter der Gemeinde bei der am 22. Mai 1902 stattfindenden kommissionellen Verhandlung über das Projekt der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, betreffend die Erbauung eines Petroleum-Magazins von 1252 m³ Rauminhalt samt Nebenanlagen und Zufahrtsgeleisen im VI. Kohlenhofe des Wiener Nordbahnhofes, zu ermächtigen, unter Hervorhebung der besonderen Feuer- und Sicherheitsgefährlichkeit der projektierten Anlage gegen die Erteilung der Baubewilligung die entschiedenste Verwahrung einzulegen und nur für den Fall, als wider Erwarten dennoch die Baubewilligung erteilt werden sollte, die nach Maßgabe der Lokalverhältnisse auf Grund des Augenschein-Ergebnisses zu formulierenden Bedingungen, jedoch unter Ablehnung aller Verantwortung für allfällige nachteilige Folgen der Bauausführung zu stellen.

(A n g e n o m m e n.)

(3838.) **St.-R. Graba** referiert über die Pensionierung des Feuerwehrkutschers **Thomas Jakosch** und beantragt, denselben auf Grund des Organisationsstatutes der städtischen Feuerwehr des Dienstes zu entheben und demselben die Provision bei einer anrechenbaren Dienstzeit von 16 Jahren, 2 Monaten mit 58 Prozent der letzten Jahreslohnung, d. i. mit 804 K 46 h vom 1. des auf die Provisionierung folgenden Monats und des Mietzinsbeitrages mit 50 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 150 K vom Mai-Termine an, zusammen daher mit 954 K 46 h zu bemessen.

Das Ansuchen um Anrechnung der zehnjährigen Dienstzeit bei der Allgemeinen österreichischen Transport-Gesellschaft wird abgelehnt.

(A n g e n o m m e n, 21 A n w e s e n d e.)

(6176.) **St.-R. Graba** referiert über die Quieszierung des städtischen Amtsdieners **Franz Linninger** und beantragt, denselben von amtswegen in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen und den Quieszentengehalt bei einer anrechenbaren Dienstzeit von 23 Jahren, 8 Monaten und 3 Tagen mit 66 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltens und des bezogenen Jahresquartiergeldes (letzteres vom 1. August 1902 an) zusammen mit 1095 K 60 h zu bemessen.

(A n g e n o m m e n, 21 A n w e s e n d e.)

(6178.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der **Karoline Payer**, Ober-Revidentenswitwe, um Anweisung der Pension und des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter **Ella** und beantragt, derselben die normale Witwenpension per 1400 K vom 1. April 1902 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen, sowie einen Erziehungsbeitrag von 180 K jährlich für ihre Tochter **Gabriele Johanna** im Sinne des Magistrats-Antrages anzuweisen.

(A n g e n o m m e n; 21 A n w e s e n d e.)

(6313.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Exekutionsamts-Offizialswitwe **Rosalie Wondracel** um Anweisung der Pension und des Erziehungsbeitrages und beantragt, derselben die normalmäßige Witwenpension per 1000 K vom 1. Mai 1902 an unter gleichzeitiger Einstellung der Bezüge des Verstorbenen, sowie eines Erziehungsbeitrages von 110 K für ihre Tochter **Wilhelmine Barbara** anzuweisen.

(A n g e n o m m e n; 21 A n w e s e n d e.)

(6310.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Konstriktionsamts-Direktions-Adjunkten **Karl Hübsch** um Pensionierung und beantragt, die Versetzung desselben in den bleibenden Ruhestand und Bemessung der Bezüge bei einer anrechenbaren Dienstzeit von 36 Jahren, 4 Monaten, 10 Tagen mit 92 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltens, sowie des Mietzinsbeitrages (letzteren vom 1. November 1902 an) zusammen mit 4048 K zu bemessen.

(A n g e n o m m e n; 21 A n w e s e n d e.)

(6309.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Konstriktionsamts-Kommissärs **August Köstler** um Pensionierung und beantragt die Versetzung desselben in den bleibenden Ruhestand und Bemessung des Ruhegehaltens bei einer anrechenbaren Dienstzeit von 37 Jahren, 1 Monat, 18 Tagen mit 94 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltens und des bezogenen Jahresquartiergeldes (letzteres vom 1. November 1902) sowie der Dienstaterszulage, zusammen mit 3760 K.

(A n g e n o m m e n; 21 A n w e s e n d e.)

(6298.) **Vize-Bürgermeister Dr. Kenmayer** referiert über die Versetzung zweier Unterbeamtenstellen im städtischen Lagerhause.

Es werden die erledigten zwei provisorischen Unterbeamtenstellen im städtischen Lagerhause unter Gewährung der Altersnachfrist den Wochenarbeitern **Heinrich Kammer** und **Leopold Marx** verliehen.

(6421.) **St.-R. Graba** referiert über Anerkennungen und Remunerationen anlässlich der Übernahme des städtischen Straßenbahn-

nezes und beantragt, aus Anlaß der Verhandlungen in Betreff der Übernahme des städtischen Straßenbahnnezes folgende Anerkennungen und Remunerationen zu beschließen:

1. Für den Magistrats-Sekretär Dr. Max Weiß die vollste Anerkennung, für den Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Wenzel Neuß die Anerkennung und eine Remuneration von 300 K.

2. Für den Baurat Adolf Wilhelm den Dank und die vollste Anerkennung.

3. Für den Bau-Inspektor Paul Korz die Anerkennung.

4. Für den Ober-Ingenieur Gustav Wärmer die vollste Anerkennung und eine Remuneration von 800 K.

5. Für den Ingenieur Richard Brabec die Anerkennung und eine Remuneration von 150 K.

6. Für den Bau-Adjunkten Rudolf Pauly die Anerkennung und eine Remuneration von 200 K.

7. Für den Assistenten des Stadtbauamtes Johann Pittioni eine Remuneration von 150 K.

8. Für den Kanzlei-Assistenten Ludwig Ripka eine Remuneration von 30 K.

9. Für den Diurnisten Georg Reiß eine Remuneration von 300 K.

10. Für den Diurnisten Rudolf Erban eine Remuneration von 240 K.

11. Für die Diurnisten Karl Hampf und Rudolf Strobl eine Remuneration von je 50 K.

12. Für die Diurnisten Hans Wochian und Franz Barzal eine Remuneration von je 25 K.

13. Für den Diurnisten Vinzenz Krusić eine Remuneration von 20 K.

14. Für den Amtsbinder Josef Gillek eine Remuneration von 30 K.

15. Für den Amtsbinder Adolf Galasch eine Remuneration von 50 K.

Die Gesamtsumme der beantragten Remunerationen beträgt 2420 K. (Angenommen.)

(6459.) St.-R. Graba referiert über die Deponierung der Prägestanzen der Salvator-Medaillen beim k. k. Hauptmünzamt und beantragt, die lediglich im Interesse der Geschäftsvereinfachung und Verbilligung gelegene Deponierung der Prägestanzen der Salvator-Medaillen beim k. k. Hauptmünzamt zu genehmigen und dem letzteren für seine bezügliche Bereitwilligkeit den Dank auszusprechen. (Angenommen.)

(6058.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Stiasny, Rechnungs-Revidentenswitwe, um Anweisung des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Leopoldine und beantragt, auf Grund des § 17 der Pensionsvorschrift und der gepflogenen Erhebungen die Wiederanweisung des eingestellten Erziehungsbeitrages von jährlich 150 K für Leopoldine Stiasny, geboren am 30. Mai 1883, vom 1. Dezember 1901 angefangen bis zur Erreichung des Normalalters, d. i. des vollendeten 20. Lebensjahres, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6500.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johannes Brahms-Denkmal-Komitees um Bewilligung einer Subvention und beantragt:

Dem Johannes Brahms-Denkmal-Komitee in Wien wird ein Beitrag von 6000 K gewidmet, welcher dann auszuzahlen ist, wenn der Bau des Denkmals gesichert erscheint.

Für diese Auslage ist im Budget pro 1903 Vorsorge zu treffen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6047.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Antonia Kessel, um Verleihung einer Gnadengabe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6203.) St.-R. Graba referiert über die Beschwerde der Ersten österreichischen Aktiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser wegen verweigerter Bewilligung zur Reklame durch Dienstmänner auf den Marktplätzen, und beantragt, diese Beschwerde abzuweisen. Der Magistrat wird beauftragt, Vorschläge zu erstatten, wie eine ähnliche Reklame auf den Märkten, Markthallen zc. für die städtischen Kühlanlagen bewerkstelligt werden kann. (Angenommen.)

(6059.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Eduard v. Schön um Ratensbewilligung zur Zahlung des städtischen Zuschlages von 996 K zur Vermögensübertragungsgebühr und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Zahlung von 5 Prozent Verzugszinsen. (Angenommen.)

(5931.) St.-R. Graba referiert betreffend eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Rubrik XXII 9, anlässlich der Vervielfältigung des Verzeichnisses der Fixpunkte auf lithographischem Wege und beantragt: Behufs Herstellung von Abzügen des Fixpunktverzeichnisses auf Zinkplatten wird zur Präliminar-Ausgabe-Rubrik XXII 9 ein Zuschußkredit per 1000 K bewilligt und wird die Beistellung der Zinkplatten der Kunstdruckerei Franz Hierhammer zum Preise von 12 K per Platte übertragen. (Angenommen.)

(6392.) St.-R. Graba referiert über die Abschreibung eines Gehaltsvorschußrestes per 552 K 50 h nach dem verstorbenen Volksschullehrer Ladislaus Bolek und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6432.) St.-R. Graba referiert über die Remuneration des Baupoliers Adolf Lauscher und des Bauschreibers Ludwig Adler, anlässlich ihrer Mitwirkung bei der Abnahme der für das städtische Museum gewidmeten Steinfiguren und Embleme des Hauses I., Bognergasse 11, und beantragt, dem Baupolier Adolf Lauscher und dem Bauschreiber Ludwig Adler anlässlich ihrer Mitwirkung bei der Abnahme der für das städtische Museum gewidmeten Steinfiguren und Embleme des demolierten Hauses I., Bognergasse 11, Remunerationen, und zwar an Lauscher 40 K und an Adler 25 K zu gewähren. (Angenommen.)

(6359.) St.-R. Graba referiert über die Abschreibung des zweiprozentigen Beitrages zu den Kosten des Feuerlöschwesens pro 1900 und 1901 nach dem aufgelösten gegenseitigen Schadenversicherungsverein Unio Catholica und beantragt:

Von der Hereinbringung des vom gegenseitigen Schadenversicherungsverein Unio Catholica im Sinne der Bestimmungen des Landes-Gesetzes vom 16. Dezember 1882 (L.-G.- und V.-Bl. Nr. 69) für das Jahr 1901 zu entrichten gewesenen zweiprozentigen Beitrages zu den Kosten des Feuerlöschwesens per 233 K 75 h, sowie des für das Jahr 1901 noch zu entrichtenden, ziffermäßig noch nicht ausgewiesenen Beitrages abzusehen und die Abschreibung dieser Forderung zu genehmigen.

Es wird beschlossen, den Referenten-Antrag abzulehnen und die Forderung einzubringen, beziehungsweise in Evidenz zu halten, eventuell bei einer etwaigen Verhängung des Konkurses zur Anmeldung zu bringen.

(6057.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Karl Wicks, provisorischer Amtsbienner, um Fortbezug seines Taggeldes während der Waffenübung und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6056.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Max Boschnjak, Kanzlei-Diurnist, um Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6202.) St.-R. Fraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites zur Ausgabe-Nubrik XXVIII 1 c „Kostgelder des Markt- und Veterinär-amtes“ per 2708 K 86 h pro 1901 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(6003.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Johann Pysal, Feuerwehrmann III. Klasse, um Fortbezug des halben Taglohnes während seiner Waffenübung und beantragt, demselben über das gestellte Ansuchen unter Rückgängigmachung der von ihm irrthümlicherweise erbetenen Entlassung und nachträgliche Bewilligung einesurlaubes für die Dauer der militärischen Waffenübung vom 11. Oktober 1901 bis 29. November 1901 den Fortbezug des halben Taglohnes für diese Zeit zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5979.) St.-R. Fraba referiert über den Bericht der Magistrats-Direktion in Betreff der Dienstesentfagung des Kanzlei-Aktzessisten Hugo Burghauer und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(6214.) St.-R. Fraba referiert über die Dienstesresignation des städtischen Baurevisors Gustav Solaubek und beantragt die Annahme der Dienstesresignation.

(Angenommen.)

(6268.) St.-R. Fraba referiert über die Nominierung eines Stellvertreters für den Ober-Stadtbuchhalter im Falle seiner Verhinderung und beantragt mit der Stellvertretung des Ober-Stadtbuchhalters den Buchhalter Karl Hoffmeister zu betrauen und demselben die mit Gemeinderats-Beschluß vom 20. November 1900, Z. 10039, festgesetzte in die Pension anrechenbare Funktionszulage von jährlich 800 K vom 1. Juni 1901 anzuweisen.

(Angenommen; 21 Anwesende.)

(6221.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Schul-Ausschusses der Friseur-Genossenschaft um Überlassung von Lokalitäten an der Knaben-Bürgerschule IX., Lazarettgasse 27 und beantragt:

Dem Ansuchen des Schul-Ausschusses der Friseur-Genossenschaft um Überlassung der an der Knaben-Bürgerschule IX., Lazarettgasse 27 derzeit an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags von 6 bis 8 Uhr abends für die Zwecke der sachlichen Fortbildungsschule der Friseure, sowie eines Lehrmittelzimmers als Direktionskanzlei der Fachschule unter den üblichen Bedingungen Folge geben.

(Angenommen.)

(5865.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Dr. Richard Foregger um pachtweise Überlassung der zur Sterneschen Stiftung gehörigen Gründe in der Huschlagasse in Grinzing und beantragt:

1. Der hinsichtlich der Gartenparzellen 462 und 463 Grinzing am 1. November 1902 endigende Pachtvertrag wird unter denselben Bedingungen, das ist einem jährlichen Pachtzinse von 300 K auf weitere sechs Jahre genehmigt.

2. Die Übertragung des Pachtverhältnisses des Karl Hammermayer hinsichtlich der Parzellen 469/3 und 470/3 (früher Weingarten, jetzt Kartoffelacker) laufend bis zum 31. Dezember 1904, auf Dr. Foregger wird genehmigt.

(Das Eigentumsrecht des Letzteren auf das von Karl Hammermayer als Kautions erlegte Sparkassabuch der Kommunalsparkassa Döbling Nr. 11057, mit einer Einlage von 46 K würde vorgemerkt werden.)

3. Die Parzellen 469/3 und 470/3 Grinzing (früher Weingarten, jetzt Kartoffelacker) werden vom 1. Jänner 1905 an auf 30 Jahre an Dr. Foregger gegen einen jährlichen Pachtshilling von 120 K (bisher 90 K) unter nachstehenden Bedingungen verpachtet:

- die gefamte Pachtsumme von 3600 K wird binnen 14 Tagen nach Erhalt der Verständigung von der Annahme dieses Angebotes von Dr. Foregger bei der städtischen Hauptkassa bar erlegt;
- der Gemeinde Wien als Eigentümerin der Gründe steht das Recht einer halbjährigen Kündigung dieses Pachtverhältnisses nur dann zu, wenn sie die Gründe zu dem im Testamente des Dr. Franz Sterne vorgesehenen Zwecken, das ist zur Errichtung einer öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalt verwendet.

4. Auch im Falle einer solchen Kündigung findet eine Rückvergütung aus der im voraus bezahlten 30jährigen Pachtsumme unter keinen Umständen statt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6162.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Minoriten-Konventes um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren VIII., Alferstraße 17/19, und Schöffelgasse 19, und beantragt die Herabsetzung der Gebühr von 747 K 35 h auf 477 K 9 h, beziehungsweise 490 K 18 h auf 306 K 36 h, wobei die Dotation des außergewöhnlichen Bedarfes für das Haus Alferstraße 17/19 von 5 hl auf 15 hl täglich zu erhöhen ist.

(Angenommen.)

(6163.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Franz Korwill um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren VIII., Widenburggasse 17, und beantragt die Reduzierung der Gebühr von 76 K 93 h auf 49 K 8 h aus Billigkeitsrücksichten.

(Angenommen.)

(6354.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Franz und Karl Nieder um Baubewilligung XIX., Sieveringerstraße, Einl.-Z. 221, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(6243.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Franz Rothböck um Schadloshaltung XIX., Döblinger Hauptstraße 81, und beantragt die Abweisung wegen zu hoher Forderung.

(Angenommen.)

(5822.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert des Johann und der Agnes Zaf, betreffend einen Teil der Realität Einl.-Z. 940 Ober-Döbling, und beantragt die Einsetzung eines Komitees.

St.-R. Hörmann beantragt die Ablehnung.

Antrag des St.-R. Hörmann angenommen.

(5921.) St.-R. Hölzl referiert über die Errichtung von Gräften im Döblinger Friedhofe und beantragt, die Herstellung einer Doppelgust und von sechs einfachen Gräften im Döblinger Friedhofe in der im Bauamtspläne ersichtlichen Weise nach der bisherigen Type wird mit einem bedeckten Kostenerfordernisse von 4400 K genehmigt.

(Angenommen.)

(5996.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Wottawa um Bewilligung zur Herstellung einer Steinzeugrohrleitung XIX., Krapfenwaldgasse 8, und beantragt, für die zweite Einmündung einen Platzzins von jährlich 4 K von der Gefuchstellerin einzuheben.

(Angenommen.)

(5916.) St.-R. Hölzl referiert über den Kostenschlag für die Neuherstellung eines gepflasterten Rinnfalles und Saumes in der Muthgasse, XIX. Bezirk, zwischen Dr.-Nr. 105 und Gunoldstraße, und beantragt, den vorliegenden Kostenschlag für die Neuherstellung eines gepflasterten Rinnfalles und Saumes in der Muthgasse im XIX. Bezirke zwischen Dr.-Nr. 105 und der Gunoldstraße mit dem bedeckten Erfordernisse von 5312 K 47 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6593.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des mit der einstweiligen Führung der Geschäfte der Bezirksvertretung Favoriten betrauten Kanzleileiters, Magistrats-Konzipisten Johann Pirch, um leihweise Überlassung von Dekorationsgegenständen aus dem städtischen Vorrathe anlässlich des am 24. d. M. stattfindenden feierlichen Spatenstiches zu dem vom Philomena-Kirchenbauvereine im X. Bezirke geplanten Baulichkeiten, um Bewilligung eines Betrages von 100 K für die Dekorationsarbeiten, und beantragt, die leihweise Überlassung von vier kleinen Flaggenmasten samt den dazu gehörigen Flaggen, sowie von 100 Wimpeln unter den üblichen Bedingungen zu genehmigen, dagegen das Ansuchen um Bewilligung des Betrages von 100 K mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abzulehnen.

(Angenommen.)

(6624.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die wasserrechtliche Verhandlung über das Projekt der Donauregulierungs-Kommission, betreffend den Ausbau des Kuchelauer Leitwerkes, und beantragt:

In teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 14. Mai 1902, Z. 6270, werden die Vertreter der Gemeinde ermächtigt, bei der am 24. Mai 1902 stattfindenden wasserrechtlichen Verhandlung über das Projekt der Donauregulierungs-Kommission für den Ausbau des Kuchelauer Leitwerkes folgende Erklärung abzugeben:

Die Gemeinde Wien protestiert gegen die Herstellung eines gedeckten Durchlasses zur Verlängerung des Schablergrabens und verlangt die Herstellung einer offenen Mulde; sollte im Laufe der Zeit durch die Verschlamung des durch den Ausbau des Leitwerkes gebildeten Bassins eine Verschlechterung der Abflußverhältnisse sich ergeben, so hat die Donauregulierungs-Kommission nach Einvernehmen der Gemeinde auf ihre Kosten die entsprechenden Vorkehrungen behufs Erzielung eines ungehinderten Wasserabflusses zu treffen.

Für den Fall, als die Gemeinde eine Umlegung des Bachbettes und die Herstellung einer eisernen Rohrleitung zur geradlinigen Fortführung des Schablergrabens zur Ausführung bringen wird, wird die Donauregulierungs-Kommission ersucht, der Gemeinde einen Konkurrenzbeitrag von mindestens 7000 K für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

(Angenommen.)

(4331.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Expensnote des Dr. Robert Swoboda pro 1901 und beantragt, die beanspruchten Expensen per 14.605 K 36 h zu genehmigen und abzüglich des bereits von Parteien empfangenen Kostenersatzes per 1827 K 94 h, d. i. im Betrage von 12.777 K 42 h an Dr. Robert Swoboda auszubehalten.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Mai 1902.

Vorsitzender: Bize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Opperberger,
 Braun, Rauer,
 Brauneiß, Rissaweg,
 Büsch, Schreiner,
 Gräf Ferdinand, Straßer,
 Grünbeck Sebastian, Tomola,
 Gottbauer, Weitmann,
 Hölzl, Dr. Wesselsky,
 Hörmann, Wessely,
 Fraba, Zapfa.
 Dr. Krenn,
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Beurlaubt: Bize-Bürgermeister Josef Strobach.

Experten: Gem.-Räte Dr. Dechant und Schleidt.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Bibl.

Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 17. Mai 1902:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	115.055 K 98 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen	1,227.025 „ 33 „
	zusammen . 1,342.081 „ 31 „

daher um 342.081 K 31 h
 und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene
 Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K
 zu reservierenden 20.000 „ — „
 eigentlich um 362.081 K 31 „
 überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 750.369 K 65 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(6385.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Anton Detoma um Bestimmung der Schadloshaltung für den im Falle des Umbaues der Realität VII., Neubaugasse 11, Ecke der Richterergasse, abzutretenden Straßengrund und beantragt, es wäre zu gestatten, daß schon jetzt in die Verhandlungen über die Höhe der Schadloshaltung eingegangen werde, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Schätzung zu tragen hat. Die Giltigkeitsdauer für die Bekanntgabe wäre auf zwei Jahre zu beschränken. (Angenommen.)

(6470.) St.-R. Weitmann referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Bezirksrat des VII. Bezirkes Alois Decker und beantragt, dem Genannten in Anbetracht seiner langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

Es wird beschlossen, dem Genannten die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (An den Gemeinderat.)

(6561.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Franz Baumgartner um nachträgliche Baubewilligung für einen auf dem oberstjägermeisterlichen Grunde Kat.-Parz. 1407 Simmering an der Simmeringerlande Dr.-Nr. 102 im XI. Bezirke hergestellten Wagen- und Requisitenschuppen und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß dieser Schuppen jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt wird. (Angenommen.)

(6525.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef Stricker, städtischer Obergehilfe in der St. Marzer Gärtnerei, um Erhöhung seiner Bezüge und beantragt, dem Genannten ad personam eine Heizulage für die Beheizung der Glashäuser daselbst im Betrage von monatlich 20 K für die Monate Oktober bis März zu bewilligen.

St.-R. Fraba beantragt, den Akt an den Magistrat mit dem Auftrage rückzuleiten, über denselben gemeinsam mit dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 6. Februar 1902 an den Magistrat rückgeleiteten Akten Z. 9885 ex 1900 u. ff. neuerlich zu berichten.

Dieser Antrag wird angenommen.

(3152.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert des Karl Lechner auf die Kat.-Parz. 368/3 Kaiser-Ebersdorf und einen Teil der Wegparzelle 1937 Kaiser-Ebersdorf und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4696.) **St.-R. Braun** referiert über eine Petition um Einführung der Hochquellenwasserleitung in die 5. Landengasse, XI. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6572.) **St.-R. Schreiner** referiert über die vorgenommene Wahl der Funktionäre des Armen-Institutes des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen:

Obmann: Wilhelm Zeckl.

Erster Obmann-Stellvertreter: Heinrich Perna.

Zweiter Obmann-Stellvertreter: Josef Wagner.

Kassier: Leopold Eschlböckl.

Kassier-Stellvertreter: Karl Kraus.

Rechnungsführer: Franz Mettschl.

Rechnungsführer-Stellvertreter: Wilhelm Nadler.

Schriftführer: Florian Stadler.

Schriftführer-Stellvertreter: Franz Strnad.

(Angenommen.)

(6574.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Veräußerung der ersten Fehung auf den für das neue Versorgungsbaus bestimmten städtischen Gründen im XIII. Bezirke Lainz-Speising und beantragt, die Fehung dieser Gründe, bestehend im Grünsutter durch das magistratische Bezirksamt im Wege einer öffentlichen Feilbietung an den Bestbieter und unter der Bedingung veräußern zu lassen, daß die Gründe an dem noch vom Stadtbauamte zu bestimmenden Tage geräumt sein müssen. (Angenommen.)

(6419.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Johann Fluchs im XX. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1901 im Betrage von 24 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6468.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung des weichen Brennholzes, die Verfrachtung des Spitzer Holzes und die Lieferung der Unterzänder für die Zeit vom 1. Juni 1902 bis 31. Mai 1903, und beantragt, für die erwähnte Zeit zum Zwecke der Versorgung der im Wiener Gemeindegebiete gelegenen städtischen Amts- und Anstaltsgebäude mit Brennstoffen zu übertragen:

1. die Lieferung von ungefähr 3200 m³ weichen Brennholzes an Josef Schalhoser zum Preise von 10 K für einen Raummeter, 100 cm lange, ungeschwemmte Föhrenscheiter; der erwähnte Preis versteht sich einschließlich Aufladen, Zufuhr und Abtragen;

2. die Verfrachtung von ungefähr 700 m Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz III., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX an Eduard Radisch zum Preise von 1 K 36 h für einen Raummeter einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume;

3. die Lieferung von ungefähr 950.000 Stück Pechunterzändern nach vorgelegtem Muster an Josef Schäfer zum Preise von 9 K 50 h per 1000 Stück. (Angenommen.)

(6503.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Anbot des Handelsgärtners Franz Mayer auf unentgeltliche Überlassung von 50 Stück Lilien Zentifolien trompeter aus Japan an die Gemeinde zur Anpflanzung in den städtischen Gartenanlagen und beantragt, dieses Anbot mit Dank anzunehmen. (Angenommen.)

(6360, 6363.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Zuschrift der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft wegen Instradierung einer direkten Straßenbahnroute „Währing Kreuzgasse—Kai—Prater Hauptallee“, sowie über die den gleichen Gegenstand betreffende Anregung (Interpellation) des Gem.-Rates Dechant und beantragt:

An Stelle der im genehmigten Sommer-Fahrplane der städtischen Straßenbahnen enthaltenen direkten Wagenverbindung „Währing Kreuzgasse—Ringstraße—Praterstern“ sei eine solche von „Währing Kreuzgasse“ über den Franz Josefskai und die Kadesthybrücke bis Prater Hauptallee einzuführen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Der Beratung über vorstehendes Referat wurde Gem.-Rat Dechant beigezogen.)

(6466.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Schleidt und Genossen, und das Ansuchen des Ortschulrates für den XV. Bezirk um Ankauf der Häuser XV., Sperrgasse 8 und 10 für Schulbauzwecke, sowie über das Offert des Alois Günther, betreffend den Verkauf seines Hauses XV., Rosinagasse 11, für Schulbauzwecke, und beantragt:

Die Gemeinde kauft von Alois Günther das Haus XV., Rosinagasse 11, Grundb.-Einkl.-Z. 328, Parzelle 11/I in Fünfshaus um den Kauffchilling von 100.000 K für Schulbauzwecke unter folgenden Bedingungen:

a) die auf diesem Hause (simultan mit dem Hause Einl.-Z. 181) haftenden 4·5prozentigen Hypotheken der St. Pöltener Sparkassa sind ehestens vom Verkäufer zu kündigen und werden von der Gemeinde Wien auf Rechnung des Kauffchillings zur Zahlung übernommen;

b) der restliche Kauffchilling ist am Übernahmestage fällig;

c) die übrigen Lasten sind vom Verkäufer vor der Übergabe zur Löschung zu bringen; ebenso hat der Verkäufer die Zustimmung seiner substituitionsberechtigten großjährigen Kinder Josefina Stoll, Aloisia Kolloseus und August Günther zu dem Verkaufe vor der Übergabe beizubringen;

d) die Vertragskosten und die allfälligen Übertragungsgebühren sind von der Gemeinde Wien, dagegen die Löschungskosten von dem Verkäufer zu tragen.

Gem.-Rat Schleidt, welcher als Antragsteller der Beratung beigezogen wird, unterstützt seinen Antrag.

(Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderat.)

(6594.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für die Erbauung des Schwimmbades bei dem Theresienbade, und beantragt zu vergeben:

1. Die Baumeister- und Betonierungsarbeiten an den Bestbieter Pittel & Brausewetter mit 10 Prozent Aufzahlung.
(Angenommen.)

2. Die Zimmermannsarbeiten an Johann Ludwig mit 12 Prozent Nachlaß.
(Angenommen.)

3. Die Anstreicherarbeiten dem L. Zell mit 30 Prozent Nachlaß.

Es wird beschloffen, die Anstreicherarbeiten dem J. Weismann mit 25 Prozent Nachlaß zu übertragen.

4. Die hydraulischen Bindemittel an die Königshofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft (Schlackenzement in Säcken mit 8768 K 46 h Nachlaß).
(Angenommen.)

(6164.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Ansuchen des Johann Gfrörner um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Hause XIV., Ullmannstraße 42, abzutretenden Grund und beantragt, die zur Verbreiterung der Ullmannstraße und Kürnbergergasse abzutretende Grundfläche per 170·66 m² mit 56 K per Quadratmeter schadlos zu halten und die Zustimmung zu Erker- und Risalitanlagen im Ausmaße von 18·92 m² ohne Abzug von der Schadloshaltungssumme zu erteilen.
(Angenommen.)

(6295.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Kanalneubau in der Güpferlingstraße, Braun- und Kurlandgasse im XVII. Bezirke, und beantragt, das Bestbot des Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzahlung von 36·2 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen.
(Angenommen.)

(6293.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Verkauf des im städtischen Depot XVII., Nöberggasse 50, lagernden Alteisens, und beantragt die Abgabe des Alteisens an die Bestbieter, und zwar:

I. an Johann Raimann gußeiserne Kanalgitter zum Preise von 7 K 96 h per 100 kg, gußeiserne Ofenbestandteile zum Preise von 6 K 50 h per 100 kg;

II. an Josef Horich altes Schmiedeeisen zum Preise von 5 K 18 h per 100 kg, altes Blech zum Preise von 3 K 80 h per 100 kg.
(Angenommen.)

(6167.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Marie Everilda de Bornemiszka um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, die Ermäßigung der pro III. und IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühren per 76 K 20 h und 21 K 20 h auf den durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr sich ergebenden Betrag von 47 K 62 h und 13 K 25 h zu genehmigen.
(Angenommen.)

(6564.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Rudolf Pampfl um Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des Industrierwasserbezuges im Hause XVII., Dornersplatz 13, und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(6417.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Josef Zimmermann um Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des Wasserbezuges XVII., Wichtelgasse 66, und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(6407.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Rekurs der Firma Dampfmühle Schwelller & Komp. im II. Bezirke Schüttelstraße 19, gegen feuerpolizeiliche Aufträge II., Schüttelstraße 19, und beantragt die Abweisung.
(Angenommen.)

(6434.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Katholischen Gesellenvereines um leihweise Überlassung einiger Dekorationsstücke für das am 15. Juni 1902 zu feiernde 50jährige Vereinsjubiläum und beantragt, die leihweise Überlassung von zwei Dekorationsadlern und eines städtischen Wappenschildes aus den städtischen Dekorationsvorräten unter den üblichen Bedingungen zu genehmigen.
(Angenommen.)

(5862.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Erwerbung von Gründen für die Erweiterung des Hernaller Friedhofes und beantragt:

I. Der Gemeinderat wolle

das Offert des Hermann Pacher auf Verkauf der ihm und seiner Gattin Anna Pacher eigentümlichen Kat.-Parz. 1003, Einl.-Z. 216, 1004, Einl.-Z. 224 und 1005/1 und 2, Einl.-Z. 242 in der Gemeinde Dornbach, im Gesamtausmaße von 9524 m², und zwar vorbehaltlich der kuratelsbehördlichen Bewilligung bezüglich des Anteiles der Anna Pacher,

ferner das Offert des Peter Hart in seinem und im Namen der Miteigentümer Eleonore Hart, Katharina Hohenleuthner, Franziska Tergowitsch und Heinrich Grünbeck auf Verkauf der Kat.-Parz. 1006, Einl.-Z. 116, im angeblichen Ausmaße von 1568 m²,

endlich das Offert des Johann und der Marie Gschwandtner auf Ankauf der Kat.-Parz. 1007, Einl.-Z. 144, im angeblichen Ausmaße von 2543 m² an die Gemeinde Wien

unter nachstehenden Bedingungen annehmen:

1. Der Kaufpreis beträgt 6 K 40 h per Quadratmeter.

2. Sämtliche Kosten, als die der Vertragsaufsertigung, der Vermögensübertragungsgebühr, grundbücherlichen Umschreibungen und Pläneaufsertigungen hat die Gemeinde zu tragen.

3. Die Übergabe hat lastenfrei zu erfolgen.

4. Die Auszahlung des Kaufschillings hat auf Grund der natürlichen Vermessung, welche in Gegenwart der Eigentümer durch Organe des Stadtbauamtes vorzunehmen ist, zu erfolgen, und zwar in der Art, daß die erste Hälfte des Kaufschillings bei Unterfertigung des Kaufvertrages, die zweite Hälfte binnen Jahresfrist vom Tage der Unterfertigung des Kaufvertrages gegen 3·6 Prozent Verzinsung von diesem Tage ab, auszubezahlen ist.

II. Behufs Bedeckung der Hälfte des Kaufschillings im Vorausanschlage pro 1902 wird zur Rubrik XXXIII 14 ein Zuschußkredit von 22.000 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Bei der Beratung und Abstimmung über das vorstehende Referat war **St.-R. Sebastian Grünbeck** nicht anwesend.)

(6382.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. Mai 1902, Z. 41294, betreffend die Bestätigung des für die Erweiterung und Neueinrichtung der Schnellpöckel- und Räucheranlage beim Militär-Verpflegsmagazin II., Obere Augartenstraße 20, erteilten Baukonsenses, und beantragt die Kenntnisknahme.
(Angenommen.)

(6420.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Erwerbung von Grundflächen zum Zwecke der Herstellung der elektrischen Straßenbahn in der Klosterneuburgerstraße und beantragt:

1. einen Teil der den Erben nach Johanna Lohmeyer gehörigen Kat.-Parz. 3588, Einl.-Z. 861 Grundbuch Leopoldstadt, Figur a b c d a (Plan A) per 86 03 m² vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung um den Preis von 30 K per Quadratmeter;

2. die Kat.-Parz. 3586/2 und einen Teil der Kat.-Parz. 3586/1, Einl.-Z. 1863 Grundbuch Leopoldstadt, Eigentum der Theresie Swoboda und Konsorten, Figur a d e f a (Plan B), per 79 06 m², vorbehaltlich der vormundschaftlichen Genehmigung um den Preis von 30 K per Quadratmeter unter ad 1 und 2 weiters vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu erwerben. (Angenommen.)

(6565.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines der christlichen Mütter an der Pfarre Gersthof um Überlassung des Turnsaales der Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 30, für die am 25. d. M. stattfindende Fahnenweihe und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6567.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Direktion der Mädchen-Bürgerschule XVIII., Anastasius Grün-gasse 16/18, um Überlassung des Turnsaales für die am 1. oder 8. Juni stattfindende Aufführung des Liederspieles „Hoch Österreich“ und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6535.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldienerwitwe Theresia Fankowetz um Anweisung der Witwen-pension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwen-pension im Jahresbetrage von 550 K vom 1. Mai 1902 an. (Angenommen.)

(6527.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Katharina Grauer, Sanitätsdienerwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe, und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6462.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Bolek, Witwe nach dem Volksschullehrer Ladislaus Bolek, um Anweisung der Witwenpension zc., und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension per 1040 K jährlich, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 208 K für drei Kinder, dann das Sterbequartal per 650 K aus der Wiener städtischen Lehrer-Pensions-kassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Mai 1902 bis Ende Juli 1902 per 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen. (Angenommen.)

(6481.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die beabsichtigte definitive Versetzung der definitiven Unterlehrerin Stephanie Spanitsch von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVI., Grubergasse 4, an die Erste all-gemeine Volksschule für Mädchen XVI., Stephanieplatz 1, aus Dienstesrücksichten. (Angenommen.)

(6450.) St.-R. Tomola referiert über den Rekurs des Gast-wirtes Johann Immervoll, XVIII., Gensgasse 96, wegen ver-weigertem Tischausstellung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6463.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers Franz Dmann um Ausfolgung des seinerzeit durch Gehaltsabzug hereingebrachten Substitutionskostenerlasses im Betrage von 141 K 13 h und um Bewilligung der Rückzahlung dieses Betrages in monatlichen Teilzahlungen zu 30 K anschließend

an die Rückzahlung der noch ausstehenden Substitutionskosten per 203 K und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben (Angenommen.)

(6483.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die beabsichtigte definitive Versetzung des Volksschullehrers Salomon Kulla von der Allgemeinen Volksschule für Knaben XX., Wintergasse 34, an die Allgemeine Volksschule für Knaben II., Blumauergasse 21, aus Dienstesrücksichten und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(6484.) St.-R. Tomola referiert über die Konkurrsausschreibung zur Besetzung erledigter Oberlehrerstellen im Wiener Schulbezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6482.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die beabsichtigte definitive Versetzung des Volksschullehrers Simon Schrofner von der Allgemeinen Volksschule für Knaben XV., Vittoriagasse 2, an die Allgemeine Volksschule für Knaben XV., Thal-gasse 2, aus Dienstesrücksichten und be-antragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(6311.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Theresie Wenzel, Konstriptionsamts-Kommissärsgattin, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer jährlichen Gnadengabe im erhöhten Betrage von 800 K vom 1. Jänner 1902 ab auf die Dauer von drei Jahren, das ist bis 31. Dezember 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6307.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend das Gesuch des definitiven Unterlehrers Jakob Wachtl der Allgemeinen Volksschule für Knaben XII., Schön-brunnerstraße 189, um Erteilung eines Urlaubes für den Monat Oktober 1902 behufs praktischer Erprobung im Rechnungsdienste zum Zwecke der Ablegung der Truppenrechnungsführerprüfung, und be-antragt, die Zustimmung zur Verurlaubung des Gesuchstellers unter der Bedingung zu erteilen, daß die infolge des Urlaubes erwachsenden Substitutionskosten von dem Genannten aus eigenem getragen werden. (Angenommen.)

(6312.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Wiener Schneider-Genossenschaft um Bewilligung zur Ausstellung kommunaler Arbeiten bei der in Petersburg stattfindenden Wettbewerb-Ausstellung der Kleidermacher und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6430.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Helene Nichelle, Konstriptionsamts-Direktions-Adjunktenswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fort-bezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K auf weitere drei Jahre, das ist vom 1. Jänner 1903 bis Ende Dezember 1905 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6418.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Heinrich Schuh und Johann Rothbauer einvernehmlich mit dem Grundeigentümer Paul Oberst um Erteilung der Bewilligung zur Erbauung je eines Wohnhauses auf der noch unparzellierten Realität Grundb.-Einl.-Z. 249 Pögleinsdorf in der Scheibenberggasse im XVIII. Bezirke, und zwar an den im vorgelegten Plane bezeichneten Stellen und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausfertigung des vom Magistrate hinsichtlich der Straßengrundabtretung vorgeschlagenen Reverses zu bestätigen. (Angenommen.)

(6388.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die mit dem Erlasse des k. k. n.-ö. Landes-

Schulrates vom 9. April 1902, Z. 3104, genehmigte Enthebung des katholischen Religionslehrers an der Bürgerschule für Knaben im IV. Bezirke, Schaumburggasse 7, Rudolf Nikolaus Suska von der Verpflichtung zur Erteilung von wöchentlich sechs Ergänzungsstunden an der Allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Phorugasse 10, für das Schuljahr 1901/1902 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen)

(6391.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Volksschullehrers Alexander Winterberg um Erhöhung der Pension und beantragt, die Zustimmung zur Erhöhung der Pension des Volksschullehrers Alexander Winterberg bis zum Gesamtbetrage des zuletzt bezogenen anrechenbaren Jahresbezuges von 2800 K zu erteilen. (Angenommen)

(1029, 2202.) St.-R. Tomola referiert über die Ansuchen der Hausdiener Johann Göttinger und Karl Dillinger um Altersnachsicht behufs Erlangung von Amtsdienerstellen und beantragt, beiden Gesuchstellern die Altersnachsicht zu erteilen. (Angenommen)

(6508.) St.-R. Rauer referiert über das Anbot des Franz Ablöschner auf künftige Beistellung von Pferden für die Freiwillige Feuerwehr in Breitensee gegen einen Pauschalbetrag und beantragt:

Dem Franz Ablöschner wird für die Beistellung und ständige Bereithaltung von zwei Pferdepaares samt Kutschern und allen sonstigen Erfordernissen für die Freiwillige Feuerwehr in Breitensee vom 1. Juni 1902 ab ein Jahrespauschale von 2400 K bezahlt und steht sowohl ihm wie auch der Gemeinde Wien das Recht zu, die Bespannung jederzeit dreimonatlich zu kündigen. (Angenommen)

(6414.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Josef Czermak auf das auf dem städtischen Materialplatze im XIII. Bezirke lagernde Alteisen und beantragt, dem Offerenten das fragliche Alteisen im Gewichte von 4590 kg um 200 K zu überlassen. (Angenommen)

(6449.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Smetana, Besitzer einer Färberei und chemischen Waschanstalt XIII., Linzerstraße 104, um Abschreibung der Wassergebühren für den industriellen Bedarf pro 1900 per 60 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen)

(6413.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Robert und der Anna Seitler um Reduzierung der Gebühr per 8 K 22 h für den im Hause XIII., Linzerstraße 43 im II. Quartal 1901 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt die Abweisung. (Angenommen)

(6465.) St.-R. Rauer referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Herstellung eines eigenen Abortes innerhalb des Schuldienerwohnhäuschens in der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Hiesing, Am Platz 2, und beantragt, es sei von der angeregten Verlegung der Schuldienerwohnung an der bezeichneten Schule in die ehemalige Schulkanzlei Umgang zu nehmen und die Herstellung eines eigenen Abortes für den Schuldiener innerhalb des dormaligen Schuldienerwohnhäuschens im Hofe nach dem vorgelegten Plane mit den bedeckten Kostenbetrage von 300 K zu genehmigen.

Die betreffenden Arbeiten, von denen die Baubehörde in Kenntnis zu setzen ist, sind während der Hauptsferien 1902 im kurrenten Wege auszuführen. (Angenommen)

(6571.) St.-R. Rauer referiert über die vorgenommene Wahl der Funktionäre des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen:

Obmann: Karl Berger.

I. Obmann-Stellvertreter: Ferd. Adam-Wessely.

II. Obmann-Stellvertreter: Karl Ristič.

Kassier: Martin Fellner.

Kassier-Stellvertreter: Josef Hampel.

Schriftführer: Diego Graf Rys.

Schriftführer-Stellvertreter: Franz Storch.

Rechnungsführer: Vinzenz Brenner.

Rechnungsführer-Stellvertreter: Leopold Blach. (Angenommen)

(6524.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Baul Freiherrn v. Salis-Soglio um Bestimmung des Preises für den Grustplatz in der rechten oberen Ecke der Gruppe XIX des Hiesinger Friedhofes und beantragt, unter Bestimmung des Preises mit 7000 K die weiteren vom Magistrate gestellten Anträge hinsichtlich der Ausschmückung der Grust zu genehmigen. (Angenommen)

(6384.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Richter um Bewilligung zur Planauswechslung für den Neubau I., Himmelpfortgasse 16 und Seilerstätte 20, und beantragt, es werde:

1. der zur Herstellung des Risalites erforderliche Grund im Ausmaße von 2.115 m², dann jener für das Torportale per 0.216 m², zusammen per 2.331 m² an die Bauwerber überlassen und

2. der Anlage der beantragten beiden Erker mit einer Ausladefläche von 6.82 m² zugestimmt unter der Bedingung, daß sowohl der Grund für den Risalit und das Torportale im Gesamtausmaße von 2.331 m², als auch die Ausladefläche der Erker von 6.82 m² bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werden.

Von der Forderung einer Entschädigung für die offenen Balkone wäre mit Rücksicht auf den bloß dekorativen Charakter derselben abzusehen. (Angenommen)

(6372.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung von Asphalttrottoirs in der Kärntnerstraße vor den Häusern Dr.-Nr. 35 bis 49, I. Bezirk (Ausrußsumme 7511 K und 250 K Pauschale), und beantragt, das Bestbot der Neuchatel-Asphalte-Company mit dem angebotenen Nachlasse von 34.5 Prozent zu genehmigen, ferner zur Bedeckung des sich hiebei noch ergebenden Kostenfordernisses einen Zuschußkredit per 7280 K zur Rubrik XXII 1 c zu bewilligen. (Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat)

(6467.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Herstellung einer Gas-Heizanlage im Schulhause I., Stubenbastei 3, Zedlitzgasse 9, und beantragt:

1. Die Herstellung einer Gasheizanlage im bezeichneten Schulgebäude um den bedeckten Kostenbetrag von 18.048 K 70 h;

2. die Vergebung der Lieferung der Gasöfen und der Herstellung der Gasleitung auf Grund der vorliegenden Kostenanschläge und Bedingungen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung und

3. die Vergebung aller übrigen Arbeiten und Lieferungen in der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Weise zu genehmigen. (Angenommen)

(6486.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Ferdinand Fieber, städtischen Rechnungs-Revidenten, um Bewilligung einer Remuneration anlässlich der Inventur der Amtseinrichtung in den städtischen Ämtern und Anstalten im I. Bezirke und beantragt die Gewährung einer Remuneration von 250 K und

Bewilligung eines Zuschußkredites in dieser Höhe zur Ausgabe-Nubrit III 15 e pro 1902.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6868.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Projekt für die Regulierung der Friedrichstraße zwischen Rärntnerstraße und Operngasse im I. und IV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 9754 K 4 h, sowie den Zehrungsbeitrag von täglich 3 K für den bauamtlichen Inspizienten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6531.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen der Papierfabrik- und Verlags-Gesellschaft „Steyrer-mühl“ um Aufrechthaltung der Sackgasse „Steyrerhof“ im I. Bezirke, und beantragt, diese Sackgasse zu belassen und die Baulinie für dieselbe nach den Linien a b c d, das Niveau nach der im Plane eingeschriebenen Note zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6556.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen des Turnrates des Christlich-deutschen Turnbundes in Wien um Bewilligung zur Weiterbenützung des Turnsaales der städtischen Knaben-Volksschule I., Bartensteingasse 7, gegen Verzicht auf den Turnsaal VII., Burggasse 14/16, und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6557.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen der k. k. Distastialgebäude-Direktion um Reduzierung der vom ärarischen Gebäude Dr.-Nr. 7 Wipplingerstraße, I. Bezirk (k. k. Ministerium des Innern), für die Zeit vom II. Quartal 1896 bis einschließend IV. Quartal 1901 anhaftenden Wassermehrverbrauchsgebühren per 3269 K 15 h und beantragt, die Reduzierung dieser Gebühren durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf zusammen 2043 K 23 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6505.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Josef Korner und Konsorten, betreffend den Verkauf des Hauses VI., Windmühlgasse 13, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung.

(Angenommen.)

(6528.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Kolmann Terfler und Julius Stern um Schadloshaltung für den von der Realität VI., Mariahilferstraße 109 (Ecke Webgasse 46), abzutretenden Straßengrund per zirka 296·10 m³ und beantragt:

1. Die Schadloshaltung mit dem Einheitspreise von 170 K per Quadratmeter, somit im ganzen mit zirka 50.337 K zu bemessen, wobei die Gesuchsteller die Kosten der seinerzeitigen Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes zu tragen haben.

2. Für die Anbringung eines Erkers mit der Ausladefläche von 2 m² wäre ein besonderes Entgelt nicht zu fordern.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6389.) St.-R. Wessely referiert über Ferialherstellungen im Schulgebäude VI., Windmühlgasse 45, Gumpendorferstraße 44, und beantragt:

1. die Ausführung der von der Lokalausguss-Kommission am 9. Mai 1902 beantragten Herstellungen mit einem Gesamterfordernisse von 5430 K und

2. die Umgestaltung des Lehrmittelzimmers top. Nr. 3 und der Lehrzimmer top. Nr. 4 und 5 in einen Turnsaal samt Garderoberraum für die Mädchenschule VI., Gumpendorferstraße 44, mit einem Gesamtkostenverfordernisse von 1800 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6502.) St.-R. Wessely referiert über die Anregung des Bezirksvorstehers des VI. Bezirkes wegen Herstellung einer Einfriedung der kleinen Gartenanlagen in der Amerlingstraße und beantragt:

1. die Herstellung einer neuen Einfriedung und die Instandsetzung der Gartenanlage in der Amerlingstraße im VI. Bezirke vor dem k. k. Staats-Gymnasium und dem Gemeindehaufe werden mit einem Kostenbetrage von 4100 K, wovon 3500 K auf die technischen und 600 K auf die gärtnerischen Herstellungen entfallen, genehmigt.

2. Die technischen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, die gärtnerischen Herstellungen vom Vorsteher des VI. Bezirkes durch den Bezirksgärtner Karl Zellinek im Frühjahr 1903 durchzuführen.

3. Der erforderliche Betrag von 4100 K ist im Präliminare pro 1903 sicherzustellen.

(Angenommen.)

(6410.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe „Mariahilf“ des Vereines zur Pflege der Jugendspiele um Überlassung der Sommer-Turnplätze VI., Stumpergasse 10, und Sonnenuhr-gasse 3, und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6592.) St.-R. Wessely referiert über die Verlegung des Kabelstranges der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft in der Windmühlgasse, VI. Bezirk, anlässlich der Regulierung dieser Gasse und der Rückverlegung der Einfriedungsmauer des Eßterhazyparkes und beantragt, die Verlegung aus der Mitte der Straßensfahrbahn an den Trottoirrand nach der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Trasse zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6530.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Werunsky um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 318 VI. Bezirk, Dr.-Nr. 102 Gumpendorferstraße, zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 141·10 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 50 K per Quadratmeter, also mit dem Betrage von 7055 K zu bemessen.

(Angenommen.)

(5954.) St.-R. Wessely referiert über Niveauänderungen in der Kaunitz-, Dürergasse und dem Hohen Steig, VI. Bezirk, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Niveauänderungen zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6387.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Direktors der Bürgerschule für Mädchen VI., Stumpergasse 56, Ludwig Herold, um Entfernung des der Genossenschaft der Wäschewaren-Erzeuger gehörigen, im ebenerdigen Gange der Schule untergebrachten Kastens, enthaltend Unterrichtsmittel für Fortbildungsschulen und beantragt, trotz des Einspruches die Belassung des Kastens unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6514.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Sodawasser-Erzeuger in Wien, es möge die Gemeinde Wien Veranlassung treffen, daß die auf den städtischen Abklärplätzen im Kehricht gefundenen Syphonflaschen und Syphonköpfe von den für das Ausstrotten des Kehrichts bestellten Unternehmern gegen eine Entlohnung von 16 h für eine nicht zerbrochene Flasche und von 6 h für einen Syphonkopf an die Genossenschaft abgegeben werden, und beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(6316.) St.-R. Wessely beantragt, der Firma Portois & Fix für die unentgeltliche und leihweise Überlassung von 16 Fauteuils für das Kinderhuldigungsfest am 26. April den Dank der Gemeinde auszusprechen.

(Angenommen.)

(6453.) St.-R. **Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Kanal- und Senkgrubenräumung in den Bezirken I bis X und XX.

Es wird beschlossen:

1. Die Kanal- und Senkgrubentrümmungsarbeiten in den Bezirken I bis X und XX ausschließlich der Räumung der Hauptammelanäle, des Weißgärber Nebensammlers und des Alsbachkanales werden für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905 nachstehenden Unternehmern übertragen:

- a) Im I. Bezirke an Josef und Leopold Hottwagner, Kanalräumermeister, XX., Jägerstraße 77, zum offerierten Jahrespauschale von 33.200 K.
- b) Im II. und XX. Bezirke an Therese v. Gerbert und Franz Grob, II., Engerthstraße 235, und V., Fendigasse 6, zum Jahrespauschale von zusammen 135.200 K.
- c) Im III. Bezirke an Josef und Leopold Hottwagner zum Jahrespauschale von 74.000 K.
- d) Im IV. Bezirke an Hottwagner um 21.200 K.
- e) Im V. Bezirke an R. Rittler um 32.000 K.
- f) Im VI. Bezirke an Ferdinand Schür, Kanalräumermeister, XVIII., Cottagegasse 2, zum Jahrespauschale von 18.150 K.
- g) Im VII. Bezirke an Ferdinand Schür zum Jahrespauschale von 23.800 K.
- h) Im VIII. Bezirke an J. Schmattera und H. Rohner um 20.230 K.
- i) Im IX. Bezirke an Hermann Löffler zum Jahrespauschale von 38.500 K.
- k) Im X. Bezirke an Karl Rittler, Kanalräumermeister, XII., Erlgasse 24 a, zum Jahrespauschale von 33.000 K.

2. Die Räumung der Hauptammelanäle im I., II., III. und IX. Bezirke, des Weißgärber Nebensammlers im III. Bezirke und des Alsbachkanales im IX. Bezirke für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905 der Unternehmung Therese v. Gerbert und Franz Grob zum offerierten Einheitspreise von 3 K 50 h per Mann und Nacht und 14 K pro Pferdpaar und Nacht übertragen.

(Angenommen.)

(5753, 6512.) St.-R. **Hörmann** referiert über die in Folge des Stadtrats-Beschlusses vom 16. April 1902, Z. 3459, von der Firma Anton Biro abgegebene Erklärung, betreffend die alleinige Übernahme der Haftung für Beschädigungen an den Häusern 21, 22, 23 und 26 Wipplingerstraße anlässlich des Umbaues der Hohen Brücke und beantragt, der Stadtrat wolle diese Erklärung zur Kenntnis nehmen, die hiebei bezüglich der Arbeitseinteilung und der Demolierung von Nr. 24 gestellten Bedingungen annehmen, dagegen die Berücksichtigung der Forderungen hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten dem Zeitpunkte der Abfassung des eigentlichen Vertragsinstrumentes vorbehalten und sich nur prinzipiell im Sinne des möglichsten Entgegenkommens in diesem Punkte aussprechen.

(Angenommen.)

(6506.) St.-R. **Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung der Milchtrinkhalle im Arenbergpark im III. Bezirke, und beantragt:

1. Die Milchtrinkhalle im Arenbergpark wird vom Tage der Fertigstellung an die Kaffeehausbesitzerin Luise Hoffmann gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 600 K verpachtet und in Abänderung der mit Stadtrats-Beschluß vom 16. April 1902, Z. 4548, genehmigten Pachtbedingungen der Pächterin auch die Verab-

reichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen jedoch mit Ausschluß des Ausschankes und Verkaufes von geistigen Getränken, vorbehaltlich der gewerbebehördlichen Genehmigung gestattet.

2. Die Gemeinde Wien erwirbt selbst die Konzession für den Betrieb des Kaffeehausgewerbes mit dem Standorte für die Milchtrinkhalle im Arenbergpark und verpachtet die Konzession an Luise Hoffmann. Ein besonderer Pachtzins ist von der Pächterin hierfür nicht zu entrichten, doch hat dieselbe sämtliche von der Gemeinde zu entrichtenden Stempelgebühren, Erwerb- und Rentensteuer aus eigenem zu tragen.

3. Die Magistrats-Abteilung III wird ermächtigt, wegen Erlangung der Konzession und Verpachtung alles Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen.)

(6423.) St.-R. **Hörmann** referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Zufahrtsstraße zur Kadesthybrücke (Verlängerung des Franz Josefslai) und beantragt:

1. das vorgelegte Projekt im veranschlagten und bedeckten Gesamtkostenbetrage per 4834 K 57 h;

2. das Offert der Firma N. Kella & Neffe mit einer Aufzahlung von 22,5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen — zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6455.) St.-R. **Hörmann** referiert über das Ansuchen der k. k. Diasterialgebäude-Direktion um Nichtigstellung der Kanalräumungsgebühren für das k. k. Hauptzollamt III., Boredere Zollamtsstraße 3, und Hintere Zollamtsstraße 2, und beantragt:

Die Kanalräumungsgebühr für das k. k. Hauptzollamtsgebäude im III. Bezirke, Boredere Zollamtsstraße 3, und Hintere Zollamtsstraße 2, wird für die Folge mit 283 K pro Jahr bemessen und ist vom 1. Jänner 1902 an bei der städtischen Hauptkassa in halbjährig verfallenen Raten einzubezahlen. Vom gleichen Zeitpunkte sind die bisherigen Jahresgebühren per 173 K 72, 2 K 63 h zu löschen.

(Angenommen.)

(5823.) St.-R. **Hörmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verwertung der Arenberg-Häuser im III. Bezirke und beantragt, da der Zugang in den Arenbergpark von der Landstraße Hauptstraße bis jetzt nur durch das Haus III., Hauptstraße 98, stattfindet, in Verkaufsverhandlungen nicht eher einzugehen, bevor nicht neue Straßendurchbrüche von der Landstraße Hauptstraße durchgeführt sind.

(Angenommen.)

(6631.) St.-R. **Gfottbauer** referiert über den Erlaß der k. k. u.-ö. Statthalterei, betreffend die baukommissionelle Verhandlung über den Bau einer Abteilung der k. k. Polizei-Direktion und des k. k. Polizeigesangenhauses an der Rosauerlände, Ecke der Berggasse, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 24. d. M. stattfindenden Verhandlung werden zur Abgabe der Erklärung ermächtigt, daß die Gemeinde dem vorliegenden Projekte zustimme, jedoch die vom Magistrate vorgeschlagenen Forderungen und Wünsche stelle.

Die Entscheidung über die vom Stadtphysikate in sanitärer Beziehung gewünschten Modifikationen sei der k. k. Statthalterei vorbehalten und bei der kommissionellen Verhandlung nur darauf aufmerksam zu machen. Insofern eine Entscheidung der Gemeinderates erforderlich ist, wäre selbe gleichfalls vorzubehalten.

(Angenommen.)

(6529.) St.-R. **Gfottbauer** referiert über die Zuschrift der k. k. Diasterialgebäude-Direktion Wien, betreffend die Herstellung von

Vorbauten über die Paulinie beim Bau des k. k. Polizeigefangenhauses.

Über Antrag des Bürgermeisters wird ein Verhandlungskomitee eingesetzt.

(6595.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Bau eines städtischen Zinshauses IX., Liechtensteinstraße 135, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines Zinshauses auf der städtischen Realität IX., Liechtensteinstraße 135, in folgender Weise zu vergeben:

Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Adolf Langer gegen einen Zuschuß von 6 Prozent.

Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Zement-Gewerkschaft St. Veit an der Gölßen, und zwar Romanzement zu dem Preise von 2 K 20 h per 100 kg und Portlandzement zu dem Preise von 4 K 95 h per 100 kg. (Beide in Fässern.)

Die Stukkaturarbeiten an Karl Hauschulz gegen einen Nachlaß von 20 Prozent.

Die Herstellung der Falzziegelgewölbe an Eduard Schneider um die Preise des Kostenanschlages.

Die Steinmehrarbeiten an Eduard Hauser gegen einen Zuschuß von 7 Prozent.

Die Zimmermannsarbeiten an Franz Bezchleba jun. gegen einen Nachlaß von 15 Prozent.

Die Spenglerarbeiten an Franz Kolesch gegen einen Nachlaß von 10 Prozent.

Die Tischlerarbeiten an Andreas Oltmanns gegen einen Nachlaß von 16 Prozent.

Die Schlosserarbeiten an Karl Heger gegen einen Nachlaß von 20 Prozent.

Die Glaserarbeiten an Adolf Adam gegen einen Nachlaß von 6 Prozent.

Die Lieferung der Steinzeugwaren an die Firma Gebrüder Andrae gegen einen Nachlaß von 32,6 Prozent.

Die Lieferung der Kachelöfen an Karl Mayers Söhne mit einem Nachlaß von 41 Prozent.

Die Lieferung der Küchenherde an Johann Skalnik zu dem Preise von 160 K für einen Aufsatzherd mit blauen Kacheln und zu dem Preise von 70 K für einen Herd für die Schuldienerwohnung.

Die Anstreicherarbeiten an Karl Weidl mit einem Nachlaß von 34,6 Prozent.

Die Einrichtung der Bäder, Klosets und Glasinstallation an die Firma Haluschek & Komp. mit einem Nachlaß von 20 Prozent.

Die Zimmermalerarbeiten sind neu auszuschreiben.

(Angenommen.)

(6380.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die vorgenommene Wahl der Funktionäre des Armeninstitutes des XVIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen, und zwar:

Josef Laub, Obmann;

Matthias David, Obmann-Stellvertreter;

Ferdinand Bocke, Kassier;

Georg Kraus, Rechnungsführer, und

Johann Bibus, Schriftführer.

(Angenommen.)

(6367.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bestimmung eines Abladeplatzes für den Straßenkehricht und -Kot aus dem IV., V. und VI. Bezirke und beantragt, vorerst sei über die Verhältnisse

bei einer zeitweisen Nichtzufuhr, eventuellen Auffassung der Abladung, Fristen, eventuell Kündigung zu berichten. (Angenommen.)

(6499.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 8. April 1902, Z. 18340, über den Rekurs der Anna Hartmann, betreffend die Vermögensübertragungsgebühr von 85 K 87 h für die Realität Einl.-Z. 776 in Simmering und beantragt, gegen diese Entscheidung des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6371.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Alois Ehrentraut, Kaffeeschanker, und des Wilhelm Gänzler, Gastwirt, VI., Magdalenenstraße 66 beziehungsweise 68 um Entschädigung für den durch die Straßenregulierung erlittenen Geschäftsentgang und beantragt, diese Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(6373.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Sophienbad-Aktiengesellschaft in Wien um grundbücherliche Löschung der auf der Sophienbadrealität Einl.-Z. 1089 III. Bezirk, auf Grund des Vertrages vom 21. Dezember 1897, zugunsten der Kommission für Verkehrsanlagen hastenden Dienstbarkeit der Herstellung und Duldung des rechtsseitigen Hauptsammelkanales und beantragt, namens der Kommission für Verkehrsanlagen in diese Löschung zu willigen und die verlangte Löschungserklärung auf Kosten der Partei auszustellen. (Angenommen.)

(6509.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Frage einer Unfallversicherung gegen die Schadensbeträge, welche anlässlich der Betriebsunfälle bei den städtischen Straßenbahnen zu entrichten sind, und beantragt, den Magistratsbericht, nach welchem die Firma Siemens & Halske für die Dauer ihrer Betriebsführung mit einer ausländischen Versicherungs-Gesellschaft ein Abkommen getroffen hat, bezüglich des Eigenbetriebes aber die Frage zu erwägen wäre, ob es sich nicht empfiehlt, seinerzeit bei der Übernahme des Betriebes von einer Versicherung abzusehen und aus dem Betriebsergebnisse einen eigenen Fond für die betreffenden Zahlungen zu schaffen, zur Kenntnis zu nehmen und den Magistrat zu beauftragen, den diesbezüglichen Bericht neuerlich zu erstatten. (Angenommen.)

(6497.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Luise Haindl um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1529 Simmering hastenden Verpflichtung zur Straßengrundübergabe im gehörigen Niveau und beantragt, die angeforderte Löschungserklärung auf Kosten der Gesuchstellerin auszufertigen.

(Angenommen.)

(6498.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Andreas und der Magdalena Meier um grundbücherliche Löschung der auf dem Hause XVII., Hernalser Hauptstraße 137 hastenden Reallast, die Verpflichtung zur Straßengrundübergabe betreffend, und beantragt, die Ausfertigung der bezüglichen Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen. (Angenommen.)

(6539.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Einladung des Direktoriums des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg zu der im Juni 1902 stattfindenden Feier des 50jährigen Jubiläums dieser Anstalt und beantragt, die Beteiligung der Gemeinde Wien an dieser Feier zu genehmigen und den Bürgermeister zu ersuchen, zur Vertretung der Gemeinde ein Mitglied des Stadtrates zu delegieren.

(Angenommen.)

(6296.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung vom 2. Mai 1902, Z. 11958, mit welcher der Zwangsverwaltung der

Compagnie des Eaux de Vienne der wasserrechtliche Konsens für den Bau neuer Filteranlagen erteilt und die Bauvollendung bis Ende des laufenden Jahres vorgeschrieben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6566.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef Szonda und Konsorten um Baubewilligung für die Neubauten auf der Realität Kat.-Parz. 416, 417, Einl.-Z. 12 und 14 Gersthof in der Schöffelgasse und auf der Realität Kat.-Parz. 418, Einl.-Z. 15 Gersthof, Ecke Schöffel- und Lobenb urg g a s s e und beantragt:

1. Den Bauwerbern wird die Bewilligung an dem Neubau Einl.-Z. 13 und 14 Gersthof in der Schöffelgasse einen durch beide Stockwerke reichenden gemauerten Erker mit einer Gesamtausladungsfläche von $1 \times 4 = 4 \text{ m}^2$ und an dem Neubau Einl.-Z. 15 Gersthof in der Schöffelgasse einen solchen mit einer Ausladungsfläche von $1 \times 3 = 3 \text{ m}^2$ anzubringen, unter der Bedingung erteilt, daß für den einzulösenden Erkergrund per Quadratmeter der Betrag von 25 K, daher für beide Erker zusammen bei einer Gesamtausladungsfläche von 7 m^2 der Betrag von 175 K noch vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet werde.

2. Der vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk zu erteilende Baukonsens sei zu bestätigen. (Angenommen.)
(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom
6. Mai 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Kaffon.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 24. März 1902 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Einläufe.

Antrag der Bezirksvertretung Döbling, betreffend das Ersuchen an die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Wien, gestempelte Fakturen und gleichwertige Geschäftsarten in ausgedehnterem Maße als bisher zum Austausch zuzulassen.

Zugestimmt.

Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt auf Einräumung des Kontrollrechtes gegenüber dem Personale der elektrischen Tramway.

Zur Kenntnis.

Antrag der Bezirksvertretung Währing, dem Bezirksrate seien auf Wunsch die Erledigungen der von ihm behandelten Geschäftsstücke seitens des magistratischen Bezirksamtes zuzumitteln.

Zugestimmt.

Anträge.

Antrag des B.-R. Kappel, es sei die k. k. Polizei auf das Treiben allerlei lichtschenen Gesindels beiderlei Geschlechtes in der Meidlinger Friedhofstraße zur Nachtzeit aufmerksam zu machen, ferner sei die halb nächtliche Gasflamme bei der Brücke über die Pottendorfer Bahn in eine ganz nächtliche umzuwandeln.

Einstimmig angenommen.

Antrag des B.-R. Kaffon auf endliche Beseitigung des Auslaufbrunnens in der Zeleborgasse, Ecke der Meidlinger Hauptstraße.

Einstimmig angenommen.

Der Bezirksvorsteher beantragt weiters, es möge angeordnet werden, daß jedem Kabsfuhrwerk ein eigener Kutscher beige stellt werde.

B.-R.-St. Donner stellt den Zusatz-Antrag, die Kabskutscher sollen auch verhalten werden, bei ihrem Gespanne zu bleiben und nicht plauschend zusammenzugehen, endlich sollen während der Fahrt bestimmte Intervalle eingehalten werden, damit keine Passagierstörungen eintreten.

Einstimmig angenommen.

Der Bezirksvorsteher beantragt die Eröffnung eines kommunalen Tauben-, Kaninchen- und Vogelmarktes im XII. Bezirk.

Einstimmig angenommen.

Über Antrag des Bezirksvorstehers spricht die Bezirksvertretung lebhaft ihr Bedauern darüber aus, daß, trotzdem sich dieselbe stets prinzipiell gegen die Errichtung von transportablen Ständen, Ringelspielen, Schiffschaukeln zc. ausgesprochen hat, neuerlich wieder seitens der k. k. Polizei im Bezirksteile Hengendorf-Altmannsdorf derlei Bewilligungen erteilt wurden.

B.-R. Schausler stellt den Antrag, es möge am Hengendorfer Feuerwehrdepot ein Schild mit entsprechender Bezeichnung als solches angebracht werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R.-St. Donner beantragt die Errichtung eines „Steigerhauses“ für die Hengendorfer Freiwillige Feuerwehr, außerdem die Instandsetzung der Gas- und Wasserleitung im Depot dieser Feuerwehr.

Einstimmig angenommen.

Über Anregung des B.-R. Peyfuß stellt der Bezirksvorsteher den Antrag auf Demolierung des von der Kommune zu Stroßenzwecken angekauften sogenannten „Aichhornhauses“, XII., Schönbrunnerstraße 160, da eine Verbindungsstraße zwischen der Schönbrunnerstraße und Dunklergasse dringend notwendig erscheint.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schausler ersucht den Bezirksvorsteher um Verbesserung der Straße in der Valerie-Cottage in der Fortsetzung der Stachegasse.

Der Vorsteher sagt diese Verbesserung, soweit es seine Kompetenz zuläßt, zu.

Der Bezirksvorsteher ersucht die Herren Bezirksräte, für das in der nächsten Sitzung zu behandelnde Bezirks-Präliminare pro 1903 ihre diesbezüglichen Wünsche bekanntzugeben.

Bei den hierauf folgenden Armenratswahlen, bei welchen der B.-R. Kappel und der B.-R.-St. Donner als Strutatoren fungieren, werden mit 13 abgegebenen Stimmen einstimmig zu Armenräten mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1907 gewählt:

Anton Heinkel, Tischler und Hausbesitzer, Sageberggasse 13.

Leopold Dieß, Friseur, Hoffmeistergasse 1.

Josef Pachaczek, Schneider, Ehrenselsgasse 3.

Franz Nowotny, Bürger- und Brantweinshenker, Dunklergasse 5.

Michael Ripka, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer, Meidlinger Hauptstraße 72.

Josef Woldrich, Kürschner, Wilhelmstraße 3.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Brigittenau vom **12. Mai 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Lorenz Müller.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 19. Februar 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Hierauf verliest der **Vorsitzende** den Einlauf:

Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Mitteilung der Erledigungen gewisser näher zu bestimmender Akten an die Bezirksvertretung.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Döbling, betreffend die Zulassung des Umtausches von gestempelten Fakturen und gleichwertigen Geschäftsnote in ausgedehnterem Maße als bisher.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt auf Einräumung des Rechtes der Kontrolle der Gemeinde- und Bezirksräte gegenüber dem Personale der elektrischen Straßenbahnen.

Einstimmig angenommen.

Sodann gelangte der Voranschlag des XX. Bezirkes für das Jahr 1903 zur Beratung, wobei **B.-B. Müller** das Referat erstattete und **B.-B. St. Koppensteiner** den Vorsitz führte.

Unter anderem wurde beschlossen:

Die Errichtung eines Amtshauses und zweier Zinshäuser auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grunde gegenüber der Brigittkirche, Erbauung eines Volksbades in der Dresdenerstraße und zweier Volksbäder im Donaukanal, einer Brückenwage, Verbesserung der Beleuchtung, Neu- und Umpflasterungen, Kanalisierungen zc.

Anträge.

Darauf werden folgende Anträge gestellt:

Vom **B.-B. Müller**: Die k. k. Finanz-Landes-Direktion sei im Wege des Magistrates zu ersuchen, im XX. Bezirke eine Finanzkassa behufs Erleichterung der Leistung von Einzahlungen, bei Abstempelungen, Einkauf von Wertzeichen zc. zu errichten.

Einstimmig angenommen.

Vom **B.-B. Bergmann**: Die Bestellung eines Armenarztes für den Bezirksteil Zwischenbrücken, welcher gegen 10.000 Einwohner, und zwar zumeist der ärmeren Volksschichten zähle, welche im Bedarfsfalle genötigt sind, den weiten Weg zu ihrem Armenarzte in den II. Bezirk zurückzulegen.

Einstimmig angenommen.

Vom **B.-B. Schöfer** wurde die Anregung gegeben, es sei dahin zu wirken, daß auf der neu zu eröffnenden Strecke der städtischen Straßenbahnen in der Klosterneuburgerstraße beziehungsweise Augartenstraße, die Wagen abwechselnd über den Schottenring und über den Franz Josefskai geleitet werden.

Einstimmig angenommen.

Nach Beantwortung mehrerer Anfragen seitens der Bezirksräte wird die öffentliche Sitzung vom **Vorsitzenden** geschlossen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Josefstadt vom **23. Mai 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

B.-B. Rudisch dankt für die ihm seitens der Bezirksvertretung ausgedrückte Teilnahme anlässlich des Todes seiner Gattin.

Sodann gelangen die Einläufe zur Verlesung.

Unter denselben befindet sich eine Zuschrift des Magistrates, betreffend die Mitwirkung der Gemeinde an der Aktion gegen die ungarische Klassen-Lotterie.

Hierzu ergreift **B.-B. Ballacs** das Wort und stellt den Antrag, an den Magistrat heranzutreten, damit derselbe in den Zeitungen eine Kundmachung veröffentliche, in welcher die Bevölkerung vor der Beteiligung an der ungarischen Klassen-Lotterie gewarnt wird, da eine diesbezügliche Verlautbarung im Amtsblatte der Stadt Wien nicht genügend erscheint.

Angenommen.

Dem Antrage des III. Bezirkes, betreffend genaue Evidenzführung der Dauer der Haftpflicht der städtischen Kontrahenten und der gleichzeitig beantragten kommissionellen Begehung vor Ablauf der Haftpflicht, wird zugestimmt.

Unter den zur Verlesung gelangenden Geschäftsstücken befindet sich ein Antrag der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes auf offizielle Verständigung der Bezirksräte von Erledigungen seitens der magistratischen Bezirksämter.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird die Beschlußfassung hierüber vertagt.

Nach Verlesung der Präliminar-Anträge und Beschlußfassung hierüber stellt **B.-B. Ballacs** den Antrag auf Errichtung eines neuen Spielplatzes für die Jugend im VIII. Bezirke.

Nachdem dieser Antrag zum Beschlusse erhoben wurde, wird ein Komitee zur Eruiierung eines passenden Platzes gewählt.

Dasselbe besteht aus den **B.-B. Kuntschit, Ballacs** und **Fell**.

B.-B. Fuchsik stellt den Antrag, es möge die im Zuge befindliche Regulierung der Bezirksgrenze beim Magistrate neuerlich urgirt werden.

Angenommen.

B.-B. Ballacs stellt den Antrag auf Einführung von Permanenzkarten für ganz bestimmte Linien der elektrischen Tramway.

Angenommen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **26. Mai 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Der **Vorsitzende** erklärt, Gegenstand der heutigen Sitzung sei die nochmalige Beratung und Beschlußfassung über die Frage der eventuellen Auflassung des Straßenbahnprojektes „Reisnerstraße—Strohgasse—Neulinggasse“. Nach Darlegung der Gründe, welche so-

wohl für als gegen die Auflassung des Projektes sprechen, stellt **B.-B. Spitaler**, nachdem er den Vorsitz an den **B.-B.-St. Wenzl** abgegeben hat, folgenden Antrag:

1. Die Bezirksvertretung wolle den Beschluß vom 10. April 1902, betreffend das Straßenbahnprojekt „Reisnerstraße—Strohgasse—Neulinggasse“, reassumieren.

2. Die Bezirksvertretung wolle mit Rücksicht darauf, daß die Asphaltierung der Strohgasse erst im vorigen Jahre mit einem Kostenaufwande von 33.000 K vorgenommen wurde, sowie in Anbetracht des Umstandes, daß die Möglichkeit der Eröffnung der obbezeichneten Straßenbahnlinie zum weitaus größten Teile erst in dem Zeitpunkte zutage treten würde, wenn die Verlängerung der Wassergasse bis zur Ungargasse durchgeführt sein wird, sich dahin aussprechen, daß vorläufig von der Durchführung des Straßenbahnprojektes „Reisnerstraße—Strohgasse—Neulinggasse“ Umgang zu nehmen und die Ausführung desselben bis zum Zeitpunkte der Verlängerung der Wassergasse bis zur Ungargasse zu verschieben sei.

3. Die Bezirksvertretung wolle sich dahin aussprechen, daß an Stelle des vorläufig aufzulassenden Straßenbahnbaues der Straßenbahnlinie Erdbergstraße bis zur Rottendorfergasse im Ausmaße von zirka 500 m verlängert werde.

Die Debatte über den Antrag wird eröffnet.

B.-B. Kutschera spricht sich im Sinne des Antragstellers aus. Bei der sodann vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag des **B.-B. Spitaler** einstimmig angenommen.

B.-B. Spitaler übernimmt den Vorsitz und ersucht die Bezirksräte sich an der am Dienstag den 27. Mai 1902 stattfindenden feierlichen Einweihung der städtischen Elektrizitätswerke zu beteiligen. Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Döbling vom 26. Mai 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber**.

Anträge.

(1094.) **B.-B. Dolefschall**, betreffend Regulierung der Hohenauergasse, Um- beziehungsweise Neupflasterung des rechtsseitigen Trottoirs der Silbergasse von der Ruthgasse bis zum Eingange in die Formanekgasse, sowie der Fortsetzung der Pflasterung des links- und rechtsseitigen Trottoirs der Igloseggasse in Unter-Döbling, endlich die Pflasterung des rechtsseitigen Trottoirs der Villrothstraße von Nr. 68 bis 74 in Ober-Döbling.

Angenommen; an den Magistrat.

(1142.) **B.-B. Langweber**, betreffend Verlängerung der Straßenbahnstrecke in der Gymnasiumstraße über die Sternwartestraße bis zur Währing—Weinhauserstraße, Fortsetzung in die Martinsstraße und dadurch Schaffung einer Transversallinie, welche den XIX., XVIII., XVII. und XVI. Bezirk miteinander verbindet.

Einstimmig angenommen; an den Magistrat.

(1151.) **B.-B. Spieß**, betreffend Entfernung eines Stachelbrates im XIX. Bezirke, Bellevuestraße.

Angenommen; an das magistratische Bezirksamt XIX.

(1152.) **Derselbe**, betreffend Beschotterung des Holznechtweges in Siebering und Reinigung des Wasserlaufes daselbst.

Angenommen.

(1153.) **Derselbe**, betreffend Beschotterung der schadhafte Stellen auf der Straße zwischen Linienamt und Ansageposten in Siebering und Räumung der Wasserläufe daselbst.

Angenommen.

(1154.) **B.-B. Schönwetter**, betreffend Bespritzung der ungepflasterten Streifen zwischen der Fahrbahn und dem Trottoir in der Döblinger Hauptstraße.

Angenommen.

(1155.) **Derselbe**, betreffend Ankauf des Klostergebäudes im XIX. Bezirke, Döblinger Hauptstraße behufs Straßenerweiterung.

Angenommen; an den Magistrat.

(1156.) **Derselbe**, betreffend Leitung eines Teiles der von Döbling abgehenden Straßenbahnwagen über den Kai und Übermittlung dieses Antrages an die Bezirksvertretung Alsergrund zum eventuellen Anschlusse.

Angenommen; an den Magistrat.

(1151.) **B.-B. Krautwurst**, betreffend Herstellung der Rinnfalle in der Polornygasse.

Angenommen.

(1158.) **Derselbe**, betreffend Beschotterung der Parkanlage vor der Heiligenstädterstraße und Herstellung eines Wasserlaufes daselbst.

Angenommen.

(1159.) **B.-B. Manhart**, betreffend Durchführung der Gasbeleuchtung und Wasserleitung in der Sandgasse im XIX. Bezirke.

Angenommen; an den Magistrat.

(1160.) **B.-B. Dröghler**, betreffend Beschleunigung des Baues der Straßenbahnstrecken nach Siebering und Grinzing.

Angenommen; an den Magistrat.

(1161.) **B.-B. Dr. Duschnik**, betreffend Verbesserung des elektrischen Verkehrs vom Schottentor nach Döbling.

Angenommen; an den Magistrat.

(1162.) **B.-B. Nieder**, betreffend Durchführung folgender Straßen in Rahlenbergdorf (XIX. Bezirk):

1. längs des Waldbaches;
2. längs des Schablerbaches, und
3. der Wigandgasse, sowie Pflasterung der Heiligenstädterstraße von Rußdorf bis Rahlenbergdorf.

Angenommen; an den Magistrat.

Der vom **Bezirksvorsteher** vorgelegte Entwurf über die besonderen Bedürfnisse des XIX. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1903 wird genehmigt.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.
Mai 1902.

Eingelegt von 2413 Parteien 1,008.791 K 85 h
Rückgezahlt an 2138 Parteien 761.110 „ 76 „

Mit 31. Mai 1902 betrug der Stand:

der Gesamt-Einlagen auf 18.155 Konti . . 17,317.599 K 70 h
Hypothekar-Darlehen 10,994.608 „ 53 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

31. Mai 1902.

Stand der Einlagen am 30. April 1902 . . . 26,574.834 K — h
 Eingelegt wurden von 4389 Parteien . . . 1,774.439 " — "
 Rückgezahlt wurden an 3649 Parteien . . . 1,639.837 " — "

Stand am 31. Mai 1902.

Gesamt-Einlagen auf 28.098 Konti . . . 26,880.774 K — h
 Hypothekar-Darlehen . . . 17,700.972 " — "
 Davon entfallen auf Hernals 297 Posten mit 7,052.231 " — "
 und auf Ottakring 258 Posten mit . . . 5,810.518 " — "

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. Mai 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 250.434 kg	Davon aus:	
	Wien	197.436 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	18 985 "
	Oberösterreich	130 "
	Steiermark	553 "
	Mähren	6.386 "
	Galizien	24.723 "
	Ungarn	1.966 "
	Bukowina	225 "
Kalbfleisch . . . 64.829 "	Davon aus:	
	Wien	1.582 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	60 "
	Mähren	23 "
	Galizien	62 933 "
	Ungarn	189 "
	Bukowina	42 "
Schafffleisch . . . 2.184 "	Davon aus:	
	Wien	20 kg
	Galizien	1.315 "
	Ungarn	352 "
	Bukowina	497 "
Schweinefleisch . . 105.685 "	Davon aus:	
	Wien	73.349 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	2.135 "
	Mähren	3.716 "
	Galizien	7.467 "
	Ungarn	16.234 "
	Kroatien	2.784 "
Kälber . . . 3.721 Stück	Davon aus:	
	Wien	600 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	16 "
	Mähren	85 "
	Galizien	2.898 "
	Ungarn	122 "
Schafe . . . 33 "	Davon aus:	
	Wien	21 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	8 "
	Galizien	4 "
Schweine . . . 265 "	Davon aus:	
	Wien	131 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	21 "
	Mähren	27 "
	Galizien	65 "
	Ungarn	21 "
Lämmer . . . 45 "	Davon aus:	
	Wien	45 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	} Vorderes von K — 64 bis	1:20 per Kg.	
		Hinteres " " — 76 "	1:46 " "
		Rostbraten u. Nieden " " 1:10 "	1:90 " "
Kalbfleisch " " — 50 "	1:40 " "		
Schafffleisch " " — 60 "	1:08 " "		
Schweinefleisch " " 1:08 "	1:52 " "		
Kälber " " — 68 "	1:20 " "		
Schafe " " — 70 "	— 92 " "		
Schweine " " — 88 "	1:32 " "		
Lämmer " " 19—	20— per Paar.		

Die Zufuhr an Fleischwaren war gleich der Vorwoche und gestaltete sich der Marktverkehr sehr schleppend. Rindfleisch wurde um 4, Kalbfleisch und Kälber um 1 bis 10 h billiger abgegeben, dagegen erzielten Schweinefleisch um 8 und Schafe um 6 h per Kilogramm bessere Preise. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 25. bis 31. Mai 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 2.513 kg	Davon aus:	
	Wien	2513 kg
Kalbfleisch . . . 388 "	Davon aus:	
	Wien	388 "
Schafffleisch . . . 10 "	Davon aus:	
	Wien	10 "
Schweinefleisch . . 658 "	Davon aus:	
	Wien	658 "
Kälber . . . 34 Stück	Davon aus:	
	Wien	34 St.
Schweine . . . 2 "	Davon aus:	
	Wien	2 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	} Siedfleisch von K — 80 bis	1:32 per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " " 1:28 "
Kalbfleisch " " 1:— "	1:36 " "	
Schafffleisch " " 1:— "	1:20 " "	
Schweinefleisch " " 1:12 "	1:80 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 336 kg, in Kalbfleisch um 142 kg, in Schweinefleisch um 571 kg geringer; Kälber wurden um 24 Stück, Schweine um 4 Stück weniger zugeführt. Trotz der verminderten Zufuhr erlitt Kalbfleisch einen Preisfall von 2 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 30. Mai 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 467 Pferde.
 Preis: für Gebrauchspferde 120—900 K per Stück
 " Schlachtpferde 30—128 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 2. Juni 1902.

1. Gesamtauftrieb: 4306 Stück, und zwar:

Mastvieh	3621	Stück
Weidevieh	—	"
Weinlvieh	685	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3246	Stück	Kühe	459	Stück
Stiere	526	"	Büffel	75	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2947	Stück
" Galizien und der Bukovina	602	"
" dem jonstigen Österreich	757	"
" dem Auslande	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 66 bis 80 K	(extrem bis 84 K)
" II. "	58 " 65 "	
" III. "	50 " 57 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 74 K	(extrem bis — K)
" II. "	64 " 69 "	
" III. "	56 " 63 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 80 K	(extrem bis 83 K)
" II. "	67 " 71 "	
Stiere	54 " 67 "	(extrem bis 76 K)
Kühe	52 " 66 "	(" " 68 ")
Büffel	36 " 46 "	(" " 54 ")
Weinlvieh	42 " 50 "	

b) Preis per Stück.

Weinlvieh von 81 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3359	Stück
" " " auswärts	798	"
Unverkauft blieben	149	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 25. bis 31. Mai 1902 für Wien angekauft 565 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 283 Stück mehr aufgetrieben. Nur zum Marktbeginne konnten einzelne Partien um 1 K erhöhte Preise erzielen. Im weiteren Marktverlaufe wurde nur zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt, welche jedoch gegen Marktschluß nicht behauptet blieben, so daß die Preise auch unter die vorwöchentliche Notiz zurückgingen. Nur Stiere und Weinlvieh hatten flotteren Absatz mit um 2 bis 3 K per Meterzentner erhöhten Preisen.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Mai 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von 9 K 20 h bis 10 K 10 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 7 " 40 " " 7 " 95 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 8 " 75 "
Mais	" 5 " 50 " " 6 " 65 "
Hafer	" 7 " 45 " " 8 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 14 K 80 h bis 15 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 10 " 40 " " 15 " 40 "
Futtermehl	" 6 " — " " 6 " 20 "
Roggenmehl	" 8 " 60 " " 13 " — "
Weizenkleie	" 4 " 90 " " 5 " 15 "
Roggenkleie	" 5 " 05 " " 5 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 13. Mai 1902, Z. 49070, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 2395 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Mai 1902, Nr. 110.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 15. Mai 1902, Z. 49871, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 2420 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 16. Mai 1902, Nr. 112.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. Mai 1902, Z. 51925, betreffend Beschränkungen im Viehverkehr vom Zentral-Viehmarke im St. Marx in Wien. (M.-Z. 2515 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 22. Mai 1902, Nr. 116.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 22. Mai 1902, Z. 52295, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 2542 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. Mai 1902, Nr. 117.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 27. Mai 1902, Z. 54228, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 2631 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. Mai 1902, Nr. 121.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 22. bis 29. Mai 1902.

Waren eingelagert	45.088	Meterzentner
" ausgelagert	42.458	"
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	17.510	Meterzentner.

Lagerstand vom 29. Mai 1902: 176.574 Meterzentner, und zwar:

4 093 Meterzentner Weizen,	30 778 Meterzentner Roggen,
8 322 " Gerste,	50 041 " Hafer,
39 060 " Mais,	383 " Disaaten,
2 998 " Mehl u. Kleie,	2 316 " Wein,
5 226 " Zuder,	4 728 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseluranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,954.710 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimbberger).

Vermittlungstätigkeit vom 24. bis 30. Mai 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1156 und 46 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . 793 " 59 " "
Vermittelt wurden freie Stellen . . 757 " 43 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Juwelenmonteure für Wien und auswärts, Stahl Drahtzieher, Messerschmiede (auswärts), Zigarrenspitzen-drechsler (auswärts), Schriftenmaler, Bügler für Krügen, Schuhmacher, Hutmacher (Walker), Fächermaler, Kürschner.

Weibliche: Kleider-, Blumen- und Schürzennäherinnen, Maschinfräseerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Eisen- und Metall-dreher, Maschinenschlosser, Monteur, Tischler, Drechsler, Sattler und Kiemer, Oberteilherrichter zc., Friseur, Selcher, Glaser, Maschi-nisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Tagelöhner, Fabriks-arbeiter, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen und Wäscherinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriks-arbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 30. Mai bis 2. Juni 1902.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Falkstraße 6, von Adolf Wechsler, Maria Theresien-straße 3 (3479).
- II. Bezirk: Haus, Nordbahnstraße 22, von Marie Reitbauer, Bau-führer Joh. Gasteiger (3511).
- " " Haus, Floßgasse 10, von Theresie Margassian, Bauführer Krombholz & Schalberger (3551).
- " " Haus, Leopoldsgasse, Einl.-Z. 91, von der Leopoldstädter Kinderbewahranstalt durch Josef Mumb (3567).
- IV. Bezirk: Haus, Wiedenergürtel, Ecke der neuen Gasse, Einl.-Z. 1262, von Benzel und Gabriele König und Ludwig und Melanie Müller, Bauführer B. König (3494).
- " " Haus, Johann Straußgasse, Einl.-Z. 1183, von Holz-mann & Komp., Bauführer Karl Holzmann (3531).
- VII. Bezirk: Haus, Reulerchensfelderstraße 145, von And. Weitmann, XVI. Thaliastraße 3, Bauführer Laske & Fiala (3534).
- IX. Bezirk: Haus, Böblinggasse, Einl.-Z. 1494, von August Schmidt, Pezislgasse 26, Bauführer Franz Klement (3493).
- XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 51, von Josef und Karoline Kraus, Bauführer Anton Brunner (18491).
- " " Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Anhofstraße 186, von Josef Zerlinger, Bauführer Josef Walek (18493).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 996, von Wendelin und Amalia Kühnel, Bauführer Josef Falter (18979).
- XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohngebäude, Sechshausenstraße 62/64, von Jacques und Theodor Kantor, Bauführer Julius Gold-schläger (20846).

- XVI. Bezirk: Realität, Reulerchensfeld, Reulerchensfelderstraße 35, von Emma Willer, Bauführer Zellner & Helmer (32662).
- " " Haus, Reulerchensfeld, Haberlgasse 15, von Theresia Schmidt, Bauführer Josef Schlotter (33624).
- XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Dittesgasse 13, von Otto, Rudolf und Marie Raue, Bauführer Mantfisch (20617).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Chimanistraße, von Gustav Kornel und Marie Seltes, Bauführer Adolf Micheroli (10198).
- " " Wohnhaus, Heiligenstadt, Grinzingerstraße, Einl.-Z. 268, Kat.-Parz. 181/82, von Franz Krasny, Bauführer derselbe (10204).
- " " Wohnhaus, Ober-Döbling, Dittesgasse 45, von Dr. Armin Hochstetter, Bauführer der Wiener Cottage-Verein (10264).
- XX. Bezirk: Haus, Klosterneuburgerstraße 40, von Franz Fiala, ebenda, Bauführer Joh. Marschalek (3576).

Für Zubauten:

- VII. Bezirk: Zieglergasse 19, von Adolf Wiesenburg, ebenda, Bauführer J. Sturany (3476).
- IX. Bezirk: Hoftrakt, Pramergasse 8, von Anton und Rosalia Winter, III., Landstraße Hauptstraße 7 (3549).
- XVI. Bezirk: Dattkring, Hasnerstraße 127, vom Ersten Wiener Konsum-verein, Bauführer Adolf Micheroli (33082).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Singerstraße 3, von Josef Niedl, Bauführer Karl Michna (3513).
- " " Rudolfsplatz 13 a, von G. Lederer und J. Wolf, Bau-führer G. Parthilla (3537).
- II. Bezirk: Streiffurgasse 5, von Nathan Gruber, Bauführer J. Hölzl (3556).
- " " Mühlfeldgasse 15, von Georg Müller, Bauführer J. Schranckel (3563).
- IV. Bezirk: Klagbaumgasse (städtisches Volksbad), von der Stadt Wien (3519).
- V. Bezirk: Mapleinsdorferstraße 35, von Josef Billischitz, Bauführer And. Donner (3500).
- VII. Bezirk: Spittelberggasse 20, von Theresie Kettinger, Bauführer Friedrich Blantopf (3554).
- IX. Bezirk: Pramergasse 28, von Anton und Rosalia Winter (3549).
- " " Frankgasse 6, von Josef Kalifer, Bauführer Josef Schranckel (3562).
- XIII. Bezirk: Penzing, Konstr.-Nr. 271, von Johann Pich, Bauführer Heinrich Staud (18492).
- " " Hütteldorf, Linzerstraße 390, von Dominik Moßbacher, Bauführer Rob. Gannus (18496).
- " " Penzing, Linzerstraße 77, von Eduard Aichinger, Bau-führer Florian Müller (18502).
- " " Penzing, Einl.-Z. 252, von Elise Kobam, Bauführer Leopold Höfer (18778).
- " " Penzing, Diefnerweggasse 16, von J. Mayer, Bauführer Heinrich Staud (19037).
- " " Penzing, Konstr.-Nr. 431, von Karl Mollner (19038).
- XIV. Bezirk: Dreihausgasse 38, von Amalia Witzelsberger, Bauführer Josef Bayer (20847).
- " " Braunhirschgasse 52/54, von Anton Klement, Stadtbau-meister (20859).
- " " Stättermahergasse 32, von Josef und Agnes Sedlat, Bau-führer Franz Brantoll (20877).
- " " Sechshausergürtel 11, von Josef Herzl, Bauführer Franz Dolejschka (21043).
- " " Reichsapfelgasse 24, Konstr.-Nr. 314/R, von Marie Honas, Bauführer Josef Hartl (21461).
- XV. Bezirk: Fünfhaus, Hertlochgasse 3, Einl.-Z. 29/3, von Julius Skornia, Geibelgasse 18, Bauführer Heinrich Stagl (11350).
- XVI. Bezirk: Dattkring, Wurliergasse 35, von Ferdinand Ratter, Bau-führer Johann F. Haubenhofer (32762).
- XVIII. Bezirk: Währing, Antonigasse 1, von Amalia und Franz Fritsch und Leopoldine Reithofer, Bauführer Franz Profesch (20613).
- " " Währing, Martinsstraße 47, von Karl Latscha, Bauführer Joh. Rudolf (20614).
- " " Währing, Gymnasiumstraße 26, von Siegmund Grünfeld, Bauführer W. König (20703).

Für diverse (geringere) Bauten:

- VII. Bezirk: Rauchsangbau, Kirchberggasse 27, von Josef Daniel, Maurermeister (3507).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Baumgarten, Lautensackgasse 9, von Karl Weisban, Bauführer Johann Vavra (18378).
- " " Steinzeugrohrkanal, Hütteldorf, Bahnhofstraße 2, von Karl Schreiber, Bauführer Robert Gannus (18494).

- XIII. Bezirk: Steingengroßkanal, Hütteldorf, Bahnhofstraße 26, von G. K. Lorenz, Bauführer Robert Ganus (18495).
 " " Steingengroßkanal, Lainz, Lainzerstraße 113, von Johann Nitschmann, Bauführer Adalbert Wittafel (18498).
 " " Steingengroßkanal, Hütteldorf, Bahnhofstraße 2, von Emerich Wengersky, Bauführer Rudolf Santoli (18655).
 XVI. Bezirk: Remise, Neulerchenfeld, Fröbelgasse 30, von S. Hofmann, Bauführer Johann Meidl (32603).
 " " Abort, Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 61, von Josef Grullmayer, Bauführer Franz Bod (32821).
 " " Schuppe, Ottakring, Einl.-Z. 2873, 2874, Arnettgasse, Ecke der Baldiagasse, von August Hochstöger, Bauführer Karl Reinhart (32882).
 " " Photographisches Atelier, Neulerchenfeld, Thaliastraße 48 von Jünger & Jokisch, Bauführer Franz Bezakleba jun. (32942).
 " " Abort, Ottakring, Friedmanngasse 50, von Alois Wimmer, Bauführer Franz Bod (33405).
 XVIII. Bezirk: Lurohrkanal, Währing, Staubgasse 43, von Kuffner, Bauführer Franz Bod (20618).
 XIX. Bezirk: Steigerhaus, Ruzdorf, Grinzingerstraße, von der Freiwilligen Feuerwehr Ruzdorf, Bauführer Sulzbacher (10272).
 XX. Bezirk: Hofeindekung, Dresdenerstraße 31 bis 35, von A. Poppel & Söhne, Bauführer M. F. Simona (3532).

Für Stadtwerk-Aufforderungen:

- VI. Bezirk: Mollardgasse 15, von Ferdinand Edlinger, Bauführer Hans Schäh (3495).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Restrogasse 3, von Robl & Löwitsch, Baumeister (3527).
 " " Scholzgasse 4, von Franz Bod, Baumeister (3577).
 " " Pazmanitengasse 5, von K. Gerhardt und Johann Schneiders Witwe (3542).
 IV. Bezirk: Belvederegasse 27, Karolinengasse 22, von Joh. Ev. Pattay, Baumeister (3548).
 V. Bezirk: Leitgebasse 3, von Joh. Binder, Maurermeister (3487).
 " " Jahngasse 40, von Anton Brunner, Maurermeister (3512).
 " " Widemanngasse 1 b, von Josef Wihmann, Maurermeister (3546).
 VI. Bezirk: Kurzgasse 3, von Joh. Binder, Maurermeister (3487).
 " " Gumpendorferstraße 153, von Joh. Schrepfer, Maurermeister (3536).
 VII. Bezirk: Zieglergasse 34/34 d, von Joh. Falter, Baumeister (3499).
 " " Burggasse 11, von Jul. Gschmann und Leonhard Bauer, ebenda (3502).
 " " Kaiserstraße 58 bis 90, von Ant. Dietsl, Baumeister (3518).
 " " Burggasse 61/63, von Ant. Niederhofer, Maurermeister (3545).
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Wingergasse 2, von Leopold Kramer (18497).
 " " Penzing, Hollergasse 37, von Johann Großkopf (18501).
 XIV. Bezirk: Brunnhirschgasse 49, von Ferdinand Scholz (21274).
 " " Mariahilferstraße 198, von Josef Bayer (21278).
 " " Schwendengasse 14, von Gebrüder Winkler (21280).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfelderstraße 13, von Michael Göb (33406).
 " " Euentelstraße 23, von Martin Draxelmayer (33622).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 723, von Julius Frankl (19010).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 722, von Julius Frankl (19011).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 721, von Julius Frankl (19012).
 " " Penzing, Einl.-Z. 395, von Siegfried Kallisch (18585).
 " " Baumgarten, Konstr.-Nr. 217, von Franz und Mathilde Knapp (19008).
 " " Breitensee, Einl.-Z. 347, von Karl und Katharina Bergmayer (19049).
 XIV. Bezirk: Preysinggasse 30, Einl.-Z. 151/R, von Barab & Czada (21019).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Thaliastraße 120, von Anton Pöfler (33063).
 XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 118, Einl.-Z. 138, Konstr.-Nr. 372, von Franz Anger (24516).
 " " Hernals, Hauptstraße 77, Einl.-Z. 73, von Thomas Hofers Witwe (24801).
 XVIII. Bezirk: Währing, Dittesgasse, von Otto Rudolf und Marie Raue (20616).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Dittesgasse 45, von Dr. Armin Hochstetter (10263).
 " " Ober-Döbling, Chimanistraße 1, von Gustav Cornel und Marie Seltes (10356).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- III. Bezirk: Dietrichgasse 35 und 48, an Josef Wallisch, Demolierender K. Haas (3480).
 VII. Bezirk: Kaiserstraße 109, von Adolf Jäger, Baumeister (3506).
 X. Bezirk: Altes Landgut, Himbergerstraße 84, von Anton Rigoni, Demolierender Josef Hable (34656).

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Amalienstraße 23, von der Kommune, Demolierender Trilliam (18410).
 " " Penzing, Cumberlandstraße 14, von J. Krenn, Demolierender Leopold Höfer (18777).
 " " Ober-St. Veit, Kuhofstraße 147, von Georg Weinzettel (18916).
 " " Penzing, Einl.-Z. 88, von Heinrich Staud (19036).
 XIV. Bezirk: Altmannstraße 47, von Kromholz & Schälberger, II., Obere Donaustraße 35 (20910).
 XVIII. Bezirk: Währing, Währingerstraße 125, von J. Tischler, Stadt-Baumeister (20414).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1902.

- I. Bez. Bauernmarkt, Wildbretmarkt, Einl.-Z. 103, bisheriger Besitzer Anna Györy v. Radudvar, geb. Mayer v. Alfo-Ruszbach, nunmehr Gräfin Dembin $\frac{1}{60}$ u. $\frac{1}{15}$, grundbücherlich übertragen an Auguste Mayer v. Alfo-Ruszbach, geb. v. Pöhner $\frac{1}{36}$, Natarie Freiin Nüdt v. Colenberg-Bödigheim, geb. Mayer v. Alfo-Ruszbach $\frac{2}{36}$, am 5. April 1902.
 " " Landstrongasse, E.-Z. 690, bish. Bes. Franz Säuf v. Norden, Josef Obermayer, Adolf Obermayer, Rudolf Obermayer, Ernst Obermayer, Hermann Obermayer, Magdalena Brix, Rosa Mayfeder, Melanie Paget, m. Ludovita Obermayer, je $\frac{1}{13}$, Marie Anna Geiger v. Klingenberg, Alice Geiger v. Klingenberg, je $\frac{1}{26}$, Magdalena Brix, Fritz Obermayer, je $\frac{1}{13}$, grdb. übertr. an die Michael v. Zoller'sche Stiftung, am 5. Mai 1902.
 " " Rabenplatz, Seitenstettengasse, E.-Z. 878, bish. Bes. Josefa Ley $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Ley, Marie Ley, Karl Ley, je $\frac{1}{18}$, am 10. April 1902.
 " " Schellinggasse, Weiburggasse, E.-Z. 1048, bish. Bes. Auguste Mayer v. Alfo-Ruszbach, geb. v. Pöhner $\frac{1}{98}$ u. $\frac{1}{128}$, Rosalia Freiin Nüdt v. Colenberg-Bödigheim, geb. Mayer v. Alfo-Ruszbach $\frac{1}{64}$ u. $\frac{2}{98}$, grdb. übertr. an Anna Mayer v. Alfo-Ruszbach verehel. Györy v. Radudvar $\frac{7}{384}$ u. $\frac{14}{384}$, am 5. April 1902.
 " " Schellinggasse, Fichtegasse, E.-Z. 1054, bish. Bes. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an Paula Kukuljevic, Bassany de Sacchi, geb. v. Baechle, am 21. April 1902.
 " " Tiefer Graben, E.-Z. 1301, bish. Bes. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an Kurand Richard v. Baechle, am 21. April 1902.
 " " Wipplingerstraße, E.-Z. 1425, bish. Bes. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an Rosine Gregoritsch, verehel. gewes. Baronin Rauch de Nyel, geb. v. Baechle, am 21. April 1902.
 " " Wipplingerstraße, Tiefer Graben, E.-Z. 1429, bish. Bes. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an Kurand Richard v. Baechle, am 21. April 1902.
 II. (inkl. XX.) Bez., Zirkusgasse, E.-Z. 246, bish. Bes. Marie Aschauer, grdb. übertr. an Anna Böheim, am 14. April 1902.
 " " Dhmargasse, E.-Z. ?, bish. Bes. Adele Lewia, grdb. übertr. an Marie Geuser v. Fichtenthal, am 7. April 1902.
 " " Dresdenerstraße, E.-Z. 438, bish. Bes. Friedrich Schmidt, Anna Schmidt, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Ferner $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
 " " Fugbachgasse, E.-Z. 588, bish. Bes. Adele Lewia, grdb. übertr. an August Mantisch, Karoline Mantisch, je $\frac{1}{2}$, am 30. April 1902.
 " " Glockengasse, E.-Z. 621, bish. Bes. Wilhelm Singer, Adele Singer, je $\frac{1}{4}$, Emma Singer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an David Leon Kolieb, Anna Kolieb, je $\frac{1}{2}$, am 22. April 1902.
 " " Lilienbrunnengasse, Obere Donaustraße, E.-Z. 978, bish. Bes. Wilhelm Raschauer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Salomon Fröschel $\frac{1}{8}$, am 10. April 1902.
 " " Pinnégasse, E.-Z. 996, bish. Bes. Josef Abranowitsch, Franziska Abranowitsch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Jungwirth, Barbara Jungwirth, je $\frac{1}{2}$, am 25. April 1902.
 " " Wiesbachgasse, E.-Z. 1074, bish. Bes. Marianne Fröhlich $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Berta Fröhlich $\frac{1}{8}$, am 30. April 1902.
 " " Große Mohrengasse, E.-Z. 1092, bish. Bes. Josefa Ley, grdb. übertr. an Josef Ley, Marie Ley, Karl Ley, je $\frac{1}{3}$, am 10. April 1902.
 " " Große Mohrengasse, E.-Z. 1097, bish. Bes. Josefa Ley, grdb. übertr. an Josef Ley, Marie Ley, Karl Ley, je $\frac{1}{3}$, am 10. April 1902.
 " " Rafaelgasse, E.-Z. 1517, bish. Bes. Fanni Eltbogen $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Firma Jakob Eltbogen & Söhne $\frac{1}{6}$, am 3. April 1902.
 " " Schüttelstraße, Passrathgasse, E.-Z. 1840, bish. Bes. Heinrich Sortich, Fanni Sortich, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Drucker, Ida Drucker, je $\frac{1}{2}$, am 2. April 1902.
 " " Kleine Sperlgasse, E.-Z. 1930, bish. Bes. Johann B. Mathes $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Madeleine Mathes $\frac{1}{3}$, am 10. April 1902.

- II. (inkl. XX.) Bez., Ladorstraße, E.-Z. 2103, bish. Bef. Leopold Zerner, grdb. übertr. an Friedrich Schuß, Anna Schuß, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- „ „ Brigittenauerlande, E.-Z. 2182, bish. Bef. Ludwig Mandl, Irene Mandl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma E. M. Chwalla & Söhne, am 29. April 1902.
- „ „ Vereinsgasse, E.-Z. 2276, bish. Bef. Nestor Moreno, grdb. übertr. an Wilhelm Deder, am 7. April 1902.
- „ „ Weintraubengasse, Zirkusgasse, E.-Z. 2413, bish. Bef. Marie Aschauer ^{21/240}, grdb. übertr. an Anna Böheim, geb. Aschauer ^{21/240}, am 14. April 1902.
- „ „ Engerthstraße, E.-Z. 2919, bish. Bef. Aloisia Schreder, grdb. übertr. an Karl Langer, am 7. April 1902.
- „ „ Leystraße, E.-Z. 3185, bish. Bef. Adolf Neuer, Johanna Neuer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Rüdorfer Brauerei von Bachofen und Medinger, am 23. April 1902.
- „ „ Raufcherstraße, Straußgasse, E.-Z. 3975, bish. Bef. Johann Seibert, grdb. übertr. an Moriz Rosenbaum, Rudolf Seibert, Viktor Seibert, je $\frac{1}{3}$, am 14. April 1902.
- „ „ Pazmanitengasse, E.-Z. 4013, bish. Bef. Elise Görber, grdb. übertr. an Anna Schmidt, am 18. April 1902.
- „ „ Praterstraße, E.-Z. 4162, bish. Bef. Friedrich Wilt, geb. Hauswirth $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Johann Hauswirth $\frac{1}{14}$, am 1. Mai 1902.
- „ „ Bäuerlegasse, E.-Z. 4114, bish. Bef. Heinrich Forges, grdb. übertr. an Josef Maier, am 22. April 1902.
- „ „ Bäuerlegasse, E.-Z. 4115, bish. Bef. Heinrich Forges, grdb. übertr. an Josef Maier, am 22. April 1902.
- „ „ Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 4337, bish. Bef. Hugo Löhr, Josef Löhr, je $\frac{1}{60}$, grdb. übertr. an Salomon Weiniger $\frac{1}{60}$, am 3. April 1902.
- „ „ Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 4337, bish. Bef. Paul Weiniger, Hans Josef Weiniger, je $\frac{1}{60}$, grdb. übertr. an Salomon Weiniger $\frac{2}{60}$, am 29. April 1902.
- „ „ Pöchlarnstraße, Pasettigasse, E.-Z. 4716, bish. Bef. Leopold Fuchs, grdb. übertr. an Henriette Großmann, am 10. April 1902.
- „ „ Ausstellungsstraße, E.-Z. 4789, bish. Bef. Karl Hirsch, grdb. übertr. an Karl Stephan (auch Stephan), am 28. April 1902.
- „ „ Denisgasse, E.-Z. 4888, bish. Bef. Adolf Spizer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Kohl $\frac{1}{2}$, am 25. April 1902.
- „ „ Valeriestraße, Sellengasse, E.-Z. 4935, bish. Bef. Ludwig Schmidt $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Luise Schmid, m. Madeleine Schmidt, m. Marie Schmidt, je $\frac{7}{24}$, am 26. April 1902.
- III. Bez., Erdbergstraße, E.-Z. 354, bish. Bef. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an Dr. Josef v. Baechle, am 21. April 1902.
- „ „ Jacquingasse, E.-Z. 688, bish. Bef. Eduard Huebner, grdb. übertr. an die Aloisia Huebner'sche Stiftung für arme im Allgemeinen Krankenhaus in Wien untergebrachte Kranke, am 2. April 1902.
- „ „ Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 857, bish. Bef. Wenzel Lischka, grdb. übertr. an Rudolf Abeles, Helene Abeles, je $\frac{1}{2}$, am 9. April 1902.
- „ „ Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 922, bish. Bef. Matthias Baza, Josefa Baza, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Petisch, Rosalia Marie Petisch, je $\frac{1}{2}$, am 29. April 1902.
- „ „ Steingasse, E.-Z. 1612, bish. Bef. Eduard Borwallner, grdb. übertr. an Karl Gruber, Marie Gruber, je $\frac{1}{2}$, am 14. April 1902.
- „ „ Steingasse, Rennweg, E.-Z. 1628, bish. Bef. Justin Winternitz, grdb. übertr. an Jakob Ripper, Katharina Ripper, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1902.
- „ „ Ungargasse, E.-Z. 1684, bish. Bef. Otto Wagner $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Wagner $\frac{1}{14}$, am 8. April 1902.
- „ „ Wällischgasse, E.-Z. 1792, bish. Bef. Therese Schlemmer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Schlemmer, Johann Schlemmer, je $\frac{1}{4}$, am 7. April 1902.
- „ „ Wassergasse, E.-Z. 1806, bish. Bef. Josef v. Baechle, grdb. übertr. an Dr. Josef v. Baechle, am 21. April 1902.
- IV. Bez., Karolinengasse, E.-Z. 363, bish. Bef. Franz Mayer, Anna Mayer, Karoline Mayer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Czerny $\frac{3}{6}$, am 22. April 1902.
- „ „ Schöffergasse, E.-Z. 399, bish. Bef. Johann Fogar, grdb. übertr. an Prinz Stanislaus Radziwill, am 1. Mai 1902.
- „ „ Rittergasse, Kleine Neugasse, E.-Z. 577, bish. Bef. Antonia Mayrhofer, grdb. übertr. an Andreas Mayrhofer, am 3. April 1902.
- „ „ Rainergasse, E.-Z. 661, bish. Bef. Luise Scharfetter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theodor Scharfetter $\frac{1}{2}$, am 14. April 1902.
- „ „ Rittergasse, E.-Z. 672, bish. Bef. Antonia Mayrhofer, grdb. übertr. an Andreas Mayrhofer, am 3. April 1902.
- „ „ Schöffergasse, E.-Z. 691, bish. Bef. Johann Fogar, grdb. übertr. an Prinz Stanislaus Radziwill, am 1. Mai 1902.
- „ „ Schaumburggasse, E.-Z. 708, bish. Bef. Anna Spilka $\frac{1}{8}$, Auguste Baza, geb. Spilka $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Giovan Degraffi, am 2. Mai 1902.
- IV. Bez., Bittorgasse, E.-Z. 829, bish. Bef. Karl Zandra, grdb. übertr. an Friedrich Böh, am 21. April 1902.
- „ „ Paulanergasse, E.-Z. 919, bish. Bef. Samuel Schallinger, Wilhelm Schallinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Böh, am 21. April 1902.
- „ „ Luiseugasse, Weyringergasse, E.-Z. 1071, bish. Bef. Heinrich Freiberger, Jordis v. Lohausen $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Freifrau v. Lohausen $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- V. Bez., Gartengasse, Castellgasse, E.-Z. 280, bish. Bef. Karl Josef Kraml, Maria Theresia Pohl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Schlesing, am 30. April 1902.
- „ „ Gartengasse, E.-Z. 281, bish. Bef. Karl Josef Kraml, Maria Theresia Pohl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Schlesing, am 30. April 1902.
- „ „ Schönbrunnerstraße, E.-Z. 429, bish. Bef. Melchior Hofmann, Amalia Hofmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hugo Hofmann, am 10. April 1902.
- „ „ Nagelsdorferstraße, E.-Z. 868, bish. Bef. Anna Böck, Hermine Hanschild, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josefina Bing, am 26. April 1902.
- „ „ Wehrgasse, Grüngasse, E.-Z. 1216, bish. Bef. Josef Schiedt, grdb. übertr. an Josef Schiedt, Barbara Schiedt, Ludowika Schiedt, m. Friederike Horat, verehelichte Krain, am 5. April 1902.
- „ „ Wolfganggasse, E.-Z. 1339, bish. Bef. Johann Appel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Appel, am 2. April 1902.
- „ „ Ziegelofengasse, E.-Z. 1414, bish. Bef. Josef Kurz ^{22/40}, grdb. übertr. an Robert Kurz ^{22/120}, m. Josef Kurz, m. Heinrich Kurz, je $\frac{22}{120}$, am 24. April 1902.
- „ „ Högelmüllergasse, E.-Z. 1659, bish. Bef. Marie Genser v. Fichtenthal, grdb. übertr. an Adele Lenie, am 7. April 1902.
- „ „ Reiprechtsdorferstraße, E.-Z. 1702, bish. Bef. m. Frimich Rothmüller, m. Richard Rothmüller, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Marie Schreiner $\frac{2}{12}$, am 1. Mai 1902.
- „ „ Reiprechtsdorferstraße E.-Z. 1702, bish. Bef. m. Auguste Anschütz, rechte Anschütz $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Regina Schreie $\frac{1}{4}$, am 1. Mai 1902.
- „ „ Kompertgasse, E.-Z. 1707, bish. Bef. m. Heinrich Rothmüller, m. Richard Rothmüller, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Marie Schreie $\frac{2}{12}$, am 1. Mai 1902.
- „ „ Kompertgasse, E.-Z. 1707, bish. Bef. m. Auguste Anschütz, rechte Anschütz $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Regine Schreie $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1902.
- VI. Bez., Esterhazygasse, E.-Z. 161, bish. Bef. Anton Schwarz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Schwarz $\frac{1}{2}$, am 5. April 1902.
- „ „ Gumpendorferstraße, Esterhazygasse, E.-Z. 287, bish. Bef. Magdalena Eder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Friedrich Rötter, Andreas Eder, Elise Haasmann, Magdalena Schwedt, je $\frac{1}{8}$, am 12. April 1902.
- „ „ Gumpendorferstraße, Hornbostelgasse, E.-Z. 346, bish. Bef. Leopold Rohrböck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Rohrböck, Franz Rohrböck, Leopold Rohrböck, je $\frac{1}{6}$, am 24. April 1902.
- „ „ Hirschengasse, Liniengasse, E.-Z. 389, bish. Bef. Franz Zeller, grdb. übertr. an Karl Seiler, am 8. April 1902.
- „ „ Kollegergasse, Mariahilferstraße, E.-Z. 467, bish. Bef. Mathilde Frein v. Tinti, grdb. übertr. an Ferdinand Schwab, am 4. April 1902.
- „ „ Magdalenenstraße, E.-Z. 624, bish. Bef. Luis Brandeis, grdb. übertr. an Dithmar Schlichta, am 12. April 1902.
- „ „ Strohmayergasse, E.-Z. 944, bish. Bef. Jakob Herrmann, grdb. übertr. an Richard Schmid, Rosa Schmid, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- „ „ Wehgasse, Liniengasse, E.-Z. 1063, bish. Bef. Eduard Paul Oberlander als Erbe nach Marie Oberlander $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Schwinger, geb. Oberlander $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- „ „ Wehgasse, E.-Z. 1063, bish. Bef. Eduard Paul Oberlander $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Franziska (Fanni) Bachhausen $\frac{1}{6}$, am 15. April 1902.
- „ „ Stumpertgasse, E.-Z. 1243, bish. Bef. Franz Luidenus, Anna Luidenus, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Boene, am 19. April 1902.
- VII. Bez., Bandgasse, E.-Z. 43, bish. Bef. Marie Zierhut $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Johann Groß, Marie Groß, je $\frac{1}{12}$, am 24. April 1902.
- „ „ Bandgasse, E.-Z. 43, bish. Bef. Verlassenschaft nach Johann Zierhut $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Groß $\frac{1}{6}$, am 24. April 1902.
- „ „ Bandgasse, Landgasse, E.-Z. 50, bish. Bef. Ferdinand Henneberg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Henneberg jun. $\frac{1}{2}$, am 26. April 1902.
- „ „ Hermannsgasse, E.-Z. 307, bish. Bef. die Firma A. Mayer & Schleichner, grdb. übertr. an Samuel Salzer, am 15. April 1902.
- „ „ Lehenfelderstraße, Badhausgasse, E.-Z. 546, bish. Bef. Friedrich Liders $\frac{1}{2}$, Adolfin Liders, m. Rudolf Liders, m. Moriz Liders, m. Helene Liders, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. April 1902.

- VII. Bez., Lindengasse, E.-Z. 572, bish. Vef. Josefa Elber $\frac{2}{30}$, grdb. übertr. an Franz Toscono-Cancella $\frac{2}{30}$, am 28. April 1902
- " " Neubaugasse, E.-Z. 731, bish. Vef. August Haag, Gisela Haag je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Gauquich, am 8. April 1902
- " " Zieglergasse, Keusfistgasse, E.-Z. 846, bish. Vef. Franziska Fischer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Fischer $\frac{1}{4}$, am 22. April 1902.
- " " Schottensfeldgasse, Landgasse, E.-Z. 931, bish. Vef. Verlassenschaft nach Alexander v. Pelovich, grdb. übertr. an die Preßburger Erste Sparkassa, am 22. April 1902.
- " " Schottensfeldgasse, E.-Z. 953, bish. Vef. Verlassenschaft nach Alexander v. Pelovich, grdb. übertr. an die Preßburger Erste Sparkassa, am 22. April 1902.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1006, bish. Vef. Marie Steiner, grdb. übertr. an Georg Dorich, am 7. April 1902.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1216, bish. Vef. Eudr. Bauer $\frac{1}{2}$, Karl Bauer, Emilie Bauer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Eduard Berger, am 10. April 1902.
- " " Lerchensfelderstraße, E.-Z. 1281, bish. Vef. Dr. Moritz Homann sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Homann jun. $\frac{1}{2}$ am 25. April 1902.
- " " Kenyongasse, E.-Z. 1407, bish. Vef. Rudolf Kunke, grdb. übertr. an Josef Langhammer, am 28. April 1902
- VIII. Bez., Albertgasse, E.-Z. 6, bish. Vef. Rudolf Heinzl, Franz Heinzl, Johann Heinzl, Julius Heinzl, Karl Heinzl, je $\frac{168}{1680}$ Leopoldine Schlachta $\frac{1}{6}$ u. $\frac{2}{72}$, Anna Samek $\frac{2}{72}$, Johann Schotter $\frac{6}{72}$ und $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 21. April 1902.
- " " Blindengasse, E.-Z. 99, bish. Vef. Johann Amon $\frac{27}{32}$, Theresie Amon, Johann Amon $\frac{5}{32}$, grdb. übertr. an Ferdinand Kraus, am 26. April 1902.
- " " Blindengasse, E.-Z. 112, bish. Vef. Josef Marek, grdb. übertr. an Josef Steiner.
- " " Langgasse, Trautsohnngasse, E.-Z. 355, bish. Vef. Ferdinand Loemmel, Viktoria Loemmel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Birkbaum, am 2. Mai 1902.
- " " Lenaugasse, E.-Z. 470, bish. Vef. Dr. Wenzel Stammfest $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Braun, Marie Braun, zu unbestimmten Anteilen, am 23. April 1902.
- " " Lerchengasse, E.-Z. 483, bish. Vef. Josef Rodler, grdb. übertr. an Elisabeth Rodler, Magdalena Rodler, je $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902
- " " Lerchensfelderstraße, E.-Z. 547, bish. Vef. Josef Rodler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Rodler $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Lerchensfelderstraße, E.-Z. 546, bish. Vef. m. Franz Breidt, m. Karl Breidt, m. Klementine Breidt, je $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. Wilhelm Wolf, Rudolf Wolf, Amalia Schulz, Marie Wolf, Berta Kernstock, je $\frac{1}{30}$, am 15. April 1902.
- " " Lerchensfelderstraße, E.-Z. 554, bish. Vef. Jakob Storpil $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Storpil $\frac{1}{12}$ Alois Storpil, Dr. Jakob Storpil, je $\frac{1}{12}$, am 5. April 1902.
- " " Piarsinggasse, E.-Z. 619, bish. Vef. Karl Schreiber, grdb. übertr. an Franz Rückauf jun., Fr. Emil Rückauf, je $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902
- " " Florianigasse, E.-Z. 853, bish. Vef. Eugenie Baronin Baselli $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Viktor Freiherr v. Baselli-Süßenberg $\frac{2}{99}$, Amalia Freiin Baselli-Süßenberg, Josefine Freiin Baselli-Süßenberg, am 26. April 1902
- IX. Bz., Liechtensteinstraße, E.-Z. 84, bish. Vef. Eduard Danzer, grdb. übertr. an m. Eduard Friefer, am 9. April 1902.
- " " Badgasse, E.-Z. 87, bish. Vef. Theodor Wielow $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefine Wielow $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.
- " " Beethovenngasse, E.-Z. 111, bish. Vef. Dr. Felix Grittner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefine Grittner $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Garnisonngasse, E.-Z. 213, bish. Vef. Dr. Felix Grittner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefine Grittner $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Mariannengasse, Lazarethgasse, E.-Z. 481, bish. Vef. Josef Höbrandner, grdb. übertr. Eduard Kränze, am 18. April 1902.
- " " Außdorferstraße, E.-Z. 621, bish. Vef. Josef Schwanzer, grdb. übertr. an Franz Führer, Karoline Führer, je $\frac{1}{2}$, am 25. April 1902.
- " " Außdorferstraße, E.-Z. 634, bish. Vef. Katharina Hochsteger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Smolik, August Hochsteger, Sophie Reich, Max Hochsteger, Karl Hochsteger, je $\frac{1}{10}$, am 8. April 1902.
- " " D'Orfngasse, E.-Z. 657, bish. Vef. Magdalena Schwingl, August Schwingl, Alois Schwingl, je $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an Helene Friedrich $\frac{3}{24}$, am 3. April 1902.
- " " Säulengasse, E.-Z. 828, bish. Vef. Karl Bluntschli, grdb. übertr. an Ditto Wagner, am 30. April 1902.
- " " Promergasse, E.-Z. 758, bish. Vef. Marianne Wellab, grdb. übertr. an Anton Winter, Rosalia Winter, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Aufgasse, E.-Z. 802, bish. Vef. Franz Schmidt, grdb. übertr. an Rudolf Goebel, am 18. April 1902.
- " " Säulengasse, E.-Z. 828, bish. Vef. Karl Bluntschli, grdb. übertr. an Ditto Wagner jun., am 30. April 1902.
- IX. Bez., Sobieskigasse, E.-Z. 456, bish. Vef. Matthias Wsetecka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wsetecka, Franziska Wsetecka, m. Josef Wsetecka, m. Ernestine Wsetecka, je $\frac{1}{8}$, am 28. April 1902.
- " " Hörtlgasse, Waagasse, E.-Z. 1188, bish. Vef. Jakob Badl, grdb. übertr. an Franz Oldridat, am 7. April 1902.
- " " Waagasse, E.-Z. 1194, bish. Vef. Josef Rodler $\frac{2}{6}$, grdb. übertr. an Elisabeth Rodler, Magdalena Rodler, je $\frac{1}{6}$, am 8. April 1902.
- " " Servitengasse, Habngasse, E.-Z. 1295, bish. Vef. Erben nach Karl Schlimp, Marie Schlimp, Karl Schlimp, Rosa Hamann, Klara Hansl, geb. Schlimp, Elisabeth (Ella) Ladengast, geb. Schlimp, m. Marie Schlimp, m. Erich Schlimp, m. Margarete Schlimp, m. Hedwig Schlimp, grdb. übertr. an Jakob Schöngut, Rosa Schöngut, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Rotbansgasse, E.-Z. 1493, bish. Vef. Dr. Felix Grittner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefine Grittner $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Glaserngasse, Röggergasse, E.-Z. 1507, bish. Vef. August Rier, grdb. übertr. an Anton Duffel, am 5. April 1902
- " " Altmüttergasse, E.-Z. 1523, bish. Vef. Josef Bistup, grdb. übertr. an Marie Ott, am 10. April 1902.
- " " Marktngasse, Newaldgasse, E.-Z. 1667, bish. Vef. Anna Horowitz, grdb. übertr. an Friedrich Eitel, am 30. April 1902.
- X. Bez., Favoriten, Bürgergasse, E.-Z. 156, bish. Vef. Cäcilie Bach, grdb. übertr. an Dr. Heinrich Brill, am 18. April 1902.
- " " Favoriten, Etenreichgasse, E.-Z. 354, bish. Vef. Wilhelm Waschke, Marie Waschke, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Veranel, am 12. April 1902.
- " " Favoriten, Hasengasse, Layenburgerstraße, E.-Z. 502, bish. Vef. Karl Schiffl, Elisabeth Kautzky, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Vinzenz Bonhar, Franziska Bonhar, je $\frac{1}{2}$, am 24. April 1902.
- " " Favoriten, Hasengasse, E.-Z. 505, bish. Vef. Johann Nowak, Leopold Nowak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Daniel Baruch, am 23. April 1902.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 639, bish. Vef. Josef Rieger, grdb. übertr. an Siegmund Schützmann, Laura Schützmann, $\frac{1}{2}$, am 30. April 1902.
- " " Favoriten, Katharinengasse, E.-Z. 853, bish. Vef. Jakob Weiser, grdb. übertr. an Maximilian Sachs, am 7. April 1902.
- " " Favoriten, Senefelderstraße, E.-Z. 1557, bish. Vef. Wilhelm Waschke, Marie Waschke, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Tomicek, am 19. April 1902.
- " " Favoriten, Gudenstraße, E.-Z. 2074, bish. Vef. Georg Tige $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Tige $\frac{1}{2}$, am 24. April 1902.
- " " Favoriten, Absberggasse, E.-Z. 2506, bish. Vef. Stephan Schall, Marie Schall, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Rabenböck, Marie Rabenböck, je $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.
- " " Favoriten, Landgutgasse, E.-Z. 2541, bish. Vef. Leopold Goldschmid, grdb. übertr. an Karl Goldschmid, am 20. April 1902.
- " " Favoriten, Landgutgasse, E.-Z. 2542, bish. Vef. Leopold Goldschmid, grdb. übertr. an Karl Goldschmid, am 20. April 1902.
- " " Jünzersdorf-Stadt, Karmarschgasse, R.-Nr. 466, E.-Z. 393, bish. Vef. Marie Cerny, verehelichte Tomann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Tomann $\frac{1}{2}$, am 26. April 1902.
- " " Jünzersdorf-Stadt, Trostgasse, R.-Nr. 527, E.-Z. 927, bish. Vef. Mali Kaloszel $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Betti Kaloszel $\frac{1}{4}$, am 8. April 1902.
- " " Jünzersdorf-Stadt, Fernforngasse, R.-Nr. 526, E.-Z. 973, bish. Vef. Mali Kaloszel $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Betti Kaloszel $\frac{1}{4}$, am 8. April 1902.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Drehergasse, R.-Nr. 110, E.-Z. 103, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Bucher $\frac{1}{2}$, am 9. April 1902.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Drehergasse, R.-Nr. 127, E.-Z. 120, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Bucher $\frac{1}{2}$, am 9. April 1902.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Drehergasse, R.-Nr. 129, E.-Z. 122, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Bucher $\frac{1}{2}$, am 9. April 1902.
- " " Simmering, Drehergasse, R.-Nr. 23, E.-Z. 18, bish. Vef. der Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner, grdb. übertr. an Anna Kronlachner, geb. Pfundner $\frac{1}{3}$, die Verlassenschaft nach Johann Stift, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Zihmann, geb. Gründler $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- " " Simmering, Fuchsbührgasse, R.-Nr. 566, E.-Z. 1369, bish. Vef. August Kreim, grdb. übertr. an Karl Kolbeck, Marie Kolbeck, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Hehendorferstraße, R.-Nr. 50, E.-Z. 30, bish. Vef. m. Josef Weidmann, Karl Weidmann auch Weismann, je $\frac{1}{6}$, Aloisia Kosal $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Ludwig Steindl, Katharina Steindl, je $\frac{1}{3}$, am 21. März 1902.
- " " Altmannsdorf, Hehendorferstraße, R.-Nr. 51, E.-Z. 31, bish. Vef. Leopold Zierer, grdb. übertr. an Michael Zierer, Johann Zierer, je $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.

- XII. Bez., Altmanndorf, Hegendorferstraße, K.-Nr. 52, E.-Z. 32, bish. Vef. Leopold Zierer, grdb. übertr. an Michael Zierer, Johann Zierer, je $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.
- " " Altmanndorf, Ablesplatz, K.-Nr. 56, E.-Z. 36, bish. Vef. Leopold Zierer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Juliana Zierer $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.
- " " Altmanndorf, Altmanndorferstraße, K.-Nr. 204, E.-Z. 73, bish. Vef. Ernst Kreuzer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Kreuzer $\frac{1}{4}$, am 19. April 1902.
- " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße, K.-Nr. 165, E.-Z. 162, bish. Vef. Johann Sieber, Eleonora Sieber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Bach, Franziska Bach, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1902.
- " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße, K.-Nr. 126, E.-Z. 176, bish. Vef. Josef Ruder, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 27. März 1902.
- " " Gaudenzdorf, Seumegasse, K.-Nr. 106, E.-Z. 106, bish. Vef. Adolf Bock, Eberesta Bock, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Januschka, Barbara Januschka, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1902.
- " " Gaudenzdorf, Siegergasse, K.-Nr. 146, E.-Z. 146, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Gaudenzdorf, Giersteraße, K.-Nr. 184, E.-Z. 184, bish. Vef. Michael Bernhardt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Bernhardt $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.
- " " Gaudenzdorf, Arndtstraße, K.-Nr. 190, E.-Z. 190, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Gaudenzdorf, Gürtel, E.-Z. 197, bish. Vef. die Firma Bernhard Erndt, grdb. übertr. an Adolf Gröschler, Sophie Gröschler, je $\frac{1}{2}$, am 31. März 1902.
- " " Gaudenzdorf, Arndtstraße, E.-Z. 280, bish. Vef. die Firma Kurz, Rietschel & Henneberg, grdb. übertr. an Josef Kurz, Rudolf Kurz, je $\frac{1}{2}$, am 22. April 1902.
- " " Hegendorf, Eglsseggasse, K.-Nr. 110, E.-Z. 239, bish. Vef. Josef Scheiböck, Franziska Scheiböck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Salaquarda, Marie Salaquarda, je $\frac{1}{2}$, am 24. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Afmayergasse, K.-Nr. 183, E.-Z. 183, bish. Vef. Anna Dobeš, grdb. übertr. an m. Josef Dobeš, m. Adalbert Dobeš, m. Marie Dobeš, je $\frac{1}{3}$, am 31. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Kriechbaumgasse, K.-Nr. 210, E.-Z. 210, bish. Vef. Franziska Tundl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Heinrich Palm $\frac{1}{2}$, am 3. April 1902.
- " " Unter-Meidling, Kriechbaumgasse, K.-Nr. 210, E.-Z. 210, bish. Vef. Franziska Tundl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Saaten $\frac{1}{2}$, am 3. April 1902.
- " " Unter-Meidling, Kriechbaumgasse, K.-Nr. 238, E.-Z. 238, bish. Vef. Franziska Tundl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Saaten $\frac{1}{2}$, am 3. April 1902.
- " " Unter-Meidling, Kriechbaumgasse, K.-Nr. 238, E.-Z. 238, bish. Vef. Franziska Tundl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Heinrich Palm $\frac{1}{2}$, am 3. April 1902.
- " " Unter-Meidling, Weidlinger Hauptstraße, K.-Nr. 320, E.-Z. 320, bish. Vef. Ludwig Foltin, grdb. übertr. an Johann Jonas, Marie Jonas, je $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.
- " " Unter-Meidling, Ruderergasse, K.-Nr. 467, E.-Z. 467, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Bonnygasse, Ruderergasse, K.-Nr. 484, E.-Z. 484, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Ruderergasse, Bonnygasse, K.-Nr. 485, E.-Z. 485, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Bonnygasse, K.-Nr. 486, E.-Z. 486, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Bonnygasse, K.-Nr. 487, E.-Z. 487, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Weidlinger Hauptstraße, K.-Nr. 540, E.-Z. 540, bish. Vef. Josef Ruder, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 27. März 1902.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Hofstaggasse, K.-Nr. 759, E.-Z. 667, bish. Vef. Anna Dobeš $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Josef Dobeš, m. Adalbert Dobeš, m. Marie Dobeš, je $\frac{1}{4}$, am 31. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Bivenotgasse, K.-Nr. 694, E.-Z. 694, bish. Vef. Anna Dobeš, grdb. übertr. an m. Josef Dobeš, m. Adalbert Dobeš, m. Marie Dobeš, je $\frac{1}{4}$, am 31. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Aichholzgasse, K.-Nr. 897, E.-Z. 757, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Karl Ditttrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Ditttrich $\frac{1}{2}$, am 24. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Singrienergasse, K.-Nr. 782, E.-Z. 922, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Ruderergasse, K.-Nr. 833, E.-Z. 943, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Ratstaggasse, K.-Nr. 876, E.-Z. 247, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Ruderergasse, K.-Nr. 834, E.-Z. 950, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Pöhlgasse, K.-Nr. 835, E.-Z. 951, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Pöhlgasse, K.-Nr. 842, E.-Z. 952, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Erlgasse, K.-Nr. 794, E.-Z. 953, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Ratstaggasse, K.-Nr. 860, E.-Z. 956, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Pöhlgasse, K.-Nr. 850, E.-Z. 960, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Singrienergasse, K.-Nr. 837, E.-Z. 1047, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Singrienergasse, K.-Nr. 806, E.-Z. 1048, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Singrienergasse, K.-Nr. 789, E.-Z. 1051, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Tivoligasse, K.-Nr. 792, E.-Z. 1113, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsengghi, Adolf Ruder je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, Ignazgasse, K.-Nr. 996, E.-Z. 1134, bish. Vef. Karl Brunner, grdb. übertr. an Theodor Wanka, Auguste Wanka, je $\frac{1}{2}$, am 22. April 1902.
- " " Unter-Meidling, Ruderergasse, K.-Nr. 852, E.-Z. 1277, bish. Vef. Albert Schick $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolfine Schick $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.
- " " Unter-Meidling, Ruderergasse, K.-Nr. 852, E.-Z. 1277, bish. Vef. Hans Kraus, Adolfine Schick, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Haunold, Eleonore Haunold, je $\frac{1}{2}$, am 28. April 1902.
- XIII. Bez., Breitensee, Kandlerstraße, K.-Nr. 229, E.-Z. 2, bish. Vef. Alfred Emil v. Cronenberg, Eduard v. Cronenberg, Lothar Cronenberg, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an den St. Josef Kinder-Asylverein in Wien, am 26. April 1902.
- " " Breitensee, Kuefsteingasse, K.-Nr. 111, E.-Z. 236, bish. Vef. Magdalena Eichy, grdb. übertr. an Anton Spitzmüller, Marie Spitzmüller, je $\frac{1}{2}$, am 19. April 1902.

- XIII. Bez., Unter-Baumgarten, Baumgartnerstraße, K.-Nr. 131, E.-Z. 20, bish. Bef. Ignaz Kemner, grdb. übertr. an Josef Czermak, am 29. April 1902.
- " " Unter-Baumgarten, Fernstorfergasse, K.-Nr. 304, E.-Z. 379, bish. Bef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Marie Turtl, am 23. April 1902.
- " " Sicking, Anhofstraße, K.-Nr. 95, 111, E.-Z. 30, bish. Bef. nach Verlassenschaft der Emilie Kleibel, grdb. übertr. an Gustav Kleibel jun., am 14. April 1902.
- " " Sicking, Anhofstraße, K.-Nr. 69, 70, E.-Z. 57, bish. Bef. Gustav Winter, grdb. übertr. an Marguerite Feisinger, am 10. April 1902.
- " " Siebing, Wattmanngasse, K.-Nr. 114, E.-Z. 381, bish. Bef. Marie Gräfin Überacher, grdb. übertr. an Josef Amunte, am 30. April 1902.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 32, E.-Z. 9, bish. Bef. Rudolf Swoboda, grdb. übertr. an Amalia Swoboda, am 10. April 1902.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 10, E.-Z. 30, bish. Bef. Franz Pimpauch, grdb. übertr. an Anton Brichar, Rosalia Brichar, am 4. April 1902.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 109, E.-Z. 97, bish. Bef. Josef Ruder, grdb. übertr. an Katharina Nischhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsenghi, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, Adolf Ruder $\frac{2}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 107, E.-Z. 101, bish. Bef. Anna Zgler, Robert Zgler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Nischinger, Josefina Nischinger, je $\frac{1}{2}$, am 19. April 1902.
- " " Hütteldorf, Brudermaingasse, K.-Nr. 217, E.-Z. 189, bish. Bef. Julie Hollaus $\frac{3}{4}$, m. Ludovize Hollaus, Sophie Hollaus, je $\frac{1}{8}$, Julie Hollaus $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Heberdey, Dr. Franz Heberdey, je $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1902.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 259, E.-Z. 576, bish. Bef. Karl Moser, grdb. übertr. an Franz Nischl, am 16. April 1902.
- " " Lainz, Jagdschloßgasse, K.-Nr. 97, E.-Z. 28, bish. Bef. Anna Swoboda, grdb. übertr. an Marie Fäntl, am 6. April 1902.
- " " Penzing, Einwanggasse, K.-Nr. 70, E.-Z. 300, bish. Bef. Verlassenschaft nach Theresia Santner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Beer, Josef Santner, je $\frac{1}{4}$, am 10. April 1902.
- " " Penzing, Winkelmännstraße, K.-Nr. 515, E.-Z. 614, bish. Bef. Anna Gezel, grdb. übertr. an Lorenz Köstler, am 19. April 1902.
- " " Penzing, Weiglstraße, K.-Nr. 411, E.-Z. 730, bish. Bef. Eduard Rittenberger, Magdalena Wagerer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Franke $\frac{1}{10}$, Moritz R. Oppenheim $\frac{9}{10}$, am 15. April 1902.
- " " Penzing, Barchetigasse, K.-Nr. 596, E.-Z. 894, bish. Bef. August Böhm, Antonia Böhm, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Mayer, Johanna Mayer, je $\frac{1}{2}$, am 9. April 1902.
- " " Speising, Speisingerstraße, K.-Nr. 11, E.-Z. 23, bish. Bef. Josef Sollbeck, Wilhelmine Sollbeck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Christian Schüller, am 30. April 1902.
- " " Speising, Gallgasse, K.-Nr. 112, E.-Z. 104, bish. Bef. Franz Breyer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Breyer $\frac{1}{2}$, am 25. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, Vitusgasse, K.-Nr. 18, E.-Z. 19, bish. Bef. Josef Ruder, grdb. übertr. an Katharina Nischhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsenghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, Anhofstraße, K.-Nr. 201, E.-Z. 101, bish. Bef. Johann Kurzweil, grdb. übertr. an Johann Heimerl, Anna Heimerl, Karl Krusche, Adelheid Krusche, Franz Holoher, Karoline Holoher, je $\frac{1}{6}$, am 30. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, Anhofstraße, K.-Nr. 199, E.-Z. 322, bish. Bef. Konstanze Walther $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schimas $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, Anhofstraße, K.-Nr. 177, E.-Z. 326, bish. Bef. Arthur Köberling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moritz Felling $\frac{1}{2}$, am 2. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, Firmiangasse, K.-Nr. 115, E.-Z. 346, bish. Bef. nach Verlassenschaft der Barbara Löschner, grdb. übertr. an Wenzel Löschner, am 2. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße, K.-Nr. 374, E.-Z. 1179, bish. Bef. Fritz Millian, Veronika Millian, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Fried, am 1. April 1902.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Arnsteingasse, K.-Nr. 1, E.-Z. 1, bish. Bef. Josefina Mayer, grdb. übertr. an Julius Mayer, am 10. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Schwendergasse, K.-Nr. 33, E.-Z. 33, bish. Bef. Dr. Julius Mayer, grdb. übertr. an Karl Runtner, Marie Runtner, je $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, K.-Nr. 159, E.-Z. 159, bish. Bef. Josef Hejna, Rosalia Hejna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Geist, Auguste Geist, je $\frac{1}{2}$, am 11. April 1902.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Denglergasse, bish. Bef. Anna Dobeš $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Josef Dobeš, m. Adalbert Dobeš, m. Marie Dobeš, je $\frac{1}{6}$, am 11. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Johnstraße, K.-Nr. 465, E.-Z. 465, bish. Bef. nach Verlassenschaft der Veronika Gerstenberger, grdb. übertr. an Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Johnstraße, K.-Nr. 490, E.-Z. 490, bish. Bef. nach Verlassenschaft der Veronika Gerstenberger, grdb. übertr. an Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Johnstraße, K.-Nr. 834, E.-Z. 525, bish. Bef. nach Verlassenschaft der Veronika Gerstenberger, grdb. übertr. an Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 545, E.-Z. 545, bish. Bef. Anton Spitzmüller, Marie Spitzmüller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Böhm, Antonia Böhm, je $\frac{1}{2}$, am 14. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Schweglerstraße, K.-Nr. 604, E.-Z. 573, bish. Bef. Kreithner, grdb. übertr. an Marie Reisenleitner, am 9. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Johnstraße, K.-Nr. 814, E.-Z. 1029, bish. Bef. Verlassenschaft nach Veronika Gerstenberger, grdb. übertr. an Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Rudolfsheim, Husergasse, K.-Nr. 939, E.-Z. 1472, bish. Bef. Johann Rattner, grdb. übertr. an Josef Kirchmayer, am 22. April 1902.
- " " Sechshaus, Sechshausenstraße, K.-Nr. 152, E.-Z. 137, bish. Bef. Franziska Wrasz, Aloisia Slavil, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Kohn, Aloisia Kohn, je $\frac{1}{2}$, am 16. April 1902.
- XV. Bez., Fünfhaus, Sechshausenstraße, K.-Nr. 97, E.-Z. 97, bish. Bef. Albert Schid $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolfine Schid $\frac{1}{2}$, am 1. Mai 1902.
- " " Fünfhaus, Robert Hamerlinggasse, K.-Nr. 155, E.-Z. 155, bish. Bef. Amalia Eschlöck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Eschlöck $\frac{1}{2}$, am 15. April 1902.
- " " Fünfhaus, Sperrgasse, K.-Nr. 167, E.-Z. 167, bish. Bef. Karl Kreithner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Dr. Johann Kreithner, Marie Reisenleitner, je $\frac{1}{16}$, am 5. April 1902.
- " " Fünfhaus, Sperrgasse, K.-Nr. 318, E.-Z. 318, bish. Bef. Karl Kreithner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Dr. Johann Kreithner, Marie Reisenleitner, je $\frac{1}{16}$, am 5. April 1902.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 87, E.-Z. 69, bish. Bef. Julius Kirchmayr $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Bidoni $\frac{1}{8}$, am 18. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 93, E.-Z. 76, bish. Bef. Anton Radlacker $\frac{9}{32}$, grdb. übertr. an Magdalena Radlacker, Barbara Piff, geb. Lint, je $\frac{9}{64}$, am 12. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Perchenfeldergürtel, K.-Nr. 3, E.-Z. 200, bish. Bef. Ferdinand Dworaczek $\frac{3}{24}$, grdb. übertr. an m. Rosa Dworaczek, Marie Dworaczek, je $\frac{3}{48}$, am 12. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Perchenfeldergürtel, K.-Nr. 3, E.-Z. 200, bish. Bef. Ferdinand Dworaczek $\frac{4}{288}$, grdb. übertr. an m. Rosa Dworaczek, Marie Dworaczek, je $\frac{1}{577}$, am 12. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Bertoligasse, K.-Nr. 256, E.-Z. 226, bish. Bef. Ignaz Kraus, Anna Kraus, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Denninger, Marie Denninger, je $\frac{1}{2}$, am 25. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Thaliastraße, K.-Nr. 215, E.-Z. 314, bish. Bef. Sophie Maurer, grdb. übertr. an Matthias Karl Maurer, Johann Wilhelm Maurer, Rudolf Maurer, Sophie Eissingner, je $\frac{1}{4}$, am 14. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Gablenzgasse, K.-Nr. 235, E.-Z. 428, bish. Bef. Karl Sotole, Magdalena Sotole, je $\frac{7162}{200000}$, grdb. übertr. an Josef Wittal, Elisabeth Wittal, je $\frac{7062}{200000}$, am 23. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse, K.-Nr. 377, E.-Z. 488, bish. Bef. Johann Fuchshofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Schippits $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Neulerchenfeld, Habichergasse, K.-Nr. 499, E.-Z. 593, bish. Bef. Paul Latisch, Marie Latisch, auch Patisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Beier, Klementine Beier, je $\frac{1}{2}$, am 26. April 1902.
- " " Ottakring, Festgasse, K.-Nr. 224, E.-Z. 758, bish. Bef. Peter Thomas $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Barbara Thomas, Karl Chvatal je $\frac{1}{6}$, am 25. April 1902.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, K.-Nr. 82a, E.-Z. 524, bish. Bef. Verlassenschaft nach Moritz Fischer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elise Nisch, geb. Fischer, Rosa Goldblatt, geb. Fischer, Samuel Fischer, Adolf Fischer, je $\frac{1}{8}$, am 11. April 1902.
- " " Ottakring, Wichtelgasse, K.-Nr. 433, E.-Z. 804, bish. Bef. Verlassenschaft nach Johann Melzer, grdb. übertr. an Ferdinand Marie Zgner, je $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Ottakring, Wichtelgasse, K.-Nr. 107, E.-Z. 861, bish. Bef. Sebastian Randler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Randler $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.

- XVI. Bez., Ottakring, Ottakringerstraße, Deinhardssteingasse, K.-Nr. 457, E.-Z. 942, bish. Vef. Andreas Rogmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Magdalena Arnberger $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- " " Ottakring, Flößersteig, K.-Nr. 918, E.-Z. 979, bish. Vef. Karl Harmer $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Alfred Sachs $\frac{1}{2}$, am 4. April 1902
- " " Ottakring, Flößersteig, K.-Nr. 918, E.-Z. 973, bish. Vef. Franziska Harmer $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Julius Frankl, Alfred Sachs je $\frac{1}{6}$, am 4. April 1902.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, Wattgasse, K.-Nr. 510, E.-Z. 1059, bish. Vef. Katharina Rejedy $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karoline Rejedy, m. Anton Rejedy, je $\frac{1}{4}$, am 5. April 1902.
- " " Ottakring, Yppengasse, K.-Nr. 831, E.-Z. 1182, bish. Vef. Ferdinand Dworaczek $\frac{3}{24}$, grdb. übertr. an m. Rosa Dworaczek, Marie Dworaczek, je $\frac{2}{48}$, am 12. April 1902.
- " " Ottakring, Yppenplatz, K.-Nr. 731, E.-Z. 1182, bish. Vef. Ferdinand Dworaczek jun. $\frac{4}{288}$, grdb. übertr. an m. Rosa Dworaczek, Marie Dworaczek, je $\frac{1}{275}$, am 12. April 1902.
- " " Ottakring, Redtenbachergasse, K.-Nr. 925, E.-Z. 1192, bish. Vef. Ignaz Jung, Alois Jung, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1902.
- " " Ottakring, Redtenbachergasse, K.-Nr. 677, E.-Z. 1205, bish. Vef. Josef Wolf, grdb. übertr. an Josef Gnapp, am 4. April 1902.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, K.-Nr. 300, E.-Z. 1318, bish. Vef. Josef Vortstieber $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Vortstieber $\frac{1}{4}$, am 12. April 1902.
- " " Ottakring, Sandbleiten Winteroderd, K.-Nr. 727, E.-Z. 1392, bish. Vef. Bela Markovits, Leopoldine Markovits, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Mozanek, am 20. März 1902.
- " " Ottakring, Sandbleiten, K.-Nr. 1057, E.-Z. 1932, bish. Vef. Belo Markovits, Leopoldine Markovits, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Bartl, Margarete Bartl, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1902.
- " " Ottakring, Degengasse, Römergasse, K.-Nr. 1016, E.-Z. 2013, bish. Vef. Leopold Nowak, grdb. übertr. an Georg Zitel, Antonia Zitel, je $\frac{1}{2}$, am 14. April 1902.
- " " Ottakring, Dyrtilgasse, K.-Nr. 1295, E.-Z. 2546, bish. Vef. Josef Balzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Balza $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- " " Ottakring, Hasnerstraße, K.-Nr. 1768, E.-Z. 3060, bish. Vef. Sebastian Kandler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Kandler $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.
- XVII. Bez., Dornbach, Henberggasse, K.-Nr. 148, E.-Z. 124, bish. Vef. Adelheid Hente, grdb. übertr. an Wilhelm Hente, am 16. April 1902.
- " " Dornbach, Zwerngasse, K.-Nr. 146, E.-Z. 140, bish. Vef. Marie Hautepierre, grdb. übertr. an Franz Schindler, Marie Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 15. April 1902.
- " " Dornbach, Promenadegasse, K.-Nr. 148, E.-Z. 268, bish. Vef. Adelheid Hente, grdb. übertr. an Wilhelm Hente, am 16. April 1902.
- " " Dornbach, Schwarzenberggasse, K.-Nr. 275, E.-Z. 462, bish. Vef. Theresia Weiß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Kornmesser $\frac{1}{2}$, am 2. April 1902.
- " " Dornbach, Paschinggasse, K.-Nr. 312, E.-Z. 642, bish. Vef. Julius Trunzer, grdb. übertr. an Marie Trunzer, je $\frac{1}{2}$, am 14. April 1902.
- " " Hernals, Esterleinplatz, K.-Nr. 103, E.-Z. 178, bish. Vef. Georg Dengler, grdb. übertr. an Marie Amon, am 21. April 1902.
- " " Hernals, Steingasse, K.-Nr. 196, E.-Z. 404, bish. Vef. Anna Kröppel, grdb. übertr. an Karl Lieb, Theresie Lieb, je $\frac{1}{2}$, am 10. April 1902.
- " " Hernals, Kalvarienberggasse, Haslingergasse, K.-Nr. 60, E.-Z. 108, bish. Vef. Rudolf Pradecky $\frac{2}{30}$, grdb. übertr. an Rudolf Sigmund $\frac{2}{30}$, am 7. April 1902.
- " " Hernals, Kalvarienberggasse, Haslingergasse, K.-Nr. 60, E.-Z. 408, bish. Vef. Franz Müller $\frac{2}{10}$, grdb. übertr. an Karoline Müller $\frac{2}{10}$, am 15. April 1902.
- " " Hernals, Peitermayergasse, K.-Nr. 586, E.-Z. 881, bish. Vef. Anton Altenburger, Marie Altenburger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Schmid, am 24. April 1902.
- " " Hernals, Leopold Ernstgasse, K.-Nr. 1116, E.-Z. 916, bish. Vef. Emilie Meisener, grdb. übertr. an Franz Meisener, am 10. April 1902.
- " " Hernals, Röbergasse, K.-Nr. 472, E.-Z. 991, bish. Vef. Karl Blazojowstky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Rudolf Blazojowstky, m. Franz Blazojowstky, m. Hans Blazojowstky, m. Leopold Blazojowstky, je $\frac{1}{8}$, am 19. April 1902.
- " " Hernals, Rosensteingasse, K.-Nr. 638, E.-Z. 1073, bish. Vef. Henriette Pachner, grdb. übertr. an Ludwig Windhab, am 5. April 1902.
- " " Hernals, Mariengasse, K.-Nr. 1546, E.-Z. 1855, bish. Vef. Amalia Twaroch, grdb. übertr. an Eduard Leipen, am 4. April 1902.
- " " Hernals, Hauptstraße, K.-Nr. 1557, E.-Z. 1862, bish. Vef. Wenzel Schulz, grdb. übertr. an Andreas Meier, Magdalena Meier, je $\frac{1}{2}$, am 25. April 1902.

- XVII. Bez., Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße, K.-Nr. 31, E.-Z. 20, bish. Vef. Anton Schwach-Hanny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schwach-Hanny $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- XVIII. Bez., Gersthof, Gersthoferstraße, K.-Nr. 6, E.-Z. 5, bish. Vef. Leopold Köller, Katharina Köller, je $\frac{17}{192}$, m. Karoline Fröschl $\frac{25}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{62}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Gersthof, Gersthoferstraße, K.-Nr. 6, E.-Z. 5, bish. Vef. m. Theresia Köller $\frac{24}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{24}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Gersthof, Balltrießstraße, K.-Nr. 63, E.-Z. 31, bish. Vef. Verlassenschaft Johann Glaser, grdb. übertr. an m. Stephanie Glaser $\frac{1}{2}$, am 2. Mai 1902.
- " " Pöhlensdorf, Pöhlensdorferstraße, K.-Nr. 63, E.-Z. 55, bish. Vef. Verlassenschaft Johann Placht $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefine Placht $\frac{1}{2}$, am 16. April 1902.
- " " Währing, Genthgasse, K.-Nr. 73, E.-Z. 138, bish. Vef. Julianna Piebart, grdb. übertr. an die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus in Prag, am 22. April 1902.
- " " Währing, Genthgasse, K.-Nr. 87, E.-Z. 163, bish. Vef. Amalia Fehltka, Marie Franz, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Poppenberger, am 12. April 1902.
- " " Währing, Theresiengasse, K.-Nr. 551, E.-Z. 443, bish. Vef. Verlassenschaft Sybilla Schuster, grdb. übertr. an Karl Schuster, am 29. April 1902.
- " " Währing, Czermakgasse, Martinsstraße, K.-Nr. 226, E.-Z. 503, bish. Vef. Johann Röggl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hans Röggl (Sohn) $\frac{1}{2}$, am 4. April 1902.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 506, E.-Z. 525, bish. Vef. Josef Gruber, Amalia Krieger, Marie Kloiber, verehelichte Starek, Leopoldine Schmolz, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Basildes, am 16. April 1902.
- " " Währing, K.-Nr. 311, E.-Z. 592, bish. Vef. Wilhelm Kraus, grdb. übertr. an Karl Schornböck, Josefina Schornböck, je $\frac{1}{2}$, am 2. April 1902.
- " " Währing, Hildebrandgasse, K.-Nr. 717, E.-Z. 620, bish. Vef. Rudolf Strelez $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Christine Hochberg geb. Strelez, Matilde Krulla, geb. Strelez, je $\frac{1}{4}$, am 26. April 1902.
- " " Währing, Schulgasse, K.-Nr. 760, E.-Z. 725, bish. Vef. Theresia Winler, grdb. übertr. an Franz Zickero, am 19. April 1902.
- " " Währing, Standgasse, K.-Nr. 829, E.-Z. 784, bish. Vef. Anderas Pleininger $\frac{10}{24}$, grdb. übertr. an Karoline Pleininger $\frac{10}{24}$, am 16. April 1902.
- " " Währing, Genthgasse, K.-Nr. 21, E.-Z. 1165, bish. Vef. Eduard Berger, grdb. übertr. an Eduard Bauer $\frac{1}{2}$, Karl Bauer, Emilie Spert, geb. Bauer, je $\frac{1}{4}$, am 9. April 1902.
- " " Währing, Genthgasse, K.-Nr. 1506, E.-Z. 1991, bish. Vef. Johann Ev. Hattey, grdb. übertr. an Dr. Max Fried, am 7. April 1902.
- " " Weinhaus, Ladnergasse, K.-Nr. 21, E.-Z. 150, bish. Vef. Ernestine Gödrich, grdb. übertr. an Jakob Lang, Gisela Lang, je $\frac{1}{2}$, am 14. April 1902.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, K.-Nr. 128, E.-Z. 392, bish. Vef. Ernst Neusser, grdb. übertr. an Dr. Karl Ruzicka, am 30. März 1902.
- " " Ober-Döbling, Pokornygasse, K.-Nr. 322, E.-Z. 708, bish. Vef. Berta Diamant, geb. Frank $\frac{3}{40}$, Fidor Frank, Josef Frank, je $\frac{1}{80}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{9}{80}$, am 8. April 1902.
- " " Ober-Döbling, Osterleitengasse, K.-Nr. 240, E.-Z. 708, bish. Vef. Berta Diamant, geb. Frank $\frac{3}{40}$, Fidor Frank, Josef Frank, je $\frac{1}{80}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{9}{80}$, am 8. April 1902.
- " " Ober-Döbling, Pokornygasse, K.-Nr. 232, E.-Z. 435, bish. Vef. Berta Diamant, geb. Frank $\frac{3}{40}$, Fidor Frank, Josef Frank, je $\frac{1}{80}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{9}{80}$, am 8. April 1902.
- " " Ober-Döbling, Pokornygasse, K.-Nr. 256, E.-Z. 436, bish. Vef. Berta Diamant, geb. Frank $\frac{3}{40}$, Fidor Frank, Josef Frank, je $\frac{1}{80}$, grdb. übertr. an Abraham M. Elias $\frac{9}{80}$, am 8. April 1902.
- " " Ober-Döbling, Krotendachstraße, K.-Nr. 645, E.-Z. 943, bish. Vef. m. Erich Sladeczek, grdb. übertr. an Matilde Haas, am 17. April 1902.
- " " Unter-Döbling, Silberergasse, K.-Nr. 11, E.-Z. 86, bish. Vef. Siegmund Osterreicher, grdb. übertr. an Dithmar Schlichting, am 20. April 1902.
- " " Grinzing, Kobenzlgasse, K.-Nr. 63, E.-Z. 240, bish. Vef. m. Helene Muhr $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Muhr $\frac{3}{48}$, m. Karl Muhr, m. Aloisia Muhr, m. Richard Muhr, je $\frac{1}{48}$, am 2. April 1902.
- " " Heiligenstadt, Barawitzlagasse, K.-Nr. 273, E.-Z. 314, bish. Vef. Anna Heger $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Karoline Primoznik $\frac{1}{16}$, am 19. April 1902.

- XIX. Bez., Heiligenstadt, Springfeldwiese, K.-Nr. 87, E.-Z. 583, bish. Vef. Hofme Meloun, grdb. übertr. an Othmar Pelikan, am 16. April 1902.
- " " Kahlenbergerdorf, St. Georgsplatz, K.-Nr. 10, E.-Z. 56, bish. Vef. Anna Nieder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Nieder, Julius Nieder, Josefa Pelthofer, Marie Schweibhart, Josef Nieder, Franziska Nieder, je $\frac{1}{12}$, am 17. April 1902.
- " " Kahlenbergerdorf, Blochgasse, K.-Nr. 22, E.-Z. 78, bish. Vef. Emanuel Postell, grdb. übertr. an Franziska Mollat, am 5. April 1902.
- " " Nußdorf, K.-Nr. 256, E.-Z. 502, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Karl Gogoditsch, am 11. April 1902.
- " " Ober-Sievering, Agnesgasse, K.-Nr. 150, E.-Z. 150, bish. Vef. Theresia Floderer, verwitwete Reifinger, geb. Redl, grdb. übertr. an Franz Reifinger, Theresia Reifinger, je $\frac{1}{2}$, am 15. April 1902.
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 72, E.-Z. 289, bish. Vef. Franz Steinzer $\frac{3}{4}$, Marie Steinzer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Gustav Friedl, am 15. April 1902.
- " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, K.-Nr. 109, E.-Z. 115, bish. Vef. Karl Fenz $\frac{1}{20}$, m. Rudolf Fenz $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Wenzel Hartl, Gisela Hartl, je $\frac{3}{40}$, am 16. April 1902.
- " " Unter-Sievering, Fröschelgasse, K.-Nr. 82, E.-Z. 241, bish. Vef. Theresie Protop $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Theresie Manzer $\frac{1}{14}$, am 17. April 1902.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1902.

- I. Bez., P. 354 von E.-Z. 557 ab- und zur Straßenparzelle 1610 des öffentlichen Gutes zugeschrieben, bisheriger Besitzer Josef Toch, grundbüchertlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 4. April 1902.
- II. Bez., P. 1473/177 von E.-Z. 4434 ab- und in die neu eröffnete E.-Z. 5067 übertragen, bish. Vef. Georg Roth, grdb. übertr. an Jacques Heller, am 9. April 1902.
- " " Baufl. 7, Gruppe H, P. 1470/115, Bauarea, E.-Z. 4938, bish. Vef. Karl Stephan, grdb. übertr. an Karl Pirsch, am 28. April 1902.
- " " P. 1473/153, Bauarea, Baufl. 6, Gruppe H, E.-Z. 4939, bish. Vef. Karl Stephan, grdb. übertr. an Karl Pirsch, am 28. April 1902.
- " " Baufl. 5, P. 3285/5, Garten, E.-Z. 4974, bish. Vef. Andreas Böhm, grdb. übertr. an Wilhelm Max, am 9. April 1902.
- III. Bez., P. 324/3, 324/4, 324/5, 324/6 und 324/7, von E.-Z. 871 abgeschrieben und als öffentliche Straßengrund in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Vef. Emilie Inbeset, Henriette Sotessz, Ida Berger Edle v. Weyerwald, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. April 1902.
- " " Teil der P. 505 von E.-Z. 1663 abgeschrieben und als öffentliche Straßengrund zur P. 3034 Ungargasse in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Vef. Leopold Wanko, Anna Wanko, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. April 1902.
- " " Grundteillos zwischen Mitterweg und den Wafferteilofen in der Erdbergermaies, P. 2718, Garten, E.-Z. 2002, bish. Vef. Verlassenschaft nach Johanna Gintner $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Haadl $\frac{1}{4}$, am 1. Mai 1902.
- " " Grundteillos zwischen Donaukanal und Mitterweg in der Erdbergermaies, P. 2337/1 Garten, E.-Z. 2029, bish. Vef. Verlassenschaft nach Johanna Gintner $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Haadl $\frac{1}{4}$, am 1. Mai 1902.
- " " P. 2338/6 von E.-Z. 2032 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3098 übertragen, bish. Vef. Franz Mascha $\frac{1}{56}$, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, Franz Hefeter, je $\frac{29}{168}$, Kurand Rudolf Hefeter, Kurandine Theresie Hefeter, je $\frac{25}{168}$, m. Franz Mascha, m. Stephanie Mascha, m. Anna Maria Mascha, m. Rudolf Mascha, m. Leopoldine Mascha, je $\frac{13}{420}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 25. April 1902.
- " " Teil der P. 2338/5 von E.-Z. 2033 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3098 übertragen, bish. Vef. Kurand Rudolf Hefeter, Kurandine Theresie Hefeter, je $\frac{1}{7}$, Franz Mascha $\frac{1}{28}$, Rosalia Rapp, Barbara Schloffer, Franz Hefeter, je $\frac{5}{28}$, m. Franz Mascha, m. Stephanie Mascha, m. Anna Maria Mascha, m. Rudolf Mascha, m. Leopoldine Mascha, je $\frac{1}{35}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 25. April 1902.
- " " Wafferteillos in der Erdbergermaies, P. 2822 Garten, E.-Z. 2163, bish. Vef. Verlassenschaft nach Johanna Gintner $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Haadl $\frac{1}{4}$, am 1. Mai 1902.

- III. Bez., Baustelle Ecke der Trubel- und Kleistgasse, P. 1126/29 Bauarea, E.-Z. 2742, bish. Vef. Josef Kalas, grdb. übertr. an Aloisia Heinsich, am 7. April 1902.
- " " Baufl. II in der Kollergasse, P. 368/1 und 370/2 Bauarea, E.-Z. 3012, bish. Vef. die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an Otto Kugler, Anna Kugler, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- V. Bez., P. 247/3 und 248/1 von E.-Z. 312 abgeschrieben und in die neue E.-Z. 2230 übertragen, bish. Vef. Ludwig Eberhard, Katharina Eberhard, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Rechoile, am 5. April 1902.
- " " P. 288/4 von E.-Z. 475 ab- und zur E.-Z. 477 zugeschrieben, bish. Vef. Adolf Zwerfina, grdb. übertr. an Rudolf Haugg, Emma Leinweber, je $\frac{1}{2}$, am 4. April 1902.
- " " Baustelle, P. 741/9, E.-Z. 2061, bish. Vef. Paul Huber, Marie Huber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Franz Langer, Theresia Langer, Hermine Langer, je $\frac{1}{3}$, am 3. April 1902.
- " " Baustellenfragment, P. 744, E.-Z. 2076, bish. Vef. Paul Huber, Marie Huber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Franz Langer, Theresia Langer, Hermine Langer, je $\frac{1}{3}$, am 3. April 1902.
- " " Baustellenfragment in der Gartengasse, P. 194/2, E.-Z. 2181, bish. Vef. Karl Josef Kraml, Marie Theresia Pohl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Schlesinger, am 30. April 1902.
- VI. Bez., P. 194/16 und P. 183/2 von E.-Z. 658 ab- und zur E.-Z. 659 zugeschrieben, bish. Vef. Stephan Bohrer, Anna Bohrer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Bauer, Ludwig Bauer, je $\frac{1}{2}$, am 11. April 1902.
- VII. Bez., Teil der P. 529/1 von E.-Z. 1252 ab- und zur E.-Z. 1371 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Rudolf Demski, am 14. April 1902.
- IX. Bez., Teil der P. 1001/1 von E.-Z. 82 abgeschrieben und als öffentlicher Straßengrund zur Straßenparzelle 1505/2 in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 82, bish. Vef. das Böhmisches Aktienbräuhaus in Rudweis, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1902.
- " " Teil der P. 709/1 und 710/2 von E.-Z. 1030 abgeschrieben und zur Straßenparzelle 1485 als öffentlicher Straßengrund in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Vef. Adolf Spiger, August Kofl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1902.
- " " P. 414/32 Wiese, P. 414/63 Wiese, E.-Z. 1570, bish. Vef. Josef Sucharipa, grdb. übertr. an Gustav Bedl, am 1. Mai 1902.
- " " Baufl. X, P. 907/4 Bauarea, E.-Z. 1669, bish. Vef. Fjodor recte Jaal Frommer, grdb. übertr. an Franz Schinzly, am 2. April 1902.
- " " Baufl. VIII, P. 530/6 Garten, P. 532/8 Garten, E.-Z. 1692, bish. Vef. Dr. Gustav Heilpern, grdb. übertr. an Johann Mayer, am 23. April 1902.
- " " Baufl. IX, P. 532/1 Garten, P. 532/9 Garten, E.-Z. 1693, bish. Vef. Dr. Gustav Heilpern, grdb. übertr. an Johann Mayer, am 23. April 1902.
- X. Bez., Favoriten, Baufl. 280, Gruppe XXXI, P. 2692 Bauarea, E.-Z. 583, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Franz Friedl, Josefa Friedl, je $\frac{1}{2}$, am 14. April 1902.
- " " Favoriten, Baufl. 136, Gruppe XV, P. 2548 Bauarea, E.-Z. 1056, bish. Vef. Johann Buchta, grdb. übertr. an Karl Dworschak, Josefina Dworschak, je $\frac{1}{2}$, am 19. April 1902.
- " " Favoriten, P. 1421/12, Buchsbaumplatz, von E.-Z. 1326 abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1317 Ader, E.-Z. 337, bish. Vef. Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner, grdb. übertr. an Anna Kronlachner $\frac{1}{3}$, Verlassenschaft nach Johann Stifft, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Zitzmann, geb. Gründler, je $\frac{1}{6}$, am 13. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1625 Weingarten, E.-Z. 477, bish. Vef. Karl Hembach, grdb. übertr. an Leopold Graf, Anna Graf, je $\frac{1}{2}$, am 9. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1794 Weingarten, E.-Z. 661, bish. Vef. Georg Schauer, Karoline Schauer, grdb. übertr. an Franz Michally, Anna Michally, je $\frac{1}{2}$, am 7. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2187 von E.-Z. 17 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 702 übertragen, bish. Vef. Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresie Zaural, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karl Gener, Theresie Gener, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 695 von E.-Z. 17 Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 703 Oberlaa-Stadt übertragen, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{1}{6}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, am 13. April 1902.

- X. Bez., Oberlaa-Stadt, P. 889 bis 896/2 von E.-Z. 17 Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 704 Oberlaa-Stadt übertragen, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{1}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, am 13. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1700/1 und 2363 von E.-Z. 17 Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 705 Oberlaa-Stadt übertragen, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{1}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, am 13. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2271, 2272 von E.-Z. 17 Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 706 Oberlaa-Stadt übertragen, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{1}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, am 13. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1766 von E.-Z. 17 Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 707 Oberlaa-Land übertragen, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{1}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, am 13. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1915/2, 2297/1, 2298 von E.-Z. 17 Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 708 Oberlaa-Land übertragen, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{1}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, am 13. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1018, 1019/2 von E.-Z. 17 Oberlaa-Land abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 709 Oberlaa-Land übertragen, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{1}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, am 13. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 695 Ader, E.-Z. 703, bish. Bef. Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{2}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Georg Hembach, am 26. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 695 Ader, E.-Z. 703, bish. Bef. Georg Hembach $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Hembach $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1700/1, 2363 Ader, E.-Z. 705, bish. Bef. Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{2}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Josef Förstl, am 23. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 2271, 2273 Ader, E.-Z. 706, bish. Bef. Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{2}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Johann Gilli, Katharina Gilli, je $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 707, bish. Bef. Karl Hembach, Katharina Gilli, Theresia Zaural, je $\frac{2}{15}$, m. Leopold Hembach, m. Marie Hembach, m. Magdalena Hembach, m. Karl Hembach, m. Johann Hembach, m. Georg Hembach, je $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Johann Gilli, Katharina Gilli, je $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.
- " " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 707, bish. Bef. Johann Gilli, Katharina Gilli, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Geher, Theresia Geher, je $\frac{1}{2}$, am 23. April 1902.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 232, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Bucher, Anton Bucher, Franz Bucher, Karoline Wurmsdob, m. Wilhelmine Neubauer, m. Aloisia Bucher, m. Juliana Bucher, m. Josef Bucher, m. Stephanie Bucher, m. Richard Bucher, m. Marie Bucher, je $\frac{1}{22}$, am 9. April 1902.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1415 Garten, E.-Z. 389, bish. Bef. Anton Profenbauer, Anna Profenbauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Payer, am 29. April 1902.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 464, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Bucher, Anton Bucher, Franz Bucher, Karoline Wurmsdob, m. Wilhelmine Neubauer, m. Aloisia Bucher, m. Juliana Bucher, m. Josef Bucher, m. Stephanie Bucher, m. Richard Bucher, m. Marie Bucher, je $\frac{1}{22}$, am 9. April 1902.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 471, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Bucher, Anton Bucher, Franz Bucher, Karoline Wurmsdob, m. Wilhelmine Neubauer, m. Aloisia Bucher, m. Juliana Bucher, m. Josef Bucher, m. Stephanie Bucher, m. Richard Bucher, m. Marie Bucher, je $\frac{1}{22}$, am 9. April 1902.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 511, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Bucher, Anton Bucher, Franz Bucher, Karoline Wurmsdob, m. Wilhelmine Neubauer, m. Aloisia Bucher, m. Juliana Bucher, m. Josef Bucher, m. Stephanie Bucher, m. Richard Bucher, m. Marie Bucher, je $\frac{1}{22}$, am 9. April 1902.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 536, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Bucher, Anton Bucher, Franz Bucher, Karoline Wurmsdob, m. Wilhelmine Neubauer, m. Aloisia Bucher, m. Juliana Bucher, m. Josef Bucher, m. Stephanie Bucher, m. Richard Bucher, m. Marie Bucher, je $\frac{1}{22}$, am 9. April 1902.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 774, bish. Bef. die Verlassenschaft nach Josef Bucher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Bucher $\frac{1}{2}$, am 9. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 346, bish. Bef. Theresia Gey $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Gey sen. $\frac{1}{2}$, am 17. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 574, bish. Bef. Theresia Gey $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Gey sen. $\frac{1}{2}$, am 17. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 617, bish. Bef. Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner, grdb. übertr. an Anna Kronlachner, geb. Pfundner $\frac{1}{3}$, die Verlassenschaft nach Johann Stift, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Tzmann, geb. Gründler, je $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 635, bish. Bef. der Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner, grdb. übertr. an Anna Kronlachner, geb. Pfundner $\frac{1}{3}$, die Verlassenschaft nach Johann Stift, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Tzmann, geb. Gründler, je $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 644, bish. Bef. der Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Anna Kronlachner, geb. Pfundner $\frac{1}{3}$, die Verlassenschaft nach Johann Stift, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Tzmann, geb. Gründler, je $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 682, bish. Bef. der Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner, grdb. übertr. an Anna Kronlachner, geb. Pfundner $\frac{1}{3}$, die Verlassenschaft nach Johann Stift, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Tzmann, geb. Gründler, je $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 795, bish. Bef. der Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner, grdb. übertr. an Anna Kronlachner, geb. Pfundner $\frac{1}{3}$, die Verlassenschaft nach Johann Stift, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Tzmann, geb. Gründler, je $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 886, bish. Bef. der Substitutionsnachlaß nach Leopold Pfundner, grdb. übertr. an Anna Kronlachner, geb. Pfundner $\frac{1}{3}$, die Verlassenschaft nach Johann Stift, Elisabeth Kronlachner, Josef Gründler, Juliana Tzmann, geb. Gründler, je $\frac{1}{6}$, am 7. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 972, bish. Bef. Theresia Gey $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Gey sen. $\frac{1}{2}$, am 19. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 1526, bish. Bef. Karl Sandner, grdb. übertr. an die Firma Gustav Wagenmann, am 14. April 1902.
- " " Simmering, E.-Z. 1805, bish. Bef. Jakob Schya-Straßberg, grdb. übertr. an Eva Zimmermann, am 17. April 1902.
- XII. Bez., Altmanndorf, P. 223/2 Ader, E.-Z. 203, bish. Bef. Leopold Zierer, grdb. übertr. an Ignaz Zierer, Juliana Zierer, Michael Zierer, Johann Zierer, je $\frac{1}{4}$, am 10. April 1902.
- " " Altmanndorf, P. 224/2 Ader, E.-Z. 322, bish. Bef. Leopold Zierer, grdb. übertr. an Ignaz Zierer, Juliana Zierer, Michael Zierer, je $\frac{1}{4}$, am 10. April 1902.
- " " Hegendorf, P. 239 Garten, P. 327, Ader, E.-Z. 206, bish. Bef. Gisela Dietrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Dietrich sen. $\frac{1}{2}$, am 24. März 1902.
- " " Hegendorf, P. 240/1 Banarea, P. 240/2 Garten, E.-Z. 207, bish. Bef. Gisela Dietrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Dietrich sen. $\frac{1}{2}$, am 24. März 1902.
- " " Hegendorf, Subparzelle 375 von E.-Z. 288 ab- und zur E.-Z. 130, P. 371 zugefchrieben, bish. Bef. Dr. Wilhelm Korwin, grdb. übertr. an das f. t. Araz, am 27. März 1902.
- " " Hegendorf, P. 298 Ader, von E.-Z. 386 ab-, und in die neu eröffnete E.-Z. 555 übertragen, bish. Bef. Anton Perati, grdb. übertr. an Anton Befag, am 19. April 1902.
- " " Hegendorf, Grundparzelle 340/2, 339/1 Ader, E.-Z. 470, bish. Bef. Alois Schuhmacher, grdb. übertr. an Karl Endlweber, am 31. März 1902.
- " " Unter-Meidling, P. 109/11 Baufelle, E.-Z. 759, bish. Bef. die Allgemeine österr. Bauvereinsgesellschaft, grdb. übertr. an Friedrich Mencil, am 27. März 1902.

- XII. Bez., Unter-Meidling, P. 93/1, 95/2 Baustelle, E.-Z. 965, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schinner, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je $\frac{2}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, P. 93/4, 93/5 Baustelle, E.-Z. 960, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schinner, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, Karoline Wörthmann, je $\frac{2}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, P. 21/7, 94/1 und 94/2, E.-Z. 967, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " P. 28/16 und 29/10, E.-Z. 984, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Hans Wofstry, Marianne Wofstry, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- " " Unter-Meidling, P. 28/17 und 29/9, E.-Z. 985, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Rudolf Hörandner, am 18. April 1902.
- " " P. 21/6, Bauarea 95/2, E.-Z. 1117, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 27. März 1902.
- " " Unter-Meidling, P. 564/2, Bauarea, P. 113/4, Garten, E.-Z. 1421, bish. Vef. Christine Kraus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalie Kraus $\frac{1}{2}$, am 17. April 1902.
- " " Baustelle V, P. 65/6, E.-Z. 1507, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Brunner, am 17. April 1902.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 380, Wiese, E.-Z. 414, bish. Vef. Karl Bauer, Katharina Bauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Lehmann, am 3. April 1902.
- " " Unter-Baumgarten, P. 313/3, Weg, E.-Z. 294, bish. Vef. Ignaz Kemner, grdb. übertr. an Josef Czermat, am 29. April 1902.
- " " Unter-Baumgarten, Teil der P. 116/3 von E.-Z. 313 abgeschrieben und in die neueröffnete E.-Z. 483 als Subparzelle 116/3 übertragen, bish. Vef. Josef Hemstorfer, grdb. übertr. an Karl Haban, Leopoldine Haban, je $\frac{1}{2}$, am 3. April 1902.
- " " Unter-Baumgarten, P. 206/6, Wiese, P. 207/6, Wiese, E.-Z. 405, bish. Vef. Katharina Horn, grdb. übertr. an Karl Wenzel, Maximilian Aschmann, Peter Knechte, je $\frac{1}{3}$, am 14. April 1902.
- " " Hadling, Subparzelle 238/1 von E.-Z. 83/2 ab- und zur E.-Z. 95 zugeschrieben, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen, am 19. April 1902.
- " " Hütteldorf, P. 644/11 Wiese, E.-Z. 335, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Hütteldorf, P. 659, E.-Z. 408, bish. Vef. Seine kais. Hoheit Durchlaucht Herr Erzherzog Rainer, grdb. übertr. an den Niederösterreichischen Freireich, am 17. April 1902.
- " " Hütteldorf, P. 679 Wiese, E.-Z. 425, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Hütteldorf, P. 728 Wiese, E.-Z. 462, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Lainz, P. 233 Acker, E.-Z. 132, bish. Vef. Josef Kirchmayer, grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 22. April 1902.
- " " Lainz, P. 263 Weingarten, E.-Z. 153, bish. Vef. Josef Kirchmayer, grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 22. April 1902.
- " " Lainz, P. 267 Weingarten, E.-Z. 156, bish. Vef. Josef Kirchmayer, grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 21. April 1902.
- " " Lainz, P. 272 Acker, E.-Z. 161, bish. Vef. Josef Kirchmayer, grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 22. April 1902.
- " " Lainz, P. 278 Acker, E.-Z. 166, bish. Vef. Josef Kirchmayer, grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 22. April 1902.
- " " Lainz, P. 3/5 von E.-Z. 339 ab- und zur E.-Z. 3 zugeschrieben, bish. Vef. Susanna Schreeb, Theodor Schreeb, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Berta Prihoda, am 15. März 1902.
- " " Penzing, P. 207 und Gartenparzelle 206/3 von E.-Z. 127 ab- und in die neu eröffnete E.-Z. 1675 übertragen, bish. Vef. Sidonie Bondi $\frac{1}{2}$, Bruno Bondi, Erich Bondi, Marta Bondi, Hedwig Bondi, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Georg Reichl, Dr. Theodor Reichl, je $\frac{1}{2}$, am 7. April 1902.
- " " Penzing, P. 550/4, E.-Z. 382, bish. Vef. Franz Marek, grdb. übertr. an Dr. Ferdinand Baruch, am 19. April 1902.
- " " Penzing, P. 54/8, 55/5 Garten, P. 56/3 Bauarea, E.-Z. 981, bish. Vef. Berta Friedmann, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 5. April 1902.
- " " Penzing, P. 615/26 Acker, Bauft. VII, E.-Z. 1467, bish. Vef. Barbara Waldmann, grdb. übertr. an Josef Biskup, am 21. April 1902.
- XIII. Bez., Penzing, P. 77/1, Bauft. I, E.-Z. 1582, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Johann Emtal, am 12. April 1902.
- " " Penzing, P. 50/9, Bauft. V, E.-Z. 1667, bish. Vef. Elise Hofbauer, Sophie Hofbauer, Karoline Hofbauer, je $\frac{2}{10}$, Pauline Hofbauer $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 4. April 1902.
- " " Speifing, P. 350/8 Wiese, E.-Z. 171, bish. Vef. Josef Kirchmayer jun., grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 22. April 1902.
- " " Speifing, P. 384/1 Acker, E.-Z. 193, bish. Vef. Friedrich von der Lütke, grdb. übertr. an Dr. Moriz Ascher, am 7. April 1902.
- " " Speifing, P. 385/1 Acker, E.-Z. 194, bish. Vef. Friedrich von der Lütke, grdb. übertr. an Dr. Moriz Ascher, am 7. April 1902.
- " " Speifing, P. 540 Acker, P. 541 Wiese, E.-Z. 308, bish. Vef. Gustav Walker sen., grdb. übertr. an Friedrich Walker, am 5. April 1902.
- " " Speifing, P. 586 Wiese, E.-Z. 341, bish. Vef. Josef Kirchmayer jun., grdb. übertr. an Karl Blaimscheim, am 22. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/95 Garten, E.-Z. 275, bish. Vef. Konstanze Walthier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schimaf $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 383/1 Garten, E.-Z. 323, bish. Vef. Konstanze Walthier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schimaf $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 453 Wiese, E.-Z. 359, bish. Vef. Arthur Küberling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moriz Hellinger $\frac{1}{2}$, am 2. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 549 Wiese, P. 550 Acker, P. 551 Wiese, E.-Z. 399, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 619 Wiese, E.-Z. 436, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 526/1 Wiese, P. 626/2 Acker, E.-Z. 492, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 628 Wiese, E.-Z. 444, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 630, Wiese, E.-Z. 447, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 631 Wiese, E.-Z. 448, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 668 Weingarten, P. 669 Wiese, E.-Z. 480, bish. Vef. Verlassenschaft nach Barbara Löschner, grdb. übertr. an Wenzel Löschner, am 2. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 672 Wiese, E.-Z. 483, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 721 Garten, P. 722 Acker, P. 723 Wiese, E.-Z. 517, bish. Vef. Verlassenschaft nach Barbara Löschner, grdb. übertr. an Wenzel Löschner, am 2. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 765 Wiese, E.-Z. 543, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 768 Wiese, E.-Z. 546, bish. Vef. Josef Rucker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{22}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{22}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 769 Wiese, E.-Z. 547, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 770 Wiese, E.-Z. 548, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 894 Wiese, E.-Z. 765, bish. Vef. Josef Rucker, grdb. übertr. an Katharina Aichhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifla, Sophie Zsengghi, Adolf Rucker, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.

- XIII. Bez., Ober-St. Veit, P. 898 Wiese, P. 899 Wiese, E.-Z. 769, bish. Vef. Josef Ruder, grdb. übertr. an Katharina Richhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsnenghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 1631/2 Weg, 1624/2 Weg, E.-Z. 1134, bish. Vef. Josef Ruder, grdb. übertr. an Katharina Richhorn, Emilie Schimon, Berta Schedifka, Sophie Zsnenghi, Adolf Ruder, je $\frac{2}{11}$, Karoline Wörthmann $\frac{1}{11}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/113 Garten, E.-Z. 1166, bish. Vef. Konstanze Walthier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schimat $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/114 Garten, E.-Z. 1167, bish. Vef. Konstanze Walthier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schimat $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 377/115 Garten, E.-Z. 1168, bish. Vef. Konstanze Walthier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schimat $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Ober-St. Veit, P. 383/3 Garten, E.-Z. 1169, bish. Vef. Konstanze Walthier $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schimat $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Unter-St. Veit, P. 134/10 Garten, E.-Z. 284, bish. Vef. Zlma Brunner, grdb. übertr. an Franz Salmhofer, Henriette Salmhofer, je $\frac{1}{2}$, am 12. April 1902.
- " " Unter-St. Veit, P. 134/7, Baustelle 8, E.-Z. 285, bish. Vef. Zlma Brunner, grdb. übertr. an Karl Foltin, Josefina Foltin, je $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 1209, Selzergasse, E.-Z. 861, bish. Vef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Raimund Fröhlich am 19. April 1902.
- " " Rudolfsheim, P. 884, E.-Z. 1189, bish. Vef. Anna Alber, grdb. übertr. an Magdalena Dworschak, am 29. April 1902.
- " " Rudolfsheim, P. 885, E.-Z. 1190, bish. Vef. Anna Alber, grdb. übertr. an Magdalena Dworschak, am 29. April 1902.
- " " Rudolfsheim, P. 886, E.-Z. 1191, bish. Vef. Anna Alber, grdb. übertr. an Magdalena Dworschak, am 29. April 1902.
- " " Rudolfsheim, P. 838/1, E.-Z. 1417, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Veronika Grestenberger, grdb. übertr. an Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Rudolfsheim, P. 838/1, E.-Z. 1417, bish. Vef. Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Rath, Josefa Rath, je $\frac{1}{2}$, am 21. April 1902.
- " " Rudolfsheim, P. 839/1, E.-Z. 1418, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Veronika Grestenberger, grdb. übertr. an Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, am 18. April 1902.
- " " Rudolfsheim, P. 839/1, E.-Z. 1418, bish. Vef. Franz Zottmann, Marie Zottmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Rath, Josefa Rath, je $\frac{1}{2}$, am 21. April 1902.
- " " Sechshaus, Teil der 102/2 von E.-Z. 202 abgeschrieben und zur P. 102/1 in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Wilhelm Wecey, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. April 1902.
- " " Fünfhaus, Subparzelle 21/27 und ganze Parzelle 21/17 von E.-Z. 226 abgeschrieben und als öffentlicher Straßengrund in das Verzeichnis über öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Aloisia Rath, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. April 1902.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, P. 345/15, E.-Z. 706, bish. Vef. Margarete Spindelegger, grdb. übertr. an Theresia Schmidt jun., Helene Hölzl, Rudolf Schmidt, je $\frac{1}{3}$, am 21. April 1902.
- " " P. 345/15, E.-Z. 707, bish. Vef. Margarete Spindelegger, grdb. übertr. an Theresia Schmidt jun., Helene Hölzl, Rudolf Schmidt, je $\frac{1}{3}$, am 21. April 1902.
- " " P. 346/11, E.-Z. 740, bish. Vef. Johann Albertini, Franz Albertini, Julianna Schaffer, Franziska Dalecky, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Franz Vaar, am 14. April 1902.
- " " P. 422, E.-Z. 762, bish. Vef. Johann Albertini, Franz Albertini, Julianna Schaffer, Franziska Dalecky, je $\frac{1}{8}$, Franz Färber, Johann Graner, Josef Färber, Leopold Färber, Magdalena Färber, Julius Färber, je $\frac{1}{14}$, Christian Färber, Franz Edlmeier, je $\frac{1}{28}$, grdb. übertr. an Johann Malla, am 11. April 1902.
- " " Dttatring, P. 493/2 und Teil der P. 493/1 von E.-Z. 34 abgeschrieben und in die neueröffnete E.-Z. 2025 übertragen, bish. Vef. Barbara Lang, grdb. übertr. an Method Tillach, Josefina Tillach, je $\frac{1}{2}$, am 15. April 1902.
- " " P. 493/3, E.-Z. 34, bish. Vef. Barbara Lang, grdb. übertr. an Franz Müller, Elisabeth Müller, je $\frac{1}{2}$, am 17. April 1902.
- " " Deimhardtsingasse, Teil der P. 1440 von E.-Z. 830 abgeschrieben, und zur Straßenparzelle 690 und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Johann Pus, Martha Pus, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1902.
- " " P. 743/4, Baustelle 770/5, E.-Z. 2918, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Ludwig Schmidt, Anna Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 20. April 1902.
- XVI. Bez., P. 2743/5, Baustellen 2770/4 und 2770/7, E.-Z. 2919, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Marie Schmidt, Josef Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 20. April 1902.
- " " Dttatring, P. 2743/11, E.-Z. 2925, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Marie Schmidt, Josef Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 29. April 1902.
- " " Dttatring, P. 2743/12, E.-Z. 2926, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Ludwig Schmidt, Anna Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 20. April 1902.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 662/5, 662/7, von Landt.-E.-Z. 291 Gut Dornbach ab- und zur E.-Z. 337 zugeschrieben, bish. Vef. Stift St. Peter in Salzburg, grdb. übertr. an Laura Rapoport, Edle v. Perada, am 16. April 1902.
- " " Dornbach, P. 1125/52, E.-Z. 821, bish. Vef. Emil Hirsch, Katharina Hirsch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Simlinger, am 4. April 1902.
- " " Hernals, P. 376/5 von E.-Z. 679 abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1873 übertragen, bish. Vef. Franz Häußler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. April 1902.
- " " Hernals, P. 376/6, 376/7 von E.-Z. 679 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Franz Häußler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. April 1902.
- " " Hernals, P. 375/2, 349/3, 349/4 von E.-Z. 680 abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Franz Häußler $\frac{2}{8}$, Katharina Häußler $\frac{2}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. April 1902.
- " " Hernals, P. 840, E.-Z. 1453, bish. Vef. Bernhard Günzig, grdb. übertr. an Josefina Petran, am 18. April 1902.
- " " Hernals, P. 526/22, Ader, E.-Z. 1797, bish. Vef. Heinrich Weimer, Eduard Hirsch, Karl Kößler, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Franz Bidler $\frac{3}{4}$, am 2. April 1902.
- " " Hernals, P. 526/22, Ader, E.-Z. 1797, bish. Vef. Franz Bidler, grdb. übertr. an Matthias Seidl, am 18. April 1902.
- " " Neunwaldbegg, P. 266, 278, Wiese, E.-Z. 81, bish. Vef. Anton Schwach-Hany $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Schwach-Hany, am 18. April 1902.
- XVIII. Bez., Pögleinsdorf, P. 608, Weide, E.-Z. 162, bish. Vef. Leopold Köller, Katharina Köller, je $\frac{17}{192}$, m. Karoline Fröschl $\frac{28}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{62}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 608, Weide, E.-Z. 162, bish. Vef. m. Theresie Köller $\frac{34}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{34}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 562, Ader, E.-Z. 163, bish. Vef. Leopold Köller, Katharina Köller, je $\frac{17}{192}$, m. Karoline Fröschl $\frac{28}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{62}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 562, Ader, E.-Z. 163, bish. Vef. m. Theresie Köller $\frac{34}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{34}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 603, Ader, E.-Z. 164, bish. Vef. Leopold Köller, Katharina Köller, je $\frac{17}{192}$, m. Karoline Fröschl $\frac{28}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{62}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 603, Ader, E.-Z. 164, bish. Vef. m. Theresie Köller $\frac{34}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{34}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 593/2, Ader, E.-Z. 337, bish. Vef. Leopold Köller, Katharina Köller, je $\frac{17}{192}$, m. Karoline Fröschl $\frac{28}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{62}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 593/2, Ader, E.-Z. 337, bish. Vef. m. Theresie Köller $\frac{34}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{34}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Pögleinsdorf, P. 307/2, Wiese, E.-Z. 467, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Dr. Hans Streicher, Josefina Streicher, je $\frac{1}{2}$, am 21. April 1902.
- " " Währing, P. 728/1, Weingarten, E.-Z. 1233, bish. Vef. Leopold Köller, Katharina Köller, je $\frac{17}{192}$, m. Karoline Fröschl $\frac{28}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{62}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Währing, P. 728/1 Weingarten, E.-Z. 1233, bish. Vef. m. Theresie Köller $\frac{34}{192}$, grdb. übertr. an Aloisia Fröschl $\frac{34}{192}$, am 26. April 1902.
- " " Währing, P. 510 Weingarten, P. 868/3 Weide, E.-Z. 1407, bish. Vef. Josefa Alt, grdb. übertr. an Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, am 19. April 1902.
- " " Währing, P. 364/3, E.-Z. 1462, bish. Vef. Ant. Altenburger, Marie Altenburger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Schmied, am 17. April 1902.
- " " Währing, P. 268/2 Garten, E.-Z. 1766, bish. Vef. Hans Zomanek, grdb. übertr. an Johanna Red, am 26. April 1902.
- " " Währing, P. 268/6 Garten, E.-Z. 1902, bish. Vef. Hans Zomanek, grdb. übertr. an Johanna Red, am 26. April 1902.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Teil der P. 698/1 von E.-Z. 212 ab und zur P. 959/1 in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, bish. Vef. Franz Grusa, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. April 1902.
- " " Ober-Döbling, P. 837/3 Ader, E.-Z. 371, bish. Vef. Franziska Lexa $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Lexa $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, Teil der P. 694 von E.-Z. 539 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur Straßenparzelle 959 zugeschrieben, bish. Bes. Josefa Niel, Marie Hornberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. April 1902.
- " " Ober-Döbling, P. 878/90 Ader, E.-Z. 1000, bish. Bes. Moritz v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Karl Kuffner de Dioszegh, Wilhelm Kuffner, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Armin Hochstetter, Agnes Hochstetter, geb. Zumbusch, je $\frac{1}{2}$, am 16. April 1902.
- " " Ober-Döbling, P. 870/96 Ader, E.-Z. 1096, bish. Bes. der Verein zur Schaffung und Erhaltung eines Studentenheimes an der Fachschule für Bodenkultur, grdb. übertr. an den Wiener Cottageverein, am 25. März 1902.
- " " Unter-Döbling, P. 418 Ader, E.-Z. 225, bish. Bes. Anton Bauer, grdb. übertr. an Josef Sitora, Marie Sitora, je $\frac{1}{2}$, am 5. April 1902.
- " " Grinzing, P. 780 Weingarten, E.-Z. 148, bish. Bes. Helene Muhr $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Muhr $\frac{3}{48}$, m. Karl Muhr, m. Aloisia Muhr, m. Richard Muhr, je $\frac{1}{48}$, am 2. April 1902.
- " " Grinzing, P. 609 Weingarten, E.-Z. 241, bish. Bes. Helene Muhr, grdb. übertr. an Anna Muhr $\frac{3}{48}$, m. Karl Muhr, m. Aloisia Muhr, m. Richard Muhr, je $\frac{1}{48}$, am 2. April 1902.
- " " Grinzing, P. 613 Ader, E.-Z. 242, bish. Bes. Helene Muhr $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Muhr, m. Karl Muhr $\frac{3}{48}$, m. Aloisia Muhr, m. Richard Muhr, je $\frac{1}{48}$, am 2. April 1902.
- " " Grinzing, P. 676/1, 676/2, 677/3 Weingarten, E.-Z. 243, bish. Bes. Helene Muhr $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Muhr $\frac{3}{48}$, m. Karl Muhr, m. Aloisia Muhr, m. Richard Muhr, je $\frac{1}{48}$, am 2. April 1902.
- " " Grinzing, P. 972 Wiese, bish. Bes. Helene Muhr $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Muhr $\frac{3}{48}$, m. Karl Muhr, m. Aloisia Muhr, m. Richard Muhr, je $\frac{1}{48}$, am 2. April 1902.
- " " Grinzing, P. 632/1, 632/2 Wiese, bish. Bes. Johann Sauer, grdb. übertr. an Anton Lux, Anna Lux, je $\frac{1}{2}$, am 21. April 1902.
- " " Grinzing, P. 815/1 Weingarten, E.-Z. 423, bish. Bes. Marie Engelbrecht $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Manhart $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Grinzing, P. 429 Weide, E.-Z. 611, bish. Bes. Auguste Freisrau v. Odolot, geb. Budinsky, Dr. Julius Budinsky, Elisabeth Reichle, geb. Budinsky, Wilhelmine Budinsky, Auguste Budinsky, je $\frac{7}{35}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. April 1902.
- " " Heiligenstadt, P. 564, Garten, E.-Z. 76, bish. Bes. Johann Schöll $\frac{12}{4480}$, grdb. übertr. an Karoline Lichtenstern $\frac{15}{4480}$, am 12. April 1902.
- " " Heiligenstadt, P. 864 Garten, E.-Z. 76, bish. Bes. Josef Schöll $\frac{12}{4480}$, grdb. übertr. an Karoline Lichtenstern $\frac{12}{4480}$, am 21. April 1902.
- " " Heiligenstadt, P. 381/3, E.-Z. 315, bish. Bes. Anna Heger $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznic $\frac{1}{16}$, am 10. April 1902.
- " " Heiligenstadt, P. 381/4 Garten, E.-Z. 316, bish. Bes. Anna Heger $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Karoline Privoznic $\frac{1}{16}$, am 10. April 1902.
- " " Heiligenstadt, P. 700, 701 Garten, E.-Z. 387, bish. Bes. Leopold Hengl, grdb. übertr. an Franz Hengl, Berta Hengl, je $\frac{1}{2}$, am 5. April 1902.
- " " Heiligenstadt, P. 810/1, 810/2 Weingarten, E.-Z. 430, bish. Bes. Marie Engelbrecht $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Manhart $\frac{1}{2}$, am 8. April 1902.
- " " Heiligenstadt, P. 879 Garten, P. 880 Weingarten, E.-Z. 461, bish. Bes. Helene Muhr $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Muhr $\frac{3}{48}$, m. Karl Muhr, m. Aloisia Muhr, m. Richard Muhr, je $\frac{1}{48}$, am 2. April 1902.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 117 Weingarten, P. 118 Wiese, E.-Z. 57, bish. Bes. Anna Nieder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Nieder, Julius Nieder, Josefa Pelkhofer, Marie Schweighart, Josef Nieder, m. Franziska Nieder, je $\frac{1}{12}$, am 17. April 1902.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 140/2 Weingarten, E.-Z. 58, bish. Bes. Anna Nieder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Nieder, Julius Nieder, Josefa Pelkhofer, Marie Schweighart, Josef Nieder, m. Franziska Nieder, je $\frac{1}{12}$, am 17. April 1902.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 241 Garten, P. 242 Weingarten, E.-Z. 59, bish. Bes. Anna Nieder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Nieder, Julius Nieder, Josefa Pelkhofer, Marie Schweighart, Josef Nieder, m. Franziska Nieder, je $\frac{1}{12}$, am 17. April 1902.
- " " Nußdorf, P. 712/2 Weingarten, E.-Z. 68, bish. Bes. Josef Kofner, grdb. übertr. an Alfred Privoznik, am 21. April 1902.
- " " Nußdorf, P. 767/768 Weingarten, E.-Z. 69, bish. Bes. Josef Kofner, grdb. übertr. an Alfred Privoznik, am 21. April 1902.
- " " Nußdorf, P. 380 Wiese, E.-Z. 172, bish. Bes. Marie Ruth $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Ruth $\frac{1}{8}$, am 24. April 1902.

- XIX. Bez., Nußdorf, P. 510 Ader, P. 511, 512 Garten, P. 513 Ader, E.-Z. 340, bish. Bes. Michael Stierling, grdb. übertr. an Regine Urban, am 24. April 1902.
- " " Ober-Sievering, P. 357 Ader, E.-Z. 151, bish. Bes. Therese Floberer, verwitwete Reisinger, geb. Redl, grdb. übertr. an Franz Reisinger, Therese Reisinger, je $\frac{1}{2}$, am 15. April 1902.
- " " Unter-Sievering, P. 721/1 Wiese, E.-Z. 243, bish. Bes. Therese Protop $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Therese Manzer $\frac{1}{14}$, am 17. April 1902.
- " " Unter-Sievering, P. 634/2 Ader, P. 634/4 Garten, E.-Z. 630, bish. Bes. Karl Fenz $\frac{1}{20}$, m. Rudolf Fenz $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Wenzel Hartl, Gisela Hartl, je $\frac{3}{40}$, am 16. April 1902.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z 1110 ex 1902

27. Mai 1902.

Veräußerung von alten aufeisernten Grabkreuzen am Wiener Zentral-Friedhofe.

Leopold Wilhelm	— 7 K 50 h per 100 kg.
Senstky J.	— 6 K 82 h per 100 kg.
Fischer A. & Sohn	— 8 K 15 h per 100 kg.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 739 ex 1902.

31. Mai 1902.

Neubau eines Hauptkanals in der Kupelwiesergasse zwischen Bernbrunn- und Leopold Müllergasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3058 K 92 h.

Nella G. & Komp. — Aufzahlung 30% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Tschischkowitz in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Rzechaczek E. — Aufzahlung 33% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Rufflein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Königs-hof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 3785 ex 1902.

2. Juni 1902.

Austerlieferung für diffuse Beleuchtung in mehreren Räumen der I. I. Fachschule für Textilindustrie, VI., Marchettigasse 3.

Zeißer, Habiger & Komp.	— 654 K 50 h netto.
Rundt Nikolaus	— Nachlaß 27%, sohin 674 K 52 h netto.
Reumann Paul	— Nachlaß 18%.
Rauchs Richard Nachfolger	Bartels & Reisenleitner
	— Nachlaß 25%.
Bentin Karl	— Nachlaß 30%.
"Danubia", Aktiengesellschaft für Gaswerks-, Beleuchtungs- und Meßapparate	— Nachlaß 28%.
Geb Brüder Brünner	— 10 K netto per Stück.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Erbanung einer Milchtrinkhalle im Kinderparke im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Gishammer & Komp.	— Aufzahlung 2%.
	Steinmearbeiten.
Aufhauser Franz sen.	— Aufzahlung 8%.
	Zimmermannsarbeiten.
Bezckleba Franz jun.	— Nachlaß 15%.

Glasarbeiten.

- Hirsch Josef — Nachlaß 15% für Post I.
Post II zu den Kostenanschlagspreisen.
Nachlaß 5% für Post III, IV und V.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Mai 1902.

(Fortsetzung.)

- Nozum Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 57.
Scharm Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hießgasse 2.
Schlerka Ferdinand — Spengler — III., Landstraße Hauptstraße 43.
Schmid Johann — Friseurgewerbe (Filiale) — III., Landstraße Hauptstraße 151.
Schmidmayer Heinrich — Kleinhandel mit Brennholz und Kohle — III., Mohsgasse 17.
Schöber Hermine — Viktualien-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 123.
Schreiner Karl — Wäschepuderei — III., Posthorngasse 6.
Spitzer Rudolf — Selbwaren-Verschleiß — II., Wolfsgang Schmeltgasse 7.
Taneczek Justine Christine — Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — III., Augustinermarkt.
Tiefenraber Emilie — Tabak-Transit und Zeitungs-Verschleiß — IV., Margaretenstrasse 48.
Tieze Franz — Friseur — II., Darwingasse 24.
Trenner Friedrich — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Vikoren aller Art, Haltung von erlaubten Spielen — III., Rennweg 59.
Vlček Katharina — Verkauf von Schuhwaren — III., Reisknerstraße 22.
Weber Karoline — Marktviktualienhandel — IV., Ränntertormarkt.
Weinreich Netty, geb. Rosenberg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Adamsgasse 16.
Wracik Johann — Weinhandel — III., Landstraße Hauptstraße.
Zvomer Johann — Eierhandel — III., Großmarkthalle.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Mai 1902.

- Anzengruber Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Gatterholzgasse 1.
Apfelauer Anton — Kanditen- und Zuckerbückerwaren-Erzeugung — Schmelz, am technischen Übungsplatze.
Bayer Josef, Dr. — t. f. Hofrat, Tierarzt — III., Linke Bahngasse 11.
Beidelberger Marie — Reibhandhandel im Umherziehen — XII., Reschgasse 2.
Blumberg Ervika — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alserstr. 27.
Borjuschy Adolf — Chemische Putzerei — XIV., Märzstraße 84.
Büchler Justine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Buchengasse 60.
Capel Franz — Selbwaren-Verschleiß — XIV., Hugelgasse 9.
Deyhl Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 13.
Dont Berta — Pfaidlerin — VIII., Josefsstädterstraße 50.
Dworak Jaroslav — Verschleiß von Obst im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete zc. — X., Siccardoburggasse 78.
Ergenz Albin — Spengler — VIII., Langgasse 11.
Giovannelli Anton — Musiker — X., Raaberbahngasse 9.
Gmeiner Leopold — Stadtsloshfuhrwerk — X., Ruhrengasse 53.
Goldsand Thaju Rebecka, geb. Neumann — Schuhwaren-Verschleiß — VIII., Josefsstädterstraße 31.
Gricco Domenico — Musiker — X., Raaberbahngasse 9.
Großkopf Alois — Hufschmied — XV., Kranzgasse 24.
Gugg Marie — Handel mit Geflügel und Eiern im Bezirke Mödling — XII., Nischholzgasse 15.
Haul Anton (künftig in Firma: Hlatnik & Haul) — Holzwarenfabrikation — XIV., Pfeiffergasse 3.
Hadvany Rudolf — Photograph — XII., Rosasgasse 12.
Hinterlechner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstr. 45 a.
Hierath Anna — Wäsche- und Wäscheputzergewerbe — XIV., Fenzlgasse 15.
Hlawacel Franz August — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Strohberggasse 2.
Hoyer Katharina — Pferdefleisch-Verschleiß — XI., Rinnböckstraße 74.
Hurry Ignaz — Falser — XI., Schmiedgunstgasse 51.
Jellinek Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Schwendergasse 9.
Kainz Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 98.
Kostelichy Anna — Wäschwaren-Erzeugung — X., Buchengasse 84.

- Kralickel Marie — Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verschleiß im Umherziehen — III., Hauptstraße 3.
Krenn Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1363 — XIII., Gloriettegasse 13.
Kuzmich Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 1285 — XIII., Linzerstraße 165.
Löwy Emil — Erzeugung und Verkauf von Zahnpasta — VIII., Zeltgasse 6.
Mader Leopold — Feilbieten von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exklusive Prater — V., Gießaufgasse 26.
Magenschab Karoline — Fleischhauergewerbe — III., Großmarkthalle.
Maurer Johann — Rindfleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 163.
Mosedl Ernst — Musiker — V., Ziegelofengasse 31.
Neufeld Jakob — Elektrotechniker — XIV., Arnsteingasse 30.
Obdörfer Elisabeth — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Gebäck im Umherziehen in der Gemeinde Wien — XII., Albrechtsbergergasse 20.
Pereira Dorothea, Baronin — Pfaidlergewerbe — VIII., Florianigasse 51.
Peterson Hugo — Herausgeber der Druckchrift „Wiener Presse“ — XII., Bonygasse 77.
Pflügl Cäcilie, geb. Stepan — Kanditen-Verschleiß — XII., Migazziplatz 7.
Placel Vinzenz — Tischler — VIII., Lerchengasse 25.
Pöndorfer Franz — Wäscheputzergewerbe — V., Koblgasse 36.
Pöschl Barbara — Einspänner-Lizenz Nr. 1417 — XIII., Reutgasse 58.
Polónyi Irma — Hausieren mit Blumen von Haus zu Haus im Wiener Gemeindegebiete mit Ausnahme des t. f. Praters — X., Arzingergasse 37.
Potucek Marie, geb. Wancura — Holz- und Sodawasser-Verschleiß — X., Ban der Müllgasse 28.
Preis Theodor — Pfaidlergewerbe — XIV., Ortnergasse 9.
Prinzner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Leibnitzgasse 50.
Schinko Markus — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 37.
Schitawanz Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Ortnergasse 3.
Schmidt Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefsgasse.
Schneider Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 201.
Schöber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lenaugasse 9.
Schaller Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 67.
Simek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Art-haberplatz 3; vom 15. Juni 1902: X., Stendelgasse 4.
Smuta Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lederergasse 25.
Sonnenschein Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Gellertgasse 17.
Soušek Karl — Papier- und Schreibwarenhandlung — XII., Niederhofsstraße 19.
Stummer Franz — Ziergärtner — XI., Himmelreich 210.
Swatosch Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Braunnhubergasse 17.
Vogg Franz — Fiaker — XIII., Linzerstraße 165.
Waigmann Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Fuhrmannsgasse 13.
Waldbäusel Eva — Einspänner-Lizenz Nr. 1361 — XIII., Fasangarten-gasse 7.
Windisch Karl — Gastwirt — X., Eugenplatz 10.
Wrbischy Franz — Selcher — XIV., Grimmgasse 27.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. Mai 1902.

- Amberger Juliane — Zuckerbückerwaren und Kanditen-Verschleiß — XVIII., Dornersplatz 4.
Asolani Peter — Friseur und Rasier — XVII., Hormayrgasse 59.
Bauer Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Steinerergasse 4.
Berger Leopold — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII., Pezsgasse 2.
Birns Johanna — Fiaker-Lizenz Nr. 309 — XVII., Weidmannsgasse 31.
Böhm Franz — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 31 — XVII., Helbling-gasse 5.
Brehmer August — Ziseler — XVI., Koppstraße 56.
Buresch Anna — Schafwollhäflerei — XVII., Pezsgasse 38.
Chrom Beit — Bäcker — XVII., Bergsteiggasse 40.
Deutschberger Hanni — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII., Ottatringersstraße 43.
Diertmayer Marie — Wäschergewerbe — XVII., Mariengasse 24.
Dworak Alois — Drechsler — XVI., Stephanieplatz 11.
Ehrenfeld Ignaz — Provisionsagent — XV., Sperrgasse 12.
Eigner Andreas — Drechsler — XVI., Arnethgasse 90.
Faist Heinrich — Schriftsteller — XV., Sperrgasse 12.
Fuchs Franziska — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umher-ziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete — XVII Hormayrgasse 37.

Will Katharina — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII., Beronitagasse 12.
 Gleiß Anton — Fleischhauer — XVII., Kastnergasse 5.
 Graubenz Walter — Schriftsteller — XV., Stollgasse 13.
 Gruber Rosalie — Feilbieten von Blumen, Obst- und Grünwaren im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Beheimgasse 24.
 Grubwieser Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XV., Mariahilferstraße 137.
 Grüneis Matthias — Deichgräber — XVI., Ottakringerstraße 9.
 Gürtler Anton — Harmonikamacher — XV., Felberstraße 32.
 Hausberger Sebastian — XVI., Ortliebasse 5.
 Perzog Anna — Feilbieten von Gebäck und Blumen im Umherziehen — XV., Hollarergasse 16.
 Hinterhögl Anna — Wiederbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 98 — XVII., Ladnergasse 15.
 Hofmeister Josef — Vermittlung des Kaufes und Verkaufes von Gasthäusern und Milchverkaufsgeschäften — XV., Maria vom Siege 7.
 Homma Josef — Schweinefleisch- und Sechwaren-Verschleiß — XVII., Hernalsner Hauptstraße 36.
 Hradetzky Josef — Schuhmacher — XVI., Pöfingergasse 49.
 Hradka Johann — Schuhmacher — XVII., Hernalsner Hauptstraße 80.
 Hruza Theresia — Viktualien-Verschleiß — XVII., Beronitagasse 29.
 Humel Johann — Baumeister — XVII., Hernalsner Hauptstraße 114.
 Ihm Franz — Habernhandel — XVII., Ladnergasse 39.
 Janda Franz — Tischler — XV., Märzstraße 38.
 Jira Antonia — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII., Blumengasse 47.
 Kačena Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Wichtelgasse 53.
 Kandi Karl — Fiaker-Lizenz Nr. 776 — XVII., Mariengasse 23.
 Kellner Josef — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeebieder) — XVII., Beronitagasse 10.
 Kraupa Barbara, geb. Bernklaus — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Kugler Eduard — Handel mit Wildbret und lebenden Kaninchen — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Leeb Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Hernalsner Hauptstraße 137.
 Lufa Helene — Viktualien-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 10.
 Mayer Ludwig — Farbwaren-Verschleiß — XVII., Hernalsner Hauptstraße 95.
 Mosler Ludwig — Uhrmacher — XVII., Hernalsner Hauptstraße 78.
 Nechwatel Theodor — Schuhmacher — XVII., Römbergasse 81.
 Neßler Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Passyhgasse 16.
 Neugebauer Ferdinand — Einspänner-Lizenz Nr. 117 — XVII., Ladnergasse 5.
 Plaschtes Julius — Pachtweiser Betrieb der Branntweinschenke der Karoline Fried (§ 16, lit. d (beschränkt) und lit. f (beschränkt) der Gewerbeordnung — XV., Sechshausnerstraße 4.
 Pobjrazil Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 6.
 Prinner Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, g G. D.) — XVI., Herbststraße 54.
 Protolph Barbara — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G. D.) — XVI., Liebhartstäl 977.
 Prunk Franz — Friseur und Rasier — XVI., Speckbacherergasse 25.
 Reb Georg — Bäcker — XVII., Ottakringerstraße 74.
 Repper Antonia — Weißnähergewerbe — XVII., Ortliebasse 33.
 Ripta Karl — Tischler — XV., Märzstraße 29.
 Rosenbaum Anna, verehel. Waldhauser — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Kirchstetterergasse 54.
 Ruzička Wenzel — Zuckerbäcker — XVI., Klemens Hoffbauerplatz 2/3.
 Schmid Johanna — Damenkleidermacherin — XVII., Blumengasse 50.
 Schill Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVII., Bergsteiggasse 36.
 Scholz Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 46.
 Schottat Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Hernalsner Hauptstraße 92.
 Schuller Ignaz — Viktualien-Verschleiß — XVII., Kufmgasse 27.
 Smejtal Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Degengasse 45.
 Spanny Franz — Frachtransport mit Kleinfuhrwerk — XVII., Schumannergasse 106.
 Stella August — Klavierstimmer — XVI., Deinhardtsteingasse 16.
 Sterba Barbara — Kravattennäherin — XVII., Beronitagasse 22.
 Tischler Albertine — Verschleiß von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Valberichgasse 21.
 Tintner Anna — Fleisch-Verschleiß — XVI., Stillsriedplatz 8.
 Wallo Jakob — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XV., Pouthongasse 8.
 Weiß Johann — Gastwirt — XVII., Klampfelberg 3.
 Wilhelmi Marie — Viktualien-Verschleiß — XVII., Passyhgasse 14.

Bistot Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Beronitagasse 33.
 Bittmann Marie — Viktualien-Verschleiß — XVII., Blumengasse 21.
 Zemel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Geblergasse 120.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Mai 1902.

Adam Julia — Einspänner-Lizenz Nr. 868 — VI., Mariahilferstraße 105 bis 109.
 Altenbach Elise Susanne — Modistin — I., Walfischgasse 4.
 Anspach Gebrüder (Firma); Gesellschafter: Anspach Karl und Josef, Optiker (Filiale: XIV., Pfeifergasse 3) — I., Fleischmarkt 6 (Hauptgeschäft).
 Bauer Ernestine — Damenkleidermacherin — II., Rembrandtstraße 34.
 Beiler Bernhard — Stadträger — II., Pazmanitengasse 7.
 Bedert Udo; Firma Philipp Schäfers Nachfolger; Inhaber: Bedert Udo — Gemischtwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 88.
 Belgrader Refi — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kohlmarkt 20.
 Berger Rechemie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Stuwertstraße 45.
 Berstein Lemel — Handelsagentie — II., Taborkstraße 51.
 Bertich Bagdan Franz — Handelsagentie — VII., Berggasse 59.
 Böschl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungsstraße 3.
 Both Franz — Fabrikmäßiger Betrieb der Erzeugung von Hausgeräten und Badeartikeln — V., Castellgasse 3.
 Brahms Otto, Dr. — Dramatische Vorstellungen („Deutsches Theater“) — II., Carl-Theater.
 Brauner Johann — Schlosser — I., Eßlinggasse 15.
 Bredtl Marie — Handel mit Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Senefeldergasse 27.
 Brejcha Matthias — Herrenkleidermacher — XIV., Märzstraße 81.
 Brunner Karl — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Neubaugasse 6.
 Brunner Karl — Federnschmücker — VII., Neubaugasse 6.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 21. Mai 1902	1021
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Mai 1902	1026
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 6. Mai 1902	1034
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 12. Mai 1902	1035
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 23. Mai 1902	1035
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 26. Mai 1902	1035
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 26. Mai 1902	1036
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	1036
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	1037
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. bis 31. Mai 1902	1037
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 25. bis 31. Mai 1902	1037
Pferdemarkt vom 30. Mai 1902	1037
Schlachtviehmarkt vom 2. Juni 1902	1038
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. Mai 1902	1038
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1038
Städtisches Lagerhaus	1038
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungstätigkeit vom 24. bis 30. Mai 1902	1039
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 30. Mai bis 2. Juni 1902	1039
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1902	1040
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1902	1046
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1050
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1050
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1051
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	912	—	Veräußerung der im städtischen Materialdepot IX., Rohauerlande 23, angesammelten Altmaterialien (gegen 300.000 kg Alteisen, Messing, Kupfer, Leinwandwollenstrazzen, Gummi-, Lederzeug u. s. w.)	— Die Verkaufsbedingungen können in der Magistrats-Abteilung VI oder im städtischen Materialdepot eingesehen werden. 3—3
6. Juni 10 Uhr	detto	1497	Thaliastraße zwischen der Liebhartgasse und Dr.-Nr. 18 Richard Wagnerplatz im XVI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	10.316 K 15 h und 500 K Pauschale. 2—2
9. Juni 10 Uhr	detto	307	Regulierung und Umpflasterung der Friedrichstraße zwischen Kärntnerstraße und Operngasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	4896 K 36 h und 1000 K Pauschale. 1—2
14. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	547	Kanalumbau in der Schmayergasse von der Niederhofstraße bis zur Eichenstraße und in der Murlingengasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Schmayergasse im XII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten.	16.830 K 92 h 1—2
20. Juni 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	1246	Bau eines Parteiengebäudes und einer Veterinäramtskanzlei am Zentral-Viehmarkt zu St. Marx.	Banmeisterarbeiten Hydraulische Bindemittel Zimmermannsarbeiten Bautischlerarbeiten Schlosserarbeiten Asphaltiererarbeiten Terrazzopflasterung Gasinstallationenarbeiten	42.862 K 3384 K 10.969 K 30 h 12.424 K 14 h 8251 K 93 h 2823 K 1440 K 3598 K 10 h 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
16. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Marožny, VII. Stiege, 2. Stock)	2808	Doppel-Bürgerchule I., Stuben- bastei 3 und Zedlitzgasse 9.	Lieferung der Gasöfen und Her- stellung der Gasleitungen für eine Gasheizanlage.	18.048 K 70 h
					3-3
14. Juni 10 Uhr	detto	2418	Städtisches Schulgebäude (Knaben- Bürgerchule) IX., Glasergasse 8.	Maschinelle Arbeiten Banmeisterarbeiten für die Herstellung einer Nieder- druck-Dampfheizung.	10.000 K 9429 K 50 h
					2-3

3. 29541 ex 1900.

XI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Auf Grund des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 13. Mai 1902 genehmigten Detailprojektes für den **Bau eines neuen Versorgungshauses im XIII. Wiener Gemeindebezirke** werden zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 6. Mai 1902, Z. 4962, derzeit nachstehende Arbeiten und Lieferungen vergeben:

I. Erd- und Baumeisterarbeiten im Gesamtbetrage von 3.307.369 K 15 h.

II. Steinmearbeiten im Betrage von 81.667 K 70 h.

III. Asphaltiererarbeiten im Betrage von 84.835 K 50 h.

IV. Lieferung von Isolierplatten im Betrage von 21.252 K.

V. Herstellung der Holzzementdächer im Betrage von 40.018 K.

VI. Herstellung der Ziegelderarbeiten im Betrage von 35.060 K.

VII. Zimmermannsarbeiten im Betrage von 185.612 K 50 h.

Die unter I bis VII aufgezählten Arbeiten werden nur an einen Unternehmer, die Erd- und Baumeisterarbeiten auch an ein Konsortium vergeben, wenn dieses einen Generalbevollmächtigten bestellt.

In Losen werden nachfolgende Arbeiten und Lieferungen vergeben:

VIII. Lieferung der hydraulischen Bindemittel, getrennt nach Romazement mit dem Betrage von 77.112 K und Portlandzement mit dem Betrage von 370.980 K.

IX. Spenglerarbeiten, und zwar:

Los 1 mit dem Betrage von 36.188 K 30 h

Los 2 " " " " 55.633 K

Los 3 " " " " 42.528 K.

X. Bautischlerarbeiten, und zwar:

Los 1 mit dem Betrage von 67.373 K 26 h

Los 2 " " " " 92.925 K 92 h

Los 3 " " " " 94.240 K 06 h.

XI. Bau Schlosserarbeiten, und zwar:

Los 1 mit dem Betrage von 94.483 K 32 h

Los 2 " " " " 122.431 K 75 h

Los 3 " " " " 131.876 K 17 h.

XII. Anstreicherarbeiten, und zwar:

Los 1 mit dem Betrage von 28.757 K 80 h

Los 2 " " " " 27.683 K 31 h

Los 3 " " " " 40.449 K 30 h.

XIII. Glaserarbeiten, und zwar:

Los 1 mit dem Betrage von 12.216 K

Los 2 " " " " 22.753 K 30 h

Los 3 " " " " 19.222 K.

Die öffentliche schriftliche Offertverhandlung findet am **Samstag den 14. Juni 1902, vormittags 10 Uhr**, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses Wien, I., statt.

Die Behelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen u. dgl.) können im Stadtbauamte (Direktion) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptkassa erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes noch vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte **Badium in der Höhe von 5 Prozent** der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenanschlages anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der Magistrats-Abteilung XI erteilt.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereich,
am 24. Mai 1902. 3—3

3. 9248 ex 1902.

XI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Verbandmitteln und Verbandstoffen, Bandagen und orthopädischen Apparaten für die offene und geschlossene Armenpflege wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 12. Juni 1902, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrates Asperger** (im Neuen Rathaus I., Lichtenfelsgasse 2, Magistrats-Abteilung XI) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die Vergebung der Lieferung von Verbandmitteln und Verbandstoffen erfolgt auf die Dauer eines und eines halben Jahres (das ist vom 1. Juli 1902 bis 31. Dezember 1903), und zwar nur für die offene Armenpflege; die der Bandagen und orthopädischen Apparate auf die Dauer dreier Jahre (das ist vom 1. Juli 1902 bis 30. Juni 1905) für die offene und geschlossene Armenpflege.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Magistrats-Abteilung XI während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen. Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen. Derselbe hat zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich (wir) habe(n) die in der Magistrats-Abteilung XI für die Offertverhandlung am 190., zur 3./190., betreffend die Vergebung der Lieferung von Verbandmitteln und Verbandstoffen, Bandagen und orthopädischen Apparaten für die offene und geschlossene Armenpflege aufgelegenen Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n), indem ich mich (wir uns) den von der Gemeinde Wien gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), die in dem beiliegenden Verzeichnisse enthaltenen Gegenstände zu den daselbst angeführten Preisen.

(Unterschrift.)“

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptkassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches für Gruppe I 100 K, für Gruppe II 400 K und für Gruppe III 1000 K beträgt, beizuschließen, oder es ist die Bestätigung der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Das Badium ist spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist verboten und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartige Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Wien, am 23. Mai 1902.

3—3

Konkursausschreibung.

(Zur Besetzung von sechs Freiplätzen für die k. k. Landwehr in der Theresianischen Militär-Akademie.)

1. Mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 (21. September) werden im I. Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie sechs ganze Freiplätze für die k. k. Landwehr besetzt.

2. Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

3. Die Bewerber müssen eine österreichische Mittelschule mit entsprechendem Erfolge absolviert haben.

4. Assentirte Aspiranten bleiben von der Bewerbung ausgeschlossen.

5. Die auf diese Freiplätze aufgenommenen Bewerber sind von der Zahlung des Schulgeldes entbunden.

6. Die einberufenen Bewerber haben in der Militär-Akademie eine Aufnahmsprüfung abzulegen.

7. Die Bewerber müssen sich für den Fall ihrer Aufnahme zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit in der k. k. Landwehr verpflichten.

8. Die Gesuche sind bis längstens 10. Juli 1902, und zwar von aktiven Personen des Heeres, der Kriegsmarine und der k. k. Landwehr durch das vorgeordnete Kommando, von allen übrigen Bewerbern durch das nächste Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungsbezirks-Kommando an das Ministerium für Landesverteidigung einzulenden.

9. Den Gesuchen sind anzuschließen:

- a) der Tauf-(Geburts-)Schein,
- b) der Heimatschein,
- c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1901/1902,
- d) das Sittenzeugnis des Bewerbers,
- e) das von einem aktiven Arzte des Heeres oder der k. k. Landwehr ausgestellte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers und
- f) der Revers.

10. Zahlzöglinge des III. Jahrganges der k. u. k. Militär-Oberrealschule, welche die zum Aufsteigen in die Theresianische Militär-Akademie aufgestellten Bedingungen erfüllen, können sich ebenfalls um diese Freiplätze bewerben. Den betreffenden Gesuchen sind nur die im Punkte 9 unter a, b, c und f erwähnten Beilagen anzuschließen.

Diese Zöglinge sind von der Ablegung der Aufnahmsprüfung entbunden.

11. Alle mit Freiplätzen für die k. k. Landwehr beteilten Bewerber werden nach entsprechender Absolvierung der Theresianischen Militär-Akademie in die k. k. Landwehr eingeteilt.

Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung.

Wien, im Februar 1902.

1—1

**

G. Z. 2822 ex 1902.

XVI.

Kundmachung.

(Waffenübungen der Reservemänner im Jahre 1902 im Bereiche des k. u. k. 2. Korps-Kommando.)

Im Nachhange zur hierämtlichen Kundmachung vom 10. April 1902, Z. 2371, wird bekanntgegeben, daß die im Bereiche des 2. Korps ergänzungszuständige Reservemannschaft der Infanterie- und Jägertruppen zur Waffenübung in der Dauer von 20 Tagen am 28. August 1902 einzurücken haben wird.

Die in Wien im Aufenthalte befindlichen fremdständigen, zur Herbstübung einberufenen Reservemänner und Ersatzreservisten welche zur Standesergänzung (Übungsdauer 20 oder 28 Tage) einberufen werden und jene, deren Standeskörper im Bereiche des 1. Korps Krafau, 3. Korps Graz, 5. Korps Preßburg, 8. Korps Prag, 9. Korps Josefstadt und 14. Korps Innsbruck disloziert ist, haben unbedingt zu ihrem Standeskörper einzurücken.

Die in Wien im Aufenthalte befindlichen fremdständigen, zur Herbstübung einberufenen Reservemänner und Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen, deren Standeskörper im Bereiche des 4. Korps Budapest, 6. Korps Kaschau, 7. Korps Temesvar, 10. Korps Przemyśl, 11. Korps Lemberg, 12. Korps Hermannstadt und 13. Korps Agram disloziert ist, sowie jene der Infanterie- und Jägertruppen aller Korps, welche zu einer der im Frühjahr stattfindenden Waffenübungen einberufen, zur selben jedoch nicht beigezogen werden konnten, werden am 25. August 1902 zur Waffenübung in der Dauer von 13 Tagen herangezogen werden. Diese Reservemänner und Ersatzreservisten haben sich daher im Falle ihrer hierortigen Einrückung am 25. August 1902 um 7 Uhr früh beim k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Kommando Nr. 4 in Wien, III. Bezirk, Rennweger Artillerie-Kaserne, behufs Ableistung der Waffenübung zur Präsentierung zu melden.

Die Reserve-Fahrjoldaten der Infanterie- und Jägertruppen haben bei der Train-Division Nr. 2 in Wien, III., Poststallkaserne einzurücken und ist für dieselben die Einrückung in der Dauer von 13 Tagen am 21. Juli und 4. August 1902 festgesetzt.

Die Evidenzzuständigen werden hiezu mittels Einberufungskarten einberufen; dagegen haben sich die Fremdständigen bei der Train-Division Nr. 2 anzumelden, woselbst sie zur Einrückung entsprechend werden angewiesen werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. Mai 1902.

1-1

Z. 2765 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anton Schey'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom 1. November 1901 angefangen gelangen drei Anton Schey'sche Stipendien im Betrage von je 588 K jährlich an arme, fleißige Studenten ohne Unterschied der Konfession zur Vergebung, und zwar wird eines an einen Hörer der juristischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, eines an einen Hörer der juristischen Fakultät an der k. k. Universität in Graz, und eines an einen Hörer der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien verliehen werden.

Der Genuß eines Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Fakultät, beziehungsweise Hochschule, und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall als der Stipendling den Doktorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse, dem Sittenzeugnisse, dem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre zu belegen und bis längstens 5. Juli 1902 bei dem betreffenden Professoren-Kollegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Mai 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer
Röhrenwalzwerkes,

Wien,

I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Hans Hable

Etablissement

für

**Centralheizungs-,
Gas- und Wasser-
versorgungsanlagen.**

Telephon Nr. 3690.

Wien, IV/2.,

Schaumburgergasse Nr. 18.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 45.

Freitag den 6. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 10. Juni 1902, 1/5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **3. Juni 1902** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Ströbl, Oberzeller, Drel, Brauneiß, Büsch, Rykl, Eßlbauer, Schmid und Dr. Kornke.

2. Herr Gem.-Rat Ströbl hat einen Urlaub bis 15. Juni, Herr Gem.-Rat Zifferer einen Urlaub vom 10. Juni bis 8. Juli, Herr Gem.-Rat Hörmann hat einen Urlaub vom 1. Juni bis 15. Juni erhalten.

Herr Gem.-Rat Pilder ersucht um einen Urlaub vom 15. Juni bis 1. August.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Herrn Gem.-Rat Pilder diesen Urlaub bewilligen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist bewilligt.

3. Herr Paul Hopfner, Restaurateur, I., Giselstraße 2, spendet anlässlich seiner 50jährigen Geschäftstätigkeit für die Armen Wiens einen Betrag von 2000 K.

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Seiten ihren Dank aus.

4. Herr Anton v. Theodorowicz hat den Betrag von 200 K zur Gründung eines Prämienfondes für Motorführer der elektrischen Straßenbahnen gespendet.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

5. Ein Ungenannter spendet für christliche Arme Wiens 100 K.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

6. Pater Agidius Pfeiffer, Rektor und Novizenmeister der Mener im Stifte Schotten übergibt 60 K von einem Unbekannten ins Eigentum der Stadt Wien.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

7. Ein Ungenannter spendet 40 K zugunsten der Armen Wiens.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

8. An das Gemeinderats-Präsidium wird behufs Verlautbarung in der Gemeinderats-Sitzung berichtet, daß ein Ungenanntbleibenwollender ohne weitere Angaben einen Betrag von 500 K bei der städtischen Hauptkassa für die Wiener Armen erlegt hat.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

9. Herr Dr. Wilhelm Brüll-Neuda richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Als Testamentarvollstrecker und Abhandlungspfleger nach dem am 19. Mai 1902 in Wien verstorbenen Herrn Hermann v. Böhrer beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren mitzuteilen, daß der Genannte im Punkte IX seines schriftlichen Testamentes vom 20. März 1902, die nachstehende Verfügung getroffen hat:

„Alle meine Bücher, Münzen, Holzschnitte und Stahlstiche, sowie diejenigen handschriftlichen Aufzeichnungen und Arbeiten, welche sich auf meine historischen und literarhistorischen Studien beziehen, vermache ich der Bibliothek der Stadt Wien.“

Ich bitte Euer Hochwohlgeboren, von diesem Vermächtnisse des Verstorbenen geneigteste Kenntnis zu nehmen und zeichne mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebener

Dr. Brüll-Neuda.“

Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

10. Über eine Interpellation habe ich in der Gemeinderats-Sitzung vom 13. Mai 1902 die Behauptung aufgestellt, daß nach einer ausdrücklichen Bestimmung des zwischen dem Hofärar und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Übereinkommens vom 8. Dezember 1900 die über den Donaukanal führende Gasrohrbrücke unter keiner Bedingung zu irgend welchem Verkehr benützt werden darf. Die Sache verhält sich aber richtig folgendermaßen (liest):

„Im Artikel XI des zitierten Übereinkommens hat das Hofärar die Bewilligung erteilt, daß die Gasrohrbrücke auch zum Gehverkehre benützt werden darf, sobald die Kaiserstraße, zu welcher der erforderliche Grund an die Gemeinde Wien unter einem vom Hofärar abgetreten wurde, bis zu dieser Brücke zur Ausführung gebracht ist.

Tatsächlich liegt es also lediglich in der Hand der Gemeinde Wien, durch Ausbau der Kaiserstraße bis zur Gasrohrbrücke diese letztere jederzeit dem Gehverkehre zu erschließen oder nicht.“

Ich bitte, diese Berichtigung der von mir gegebenen Interpellations-Beantwortung zur Kenntnis zu nehmen.

11. Die Handels- und Gewerbekammer für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die unterzeichnete Kammer beehrt sich zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß sie in ihrer Plenarsitzung am 15. Mai 1902 im Sinne des § 2 des Reglements für das hierortige Lagerhaus-Schiedsgericht nachstehende sechs Herren zu Mitgliedern dieses Fachgerichtes für die Dauer des Jahres 1902 gewählt hat, welche sich auch bereit erklärt haben, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen:

E. Bäumel, Spediteur, Wien, I., Schellinggasse 2;

Dr. Paul Hammer Schlag, Direktor des Wiener Giro- und Kassenvereines, Kammerrat, Wien, I., Kochgasse 4;

Karl Luber, Eisengießer, Kammerrat, Wien, XV., Wein-gasse 20;

Paul Ritter v. Schöller, Großhändler, Kammerrat, Wien, I., Johannesgasse 7;

Berthold Schwiger, Produkten-Kommissionshändler, Kammerrat, Wien, II., Praterstraße 9;

Friedrich Vogel, Mühlenbesitzer, Wien, XI., Simmering, Dampfmühlgasse 5.“

Ich bitte um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

12. Interpellation des Gem.-Rates Marešch:

Seit einiger Zeit ist die früher geübte und praktisch bewährte Gepflogenheit, die Höhe der fälligen Steuern vom Realbesitz für jedes Quartal vorzuschreiben, außer Übung gekommen, indem sich die Steuerbehörden darauf beschränken, die gesamte Schuldigkeit an Realsteuern für das laufende Steuerjahr auszuwerfen, und es den Parteien überlassen, die Höhe der Quartalsraten selbst auszurechnen.

Diese dem Steuerträger gestellte Aufgabe ist nicht so einfach zu lösen, weil er nicht in der Lage ist, die Höhe der auf ihn entfallenden Zuschläge und Abschreibungen zu kennen, wie ja auch der jeweilige prozentuelle Steuernachlaß erst im Laufe des zweiten Halbjahres festgelegt wird.

Aus dieser Ungewißheit über die Höhe der einzelnen Quartalsraten ergeben sich mancherlei Unannehmlichkeiten für den Steuerzahler, wenn er persönlich zahlt und nicht mit der erforderlichen Geldsumme versehen ist oder wenn er die Zahlung durch eine andere Person leistet, weil dann der zeitraubende Gang zum Steueramt ein zweitesmal gemacht werden muß.

Es kommt gewiß auch vor, daß Parteien die fällige Rate nach der bereits schon gezahlten berechnen, welche jedoch oft schon im zweiten Quartale höhere Differenzen aufweist, und dann gar nicht imstande sind, die fällige Steuer zu entrichten, weil sie sich nicht sofort den fehlenden Betrag auf leichte Art verschaffen können, um rechtzeitig ihrer Pflicht zu genügen.

Mir wurde von einem Steuerbeamten auf meine diesbezügliche Anfrage die Auskunft gegeben, daß man in letzter Zeit deshalb von der früheren Übung der ziffermäßigen Vorschreibung der Quartalsraten abgegangen ist, weil man infolge der erst im Verlaufe des Jahres erfolgenden Bestimmung des prozentuellen Steuernachlasses die Aufteilung der Raten zu Anfang des Jahres nicht mit einiger Sicherheit vornehmen konnte. Nach meiner Auffassung dürfte es aber mit keiner Schwierigkeit verbunden sein, diese Aufteilung in der Weise schon zu Beginn des Steuerjahres vorzunehmen, daß man wenigstens für die ersten drei Quartale annähernd gleiche Raten ziffermäßig vorschreibt und dann im IV. Quartale den Rest mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Bestimmung des Nachlaßprozentes und der Abschreibungen aus dem Titel der Wohnungs-leerstellungen u. s. w. berechnet. Dadurch würden wenigstens die ersten drei Quartale, die jetzt bei der Steuerzahlung vorkommenden Unannehmlichkeiten den Parteien erspart.

Ebenso wäre es nur die Erfüllung eines berechtigten Anspruches der Steuerzahler, wenn bei der Berechnung der vierten Quartalsrate beziehungsweise bei Quittierung derselben die in Abzug kommenden Beträge für Wohnungs-leerstellungen detailliert angeführt würden, damit jedermann in die Lage kommt, die Richtigkeit derselben zu prüfen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Steuerbehörden nach den bestehenden Vorschriften verpflichtet sind, die Höhe der Steuerschuldigkeit für jedes Quartal ziffermäßig vorzuschreiben, erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Ist derselbe geneigt, dahin zu wirken, daß zur Vereinfachung der Steuerzahlung und zur Vermeidung mannigfacher Belästigungen der Steuerzahler dieser gesetzlichen Vorschrift vom Steuerjahre 1903 angefangen im Sinne der obigen Vorschläge wieder entsprochen wird?

2. Ist derselbe geneigt, die etwa der Wiedereinführung dieser Steuervorschreibung entgegenstehenden Hindernisse bekanntzugeben, beziehungsweise auf die Behebung derselben hinzuwirken?

3. Ist derselbe geneigt, zu veranlassen, daß die den Parteien zukommenden Gutschreibungen bei Abquittierung der geleisteten Zahlungen möglichst detailliert angegeben werden?

Bürgermeister: Über diese Interpellation berichtet der Magistrat folgendermaßen (liest):

„Gegenwärtig wird die buchmäßige Eintragung des Nachlasses an Hauszinssteuer bei den Steueramts-Abteilungen erst nach definitiver Feststellung des Nachlaßprozentes, was in der Regel im Juli oder August erfolgt, dagegen die Gutrechnung des Nachlasses schon gelegentlich der Zahlung der ersten Quartalsrate vorgenommen. Dieser Vorgang ist vorgeschrieben in Punkt 1 der Verordnung, enthalten im R.-G.-Bl. Nr. 297 ex 1897, welcher lautet:

Die staatliche Grundhausklassen- und Hauszinssteuer ist auch in Zukunft in ihrem vollen gesetzlichen Ausmaße vorzuschreiben, aber nur mit dem nach Abrechnung des Nachlasses entfallenden Betrage einzuhoben und zu verrechnen.

Es ist dadurch den Steueramts-Abteilungen die Möglichkeit benommen, die definitive Jahresschuldigkeit in die Zahlungsbögen einzutragen; die Berechnung derselben ist jedoch leicht möglich, da von der staatlichen Hauszinssteuer der 12,5prozentige Nachlaß zu ermitteln und von der im Steuerdokumente vorgeschriebenen Steuerschuldigkeit in Abzug zu bringen ist; von dieser rektifizierten Steuerschuldigkeit bildet der vierte Teil die Quartalsrate.

Nachdem der gegenwärtige Vorgang nicht nur für die Steuerträger, sondern auch für die Steueramts-Abteilungen wenig praktisch ist, nimmt der Magistrat keinen Anstand, bei der kompetenten Behörde dahin zu wirken, daß in die Steuerbögen die staatliche Hauszinssteuer abzüglich des Nachlasses zur Vorschreibung gelangt.

Was den Punkt 3 der Interpellation anbelangt, so wird hingewiesen, daß über die vorgenommenen Steuerabschreibungen anlässlich des Leerstehens von Lokalitäten, seitens der Steuer-

Administrationen ohnehin detaillierte Ausweise den Hauseigentümern zugestellt werden. Nachdem das, was durch die Interpellation in diesem Punkte bezweckt wird, ohnedies durch die von den Steueradministrationen an die Parteien gelangenden detaillierten Ausweise tatsächlich erreicht wird, so empfiehlt es sich nicht, von dem bisherigen Vorgange in Bezug auf die summarischen Gutschreibungen in den Zahlungsbögen abzugehen, zumal eine detaillierte Gutschreibung gelegentlich der Zahlungen zeitraubende Schreibgeschäfte verursachen würde."

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

13. Anfrage des Gem.-Rates Effenberger:

Es wird allgemein geklagt, daß bei der Kabellegung der städtischen Elektrizitätswerke mit der größten Rücksichtslosigkeit, sowohl gegen die Geschäftsleute als auch ohne Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse vorgegangen wird.

Obwohl die Arbeit durch Subunternehmer ausgeführt wird, so erscheint dies Vorgehen geeignet in der Bevölkerung den Glauben zu erwecken, als ob die Gemeinde Wien nicht jederzeit bestrebt wäre, die größte Rücksicht auf ihre Bürger und Steuerzahler zu nehmen.

Ich erlaube mir daher die Anfrage:

Sind diese Tatsachen dem hochverehrten Herrn Bürgermeister bekannt und ist er geneigt, sofort die schärfsten Weisungen ergehen zu lassen, das heißt, daß künftighin mit größter Rücksicht auf die Geschäftsleute und auf die Verkehrsverhältnisse vorgegangen werde?

Bürgermeister: Meine Herren! Das ist auch eine jener Interpellationen, die zu gar keinem Resultate führen können.

Wenn der Herr Interpellant, Gem.-Rat Effenberger, die Güte gehabt hätte, bestimmte, konkrete Fälle anzuführen, könnte ich darauf erwidern, ob ich das weiß oder nicht. Aber im allgemeinen die Behauptung aufstellen, es wird rücksichtslos vorgegangen, heißt gar nichts. Ich bitte, mir immer bestimmte Fälle anzugeben.

Es ist wirklich eigentümlich. Wenn wir etwas tun, so sind sofort Klagen da. Ich habe genug Gelegenheit, zu beobachten, daß zum Beispiel bei der Kabellegung der Telephonanlagen und in ähnlichen Fällen viel rücksichtsloser vorgegangen wird, daß auf die Interessen der betreffenden Gewölbebesitzer gar keine Rücksicht genommen wird, da kümmert sich kein Mensch, da fragt ein Mensch, das duldet jeder. Wenn aber bei kommunalen Arbeiten irgend etwas geschieht, ist man gleich mit Klagen bei der Hand, da heißt es gleich, wie der Teufel dareinfahren. Ich bitte doch bei solchen riesigen Arbeiten etwas Geduld zu haben.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

14. Antrag des Gem.-Rates Schöpfleuthner:

Nachdem jeder Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern die Möglichkeit bieten soll, seinen religiösen Pflichten nachkommen zu können, scheint es auch angezeigt, daß die Kommune Wien allen bei der Gemeinde Bediensteten diese Möglichkeit verschaffe.

Unter den bei der Gemeinde Wien Beschäftigten sind es u. a. die bei den städtischen Gaswerken Angestellten, denen es bei den bestehenden Verhältnissen (Arbeitszeit von Samstag 6 Uhr bis Sonntag mittags) unmöglich ist, ihren religiösen Pflichten nachzukommen.

Man hat es wohl einmal versucht, in der Simmeringer Pfarrkirche an einem Oster Sonntag um 1 Uhr nachmittags eine heilige Messe zu veranstalten; bei der bedeutenden Entfernung der Simmeringer Kirche von den städtischen Gaswerken und bei der Ermüdung der Arbeiter ist aber dieses Auskunftsmittel für gewöhnlich schwer durchführbar.

Abgeholfen könnte aber dadurch werden, daß in den städtischen Gaswerken an jenen Sonntagen, wo der Schichtwechsel um die Mittagstunde stattfindet, ein Lokal (als Notkapelle) zur Verfügung gestellt würde, wo für die christlich gesinnten Arbeiter das heilige Messopfer dargebracht wird.

Ein Komitee adeliger Damen hat sich bereit erklärt, einen Altar, die Altargeräte, die Messkleider und was sonst zur Feier der heiligen Geheimnisse notwendig ist, beizustellen.

Der Kommune Wien würden außer dem, daß ein leerer Raum zur Verfügung gestellt wird, keine weiteren Auslagen erwachsen.

Die Gefertigten stellen darum den Antrag:

Der sehr geehrte Herr Bürgermeister möge veranlassen, daß auf die angegebene Weise den städtischen Gasarbeitern die Erfüllung ihrer religiösen Pflichten möglichst gemacht werde.

Bürgermeister: Gehet an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Herr Gem.-Rat Wessely zum Referate.

15. Referent Gem.-Rat Wessely: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 6528, Beilage 157, betreffend das Ansuchen des Kalman Tafler und Julius Stern um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität VI., Mariahilferstraße 109 (Ecke Webgasse 46) abzutretenden Straßengrund.

Es wird beantragt (liest):

Die Schadloshaltung für den abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 296·10 m² wird mit dem Einheitspreise von 170 K per Quadratmeter, somit im ganzen mit zirka 50.337 K bestimmt, wobei die Gesuchsteller die Kosten der feinerzeitigen Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes zu tragen haben.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Ist das die Schätzung des Stadtbauamtes?

Referent: Es ist die Schätzung der Sachverständigen. Es haben lange Verhandlungen stattgefunden und es ist uns gelungen, den Preis so weit herunterzudrücken.

Bürgermeister: Die Sachverständigen haben auch so hoch geschätzt?

Referent: Die Partei hat noch eine bedeutend höhere Summe verlangt.

Bürgermeister: Das ist begreiflich, aber die Schätzung der Sachverständigen ist geradezu ungeheuer. Man muß es sich leider Gottes gefallen lassen.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Schadloshaltung für den abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 296·10 m² wird mit dem Einheitspreise von 170 K per Quadratmeter, somit im ganzen mit zirka 50.337 K bestimmt, wobei die Gesuchsteller die Kosten der feinerzeitigen Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes zu tragen haben.

16. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 5954. Niveauabänderung für die Kaunizgasse, Dürergasse und den Hohen Steig im VI. Bezirke.

Es wird beantragt, im Sinne der Bauamtsvorlage die Sache zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Niveaus der Kaunizgasse, der Dürergasse und des Hohen Steiges werden nach den im Originalplane rot eingeschriebenen Notizen festgesetzt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bauer zum Referate.

17. Referent Gem.-Rat Bauer: Zur Zahl 6591 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 30.000 K zur Ausgabe-Kubrik XXIV 15 pro 1902 anlässlich der gärtnerischen

Ausgestaltung der linken Wienzeile im XIII. Bezirke zwischen der Schönbrunner Schloß- und der Maria Theresienbrücke.

Nachdem diese Auslage im Budget nicht vorgesehen ist, wird um Bewilligung dieses Zuschußkredites gebeten.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer.

Gem.-Rat Mayer: Ich möchte mir erlauben, eine Anfrage an den Herrn Referenten zu stellen, ob das dieselbe Strecke ist, für welche in der letzten Sitzung für die Pflasterung ein Zuschußkredit bewilligt wurde?

Referent: Für die Pflasterung nicht, sondern für die Herstellung dieser Straße. Es ist eine jener Straßen, welche vom Hofärar übernommen worden sind und wo jetzt die elektrische Straßenbahn geführt werden soll.

Gem.-Rat Mayer: Ich glaube, daß diese Gartenanlage um ein Jahr verfrüht ist. Sonst habe ich nichts dagegen.

Referent: Es wird eben von Seite des Magistrates ausgeführt, daß, wenn man heuer die Straße herstellt und im nächsten Jahre wieder die Erde für die Baumgruppen aushebt, dies viel mehr kosten wird, als wenn man die Sache gleich heuer macht.

Gem.-Rat Mayer: Ich bin nicht dagegen, ob aber die Bäume nicht zugrunde gehen werden? Ich halte das nicht für praktisch.

Referent: Nein, sie gehen nicht zugrunde.

Bürgermeister: Wir haben vor zwei Jahren eine solche Bepflanzung sogar im Hochsommer vorgenommen und sie hat sich recht gut erhalten.

Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 30.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 pro 1902 anlässlich der gärtnerischen Ausgestaltung der linken Wienzeile im XIII. Bezirke zwischen der Schönbrunner Schloß- und der Maria Theresienbrücke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf zum Referate.

18. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 6456. Bewilligung eines Zuschußkredites von 1200 K zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 a pro 1902 anlässlich der Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung und der Aufstellung eines Auslaufbrunnens nächst der Erdbrustgasse im XVI. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 1200 K zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 a pro 1902, anlässlich der Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung und der Aufstellung eines Auslaufbrunnens nächst der Erdbrustgasse im XVI. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schreiner zum Referate.

19. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 6749. Bewilligung eines Zuschußkredites von 33.000 K zur Ausgabs-

Rubrik XXII 1 c pro 1902 für Straßenherstellungen im Zuge der Mariahilfer- und Babenbergerstraße für Zwecke der Regelung und Sicherung des Verkehrs.

Ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 33.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c pro 1902 für Straßenherstellungen im Zuge der Mariahilfer- und Babenbergerstraße für Zwecke der Regelung und Sicherung des Verkehrs.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zazka zum Referate.

20. Referent Gem.-Rat Zazka: Zur Zahl 6673 handelt es sich um Bewilligung eines kleinen Beitrages zur Bestreitung der Kosten der diesjährigen Fronleichnamtsfeier an der im Eigentume der Gemeinde Wien befindlichen Kirche zu Unter-St. Veit. Es wird beantragt, 150 K zu bewilligen, da die Gemeinde Wien das Patronat dieser Kirche hat.

Bürgermeister: Ist ein Pfarrer auf dieser Kirche?

Referent: Nein, ein Benefiziat.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Dieser Beschluß widerspricht der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ich kann daher denselben erst zur Ausführung bringen, wenn 60 Tage verstrichen sind und innerhalb dieser Zeit gegen den Beschluß eine Beschwerde nicht eingebracht worden ist.

Beschluß: Bewilligung eines Beitrages von 150 K zur Bestreitung der Kosten der diesjährigen Fronleichnamtsfeier an der im Eigentume der Gemeinde Wien befindlichen Kirche zu Unter-St. Veit.

21. Referent Gem.-Rat Zazka: Zahl 6140, Beilage Nr. 83, betrifft die Auflassung der Pfeilgasse in der Strecke zwischen der Blindengasse und dem Lerchenfeldgürtel im VIII. Bezirke. (Gem.-Rat Mayer: Das ist mir nicht recht!) Freilich ist es nicht recht, aber es ist auch nicht recht, daß der betreffende Hauseigentümer, welcher bei Durchführung der Straße große Vorteile hat, gar nichts zahlen will. Er hat sein Haus mit 15 m Gassenfront, welches rückwärts auf den Gürtel hinausgeht; durch den Durchbruch erhält er eine neue Straßenfront von 30 m. Außerdem hat dieses Haus die 18jährige Steuerfreiheit; die Gemeinde hat behufs Durchführung des Straßenzuges das eine Haus um 108.000 K gekauft. Nun soll er von uns 21 m² zur Komplettierung einer Baustelle erwerben und außerdem soll er 400 m² an die Gemeinde abtreten. Der Magistrat, beziehungsweise das Bauamt hat ausgerechnet, daß er auf diese Straßenfront noch 11.000 K aufzahlen und außerdem das, was über die Baulinie des Gürtels geht, unentgeltlich abtreten sollte. Er will aber gar nichts zahlen und verlangt außerdem von uns 60.000 K. Das ist ein zweiter Fall Schieder. Ich kann daher nichts besseres empfehlen, als diesen Teil der Straße ganz aufzulassen.

Wir wollten ihm sein Haus abtaufen und haben ihm gesagt, er solle ein Anbot machen; er hat es nicht getan. Infolgedessen

beantrage ich die Auflassung dieser Teilstrecke. Er weist eben immer auf den Fall Gerhardus hin.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hawranek kontra!

Gem.-Rat Hawranek: Wenn es sich um den XIII. Bezirk handeln würde, wäre die Pfeilgasse längst durchgeführt, wenn aber für die Josefstadt etwas geschehen soll, ist die Welt wie mit Brettern verschlagen. Der Hauseigentümer verlangt nicht mehr, als er selbst gezahlt hat und die Anschreibengebühren dazu. Man hätte eben bei der Lizitation mitlizitieren sollen, und wenn wir um 300 fl. mehr gegeben hätten, hätten wir das ganze kaufen können. Es geht nicht an, daß man die Pfeilgasse wieder zumacht. Wir haben in der Josefstädterstraße 93 eine Schule und daneben ist das Waisenhaus. Wenn dort im Waisenhause drei Kinder an Scharlach erkrankt sind, wird die Schule auf zwei Monate geschlossen. Es muß also etwas geschehen. Der größte Gegner des Projektes ist Herr St.-Rat Weimann. Er glaubt vielleicht, daß, wenn die Pfeilgasse durchgeführt wird, weniger Leute durch die Lerchenfelderstraße gehen und er zwei Messer weniger verkaufen wird. (Heiterkeit und Widerspruch.) Es geht nicht an, daß man fortwährend unseren Bezirk vernachlässigt und daß der Zugang wieder geschlossen wird. Wir brauchen den Zugang zur Zeltgasse. Unsere Wähler sind empört, daß für den VIII. Bezirk nichts geschieht. Ich stimme also gegen den Stadtrats-Antrag.

Bürgermeister: Ich müßte die Sache in die vertrauliche Sitzung verlegen, um Ihnen bekanntzugeben, wie ich die Geschichte machen will, aber Sie werden zugeben, daß sich die Gemeinde Wien nicht dazu hergeben oder nicht in solcher Weise ausbeuten lassen darf. (Sehr richtig!) Das geht nicht; ich könnte den Herren etwas sagen, aber nicht in öffentlicher Sitzung, sonst könnte der ganze Plan vereitelt werden.

Herr Gem.-Rat Effenberger!

Gem.-Rat Effenberger: Ich verzichte!

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Weimann pro!

Gem.-Rat Weimann: Ich war zufällig in den Komitee, welches mit dem betreffenden Hauseigentümer verhandelt hat; ich muß sagen, eine so unbescheidene Forderung, wie er gestellt hat, ist mir, seitdem ich in solchen Verhandlungskomitees bin, nicht vorgekommen. Wir wollten ihn schadlos halten, er hat aber einen Advokaten gehabt und bevor der etwas besonderes getan hat, hat er schon eine Forderung von 1400 fl. aufgestellt. Wir wären gerne dafür gewesen, wir haben das Haus aus dem Grunde angekauft, damit die Pfeilgasse durchgeführt werde. Wenn man aber auf derartige Hindernisse stößt, daß der Betreffende, der ein Haus gekauft hat, nur um die Sagpost, die er darauf setzt, zu retten, nun noch einen Grundstreifen und außerdem eine Aufzahlung verlangt, so ist das eine Forderung, die wir unter gar keinen Umständen bewilligen können.

Den Vorwurf, den mir Herr Gem.-Rat Hawranek gemacht hat, daß ich glaube, ich werde dann um ein paar Messer weniger verkaufen, muß ich mit aller Entschiedenheit zurückweisen, weil ich jetzt überhaupt auf der Lerchenfelderstraße schon ein ganzes Jahr kein Geschäft mehr habe, daher kann ich das zu meinen eigenen Zwecken nicht ausnützen. Der Vorwurf ist daher ganz ungerechtfertigt.

Ich bitte im Interesse der Gemeinde Wien den Antrag des Referenten anzunehmen, denn unter diesen Umständen und bei

den Forderungen, welche der betreffende Hauseigentümer gestellt hat, können wir bezüglich dieser Sache nichts weiter tun.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schwer!

Gem.-Rat Schwer: Ich muß zu meinem Bedauern mich gegen die Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Weimann aussprechen, weil dies eine Forderung des Bezirkes ist und wir Gemeinderäte des VIII. Bezirkes auch hiefür den Dank unserer Wählerschaft bereits eingeholt haben. Ich bin überzeugt, daß vielleicht ein energisches Auftreten des Stadtrates viel beigetragen hätte, die Frage in Fluß zu bringen, auch verhält sich die Sache nicht so, wie sie hier dargestellt worden ist. Daß so exorbitante Forderungen aufgestellt werden, entspricht nicht den Tatsachen. Ich bin überzeugt, wenn der Stadtrat nur den Mann zu sich gerufen und ihm eine entsprechende Belehrung hätte zuteil werden lassen, so hätte der Mann ganz ruhig klein beigegen. Das ist nicht geschehen; dann vergessen Sie eines nicht. Ich mache insbesondere die Herren Gemeinderäte des XVI. Bezirkes auf folgendes aufmerksam. Die Kinder, welche die Schule in der Josefstädterstraße Nr. 93 besuchen, rekrutieren sich meist aus dem XVI. Bezirke und wenn die Pfeilgasse aufgemacht wird, werden wir einen neuen Zugang zur Schule haben.

Wir haben in dem letzten Jahre anlässlich einer Diphtheritis-epidemie gesehen, daß die Schule, welche, wie ich glaube, 1200 Kinder hat, gesperrt werden mußte aus dem einfachen Grunde, weil daneben sich das Waisenhaus befindet, wo die Epidemie ausgebrochen war. Wenn der Eingang zu dieser Schule in der Pfeilgasse geschaffen wird, so können im Waisenhause Krankheitsfälle welcher Natur immer ausbrechen, ohne daß die Schule geschlossen zu werden braucht.

Ich mache weiter aufmerksam, was es für einen Familienvater bedeutet, wenn sein Kind sechs bis acht Wochen die Schule nicht besuchen kann, wie es dann zurückbleibt und unter ganz schwierigen Verhältnissen das Studium wieder fortsetzen muß.

Ich kann also unter gar keiner Bedingung dafür stimmen, daß etwas, was eine Forderung des VIII. Bezirkes ist, ich möchte sagen, einfach in den Papierkorb geworfen wird. Die Wünsche des VIII. Bezirkes gehen dahin, daß die Pfeilgasse aufgemacht wird. Ich bitte daher, den Antrag des Referenten zurückzuweisen.

Bürgermeister: Ich werde jetzt öffentlich die Sache erklären. Die Angelegenheit ist folgendermaßen. Der betreffende Hauseigentümer beruft sich auf den Fall Gerhardus, der vom Verwaltungsgerichtshof in einer Weise entschieden worden ist, welche ich hier bereits in öffentlicher Sitzung charakterisiert habe. Ich erkläre, daß ich es mit meinem Gewissen nicht für vereinbarlich halte, daß ich die Gemeinde Wien in einer — wie soll ich mich parlamentarisch ausdrücken — so unerhörten Weise ausbeuten lasse. (Beifall.) Die Kinder werden ganz ruhig zur Schule gehen können, es bleibt der Verkehr vollkommen aufrecht. Aber der Grund bleibt Eigentum der Gemeinde und dorthin kommt eine Feuermauer und eine Tafel, auf der geschrieben stehen wird, warum dort eine Feuermauer steht, damit auch unsere Kinder und Kindeskinde wissen, in welcher Weise die Gemeinde Wien behandelt wird. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Herr Gem.-Rat Rain kontra!

Gem.-Rat Rain: Gestatten Sie mir als Vertreter des VIII. Bezirkes auf die Ausführungen des Herrn Bürgermeisters zu erwidern. Der Herr Bürgermeister hat betont, daß der Durch-

gang aufrecht erhalten bleiben soll. Ich bin vollkommen damit einverstanden. Wenn die Forderungen des Hausbesizers so maßlose sind, wie hier geschildert worden ist, so kann ich nur sagen, daß im VIII. Bezirke der Fall ganz anders geschildert worden ist, als dies der Herr Bürgermeister getan hat. Ich bin aber überzeugt, daß der Herr Bürgermeister im Sinne der Gemeinde gesprochen hat und danke ihm, wenn er zusagt, daß die Eröffnung der Straße aufrecht bleibt; ich würde im anderen Falle eine ganz andere Stellung eingenommen haben, weil diese Frage eine große Bedeutung hat für den VIII. Bezirk. Es ist eine dringende Notwendigkeit, weil es gilt, die zwei bedeutendsten Straßen unseres Bezirkes zu entlasten.

Herr Gemeinderat! Wer die Josefstädterstraße sich ansieht, wird erkennen, welche Gefahr diese Straße birgt bei dem elektrischen Verkehre. Auf der anderen Seite haben Sie die Lerchenfelderstraße. Wenn Sie den Lastenverkehr ansehen, so hat die Gemeinde Wien vom Standpunkte der Bau- und Betriebs-Gesellschaft dahin zu wirken, daß die Straßen, wo ihr Verkehr geht, entlastet werden. Daher ist die Durchführung der Pfeilgasse nicht nur ein Wunsch des Bezirkes, sondern der ganzen Bevölkerung.

Es ist gesagt worden, daß dies reine Bezirksmeierei ist. Wir versichern Sie, daß wir nicht das Interesse einzelner, sondern das Gesamtinteresse fördern wollen. 1500 Kinder sind daselbst in einem Waisenhause untergebracht. Dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Bürgermeisters ist damals die Handhabe geboten worden, daß wir gegebenenfalls einen Notausgang bekommen werden. Es ist heutzutage geradezu gefährlich, bei Vorhandensein bloß eines Schulausganges 1500 Kinder verkehren zu lassen und überdies drei bis vier Turnvereine und außerdem die Waisenhauskinder. Ich bin dem Herrn Bürgermeister daher insofern dankbar, daß er erklärt hat, daß der Durchgang aufrecht erhalten bleibt.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Herr Referent zum Schlußworte:

Referent: Auf die Ausführungen des Herrn Gem.-Rates **Hawranek** muß ich bemerken, daß seine Behauptung, daß die Partei die Realität der Gemeinde um den von ihm erstandenen Preis zuzüglich der Übertragungsgebühren hergebe, nicht richtig ist. Ich habe mit seinem Advokaten ein paarmal unterhandelt; er hat ein höheres Anbot gestellt. Das erstemal hat der Advokat 127.000 K und er selbst dann 140.000 K begehrt.

Wenn Sie den Antrag des Stadtrates nicht annehmen, so schaffen Sie ein Präjudiz, welches von schwerwiegender Bedeutung ist für ähnliche zukünftige Fälle.

Ich bitte demnach, die Anträge des Stadtrates zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche gegenteiliger Meinung sind, werden dagegen stimmen. Ich bitte jene Herren, welche für die Anträge des Stadtrates stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Stadtrates ist mit überwiegender Majorität angenommen.

Beschluß: 1. Die Pfeilgasse in der Strecke zwischen der Blindengasse und dem Lerchenfeldergürtel im VIII. Bezirke wird aufgelassen und wird für die Blindengasse die Baulinie a b und für den Lerchenfeldergürtel die Baulinie c d neu bestimmt.

2. Wegen Veräußerung des nach diesen Baulinien verbleibenden Baugrundes der städtischen Realität VIII., Blindengasse 11, im Ausmaße von zirka 454,20 m², hat der Magistrat sofort das Erforderliche zu veranlassen und wird als Verkaufspreis ein Betrag von 150 K per Quadratmeter festgesetzt.

Bürgermeister: Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. Wir schreiten daher zur Erledigung jener Stücke, welche nur bei Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderates erledigt werden können.

Herr Gem.-Rat **Gjottbauer** zum Referate.

22. Referent Gem.-Rat Gjottbauer: Ich habe die Ehre, zur Zahl 6529 zu referieren. Es handelt sich um die Grund- einbeziehung zum Bau des Polizeigefangenhauses in der Kofbau. Der Stadtrat hat den Preis mit 180 K per Quadratmeter festgestellt; das macht für den einzubeziehenden Grund zirka 50.000 K.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat **Zifferer** pro!

Gem.-Rat Zifferer: Ich habe gegen die Anträge des Stadtrates, wie sie vorliegen, keine Einwendung. Ich erlaube mir aber einen Zusatz-Antrag zu stellen und Sie diesbezüglich um Ihre Aufmerksamkeit zu bitten.

Als vor einigen Monaten im Gemeinderate die Angelegenheit des Polizeigefangenhauses zur Sprache kam, da waren es nicht allein Vertreter des IX. Bezirkes, welche sich dagegen ausgesprochen haben, daß überhaupt das Polizeigefangenhaus an dieser Stelle erbaut werde. Es wurde aber damals die Mitteilung gemacht, daß es sich nicht um den Bau eines Polizeigefangenhauses handelt, sondern daß es ein Beamten- und Kanzleigebäude für das Polizei-Präsidium sein soll, und daß nur im Innern des Gebäudes das Gefangenhause errichtet wird. Der Herr Bürgermeister hatte die Freundlichkeit zu bemerken, daß die Fassade sehr schön wird, welche der zukünftigen Elisabeth-Avenue zur Verschönerung gereichen wird. Vor einigen Tagen fand die Bau-Kommission statt, und ich will kein Geheimnis verraten, wenn ich anführe, daß alle Teilnehmer der Kommission, joserne sie nicht den staatlichen Aufsichtsbehörden angehörten, mehr oder minder, meist aber mehr, entsetzt waren über das Gebäude, das dort errichtet werden soll. An der Ecke, die weithin gesehen wird, über den Franz Josefskai und den Kai in der Leopoldstadt bis zur Brigittabrücke ist ein kollossaler Turmaufbau — eine Art Festungsturm mit Schießscharten gedacht — einen solchen Eindruck macht es, und als ich die Bemerkung machte, daß das wie eine Festung ausschaut, hat der Vertreter des Bauwerbers gesagt, das soll dem Charakter des Polizeigefangenhauses auch entsprechen. Das ist etwas, was gegen die Abmachung ist und die Vertreter des Bezirkes, sowohl der Bezirksvorsteher **Stary** als auch der Referent haben bei dieser Kommission ausdrücklich dagegen protestiert, daß eine solche Fassade hergestellt wird.

Diese Fassade wäre eine Verunstaltung des Platzes und es würde geradezu eine Zwingburg aufgerichtet werden. Ich habe nichts ähnliches gesehen, es muß dem Betreffenden das Modell der alten Franz Josefs-Kaserne vorgeschwebt haben, mit den Thürmen, Schießscharten, so daß man an diesem Punkte eine förmliche Zwingburg aufstellen wollte. Man hat unsere Einwendungen abgetan mit dem Bemerkten, daß uns das nichts angehe, daß wir da nichts dareinzureden haben, wiewohl kein

Vertreter der Stadt anwesend war, der nicht gegen die Fassade eine Einwendung erhoben hätte. Heute kommt man nun mit dem Ersuchen, daß wir Risalite in großem Ausmaße bewilligen sollten. Ich glaube wir sollten eine Bedingung stellen, und zwar, daß wir diese Übertragung von 280 m² zu dem Preise von 180 K von der Bedingung abhängig machen, daß die Fassade jene Veränderung erfahre, welche wir im Interesse der Gegend wünschen müssen, und daß wir die Bedingung daran knüpfen, daß die dahin abgeänderte Fassade die Genehmigung des Gemeinderates und Stadtrates erhalte. Ich bitte, den Antrag anzunehmen mit dem Zusatz-Antrage, den ich gestellt habe.

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich glaube, Herrn Gem.-Rat Zifferer beruhigen zu können. Im Verhandlungs-Komitee wurden gleiche Wünsche zum Ausdruck gebracht und die Vertreter des Arars haben zugegeben, daß der erste Entwurf, der uns vorgelegen ist, bei der Bau-Kommission, nicht maßgebend ist für die Ausführung des Baues, und daß den Wünschen, die die Kommune zum Ausdruck gebracht hat, Rechnung getragen wird. Ich bin schließlich nicht dagegen, wenn derartige Bedingungen hineinkommen, aber daß sie ausschlaggebend werden, kann ich wirklich nicht erwarten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Zifferer (zur tatsächlichen Berichtigung): Ich glaube daß das, was der Herr Referent gesagt hat, die Wichtigkeit und Dringlichkeit meines Zusatz-Antrages, den ich gestellt habe, bestätigt. Wir müssen an den Verkauf die beantragte Bedingung knüpfen, damit die Herren nicht bloß eine Abänderung vornehmen, sondern sie uns auch zur Genehmigung vorlegen.

Bürgermeister: Der Herr Referent soll eine bestimmte Erklärung abgeben, daß wir wissen, wie wir daran sind.

Referent: Ich glaube, die Zusicherung, die uns gegeben wurde, genügt; die Herren werden es nicht darauf ankommen lassen, sich mit der Bevölkerung Wiens in einen Gegensatz zu bringen. Ich halte dafür, daß der Antrag, wie er vom Stadtrate vorgelegt wird, angenommen werden soll.

Bürgermeister: Ich kann den Antrag des Herr Gem.-Rates Zifferer nicht als einen Zusatz-Antrag auffassen, er beantragt einen bedingten Verkauf. Er beantragt, daß diese Risalitgründe nur unter der Bedingung um den Preis von 180 K per Quadratmeter hergegeben werden, daß die Fassade dem Gemeinderate zur Genehmigung vorgelegt werde. (Zustimmung.)

Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Gem.-Rates Zifferer stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte zu zählen. (Nach einer Pause:) Nachdem der Antrag nur 54 Stimmen auf sich vereinigt hat, erscheint er gefallen.

Ich bitte nun die Herren, welche für den Referenten-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Referenten-Antrag erscheint ebenfalls abgelehnt.

Das Gescheiteste wird wohl sein, wenn ich mir erlauben werde, an die Polizei-Direktion oder die betreffenden kaiserlichen Behörden die Bitte zu richten, uns die Fassade gefälligst zur Überprüfung mitzuteilen und danach werden wir uns entscheiden. (Zustimmung.) Das wird so geschehen.

Beschluß: Der Antrag:

„Der Übernahmepreis für den in der Hofauerlände zur Arrondierung der Bauarea und Herstellung

von Risaliten erforderliche Straßengrund im Ausmaße von 280-22 m² wird mit 180 K per Quadratmeter, d. i. mit 50.439 K 60 h bestimmt“ — wird abgelehnt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Dr. Mayreder.

23. Referent Gem.-Rat Dr. Mayreder: Zahl 6650, Beilage 153. Es handelt sich um die Regulierung des Platzes um die Lazaristenkirche und Schaffung einer Verbindung zwischen der Kaiserstraße und Stollgasse im VII. Bezirke.

Es ist das eine Angelegenheit, welche schon seit längerer Zeit den Stadtrat beschäftigt hat, und deren Lösung verhältnismäßig große Schwierigkeiten gemacht hat, da hier verschiedene private und öffentliche Interessen zur gegenseitigen Kollision kommen.

Der heutige Zustand ist gewiß ein unleidlicher, denn der Anblick der Lazaristenkirche, welche zu den schönsten Bauwerken aus der letzten Zeit unserer Stadtentwicklung gehört, ist ein äußerst ungünstiger, da ein altes und teilweise schlecht erhaltenes Kongregations-Gebäude den Anblick auf die Kirche vollständig benimmt. Die früher von der Statthalterei gegebenen Baulinien sind solche, die den praktischen Bedürfnissen nicht mehr entsprechen und teilweise zu außerordentlichen Schadloshaltungen führen würden. Sie erscheinen daher in den vorliegenden Anträgen abgeändert. Danach soll vor der Kirche ein Platz geschaffen werden mit einer Tiefe und Breite von je 35 m. Zu beiden Seiten des Gebäudes sollen Gebäude im Eigentum der Kongregation errichtet werden, deren äußerer baulicher Stil im Einklang mit der Kirche durchgeführt werden soll. Diesen beiden Bauplätzen soll auch die Verpflichtung auferlegt werden, daß auf ihnen nicht höher als drei Stock hoch gebaut werden darf, so daß die Baulichkeiten auch in Bezug auf ihre Höhe die kirchliche Architektur nicht zu drücken vermögen. Ferner soll auf die ganze Area hinter und neben der Kirche, die früher als öffentlicher Platz gedacht war, lediglich das Bauverbot gelegt werden; auf dieser Area wird ein Garten der Kongregation entstehen. Die Kongregation verpflichtet sich ihrerseits, ihre Gebäude zum Umbau zu bringen und die auf den Platz entfallende Fläche freizulegen und die Bauverbotsbelegung auf ihr Areal neben und hinter der Kirche zu gestatten. Ursprünglich war gedacht, daß der Platz vor der Kirche in das öffentliche Gut gelegt werde.

Schließlich hat aber die Kongregation angejucht, daß ihr derselbe in ihrem grundbücherlichen Eigentum verbleibe, wofür sie sich allen jenen Bedingungen unterwirft, welche geeignet erscheinen, diesen Platz dennoch so wie einen öffentlichen zur Verwertung zu bringen, so zwar, daß er nicht nach außen abgeschlossen wird. Nur soll sich die Gemeinde verpflichten, dort keine Baumaterialien zu deponieren. Für die erwähnten Leistungen soll der Kongregation eine Entschädigung von 160.000 K geboten werden, wogegen die Kongregation dafür, daß der Platz in ihrem Eigentum verbleiben soll, nach 10 Jahren eine Rückgabe von 80.000 K leisten soll. Für die Gemeinde erwachsen durch diese grundbücherliche Angelegenheit keinerlei Lasten. Nachdem sich die Kongregation in Bezug auf die Verwendung dieses Platzes als der Kirche unmittelbar vorgelagert, wesentlich beruhigt fühlt, glaube ich, ist es für die Gemeinde nur vorteilhaft, dieses Angebot auf Rückzahlung der 80.000 K nach 10 Jahren anzunehmen,

Es finden sich in den Anträgen noch kleinere Umstände, die sich auf einzelne Grundzwickel beziehen und die hier in Betracht kommen, und die Ihnen ohnehin durch die Druckorte bekanntgeworden sind und die ich hier nicht näher zu erörtern brauche. Etwas anderes ist es mit der Durchführung der Straße von der Apollo- zur Kenyongasse, eine Verbindungsgasse, deren Zweckmäßigkeit vielfach bestritten, die andererseits aber auch als notwendig bezeichnet wurde. Die Zweckmäßigkeit besteht hauptsächlich darin, daß sie ein Verkehrsbedürfnis bildet, das allerdings nicht sehr rege ist, aber doch vorhanden ist, und die Straße hat noch weiter den Zweck, daß einzelne Grundflächen, welche der Gemeinde gehören und zur Arrondierung einiger dortiger Baustellen verwendet werden können, Fensterfronten erhalten, und daß infolgedessen diese Flächen besser verwertet werden können. Es wird dadurch nach zwei Richtungen dem Bedürfnisse Rechnung getragen, und der Stadtrat hat sich deshalb nach vielem für und wider entschlossen, für die Durchführung der Straße in der Breite der derzeitigen Apollogasse einzutreten.

Was das Erzherzogin Sophien-Spital anbelangt, so wird daselbe durch die Regulierung verhältnismäßig wenig betroffen und das Areal deselben bleibt fast vollständig intakt. So glaube ich, daß die vorliegenden Vorschläge nicht nur den öffentlichen Interessen entsprechen, sondern es sind damit auch in verhältnismäßig günstiger Weise zahlreiche private Interessen berücksichtigt worden und ich glaube daher, die vorliegenden Anträge Ihrer Annahme empfehlen zu dürfen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gregorig kontra!

Gem.-Rat Gregorig: Der Stadtrat legt uns hier einen Plan vor, durch welchen das Lazaristengebäude ausgebaut werden soll. Was wird uns hier geboten? Wir treten den Lazaristen 178 m² Grund ab, dafür erlauben uns diese, daß wir hier auf einen ihnen gehörigen Grund Bäume pflanzen können, daß wir diesen Grund beschottern und beleuchten und außerdem 80.000 fl. = 160.000 K bezahlen dürfen; diese müssen bis 1. Jänner 1902 bezahlt sein, die Patres Lazaristen verpflichten sich dafür, in zwei Jahren das Haus Nr. 5 zu bauen. Vom Hause Nr. 3, das eine garstige Wand gegen die Kirche hat, wird aber gar nicht gesprochen; wann die Herren Patres dieses bauen sollen, ist vergessen worden zu bestimmen, das steht dem Belieben der Patres ganz und gar frei. Die Feuermauer sieht dort, wie gesagt, sehr garstig aus. Ich möchte nur wissen, wem der Platz Vorteil bietet. Die Herren Patres bauen mit dem Gelde der Gemeinde, mit den 80.000 fl., die sie nach zehn Jahren zur Hälfte zurückzahlen sich verpflichten. Das ist kein Vorteil für die Stadt und für den Bezirk auch nicht. Heute ist ein Gitter vor, und ob das dort ist oder nicht, das hat wohl wenig Interesse; dann ist auch die Bedingung, daß das Haus nur ein Tiefparterre haben und nur drei oder vier Stock hoch werden darf. Erst kürzlich ist darüber gesprochen worden, daß die Botivkirche darunter leidet, daß die Gebäude herum zu hoch sind. Das Haus ist jetzt nur drei Stock hoch, dann wird es vier Stock hoch, also höher wie jetzt dann wird die Kirche statt schöner kleiner aussehen. Schon von diesem Standpunkte bin ich dagegen. Dieser Bau hat auch eine Vorgeschichte. Eines schönen Tages sind wir eingeladen worden, in das Sophien-Spital, das angrenzt, hinauszukommen, um eine Kommission abzuhalten, bezüglich der Durchführung einer neuen Gasse. Ich war gerade in einem anderen Bezirke, bin daher im Wagen hingefahren, habe aber an der bewußten Stelle nicht halten können,

sondern mußte bis Nr. 6 hinunterfahren, um aus dem Wagen aussteigen zu können, weil dort eine kolossale Passage ist. Wenn man abends 7 Uhr durch die Kaiserstraße geht, so wird man finden, daß es dort geradezu lebensgefährlich ist. Vor Nr. 3 ist ein Graben, das Trottoir liegt viel tiefer, die Tramway, die bis dorthin im rasenden Tempo fährt, bleibt dort stehen, kurz und gut es ist eine lebensgefährliche Passage. Wenn man von dem Engpasse Nr. 1 und 3 herausgekommen ist, so hat man aufgeatmet. Oberhalb Nr. 3 war ein freier Platz; heute beabsichtigen nun die Patres Lazaristen, das Gebäude bis zur Straße vorzuschieben. Es wurde damals eine Kommission abgehalten und man war so ziemlich einig, die Gasse durchzuführen, denn der Grund, der vom Hause Nr. 3 bis zur Stollgasse geht, ist Eigentum der Gemeinde. Gegenüber diesem Grunde ist die Kenyongasse und in deren Fortsetzung die Peyerlgasse. In beiden Gassen sind zusammen zirka 80 Häuser. Wenn die Straße durchgeführt worden wäre, hätte man eine Doppelstraße zur Kaiserstraße, die ohnehin zu eng angelegt ist. Es wäre den Lastwagen möglich gewesen, bei den Lazaristen einzubiegen und man hätte die Kaiserstraße entlastet. Auch die Luruswagen wären dort gefahren, weil es für sie angenehmer wäre, dort als neben der Tramway zu fahren, wo eine Karambolage sehr leicht möglich ist. Wir sind zu keinem Resultate gekommen.

Vor ungefähr ein oder zwei Monaten bin ich wieder eingeladen worden, und da wurde der Antrag, wie ich ihn gemeint habe, angenommen, und es wurde beschlossen, von Nr. 3 durch den städtischen Grund eine Straße zu ziehen. Das ist auch ganz richtig, und jeder, der dort wohnt, muß sagen, daß es vernünftig ist, wenn man für eine ganze Reihe von Häusern eine Passage eröffnet, die nichts kostet, weil wir den Grund haben. Wenn das etwas kosten würde, so könnte man dagegen reden. Es gehört aber der Grund uns, wir brauchen nur das Gitter wegzureißen und eine Einfahrt zu machen und wir hätten die Straße. Nun hat es aber geheißen, das macht Herr Wimmerger einen Nutzen, das kann man nicht machen. Freitag war neuerdings im Stadtrate die Sache zur Verhandlung gelangt, ich war auch eingeladen, da ich aber um 10 Uhr Sitzung im Bezirkschulrate hatte und gerade eine wichtige Verhandlung war, so bin ich später herunter gekommen und die Sache war bereits vorüber. Ich konnte meine Stimme im Stadtrate nicht erheben, muß das also hier tun.

Noch eines. In der Vorlage hier sieht die Verbindung von der Stollgasse zur Verlängerung der Apollogasse förmlich wie ein Abortschlauch aus. Man gibt von unserem Grund weg und will von dem Spitale, das uns gewiß keinen Grund dazu geben wird, auch einen solchen erhalten. Mir ist gesagt worden, es sei ein Kollege von uns, der Bauherr der Lazaristen ist; das weiß ich nicht.

Bürgermeister: Ich bitte, doch den Namen zu sagen.

Gem.-Rat Gregorig: Den weiß ich nicht.

Bürgermeister: Dann bitte ich, den Herrn Kollegen nicht in der Weise zu verdächtigen.

Ich bitte, den Namen zu sagen, ich bin das der Würde des Gemeinderates schuldig.

Gem.-Rat Gregorig: Mir ist es so gesagt worden, übrigens wird es sich zeigen, wer bauen wird.

Bürgermeister: Das werden wir nicht sehen. Wenn Sie es nicht sagen, so weise ich diese Behauptung des Herrn Gem.-

Rates Gregorig mit aller Entschiedenheit zurück und rufe ihn für diese Verletzung der Würde des gesamten Gemeinderates zur Ordnung.

Gem.-Rat Gregorig: Ich werde den Ordnungsruf mit der nötigen Achtung entgegennehmen, die ich vor dem Bürgermeister der Stadt Wien haben muß. Ich habe schon öfter einen gekriegt, ich bin ihn schon gewöhnt. Dem Bezirke Neubau ist mit dieser Ausführung nicht gedient. Sie schaden, um einer Kongregation einen Nutzen zu bringen, dem ganzen Bezirk. An anderen Orten macht man Straßen mit kolossalen Beträgen auf.

Der Bezirk Neubau, der, obwohl einer der größten Steuerzahler, doch das Stiefkind ist, wird zugunsten einer einzelnen Gesellschaft geschädigt. Ich kann nicht dafür sein. Mir ist es persönlich gleich, machen Sie, was Sie wollen, aber ich gebe mich nicht dazu her, daß es heißt, ich war im Gemeinderate und während meiner Tätigkeit ist so etwas geschehen; dagegen muß ich mich wehren. Der Verunstaltung des Bezirkes und der Schädigung der Steuerzahler kann ich unmöglich zustimmen.

Ich bitte daher, den vorliegenden Vorschlag, der eine Schädigung des Bezirkes ist und nur der Kongregation von Nutzen ist, abzulehnen.

Bürgermeister: Gegenüber gewissen Andeutungen des Herrn Vorredners konstatiere ich folgendes: Zur entscheidenden Sitzung des Stadtrates habe ich sämtliche Gemeinderäte des VII. und auch des XV. Bezirkes, sowie auch den Bezirksvorsteher des VII. Bezirkes und, wenn ich nicht irre, auch des XV. Bezirkes eingeladen. Die Herren sind zum größten Teile erschienen, insbesondere die Mitglieder des Gemeinderates aus dem VII. Bezirke sind, glaube ich durchgehends erschienen, mit Ausnahme des Herrn Gem.-Rates Gregorig. (Gem.-Rat Gregorig: Ich war im Bezirksschulrate im Hause.) In dieser Besprechung und Sitzung des Stadtrates waren alle erschienenen Mitglieder des Gemeinderates einverstanden, also insbesondere die Vertreter des VII. Bezirkes. Ich weise die Behauptung, daß der Beschluß des Stadtrates mit Rücksicht auf die Bedürfnisse, wie sich ausgedrückt wurde, einer einzelnen Kongregation gefaßt worden ist, mit aller Entschiedenheit zurück. (Beifall.) Diese Angelegenheit hat uns zu wiederholtenmalen beschäftigt, sie ist eine förmliche Seeschlange geworden, eine Verdächtigung jagte die andere, ich habe daher alle Vorsichtsmaßregeln angewendet, damit wirklich nur der Wille der Vertreter zum Ausdruck gelangt. Das bitte ich zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Gem.-Rat Gebhart pro!

Gem.-Rat Gebhart (pro): Verehrte Herren! Eingang dieser Vorlage wird gesagt, daß die Regulierung, die hier vorgenommen werden soll, bereits seit dem 29. April 1893 in Verhandlung steht. Der Herr Bürgermeister hat diese Angelegenheit eine Seeschlange genannt, ich kann also nur sagen, daß es an der Zeit ist, dieser Seeschlange den Kopf abzuschlagen. Wenn es mit der Sache so weiter geht, und wenn man 30 oder 40 Jahre verhandeln soll, bevor in einem Bezirke etwas geschieht, so muß ich sagen, daß wir dann umsonst hier sitzen, und daß wir, wenn wir unseren Wählern sagen sollen, was wir getan haben, die höchste Unzufriedenheit derselben in mancher Beziehung erlangen werden.

Herr Gem.-Rat Gregorig hat darauf hingewiesen, wir sollen einfach eine Gasse durchbrechen von der Kaiserstraße auf kommunalen Boden. Dieses Projekt ist ohnehin schon hier gewesen und zurückgewiesen worden. Gerade, daß der Boden der Kommune

gehört, daß dieser Grund und Boden teuer verkauft werden kann, und daß im oberen Teile in der verlängerten Apollogasse Doppel-fronten herauskommen und Grund im Werte von über 60.000 K eingelöst werden muß, das bestimmt mich, daß ich für die Vorlage spreche. Nach derselben soll das Eck beim Spitalseingang fallen und ein ganzes Stück von der Gemeinde dazugekauft werden. Es werden neue Häuser entstehen, die Apollogasse wird verlängert und ein 8 m breiter Gang in der Kenyongasse gemacht.

Die Herren des VII. Bezirkes haben begründet, wie notwendig das ist. In der Apollogasse befinden sich viele Fabriken, so daß ein Zusammenströmen von den Personen, welche in diesen Fabriken arbeiten, dort erfolgt. Es soll nun ein Durchgang geschaffen und Vorsorge getroffen werden, daß die Kirche freigelegt wird; und wenn die Lazaristen wirklich 180.000 K bekommen, so dürfen wir nicht vergessen, daß sie die Hälfte von dem Betrage wieder nach zehn Jahren zurückzahlen. Dadurch haben wir die Schönheit dieser Kirche in ihrem rückwärtigen Teile, möchte ich sagen, hervorgehoben und auch auf der anderen Seite gegen den Gürtel zu. Infolgedessen möchte ich Sie bitten, nehmen Sie die Vorlage an, wie sie heute ist, denn mehr läßt sich vorderhand nicht erreichen und die Kommune macht ein gutes Geschäft dabei. (Widerspruch.)

Wenn Sie aber die Sache wieder verschleppen und wieder vielleicht 20 Jahre vergehen, so müssen wir es sehr bedauern, daß so einfache Wünsche der Bevölkerung in dieser Gegend, noch dazu wo es sich um ein so schönes Baudenkmal wie die Lazaristenkirche handelt, nicht erfüllt werden. Ich bitte Sie, stimmen Sie dafür.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann: Der Herr Referent hat selbst erklärt, daß diese Straße eigentlich überflüssig ist und daß es sich darum handelt, daß die Gründe der Gemeinde Wien besser verwertet werden können, namentlich daß eine zweite Gassenfront herausgebracht wird. Es ist immer eine mißliche Sache, wenn bei einem Spital vorbei ein Straßenzug geleitet wird. Wenn dieser Straßenzug — und das ist übereinstimmend zum Ausdruck gekommen — nicht viel Wert hat, dann muß im Interesse der Ausbreitung dieses Spitales und der Verhältnisse im Spital dieser Straßenzug unterbleiben. Sie wissen, daß das Spital selbst durch eine hochherzige Schenkung zustande gekommen ist und andererseits ist es nicht unbekannt, daß bezüglich der Spitäler ein faktischer Notstand in Wien herrscht, so daß die Kommune Wien gewissermaßen die Pflicht hat, der Ausbreitung von Spitalern nicht hindernd entgegenzutreten. Durch den Straßenzug, der hier gebaut werden soll, wird aber die Ausbreitung des Spitales gehindert und, nachdem wir erfahren haben, daß kein Nutzen für die Passanten durch die Öffnung des Straßenzuges gemacht wird, so muß derselbe unterbleiben.

Es wurde hier auch ausgeführt, daß die Fortsetzung der Apollogasse erforderlich sei, weil viele Leute von den dortigen Fabriken hier zusammenströmen. Aber erinnern Sie sich, daß nur ein kleines Stück unterhalb die Stollgasse beginnt, welche diesen Verkehr ohnehin ablenkt. Ich beantrage daher, daß die Durchführung des Straßenzuges entfalle.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Axmann pro!

Gem.-Rat Axmann: Meine Herren! Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, wenn nicht der Herr Kollege Gregorig uns quasi den Vorwurf gemacht hätte, als hätten wir bei der

letzten Kommission, die damals stattgefunden hat, nicht alles in Erwägung gezogen, was zum Schutze der Interessen des Bezirkes Neubau erforderlich ist. Der Herr Kollege Gregorig erinnert sich wie ich, daß diese Angelegenheit der Regulierung der Lazaristenkirche, wobei eine mit der Kaiserstraße ziemlich parallele Verbindungsstraße oder ein Gehweg geschaffen werden soll, eine leidige Angelegenheit ist, die uns schon mehrere Jahre beschäftigt. Ich kann sagen, es hat mich außerordentlich gefreut, daß es dem Stadtrate gelungen ist, uns durch den Referenten Dr. Mayreder endlich eine Skizze vorzulegen, bei welcher die verschiedenen Punkte dieser Frage voll und ganz berücksichtigt wurden. Wenn der Herr Kollege Gregorig, was den ästhetischen Standpunkt anlangt, bemerkt hat, daß die Kirche dann noch kleiner dastehen wird als heute, so kann ich diese Auffassung absolut nicht teilen.

Die Kirche ist heute vollständig versteckt, während wir nach der vorgelegten Planskizze zwei Parallelbauten bekommen, welche im Stile der Kirche ausgeführt sein müssen, wie es in den Vertragsbestimmungen auch bemerkt erscheint. Die Höhe der Bauten ist auch festgesetzt mit Rücksicht auf die Höhe der Kirche. Der ästhetische Standpunkt, glaube ich, wird also nur außerordentlich gewinnen. Die Lazaristenkirche ist das erste Baudenkmal, welches ein hervorragender Mann der Stadt Wien gebaut hat, der Baurat Schmidt, und das hat uns allein veranlaßt, wie ich es frei und offen erklären kann, für diese Sache etwas zu tun, damit dieses Baudenkmal eines Wiener Baumeisters gefördert werde.

Was den Straßenzug anlangt, so möchte ich den Herrn Kollegen Reumann erwidern, daß der zu führende Straßenzug eine Breite von 13 m bekommt. Das haben wir uns ursprünglich auch anders gedacht. Wir wollten eine Servitut auf dem sogenannten Sophienspitalgrund bekommen, wenn seinerzeit das Spital verlegt werden sollte, damit wir eine Fortsetzung der Apollোগasse mit dem Gürtel bekommen. Das ist leider undurchführbar, was ich bedauern muß. Ich bin im Widerspruch mit den Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Reumann, der eine Erweiterung des Sophienspitals wünscht. Im Gegenteil, ich möchte es gerne sehen, wenn es in seiner heutigen Ausgestaltung bliebe. Wir werden auch dafür sorgen, wenn die Unterhandlungen mit der Verwaltung der Fondsanstalten werden geführt werden, damit wir gewisse Rechte verbrieft bekommen, daß, wenn eine Erweiterung des Spitals auf seinem Territorium stattfindet, nur Pavillons für chirurgische und interne, nicht aber auch für Infektionskrankheiten erbaut werden.

Was die Frage anlangt, ob die Gemeinde bei diesem Geschäft einen Nutzen oder Schaden hat, so möchte ich erwidern, daß wir im Prinzip anerkannt haben, daß die Angelegenheit mit der Lazaristenkirche gelöst werden muß. Dann gibt es aber auch keine bessere Lösung, wenn wir auch 40.000 fl. hergeben müssen. Es darf nicht verkannt werden, daß wir auf der anderen Seite durch den Fußweg zur Verlängerung der Stoll- und Kenyongasse Gründe zur Verwertung bringen, welche mit Fenstern ausgestattet sind, wodurch der Grundwert bedeutend erhöht wird. Diese 40.000 fl. bringen wir wieder glänzend herein, darüber haben wir gar keine Sorge. (Gem.-Rat Reumann: Sie müßten gegen den Straßenzug sein!) Ich bin gar nicht gegen den Straßenzug. Es ist eine sehr schöne Verbindung. Allerdings schaut der Winkel nicht gar gut aus, aber es läßt sich eben nichts anderes durchführen.

Ich möchte nur noch den Herrn Kollegen Gregorig bitten, uns ja nicht den Vorwurf zu machen, daß wir uns in dieser Frage nach persönlichen Rücksichten oder Interessen in diesem Sinne entschieden haben, denn sonst würden wir unserer Wählerschaft gegenüber von seiner Seite verdächtigt erscheinen. Wir haben es für gut befunden, diese Planskizze anzunehmen und die Vertragsbestimmungen gutzuheißen, und ich glaube, im Namen der Kollegen aus dem VII. Bezirke die Erklärung abgeben zu können: Wir bitten den Gemeinderat, den Antrag des Referenten anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich erteile das Wort dem Herrn Gem.-Rat Jung.

Gem.-Rat Jung: Nach meiner Ansicht wäre der Antrag ganz gut und ich stimme für denselben, nur möchte ich beantragen, daß die Straße, welche von der Kaiserstraße hinein geht, an den Ecken nicht so scharf ablenke, sondern abgekappt würde, damit eine bequemere Passage von der Kaiserstraße in die neu zu errichtende Gasse geschaffen werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gregorig!

Gem.-Rat Gregorig: Wir waren in einer früheren Sitzung anwesend, wo das angenommen wurde, was ich beantragt habe. Die Sache ist also nicht ganz so, wie der Herr Bürgermeister gesagt hat. Wenn Herr Kollege Axmann erwähnt hat, daß ich die Kollegen verdächtigt habe, so muß ich bemerken, daß ich nicht Sie verdächtigt habe. Der Plan ist so gemacht, daß die Kongregation den Nutzen hat, nicht aber die Gemeinde Wien, die bei solchen öffentlichen Angelegenheiten den Nutzen haben sollte. Die ganze Angelegenheit gereicht überhaupt dem Bezirke zum Schaden. Wenn da eine Feuermauer errichtet werden sollte, so bitte ich darauf zu schreiben: An dieser Stelle wollte der Gem.-Rat Gregorig eine Straße durchgeführt haben.

Bürgermeister: Dort kommt ja keine Feuermauer hin!

Herr Gem.-Rat Stehlik!

Gem.-Rat Stehlik: Meine Herren! Für den Bezirk Neubau handelt es sich hauptsächlich darum, die Kaiserstraße zu entlasten. Es sind ja sehr viele Verhandlungen vorausgegangen, weil wir endlich einmal die Sache durchgeführt haben wollten. Vergessen wir nicht, daß rückwärts die Peyerlgasse ist, die baldigst aufgemacht wird, weil nur noch ein Haus eines Fabrikanten hinderlich im Wege steht. Die Entlastung der Kaiserstraße ist notwendig, das will auch Kollege Gregorig. Wie kommen wir dazu, daß das nicht gemacht wird? Es soll doch gemacht werden. Die Bezirksvertretung und die Majorität des Gemeinderates ist größtenteils dafür... (Gem.-Rat Gregorig macht einen Zwischenruf.) Das kommt beim Kollegen Gregorig öfter vor. Wir wollen, daß die Geschichte endlich einmal gemacht werde im Interesse des Bezirkes.

Ich möchte Sie dringend bitten, dem Antrage des Stadtrates zuzustimmen, nachdem die Mitglieder des Gemeinderates vom VII. Bezirke einstimmig dafür sind.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen; der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: An sachlichen Anregungen ist wenig geboten worden. Herr Gem.-Rat Gregorig hat den Wunsch ausgesprochen, daß auch bezüglich des zweiten Platzes vor der Kirche eine Bestimmung in Bezug auf die Zeitdauer festgesetzt werde, innerhalb welcher die Lazaristen verpflichtet wären, den Umbau

durchzuführen. Diesbezüglich ist in den Bestimmungen kein Passus enthalten, indem man offenbar von dem Gesichtspunkte ausging, daß es im Interesse der Lazaristen selbst wäre, diesen Umbau möglichst bald und rasch auszuführen, um den Platz auszunützen. Man sollte vielleicht eine nicht allzu kurze Zeit bestimmen, vielleicht zehn Jahre, bis zu welcher auch die Rückzahlung erfolgen soll, innerhalb welcher auch dieser Umbau durchgeführt sein muß.

Was den vom Herrn Gem.-Rat Reumann erhobenen Einwand anbelangt, daß längs des Spitalles ein Straßenzug geführt wird, so glaube ich, daß längs eines Spitalles ein Straßenzug immer noch günstiger ist, als eine Häuserreihe, weil für ein Spital die Nachbarschaft einer Straße günstiger ist, als wie Privatanrainer. Eine Erweiterung dieses Spitalles erscheint nach den Privatgründen mit Rücksicht auf deren hohen Preis übrigens ganz und gar ausgeschlossen.

Ich erlaube mir auch auf die Bemerkung des Herrn Gem.-Rates Gregorig zu sprechen zu kommen, und zwar aus dem Grunde, weil ein Teil seines Vorwurfes auch auf mich als Referenten zurückfällt. Wenn ein Kollege, welcher hier diesen Bau durchführt, seinen Einfluß geltend macht, so muß er es auch beim Referenten tun, und ich bin in der Lage, zu erklären, daß von keinem der Kollegen in diesem Sinne auf mich Einfluß genommen wurde, daß es auf mich den Eindruck gemacht hätte, als ob der Betreffende ein Privatinteresse verträte.

Daß die Lazaristen ihr Interesse vertreten haben, gebe ich unbedingte zu, ebenso daß es vielleicht richtig ist, daß die gute Vertretung des materiellen Interesses der Lazaristen auch in der Schadloshaltungsziffer zum Ausdruck kommt. Aber daß eine Einflußnahme von Seite eines Kollegen geschehen ist, daß der Bau durchgeführt werde, ist absolut unrichtig, und wenn trotzdem der Bau durchgeführt werde, so finde ich darin nichts Bedenkliches, weil ich der Meinung bin, daß es nicht Aufgabe der Gemeinderäte sein kann, ihre private Berufstätigkeit einzustellen.

Ich kann aber nur nochmals erklären, daß auf mich in keiner Weise ein nur ungerechtfertigt erscheinender Einfluß genommen worden ist.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Wir sind in einer schwierigen Situation. Es ist eine Zuschrift von der k. k. n.-ö. Statthalterei eingelangt. Ich habe mich nämlich für verpflichtet erachtet, von diesem Beschlusse des Stadtrates die k. k. n.-ö. Statthalterei in Kenntnis zu setzen, weil das Erzherzogin Sophien-Spital sich in der Verwaltung des Krankenanstaltensfondes befindet. Ich habe einen flüchtigen Blick in den Bericht hineingeworfen. Die Herren der Statthalterei sind natürlich wieder dagegen.

Wenn Sie erlauben, werde ich diese Zuschrift zur Verlesung bringen (liest):

„Mit Bezug auf den Bericht vom 30. Mai 1902, Z. 6650/Pr., beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren folgendes zu eröffnen:

Das vorliegende Projekt der Regulierung des Platzes um die Lazaristenkirche und die Schaffung einer Verbindung zwischen Kaiserstraße und Stollgasse kann ich namens der Verwaltung des Wiener k. k. Krankenanstaltensfondes, beziehungsweise der k. k. Krankenanstalt Erzherzogin Sophien-Spital-Stiftung kaum als annehmbar erklären.

Wenn es auch dem Anscheine nach nur jene zwei Fragen erledigt, so ist doch seine finanzielle Tragweite für den Fond

nicht abzusehen und wird der ganzen Regulierung der Umgebung der genannten k. k. Krankenanstalt damit präjudiziert.

Nach meinem Dafürhalten ist es unzweckmäßig und unbillig, aus dem ganzen Komplex der zu lösenden Fragen einzelne herauszugreifen und getrennt zu erledigen, wie dies im vorliegenden Falle durch das Übereinkommen mit der Lazaristen-Kongregation und die Feststellung der Verbindung zwischen Kaiserstraße und Stollgasse geschehen soll, während andere damit in unmittelbarem Zusammenhange stehende Fragen unerledigt, aber präjudiziert bleiben und so wichtige öffentliche Interessen wie die der genannten, einer neuerlichen Ausgestaltung entgegenstehenden Humanitätsanstalt zurückgesetzt werden sollen.

Die Richtigkeit dieser Anschauung illustriert wohl allein schon der Hinweis auf den Umstand, daß gemäß Punkt 1 der Stadtrats-Anträge einerseits zugunsten der Lazaristen-Kongregation auf die Freilegung der Kirche von der Kaiserstraßen-Seite aus verzichtet wird — das ist ganz unverständlich — „die Bau-Linie, beziehungsweise die Bauverbots-Grenzen x -- y' und D D' aufgelassen und an ihre Stelle die Linien, beziehungsweise Bauverbots-Grenzen z' y' y'' C' B' A und V U eventuell U' V'' gesetzt werden sollen und demnach laut Punkt 2 an der Kaiserstraße nur mehr die Fläche x' y' A B B'' C' C' x' mit dem Bauverbote belegt bleibe, während andererseits die Absicht besteht, zu Ungunsten der Krankenanstalt das Bauverbot auf dem ganzen der Lazaristenkirche benachbarten Anstaltsgrunde aufrecht zu halten, wodurch dessen Verwertung und Benützung doch wesentlich eingeschränkt wird.“

Es ist das nur ein ganz kleiner Streifen; ich bitte, das anzusehen. Dort soll ein sogenannter chirurgischer Pavillon hingebaut werden. Ich muß sagen, daß ich das alles nicht verstehe. (Liest:)

„In diesem Vorgehen kann ich die erwünschte Rücksichtnahme für die Interessen der ins Mitleid gezogenen öffentlichen Krankenanstalt und auf die in meinem Erlasse vom 12. Juli 1901, Z. 58655, dargelegten Gründe nicht erblicken.

Außer diesen allgemeinen bestehen noch mancherlei besondere Bedenken.

Durch die Realisierung dieses Projektes gingen von der ganzen Spitalsarea zirka 13.586 m, durch Bauverbot und Grundabtretungen zirka 1659.30 m verloren.“

Meine Herren! Wir verlangen jetzt gar keine Grundabtretung; nur wenn sie bauen und parzellieren wollten, müßten sie den Grund in dieser neuen Straße abtreten. Jetzt verlangen wir gar nichts.

„Andererseits würden Zinskajernen in unmittelbare Nähe des Spitalles rücken, wodurch eine Gefährdung der sanitären Interessen der Anstaltspfleglinge umso mehr zu besorgen wäre, als in den neuen Häusern gewiß auch gewerbliche Betriebe belästigender Art ausgeübt würden.

Soll zum vorliegenden Projekte überhaupt Stellung genommen werden, dann könnte ich, vorbehaltlich der Genehmigung des Ministeriums des Innern es nur tun, wenn die Erfüllung nachstehender Bedingungen in Aussicht stünde:

1. Die künftige Eigentums-Grenze gegen die Lazaristen bildet die Linie W V D D' des rückfolgenden Planes;

2. Die Gemeinde Wien übernimmt die durch die Linien e' W V V'' a' b' e' und d' y' e' d' begrenzten, dem Wiener k. k.

Krankenanstaltenfonde gehörigen Grundflächen im beiläufigen Ausmaße von 1364 m²;

3. Die Gemeinde Wien übernimmt die ebenfalls dem genannten Fonde gehörige Dreiecksfläche V V' D V im beiläufigen Ausmaße von 24 m.

4. Die Gemeinde Wien übernimmt die Fläche JJ' J' J'' J im Ausmaße von zirka 271·50 m, dagegen übergibt die Gemeinde Wien an den Wiener k. k. Krankenanstaltenfond:

5. das Dreieck D A' D' mit etwa 5·25 m², ferner

6. die durch die neue Baulinienbestimmung entstehende Figur D' D'' J M D' mit zirka 869 m², weiters

7. das Dreieck J' E' F'' mit zirka 31·5 m².

8. Die Gemeinde Wien bringt diese neue Straße auf 16 m Breite, wobei nur die Baulinie K L entsprechend hineinzurücken wäre.

9. Die Gemeinde Wien verzichtet auf die Abrundungen bei den Stellen J und F'.

10. Die Verbauung der Baustelle C' D' D'' D V U B B'' C' hat in der Weise zu erfolgen, daß der Abschluß dieser Baustelle gegen das Spital zu, also in der Begrenzung der Linie D' D'' D V durch eine Feuermauer gebildet werde, in welcher weder Fensteröffnungen noch Lichthöfe gegen das Spital angebracht werden dürfen.

11. Die in der Bauverbotsgrenze liegende Einfriedung darf die Höhe von 2·60 m nicht überschreiten.

12. Der Wiener k. k. Krankenanstaltenfond verpflichtet sich hingegen, das derzeitige Administrativgebäude binnen einer einvernehmlich festzusetzenden Frist zu demolieren und auf der sub 6 bezeichneten Fläche ein neues Gebäude zu administrativen Zwecken zu erbauen.

13. Bei Bewertung der auszutauschenden Grundflächen sind die Preise der Nachbargründe als Maßstab anzunehmen, insbesondere ist hierbei die sub 2 bezeichnete Fläche als Baugrund zu bewerten.

Schließlich kann ich nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß Stadtrat wie Gemeinderat von den in meinem gegenwärtigen und in dem Erlasse vom 12. Juli 1901, Z. 58655, ausgesprochenen Bedenken und schwerwiegenden Gründen tunlichst eingehend unterrichtet werden, und Euer Hochwohlgeboren sich bestimmt finden wollen, in beiden Körperschaften für eine der k. k. Krankenanstalt Erzherzogin Sophien-Spital-Stiftung günstige Lösung einzutreten."

Das ist die Zuschrift der Statthalterei. Den Inhalt genau zu beurteilen, ist heute eine reine Unmöglichkeit. So leid es mir tut, werde ich die Angelegenheit neuerdings zurückweisen; wir werden heute eine Beschlußfassung nicht vornehmen. Ich muß aber schon gestehen, daß das Entgegenkommen der Herren von der Statthalterei kein allzugroßes ist, wenn Sie bedenken, meine Herren, daß das jetzige Administrativgebäude nur bedingt brauchbar ist. Die Herren haben nämlich gar kein Fensterrecht gegen den uns gehörigen Grund; das haben wir ihnen nur auf jeweiligen Widerruf bewilligt. Wenn solche Verhältnisse bestehen, glaube ich, könnte die k. k. Statthalterei etwas mehr entgegenkommen.

Es wird von uns die Abtretung von Gründen verlangt; das ist ganz merkwürdig. Wir verlangen vom Erzherzogin Sophien-Spital keinen Quadratmeter Grund.

Es bleibt also nichts anderes übrig, als zu versuchen, ob es nicht möglich ist, ein gütliches Übereinkommen mit dem Erzherzogin Sophien-Spital zu erreichen. Wenn ein gütliches Übereinkommen nicht zustande kommt, so erkläre ich schon jetzt, daß ohne weitere Rücksichtnahme auf andere Interessen als jene der Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit vorgegangen wird. Wir sind autonom und können in dieser Frage machen, was uns gut dünkt, es hat gar kein Mensch dareinzureden, weder der Statthalter, noch sonst eine andere Person. (Beifall und Handklatschen.)

Das Referat geht also zurück.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Vielohlawek.

24. Referent Gem.-Rat Vielohlawek: Zur Zahl 6903 handelt es sich um Baubewilligung für das Gremium der Wiener Kaufmannschaft IV., Lothringerstraße, Ecke der Heugasse.

Der Stadtrats-Antrag geht dahin: Die Zustimmung zum Baue wird unter der Bedingung erteilt, daß der Aufbau inmitten der Fassade wegbleibt.

Wie Sie aus dem hier vorliegenden Plane ersehen, hat der Erbauer die Absicht gehabt, einen attikaförmigen Aufbau durchzuführen, welcher aus dem Grunde nicht gestattet werden kann, weil für die dort befindlichen Nebenpläge nur beschränkte Bauart vorgeschrieben worden ist und nicht gestattet werden kann, daß jeder die Verzierung hinbaut, die ihm beliebt. Aus diesem Grunde wurde dem Plane Folge gegeben mit Weglassung des Aufbaues.

Der zur Herstellung des Risalites und Torportales erforderliche Grund im Ausmaße von 16·54 m² wird um den Einheitspreis von 500 K per Quadratmeter an das Gremium überlassen.

Sollte jedoch durch die Weglassung des Aufbaues eine einschneidende Änderung der Fassade erforderlich werden, so ist die Ansicht derselben neuerlich zur Erteilung der Zustimmung vor Hinausgabe des Baubeziehungsweise Auswechslungskonsenses vorzulegen, das heißt, wenn durch die Wegnahme dieses Aufbaues eine einschneidende Veränderung an der Zentralfront stattfinden sollte, müßte ein neuer Plan vorgelegt werden. Ist das nicht der Fall, dann genügt der vorliegende.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Es ist nicht der Fall.) Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Zustimmung zum Baue wird unter der Bedingung erteilt, daß der Aufbau inmitten der Fassade wegbleibt.

Der zur Herstellung des Risalites und Torportales erforderliche Grund im Ausmaße von 16·54 m² wird um den Einheitspreis von 500 K per Quadratmeter an das Gremium überlassen.

Sollte jedoch durch die Weglassung des Aufbaues eine einschneidende Änderung der Fassade erforderlich werden, so ist die Ansicht derselben neuerlich zur Erteilung der Zustimmung vor Hinausgabe des Baubeziehungsweise Auswechslungskonsenses vorzulegen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Sebastian Grüneck.

25. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zur Zahl 7080 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites in der Höhe von 4750 K zur Ausgabe-Rubrik XXIV 2 a pro 1902.

Die Sache ist notwendig, es handelt sich um die Beschaffung von Hydranten für drei Parks, von Einfassungsgittern und von Schlauchtrommelwagen. Die Anschaffung ist notwendig, damit die Parks bestehen können, sie würden sonst austrocknen und alles Geld wäre hinausgeworfen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4750 K zur Ausgabe-Rubrik XXIV 2 a pro 1902 anlässlich der Aufstellung von Sprizhydranten für die Gartenanlagen in der Leopold Ernstgasse (Draschepark), Taubergasse (alter Friedhof) und Parhamerplatz bei der Schule Geblergasse im XVII. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

26. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 5374. Um-gangnahme von der Führung einer Straßenbahnlinie durch die Strohgasse im III. Bezirke.

Der Stadtrat hat folgenden Antrag gestellt (liest):

„Die Linie Auenbruggergasse—Veithgasse—Strohgasse—Reisnerstraße—Neulinggasse vom Rennweg bis zur Ungargasse wird aus dem Bauprogramme der Jahre 1902 und 1903 ausgeschieden und dafür von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft der Bau der Teilstrecke Dresdenerstraße von der Taborstraße bis zur Stromstraße der unter Nr. 94 der Kundmachung, R.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899, konzessionierten städtischen Straßenbahnlinie innerhalb der Baujahre 1902 und 1903 gefordert.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Linie Auenbruggergasse—Veithgasse—Strohgasse—Reisnerstraße—Neulinggasse vom Rennweg bis zur Ungargasse wird aus dem Bauprogramme der Jahre 1902 und 1903 ausgeschieden und dafür von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft der Bau der Teilstrecke Dresdenerstraße von der Taborstraße bis zur Stromstraße der unter Nr. 94 der Kundmachung, R.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899, konzessionierten städtischen Straßenbahnlinie innerhalb der Baujahre 1902 und 1903 gefordert.

27. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zur Zahl 3746 handelt es sich um ein Projekt für die Einbeziehung des Gebäudes der aufgelassenen Mädchen-Bürgerschule im III. Bezirke, Rochusgasse 16, zu Amtszwecken.

Das magistratische Bezirksamt beziehungsweise das Steueramt ist bereits zu klein und muß erweitert werden. Es ist daher die Bürgerschule ausgeschult worden und es werden die erforderlichen baulichen Veränderungen vorgenommen.

Der Stadtrats-Antrag geht dahin (liest):

„1. Das bauamtliche Projekt für die Einbeziehung des Gebäudes der aufgelassenen Mädchen-Bürgerschule im III. Bezirke, Rochusgasse 16, zu Amtszwecken wird mit der Abänderung genehmigt, daß im 3. Stockwerke keine zur Vermietung bestimmten Wohnungen herzustellen sind.“

Weil früher beschlossen worden war, daß das ganze 3. Stockwerk, welches nicht gebraucht wird, zu Wohnzwecken verwendet werde. Nachdem dies nicht der Fall ist und das Gebäude, wie es jetzt besteht, eine große Summe in Anspruch nehmen würde, ist es nicht der Mühe wert, etwas zu machen, was vielleicht in einem halben oder ganzen Jahre wieder geändert werden müßte. Es hat sich daher die Vertretung, sowie auch der Obmann der Häuser-Konferenz nicht mit der Adaptierung einverstanden erklärt, sondern es soll der 3. Stock so bleiben, bis wir ihn brauchen, und soll daher im ganzen vermietet werden.

Der Antrag lautet weiters (liest):

„2. Für die bezüglichen Ausführungen wird der Kostenbetrag von 30.800 K genehmigt.“

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission wird für die erforderlichen baulichen Veränderungen der Baukonsens erteilt.

4. Aus Anlaß dieser Genehmigung wird zur Ausgabe-Rubrik XII 4 d ein Zuschußkredit von 22.500 K genehmigt.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das bauamtliche Projekt für die Einbeziehung des Gebäudes der aufgelassenen Mädchen-Bürgerschule im III. Bezirke, Rochusgasse 16, zu Amtszwecken wird mit der Abänderung genehmigt, daß im 3. Stockwerke keine zur Vermietung bestimmten Wohnungen herzustellen sind.

2. Für die bezüglichen Ausführungen wird der Kostenbetrag von 30.800 K genehmigt.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission wird für die erforderlichen baulichen Veränderungen der Baukonsens erteilt.

4. Aus Anlaß dieser Genehmigung wird zur Ausgabe-Rubrik XII 4 d ein Zuschußkredit von 22.500 K genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Braun!

28. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 6874. Bewilligung eines Zuschußkredites von 4640 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1902 anlässlich der Herstellung von Kinnjaln, Säumen und Straßenübergängen im XI. Bezirke. (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe, damit ich den Herrn Referenten höre. Es ist die Bewilligung eines Zuschußkredites von 4640 K beantragt.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4640 K zur Ausgabrubrik XXII 1 d pro 1902 anlässlich der Herstellung von Rinnröhrn, Säumen und Straßenübergängen im XI. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Oppenberger!

29. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 6660. Die Bewilligung eines Zuschußkredites von 7200 K zur Ausgabrubrik XXVI 6 a pro 1902 ist für die Herstellung von Rohrverbindungen der Hochquellenleitung im I., V., X. und XX. Bezirke notwendig.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 7200 K zur Ausgabrubrik XXVI 6 a pro 1902 für Herstellung von Rohrverbindungen der Hochquellenleitung im I., V., X. und XX. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Wejsselsky!

30. Referent Gem.-Rat Dr. Wejsselsky: Zahl 6779. Die Verwaltungsbehörden tragen der Gemeinde Wien die Bedeckung der Kosten für Herstellungen an der Kirche und dem Pfarrhose in Altmannsdorf auf. Die Gemeinde Wien kann sich nach der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes hiezu nicht für verpflichtet erachten. Ich beantrage daher, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Mit Rücksicht auf die berühmte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wollen wir denselben in die angenehme Lage bringen, noch einmal darüber zu entscheiden. Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. April 1902, Z. 10646, betreffend die Konkurrenz zu den Kosten der Herstellungen an der Kirche und dem Pfarrhose in Altmannsdorf wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

31. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 6782 betrifft die Belassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. Oktober 1901 systemisierten Stadtbuchhalterstelle extra statum. Nach dem Tode des Stadtbuchhalters Alois Waiz, bald nach der Systemisierung dieser Stelle, sind die Voraussetzungen, unter welchen diese Stelle geschaffen wurde, noch vorhanden gewesen. Die Voraussetzung war nämlich die Aufstellung einer Oberleitung des im alten Rathause untergebrachten Wasser-Departements. Die Notwendigkeit dieser Stelle ist, wie gesagt, vorläufig noch vorhanden und ich bitte daher, den Antrag zu genehmigen (liest):

„Der Gemeinderat wolle die mit dem Beschlusse vom 1. Oktober 1901 geschaffene Stadtbuchhalterstelle extra statum auf die Dauer des Bedarfes weiterbelassen.“

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist das nicht der Fall. Diejenigen

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, ersuche ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. Oktober 1901 systemisierte Stadtbuchhalterstelle extra statum wird auf die Dauer des Bedarfes weiterbelassen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Bielowlawek.

32. Referent Gem.-Rat Bielowlawek: Zahl 6531, Beilage Nr. 151. Es handelt sich um die Baulinienbestimmung für den „Steyrerhof“ im I. Bezirke. Es wird beantragt (liest):

„Die Sackgasse „Steyrerhof“ im I. Bezirke wird für die Zukunft belassen und werden die Baulinien für dieselbe nach den roten Linien a b c d, das Niveau nach der blau eingeschriebenen Note im Originalpläne St.-B.-N.-Z. 458/XIII ex 1902 bestimmt.“

Ich bemerke, daß darum angefragt wurde, und nachdem wir keine Ursache haben, die dort bestehenden Fensterrechte einzulösen, hat sich der Stadtrat entschlossen, dieses Gäßchen zu belassen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Die Sackgasse „Steyrerhof“ im I. Bezirke wird für die Zukunft belassen und werden die Baulinien für dieselbe nach den roten Linien a b c d, das Niveau nach der blau eingeschriebenen Note im Originalpläne St.-B.-N.-Z. 458/XIII ex 1902 bestimmt.

Bürgermeister: Die Tagesordnung ist erschöpft; ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 3. Juni 1902.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

1. (6778.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, es wird dem General-Prokurator beim Obersten Gerichts- und Kassationshofe Leopold Ritter v. Cramer anlässlich der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Rechtspflege in Österreich das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei verliehen. (Angenommen.)

2. (6830.) **Gem.-Rat Bielowlawek** beantragt, es wird dem Inhaber des Bankhauses Schelhammer & Schattera Karl Schelhammer in Anerkennung seiner humanitären Wirksamkeit die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

3. (6663.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt für Leopoldine Schmid, Wagmeisterswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905. (Angenommen.)

4. (6655.) **Derselbe** beantragt, es wird der Karoline Pronadt, Straßen-Aufsichterswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 400 K für sich und von jährlich je 120 K für ihre

drei minderjährigen Kinder Magdalena, Karl und Anna Marie vom 30. Jänner 1902 angefangen bewilligt, und zwar für die Gesuchstellerin und die Kinder Karl und Anna Marie auf die Dauer von drei Jahren, für das Kind Magdalena bis zum erreichten 14. Lebensjahre. (Angenommen.)

5. (6620.) **Derselbe** beantragt für Katharina Aspmann, Sanitätsdienerswitwe, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 480 K vom 18. Februar 1902 bis Ende des Jahres 1904. (Angenommen.)

6. (1707.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Direktor der Mädchen-Volks- und Bürgerschule II., Kleine Sperlgasse 2, Josef Schwenk, in Anerkennung seiner fast 40jährigen Lehrtätigkeit an Wiener Schulen und in gerechter Würdigung der Verdienste, die er sich als Schulleiter erworben hat, das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 10. Juni 1902.

Mittwoch den 11. Juni 1902.

Donnerstag den 12. Juni 1902.

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **21. Mai 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Albin Sirsch.**

Einläufe.

(1834.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk des Inhaltes, daß von jeder Erledigung einer Agende, wobei ein Vertreter des Bezirkes zugezogen wird, der betreffende Bezirksrat über sein besonderes Vergehen verständigt werden soll.

Über Antrag des **B.-R. Wenda** wird beschlossen, der Anregung der Bezirksvertretung Währing mit der Abänderung zuzustimmen, daß die Erledigung der Akten in den besprochenen Fällen zuhanden des Vorstehers erfolgen möge.

(1605.) Anregung der Bezirksvertretung Döbling, an die K. k. Finanz-Landes-Direktion in Wien sei das Ersuchen zu richten, gestempelte Fakturen und gleichwertige Geschäftsnoten in ausgedehnterem Maße als bisher zum Umtausche zuzulassen.

Zugestimmt.

(1895.) Anregung der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die genaue Evidenzführung der Haftpflicht der Pflasterer, sowie überhaupt jener Personen, die Arbeiten am Straßenkörper auszuführen haben und Heranziehung der Bezirksvertretung zur kommissionellen Straßenbegehung vor Ablauf der Haftzeit.

Zugestimmt.

(1929.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk, betreffend den Vorgang beim Auffinden blindgegangener, scharf abjustierter Artilleriegeschosse seitens unberufener Personen, respektive der hierbei zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen.

Zur Kenntnis.

(1833.) Zuschrift der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Einräumung einer Kontrolle gegenüber dem Personal der elektrischen Straßenbahn.

Über Antrag des **B.-R. Wenda** wird diese Anregung lediglich zur Kenntnis genommen.

(1887.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Verlegung der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn von dem Hause Dr.-Nr. 137 der Simmeringer Hauptstraße bis zur Einmündung der Dorfstraße.

Zur Kenntnis.

(1647.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Benennung der neu eröffneten Parallelgasse zwischen der Braunhubergasse und der Bahntrasse der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft mit dem Namen „Römerthalgasse“.

Zur Kenntnis.

(1801.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Wiebergestattung der Abfuhr von Schlacke aus den Fabriken Chaudoir & Komp. und Mauthner durch das städtische Regiefuhrwerk, beziehungsweise fallweise aufgenommenes Privatsfuhrwerk für Zwecke der Herstellung und Instandhaltung von Gehwegen außerhalb der verbauten Teile des XI. Bezirkes, sowie die Gestattung der Abfuhr des von Alois Wanko und Georg Neumayer an die Gemeinde Wien unentgeltlich abzugebenden Schotter durch das städtische Regiefuhrwerk beziehungsweise Privatsfuhrwerk bei Unzulänglichkeit des ersteren.

Zur Kenntnis.

(1423.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Errichtung eines fünfständigen Pavillonpissoirs, System Beech, auf dem städtischen Kinderspielplatz, Ecke Braunhuber- und Hugogasse im XI. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1805.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Genehmigung des Projektes für die teilweise Abtragung der Zwischenmauer im Simmeringer Friedhofe, Herstellung eines eisernen Schutzgeländers und Ersetzung der bestehenden Stiege durch eine Auffahrtsrampe.

Zur Kenntnis.

Referate.

(1238.) Der **Vorsitzende** referiert über eine Zuschrift des Magistrates wegen Einbeziehung der Fläche zwischen dem Landstraßergürtel, der Aspangbahn und der Staatsbahn in jenes Gebiet, innerhalb dessen die Düngerausfuhr zeitlich unbeschränkt gestattet ist, und beantragt, sich den Äußerungen des Stadtbauamtes und der von ihm vorgeschlagenen Änderung der Magistrats-Rundmachung B. 104807 ex 1898, soweit sie die Düngerverföhrung betrifft, anzuschließen.

Angenommen.

(1364.) **Derselbe** referiert über eine Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk, betreffend die Regelung der Pfarrsprengel Schwechat und Kaiser-Ebersdorf und beantragt nach einigen Ausführungen des **B.-R. Raupe** die Einbeziehung der sogenannten

Hanshäuser in den Sprengel der Pfarre Kaiser-Ebersdorf als der politischen Bezirkseinteilung entsprechend.

Angenommen.

(1755.) **B.-R. Benesch** referiert über eine Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk, betreffend Orientierungs-Nummerbestimmung für den Bezirksteil „Länden“, und beantragt, die Nummern in den Landengassen von der Kavelinstraße aus beginnen zu lassen, da diese die Hauptverkehrsader ist.

Angenommen.

(1809.) Der **Vorsitzende** fordert über Zuschrift des Magistrates vom 28. April 1902, Z. 15765, die Versammlung auf, die Erziehung in das Armen-Institut des XI. Bezirkes an Stelle des zurückgetretenen Armenrates Ferdinand Kaupé vorzunehmen.

Gewählt wurde Leopold Hahn, Gemischtwaren-Verschleißer, Kaiser-Ebersdorferstraße 320, mit sämtlichen 18 Stimmen.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Benzl ersucht den Vorsitzenden, dahin zu wirken, daß jene Motorwagen, welche ihre Route von der zweiten Simmeringer Remise nehmen, wenigstens in den Morgenstunden von 6 bis 7 Uhr früh einen Beiwagen erhalten, damit sich die Expedition der Fahrgäste rascher vollzieht.

Der **Vorsitzende** verspricht, die geeigneten Schritte zu tun.

B.-R. Kastenlunger bemerkt, daß um 1/2 10 Uhr abends ein elektrischer Motorwagen von der Wollzeile nach der ersten Simmeringer Remise verkehre, dem dann erst nach anderthalb Stunden der nächste Wagen nach dem gleichen Ziele folge. Da hieraus ein großer Nachteil für das Publikum erwachse, stellt der Interpellant das Ansuchen, der Vorsteher wolle diesbezüglich Abhilfe schaffen.

Der **Vorsitzende** verspricht, in einer Eingabe an den Magistrat dessentwegen vorstellig zu werden.

B.-R. Weiß beantragt gemeinsam mit **B.-R. Benesch**, die Mariensäule, die gegenwärtig auf dem alten Teile des Simmeringer Friedhofes in ganz unschöner und stilwidriger Weise aufgestellt sei, in den neuen Teil des Friedhofes, und zwar gegen den Kirchenberg zu versetzen.

Der **Vorsitzende** erklärt, dies im kurrenten Wege zu veranlassen.

B.-R. Weiß führt Klage über Rauchbelästigung durch die Fabrik des Gustav Chaudoir & Komp. und beantragt, durch die Baubehörde auf diese Firma dahin einzuwirken, daß die Schloten wegen klagloser Abführung des Rauches und der Metaldämpfe erhöht werden.

Der **Vorsitzende** verspricht, deswegen bei dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk vorstellig zu werden.

B.-R.-St. Weigl erwähnt die Verkehrshindernisse in der Gröretgasse und beantragt daher deren Verbreiterung.

Der **Vorsitzende** erklärt, diesbezüglich beim Bezirksamte zu urgieren.

B.-R. Wenda fragt nach dem Stande der Verhandlungen in der Angelegenheit der Bieregger'schen Realität. Nach der Aufklärung des **Vorsitzenden** ist der Auftrag wegen Demolierung des Schuppens bereits rechtskräftig. Wegen endgültiger Finalisierung dieser Angelegenheit wird der **Vorsitzende** das magistratische Bezirksamt betreiben.

Derselbe stellt den Antrag, beim Magistrate in Gemeinschaft mit der Bezirksvertretung Landstraße vorstellig zu werden, daß die gegenwärtig an Albertine Fischer verpachtete Restauration nicht mehr weiter vergeben werde, da der Betrieb dieses Gasthauses zu Argernis erregenden Vorfällen Anlaß gibt.

Angenommen.

B.-R. Golda beantragt, sich mit der Postverwaltung ins Einvernehmen zu setzen, daß in der 7. Heidequerstraße am Hause Konstr.-Nr. 750 ein Brieffammellasten angebracht werde, um den dortigen Bewohnern den langen Weg bis in die Dorfgasse zu ersparen.

Angenommen.

B.-R. Wisitzil beantragt die Pflasterung des Raumes zwischen dem Trottoir und einigen Haltestellen der elektrischen Straßenbahn. Der **Vorsitzende** verspricht die Ausführung im kurrenten Wege.

B.-R. Golda beantragt die Aufbesserung des Gehaltes der städtischen Desinfektionsdiener um etwa 20 bis 40 h pro Tag und im Falle der Annahme dieses Antrages dessen Mitteilung an die anderen Bezirksvertretungen.

Angenommen.

B.-R. Mayerhofer beantragt, in der Oberleitengasse aus Sicherheitsrücksichten drei Gaslaternen aufzustellen.

Angenommen.

B.-R. Gröb beantragt, in der Hörtengasse, soweit die Rohrleitung reicht, die nötigen Kandelaber aufzustellen.

Angenommen.

B.-R. Hentschl fragt den Vorsitzenden, wann der in den II. Bezirk über den Donaukanal führende Gasrohrstrang zur Passage für Fußgänger eingerichtet werden wird, um eine rasche Verbindung mit dem II. Bezirke zu ermöglichen.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß deswegen bereits im Gemeinderate verhandelt wurde, daß jedoch in dieser Angelegenheit mit dem Hofarar, als Grundeigentümer, ein Übereinkommen erzielt werden muß, ehe der Gehsteg hergestellt werden kann.

Feststellung des Bezirkspräliminaries pro 1903.

Z 225 ex 1902. In Gemäßheit des Magistratsverlasses vom 4. Jänner 1902, Z. 42, Abt. II, wird hierauf zur Beratung des Voranschlages über das für die besonderen Bedürfnisse des XI. Wiener Gemeindebezirkes sich ergebende Erfordernis für das Verwaltungsjahr 1903 geschritten und dasselbe mit wenigen Zusätzen angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Mai 1902.

Eingelegt von 827 Parteien	228.771 K 02 h
Behoben von 545 Parteien	197.706 " 91 "
Es ergibt sich daher ein Plus von	31.064 K 11 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende April 1902 per	4,805.279 " 43 "
gibt mit Ende Mai 1902 bei 6321 offenen Konti einen Einlagenstand von	4,836.343 K 54 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende Mai 1902	3,101.436 K 66 h

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 3. und 5. Juni 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5488 Stück
Fettschweine	7787 "
Summe	13275 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1247 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11292 Stück
für das Land	363 "
unverkauft blieben	1620 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 90 bis 96 h (extrem bis 108 h)
II. "	80 " 89 "
III. "	72 " 78 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 92 bis 98 h (extrem bis 102 h)
II. "	84 " 91 "
III. "	78 " 82 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 5 Stück weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war schleppend; die Käufer hielten zurück. Prima-Fettschweine waren um 2 bis 4 h, leichtere Sorten um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger. Auch Jungschweine hatten flaueres Geschäft und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm im Preise niedriger.

* * *

Pferdemarkt vom 3. Juni 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 464 Pferde.
1 Efel.

Preis: für Gebrauchspferde	120—920 K per Stück
" Schlachtpferde	40—128 " " "
" Efel	40 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 5. Juni 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1702	Schafe lebend	140
Kälber ausgeweidet	2554	Schafe ausgeweidet	309
Lämmer lebend	266	Schweine ausgeweidet	1335
Lämmer ausgeweidet	192		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 112 h (extrem bis — h)
II. "	82 " 98 "
III. "	60 " 88 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 124 h (extrem bis 132 h)
II. "	88 " 98 "
III. "	68 " 86 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 22 K (extrem bis — K)
II. "	12 " 16 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 20 K (extrem bis 24 K)
II. "	14 " 16 "
III. "	10 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 72 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. "	60 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. "	92 " 100 "
III. "	78 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 26 K (extrem bis — K)
------------------------	---------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis 52 h (extrem bis — h)
II. "	— " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 687 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Absatz gestaltete sich leichter und waren namentlich leichtere Qualitäten um 4 bis 6 h per Kilogramm höher gehalten. Lämmer und Weidner Schafe notierten unverändert. Weidner Schweine waren im allgemeinen um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 40 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Es waren nur zwei kleine Partien zum Verkaufe gestellt; Preisnotierung unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. Juni 1902 211 Stück Mast- und 78 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. bis 5. Juni 1902.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Sturverstraße 23, von Joh. Böcker und C. Pfleger, Bauführer J. Marek (3630).
- VI. Bezirk: Haus, Webgasse 46, Mariabilferstraße 109, von C. Tafler und Jul. Stern, Bauführer R. Mayer (3673).
- XI. Bezirk: Einstöckiges Fabrikgebäude, Simmering, Dorfstraße 39/41, von Jg. Mantner & Sohn, St. Marx, Bauführer Robert Benešch (11647).
- XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Ortnergasse, Einl.-Z. 249/S., Baustelle VIII, von Anna Bräuer, Bauführer Reumann Tropp (21584).
- XVI. Bezirk: Realität, Ortakring, Thaliastraße 120, Einl.-Z. 1103, von Anton Kössler, Bauführer Thomas Hofers Witwe (34302).

Für Umbauten:

- XVI. Bezirk: Haus, Reulerchensfeld, Brunnengasse 26, von Zbentk und Marie Nowak, Bauführer Thomas Hofers Witwe (34065).

Für Zubauten:

- V. Bezirk: Hoftrakt, Kamperstorffergasse 37, von F. und R. Richter durch E. Fiala, Bauführer Seidl & Klee (3631).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Johannesgasse 12, von F. Goldorff, Bauführer Johann Kernaß (3603).

- I. Bezirk: Bräunerstraße 10, von Ludwig Schoderböck, Baumeister (3622).
 " " Dorotheergasse 7, von Ludwig Weber, Bauführer Em. Konradi (3638).
 " " Liebenberggasse 7, von Franz Clauser, Bauführer R. Stigler (3647).
 II. Bezirk: Prater, „Bivarium“, von Heinz Gerl, Baumeister (3614).
 " " Czerningasse 16, von Adolf Ambor, Baumeister (3692).
 " " Große Mobergasse 9, vom Konvent der Barmherzigen Brüder, II., Laborstraße 16 (3700).
 III. Bezirk: Schützengasse 9, von Charlotte Weiß, Bauführer Anton Heindl (3645).
 IV. Bezirk: Mühlgasse 7, von August Krumhaar, Bauführer Barak & Szada (3585).
 " " Karolinengasse 29, von Ludwig Wittgenstein, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3607).
 " " Paniglgasse 17 a, von J. Kranica, Baumeister (3648).
 VII. Bezirk: Bennogasse 23, von Franz Ludwig, Baumeister (3616).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Korbergasse 15, von Josef Hanauka, Bauführer Jg. Klupp (17616).
 " " Unter-Meidling, Albrechtsberggasse 29, von J. Wochner, Bauführer Josef Hartl (17619).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Riegelwand, Obere Donaustraße 29/31, von E. Rippel, Bauführer Alois Salkatmayer (3620).
 " " Musik Pavillon, Prater, Englischer Garten, von Gabor Steiner (3629).

Für Stockwerk-Aufsetzungen:

- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 39, von B. Suppancic, Bauführer R. Stigler (3647).

Renovierungen mittels Sängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Neuer Markt 14, von J. Matusch, Baumeister (3670).
 II. Bezirk: Gastelegasse 16, von Johann Kreuzer, Maurermeister (3688).
 " " Schüttelstraße 29, von Josef Fiedler, Maurermeister (3624).
 " " Franzensbrückenstraße 16, von Ed. Loidold, Baumeister (3651).
 III. Bezirk: Erdbergstraße 57, von Josef Frosch, Baumeister (3612).
 " " Kürbergasse 10, von Adolf Ambor, Baumeister (3693).
 " " Wällischgasse 9, von Johann Warisch, Maurermeister (3696).
 IV. Bezirk: Schmöllergasse 3, von H. & F. Glaser, Baumeister (3619).
 " " Kleine Neugasse 13, von Franz Pehersdorfer, Maurermeister (3666).
 V. Bezirk: Einsiedlerplatz 17, von Johann Binder, Maurermeister (3605).
 " " Mittersteig 22, von Albert Hora, Maurermeister (3626).
 " " Mittersteig 10, von R. Stöger & Sohn, Baumeister (3639).
 " " Embelgasse 66/67, von Anton John, Maurermeister (3678).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 119, von Johann Binder, Maurermeister (3606).
 " " Grabnergasse 14, Millergasse 9 und 11, von Karl Stöger & Sohn, Baumeister (3639).
 " " Lustbadgasse 10, D. Laste & Fiala, Baumeister (3667).
 VII. Bezirk: Halbgaße 32, von Josef Schimel, Maurermeister (3581).
 " " Bandgasse 20, von R. Schäffer, Maurermeister (3657).
 " " Mariahilferstraße 102, Schottenfeldgasse 2, von F. Waute, Baumeister (3672).
 VIII. Bezirk: Landongasse 26, von Julius Schneider, Maurermeister (3608).
 IX. Bezirk: Glajergasse 21, von Alois Simona, Baumeister (3694).
 X. Bezirk: Humbergerstraße 11, von Adam Uhl (34383).
 " " Kolombusgasse 19, von Adam Uhl (34954).
 " " Mührengasse 24, Senefeldergasse 24, Rotenhofgasse 13, von W. Stabler (34953).
 " " Herzgasse 55, von Johann Schweizer (33709).
 XIV. Bezirk: Märzstraße 55, von Eduard Loidold (21603).
 " " Rauchfangkehrergasse 20, von Franz Dworzak (21821).
 " " Schwendergasse 17, von Leopold Hüfer (21830).
 " " Fuglgasse 26, von Franz Brantner (21936).
 XVI. Bezirk: Friedrich Kaiserergasse 105, von Eduard Loidold jun. (34021).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Erdbergstraße 48, von Franz Neumann, I., Singerstraße 10 (3676).
 XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Grundb.-Einf.-Z. 151, von A. Herrgesell (16823).
 " " Unter-Meidling, Gatterholzgasse 9, von Karl Rummelhart (17381).

- XIV. Bezirk: Schwendergasse 37, von Anna Laaba (21666).
 " " Ullmannstraße 16, R.-Nr. 1651/4, von Wenz & Leiter (Eigentümer Ludwig und Leopoldine Ullmann) (21667).
 " " Ullmannstraße 47, Ecke der Storchengasse, von Krombholz & Schalberger (21717).
 " " Einf.-Z. 249, Ortnergasse, Baustelle VIII, von Annn Bräuer (21583).
 " " Einf.-Z. 1484, Kat.-Parz. 776, Ecke Beckmannngasse und Märzstraße, von Karl Blaimischein (21918).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Einf.-Z. 569, Herbststraße 26, von Ferdinand Dmasta (34242).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Heindlgasse 3, Einf.-Z. 305, von Luzian Brunner (10387).
 " " Heiligenstadt, Josef Friedlgasse, Einf.-Z. 673, Konstr.-Nr. 370/2, von Moritz Engel de Janosi (10485).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- III. Bezirk: Baumgasse 67, von Ferdinand Schindler, Baumeister (3655).
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 120/122, von Kupka & Orglmeister Baumeister (3675).
 VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 99/101, von Franz Klein, Baumeister (3656).
 XIV. Bezirk: Ullmannstraße 16, Schachhauserstraße 15, von Wenz & Leiter, III., Laingerstraße 87 (21669).
 " " Hollergasse 4 (Trakt), von Karl Hulanicki noe. Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft (21754).
 " " Betriebsbahnhof, Rudolfsheim, von der Firma Siemens & Halske, Demolierende Oskar Laste und Viktor Fiala (21937).
 XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Sieveringerstraße 85, Konstr.-Nr. 2, Einf.-Z. 185, von Leopold Kirch (10386).
 " " Ober-Döbling, Ober-Döblinger Hauptstraße 7, von Marie Gschwandner (10429).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X. Z. 58 ex 1902

3. Juni 1902.

Eisenkonstruktionslieferung zum Umbau des nördlich gelegenen langen Pelargonienhauses im Wiener Zentral-Friedhofe.

Wagner R. Ph. — Nachlaß 14%.
 Milde Albert & Komp. — Nachlaß 10,5%.
 Janisch Joh. — Nachlaß 6%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Kanalumbau in der Zufahrtsstraße zur Nadeklybrücke (Verlängerung des Franz Josefskai).

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 22,5% zu den Kostenaufschlagpreisen.

* * *

Stockwerksaufsetzung auf das städtische Schulgebäude XI., Molitorgasse 11.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Schneiders Johann Witwe (Geschäftsführer Franz Waureček)

— Aufzahlung 6%.

Bautischlerarbeiten.

Ottmanns Andreas — Nachlaß 17%.

Gasinstallationsarbeiten.

Wiener Gas- und Leuchtindustrie Kölbl Ch. (Zuhaber Gustav Kölbl)

— Nachlaß 22,3%.

Lieferung der Schulbänke.

Ottmanns Andreas — Nachlaß 18%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Mai 1902.

(Fortsetzung.)

Burian Josef — Verschleiß von Würsteln im Umherziehen mit der Anwendung eines Korbes — VI., Königslostergasse 6.

Consal Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Wein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Zieglergasse 34.

Czepizka Josef — Ausfückung für Küche und Keller — II., Tiergarten.
 Deutsch Malvine — Handel mit Naphthalin und Carbolinum — II., Schüllerhof.
 Dörflam Wilhelm — Fabrikmäßige Erzeugung von Holzriemenscheiben und Klavierbestandteilen — V., Brauhausgasse 64.
 Döschel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 81.
 Eder Georg — Wärsel- und Brot-Verschleiß — I., Am Hof (Markt)
 Edlinger Eva — Milchhandel — X., Wielandplatz 2.
 Engel Gustav Karl — Handelsagentie — VII., Zollegasse 4.
 Fränkel Chawa Silke — Bettwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 26.
 Fuchs Marianne — Damenkleidermachergewerbe — II., Untere Augartenstraße 19.
 Görner Wilhelmine — Pfaidlergewerbe — XIV., Reithoffenplatz 11.
 Göhl Wilhelm — Wiener Dienstmann — II., Rueppgasse 15.
 Goldstein Armin — Pachtweiser Betrieb des im Protokolle A, Fol. 38, eingetragenen, verkäuflichen Wirtschaftsgewerbes — II., Praterstraße 34.
 Gruber Marie — Milch-Verschleiß — VII., Siegmundsgasse 7.
 Grünbaum Jakob — Handel mit altem Eisen — XII., Arndtstraße 31.
 Haller Johann — Gas- und Schantgewerbe am Tage des Fronleichnamfestes in Käfermühlen — II., Schiffmühlenstraße 65.
 Häusler Rudolf — Goldarbeiter — V., Kettenbrückengasse 21.
 Hirsch Alexander — Buchhandel — I., Wipplingerstraße 35.
 Hofer Peter — Kammacher — XII., Schönbrunnerstraße 195.
 Hübner Franziska — Perlschneiderin — VI., Bürgerhospitalgasse 23.
 Gebrüder Keiß & Fürtl, Firma (Zuhaber: Franz Keiß, Johann Keiß, Leopold Fürtl) — Fabriksniederlage der Feigwaren der Firma Gebrüder Keiß & Fürtl in Ternitz als Zweigniederlassung — VI., Schmalzhofgasse 17.
 Kellermann Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Haasgasse 10.
 Klein Bernhard — Handelsagentie — II., Große Pfarrgasse 23.
 Koch Otto — Geflügelhandel — I., Himmelfortgasse 2.
 Kotheil Hedwig — Pfaidlergewerbe — VII., Kaiserstraße 90.
 Kraus Adolf — Agentie — II., Freilagergasse 6.
 Kronholz Juliana — Pfaidlergewerbe — XII., Gatterholzgasse 14.
 Krsienski Ladislaus — Industriemaler — VII., Bandgasse 19.
 Ladner Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Haidgasse 12.
 Lindauer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mittelgasse 6.
 Mehl Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 41.
 Neubauer Samuel — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 1729 — V., Woffganggasse 30.
 Nemes Albine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Seitzergasse 12.
 Pic David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Bollertstraße 14.
 Pitauer Josef — Herrenkleidermacher — II., Bollertstraße 19.
 Saßhofer Richard — Gastwirts-gewerbe § 16 b, c G. D. — VII., Neubaugasse 84 a.
 Sackmann Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Handelskai 418.
 Scheibereiter Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 2.
 Scherz Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Kaiserstraße 70.
 Schild Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Halb-gasse 3.
 Schubert Marie — Zeitungs-Verschleiß — VII., Schottenhofgasse 6.
 Simel Melanie — Kerzen-, Seifen- und Parfümerie-Verschleiß — VII., Kirchengasse 15.
 Soucet Josef — Knopflochnäherei — VII., Kaiserstraße 57.
 Spitzer Moriz — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Praterstraße 66.
 Stein Ascher — Kommissionshandel in Salonfaltenbrettern — II., Herminengasse 19.
 Stumberger Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Rots — II., Zirkusgasse 41.
 Tomaschek Maria Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wertheimsteingasse 5 a.
 Waller Theresia — Fragnergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 56.
 Walker Hermine — Damenkleidermachergewerbe — VI., Barnabiten-gasse 7.
 Waltner Josef — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.) — VII., Kaiserstraße 121.
 Kommandit-Gesellschaft Max Weil & Komp. — Teppich-Verschleiß — I., Schottenring 14.
 Weinreb Adele Theresie — Vermittlung von Käufen und Verkäufen von Realitäten — II., Praterstraße 58.
 Weißler Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Erzherzog Karlplatz 15.
 Werner Julie — Damenkleidermachergewerbe — II., Lichtenauergasse 7.
 Wittafel Franz — Etuimacher — VII., Schottenfeldgasse 23.
 Katholischer Jünglingsverein Mariahilf — Konzession zur Haltung eines Büffets mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, von Kaffee und Tee, ausschließlich an Vereinsmitglieder — VII., Westbahnstraße 40.

Auer Marie, geb. Ruth — Fragnergewerbe — XVI., Friedrich Kaiser-gasse 20.
 Bedel Christoph — Friseur und Rasier — XX., Dammstraße 4.
 Binder Leopold — Provisionsagentie — XX., Matildenberg 5.
 Brod Bernhard — Kommissionswarenhandel — X., Kolombusgasse 46.
 Dabran Johann — Friseur — XVI., Effingergasse 9.
 Duschl Karl — Glaser und Geschirrhändler — XX., Klosterneuburgerstraße 10.
 Ernst Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 12.
 Egl Karl — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Liebhardsgasse 46.
 Fanto Siegmund — Provisionsagentie — XX., Karajungasse 23.
 Fasching Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Kunggasse 7.
 Ferbus Karl Johann — Schlosser — XX., Pasettigasse 29/31.
 Ferbus Karl Johann — Wasserleitungs-Installeur — XX., Pasetti-gasse 29/31.
 Frommer Siegmund — Provisionsagentie — XX., Klosterneuburgerstraße 71.
 Görner Georg — Hutmacher (Filiale) — XX., Wallensteinstraße 20.
 Glanber Ignaz — Provisionsagent — XX., Heinkelmann-gasse 3/5.
 Großmann Adele — Schirmmachergewerbe (Filiale) — XX., Wallen-steinstraße 7.
 Grünberger Jakob — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Nord-westbahnhof.
 Grünwald Franz — Schuhmacher — XX., Leystraße 125.
 Habler Bernhard — Friseur — XX., Wintergasse 4.
 Hainbach Moriz — Provisionsagentie — XX., Staudingergasse 10.
 Hajek Franz — Selbwaren-Verschleiß — XX., Waldmüllergasse 16.
 Halper Franz — Spiritushandel mit Ausschluß des Ausschankes und Kleinverschleißes — X., Quellengasse 22.
 Haisch I. Bernhard — Provisionsagentie — XX., Karajungasse 19.
 Hausmann Katharina — Viktualienhandel — XV., Friesgasse 11.
 Heinz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfelder-gürtel 19.
 Henich Adolf — Schuhmacher — XVI., Oppenplatz 7.
 Herz Leon — Provisionsagentie — XX., Hannovergasse 5.
 Hessel Bernhard — Provisionsagentie — XX., Matildenberg 7.
 Hirschhall Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Heinkelmann-gasse 4.
 Hochberger Wenzel — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XX., Jägerstraße 38.
 Promel Ferdinand — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Bäuerlegasse 17.
 Huppert Emil — Provisionsagentie — XX., Hannovergasse 14.
 Juraczka Franz — Zimmer- und Dekorationsmaler — XX., Kloster-neuburgerstraße 15.
 Jurena Marie — Feilbieten von Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des I. I. Praters — XX., Trennstraße 66.
 Kapeller Rudolf — Zimmermaler — XX., Stadiongasse 14.
 Kholb Katharina — X., Gubrunnstraße 64.
 Kintisch Laib — Tapezierer — XX., Karajungasse 27.
 Knollmaier Johann — Gast- und Schantgewerbe, §. 16, lit. b, c, g der Gewerbeordnung — XVI., Neulerchenfelderstraße 63.
 Körner Ignaz — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 6.
 Kohn Wilhelm — Bäcker-gewerbe (Filiale) — XX., Bäuerlegasse 18.
 Koptik Julius — Provisionsagentie — XX., Brigittenuerkünde 30.
 Kral Anton — Übernahme von Wäsche zum Putzen — X., Himbergerstraße 73.
 Krammel Karl — Provisionsagentie — XX., Dthmargasse 25.
 Langegger Ludwig — Theateragentie — XX., Wallensteinstraße 28.
 Leonardelli Ludwig — Zuckerbäcker — XX., Hannovergasse 14.
 Löw Josef — Kaffeesieder-gewerbe (§ 16, lit. f, g G. D., ferner b, c, d beschränkt) — XV., Neubaugürtel 42.
 Mandl Salomon — Provisionsagentie — XX., Streiffurgasse 4.
 Maschel Johann — Herrenkleidermacher — XX., Trennstraße 40.
 Massarik Markus — Provisionsagentie — XX., Bäuerlegasse 18.
 Müller Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Traunfeldgasse 7.
 Müller Barbara — Radler-gewerbe — II., Zirkusgasse 20.
 Dvoczynski Sabine — Modistengewerbe — XX., Wallensteinstraße 57.
 Partilla Josef — Bäckerei-Verschleiß (Filiale) — XX., Kaufherstraße 4.
 Bauer Josef — Erzeugung von Probierpuppen aus Papiermache — XV., Neubaugürtel 30.
 Paulot Franz — Schuhmacher — XX., Klosterneuburgerstraße 46.
 Pic Arthur — Provisionsreisender — XX., Wallensteinstraße 5.
 Pielski Josef — Verschleiß von Holz, Rots und Kohle — X., Him-bergerstraße 11.
 Rappaport Nathan — Provisionsagentie — XX., Brigittenuerkünde 40.
 Raufnitz Wilhelm — Provisionsagentie — XX., Hannovergasse 10.
 Reh Max — Provisionsagent — XX., Brigittenuerkünde 30.
 Reichstein Jakob — Provisionsagentie — XX., Brigittenuerkünde 20.
 Rippel Anna — Fialer-Lizenz Nr. 842 — XX., Jägerstraße 105.
 Rodmes Messem — Marktferantie — XX., Kaufherstraße 8.
 Roth Bernhard — Provisionsagentie — XX., Jägerstraße 23.
 Rotter Juliane — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Kirchstettern-gasse 45.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Mai 1902.

Aschenazy Teme — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 127.

- Rubin Golbe — Viktualien-Verschleiß — II., Malzgasse 10.
- Scepto Johann — Marktviktualienhandel — XX., Lorystraße 126.
- Schaller Josef — Provisionsagentie — XX., Webergasse 23.
- Schenk Sophie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,
Mauscherstraße 3.
- Schlegel Johann Adam — Provisionsagentie — XX., Staudingergasse 5.
- Schlesinger Johann — Bäcker — XX., Dresdenerstraße 30.
- Schnürmacher Leopold — Provisionsagentie — XX., Karojungasse 13.
- Singer Salomon — Provisionsagentie — XX., Staudingergasse 14.
- Sommerwald Alexander — Provisionsagentie — XX., Webergasse 18.
- Spitz Alois — Provisionsagentie — XX., Traunsfeldgasse 4.
- Spitzer Salomon — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Gellert-
gasse 13.
- Swoboda Rudolf — Schlosser — Betriebsort noch unbestimmt; Wohn-
ort: XX., Burghardgasse 30.
- Thiemann Rudolf recte Nachmin — Handel mit alten Kleidern —
XX., Wallensteinstraße 22.
- Weißberger Regine — Gemischtwaren-Verschleiß (Bürsten, Holzwaren zc.)
— XX., Streifsteurgasse 14.
- Wimmer Johann — Betrieb eines Wasser-Karussells — II., R. L.
Prater 28.
- Zechmeister Marie — Fiaker-Lizenz Nr. 17 — XX., Leithastraße 298.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 28. Mai 1902.**

- Agnar Jgnaz — Handelsagentie — IX., Pramergasse 5.
 - Augesky Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 24.
 - Ballarin Karoline — Hutmachergewerbe — IX., Währingerstraße 44.
 - Barbiö Anton — Sodawasser-Verschleiß in Wagen (Zitiale) — IX., An
der linken Seite der Augartenbrücke.
- (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1053
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge- meinderates vom 3. Juni 1902.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räte Ströbl, Oberzeller, Drei, Brauneiß, Nyll, Büsch, Eßlbauer, Schmid und Dr. Kornke wegen Fernbleibens	1053
2. Benksaubung der Gem.-Räte Ströbl, Zifferer, Hörmann und Pilder	1053
3. Spende des Herrn Paul Hopfner	1053
4. Spende des Herrn Anton Ritter v. Theodorowicz zur Gründung eines Prämienfonds für Motorführer	1053
5. Spende eines Ungenannten für christliche Arme Wiens	1053
6. Spende eines Unbekannten durch P. Agidius Pfeiffer	1053
7. Spende eines Ungenannten zugunsten der Armen Wiens	1053
8. Desgleichen durch die städtische Hauptkassa	1053
9. Legat nach Hermann v. Pöhner	1053
10. Berichtigung der Interpellations-Beantwortung, betreffend den über den Donaukanal führenden Gassteig	1054
11. Ergebnis der Wahl in das Lagerhaus-Schiedsgericht	1054
Interpellationen:	
12. Gem.-Rat Marešch, betreffend die Wiedereinführung der quartals- weisen Vorschreibung	1054
13. Gem.-Rat Effenberger, betreffend Übelstände bei der Kabel- legung für die städtischen Elektrizitätswerke	1055
Antrag:	
14. Gem.-Rat Schöpfleuthner, betreffend die Ermöglichung der Ausübung der religiösen Pflichten seitens städtischer Gasarbeiter	1055
Referate:	
15. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Grundentschädigung bezüglich der Realität VI., Mariahilferstraße 109, Webgasse 46, des Kalmann Taster und des Julius Stern	1055
16. Derselbe, betreffend die Niveauänderung für die Rannigasse, Dürergasse und den Hohen Steig im VI. Bezirke	1055
17. Gem.-Rat Rauer, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung der linken Wienzeile zwischen der Schönbrunner Schloß- und der Maria Theresienbrücke	1055
18. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend die Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung und die Aufstellung eines Auslaufbrunnens nächst der Erdbrustgasse im XVI. Bezirke (Zuschußkredit)	1056

	Seite
19. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Herstellung von Rettungs- plätzen in der Mariahilfer- und Babenbergerstraße (Zuschuß- kredit)	1056
20. Gem.-Rat Jatzka, betreffend die Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der Fronleichnamfeier der Pfarre in Unter- St. Veit	1056
21. Derselbe, betreffend die Auflassung der Pfeilgasse in der Strecke zwischen Blindengasse und Perchenfeldberggürtel im VIII. Bezirke	1056
22. Gem.-Rat Gottbauer, betreffend die Bestimmung des Über- nahmepreises für den an der Hofbauerlande zur Arrondierung der Bauarea und Herstellung von Risaliten beim Bau des neuen Polizeigefangenhauses erforderlichen Straßengrund	1058
23. Gem.-Rat Dr. Mayreder, betreffend die Regulierung der Umgebung der Lazaristenkirche im VII. Bezirke	1059
24. Gem.-Rat Vielohlawel, betreffend Stellungnahme zu dem Projekte für den Bau des Gremialhauses der Wiener Kauf- mannschaft IV., Lothringerstraße, Ecke der Feugasse	1064
25. Gem.-Rat Sebastian Grubel, betreffend die Aufstellung von Spritzhydranten für die Gartenanlagen in der Leopold Ernst- gasse (Draschepark), Lanberggasse (alter Friedhof) und am Par- hamerplatz im XVII. Bezirke	1065
26. Gem.-Rat Hörmann, betreffend vorläufige Umgangnahme von der Führung einer Straßenbahnlinie durch die Strohgasse im III. Bezirke, Ausbau der Straßenbahnlinie Dresdenerstraße von der Labor- bis zur Stromstraße anstatt dessen	1065
27. Derselbe, betreffend die Verwendung des bisherigen Schul- gebäudes im III. Bezirke, Rochusgasse 16, zu Amtszwecken	1065
28. Gem.-Rat Braun, betreffend die Herstellung von Rinnrö- hren, Säumen und Straßenübergängen im XI. Bezirke (Zuschußkredit)	1065
29. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend Hochquellenleitungssproh- legungen im I., V., X. und XX. Bezirk (Zuschußkredit)	1066
30. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof in Angelegenheit der Kostenaufteilung für Herstellungen an der Kirche und dem Pfarr- hause in Altmanndorf	1066
31. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Belassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. October 1901 systemi- sierten Stadtbuchhalterstelle extra statum auf die Dauer des Bedarfes	1066
32. Gem.-Rat Vielohlawel, betreffend die Bestimmung der Bau- linie für den „Steyrerhof“ im I. Bezirke	1066

**Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates
vom 3. Juni 1902.**

Inhalt:

1. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes an den k. t. General-Prokurator Leopold Ritter v. Gramer	1066
2. Gem.-Rat Vielohlawel, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Karl Schelhammer	1066
3., 4., 5. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengaben an: Leopoldine Schmid, Wagmeisterswitwe	1066
Karoline Fronadl, Aufseherwitwe, und deren drei Kinder Magdalena, Karl und Anna Maria	1066
Katharina Aspmann, Sanitätsdienerswitwe	1067
6. Derselbe, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den Bürgerschul-Direktor Josef Schwenk	1067
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1067
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 21. Mai 1902	1067
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling	1068
Approvisionnement:	
Vorstenviehmärkte vom 3. und 5. Juni 1902	1069
Pferdemarkt vom 3. Juni 1902	1069
Zug- und Stechviehmarkt vom 5. Juni 1902	1069
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. Juni 1902	1069
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1070
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1070
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1070
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro April 1902.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
9. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	307	Regulierung und Umpflasterung der Friedrichstraße zwischen Kärntner- straße und Operngasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	4896 K 36 h und 1000 K Pauschale. 2-2
14. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nichtern, V. Stiege, Mezzanin)	547	Kanalumbau in der Nymmergasse von der Niederhofstraße bis zur Eichenstraße und in der Murlingen- gasse von Dr.-Nr. 9 bis zur Nym- mergasse im XII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten.	16.830 K 92 h 2-3
18. Juni 10 Uhr	detto	789	Kanalneubau in der unbenannten neuen Gasse zwischen der Ullmann- straße und Diefenbachgasse im XIV. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2225 K 37 h 1-3
20. Juni 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	1246	Bau eines Parteiengebäudes und einer Veterinäramtskanzlei am Zentral-Viehmarkt zu St. Marx.	Banmeisterarbeiten Hydraulische Bindemittel Zimmermannsarbeiten Bantischlerarbeiten Schlosserarbeiten Asphaltierarbeiten Terrazzopflasterung Gasinstallationsarbeiten	42.862 K 3384 K 10.969 K 30 h 12.424 K 14 h 8251 K 93 h 2823 K 1440 K 3598 K 10 h 2-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Kározy, VII. Stiege, 2. Stock)	2418	Städtisches Schulgebäude (Knaben-Bürgerichule) IX., Glasergasse 8.	Maschinelle Arbeiten Baumeisterarbeiten für die Herstellung einer Niederdruck-Dampfheizung.	10.000 K 9429 K 50 h

3-3

Baucautionen

Vadien

bestellt zu coulanten Bedingungen 6-8

Allgemeine Cautionsbank-Actiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstrasse Nr. 5.

Kundmachung.

(Lizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. Mai 1902, M.-B. 21459, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1901 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 44410 bis Pfand Nr. 49659 inklusive und Effekten von Pfand Nr. 68094 bis Pfand Nr. 75432 inklusive am 19. und 20. Juni 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Lizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Lizitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 3. Juni 1902.

1-3

B. 2822.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Mai 1902, B. 51653, findet über das Projekt der Gemeinde Wien als Konzessionärin der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Bau der Kleinbahnlinie Nr. 58 der Konzessions-Kundmachung vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58 (Ausstellungsstraße—Engerthstraße) und Nr. 67 (vom Stubenring durch die Margergasse bis zur Rajsmoßkygasse), die politische Begehung am Montag den 16. Juni 1902, unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tag um 9¹/₂ Uhr vormittags an der Einmündung der Margergasse in den Stubenring bei dem k. u. k. Kunstgewerbe-Museum.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehalte vom 1. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamt (Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen diese Projekte oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Linsbauer (Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. Mai 1902.

1-1

Ad B. 2822 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. Mai 1902, B. 51653, findet über das Projekt der Gemeinde Wien als Konzessionärin der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Bau der städtischen Kleinbahnlinie Nr. 63 der Konzessions-Kundmachung vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58 (vom protestantischen Friedhofe durch die Triesterstraße bis zum Franz Josef-Spital), die politische Begehung am Dienstag den 17. Juni 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um halb 10 Uhr vormittags bei der Einmündung der Gudrunstraße in die Triesterstraße nächst dem Südbahnviadukte.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 2. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Linsbauer, Mag.-Abt. V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. Mai 1902.

1-1

Z. 2822 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-b. Statthalterei vom 27. Mai 1902, Z. 51653, findet über das Projekt der Gemeinde Wien als Konzessionärin der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Bau der Kleinbahnen:

1. Teilstrecke von der verlängerten Burggasse, beziehungsweise dem Lerchenfeldergürtel durch die Gablenzgasse, Neumayrgasse, Herbststraße bis zur Panikengasse der Linie Nr. 68 von der Kaiserstraße durch die verlängerte Burggasse über den Lerchenfeldergürtel durch die Herbststraße oder Gablenzgasse bis zum Wilhelminenspital;

2. Teilstrecke von der Bernhardtstraße bis zur Thaliastraße durch die Maroltingergasse der Linie Nr. 70 von der Linzerstraße durch die Reinslgasse, Breitenjeerstraße, Kandlerstraße, Huttengasse und Enenkelstraße bis zur Thaliastraße, wobei die aufzulassende Endstrecke in der Enenkelstraße durch jene in der Maroltingergasse ersetzt erscheint;

3. Teilstrecke von der Herbststraße durch die Panikengasse in die Festschlaggasse der Linie Nr. 83 von der Herbststraße durch die Panikengasse in die Festschlaggasse bis zur Ottakringer Hauptstraße die Trassenrevidion, eventuell die Stations-Kommission, politische Begehung und bezüglich der Linie Post 2 die Ent eignungsverhandlung **Donnerstag den 19. Juni 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9^{1/2} Uhr vormittags** beim Betriebsbahnhofe der städtischen Straßenbahnen in der Maroltingergasse.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 2. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des

Magistratsrates Linsbauer (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Schluß der Verhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. Mai 1902.

1-1

Z. 2822 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-b. Statthalterei vom 27. Mai 1902, Z. 51653, findet über das Projekt der Gemeinde Wien als Konzessionärin der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Bau der städtischen Kleinbahnlinie Nr. 55 der Konzessionskündigung vom 24. März 1902, R.-G.-Bl. Nr. 58, „von der Kaiserstraße durch die Stollgasse und die Felberstraße bis zur Linzerstraße“, die Trassenrevidion, Stations-Kommission und politische Begehung am **Freitag den 20. Juni 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 9^{1/2} Uhr vormittags** bei der Einmündung der Stollgasse in die Kaiserstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 5. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Linsbauer (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. Mai 1902.

1-1

M.-Z. 2506 ex 1902.

IX.

Kundmachung.

(Periodische Nachrechnung der Maße, Gewichte, Wagen etc.)

Denjenigen Gewerbetreibenden, welche in ihren ständigen oder zeitweiligen Verkaufsstätten nach Maß und Gewicht zu messen, wird in Erinnerung gebracht, daß es ihnen nach der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 31, untersagt ist, in diesen Verkaufsstätten ungesetzliche, das ist nicht metrische Maße und Gewichte, sowie metrische, jedoch nicht geeichte oder nicht rechtzeitig nachgeeichte Maße und Gewichte und den bestehenden Eichvorschriften nicht entsprechende Wagen aufzubewahren, wenn auch diese Gegenstände nicht zum öffentlichen Verkehre bestimmt sein sollten.

Insbesondere werden die genannten Gewerbetreibenden aufgefordert, ihre im Sinne der bestehenden Vorschriften nachzeichnungspflichtigen Objekte zuversichtlich in den vorgeschriebenen Fristen zur Nachzeichnung zu bringen.

Der periodischen Nachzeichnung sind nach § 1 der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 30, zu unterziehen:

- a) Alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße und Transportgefäße für Milch, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je drei Jahren;
- b) alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Meßstab und Maischbottiche vor Ablauf von je zwei Jahren;
- c) alle Biertransportfässer vor Ablauf von je drei Jahren.

Übertretungen dieser Vorschrift werden, insofern sich nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen zu bestrafen sind, nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, beziehungsweise nach der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 31, mit Geldstrafen von 2 bis 200 K oder mit Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 22. Mai 1902.

1-3

3. 2765 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Anton Schey'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom 1. November 1901 angefangen gelangen drei Anton Schey'sche Stipendien im Betrage von je 588 K jährlich an arme, fleißige Studenten ohne Unterschied der Konfession zur Vergebung, und zwar wird eines an einen Hörer der juridischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, eines an einen Hörer der juridischen Fakultät an der k. k. Universität in Graz, und eines an einen Hörer der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien verliehen werden.

Der Genuß eines Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Fakultät, beziehungsweise Hochschule, und erlischt außer mit dem Ablaufe der

normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall als der Stiffling den Doktorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse, dem Sittenzeugnisse, dem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre zu belegen und bis längstens 5. Juli 1902 bei dem betreffenden Professoren-Kollegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Mai 1902.

M. 3. 2601 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1902 die pro 1902 verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stiflers im Betrage von 1459 K 50 h zur Verteilung gelangen.

Sene armen Verwandten des Stiflers, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inklusive 15. Juli 1902 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Mai 1902.

2-3

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon
Nr. 16112.

Königshofer Cement

Telephon
Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 46.

Dienstag den 10. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **23. Mai 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Gottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely.
Graba, Zayka.

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian, Dr. Krenn.

Beigezogen: Gem.-Rat Stangelberger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6563.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Karl Blaimschein um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität XIV., Ullmannstraße 41, und beantragt:

Es sei die erbetene Baubewilligung gemäß § 97 der Wiener Bauordnung zu bestätigen und zur Anbringung von Risaliten in der Ullmannstraße und in der neu zu eröffnenden Gasse von je 5·60 m Länge und mit je 0·15 m Vorsprung über die Baulinie, sowie eines 3·35 m langen Erkers an der abgekappten Ecke im 1., 2. und 3. Stocke mit einer über die Baulinie vorspringenden Fläche von 2·40 m² gemäß § 60 der Wiener Bauordnung unter der Bedingung die Zustimmung zu erteilen, daß der Gesuchsteller für die durch die

Risalitanlagen und den Erker beanspruchten Flächen von 1·68 + 2·40 = 4·08 m² an die Gemeinde Wien als Grundeigentümerin pro Quadratmeter 100 K., somit zusammen 408 K. vor Erteilung des Baukonsenses bei der Hauptkassa-Abteilung für den XIV. Bezirk entrichtet. (Angenommen.)

(6636.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ergebnis der Wahl der Funktionäre des Armeninstitutes Brigittenau.

Es wurden gewählt:

zum Obmann: Michael Rök;
zum I. Obmann-Stellvertreter: Karl Durant;
zum II. Obmann-Stellvertreter: Franz Wolfgang;
zum Rechnungsführer: Ferdinand Forster;
zum Rechnungsführer-Stellvertreter: Karl Wanicek;
zum Kassier: Johann Bergmann;
zum Kassier-Stellvertreter: Stephan Irka;
zum Schriftführer: Franz Sabilek;
zum Schriftführer-Stellvertreter: Alois Schaffer.

Referent beantragt, diese Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(6305.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offert des Johann Volker und Kajetan Plager auf Verkauf der Realität XX., Klosterneuburgerstraße 76, an die Gemeinde für Schulbauzwecke, und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(6199.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Umpflasterung der Jägerstraße zwischen dem Matildtenplaz und der Staudingergasse im XX. Bezirke, und beantragt, die Erd- und Pflasterungsarbeiten für diese Umpflasterung dem Pflasterermeister Georg Voitl gegen den offerierten Nachlaß von 4 Prozent zu übertragen. (Angenommen.)

(6369.) **St.-R. Büsch** referiert über die Kasserung des alten, außer Gebrauch gesetzten Schöpfbrunnens beim Hause Dr.-Nr. 73 Wienstraße im V. Bezirke und beantragt, die Kasserung dieses Brunnens zu genehmigen und die Abmontierung des Schöpfwerkes und Zuschüttung des Brunnenschachtes durch die Bezirksvorstehung zu verfügen. (Angenommen.)

(6377.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Örtter um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das seit 20. August 1886 verfallene eigene Grab Gruppe A, Serie 4, Nr. 10, der Marie Örtter im Meidlinger Friedhofs, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6378.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Rosa Halbritter um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das seit 13. Jänner 1897 verfallene eigene Grab Gruppe 22, Nr. 13, des Hermann Halbritter im Meidlinger Friedhofs, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3690 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über die Zuschrift des Glasermeisters Josef Zelebor, betreffend die Vergebung der Glaserarbeiten für den Schulbau XII., Ruderergasse, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(6459.) St.-R. Büsch referiert über die Zuerkennung des Heizpauschales an den zum Leiter des Meidlinger Schlachthausbes bestellten städtischen Tierarzt I. Klasse Anton Himelbauer und beantragt: Es sei dem Genannten für die Zeit seiner Stellung als Leiter des Schlachthausbes Meidling und des Genusses der Naturalwohnung daselbst ein Heizpauschale von 126 K zu bewilligen, welches am 1. Oktober und 1. Jänner jedes Jahres im voraus auszubezahlen ist. (Angenommen.)

(6511.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes um Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Sonnenhofgasse im V. Bezirke und beantragt, von der Herstellung eines solchen Pflasters dermalen Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(6633.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der Wahl der Funktionäre für das Armeninstitut Meidling.

Es wurden gewählt:

zum Obmann: Josef Eugert;

„ I. Obmann-Stellvertreter: Anton Mandl;

„ II. Obmann-Stellvertreter: Josef Polizer;

„ Kassier: Franz Stiegelbauer;

„ Kassier-Stellvertreter: Josef Bauer;

„ Rechnungsführer: Wilhelm Dehring;

„ Rechnungsführer-Stellvertreter: Karl Hirt;

„ Schriftführer: August Eysel;

„ Schriftführer-Stellvertreter: Anton Veit.

Referent beantragt die Bestätigung dieser Wahl.

(Angenommen.)

(6686.) St.-R. Hölzl referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Demolierung des Hauses XIX., Grinzinger Allee, Himmelsstraße 1, und beantragt, die Demolierung des bezeichneten Hauses dem Maurermeister Josef Schmeta gegen Bezahlung eines Betrages von 227 K für das in sein Eigentum übergehende Material zu übertragen und die angesuchte Verlängerung der Arbeitsfrist um sechs Arbeitstage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6281.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Ferdinand Dehm und F. Döblich um Löschungserklärung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-Z. 252, 265 und 888 Ober-Döbling zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Realkaften, beziehungsweise Servituten und beantragt, die angesuchte Löschungserklärung mit Ausnahme der Servitut rücksichtlich der Duldung des Röhrendurchzuges der Kaiser

Ferdinands-Wasserleitung unter der Bedingung zu erteilen, daß die Löschung gleichzeitig mit der Parzellierung dieser Realitäten zu erfolgen habe. (Angenommen.)

(6569.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Sieveringer Wohltätigkeits- und Verschönerungsvereines um Überlassung eines Spielplatzes im XIX. Bezirke und beantragt:

Dem Sieveringer Wohltätigkeits- und Verschönerungsvereine im Bunde mit dem Vereine zur Pflege des Jugendspiels im XIX. Bezirke werden die im öffentlichen Gute befindlichen, zu beiden Seiten der Brechergasse gelegenen Parzellen 366/10 und 366/15 Unter-Sievering zur Abhaltung von Jugendspielen auf Widerruf überlassen, wobei die Entrichtung eines jährlichen Anerkennungsziuses von 2 K, sowie die vollständige Freihaltung des Feldweges längs der Parzelle 366/10 bedungen wird. (Angenommen.)

(6357.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert des Emil und der Anna Laszki auf Kauf einer Parzelle des Kuglerparkes im XIX. Bezirke und beantragt, den Gegenstand an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, wegen Ausgestaltung und Verwertung der Kuglerparkrealität Vorschläge zu erstatten. (Angenommen.)

(5914.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten des Karl Göderich zur Zurückziehung seines Rekurses gegen das Erkenntnis des k. k. Bezirksgerichtes Döbling vom 5. April 1902, Nr. I 559/2/10, womit die Entschädigung für die enteignete Grundfläche der Kat.-Parz. 417/1, Einl.-Z. 119 (Eigentümer Wenzel, Rudolf und Matilde Maly) festgestellt wurde, und beantragt, das Anerbieten der Eigentümer des enteigneten Grundteiles der Kat.-Parz. 417/1, Einl.-Z. 119 Unter-Döbling, auf das ihnen zustehende Rekursrecht gegen die Entscheidung des k. k. Bezirksgerichtes Döbling vom 5. April 1902, Nr. I 559/2/10, zu verzichten, falls die Gemeinde Wien das enteignete Grundstück in das Verzeichnis für öffentliches Gut eintragen läßt, nicht anzunehmen. (Angenommen.)

(6568.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Hackl um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIX., Grinzinger Allee 43, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr auf die Hälfte, d. i. auf den Betrag von 512 K 70 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(6394.) St.-R. Hofbauer referiert über die Auswechslung der Dfenheizanlage im Knabenschultrakte der Bürgerschule IX., Glaser-gasse 8, gegen eine Niederdruckdampfheizung und beantragt:

1. Es sei im Knabenschultrakte der Bürgerschule IX., Glaser-gasse 8, die seit dem Jahre 1888 bestehende Dfenheizanlage gegen eine mittels Niederdruckdampf zu betreibende Heiz- und Lüftungsanlage für sämtliche Räume dieses Traktes, ausgenommen die Gänge und Aborte, mit dem Kostenbetrage von 24.382 K 46 h auszuwechslern.

2. Die vom Stadtbauamte vorgelegten Pläne, Kostenaufschläge, Bedingnisse und Wärme-Erfordernissnachweise seien zu genehmigen.

3. Die Sicherstellung der Arbeiten hat im Sinne des Bauamts-Antrages derart zu erfolgen, daß die maschinellen Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 10.000 K und die Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 9429 K 50 h im Wege einer schriftlichen Offertverhandlung vergeben und die übrigen Arbeiten (wie Tischler-, Schlosser-, Spengler-, Zimmermannsarbeiten und Schamotte-warenlieferung) im veranschlagten Kostenbetrage von 5052 K 96 h durch die ständigen Kontrahenten für kurrente Arbeiten und Lieferungen ausgeführt werden.

4. Für die infolge dieser neuen Heizanlage notwendig werdende bauliche Änderung des Schulhauses wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des allfälligen Augenscheines der Baukonsens erteilt.
(Angenommen.)

(6619.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Anna Schumm um Bewilligung zur Zahlung der Renovationsgebühr für das verfallene eigene Grab Gruppe 9 a, Reihe 2, Nr. 44 im Wiener Zentral-Friedhofe in Monatsraten und beantragt:

1. Dem Ansuchen der Anna Schumm um die Bewilligung, die Renovationsgebühr für das seit 13. November 1901 verfallene eigene Grab Gruppe 9 a, Reihe 2, Nr. 44 des August und Andreas Schumm im Wiener Zentral-Friedhofe in Monatsraten à 4 K abtragen zu dürfen, wird keine Folge gegeben.

2. Es wird der Gesuchstellerin jedoch zur Zahlung der Renovationsgebühr für dieses Grab per 40 K samt den für die Zeit vom 11. November 1901 bis zum Erlagstage entfallenden fünfprozentigen Verzugszinsen ausnahmsweise eine Frist bis 1. Mai 1903 bewilligt und würde im Falle des fruchtlosen Ablaufes dieser Frist über das Grab weiter verfügt werden.
(Angenommen.)

(6621.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Marie Frein v. Uchatius um Gestattung ihrer feinerzeitigen Beilegung in das Ehrengrab ihres Vaters des k. und k. Feldmarschall-Lieutenants Franz Freiherrn v. Uchatius im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, dieses Ansuchen unter Abstandnahme von der Entrichtung der Beilegegebühr unter der Bedingung zu bewilligen, daß der Text der Inschrift auf dem Grabmonumente des Verbliebenen keine Änderung erfährt.
(Angenommen.)

(6517.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Direktion der Konopischer Granit- und Syenitwerke um Bewilligung zur Lieferung von Pozarer und Wraßer Granitsteinen und beantragt:

Es wird dem Ansuchen der Direktion der Konopischer Granit- und Syenitwerke, die Lieferung der auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 26. März 1902, Z. 3844, beizustellenden 40.000 Stück Würfel derart zu bewerkstelligen, daß hievon 30.000 Stück aus Pozarer Granit zu dem vereinbarten Preise von 640 K pro Mille und 10.000 Stück aus Wraßer Granit zum Preise von 610 K pro Mille zur Abgabe gelangen, gewährende Folge gegeben.
(Angenommen.)

(5631.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Konopischer Granit- und Syenitwerke um Übernahme der bei der Kollaudierung zurückgewiesenen 4407 Stück Pflastersteine und beantragt:

Dem Ansuchen der Konopischer Granit- und Syenitwerke um Übernahme der bei der Kollaudierung zurückgewiesenen 4407 Stück 5/7/7" Steine zum Preise von 500 K pro Mille und Einrechnung dieser Pflastersteine in das pro 1901 zu liefernde Quantum dieser Steingattung wird gegen Berichtigung des bis zum Tage der Genehmigung aufgelaufenen Platzzinses gewährende Folge gegeben.

2. Auf das weitere Ansuchen um Übernahme der gleichfalls bei der Kollaudierung nicht zur Übernahme gelangten 5125 Stück 5/7/9" doppelt geritzten Steine zum Preise von 675 K pro Mille auf Rechnung der Lieferung pro 1901, sowie auf das Anbot auf käufliche Überlassung von 1067 Stück 5/7/7" und 415 Stück 5/7/9" doppelt geritzten Steinen zum Preise von 480 K beziehungsweise 673 K pro Mille wird nicht eingegangen.
(Angenommen.)

(6609.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Direktion der Konopischer Granit- und Syenitwerke um Übernahme

der bei der Kollaudierung zurückgewiesenen doppelt geritzten Pflastersteine und beantragt:

Es wird das Ansuchen der Direktion der Konopischer Granit- und Syenitwerke um Übernahme der bei der Kollaudierung zurückgewiesenen 5125 Stück 5/7/9" doppelt geritzten Steine zum Preise von 650 K pro Mille auf Rechnung der Lieferung pro 1901, ferner das Anbot auf käufliche Überlassung der auf dem Steinlagerplatze als überzählig befindlichen 10.768 Stück 5/7/7" und 415 Stück 5/7/9" doppelt geritzten Steine zum Preise von 450 K beziehungsweise 650 K pro Mille gegen Entrichtung des bis zum Tage der Beschlußfassung aufgelaufenen Platzzinses genehmigt.

St.-R. Gsottbauer beantragt, das Stadtbauamt anzuweisen, dafür Vorkehrungen zu treffen, daß beim Abladen der Pflastersteine am Bedarfsorte mit mehr Sorgfalt umgegangen werde. Das Abladen hätte nicht durch Werfen der Steine vom Wagen, sondern durch „Hanteln“ zu geschehen.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage Gsottbauer angenommen.

(6613.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Interpretation des zweiten Punktes der mit Gemeinderats-Beschluß vom 7. Februar 1889, Z. 7857, genehmigten Bedingnisse für die Einschaltung von Ventilatoren im Anschlusse an die Hochquellenleitung, und beantragt, zu beschließen, daß unter den Worten „separate Abzweigung vom Straßenrohre“ im Punkte 2 der mit Gemeinderats-Beschluß vom 7. Februar 1889, Z. 7857, genehmigten Bedingnisse für die Einschaltung von Ventilatoren im Anschlusse an die Hochquellenleitung jede zulässige Abzweigung in ein Lokal, demnach auch jene nach § 19 der Kundmachung über die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung zu verstehen ist.
(Angenommen.)

(6540.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Vorstandes des III. Bezirkes um Miete eines Telephonanschlusses für die Bezirksauschusskanzlei und beantragt, die Miete eines Telephonanschlusses zu genehmigen und die bezügliche Auslage von jährlich 100 K zu bewilligen.
(Angenommen.)

(6315.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Bericht des Stadtbauamtes über den Stand der wichtigen städtischen Bauten mit Ende des I. Quartales 1902 und beantragt die Kenntnisnahme.
(Angenommen.)

(6610.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Kostenschlag für die Pflasterung des Gehweges längs des Weghuberparkes in der Laufenstraße im VII. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenschlag mit dem Erfordernisse von 1038 K 12 h zu genehmigen und für diese im Präliminare pro 1902 nicht bedeckte Auslage einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen.
(Angenommen.)

(6724.) **St.-R. Graba** referiert über die Teilnahme der Gemeinde Wien an der National-Feuerwehr-Konkurrenz mit Exerzitionen, verbunden mit Rettungs- und Löschmanövern, in Mailand am 31. Mai und 1. Juni 1902 und beantragt, die Teilnahme der Gemeinde Wien an dieser Konkurrenz durch Entsendung je eines Vertreters des Gemeinderates, Stadtrates, Magistrates und des Feuerwehr-Kommandanten zu genehmigen.
(Angenommen.)

(5908.) **St.-R. Graba** referiert über den Bericht des mit der Oberaufsicht des Wiener Bürgerspitalsfonds-Kalksburgwaldes betrauten k. k. Forst- und Domänenverwalters Pius Fritsch, betreffend eine Zusammenstellung der im Jahre 1901 für die im Bürgerspitalsfonds-Kalksburgwald gemachten Einnahmen und Ausgaben, sowie das

Summaryverzeichnis Nr. 2 über die im Jahre 1901 „erzeugten und verkauften zufälligen Ergebnisse“, und beantragt, die für den Bürgerspitalfonds-Kalksburgwald im Summaryverzeichnis Nr. 2 als zufällige Ergebnisse pro 1901 ausgewiesene Aufbereitung der Hölzer im Gesamtausmaße von 70 rm Brennholz, 35 Stück Gehegestangen und 25 Stück Lattenstangen, sowie den bereits vorgenommenen Verkauf dieser Hölzer nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(6364.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Anton Jäger v. Waldau, Aushilfsstechniker der Bauleitung der städtischen Elektrizitätswerke, um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer definitiven Anstellung bei der Betriebsleitung der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(6395.) St.-R. Fraba referiert über die Einladung des Ersten Wiener Beamten-Bauvereines zum Beitritte der Gemeinde Wien als „Gründer“ und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6501.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Susanna Fischer, Kassen-Direktorswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6520.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Ruben, städtischer Wasserleitungsaufsichtergehilfe, um Fortbezug seines Taglohnes (3 K) während der Dauer der vierwöchentlichen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6559.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Marcel v. Bujanovic um gnadenweise Übernahme der für Barbara Kirchner aufgelaufenen Verpflegskosten per 22 K durch die Wiener Dienstbotenkrankenassa und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6596.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten Franz Soukup um Belassung des Diurnums während der dreizehntägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6632.) St.-R. Fraba referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 2. Mai 1902, Nr. 1028/P. B., betreffend die Zustimmung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zur Pensionierung von Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, und beantragt:

1. Der Siemens & Halske Aktiengesellschaft ist mitzuteilen, daß die im § 24 letzter Absatz der Bedingungen für den Betrieb der städtischen Straßenbahnen vorgesehene Zustimmung der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ auch in jenen Fällen erforderlich ist, in welchen ein Beamter oder Bediensteter selbst um seine Pensionierung ansucht.

2. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erteilt ihre Zustimmung, daß der Expedito Anton Schönecker, der Remisenarbeiter Anton Worschnigg und der Remisenaufseher Ambros Schlesinger über ihr Ansuchen gemäß § 4 der Statuten der Invaliditäts- und Unterstützungskassa für die Bediensteten der Wiener Tramway-Gesellschaft, jedoch der zweitgenannte nur zeitlich in den Ruhestand versetzt werden. (Angenommen.)

(6381.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ergebnis der Armenratswahlen für das Armeninstitut Leopoldstadt und beantragt, die Wahl nachstehender Armenräte zu bestätigen:

Aschauer Josef, Zeika Jakob, Fischer Ignaz, Gschwandtner Johann, Graßl Richard, Holzer Josef, Hartl Johann, Herandt Anton, Heilinger Franz, Jost Anton, Jahn Johann, Jägersberger Johann, Jagisch Rudolf, Karl Eduard, Kammerer Ferdinand, Kutschera Johann, Kleinert Theodor, Kominek Johann, Kirchengast Peter, Lusch Franz, Markl Vinzenz, Schatz Franz, Seitz Johann, Schiesbühl Josef, Sprinzel Karl, Schneider Rudolf, Schmidtmayer Franz, Schindler Ferdinand, Strba Jaroslav, Trehan Ferdinand, Waldenberger Anton, Wipplinger Matthias, Wagner Franz, Wagner Leopold, Werner Ernst, Wortner Johann, Schlögl Marie.

Weiters wird der Vorsteher des II. Bezirkes ersucht, die erforderlichen Ergänzungswahlen ehestens vorzunehmen. (Angenommen.)

(6356.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert des Sidor Frommer auf Überlassung von mehreren städtischen Baustellen im Tauschwege gegen das Haus II., Leopoldsgasse 49, und beantragt die Ablehnung des Offertes; dem Offerenten ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(6558.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Christlich-deutschen Turnerbundes um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Pazmanitengasse 26, für jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag, in der Zeit von ½7 bis ½9 Uhr abends und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Bezirksamte festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(5915.) St.-R. Oppenberger referiert über den Kostenanschlag für die Makadamisierung der Engerthstraße von der Tramway-Remise bis zu den Schuckertwerken und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 11.876 K 8 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher in Regie gegen separate Kostenverrechnung zu übertragen. (Angenommen.)

(3650.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Firma Luckeneder & Misserowsky um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 27 Stuwertstraße, II. Bezirk, für die Zeit vom 8. April 1899 bis 12. November 1900 vorgeschriebenen Gebühr per 201 K 84 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr. (Angenommen.)

(6066.) St.-R. Zahka referiert über die Teilnahme der Gemeinde Wien an der diesjährigen am 2., 3. und 4. Juni 1902 in München stattfindenden General-Versammlung der „Vereinigung der Elektrizitätswerke“ und beantragt, die Entsendung eines vom Herrn Bürgermeister zu nominierenden Beamten des Stadtbauamtes zu dieser General-Versammlung zu genehmigen und demselben ein Reisepauschale von 300 K auf Rechnung des Baues der städtischen Elektrizitätswerke (Rubrik XIV^{1/III}) zu bewilligen. (Angenommen.)

(6538.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Ferialherstellungen im Schulhause XVI., Neumayrgasse 25, Kirchsteterngasse 38, und beantragt, die in Gemäßheit des Magistratsberichtes im erwähnten Schulhause erforderlichen Ferialherstellungen mit dem bedeckten Gesamterfordernisse von 6640 K zu genehmigen und während der Hauptferien des Jahres 1902 zur Ausführung bringen zu lassen. (Angenommen.)

(6370.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Thaliastraße zwischen Liebhardtgasse und Dr.-

Nr. 18 Richard Wagnerplatz im XVI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit einem Gesamterfordernisse per 50.452 K 69 h zu genehmigen und dem zu bestellenden Bauinspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen.

Die mit 10.316 K 15 h und 500 K Pauschale veranschlagten Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben. (Angenommen.)

(6471.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des XVI. Bezirkes Alois Söllner und beantragt: Es wird dem Genannten in Anerkennung seines mehr als 15jährigen Wirkens als Armenrat des XVI. Bezirkes und seiner sonstigen humanitären Tätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6456.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung und Aufstellung eines Auslaufbrunnens nächst der Erdbrustgasse im XVI. Bezirke und beantragt, die Herstellung eines 300 m langen 80 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung und die Aufstellung eines Auslaufbrunnens nächst der Erdbrustgasse in der neu eröffneten Gasse zwischen Wilhelminen- und Erdbrustgasse zu genehmigen.

Behufs Bedeckung des von dem Gesamtkostenerfordernisse per 3200 K nicht präliminarmäßig vorgeschriebenen Teilbetrages per 1200 K wird ein Zuschußkredit zur Rubrik XXVI 6 a bewilligt.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(6306.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert des Heinrich Posselt und Josef Merlich auf Verkauf der Realität XVI., Galiginstraße 815 respektive 602, an die Gemeinde Wien für Schulbauzwecke und beantragt die Ablehnung des Offertes.

(Angenommen.)

(6415.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Philipp Basilites um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 43 Friedrich Kaiserstraße, XVI. Bezirk, im II. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 10 K 99 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 6 K 87 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(6526.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Margarete Spindelegger um Bekanntgabe des Preises für die Herstellung einer einfachen Gruft auf dem Doppelplatze Nr. 77a im Ottakringer Friedhofe durch die Gemeinde und beantragt:

1. Der Preis für die Herstellung einer einfachen Gruft mit dem Belegraume für sechs Leichen auf dem Doppelplatze Nr. 77a (Spindelegger) im Ottakringer Friedhofe durch die Gemeinde Wien für Margarete Spindelegger wird mit 800 K festgesetzt.

2. Der obige Betrag ist binnen vier Wochen nach der Verständigung der Gesuchstellerin von dem Stadtrats-Beschlusse bei der städtischen Hauptkassa, Abteilung für den XVI. Bezirk, zu erlegen, widrigenfalls das obige Anbot erlischt.

3. Der Bau der Gruft wird erst nach Einzahlung des obigen Betrages und nach erfolgter Exhumierung der auf diesem Doppelplatze beerdigten Leichen, welche die Gesuchstellerin auf ihre Kosten selbst zu veranlassen hat, seitens der Gemeinde Wien in Angriff genommen werden.

4. Die Kosten der aus diesem Anlasse erforderlichen Exhumierung und Beisetzung der Leichenreste in einer Notgruft, die Gebühren für die Benützung dieser Notgruft bis zum Zeitpunkte der Wiederbeerdigung in der zu erbauenden Gruft, sowie die Kosten dieser Wiederbeerdigung hat die Gesuchstellerin zu tragen.

5. Mit der Annahme dieses Angebotes verpflichtet sich die Gesuchstellerin, den durch die Erbauung dieser Gruft von dem Doppelplatze Nr. 77 a erübrigenden Seitenstreifen von zirka 1 m Breite in der ganzen Länge des Platzes ohne irgend eine Entschädigung der Gemeinde Wien zur Verbreiterung des vorüberführenden Weges zu überlassen. (Angenommen.)

(6600.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Erkenntnis des k. k. Landesgerichtes Wien in Zivilrechtsachen vom 10. April 1902, N. XIII/235/2/1, mit welchem der Rekurs der Gemeinde Wien gegen den Beschluß des Exekutionsgerichtes Wien vom 19. März 1902, G.-Z.-E. IX 6655/1/18, insofern bei der Verteilung der Ertragsüberschüsse aus der Zwangsverwaltung des von der Firma Mitschl & Komp. betriebenen Straßenbahnunternehmens Wien—Ragnan die von der Gemeinde Wien als Verwaltungsauslage angemeldete fünfprozentige Abgabe per 987 K 70 h nicht berücksichtigt wurde, als unbegründet zurückgewiesen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5336.) St.-R. Bauer referiert über die Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Halle, sowie Adaptierung des bestehenden Totengräberhauses im Baumgartener Friedhofe und beantragt:

1. Die Errichtung eines Totengräberhauses, einer gedeckten Halle und die Adaptierung des bestehenden Totengräberhauses im Baumgartener Friedhofe nach dem bauamtlichen Projekt II mit dem Kostenaufwande von beiläufig 20.900 K wird grundsätzlich genehmigt.

2. Behufs Bedeckung des Erfordernisses per 20.900 K im Voranschlage pro 1902 wird die Überweisung der Auslage auf den Referensfond und die Verrechnung auf der neu zu eröffnenden Rubrik XXXIII 16 bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6599.) St.-R. Bauer referiert über das Offert der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau auf käufliche Überlassung eines Teiles der Rat.-Parz. 148/57 Weidlingau für den Bau der Reichsstraßenbrücke und beantragt:

Die Gemeinde Wien als Machthaberin der Kommission für Verkehrsanlagen ist bereit, den anlässlich des Umbaues der Weidlingauer Reichsstraßenbrücke in Anspruch genommenen Teil der Rat.-Parz. 148/57 Weidlingau im Ausmaße von 148·82 m² der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau zu dem gleichen Preise zu überlassen, zu dem die Kommission für Verkehrsanlagen seinerzeit den Grund gekauft hat, d. i. zum Preise von 1 K per Quadratmeter, demnach insgesamt zum Preise von 148 K 82 h.

Dieser Verkauf wird an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Ausfertigung des Kaufvertrages und die grundbücherliche Durchführung hat auf Kosten der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau zu erfolgen.

2. Die auf der zu verkaufenden Grundfläche bestehenden Pflasterungen gehen in das Eigentum und in die Erhaltung der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau über, wogegen letztere für den soliden Anschluß der bestehenden Böschungen nach Einvernehmen der städtischen Bauleitung der Wienflußregulierung Vorsorge zu treffen hat.

Die Gemeinde Wien erteilt die Zustimmung, daß auf dem erwähnten Grunde mit dem Bau sofort, noch vor der grundbücherlichen Durchführung begonnen werden kann. (Angenommen.)

(6615.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Emanuel Bittmann um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf den an die Hochquellenleitung angrenzenden Parzellen 444, 447/2

und 448 in Gainsfahn und beantragt, zu dieser Bauführung nachträglich die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(6518.) St.-R. **Kauer** referiert über das Projekt für die Herstellung der linken Wienzeile zwischen der Maria Theresiabridge und der Schönbrunner Schloßbrücke im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden der Bauunternehmung **F. Marinelli & L. Faccanoni** mit der geforderten Aufzahlung von 15 Prozent, die Erd- (Deichgräber-) und Pflasterungsarbeiten dem Bestbieter **Pietro Calderato** gegen eine Aufzahlung von 10·5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen übertragen.

2. Zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 d wird ein Zuschußkredit von 71.750 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(6607.) St.-R. **Kauer** referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Mariahilferstraße und Schwendberggasse von der Remise Rudolfsheim bis zur Winkelmannstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt (Kosten 32.925 K 95 h) wird mit der Abänderung genehmigt, daß auch die Pflasterung vor den Häusern Dr.-Nr. 49 und 51 Schwendberggasse ausgeführt wird.

Dem mit der Überwachung der Arbeitsausführung zu betrauenden Bau-Inspizienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K bewilligt.

2. Wegen Vergabe der Pflasterungsarbeiten ist sofort eine Offertverhandlung auszuschreiben und über das Resultat derselben, sowie wegen Erwirkung eines allfälligen Zuschußkredites zu berichten.

(Angenommen.)

(6597.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Musikvereines „Haydn“ um Überlassung des Sitzungssaales im alten Rathaus für jeden Dienstag (Feiertag ausgenommen) von 7 bis 10 Uhr abends in der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis 31. Mai 1903 zur Abhaltung von musikalischen Übungen gegen Entrichtung eines Pauschalbetrages von 200 K für die Benützung des Saales einschließlich Beleuchtung und Beheizung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6608.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Vergabe der kurrenten Schmiedearbeiten für die Straßen säuberung im I. Bezirke und beantragt, diese Arbeiten für die Zeit von jetzt bis Ende 1903 dem für die kurrenten Schmiedearbeiten des I. Bezirkes bestellten Unternehmer **Ludwig Pelzer** zu dem angebotenen Nachlasse von 23 Prozent von den Ansätzen des Spezialtarifes für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege zu übertragen. (Angenommen.)

(6641.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration in Brünn vom 13. September 1901, Z. 10369, betreffend die Erwerbsteuer-Aufteilung bei der Aktiengesellschaft für österreichische Filzfabriken in Brünn für das Jahr 1901, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Steuer-aufteilung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(6573.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über das Ergebnis der Wahl der Funktionäre für das Armeninstitut Wieden.

Es wurden gewählt:

- zum Obmann: **Johann Stipani**;
- zum I. Obmann-Stellvertreter: **Rudolf Brzezowsky**;
- zum II. Obmann-Stellvertreter: **Karl Hanika**;
- zum Kassier: **Eduard Fuchs**;
- zum Kassier-Stellvertreter: **Josef Jägerbauer**;
- zum Rechnungsführer: **Karl Dimmel**;

zum Rechnungsführer-Stellvertreter: **Ludwig Stanina**;

zum Schriftführer: **Paul Krafft**;

zum Schriftführer-Stellvertreter: **Julius Malcher**.

Referent beantragt die Bestätigung dieser Wahl.

(Angenommen.)

(6374.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 18. März 1902, Z. 3623, betreffend Wasserkontrol-Messungen im Wienflusse, und beantragt, die vorerwähnte Entscheidung, wonach die Compagnie des Eaux de Vienne ein Mindestquantum von 11.656 m³ Wasser täglich im Wienflusse abzuführen hat, wovon 8260 m³ beim Wehre in km 26 und der Rest von 3396 m³ beim Mauerbach-Wehre zuzumessen ist, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6223.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Dr. **Karl Schaf** als Erbenmachhaber nach **Karl Stagl**, um Ausfolgung mehrerer seinerzeit von **Karl Stagl** erlegten Kauttionen ohne Beibringung des Erlagscheines und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(6353.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über den Rekurs der Firma **Von der Heide & Komp.** gegen die Vorschreibung der zweiprozentigen Armenfondsgebühr anlässlich des öffentlichen Verkaufes von Aktien gemäß Artikel 311 H.-G.-B. und beantragt, dem Rekurs Folge zu geben, beziehungsweise die Abschreibung respektive Rückerstattung der bereits sicherstellungsweise erlegten Gebühr von 4500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6301.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über die Errichtung eines Stiftbriefnachtrages zur **Simon Freiherr v. Sinaschen** Stiftung für die Armen Wiens und beantragt die Genehmigung des im Entwurfe vorliegenden Stiftbriefnachtrages. (Angenommen.)

(6575.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des **Alois Rügler** um teilweise Überlassung des Nachlasses nach dem Pfründner **Fritz Krosel** und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die beim Abhandlungsgerichte angemeldete Verpflegskostenersatzforderung auf den Betrag von 431 K 42 h herabzusetzen und zu erklären, daß die Gemeinde Wien gegen die Überlassung des übrigen Nachlasses (das ist 800 K) an **Alois Rügler** keine Einwendung erhebt. (Angenommen.)

(6662.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der **Josefine Kahoser**, Ausscherwitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. März 1902 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6532.) St.-R. **Hözl** referiert über die Abänderung der nördlichen Baulinie der **Nadelmayergasse** im XIX. Bezirke zwischen der **Heiligenstädterstraße** und der im Plane bezeichneten Linie A B und beantragt die Ablehnung des Magistrats-Antrages auf Abänderung der Baulinie nach der vorliegenden Planstizze, mithin die Beibehaltung der dortselbst vorgeschriebenen Vorgärten. (Angenommen.)

(6784.) St.-R. **Büsch** und Genossen stellen folgenden Antrag: Es seien neue Pachtverhältnisse bezüglich der Gründe auf dem sogenannten **Fuchsenfelde** nicht mehr abzuschließen, vielmehr diese Gründe zu parzellieren.

(Wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt werden.)

(6184.) St.-R. **Gstobauer** referiert über den Antrag des **Gem.-Rates Stangelberger** wegen Herstellung eines Durch-

ganges durch den Volksgarten vom Parlamente gegen den Ballhausplatz und beantragt die Ablehnung des Antrages.

St.-R. Vielohlawek beantragt, es sei ein Ansuchen im Sinne des obigen Antrages an das k. u. k. Obersthofmeisteramt zu richten.

Referent schließt sich dem Antrage des St.-R. Vielohlawek an.

Antrag des St.-R. Vielohlawek angenommen.

(Der Beratung über diesen Gegenstand war Gem.-Rat Stangelberger beigezogen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 28. Mai 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek, Dr. Krenn,
 Braun, Dppenberger,
 Brauneiß, Kissaweg,
 Büsch, Schreiner,
 Dr. Deutschmann, Straßer,
 Gräf Ferdinand, Tomola,
 Grünbeck Sebastian, Weitmann,
 Gjottbauer, Dr. Wesselsky,
 Hölzl, Wessely,
 Hörmann, Zafka,
 Graba,
 Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Krank: St.-R. Kauer.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 24. Mai 1902:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung . . .	132.219 K 68 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen	1,291.765 „ 16 „
	zusammen . 1,423.984 „ 84 „

daher um	423.984 K 84 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden	20.000 „ — „
eigentlich um	443.984 K 84 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 699.916 K 42 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(6747.) St.-R. Büsch referiert über die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes in der Sonnenhofgasse, V. Bezirk, hinter der Kirche St. Josef und beantragt:

1. Die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes in der Sonnenhofgasse im V. Bezirke, hinter der Kirche St. Josef wird gemäß den

Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 16. Mai 1902 mit einem Gesamtkostenbetrage von 2500 K, wovon 1200 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 1000 K auf die Einfriedung, 100 K auf die Herstellung der Rinnsale und 200 K auf die Aufstellung eines Spritzhydranten entfallen, genehmigt und ist dieser Betrag im Präliminare pro 1903 sicherzustellen.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1903 vorzunehmen.

3. Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 20 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(6736.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Arthur Franke um Bestimmung der Schadloshaltung XII. Bezirk, Arndtstraße 44, und beantragt, für den von der Realität Einl.-Z. 35 Grundbuch Gaudenzdorf nach der genehmigten Baulinie in der Arndtstraße und Alchhorngasse zur Straße entfallenden Grund von zusammen 284 m² mit 20 K per Quadratmeter zu bestimmen und die Gültigkeitsdauer des Verhandlungsergebnisses mit einem Jahre festzusetzen. (Angenommen.)

(6239.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Halbritter um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren, V. Bezirk, Spengergasse 7a, und beantragt, die Gebühr per 54 K 28 h auf 33 K 93 h im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk herabzusetzen. (Angenommen.)

(6560.) St.-R. Büsch referiert über den Rekurs der Thereseeeb gegen feuerpolizeiliche Aufträge V. Bezirk, Siebenbrunnengasse 72, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6733.) St.-R. Büsch referiert über den Rekurs des Karl Schweighofer gegen feuerpolizeiliche Aufträge V. Bezirk, Margaretenplatz 5, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6521.) St.-R. Büsch referiert über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens bei dem Weidlinger Südbahnhofe vis-à-vis der Hoffmeistergasse und beantragt, die Aufstellung dieses Brunnens auf Südbahngrund auf Kosten der Südbahn-Gesellschaft zu genehmigen, welche sich verpflichtet, den Brunnen auf ihre Kosten zu erhalten und gegen Frost zu schützen. Für diesen Brunnen wird ein tägliches Wasserquantum von 114 hl seitens der Gemeinde beige stellt. Die Bewilligung des Wasserquantums und des Brunnensbestandes auf dem genannten Platze erfolgt auf Widerruf. (Angenommen.)

(6735.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Kinnerbauer um Wasserabgabe XII. Bezirk, Rudergasse 30, und beantragt, dem Ansuchen um Abgabe von täglich 10 hl Hochquellenwasser stattzugeben. (Angenommen.)

(6618.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ernst Hießmanner um Erneuerung des Benützungrechtes für ein eigenes Grab im Hengendorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6376.) St.-R. Büsch referiert über die Kosten für Renovierungen im Weidlinger Schlachthause und beantragt, den Akt der Häuser-Kontroll-Kommission für den XII. Bezirk zuzuweisen. (Angenommen.)

(8181.) St.-R. Büsch referiert über das Tauschhoffert des Julius Frankl auf die Kat.-Parz. 1774, 1779 und 1780 Inzersdorf und Kat.-Parz. 221/2 und 337/1 Altmannsdorf, und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einladung des Volksfächervereines für Kranke in Wien zu der am 2. August 1902 stattfindenden konstituierenden General-Versammlung.

Es wird beschlossen, Herrn St.-R. Krenn zu dieser Versammlung zu delegieren.

(6705.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des patriotischen Hilfsvereines, Landes- und Frauen-Hilfsverein vom „Roten Kreuze“ in Niederösterreich um Flüssigmachung des Jahresbeitrages pro 1902 und beantragt, dem österreichischen patriotischen Hilfsvereine vom „Roten Kreuze“ den Jahresbeitrag per 100 K für 1902 flüssig zu machen. (Angenommen)

(6759.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einhebung einer Nachzahlung auf die Renovationsgebühr für das Familiengrab Steiger im Gersthofener Friedhofe und beantragt, von der Einhebung einer Nachzahlung auf die am 7. November 1898 sub Z.-N. 578 entrichtete Renovationsgebühr samt Verzugszinsen per 12 fl. 66 kr. für das Familiengrab Gruppe I, N. VIII, Nr. 29, der am 13. Juli 1888 beerdigten Josefa Steiger und des am 1. Februar 1902 beerdigten Michael Steiger im Gersthofener Friedhofe Umgang zu nehmen. (Angenommen)

(6617.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anschaffung von Leichenversenkungsapparaten für den Gersthofener und Ottakringer Friedhof und beantragt, die Lieferung je eines viergärtigen Sargversenkungsapparates für den Ottakringer und den Gersthofener Friedhof der Firma N. W. Beschörner gemäß des gestellten Offertes zum Preise von 600 K per Stück unter den für die bisherige Lieferung von Versenkungsapparaten geltenden Bedingungen und gegen Erlag einer zehnprozentigen Kaution zu übertragen. (Angenommen)

(6504.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übergabe der Aufsichts- und Bürgerhospitalfondswälder im Wiener Gemeindegebiete an den Verwalter-Substituten der Forst- und Domänenverwaltung in Neuwaldegg, Josef Nozjiska, anlässlich des Ablebens des k. k. Forstmeisters Karl Hiller und beantragt, von dem erfolgten Ableben des mit der Aufsicht über die Gemeinde- und Bürgerhospitalfondswälder im Wiener Gemeindegebiete betrauten k. k. Forstmeister Karl Hiller in Neuwaldegg Kenntnis zu nehmen und die vom Gefertigten verfügte Übergabe der von dem verstorbenen k. k. Forstmeister geführten kommunalen forstwirtschaftlichen Agenden an den von der k. k. Forst- und Domänen-Direktion in Wien bis auf weiteres bestellten Verwalter-Substituten der k. k. Forst- und Domänenverwaltung in Neuwaldegg Josef Nozjiska gegen die mit Stadtrats-Beschluß vom 10. März 1899, Z. 1842, ad M.-Z. 31682 ex 1899 dem verstorbenen Forstmeister Hiller bewilligten Honorare von 500 K jährlich für die Gemeindegewälder und von 119 K 70 h jährlich für die Bürgerhospitalfondswälder nachträglich zu genehmigen. (Angenommen)

(6519.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Überquerung des Hochquellenleitungskanals in der Kat.-Parz. 629 in Sloggnitz durch die 50mm-Gußrohre von der Sloggnitzer Wasserleitung zu einem am Bahnhofe in Sloggnitz zu errichtenden Auslaufbrunnen und beantragt, die Überquerung des Hochquellenleitungskanals in der der Südbahngesellschaft gehörigen Parzelle 629 in Sloggnitz durch ein 50mm-Gußrohr von der Sloggnitzer Wasserleitung zu einem am Bahnhofe in Sloggnitz zu errichtenden Auslaufbrunnen nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und unter der Bedingung zu genehmigen, daß an die Abzweigstelle des Wasserleitungsröhres ein Ventil oder Schieber in die neue Leitung eingebohrt werde. (Angenommen)

(6659.) St.-R. Branneiß referiert über das Ansuchen der Helene Priborsky um Bewilligung einer Frist zur Zahlung rückständiger Wientalwassergebühren nach ihrem Vater Ladislaus Priborsky, und beantragt, zur Bezahlung des Wientalwassergebührenrückstandes nach dem am 13. März 1902 verstorbenen Ladislaus Priborsky, im Restbetrage von 352 K 92 h eine Frist bis Ende September 1902 gegen pünktliche Bezahlung der laufenden Gebühren zu bewilligen. (Angenommen)

(6598.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Gesellschaft vom Blauen Kreuze um Überlassung von Brennholz aus den Auen des Fondsgutes Eberdors in Großenzersdorf für das Kaiserjubiläums-Dienstboten-Greissinnenheim in Markgraf-Neusiedl und beantragt, das vorliegende Ansuchen der Gesellschaft vom Blauen Kreuze um geschenkweise Überlassung eines Brennholzquantums aus den Auen des Fondsgutes Eberdors an der Donau für das Kaiserjubiläums-Dienstboten-Greissinnenheim in Markgraf-Neusiedl mangels eines verfügbaren Holzvorrates abzuweisen. (Angenommen)

(6605.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des Gem.-Rates Helbig wegen Anbringung von Haken in den Wagen der städtischen Straßenbahnen zur Anbringung von Kränzen und beantragt, den Magistratsbericht, wonach die Firma Siemens & Halske, dem geäußerten Wunsche entsprechend, auf den direkten Wagen nach dem Zentral-Friedhofe Haken zum Aufhängen der Kränze anbringen wird, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen)

(6672.) St.-R. Schreiner referiert über die Wiederanweisung von Straßenbahn-Jahreskarten für städtische Ämter, und beantragt: Es sei von den seitens der Siemens & Halske Aktiengesellschaft der Gemeinde unentgeltlich zu überlassenden Straßenbahnkarten dem gemeinsamen Magistrats-Zustellungsamte außer den bisherigen drei Karten noch drei Jahreskarten zuzuweisen und den magistratischen Bezirksämtern für den II., IV., V., VI., VII., IX. und XX. Bezirk je eine Karte auszufolgen. (Angenommen)

(6749.) St.-R. Schreiner referiert über das Projekt für Straßenherstellungen im Zuge der Mariahilfer- und Babenbergerstraße und beantragt, das vorliegende Projekt für Straßenherstellungen im Zuge der Mariahilfer-Babenbergerstraße zum Zwecke der Regelung und Sicherung des Verkehrs mit dem veranschlagten Erfordernisse von 32.574 K 10 h mit der Abänderung zu genehmigen, daß die Rettunginsel im Zuge des Getreidemarktes auf der Babenbergerstraße neben den Geleisen der städtischen Straßenbahnen angebracht wird. Die offermäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten (Ausrufsumme 4922 K 40 h) und der Naturasphaltarbeiten (Ausrufsumme 2920 K) anzuordnen und dem mit der permanenten Beaufsichtigung der Arbeit zu betrauenden Bau-Inspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K zu bewilligen. Der Gemeinderat wolle für Straßenherstellungen im Zuge der Mariahilferstraße und Babenbergerstraße zum Zwecke der Regelung und Sicherung des Verkehrs einen Zuschußkredit von rund 33.000 K zur Rubrik XXII 1 c bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat)

(6140.) St.-R. Zahka referiert über das Ansuchen des Ferdinand Kraus um Baubewilligung VIII., Blindengasse 13 und beantragt, den Stadtrats-Beschluß vom 9. April 1902, Z. 4376, aufrecht zu halten. (Angenommen; an den Gemeinderat)

(6606.) St.-R. Zahka referiert über die Aufstellung zweier Wasserstandsmessapparate und eines Alarmsignales samt Hütte, sowie zweier Wächterhütten bei den Weidlingaueranlagen der Wienflußregulierung und beantragt, die Aufstellung zweier Wasserstandsmessappa-

rate und eines Alarmsignales samt Hütte, sowie zweier Wächterhütten bei den Weidlingauer Anlagen der Wienflußregulierung mit dem Kostenverordnungen von 8317 K 14 h zu genehmigen. Die Vergebung der Arbeiten hätte im Sinne des Bauamtsvorschlages zu erfolgen (Bedeckt). (Angenommen.)

(6361.) St.-R. Zatzka referiert über die Kabellegung des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung auf fremden Grundstücken in Breitensee und beantragt:

Die von den Eigentümern der Realitäten Einl.-Z. 296 und 298, Breitensee, das ist von Adalbert Bednař und Katharina Ullwer einer- und Ludwig und Emilie Schmitt andererseits, für die bestandweise Überlassung ihrer vorbezeichneten Grundstücke zur Herstellung der Kabellegung des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung von der Unterstation Rudolfsheim zum k. k. Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläums-Kinderspitale gestellten Bedingungen annehmen und genehmigen, daß die zu entrichtenden Bestandzinsen und Grundentschädigungen pro 1902 bei den Kosten des Baues und, falls dieselben Bestandzinsen auch noch nach Ablauf des ersten Bestandsjahres zu entrichten sein sollten, auf Rechnung des Betriebes der städtischen Elektrizitätswerke in Ausgabe gestellt werden. (Angenommen.)

(6562.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Raimund v. Götz um Baubewilligung zur Wiederaufstellung des Grabdenkmals im Baumgartener Friedhofe und beantragt, auf Bestätigung der Baubewilligung für die Wiederaufstellung des teilweise eingestürzten Grabdenkmals bei der dem Raimund v. Götz gehörigen Gruft auf dem Baumgartener Friedhofe im XIII. Bezirke unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(6737.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des F. N. Schmeidler um Bewilligung zur Planauswechslung XIII., Schloßberggasse 14, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenden Dachbodenzimmer zuzugestehen. (Angenommen.)

(6704.) St.-R. Zatzka referiert über die Errichtung von Gräbern am Hiesinger Friedhofe und beantragt, die Errichtung von sechs einfachen Gräbern in der Gruppe 19 des Hiesinger Friedhofes im Sinne des Magistrats-Antrages mit den Kosten per 5000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6673.) St.-R. Zatzka referiert über die Bewilligung eines Beitrages zur Bestreitung der Kosten der diesjährigen Fronleichnamsfest an der im Eigentume der Gemeinde Wien befindlichen Kirche zu Unter-St. Veit und beantragt die Bewilligung eines Beitrages von 150 K. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4759.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Rudolf Schramel um Baulinienänderung für die Baustellen in der Koppstraße, XVI. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6738.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Franz und der Henriette Salmhofer um Bewilligung zur Planauswechslung XIII., Unter-St. Veiterstraße Einl.-Z. 284, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung hinsichtlich des herzustellenden Bodenzimmers zuzugestehen. (Angenommen.)

(6135.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Matthäus Paßegger, Revisor I. Klasse des Hilfsstatus des Bauamtes für Wasserleitungsdienst, um Krömerung einer Beamtenstelle der VI. Rangklasse und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5919.) St.-R. Zatzka referiert über die Ablösung des Wasserbezugsrechtes der Kaiser Franz Josefskaserne und beantragt, die Zustimmung des k. u. k. Militärärars zu dem mit Stadtrats-Beschluß vom 1. August 1901, Z. 9463, gemachten Anbot, betreffend die Ablösung des Wasserbezugsrechtes der Kaiser Franz Josefskaserne, wird zur Kenntnis genommen. Zur Deckung des zu leistenden Pauschalbetrages per 2000 K wird im Sinne des Magistrats-Antrages ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt. (Angenommen.)

(6458.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Rohrlegung der Hochquellenleitung am Flöckersteig etc. und beantragt, die Baumeister- und Maschinenarbeiten für die Rohrlegungen der Hochquellenleitung am Flöckersteig etc. der Bestbieterin Firma F. Marinelli & L. Faccanoni mit 12 Prozent Aufzahlung zu übertragen. (Angenommen.)

(6365.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der k. u. k. Korps-Offizierschule Nr. 2 in Wien um Bewilligung zur Besichtigung der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß die Frequentanten obiger Schule am 31. Mai 1902 die städtischen Elektrizitätswerke besichtigen. (Angenommen.)

(6008.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Wiener Baugesellschaft um Bewilligung zur Umparzellierung der Baugründe Einl.-Z. 1028 und 1025 Ober-St. Veit und zur Vereinigung derselben zu je einer Parzelle und beantragt, die Umparzellierung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu genehmigen und weiters behufs Durchführung dieser Umparzellierung gleichzeitig die Lösungsveranlassung hinsichtlich der derzeit bestehenden Reallasten, sowie die Zusammenfassung der einzelnen Parzellen der Einlagen 2028 und 1025 zu je einer Parzelle zu beschließen. (Angenommen.)

(5639.) St.-R. Zatzka referiert über die Bestellung eines Bauaufsichtsrates für den VIII. und XVI. Bezirk an Stelle des Rudolf Breuer und beantragt, den Franz Bock XVI., Thaliastraße 34, zum Bauaufsichtsrate für den VIII. und XVI. Bezirk zu bestellen. (Angenommen.)

(6670.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Spannteppichen für mehrere Präsidialräume und beantragt:

1. für den Empfangsalon und das Arbeitszimmer des Herrn Bürgermeisters wird das von der Aktiengesellschaft Philipp Haas & Söhne vorgelegte Muster Nr. 15446, jedoch rot in rot ausgeführt (Preis 10 K 50 h per Quadratmeter);

2. für den Magistrats-Sitzungsaal das Dessin Muster Nr. 19626 in blaugrüner, zur Tapete passender Farbe ausgeführt von Franz Zeininger mit dem Einheitspreise von 9 K 50 h per Quadratmeter;

3. für das Beratungszimmer 3 und 5 das Muster Nr. 6988 der Firma Generšich & Drendi zum Einheitspreise von 10 K gewählt und werden die bezüglichlichen Lieferungen den offerierenden Firmen übertragen. (Angenommen.)

(6216.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Eugenie Gräfin Platen-Hallermund um Bestimmung der Schadloshaltung I., Riemergasse 8, und beantragt die Ablehnung der verlangten Entschädigung. (Angenommen.)

(6694.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen des Rustos Dr. Karl Schalk um Veretzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, denselben in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben mit Rücksicht auf die vollstreckte Dienstzeit von 12 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen bei der Gemeinde und der unmittelbar vorausgegangenen Staatsdienstzeit von 2 Jahren, 4 Monaten

und 6 Tagen mit 50 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 2200 K vom 1. Juni 1902 und des Mietzinsbeitrages mit 50 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 600 K, daher zusammen mit 2800 K zu bemessen.

(Angenommen.)

(6758.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes Dr. Bela Weiss, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, denselben über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von 24 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen, den Ruhegenuß mit 75 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 1800 K, vom 1. Juni 1902 und 75 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 600 K, vom 1. August 1902, daher zusammen 2400 K, zu bemessen.

St.-R. Brauneiß beantragt, demselben den Titel eines städtischen Oberarztes zu verleihen.

Letzterer Antrag wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(6742.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Turnrates des Christlich-deutschen Turnerbundes um leihweise Überlassung von Turngeräten und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6900.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgervereines des Bezirksteiles Krim im XIX. Bezirke um Benützung der Lokalitäten des städtischen Kindergartens XIX. Bezirk, Obkirchgasse 8, als Sammelort der an der Fronleichnamss-Procession am 29. Mai 1902 teilnehmenden Schulkinder und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6773.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schulleitung II., Untere Augartenstraße 3, um Bewilligung eines Kredites von 400 K anlässlich der Feier des hundertjährigen Bestandes dieser Schule und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(6771.) St.-R. Tomola referiert über das neuerliche Ansuchen des Franz Kaschl um Mietzinsentschädigung anlässlich der Verlegung der in seinem Hause XX., Kasaelgasse, untergebrachten Schule und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6770.) St.-R. Tomola referiert über die Zurückziehung des Gesuches des Bürgerschul-Direktors Eduard Siegert um Remuneration anlässlich der Überwachung des Stenographie-Unterrichtes und beantragt die Kenntnisknahme.

(Angenommen.)

(6798.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Barbara Waldmann um Rückvergütung der anlässlich der Erteilung der Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 45 Oberdöbling bezahlten Kanzleitarren zc. und beantragt, dieselben im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk die Kanzleitarren per 252 K rückzuvergüten.

(Angenommen.)

(6827.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerswitwe Leopoldine Braut um einen Erziehungsbeitrag für ihre Tochter Bertha und beantragt, derselben für die genannte Tochter vom 16. April 1902 angefangen bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung einen Erziehungsbeitrag von 300 K unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Erziehungsbeiträge von jährlich je 200 K für die Kinder Rosa und Bertha aus der Wiener Lehrer-Pensionskassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(5997.) St.-R. Högl referiert über den Rekurs des Dr. Karl Wurmfeld gegen baupolizeiliche Aufträge XIX., Billrothstraße 31, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6743.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen der Barbara Waldmann um Bewilligung zu einer Erkeranlage XIX., Kreindlgasse, ohne Entschädigung an die Gemeinde und beantragt die Genehmigung eines 5 m langen Erkers ohne Entschädigung.

(Angenommen.)

(6751.) St.-R. Högl referiert über das Projekt für die Verbreiterung und Regulierung der Gymnasium- und Billrothstraße im XIX. Bezirke nächst ihrer Kreuzung und beantragt, das vorliegende Projekt für die Verbreiterung und Regulierung der Gymnasiumstraße und Billrothstraße nächst ihrer Kreuzung im XIX. Bezirke mit dem die Gemeinde treffenden, budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 9951 K 8 h zu genehmigen.

Die örtlich und zeitlich nicht zusammenhängend auszuführenden Erd- und Pflasterungsarbeiten (2646 K) wären dem bestellten Kontrahenten des XIX. Bezirkes zu übertragen.

(Angenommen.)

(6760.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Christian Hermann um Bekanntgabe des Preises für einen Gruftplatz im Döblinger Friedhofe und beantragt, den Preis für die Überlassung des Benützungswertes an dem Gruftplatze Gruppe VIII, Nr. 2, mit einer Fläche von zirka 25.43 m² im neuen Döblinger Friedhofe an den Genannten mit 12.000 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen festzusetzen.

(Angenommen.)

(6312.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen der Berta Bannemacher um Bewilligung eines Beitrages von 7000 K für die Wiederaufnahme des Stellfahrbetriebes nach Sievering und Grinzing und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6669.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Einbringung einer Klage gegen Ludwig Wiener auf Zahlung eines Zinses für die von ihm im Hause IX. Bezirk, Hahngasse 8/10, benützten Lokalitäten und beantragt, dem bezüglichen Antrage des Magistrates zuzustimmen.

(Angenommen.)

(6734.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Alois Fonaß gegen feuerpolizeiliche Verfügungen, IX., Währingerstraße 48, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6757.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs der Firma Rahnmann & Krause gegen feuerpolizeiliche Aufträge, IX., Garnisonsgasse 24, und beantragt, dem Rekurse statzugeben, beziehungsweise Umgangnahme von der Herstellung der elektrischen Beleuchtung in den Betriebsräumlichkeiten im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den IX. Bezirk.

(Angenommen.)

(6821.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Wenzel Bluma um Bestimmung der Schadloshaltung, IX., Seegasse 5, und beantragt; die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 890 des IX. Bezirkes, Seegasse 5, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per zirka 120.9 m² mit 53 K per Quadratmeter festzusetzen, wobei der Gesuchsteller die Kosten des Rechtsgeschäftes, der grundbücherlichen Durchföhrung und der Planausfertigung zu tragen hat.

(Angenommen.)

(6529.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der k. k. Diakasterialgebäude-Direktion punkto Herstellung von Vorbauten über die Baulinie beim Baue des k. k. Polizeigefangenhauses, IX. Bezirk, und beantragt:

1. den Übernahmepreis für den in der Hofauerlände zur Arrondierung der Banarea und Herstellung von Kisaleten erforderlichen Straßengrundes im Ausmaße von 280·22 m² mit 180 K per Quadratmeter, das ist mit 50.439 K 60 h zu bestimmen.

2. Von dem in der Berggasse zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund per 112·83 m² wird die Fläche der auf selben Grunde herzustellenden Kisalette und Torportale im Ausmaße von 4·25 m² im doppelten Ausmaße, somit 8·50 m² abgezogen, und für den Rest per 104·33 m² der Betrag von 90 K per Quadratmeter, das ist 9389 K 70 h als Schadloshaltung bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderat)

(6635.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Wahl der Funktionäre für das Armeninstitut Hernals und beantragt, die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907, gemäß Punkt 4 der mit Gemeinderats-Beschluß vom 19. November 1901, Z. 8949, genehmigten Grundzüge für die Organisation der Wiener Armenpflege zu bestätigen, und zwar:

zum Obmann: Josef Hauke;

„ Obmann-Stellvertreter: Alexander Soukal;

„ Kassier: Leopold Merstallinger;

„ Kassier-Stellvertreter: Johann Twaroch;

„ Rechnungsführer: Wenzel Stuna;

„ Rechnungsführer-Stellvertreter: Hugo Korothwitjka;

„ Schriftführer: Anton Lindmeier;

„ Schriftführer-Stellvertreter: Franz Rothaneck.

(Angenommen.)

(6774.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Detailprojekt für die Herstellung einer Waschküche im Hofe des Schulgebäudes XVII., Kalvarienberggasse 33, und beantragt, das vorliegende Detailprojekt mit dem Kostenanschlage per 1188 K 59 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6654.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Projekt für die Holzstöckelpflasterung vor der städtischen Schule XVII., Bürgerstraße 42, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 10.000 K, sowie den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den Bau-Inspizienten zu genehmigen.

Die Pflasterungsarbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

(Angenommen.)

(6169.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Georg Schäßler um Tischaufrichtung XVII., Pezlgasse, und beantragt die Besuchsgewährung bis auf Widerruf.

(Angenommen.)

(6644.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Fechtklubs „Hagen“ um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule X. Bezirk, Himbergerstraße 30, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes des X. Bezirkes.

(Angenommen.)

(6408.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Bewilligung eines zu verrechnenden Kredites von 1500 K an den Vorstand des Präsidialbureaus anlässlich der feierlichen Einweihung der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt die Bewilligung zu Lasten des Reservefonds.

(Angenommen.)

(6536.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Anton Bidel um probeweise Anwendung des von ihm erfundenen Stauböls „Dlein“ in Lehrzimmern des X. Bezirkes und beantragt, demselben zu gestatten, in je einem Lehrzimmer der Knaben- und der Mädchen-Volksschule X. Bezirk, Quallengasse 52, eine probeweise Imprägnierung des Fußbodens mit seinem Staubschutz-Präparate

„Dlein“, sowie die nötigen Nachimprägnierungen auf seine Kosten vorzunehmen. Die Imprägnierung hat derart zu geschehen, daß zwischen derselben und dem nächsten Schulbesuche ein Zeitraum von mindestens einem Tage liegt. Das Stadtbauamt sei zu beauftragen, die Imprägnierung und die Nachimprägnierung zu überwachen und über das Resultat derselben eingehend zu berichten.

Das Ansuchen des städtischen Kontrahenten Otto Berger um Zuweisung von Lehrzimmern zur probeweisen Imprägnierung von Fußböden dortselbst mit dem Präparate „Dlein“ sei derzeit abzulehnen.

(Angenommen.)

(6533.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Josef Slansky um Aufstellung eines Gartenhäuschens im Hofe der Mädchen-Volksschule X., Quallengasse 52, und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(6703.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Rekurs der Magdalena Heider wegen verweigerter Bewilligung zum Verkaufe von Rindfleisch, Kalbfleisch etc. auf dem Selchwarenverkaufsstande am Eugensplatz, X. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6817.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Abänderung der Sonntagsruhe für Blumenhändlerinnen auf zwei Märkten des X. Bezirkes, und beantragt, das vorliegende Ansuchen abzuweisen.

St.-R. Vielohlawek beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Dieser Antrag wird zurückgezogen und der Referenten-Antrag angenommen.

(6355.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Firma Rudolf Schmidt & Komp. wegen teilweiser Abtretung des Bürgerhospitalfondsgrundes Einl.-Z. 2037 X. Bezirk, zwischen Patrubangasse und Himbergerstraße und beantragt, mit dieser Firma namens des Bürgerhospitalfonds nachstehendes Übereinkommen zu genehmigen:

1. Die Firma überträgt aus den ihr gehörigen Realitäten zwischen der Patrubangasse und Himbergerstraße im X. Bezirke, Einl.-Z. 730, Kat.-Parz. 1478, Einl.-Z. 1993, Kat.-Parz. 1491 und Einl.-Z. 1991, Kat.-Parz. 1492, die im Situationsplane B gelb angelegten in die künftige Gürtelstraße entfallenden Grundteile bestehend aus den Figur.. A II IV, V VIII A per 386·02 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau als Straßengrund in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

2. Die Firma überträgt den restlichen Teil ihrer Realität Einl.-Z. 1991, Kat.-Parz. 1492, im Plane rot angelegt Figur IV, V, VI, VII, IV per 41·91 m² lastenfrei an den Fond, wofür derselbe an die Firma eine Entschädigung von 6 K 50 h per Quadratmeter, sohin 272 K 42 h leistet. Der bezeichnete Teil der Realität Einl.-Z. 1991 ist als künftiger Straßengrund vorläufig zur Einl.-Z. 2037 X. Bezirk des Bürgerhospitalfonds zuzuschreiben.

3. Der Fond überträgt aus der ihm gehörigen Parzelle 1475, Einl.-Z. 2037 X. Bezirk den im Plane braun angelegten Teil der Figur I, II, IV, I per 72·85 m² als Straßengrund in das Verzeichnis über das öffentliche Gut, wofür die Firma an den Fond eine Entschädigung von 6 K 50 h per Quadratmeter, sohin 473 K 53 h zu leisten und die Herstellung des richtigen Niveaus auf diesem Grundteile auf ihre Kosten vorzunehmen hat.

4. Die Firma trägt die Kosten der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundtransaktion und die Anfertigung der hiezu erforderlichen Pläne.

5. Namens der Gemeinde wird unter Zugrundelegung der obigen Grundtransaktion die Zustimmung zur grundbücherlichen Einverleibung, der Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 730 und 731 im X. Bezirke haftenden Bauverbote erteilt.

(Angenommen.)

(6791.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Andreas Francini um Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität X., Neilreichgasse 35, und beantragt, die mit 1637 K 82 h bemessene und eingehobene Kanaleinmündungsgebühr vorläufig um ein Drittel, d. i. auf rund 1100 K zu ermäßigen.

(6412.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Leopoldine Brandenberger um teilweise Abschreibung von Lizenzgebühren und um Bewilligung von Raten zur Zahlung des Restes und beantragt, die Abweisung des Ansuchens um Abschreibung und Bewilligung zur Zahlung von Raten à 10 K vom 1. Juni 1902 an zur Zahlung der Gebühren per 161 K 26 h im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk.

(Angenommen.)

(6653.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Freispruch des Johann Marx in Perchtoldsdorf von der Übertretung der Amtschrenbeleidigung und beantragt die Kenntnismahme.

(Angenommen.)

(6744.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef und der Karoline Koller um grundbücherliche Lösung Einl.-Z. 762 in Gersthofer und beantragt, vorerst über die Frage der Unentgeltlichkeit angesichts des bezüglichen Gesuchsbegehren zu berichten.

(Angenommen.)

(6794.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Jakob Weiß um Nachsicht der Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6796.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Rudolf Zehetmayer um Nachsicht der Hundesteuerstrafe pro 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6779.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des Ministeriums für Kultus und Unterricht bezüglich der Kosten für die Herstellungen an der Kirche und dem Pfarrhause zu Altmannsdorf und beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen und mit der Verfassung der Beschwerde die Magistrats-Abteilung I zu betrauen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6764.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Errichtung eines Stiftbriefes zur Franz Wohlmayer'schen Stiftung für arme fleißige und gesittete Lehrlinge jeder Konfession christlichen Glaubens und beantragt, den vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6819.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung von Unterstügungen aus den Geldern der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes und beantragt, aus dem Erträgnisse dieser Stiftung 21 Personen mit 200 K und 69 Personen mit 100 K zu beteiligen.

(Angenommen.)

(6795.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Berta Wimmerer um Erneuerung des Benützungrechtes für ein eigenes Grab im Gersthofer Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk.

(Angenommen.)

(6776.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Stodwerksaufsehung bei der Schule XI., Molitorgasse 11, und beantragt:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten an Johann Schneider's Witwe (genehmigter Geschäftsführer Franz Wanecsek — Aufzahlung 6 Prozent);

2. die Bauschlosserarbeiten an Andreas Dltmanns (Nachlaß 17 Prozent);

3. die Gasinstallationsarbeiten an G. Kölbl (Nachlaß 22·3 Prozent);

4. die Lieferung der Schulbänke an Andreas Dltmanns (Nachlaß 18 Prozent).

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Einführung der Gasheizung sofort das Nötige schleunigst zu veranlassen.

(Angenommen.)

(6754.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Revisors des Hilfsstatus des Bauamtes für Wasserleitungsdienst Reinhold Kummeler um definitive Anstellung und beantragt, die definitive Anstellung desselben unter Einrechnung der in gleicher Eigenschaft zugebrachten Dienstzeit in die zur Pensionsberechnung anrechenbare Dienstzeit.

(Angenommen; 19 Anwesende.)

(6663.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Leopoldine Schmid, Wagmeisterwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, derselben den Fortbezug der jährlichen Gnadengabe von 240 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende 1905 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6655.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Karoline Pronadt, Straßenaufseherwitwe, um Gnadengabe und Erziehungsbeiträge und beantragt, derselben eine jährliche Gnadengabe von 400 K und weiters Erziehungsbeiträge von je 120 K für ihre drei Kinder vom 30. Jänner 1902 angefangen für dieselbe und für die Kinder Karl und Anna auf drei Jahre, für das Kind Magdalena bis zum erreichten 14. Lebensjahre oder bis zum Zeitpunkte einer etwa früher eintretenden Versorgung zuzuweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6652.) St.-R. Graba referiert über die Abfertigung der Umspannerwitwe Johanna Prochaska auf ihre Pensionsansprüche und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß derselben eine Abfertigung von 468 K gegen Ausstellung des vorgeschriebenen Reverses bewilligt werde.

(Angenommen.)

(6657.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanalaufsehergehilfen Johann Zuba um Fortbezug des Taglohnes während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6620.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Sanitätsdienerswitwe Katharina Aspmann um Gnadengabe und beantragt, derselben eine Gnadengabe von 480 K vom 18. Dezember 1902 bis Ende des Jahres 1904 eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6013.) St.-R. Graba referiert über den Rechnungsabluß für den Verkauf der Wiener Kasernengründe rückichtlich ihrer Tätigkeit im ersten Semester des Bestandes und beantragt die genehmigende Kenntnismahme.

(Angenommen.)

(6781.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rudolf Sedlacek um Belassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6780.) St.-R. Graba referiert über die Verlegung des Wachzimmers der Feuerwehrwache des Neuen Rathauses auf die andere Seite der rückwärtigen Toreinfahrt und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(6755.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Eisenbühl, Wasserleitungs-Oberaufseher, um Erhöhung seiner Bezüge und beantragt, diesen Akt dem Magistrate unter Bezugnahme

auf den Stadtrats-Beschluß vom 6. Februar 1902, Z. 9885 ex 1899 zur neuerlichen Berichterstattung zuzumitteln. (Angenommen.)

(6799.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Waldemar Gauß um Befassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt, demselben das halbe Diurnum zu belassen. (Angenommen.)

(6800.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Ludwig Doubrava um Befassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6804.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehren in Wimpasing und Rohr i. G. um käufliche Überlassung einer Feuerspritze und diverser Ausrüstungsgegenstände und beantragt, der letzteren Freiwilligen Feuerwehr die bei den freiwilligen Feuerwehren Weinhaus und Mauerbach in Verwendung stehende Fahrspritze System Kernreuter um 750 K, 15 Stück alte brauchbare Schlauchverschraubungen zum Preise von 4 K per Stück und 10 ausgemusterte Feuerwehrmäntel zum Preise von 8 K per Stück zu überlassen. Das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr in Wimpasing wird abgelehnt. (Angenommen.)

(6809.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Zellerndorf um käufliche Überlassung einer Fahrspritze und beantragt, derselben bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit ist, die in der Filiale Josefstadt befindliche Fahrspritze System Knauft um den Schätzungswert von 2000 K zu überlassen. (Angenommen.)

(6648.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Margarete Haas um Anweisung der Pension und des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter und beantragt, derselben die normalmäßige Witwenpension per 600 K vom 1. Mai 1902 unter Einstellung der Aktivbezüge des verstorbenen Gatten, sowie für ihr Kind Rosa Johanna den Erziehungsbeitrag von 100 K anzuweisen. (Angenommen.)

(6761.) St.-R. Fraba referiert über die Besetzung einer Beamten- respektive Hilfsbeamtenstelle im städtischen Arbeitsvermittlungsamte.

Es werden ernannt Johann Steinbach zum provisorischen Vermittlungsbeamten dieses Amtes mit einem Jahresgehalt von 1800 K gegen dreimonatliche Kündigung, und Leopold Schuhmeister zum provisorischen Hilfsbeamten dieses Amtes mit einem Jahresgehalt von 1200 K und dreimonatliche Kündigung. (Angenommen.)

(6806.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Daniel Bigge, Telegraphist III. Klasse, um gnadenweise Anrechnung der bei der Freiwilligen Feuerwehr Pezang verbrachten Dienstzeit, und beantragt, demselben die vom 1. April 1891 bis 5. Oktober 1894 zugebrachte Dienstzeit teilweise in seine Dienstzeit bei der städtischen Feuerwehr, jedoch nur behufs Erlangung des Quartiergeldbezuges jährlicher 300 K vom 1. Mai 1902 angefaugen gnadenweise und ohne Präjudiz für weitere Fälle anzurechnen. (Angenommen.)

(6720.) St.-R. Fraba referiert über die Einladung der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu der am 31. Mai 1900 stattfindenden diesjährigen ordentlichen General-Versammlung und beantragt, zu dieser General-Versammlung den St.-R. Gsotbauer als Vertreter der städtischen Hauptkassa zu entsenden. (Angenommen.)

(6828.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Kollaudierung des Wohnhauses, des Küchengebäudes und des Kessel- und

Maschinenhauses beim k. k. Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumskinderspital der Gemeinde und der Georg Kellermann'schen Stiftung im XVI. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3836.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Padler um Ermäßigung für die Eischaustellung XV., Burggasse 123, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6748.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Kommission um Bewilligung zur sofortigen Anschüttung von Teilen der Bürgerhospitalfonds-Parzellen 2352 und 2354 im III. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(6824.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Marie Weißwasser um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung IV. Bezirk, Preßgasse 1, und beantragt:

1. die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 622 Wieden (Preßgasse 1 und Schöffergasse 14) zur Schöffergasse abzutretenden Grund (54.56 m²) mit 70 K, für den zur Preßgasse abzutretenden Grund (24.16 m²) mit 50 K und für den von der Realität Einl.-Z. 623 (Preßgasse 3) abzutretenden Grund (21.61 m²) mit 40 K per Quadratmeter festzusetzen (zusammen 5891 K 60 h), wobei die Kosten der Plananfertiigung des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat;

2. die Baubewilligung sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß der zur Anlage eines Risalites erforderliche Grund von 1.34 m² und die Ausladefläche der Erker von 1.70 m² im dreifachen Ausmaße von dem zur Schöffergasse entfallenden und schadlos zu haltenden Grunde abgezogen, daß für die beiden Einwurfschächte ein jährlicher Pachtzins von je 20 K vom Tage der Grundübergabe angefangen an die städtische Hauptkassa entrichtet und der übliche Revers bezüglich dieser Schächte ausgestellt und einverleibt werde;

3. den zur Risalitanlage erforderlichen Grund von 1.43 m² unter der im Punkte 2 festgesetzten Bedingung an die Bauwerberin zu überlassen. (Angenommen.)

(5515.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Eingabe mehrere Blumenhändler am Rärntnertormarke bezüglich Änderung der Bestimmungen hinsichtlich der Sonntagruhe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6611.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Verbreiterung und Umpflasterung der Windmühlgasse im VI. Bezirke und beantragt, die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Friedrich Schlepizka (Nachlaß 5 Prozent) zu übertragen. (Angenommen.)

(6634.) St.-R. Wessely referiert über die Wahl der Funktionäre für das Armen-Institut Mariahilf und beantragt, die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907, gemäß Punkt 4 der mit Gemeinderats-Beschluß vom 19. November 1901, Z. 8949, genehmigten Grundzüge für die Organisation der Wiener Armenpflege zu bestätigen:

Obmann: Gottfried Endres,

Obmann-Stellvertreter: Eduard Urban,

Kassier: Karl Glas,

Kassier-Stellvertreter: Josef Weiß,

Rechnungsführer: Josef Holzwarth,

Rechnungsführer-Stellvertreter: Karl Kaplan,

Schriftführer: Franz Badroth,

Schriftführer-Stellvertreter: Josef Witek. (Angenommen.)

(6828.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Vinzenz und der Anna Desfer um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung VI., Magdalenenstraße 58, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den beim Hause Einl.-Z. 608 VI. Bezirk, Dr.-Nr. 58 Magdalenenstraße zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per zirka 62,48 m² mit dem Einheitspreise von 65 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes zu tragen haben.

2. Die Anbringung von je zwei Erkern im Ausmaße von 2,21 m² im Mezzanine, I., II. und III. Stocke wären unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Gesamtausladefläche derselben per 4,42 m² im dreifachen Ausmaße bei der Schadloshaltung in Abzug gebracht werden, daß für die Balkone im IV. Stocke jedoch kein Entgelt gefordert werde, beziehungsweise die Erteilung der Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6812.) St.-R. Zazka referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Kommission wegen Vorlage der Pläne für die Ausführung der Raibauten von der Franzensbrücke abwärts und beantragt, der Donauregulierungs-Kommission folgendes mitzuteilen:

I. Die Gemeinde Wien muß auf der in der Note des Magistrates vom 14. April 1900, Z. 1650, bekanntgegebenen Rechtsanschauung, daß die Donauregulierungs-Kommission zur Vorlage der Pläne für die Ausführung der Raibauten von der Franzensbrücke abwärts verpflichtet ist, umso mehr beharren, als bei der Ausführung des nunmehr vorgelegten Projektes sowohl städtische Grundflächen in Anspruch genommen als städtische Objekte berührt werden.

Die Gemeinde ist daher vollauf berechtigt, zu dem vorliegenden Projekte Stellung zu nehmen. Von diesem Standpunkte aus erhebt die Gemeinde Wien gegen das vorliegende Projekte unter folgenden Bedingungen keine Einwendung;

1. Die straßenseitigen Böschungen der beiderseitigen Rampen sind steiler zu halten, damit am linken Ufer neben der Fahrbahn der Schüttelstraße ein 1 m breiter Schutzstreifen und am rechten Ufer eine größere Breite für den Verkehr der Wagen erzielt werden kann.

2. In den straßenseitigen Böschungen sind neben den Pfeilern der Verbindungsbahn Abgangsstiegen anzubringen.

3. Die Fahrbahn der Rampen ist mit demselben Pflaster zu versehen, wie es für den übrigen Kai geplant ist.

4. Die Herstellung der beiden Rampen ist noch vor Beginn des Spätherbstes zu vollenden, damit die dort befindlichen Schneeablagerungsplätze der Gemeinde wieder benützt werden können.

5. Wegen der eventuell notwendig werdenden teilweisen Entfernung der Schleppgeleise der Ersten österreichischen Aktiengesellschaft für öffentliche Lagerhäuser auf der Schüttelstraße 7 hat sich die Donauregulierungs-Kommission mit der genannten Gesellschaft ins Einvernehmen zu setzen.

6. Die Kündigung des zwischen der Gemeinde und der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft abgeschlossenen Bestandvertrages rückfichtlich des von dieser Gesellschaft auf den Parzellen 2963, 2962/1 und 215/1 zu errichtenden Lagerplatzes hat die Donauregulierungs-Kommission zeitgemäß in Antrag zu bringen.

7. Für die Ausführung der Vorkaisüßmauern wird bedungen:

- Die Abräumung derselben darf höchstens um 1,50 m das benachbarte Trottoirniveau überragen;
- die Einbetonierung des Notauslasses und Spülkanales des linksseitigen Hauptammellkanales hat derart zu erfolgen, daß der

Betonblock beim Spülkanale bis zu jenem beim Notauslasse fortgeführt wird, um ein geschlossenes Fundament zu erzielen.

- die Rückversetzung der Spülkammer hinter die linksseitige Stützmauer hat durch die Gemeinde Wien gegen Ersatz der auflaufenden Kosten seitens der Donauregulierungs-Kommission zu erfolgen.

Der Beginn der sub b erwähnten Betonierungsarbeiten ist dem Stadtbauamte, Fachabteilung IV b, bekanntzugeben.

II. Die Gemeinde Wien überläßt der Donauregulierungs-Kommission zur Ausführung der Raibauten unterhalb der Franzensbrücke zur dauernden Benützung die im beiliegenden Plane D mit roter Farbe angelegten Teile der nachstehenden Katastralparzellen, und zwar:

Kat.-Parz.	3972	Untere Donaufstraße,
"	3997	Am Schüttel,
"	3993	Schüttelstraße,
"	3996	Am Donaufkanale,
"	2947	Dampfschiffahrtsstraße,
"	3197	Obere Viaduktgasse,
"	2962/1	Untere Viaduktgasse,
"	2963	Weißgärberlande und
"	215/15	Weißgärberlande,

sämtlich im Verzeichnisse über öffentliches Gut unter den mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. September 1889, Z. 7445, genehmigten Bedingungen. (Angenommen.)

(6912.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der k. k. Abteilung für Transaktions-Angelegenheiten in Wien um Baubewilligung für ein Fouragedepot samt Waghous an der Weinbruchstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Vertreter des Magistrates und der Gemeinde Wien bei dem Augenscheine zu der vom Magistrat beantragten Erklärung zu ermächtigen. (Angenommen.)

(4903.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen der Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation um Bewilligung zur Belassung der noch im Straßenkörper der Bezirke I, X und XX befindlichen unbenützten Gasrohre und beantragt:

1. Dem Ansuchen der Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation um die Bewilligung zur Belassung der noch nicht herausgenommenen unbenützten Rohre im Straßenkörper wird keine Folge gegeben, die Gesellschaft vielmehr aufgefordert, diese Rohre noch im laufenden Jahre unter den im Protokolle vom 5. März 1900, ad M.-Z. 13810, vereinbarten und in der Zuschrift vom 23. August 1900, M.-Z. 13810, der Gesellschaft mitgeteilten Bedingungen aus dem Straßenkörper zu entfernen.

2. Es wird jedoch der Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation ausnahmsweise die weitere Belassung der unter dem Geleise der Straßenbahnen befindlichen unbenützten Rohrstücke unter der Bedingung gestattet, daß dieselbe binnen acht Tagen eine rechtsverbindliche Erklärung abgibt, worin dieselbe unbedingt anerkennt, daß sie gemäß Punkt 3 der obigen Vereinbarung die Haftung für die infolge der Herausnahme ihrer Rohre entstehenden Beschädigungen an städtischen Objekten ohne Rücksicht, ob diese Beschädigungen während der Dauer der Herausnahme dieser Rohre oder später infolge der Herausnahme derselbe eintreten, zu übernehmen hat, und worin dieselbe sich verpflichtet, die der Gemeinde durch die Behebung solcher Beschädigungen bereits erwachsenen Auslagen, sowie die der Gemeinde Wien — städtische Gaswerke durch die im Jahre 1901 infolge der Herausnahme der unbenützten Gasrohre notwendig gewordenen Versicherungen am städtischen Rohrnetze im Betrage von 18.250 K zu ersetzen. In diesem Falle sind diese Rohre in Entfernungen von höchstens 30 m

zu trennen, die in der Erde verbleibenden Rohrteile mit Mörtel und Schutt auszufüllen und die beiden Enden dieser Rohrstücke abzudichten; diese Arbeiten sind so auszuführen, daß der Verkehr der Straßenbahnen keine Störungen erleidet.

3. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, zur Überwachung der Herausnahme der unbenützten Rohre der Imperial-Kontinental-Gas-Affoziation für die Dauer dieser Arbeiten nach Maßgabe des Bedarfes Aufseher mit einem Taggelde von 4 K und bei allfälligem Nachtdienst mit einer Zulage von 3 K für die halbe und 5 K für die ganze Nacht aufzunehmen; zur Deckung des vorausgerichteten Erfordernisses von 5000 K wird ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Rubrik III 8 bewilligt. (Angenommen.)

(6767.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Simon Böhm um Baulinienänderung, VI., Königsklostergasse 4, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3328.) **St.-R. Zahka** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Parzellierung der Realitäten Einl.-Z. 534 und 638 in Ober-Döbling und Einl.-Z. 231 und 395 in Unter-Sievering und beantragt, die Parzellierung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. Für den einzulösenden Straßengrund wird der Einheitspreis mit 20 K per Quadratmeter, somit für 72,56 m² der Übernahmepreis mit dem Pauschalbetrage von 1452 K bestimmt. (Angenommen.)

(6825.) **St.-R. Wessely** referiert über die Kollaudierung eines Teiles des Umbaues des Dajner-Schredl'schen Stiftungshauses VI., Mariahilferstraße 33, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(6903.) **St.-R. Wielochlawek** referiert über das Ansuchen des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft um Baubewilligung IV., Lothringerstraße, Ecke der Heugasse, und beantragt:

Die Zustimmung zum Baue wird unter der Bedingung erteilt, daß der Aufbau inmitten der Fassade wegleibt.

Der zur Herstellung des Nisalites und Torportales erforderliche Grund im Ausmaße von 16,54 m² wird um den Einheitspreis von 500 K per Quadratmeter an das Gremium überlassen.

Sollte jedoch durch die Weglassung des Aufbaues eine einschneidende Änderung der Fassade erforderlich werden, so ist die Ansicht derselben neuerlich zur Erteilung der Zustimmung vor Hinausgabe des Bau- beziehungsweise Auswechslungskonsenses vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **12. Mai 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt die Sitzung nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit für eröffnet.

Der **Vorsitzende** erteilt dem in jüngster Zeit zum Gemeinderate gewählten bisherigen Bezirksrate **Glößl** über dessen Wunsch das Wort.

Gem.-Rat Glößl teilt nun der Versammlung mit, daß er als neu gewählter Gemeinderat über Veranlassung des Herrn Bürgermeisters aus dem Kreise der Bezirksvertretung scheidet und nimmt Anlaß, den Versammelten für das ihm stets entgegengebrachte Wohlwollen und die wahre Freundschaft aufrichtigen Dank zu sagen; ungern scheidet er aus diesem Wirkungskreise und möchte gleichzeitig der Versicherung Ausdruck geben, daß er stets bestrebt sein werde, mit der Bezirksvertretung auch weiterhin in Kontakt zu bleiben und für das Interesse des VI. Bezirkes tätig zu sein.

Der **Vorsitzende** widmet sodann namens der anwesenden Bezirksräte dem Scheidenden ebenfalls Worte wärmster Anerkennung, für sein stets eifriges unverbrochenes Wirken als Bezirksrat und bedauert lebhaft, denselben nun aus der Mitte der Bezirksvertretung scheiden sehen zu müssen.

Diese von warmen Empfinden getragenen Worte des Vorsitzenden, bei welchen sich die Anwesenden von den Sitzen erheben, werden von dem so Geehrten mit bewegten Worten des Dankes zur Kenntnis genommen, worauf sich derselbe von den Anwesenden verabschiedet.

Der **Vorsitzende** bringt hierauf zur Kenntnis, daß die am 30. März 1902 (Ostersonntag) zugunsten der Armen des VI. Gemeindebezirkes im Raimund-Theater veranstaltete Abend-Bohntätigkeits-Vorstellung ein Meinerträgnis per 600 K erbracht habe, was von der Versammlung mit dem Ausdruck des Dankes zur Kenntnis genommen wird.

Hierauf wird an die Verlesung des Einlaufes geschritten.

Z. 930. Note der Magistrats-Abteilung V vom 8. April 1902 Z. 83979, betreffend die Schaffung eines Umsteigplatzes in der Sechshausenstraße hinsichtlich des Verkehrs von Mariahilf nach Meidling, beziehungsweise die Herstellung einer Geleiseverbindung der Straßenbahnlinie „Sechshausenstraße“ mit der durch die Ullmannstraße führenden Linie im Falle der Verstadtlichung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft.

Zur Kenntnis.

Z. 957. Beschluß der Bezirksvertretung des VIII. Gemeindebezirkes vom 3. April 1902, betreffend den ausgedehnteren Umtausch gestempelter Faturen und gleichwertiger Geschäftsnoten seitens der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Zur Kenntnis.

Z. 945, 947. Noten der Magistrats-Abteilung VII vom 7. April 1902, betreffend Projekte für den Neubeziehungsweise Umbau von Hauptunratskanälen in der Egterhazy- beziehungsweise Ufergasse.

Zur Kenntnis.

Z. 1151. Beschluß der Bezirksvertretung des VIII. Gemeindebezirkes vom 29. April 1902, Z. 1422, betreffend die Ausübung der Kontrolle seitens der Gemeinde- und Bezirksräte gegenüber dem Personale der „Elektrischen“.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß nicht bekanntgegeben wurde, in welcher Weise eine Kontrolle ausgeübt werden wolle.

Über Antrag des **B.-R. Reimer** wird die Zuschrift mit dem Beifügen zur Kenntnis genommen, an die Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes wegen genauer Präzisierung der Art einer solchen Kontrolle heranzutreten.

Z. 960. Note der Magistrats-Abteilung VI vom 10. April 1902, Z. 966, betreffend die Lieferung von 4000 Stück siebenzölligen Würfelsteinen für den VI. Bezirk.

Zur Kenntnis.

Z. 1044. Note der Magistrats-Abteilung XI vom 17. April 1902, **Z. 9937**, betreffend die Vorfrage für Zuweisung einer entsprechenden Anzahl von Betten für die Grundarmen des VI. Bezirkes in dem zu erbauenden Stiftungs-Pavillon des neuen Versorgungshauses.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß er sich wegen des bezüglichen Stiftsbriefes an den Bürgermeister wenden werde, da er der Ansicht sei, daß für die Unterbringung von Pfändnern in dem Hause Gumpendorferstraße 106 doch ein Rechtsgrund vorhanden sei.

B.-R. Nowak regt daraufhin an, gleichzeitig auch wegen des etwaigen Vorhandenseins einer Chronik des VI. Bezirkes Nachfrage zu halten.

Zur Kenntnis.

Z. 1077. Note der Magistrats-Abteilung VI vom 18. April 1902, **Z. 1283**, betreffend die Hintanhaltung der häufigen Beschädigung von Pflastersteinen durch unachtsames Abladen.

Der **Vorsitzende** ersucht die Anwesenden, ihm gegebenen Falles hievon behufs weiterer Intervention Mitteilung zu machen.

Zur Kenntnis.

Z. 1100. Note der Magistrats-Abteilung V vom 24. April 1902, **Z. 1998**, betreffend das gegen die Entfernung des bei dem nunmehr demolierten städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, stehenden Rohrmastes bestehende Hindernis.

Zur Kenntnis.

Z. 1126. Note der Magistrats-Abteilung XXII vom 25. April 1902, **Z. 1318**, betreffend die Gebarung mit den vom Publikum abgelieferten Losen der ungarischen Klassenlotterie.

Zur Kenntnis.

Z. 1128. Note des magistratischen Bezirksamtes für den VI. Bezirk vom 28. April 1902, **Z. 12340**, betreffend den Widerruf zur Aufstellung eines Verkaufstisches Ecke der Mariahilferstraße—Amerlingstraße aus Verkehrsrücksichten.

Zur Kenntnis.

B.-R. Reimer bespricht die Behinderung durch die vor dem Hause VI., Korneliusgasse 8 aufgestellten Gastische und empfiehlt die Pflasterung eines diagonalen Straßenteiles von der Korneliusstiege gegen das Schulgebäude hin.

Der **Vorsitzende** sagt zu, für eine solche Pflasterung bis zur Kopernikusgasse Sorge zu tragen.

B.-R. Fraunberger tritt für die Reaktivierung des beim Eßterhazypark an der Ecke der Windmühlgasse und Gumpendorferstraße bisher bestandenen Brunnens ein, was für die in der Nähe befindlichen Einspännerkutscher wegen der leichten Pferdetränke wünschenswert erscheint.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß dieser Brunnen nicht mehr geöffnet werde. Die Kaffierung desselben sei aus Reinlichkeitsrücksichten geschehen, da der Platz um den bestehenden Brunnen stets verunreinigt war; zudem stehe im Parke selbst und zwar in nächster Nähe eine Brunnen zur Verfügung.

B.-R. Nowak bemerkt, daß im Winter dieser Platz wegen der Vereisung des verschütteten Wassers fast lebensgefährlich zu passieren war.

Auch der **Vorsitzende** weist darauf hin und bemerkt, daß an die Gemeinde Entschädigungsansprüche seitens auf solche Weise Verlesteter erhoben wurden.

B.-R. Fraunberger meint, dieser Übelstand werde, im Falle das Wasser von dem über der Stiege befindlichen Brunnen bezogen würde, nicht verschwinden, sondern sich vielleicht verschlimmern.

B.-R. Urban bemerkt, daß es Sache der Einspännerkutscher sei, sich das notwendige Wasser zu verschaffen; sollten sich auch weiterhin Verunreinigungen um den Brunnen zeigen, so wäre denselben der Wasserbezug überhaupt zu untersagen.

Ein vom **B.-R. Fraunberger** im Sinne seiner Ausführungen gestellter Antrag auf Reaktivierung des vorbezeichneten Brunnens wurde sodann abgelehnt.

B.-R. Schelz bespricht die mit Rücksicht auf den Neubau VI., Königsklostergasse 7, notwendig gewordene Verlegung des daselbst befindlichen Auslaufbrunnens und empfiehlt die Verlegung desselben auf VI., Pfauengasse 15.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß bei der bezüglichen Bau-Kommission die Verlegung dieses Brunnens in eine Nische des erstbezeichneten Hauses ins Auge gefaßt worden sei; nunmehr werde er für die Verlegung desselben an eine passende Stelle eintreten.

Angenommen.

Derselbe bespricht weiters die Passagebehinderung vor dem Grabmonumentengeschäfte Rohrer & Püschl, VI., Wallgasse 34, woselbst seitens der Geschäftsinhaber bauliche Veränderungen vorgenommen worden seien, für welche eine spezielle Bewilligung erforderlich sei; mit Rücksicht auf das obwaltende Verkehrshindernis an dieser Stelle seien diesfalls im Wege des Stadtbauamtes Erhebungen zu pflegen.

Angenommen.

B.-R. Urban teilt mit, daß durch die wöchentlich zweimal um 4 Uhr nachmittags stattfindende Kehrrichteinsammlung unweit der städtischen Volksschule VI., Gumpendorferstraße 44, die Schulkinder durch den sich verbreitenden Staub in unzulässiger Weise gesundheitlich gefährdet werden, und ersucht den Vorsitzenden um Abhilfe.

Der **Vorsitzende** erklärt, dies sogleich veranlassen zu wollen.

B.-R. Nowak empfiehlt, die Polizei auf die durch das Spielen mit dem Fußball hervorgerufene teilweise Zerstörung der Anlagen längs der Gürtelstraße aufmerksam zu machen.

Der **Vorsitzende** erklärt, das Erforderliche veranlassen zu wollen.

B.-R. Buzl bespricht die Unzulänglichkeit des Straßenbahnunterbaues auf der Strecke „Millerlgasse—Kirchenplatz“. Die Straßenbahnwagen sollten daselbst im langsamen Tempo fahren, doch bis jetzt sei nach keiner Seite eine Besserung eingetreten.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß er den Magistrat hievon in einer Eingabe aufmerksam machen werde.

B.-R. Dirnbacher empfiehlt mit Rücksicht auf die durch den Häuserumbau in der Magdalenastraße entstandene enge Passage die Einführung des Fuhrwerksverkehrs nur nach einer Richtung.

An der Besprechung dieses Gegenstandes beteiligen sich auch der **Vorsitzende** und **B.-R. Reimer**.

Der **Vorsitzende** erklärt, im Sinne dieser Anregung das Wünschenswerte zu veranlassen.

Der Antrag des **B.-R. Fraunberger** auf Eröffnung des rückwärtigen Weges längs der Ufergasse wird nach den Ausführungen des **Vorsitzenden** abgelehnt.

B.-R. Urban beantragt, mit Hinweis auf den am Getreidemarkte herrschenden, so regen Verkehr die Einführung der täglich viermaligen Straßenbespizung aus den Straßenhydranten, da die Bespizung durch Faßwagen nicht ausreiche.

Angenommen.

B.-R. Schelz berichtet über den Verlauf der im Gemeindehause des VIII. Bezirkes stattgefundenen Delegierten-Versammlung.

Zur Kenntnis.

B.-Z. Schäfer beantragt, beim Magistrat wegen Einführung des Straßenbahnverkehrs von der Gumpendorferstraße aus auf die linke Ringseite, eventuell wegen Wiedereinführung der Anschluß-Fahrschaine einzutreten.

Angenommen.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldete, wurde die Sitzung vom Vorsitzenden um 1/27 Uhr abends für geschlossen erklärt.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Mai 1902.

Eingelegt von 3950 Parteien 1,757.255 K 36 h
Rückgezahlt an 3496 Parteien 1,528.934 „ 73 „

Stand am 31. Mai 1902.

Gesamt-Einlagen auf 37.199 Konti 39,694.315 K 09 h
Hypothekar-Darlehen 29,964.882 „ 48 „

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. Juni 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	250.383 kg	Davon aus:	
		Wien	208.110 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	21.285 „
		Oberösterreich	551 „
		Steiermark	219 „
		Mähren	3.443 „
		Galizien	15.976 „
		Ungarn	799 „
		Kroatien	50 „
Kalbfleisch . . .	48.348 „	Davon aus:	
		Wien	1.592 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	168 „
		Mähren	268 „
		Galizien	46.178 „
		Ungarn	142 „
Schafffleisch . .	1.020 „	Davon aus:	
		Wien	100 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	45 „
		Galizien	875 „
Schweinefleisch .	92.961 „	Davon aus:	
		Wien	74.687 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.352 „
		Mähren	3.847 „
		Galizien	1.605 „
		Ungarn	8.333 „
		Kroatien	2.137 „
Kälber	2.209 Stück	Davon aus:	
		Wien	434 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	46 „
		Mähren	90 „
		Galizien	1.631 „
		Ungarn	8 „

Schafe	60 Stück	Davon aus:	
		Wien	40 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	19 „
		Galizien	1 „
Schweine . . .	215 „	Davon aus:	
		Wien	167 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	21 „
		Mähren	13 „
		Galizien	11 „
		Ungarn	3 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Vorderes	von K — 60 bis	1.20 per Kg.
		Hinteres	„ „ — 76 „	1.46 „ „
		Rostbraten u. Rieden „ „	1.10 „	2.— „ „
Kalbfleisch	„ „	— 44 „	1.40 „ „	
Schafffleisch	„ „	— 70 „	1.24 „ „	
Schweinefleisch	„ „	1.— „	1.50 „ „	
Kälber	„ „	— 68 „	1.20 „ „	
Schafe	„ „	— 70 „	— 96 „ „	
Schweine	„ „	1.— „	1.28 „ „	

Die Zufuhr an Fleischwaren war nahezu gleich der Vorwoche und gestaltete sich der Marktverkehr gegen Wochenabschluss lebhafter. Es wurden für Schafffleisch um 10 und Schweine um 12 h per Kilogramm bessere Preise erzielt, während Kalb- und Schweinefleisch um 6 bis 8 h billiger abgegeben wurde.

Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. Juni 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	2.231 kg	Davon aus:	
		Wien	2231 kg
Kalbfleisch . . .	277 „	Davon aus:	
		Wien	277 „
Schweinefleisch .	888 „	Davon aus:	
		Wien	888 „
Kälber	24 Stück	Davon aus:	
		Wien	24 St.
Schafe	6 „	Davon aus:	
		Wien	6 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{	Siedfleisch	von K — 80 bis	1.36 per Kg.
		Rostbraten u. Rieden „ „	1.28 „	1.40 „ „
Kalbfleisch	„ „	— 96 „	1.30 „ „	
Schafffleisch	„ „	— 80 „	1.— „ „	
Schweinefleisch	„ „	1.12 „	1.80 „ „	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 282, in Kalbfleisch um 111 kg geringer, Schweinefleisch wurde um 230 kg mehr zugeführt. Kälber langten um 10 Stück weniger ein.

Trotz der verminderten Zufuhr erlitt Kalbfleisch einen Preisfall von 4 bis 6 h per Kilogramm. Hinteres Rindfleisch wurde um 4 h per Kilogramm teurer verkauft. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 6. Juni 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 500 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120—940 K per Stück
 „ Schlachtpferde 42—140 „ „ „

* * *

Schlachtviehmarkt vom 9. Juni 1902.

1. Gesamtauftrieb: 4981 Stück, und zwar:

Mastvieh	3927	Stück
Weidevieh	—	„
Weinlvieh	1054	„
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	5	„

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3583 Stück	Rühe 489 Stück
Stiere 710 „	Büffel 199 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3525	Stück
„ Galizien und der Bukowina	541	„
„ dem sonstigen Österreich	915	„
„ dem Auslande	—	„

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 80 K (extrem bis 83 K)
„ II. „	60 „ 67 „
„ III. „	52 „ 59 „

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 74 K (extrem bis — K)
„ II. „	64 „ 69 „
„ III. „	56 „ 63 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 80 K (extrem bis 83 K)
„ II. „	67 „ 71 „
„ III. „	60 „ 66 „
Stiere	54 „ 67 „ (extrem bis 71 K)
Rühe	52 „ 66 „ („ „ 68 „)
Büffel	34 „ 48 „ („ „ 52 „)
Weinlvieh	40 „ 52 „

b) Preis per Stück.

Weinlvieh von 61 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3873	Stück
„ „ „ auswärts	1026	„
Unverkauft blieben	82	„

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 1. bis 7. Juni 1902 für Wien angekauft 417 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 675 Stück mehr aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehre blieben die

Preise der schweren Prima-Qualitäten kaum behauptet und waren in mehrfachen Fällen um ein geringes billiger. Mittelware war dagegen leichter verkäuflich und zumeist um 1 K per Meterzentner teurer. Stiere und Weinlvieh notierten unverändert.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Juni 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg) von 9 K 40 h bis 10 K 25 h	
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „) „ 7 „ 60 „ „ 8 „ 10 „	
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	6 „ — „ „ 8 „ 75 „
Mais	5 „ 40 „ „ 6 „ 65 „
Hafer	7 „ 45 „ „ 8 „ 15 „
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 15 K 20 h bis 16 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type	10 „ 90 „ „ 15 „ 60 „
Futtermehl	6 „ 20 „ „ 6 „ 40 „
Roggenmehl	8 „ 80 „ „ 13 „ 50 „
Weizenkleie	4 „ 85 „ „ 5 „ 15 „
Roggenkleie	5 „ 05 „ „ 5 „ 15 „
(per 50 Kilogramm).	

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 23. Mai 1902, Z. 52549, betreffend den Verkehr mit Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 2550 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 24. Mai 1902, Nr. 118.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 28. Mai 1902, Z. 54562, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 2674 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 29. Mai 1902, Nr. 122.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. Juni 1902, Z. 56181, betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus mehreren Bezirken Steiermarks nach Niederösterreich. (M.-Z. 2778 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. Juni 1902, Nr. 126.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. Juni 1902, Z. 55858, betreffend den für das II. Quartal 1902 festgestellten Werttarif für lebende Muttschweine und den für den Monat Juni 1902 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 2777 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. Juni 1902, Nr. 127.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. Juni 1902, Z. 57451, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 2791 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. Juni 1902, Nr. 128.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 31. Mai 1902, Z. 55732, betreffend den Viehverkehr vom Zentral-Viehmarke in St. Marx in Wien. (M.-Z. 2698 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. Juni 1902, Nr. 124.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 29. Mai bis 5. Juni 1902.

Waren eingelagert 56.721 Meterzentner
 " ausgelagert 69.849 " "
 Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 21.095 Meterzentner.

Lagerstand vom 5. Juni 1902: 163.446 Meterzentner, und zwar:
 4.616 Meterzentner Weizen, 27.315 Meterzentner Roggen,
 9.799 " Gerste, 39.115 " Hafer,
 41.191 " Mais, 284 " Dlsaaten,
 2.706 " Mehl u. Kleie, 2.089 " Wein,
 4.906 " Zucker, 4.728 Hektoliter à 100% Spiritus.
 Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,741.850 K.

* * *

Vom 1. bis 31. Mai 1902.

Waren eingelagert 216.585 Meterzentner
 " ausgelagert 227.134 " "

Der Lagerstand betrug am 31. Mai 1902:
 172.177 Meterzentner im Affekuranzwerte von 2,944.160 K
 gegen 227.482 " " " " 4,203.290 "
 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

2.585 Meterzentner Weizen	gegen	73.507
29.553 " Roggen	"	42.418
3.056 " Gerste	"	11.271
47.264 " Hafer	"	29.316
41.766 " Mais	"	24.500
389 " Dlsaaten	"	102
2.834 " Mehl und Kleie	"	6.580
2.232 " Wein	"	1.906
5.091 " Zucker		3.536 und
4.728 Hektoliter à 100% Spiritus		8.445 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats
 Mai bezifferte sich auf 18.488 Meterzentner; es wurden 9 Lager-
 schein ausgegeben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Mai 1902.

Volksbäder:

		männliche	weibliche
		Personen	Personen
III. Bez., Apostelgasse 18	11356, davon	9453	1903
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	9772, "	7390	2382
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz 18	15274, "	11968	3306
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterhazygasse 2	12459, "	9711	2748
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9	8583, "	7012	1571
(Eröffnet Dezember 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30	12455, "	9949	2506
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiesengasse 17	8802, "	6852	1950
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Gudrunstraße 163a	16162, "	13136	3026
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geiselbergstraße	3890, "	3203	687
(Eröffnet August 1900.)			
XIV. Bez., Heinickegasse 3	10079, "	7945	2134
(Eröffnet Dezember 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4	11000, "	8573	2427
(Eröffnet Juli 1900.)			

männliche weibliche
Personen

XVI. Bez., Fried. Kaiserlg. 11	13267, davon	10244	3023
(Eröffnet März 1897.)			
XVII. Bez., Gschwandner- gasse 62	7257, "	5575	1682
(Eröffnet Juli 1901.)			
XVIII. Bez., Klostergasse 27	8264, "	6157	2107
(Eröffnet Mai 1899.)			
XX. Bez., Treustraße 60	10510, "	8394	2116
(Eröffnet August 1892.)			
Zusammen	159130, davon	125562	33568

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Bimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 31. Mai bis 1. Juni 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1438 und 61 als Lehrlinge
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 909 " 74 " "
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 868 " 43 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Wag- und Gewichtmacher, 1 Sieb- und
 Bittermacher (auswärts), 3 Kunstformer für figurliche Arbeiten
 (auswärts), 1 Metallschmelzer, 1 Treibzylinder für Silberstock-
 griffe (auswärts), 1 Graveur für Siegelmarken (auswärts),
 1 junger Flachgraveur, 1 Schriftsetzer (Schweizerdegen), 1 Mono-
 grammpräger, 1 Kiemergehilfe, der zuschneiden kann, Maschinen-
 meister in eine Buchdruckerei, 1 junger Aufpapper, Manufaktur-
 zeichner nach Rußland, 1 Federnfärber, 3 Galanterieschuhmacher,
 2 Schriftenmaler, Maurer, Ofen- und Herdsetzer (Klagenfurt),
 1 Seifenfieder.

Weibliche: Kleider-, Blumen- und Schürzennäherinnen,
 Maschinenstrickerinnen, Glasbläserin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und
 Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Gürtler- und Bronze-
 arbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Mon-
 teure, verschiedene Tischler, Sattler und Kiemer, Tapezierer und
 Dekorateur, Schneider, Selcher, Glaser, Anstreicher und Lackierer,
 Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Tagelöhner,
 Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Binderinnen und
 Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeite-
 rinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen,
 Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller
 Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der
 Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. —
 Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäfts-
 nummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 5. bis 9. Juni 1902.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Tuchlauben 24/26, Zoller'sches Stiftungshaus
 (3778).
 VII. Bezirk: Fabrik, Schottensfeldgasse 67, von Bid & Fleischner,
 Bauführer Josef Feiler (3770).

- XIII. Bezirk: Dreiflüßiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1072, von Alfred Wunsch, Bauführer Tropp Neumann (19196).
- " " Parterre-Wohnhaus, Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 341, Zehetnergasse, von Anna Alber, Bauführer Adolf Slaby (19411).
- " " Parterre-Wohnhaus, Ober-St. Veit, Parz. 500 Adolftorgasse, von Anton Trillsam, Bauführer derselbe (19760).

Für Zubauten:

- V. Bezirk: Seitentrakt, Wehrgasse 9, von Alois Lahm, Bauführer Joh. Kloiber (3731).
- VII. Bezirk: Fabrikstrakt, Neustiftgasse 75, von J. Peters Nachfolger, Neustiftgasse 73, Bauführer Laste & Fiala (3737).
- " " Seitentrakt, Zieglergasse 47, von Julius Zunderbäder, Bauführer Heinrich Stagl (3740).
- IX. Bezirk: Hoftrakt, Pramergasse 28, von Rosalia und Anton Winter, Bauführer Rud. Jäger (3773).
- XVII. Bezirk: Realität, Konstr.-Nr. 221 Hernals, Ortliebengasse 6, von Franz Kriz, VII., Kaiserstraße 84, Bauführer Georg Kovarit (26070).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Schwindgasse 18, von Karl Füllunger, Bauführer Franz List (3706).
- " " Johannesgasse 23 und Seilerstätte 13, von Peter Wolfgang, Bauführer Johann Kernast (3711).
- " " Schottenring 19, von Heinrich Jäger, Bauführer Ed. Dücker (3714).
- " " Bauernmarkt 10, von M. Löw, Bauführer derselbe (3736).
- " " Wipplingerstraße 30, von Johann Fesemayer, Maurermeister (3752).
- " " Schönlaterngasse 11, de Viel'sches Stiftungshaus, Bauführer Josef Schmalzhöfer (3771).
- II. Bezirk: Leopoldsgasse 6/8, von Karl Freiherr v. Gussich noc. Marie Freiin v. Gussich, Bauführer G. Löwitsch (3719).
- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 119, von Leopold Schwarzenberger, Bauführer Franz Reitbauer (3716).
- " " Messenhaufergasse 5, von Joh. Heinz, Bauführer Leopold Popp (3709).
- IV. Bezirk: Golbeggasse 27/29, von Viktor Schwab & Söhne, Bauführer Frauensfeld & Berghof (3708).
- " " Karolinenstraße 18, von F. Felbermayer, Bauführer J. Wigmann (3761).
- V. Bezirk: Margaretenstraße 5, von Luise Weißbauer, Bauführer Anton Stein (3764).
- VII. Bezirk: Kirchengasse 26, von Dr. Adolf Lederer, Bauführer J. Wigmann (3760).
- " " Zieglergasse 3, von F. Ernberger, Bauführer W. & J. Sturany (2726).
- XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 115, von Adelheid Grill, Bauführer Anton Heindl (11772).
- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 363, von Rudolf Szinovacz, Bauführer Máchal & Prokop (19193).
- " " Penzing, Linzerstraße 46, von Franziska Roudl, Bauführer Karl Frehtag (19203).
- XIV. Bezirk: Schweglerstraße 23, von Otto Pfeiffer, Bauführer Julius Mischke (22095).
- " " Einl.-Z. 203, Sechshaufergürtel 11, von Josef L. Perzl (22094).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Senkgrube, Erdbergerlände (Gaswerk), von der Stadt Wien, Bauführer Josef Grosz (3779).
- V. Bezirk: Schornstein, Schöndrannerstraße 34, von Ed. Foest, Bauführer Josef Schneider (3728).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Hütteldorf, Linzerstraße 367, von Johann Lenz, Bauführer Johann Nowak (19200).
- " " Steinzeugrohrkanal, Hütteldorf, Bahnhofstraße 17, von J. Hirsch, Bauführer E. Rzehaczek (19201).
- " " Steinzeugrohrkanal, Hütteldorf, Linzerstraße 369, von Johann Lenz, Bauführer E. Rzehaczek (19201).
- " " Steinzeugrohrkanal, Hütteldorf, Einl.-Z. 31, von Katharina Gasser, Bauführer Matthias Bohdal (19276).
- " " Steinzeugrohrkanal, Linzerstraße 388, von Ernst Fried, Bauführer Johann Nowak (19390).
- " " Steinzeugrohrkanal, Bahnhofstraße 6, vom k. k. Blindenerziehungsinstitut, Bauführer Johann Nowak (19743).
- XIX. Bezirk: Eisenrohrleitung, Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse 18, von Franz Bejcek (10749).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Weiburggasse 25/27, von Andreas Helmreich, Maurermeister (3729).
- II. Bezirk: Weintraubengasse 8, von Franz Obermayer, Maurermeister (3726).
- " " Obere Donaustraße 59, von Laste & Fiala, Baumeister (3769).

- IV. Bezirk: Fleggasse 68, von Ed. Loidold, Baumeister (3715).
- " " Schleismühlgasse 6/8, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (3702).

- V. Bezirk: Nikolsdorfergasse 32, von Matthias Jostal, Maurermeister (3763).

- VI. Bezirk: Mariabilferstraße 96, von Karl Schuller, Baumeister (3720).

- VII. Bezirk: Zieglergasse 75, von Michael Göb, Maurermeister (3722).

- VIII. Bezirk: Lederergasse 20, von Michael Göb, Maurermeister (3722).
- " " Fuhrmannsgasse 4, von Vinzenz Hasket, Maurermeister (3765).

- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 89, von Leopold Scherer, Maurermeister (3701).

- XVIII. Bezirk: Martinsstraße 21, von Anton Niederdorfer (21289).

- " " Cottagegasse, Ecke Haizingergasse, von Joh. Ev. Hattey (21290).

- " " Währingergürtel 103, von Franz Protesch Witwe und Jacques Protesch (21405).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Kaiser Franz Josef-Kasernengrund, Einl.-Z. 188, vom Stadterweiterungsfond (3777).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Zieglergasse 19, von Adolf Wiesenburg, Zieglergasse 19 (3724).

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1072, von Alfred Wunsch (19195).

- " " Hitzung, Einl.-Z. 211, von Robert Vogel (19639).

- " " Penzing, Einl.-Z. 1545, von Franz Stepanek (19194).

- " " Ober-St. Veit, Adolftorgasse, P. 500, von Anton Trillsam (19790).

- XIV. Bezirk: Porhingsplatz, Einl.-Z. 1476, 1477, von Karl Blaimschlein (22212).

- " " Hollergasse 46, Einl.-Z. 341, von Marie Baumkirchner und Wilhelmine Schwarz (22258).

- XVIII. Bezirk: Währing, Hofstattgasse 20 und 22, von Otto Rudolf und Marie Rauc (21291).

- " " Währing, Hofstattgasse 20, von Otto Rudolf und Marie Rauc (21288).

- XIX. Bezirk: Nußdorf, Kat.-Parz. 118/19, von Friedrich Juliany (10667).

* * *

(Bichtigstellung.) Im Amtsblatte vom 3. Juni 1902, Nr. 44, hat es in der Rubrik "Realitäten-Verkehr" auf Seite 1040, 2. Spalte, 15. Zeile anstatt: „I. Bezirk, Rabenplatz, Seitenstettengasse, Einl.-Z. 878“ richtig zu heißen: „I. Bezirk, Rabenplatz, Seitenstettengasse, Einl.-Z. 888“.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 912 ex 1902.

5. Juni 1902.

Benäherung von im städtischen Materialdepot IX., Rosanerlände 23, angesammelten Altmaterialien.

(Postnummern laut nachfolgendem Verzeichnisse.)

Weltmann Alois	—	Post-Nr. 7,	102 K	per 100 kg.
"	"	8,	75 "	" " 100 "
"	"	11,	27 "	" " 100 "
"	"	13,	50 "	" " 100 "
"	"	16,	5 "	" " 100 "
"	"	17,	40 "	" " 100 "
"	"	23,	5 "	per Stüd.
"	"	24,	60 h	per Kilogramm.
"	"	27,	5 K	zusammen.
"	"	29,	4 "	per Stüd.
"	"	30,	5 "	" "
"	"	33,	30 "	" "
"	"	39,	2 "	" "
"	"	40,	3 "	" "
Böhm & Spitzer	—	Post-Nr. 7,	120 K	7 h per 100 kg.
"	"	8,	88 "	57 " " 100 "
"	"	9,	130 "	7 " " 100 "
"	"	10,	29 "	7 " als Durchschnittspreis per 100 kg.
"	"	Post-Nr. 11,	29 K	7 h als Durchschnittspreis per 100 kg.
Weiniger Bernhard & Sohn	—	Post-Nr. 2,	5 K	51 h per 100 kg.
"	"	3,	5 "	61 " " 100 "
"	"	4,	4 "	72 " " 100 "
"	"	6,	45 "	" " 100 "

Post-Nr.	7, 103	K — h	per 100 kg.
"	8, 90	" — "	" 100 "
"	9, 120	" — "	" 100 "
"	10, 27	" — "	" 100 "
"	11, 24	" — "	" 100 "
"	16, 4	" 90	" 100 "
"	18, 10	" — "	" 100 "
"	19, 5	" — "	" 100 "
"	20, 6	" 10	" 100 "
"	21, 6	" 10	" 100 "
"	26, 15	" — "	" 100 "
"	32, 4	" — "	" 100 "
"	33, 8	" — "	" 100 "
"	34, 5	" 20	" 100 "
"	35, 1	K per Stüd.	"
"	39, 1	" — "	"
"	40, 1	" — "	"

Klein Anton

— Post-Nr.	5, 6	K 70 h	per 100 kg.
"	7, 100	" — "	" 100 "
"	8, 85	" 23	" 100 "
"	9, 125	" — "	" 100 "
"	10, 28	" 5	" 100 "
"	11, 29	" 15	" 100 "
"	12, 5	" — "	" 100 "
"	13, 95	" — "	" 100 "
"	14, 5	" — "	" 100 "
"	15, 21	" — "	" 100 "
"	16, 5	" — "	" 100 "
"	17, 55	" — "	" 100 "
"	18, 15	" — "	" 100 "
"	22, 5	" — per Stüd.	"
"	23, 5	" — "	"
"	24, —	31 per Kilogramm.	"
"	25, —	8 " Stüd.	"
"	26, 30	" — "	"
"	28, —	30 " "	"
"	29, 2	" 10 " "	"
"	30, —	40 " "	"
"	33, 12	" — per 100 kg.	"
"	34, 5	" — " 100	"
"	35, 42	" 15 für alle 14 Stüd zu-	ammen.
Post-Nr.	37, 2	K — h	per Stüd.
"	38, —	5 " — "	"
"	39, —	40 " — "	"
"	40, —	30 " — "	"

Wessely Johann

— Post-Nr.	7, 110	K 35 h	per 100 kg.
"	8, 86	" 35	" 100 "
"	9, 132	" 15	" 100 "
"	10, 29	" 57	" 100 "
"	11, 30	" 7	" 100 "
"	18, 12	" 32	" 100 "
"	20, 8	" 14	" 100 "
"	21, 8	" 17	" 100 "
"	22, 5	" — zusammen.	"
"	23, 60	" 70	" 100 "
"	24, —	52 per Kilogramm.	"
"	26, 66	" — Stüd.	"
"	33, 9	" 15 " 100 kg.	"
"	35, 30	" 50 zusammen.	"

Posamentir J.

— Post-Nr.	1, 7	K 65 h	per 100 kg.
"	2, 5	" 49	" 100 "
"	3, 5	" — "	" 100 "
"	4, 4	" 40	" 100 "
"	5, 5	" 89	" 100 "
"	6, 1	" 20	" 100 "
"	10, 29	" 10	" 100 "
"	11, 29	" 10	" 100 "
"	12, 3	" 20	" 100 "
"	13, 19	" 20	" 100 "
"	14, 1	" — "	" 100 "
"	15, 1	" — "	" 100 "
"	16, 4	" 20	" 100 "
"	17, 21	" 20	" 100 "
"	18, 5	" 25	" 100 "
"	19, 6	" — "	" 100 "
"	20, 6	" — "	" 100 "
"	21, 6	" — "	" 100 "
"	22, 3	" 25 zusammen.	"
"	23, 25	" — "	"
"	24, 2	" 50	" 100 "
"	26, 41	" — per Stüd.	"
"	33, 5	" 75 " 100 kg.	"
"	34, 5	" 75 " 100	"
"	35, 16	" — zusammen.	"

Wagner L. & Sohn	— Post-Nr.	7, 108	K — h	per 100 kg.
"	"	8, 82	" — "	" 100 "
"	"	9, 128	" — "	" 100 "
"	"	10, 28	" 50	" 100 "
"	"	11, 29	" — "	" 100 "
"	"	18, 52	" — "	zusammen.
"	"	23, 42	" — "	"
"	"	35, 30	" — "	"
"	"	39, 31	" — "	"
"	"	40, 18	" — "	"

Schreder Theodor	— Post-Nr.	1, 7	K 63 h	per 100 kg.
"	"	2, 5	" 47	" 100 "
"	"	3, 4	" 73	" 100 "
"	"	4, 5	" 8	" 100 "
"	"	5, 5	" 17	" 100 "
"	"	7, 108	" — "	" 100 "
"	"	8, 87	" — "	" 100 "
"	"	9, 132	" — "	" 100 "
"	"	10, 30	" — "	" 100 "
"	"	11, 30	" — "	" 100 "
"	"	18, 10	" 50	" 100 "
"	"	19, 5	" — "	" 100 "
"	"	20, 6	" 30	" 100 "
"	"	21, 5	" 30	" 100 "
"	"	33, 12	" — "	" 100 "

Preßburger L. & Sohn	— Post-Nr.	13, 76	K — h	per 100 kg.
"	"	16, 3	" 10	" 100 "
"	"	17, 46	" — "	" 100 "
"	"	28, —	" 82 per Stüd.	"
"	"	29, —	" 60 " "	"
"	"	30, 2	" 60 " "	"
"	"	24, 35	" — "	" 100 kg.

Brudner Josef & Söhne	— Post-Nr.	1, 7	K 72 h	per 100 kg.
"	"	2, 5	" 12	" 100 "
"	"	3, 4	" 73	" 100 "
"	"	4, 4	" 32	" 100 "
"	"	5, 4	" 2	" 100 "
"	"	7, 92	" 12	" 100 "
"	"	8, 74	" 12	" 100 "
"	"	9, 126	" 12	" 100 "
"	"	10, 30	" 2	" 100 "
"	"	11, 28	" 72	" 100 "
"	"	18, 10	" 72	" 100 "
"	"	19, 4	" 72	" 100 "
"	"	20, 7	" 52	" 100 "
"	"	21, 5	" 72	" 100 "
"	"	33, 10	" 12	" 100 "
"	"	39, 10	" 12	" 100 "
"	"	40, 10	" 12	" 100 "

Dobel Laurenz	— Post-Nr.	1, 7	K 20 h	per 100 kg.
"	"	2, 5	" 20	" 100 "
"	"	3, 4	" — "	" 100 "
"	"	4, 4	" 5	" 100 "
"	"	5, 7	" — "	" 100 "
"	"	7, 112	" — "	" 100 "
"	"	8, 70	" — "	" 100 "
"	"	9, 130	" — "	" 100 "
"	"	10, 27	" — "	" 100 "
"	"	11, 29	" — "	" 100 "
"	"	17, 12	" — "	" 100 "
"	"	18, 13	" — "	" 100 "

Fischer A. & Sohn	— Post-Nr.	1, 8	K 14 h	per 100 kg.
"	"	2, 6	" 7	" 100 "
"	"	3, 5	" — "	" 100 "
"	"	4, 4	" 50	" 100 "
"	"	5, 8	" 62	" 100 "
"	"	7, 104	" — "	" 100 "
"	"	8, 82	" — "	" 100 "
"	"	9, 124	" — "	" 100 "
"	"	10, 29	" — "	" 100 "
"	"	11, 28	" 50	" 100 "
"	"	12, 3	" — "	" 100 "
"	"	13, 22	" — "	" 100 "
"	"	14, 3	" — "	" 100 "
"	"	15, 3	" — "	" 100 "
"	"	16, 4	" — "	" 100 "
"	"	18, 8	" — "	" 100 "
"	"	19, 6	" — "	" 100 "
"	"	20, 6	" 20	" 100 "
"	"	21, 6	" — "	" 100 "
"	"	23, 20	" — "	zusammen.
"	"	33, 30	" — "	per Stüd.
"	"	35, 15	" — "	zusammen.

* * *

Verzeichnis der zur Veräußerung bestimmten Altmaterialien.

- | | |
|----------|---|
| Post-Nr. | 1. Gußeisen (Kanalgitter etc.), 104.648 kg. |
| " | 2. Gußeisen (Ofen etc.), 70.000 kg. |
| " | 3. Schmiedeeisen (Kanalgitter), 17.590 kg. |
| " | 4. Pauscheisen, 82.471 kg. |
| " | 5. Rohreisen, 9705 kg. |
| " | 6. Weißblech, 2214 kg. |
| " | 7. Metall, 211 kg. |
| " | 8. Messing, 895 kg. |
| " | 9. Kupfer, 1882 kg. |
| " | 10. Zink, 1565 kg. |
| " | 11. Blei, 1441 kg. |
| " | 12. Leinwandstrazzen, 124 kg. |
| " | 13. Wollenstrazzen, 802 kg. |
| " | 14. Futzzeug, 330 kg. |
| " | 15. Teppichabfall, 114 kg. |
| " | 16. Gummizeug, 968 kg. |
| " | 17. Lederzeug, 415 kg. |
| " | 18. Schmiedeeisernes Reservoir, 1 Stück, 430 kg. |
| " | 19. Eiserner Schubtorflügel, 4 Stück, 3400 kg. |
| " | 20. Eiserner Gittertorflügel, 14 Stück, 3890 kg. |
| " | 21. Eiserner Gittertorflügel (starke), 2 Stück, 870 kg. |
| " | 22. Fahrräder, 2 Stück. |
| " | 23. Dezimalwagen, 7 Stück. |
| " | 24. Transmissionsriemen, 6 Stück, 17 kg. |
| " | 25. Steingutplüher, 11 Stück. |
| " | 26. Krankenwagen, 1 Stück. |
| " | 27. Uniform- und leonische Silberborten, 155 kg. |
| " | 28. Strohsäcke, 30 Stück. |
| " | 29. Matratzen (einteilig), 17 Stück. |
| " | 30. Matratzen (dreiteilig), 4 Stück. |
| " | 31. Bruchsteine, 22-68 m ³ . |
| " | 32. Drahtseilgurte, 135 kg. |
| " | 33. Krahn, 1 Stück, 302 kg. |
| " | 34. Brunnenwagbäume, 5 Stück, 112 kg. |
| " | 35. Pferdenußschel, 7 Stück. |
| " | 36. Heuransen, 7 Stück. |
| " | 37. Brettel-Jalousien, 13 Stück. |
| " | 38. Partie Damenkleiderhänder von Holz. |
| " | 39. Fenster- und Jalousienflügel, 246 Stück. |
| " | 40. Gaisflüße, 31 Stück. |
| " | 40. Brechstangen, 12 Stück. |

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1497.

6. Juni 1902.

Neupflasterung der Thaliastraße zwischen Liebhardtstraße und Richard Wagnerplatz im XVI. Bezirke mit der Kostensumme von 10.316 K 15 h und 500 K Pauschale.

Schlepphita Friedrich	— Nachlaß 15%.
Popp Karl	— Anzahlung 10%.
Stribel Jul.	— Anzahlung 5%.
Kraft Franz	— Anzahlung 12-5%.
Gahner Mich.	— Anzahlung 15%.
Boitl Georg	— Anzahlung 7%.
Pöschacher Ant.	— Anzahlung 15-8%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung je eines Sargversenkungsapparates für den Ottakringer und Gersthofener Friedhof.

Beschorner A. M. — 600 K per Stück.

* * *

Neubau von Hauptkanaläulen in der Güpferlingstraße, Braun- und Kurlandgasse im XVII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 22.522 K 60 h.

Sikora Heinrich — Anzahlung 36-2%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Mai 1902.

(Fortsetzung.)

- Bartunek geb. Blazel Hermine — Pferdefleisch-Verschleiß — XII., Hegenborser Hauptstraße 148.
 Weigl Eva — Pfaidlergewerbe — XVII., Beheimgasse 21.
 Benja, verwitwete Kubinecs Marie — Marktviktualienhandel — IX., Porzellangasse, Markt.

Tiz Franz — Gemischtwaren und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Lichtentalergasse 15.

Döber Anna — Feilbieten von Blumen in Wiener Vergnügungs-Etablissements im Gemeindegebiete von Wien — XV., Turnergasse 27.

Fischer Lazar — Uhrmachergewerbe — II., Schmelzgasse 6.

Fischer Matilde — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Sodawasser und Fruchtstäben — IX., Glasergasse 11.

Ganz-Schiller Max — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Schlickgasse 3.

Gehart Irene — Viktualien-Verschleiß — XVII., Klostergasse 54.

Gladnig Margarete — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Newaldgasse 3.

Gerzer Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Schwarzspanierstraße 10.

Gick Anton — Kleinholz mit Brennholz, Kohlen und Kots — XVII., Leopold Ernstgasse 17.

Gornitz Franz — Kommissionswaren-Verschleiß — X., Bürgergasse 6.

Houssig Anna — Feilbieten von Obst und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — X., Bürgerplatz 8.

Grabec Dominik — Schuhmachergewerbe — II., Schrotbergstraße 6.

Joscht Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Peislangasse 8.

Kafka Johann — Photograph — XVI., Neulerchenfelderstraße 58.

Kaminitschek Alois — Handschuhmacher — IX., Marktgasse 6.

Kapavil Antonia — Feilbieten von Obst und Grünzeugwaren im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Kaffnergasse 5.

Katz Siegmund Markus — Kommissions-Verschleiß in neuen Gold- und Silberwaren — II., Darwingasse 23.

Köhler Kathi — Kaffeehandl — II., Praterstraße 24.

Kral Anna — Fragnergewerbe — IX., Fuchsthallergasse 13.

Leicht Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Schmelzbrückentrampe 6.

Porber Julius — Gifthatel und Verschleiß von zubereiteten, zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — IX., Währingerstraße 68.

Lucchi Anna — pachtweiser Betrieb des radizierten Wirtsgewerbes — IX., Rußdorferstraße 30.

Mesgolit's Juliana — Handel mit Wildpret und Geflügel — XVII., Dornerrplatz (Marktstand).

Münzlit Matthias — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Markthalle, Zelle 40, 41.

Morawec Johann — Herrenkleidermacher — II., Matzergasse 13.

Mudenschnabel Karl — Kleidermacher — XIV., Arnsteingasse 29.

Penn Ignaz — Schuhmacher — X., Erlachgasse 122.

Persberg Norbert — Goldarbeiter — IX., Währingerstraße 50.

Pfalzer Johann — Gasthauspächter — II., Große Spertgasse 40.

Pfeiffer Eduard — Musiker — XVII., Rokitskygasse 14.

Poje Adolf — Glaser — IX., Lazarettgasse 12.

Polak Johann — Peitschenmacher — XIV., Denglergasse 6.

Preiß Leopoldine — Damenschneiderei — X., Himbergerstraße 45.

Prokes Franz — Rauchfanglehrer — IX., Harmoniegasse 6.

Pupel Josef — Kanditen-, Milch- und Gebäck-Verschleiß — X., Aringergasse 28.

Rauch Anton — Marktviktualienhandel — XVI., Yppenplatz, Markt.

Rostauscher Josef — Pränumerantensammler — IX., Lazarettgasse 7.

Rusisko Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauerstraße 67.

Schaumburger Johann — Fiaker-Lizenz Nr. 748 — XVI., Ottakringerstraße 173.

Schick Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Ortnergasse 6.

Sajerl Wenzel — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-D.) — XV., Neubaugürtel 35.

Schieferl Katharina — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Forgingplatz 8.

Schnopfhage Antonia — Branntwein- und Leesehanl (§ 16, lit. d und f G.-D.) (beschränkt) — XV., Geibelgasse 18.

Schopf Matthias — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 272 — XV., Henriettenplatz 3.

Schreiber Karl — Verabreichung von Speisen, Auskhanl von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIX., Nußengasse 5.

Spatt Michael — Einspänner-Lizenz Nr. 259 — XVI., Speckbacher-gasse 38.

Spinsky Josef Karl — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIV., Felberstraße 104 a.

Steinbrecher Elisabeth — Chemische Putzerei — IX., Sobieskigasse 22.

Strasser Anna — Zuckerwaren-Verschleiß — XIV., Felberstraße, nächst dem Nußenteg.

Streißl Franz — Konzession nach § 16, b, c und g G.-D. mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Porzellangasse 9.

Travnicek Thomas — Schuhmacher — IX., Harmoniegasse 5.

Trumler Johanna, geb. Anzenhofer — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XII., Kieningergasse 18.

Tschinkel Johann — Sodawasser-Verschleiß (Filiale) — II., Anfang der Kronprinz Rudolfstraße und Ausstellungsstraße, rechte Seite; Wohnort: II., Ruppelgasse 3.

Wassermaier Otto — Agentie in kaufmännischen Wechsel-Gesamptgeschäften — IX., Pramergasse 10.

Weg Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rusdorferstraße 5.
 Willner Johanna — Branntweinschant — XV., Mariahilferstraße 158.
 Zibinger Ludwig — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g
 G.-D.) — XV., Dingelstedtgasse 12.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 30. Mai 1902.**

Abeles Theodor — Engroszhandel mit Wein, sowie mit dietätischen und
 pharmazeutischen Präparaten — XIX., Hofzeile 14.
 Alnoch Franz — Verabreichung von Kaffee, Schokolade, Tee, anderen
 warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und
 Flaschenbier, ferner Haltung von erlaubten Spielen — VIII., Landongasse 45.
 Barber David — Handelsagentie mit Lederwaren — IV., Kleinschmid-
 gasse 1.
 Beier Josef — Marktviertel-Verschleiß — IV., Rärntnertormarkt.
 Bosel geb. Koblißke Marie — Vidualien-Verschleiß — XVIII., Cottage-
 gasse 8.
 Buchinger Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VIII., Alser-
 straße 63a.
 Eisenberg Bella — Modistengewerbe — VIII., Perchenfelderstraße 28.
 Engelsberger Alexander — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß
 — XIV., Sechshauerstraße 80.
 Erdmann Emerich — Einspänner-Lizenz Nr. 203 — XX., Wallenstein-
 straße 68.
 Ettenreich Marie — Hafer-, Heu- und Stroh-Verkauf (Filiale) —
 IV., Vittorgasse 21.
 Fenz Rudolf — Kleinfuhrwerk — XIX., Silbergasse 41.
 Fenz Rudolf — Hafer-, Heu- und Strohhandel — XIX., Silbergasse 41.
 Frühbauer Aloisia — Pfaidlergewerbe — X., Faltrampplatz 8.
 Gebert Anna — Kammadgergewerbe — XVIII., Martinsstraße 42.
 Geisberger Marie — Feilbieten von Grünwaren, Obst, Orangen,
 Zitronen und Blumen im Umherziehen mit Marke Nr. 6040 im Wiener
 Gemeindegebiete (exklusive Prater) — XVIII., Sternwartestraße 8.
 Glock Marie — Wäsche-Erzeugung — VIII., Stolzenthalgasse 15.
 Gros Alois — Fiaker-Lizenz Nr. 390 — XVIII., Gersthoferstraße 142.
 Guta Martin — Vidualien-Verschleiß — V., Brandmayergasse 14.
 Hammerschmidt Franz — Tapezierer — IV., Wohllebengasse 12.
 Hauer Karoline — Pfaidlergewerbe — XVIII., Haizingergasse 13.
 Hauer Leopold — Bäcker — XI., Simmeringer Hauptstraße 68.
 Hauer Leopold — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XI., Simmeringer
 Hauptstraße 68.
 Heinz Ottilie — Marktferantie mit Lebzelterwaren im Wiener Gemeinde-
 gebiete (Kirchtagmärkte) — VIII., Tigergasse 12.
 Dr. Heller Arnold — Zahntechniker — IV., Preßgasse 17.
 Hüblrigl Franz — Pachtbieter des von Barbara Erber gemäß § 56
 fortbetriebenen Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Ver-
 abreichung von Speisen und zum Ausschank von Bier und Wein — XIX.,
 Heiligenstädterstraße 295.
 Hwarthner Johann — Pachtbetrieb der Gastgewerbe-Konzession der
 Kaffenberg-Eisenbahn-Gesellschaft — XIX., Zahnradbahnstraße 3.
 Horaczel Leopold — Musiker — XIX., Panzergasse 14.
 Hufal Rudolf — Fiaker-Lizenz Nr. 257 — XX., Dammstraße 12.
 Jahnke Rudolf — Kleinfuhrwerksbesitzer — XI., Ob. Seiered 422.
 Jitza Johann — Fleischhauer — XIX., Billrothstraße 79.
 Jung Marie — Vidualien-Verschleiß — IV., Waaggasse 2.
 Kadletz Philipp — Puf- und Wagenschmied — XVII., Güpferling-
 straße 31.
 Kanta Franz — Herrenkleidermacher — XVIII., Theresiengasse 46.
 Karlinger Leopold — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 390 — XIX.,
 Billrothstraße 12.
 Kiebinder Johann — Kranken-Transport mit eigenen Transportmitteln
 — VIII., Schloßgasse 24.
 Krystof Wenzel — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß
 — IV., Wiedener Hauptstraße 2.
 Firma M. Kunte (Alleininhaber: Markus Kunte) — Erzeugung einer
 Milchkafee-Konserve — IV., Favoritenstraße 64.
 Kellly Marie — Spenglergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 67.
 Lindner Johann — Anstreicher — IV., Trappelgasse 1.
 Lunardi Jakob — Kleinfuhrwerk — XI., Kranzergasse 15.
 Lugatto Marie — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 56
 der Gewerbeordnung unter Genehmigung der Marie Miltschigly als Pächterin —
 XIX., Freihofgasse 1.
 Maier Gustav — Mechanische Weberei — X., Neilreichgasse 68.
 Malechinsky Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß
 — VIII., Buchfeldgasse 7.
 Manhart Johanna — Spengler-, Gas- und Wasserleitungs-Installations-
 gewerbe — XIX., Döbblinger Hauptstraße 48.
 Micheler Katharina — Vidualienhandel — VIII., Landongasse 27.
 Morgenstern Feige — Gemischtwarenhandel — XVIII., Hildebrandg. 2.
 Neuber Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein
 und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles —
 XIX., Döbblinger Hauptstraße 56.

Niemetz Franziska — Damenkleidermacherin — XIX., Cobenzlgasse 28.
 Rothfeller Eugenie — Marktferantie — XVIII., Martinsstraße 16.
 Ropi Franziska — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß
 und Kurzwarenhandel — XVIII., Karl Bedgasse 35.
 Otterrieder Leopold Franz — Handelsagentie — XIX., Gymnasium-
 straße 62.
 Počivalnit Johann — Kleidermacher — VIII., Blindengasse 7.
 Pollak Sophie — Zeitungs-Verschleiß — IV., Margaretenstr. 42.
 Polster Lukas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XI., Grill-
 gasse 33.
 Pum Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein
 und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billards —
 XVIII., Währingerstraße 143.
 Ranzer Matthias — Kleinfuhrwerksbesitzer — XI., Grillgasse 35.
 Redl Johann — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 2088 — XIX., Rusdorfer-
 lände 27.
 Reinold Ferdinand Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel —
 XVIII., Schopenhauerstraße 72.
 Rieder Josef — Milchweier — IV., Taubstummengasse 4.
 Rohrböfer Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-
 spieles — XIX., Cobenzlgasse 57.
 Rother Johann — Haltung eines Buffets auf dem Perron I des
 Heiligenstädter Bahnhofes zum Zwecke der Verabreichung von Speisen, Bier,
 Wein und Likören, jedoch nur an das reisende Publikum mit Ausschluß
 jedweder Verabreichung über die Gasse — XIX., Heiligenstädter Bahnhof.
 Rosenfeld Vinzenz — Kleidermacher — XIV., Goldschlagstraße 50.
 Rosenfeld Jakob, Dr. — Zahntechniker — IV., Favoritenstraße 36.
 Rothschädl Josef — Vidualien-Verschleiß — VIII., Langegasse 4.
 Rudolf Johann — Maurermeister — XVIII., Hildebrandgasse 19.
 Schätz Marie — Feilbieten von Naturblumen im Umherziehen in
 Heurigenstücken im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Frauengasse 3.
 Schmid Adolf — Übernahme von Wäsche und Putzartikeln zum Waschen
 und Putzen — IV., Große Neugasse 23.
 Schmidl Johann — Bäcker — XI., Hauptstraße 68.
 Seifer Marie — Pachtbetrieb des auf dem Hause VIII., Josefstädter-
 straße 26 a radizierten Schankgewerbes.
 Sidenberg Karl in Firma Ferd. Sidenbergs Söhne — Erzeugung des
 Fleckwassers „Soldatin“ — IX., Sidenberggasse 4/6/8.
 Firma: Heinrich Simons (Alleininhaber: Paul Lehmsiedt) Zweignieder-
 lassung der protokollierten Firma Heinrich Simons in Berlin W. 9, Pots-
 damerstraße 1 a — Erzeugung und Handel mit kosmetischen Präparaten und
 Apparaten — IV., Schönburgstraße 1 a.
 Spitzer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kettenbrücken-
 gasse 12.
 Springsholz Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener
 Hauptstraße 89.
 Stadler Leopoldine — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-
 requisiten, Kurzwaren, Aufschlüssen, sofern sie nicht als künstliche Erzeugnisse
 anzusehen sind — IV., Wiedener Hauptstraße 76.
 Steinginger Marie — Vidualien-Verschleiß — XVIII., Anastasius
 Grünlgasse 20.
 Stern Anna — Marktviertel-Verschleiß — IV., Rärntnertormarkt.
 Gräf & Stift (offene Handelsgesellschaft; verantwortlicher Vertreter Karl
 Gräf) — Mechaniker — XVIII., Gymnasiumstraße 32.
 Stifter Dominik — Musiker — XI., Geystraße 5.
 Straba Augustin — Schriftsteller — XIX., Croicagasse 11.
 Straba Augustin — Privat-Unterricht in Latein und Griechisch — XIX.
 Croicagasse 11.
 Swoboda Josef — Anstreicher — IV., Frankenberggasse 13.
 Urbante Georg — Fiaker-Lizenz Nr. 651 — II., Kaiser Josefstraße 39
 bis 42.
 Windisch Josefa — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein, Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von
 Erfrischungen, Haltung von erlaubten Spielen — XIX., Reichsapfelgasse 17.
 Zdrahal Marie — Vidualien-Verschleiß — XVII., Förgerstraße 56/58.
 Zila Barbara — Marktviertel-Verschleiß — IV., Rärntnertormarkt.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 31. Mai 1902.**

Arway Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Darwingasse 9.
 Beller Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 86.
 Bledy Lajos — Provisionsagent — II., Große Pfarrgasse 12.
 Brandstetter Ignaz — Kaffeeschant — VII., Neubaugasse 73.
 Balowa Richard, Dr. — Advokat — II., Stephaniestraße 9.
 Bunzel Hugo — Fabrikmäßige Erzeugung von automobilen Schreib-
 und Rechenmaschinen — II., Sternedgasse 17.
 Carrara Emma — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — V., Wolf-
 ganggasse 46.
 Drexler Adolf — Provisionsagent — II., Odeongasse 11.
 Dvořak Petronella — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X.,
 Himbergerstraße 183.
 Fischer Wilhelm — Handelsagentie — VII., Burggasse 81.

Fuchs Alois — Fleischhauer — V., Wolfsganggasse 19.
 Hübl Cäcilia — Zuckerver- und Konditen-Verschleiß — V., Wimmergasse 21.
 Gasparovic Amalia — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — VII., Zieglergasse 51.
 Gattner Hermann — Gast- und Schantgewerbe (Bier- und Brantwein-schau) — XVII., Weißgasse 1.
 Greifeneder Franz — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschankes — V., Margaretenstraße 86.
 Hadel Franz — Photograph — VII., Mariahilferstraße 108.
 Handreich Wenzel — Herrenkleidmacher — II., Lessinggasse 13.
 Hartl Josef — Gastwirt — VII., Neustiftgasse 58.
 Hartmann Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 33.
 Herzog Siegmund — Pachtweiser Betrieb des Brantwein- und Kaffee-schantgewerbes — VII., Burggasse 20.
 Höllt Johann Anton — Posamentierer — VII., Bandgasse 10.
 Hofub Edmund — Provisionsagent — II., Taborstraße 49.
 Holub Franz — Bittualien-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 26.
 Horner Albert — Provisionsagent — II., Große Pfarrgasse 11.
 Jahončić Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Zentagasse 41.
 Kantor Klottide — Wäschewaren-Erzeugung — V., Schönbrunner-sstraße 14a.
 Keruthaler Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Fochgasse 27.
 Kirchmayer Matthias — Koffgeber (§ 16, lit. b G.-D.) — VII., Kenyon-gasse 22.
 Klapp Robert — Handel mit Kurz- und Nürnbergergewaren — VII., Mariahilferstraße 38.
 Klein Herjon — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstr. 116.
 Klimes Franziska — Wäscher und Wäscheputzergewerbe — XIV., Weibel-gasse 6.
 Koukal Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Engerth-sstraße (Schudertwerke).
 Kraupa Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunner-sstraße 90.
 Lampl Jacques — Provisionsagent — II., Weintraubengasse 7.
 Langer Samuel — Journalist — II., Hammer-Furgthallgasse 8.
 Langhammer Josef — Bäder — VII., Apollogasse 20.
 Loderer August — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 20.
 Lengyel Bela — Agentie — II., Kaiser Josefstraße 29.
 Löffler Alfred — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neue Wiener Rundschau“ — VII., Apollogasse 3.
 Löwy Moritz — Provisionsagent — II., Kaiser Josefstraße 12.
 Machon Julius — Hausadministrator — II., Kaiser Josefstraße 4.
 Machon Maria — (Kaffeeschant) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Gemeindeplatz 1.
 Malys Stephan — Erweiterung der Gastwirtsconcession auf Berech-tigung zur Haltung erlaubter Spiele — XVI., Thaliastraße 23.
 Mandl Max — Provisionsagent — II., Große Sperl-gasse 43.
 Matis Marie geb. Frey — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Perchen-feldberggürtel 8.
 Mautner David — Provisionsagent — II., Große Sperl-gasse 37 a.
 und Gebäc-Erzeugung (Filiale) — II., Leopoldigasse 15.
 Mierowski Anton — Fleischhauer — XVI., Friedrich Kaiser-gasse 64.
 Miesio Adolf Emanuel — Provisionsagent — II., Große Sperl-gasse 21.
 Nerradt Amalia — Chemische Puzerei — XVI., Sechshauerstraße 50.
 Nowak Oskar — Verschleiß von chirurgischen Verbandstoffen — XVI., Neulerchenfelderstraße 84.
 Odenaschet Adele — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Schließelgasse 19.
 Omasia Franz — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Friedrich Kaiser-gasse 77.
 Pefeni Anton — Schlosser — XVI., Koppstraße 60.
 Philipp Rosa — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — II., Franzensbrücken-sstraße 13.
 Piffer Marie — Kaffeesiebergewerbe — VII., Siebensterngasse 20.
 Pipersberg Otaš Jzig — Kürschner — II., Zirkusgasse 39.
 Pliska Martin — Klavierhandel (Filiale) — VII., Mariahilferstraße 4.
 Port Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Hartort-sstraße 3.
 Rulz Johann — Kleidmacher — V., Zahn-gasse 38.
 Saitz Eduard — Stadtlöhntischler — VII., Döblergasse 2.
 Samuel Marie Cäcile — Pfadlergewerbe — XIV., Weibelgasse 2.
 Schirz Alois — Optiker — VIII., Perchenfelderstraße 38.
 Schönwetter Siegmund — Schuhmachergewerbe (Filiale) — V., Rein-predtsborferstraße 63.
 Schuster Adolf — Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Neubaug. 84.
 Schwarzbart Jewan Jonas reite Johann — Provisionsagent — II., Vereinsgasse 26.

Seidl Josef — Stenographie- und Maschinenschreibstube — VII., Neustift-gasse 3.
 Skoda Marie — Sodawasser-Verschleiß (Filiale) — VII., Kaiserstraße, Seidengasse.
 Slama Ursula — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Mührengasse 27.
 Steinberger Hugo — Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichen-requisiten — XVII., Sautergasse 15.
 Stiaßner Albert — Provisionsagent — II., Große Pfarrgasse 12.
 Streng Friedrich — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Kofler-platz 6.
 Strohhalm Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Brünhausgasse 58.
 Stubenvoll Leopold — Fleischhauer — XVII., Blumengasse 11.
 Stubenvoll Leopold — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Blumengasse 11.
 Stala Matilde — Schuhmacher — XVII., Klopfflodgasse 9.
 Vorhauser Johann — Baumeister — V., Ziegelofengasse 39.
 Weißberg Leibisch — Verschleiß von rohen Schmuckfedern — VII., Mariahilferstraße 82.
 Weiß August — Verschleiß von altem Gebäc — XIV., Rudolfsheimer Markt 177.
 Wewerka Johann — Schlosser — VII., Neubaugasse 43.
 Wind Anna — Damenkleidmachergewerbe — V., Schönbrunner-sstraße 115.
 Ziegler Simon — Agentie — II., Vereinsgasse 7.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Juni 1902.

Appel Marie — Damenkleidmachergewerbe — IX., Mariannengasse 1.
 Armann Josefina — Flaschenbier-Verschleiß — I., Kofengasse 4.
 Baron Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Färbergasse 5.
 Bielek Alois — Schuhmacher — I., Schulhof.
 Blazel Franz — Schuhmacher — III., Erdbergerlände 10.
 Böhm Berta — Bürsten- und Kämme-Verschleiß — I., Tegetthoff-sstraße 9.
 Boswarth Arthur Edwin — Musikalien-Handel, -Leihanstalt, und -Antiquariat — I., Wollzeile 1.
 Buchmann Sidonie — Modistin — IV., Schleismühl-gasse 8.
 Burkert Gustav — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Haupt-sstraße 129.
 Capta Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstr. 221.
 Deder Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Kiemer-gasse 7.
 Dittrich Franz — Tischler — IX., Wasagasse 27.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sizung vom 23. Mai 1902	1073
Bericht über die Stadtrats-Sizung vom 28. Mai 1902	1079
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sizung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 12. Mai 1902	1087
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	1089
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 1. bis 7. Juni 1902	1089
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 1. bis 7. Juni 1902	1089
Pferdemarkt vom 6. Juni 1902	1090
Schlachtviehmarkt vom 9. Juni 1902	1090
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. Juni 1902	1090
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1090
Städtisches Lagerhaus	1091
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Mai 1902	1091
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 31. Mai bis 1. Juni 1902	1091
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 5. bis 9. Juni 1902	1091
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1092
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1094
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1094
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
19. Juni 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2249	Gartenanlage längs der linken Wienzeile im XIII. Bezirke zwischen Schönbrunner Schloß- und Maria Theresienbrücke.	Lieferung eines Gasrohrgeländers Stadtbahn Type 17 W/u . . . Lieferung von 2553 m ³ Ackererde Lieferung von 2009 m ³ Gartenerde Verführung von 677 m ³ Anshub- materiale	5400 K 7659 K 8036 K 1354 K Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung IV a (Baurat Lehnerl). 1—3
19. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	1526	Holzstöckelpflaster vor der Schule Dr. = Nr. 42 Förgerstraße im XVII. Bezirke.	Holzstöckelpflasterung.	9550 K 8 h 1—3
14. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	547	Kanalumbau in der Nymayergasse von der Niederhoffstraße bis zur Eichenstraße und in der Murlingengasse von Dr. = Nr. 9 bis zur Nymayergasse im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten.	16.830 K 92 h 3—3
16. Juni 10 Uhr	detto	777	Kanalneubau am Platze bei der Lainzer Kirche.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2354 K 47 h 1—2
17. Juni 10 Uhr	detto	778	Kanalneubau in der Lilienberg- gasse zwischen der Auhoffstraße und dem Wienflusse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2392 K 57 h 1—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
18. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	789	Kanalneubau in der unbenannten neuen Gasse zwischen der Ullmannstraße und Diefenbachgasse im XIV. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2225 K 37 h 2-3
19. Juni 10 Uhr	detto	779	Neubau eines Hauptunratskanales in der Meißelstraße zwischen der Johnstraße und Sturzgasse im XIV. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2432 K 38 h 1-3
20. Juni 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Komers, VI. Stiege, 1. Stock)	1246	Bau eines Parteiengebäudes und einer Veterinärkanzlei am Zentral-Viehmarkt zu St. Mary.	Baumeisterarbeiten Hydraulische Bindemittel Zimmermannsarbeiten Bautischlerarbeiten Schlosserarbeiten Asphaltierarbeiten Terrazzopflasterung Gasinstallationsarbeiten	42.862 K 3384 K 10.969 K 30 h 12.424 K 14 h 8251 K 93 h 2823 K 1440 K 3598 K 10 h 3-3
30. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulka, III. Stiege, Hochpart.)	2357	—	Sicherstellung der Desinfektion für das Jahr 1903, und zwar: zirka 50.000 kg rohe, flüssige Karbolsäure, zirka 3000 kg reine kristallisierte Karbolsäure, zirka 3000 kg Lysol, zirka 3000 kg Formalin.	— 1-3

M.-D.-Z. 1894 ex 1902.

Kurrende

(für die Herren Amtsdienere II. Bezugsklasse).

Infolge des Ablebens des städtischen Ratsdienere Josef Pichler gelangt im Status der städtischen Diener eine Ratsdienere stelle (Amtsdienere stelle I. Bezugsklasse) mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Dieserjenigen der obbezeichneten Herren Amtsdienere II. Bezugsklasse, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege, d. i. mit der Äußerung des unmittelbaren Amtsvorstandes versehen, längstens bis einschließlich Samstag den 14. Juni 1902, mittags 12 Uhr, im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 4. Juni 1902.

Der Magistrats-Direktor:

Breyer m. p.

1-1

Kundmachung.

(Lizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. Mai 1902, M.-Z. 21459, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1901 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 44410 bis Pfand Nr. 49659 inklusive und Effekten von Pfand Nr. 68094 bis Pfand Nr. 75432 inklusive am 19. und 20. Juni 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Körnerberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Lizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Lizitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 3. Juni 1902.

2-3

M.-Z. 2506 ex 1902.

IX.

Kundmachung.

(Periodische Nacheichung der Maße, Gewichte, Wagen zc.)

Denjenigen Gewerbetreibenden, welche in ihren ständigen oder zeitweiligen Verkaufsstätten nach Maß und Gewicht zu messen, wird in Erinnerung gebracht, daß es ihnen nach der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 31, untersagt ist, in diesen Verkaufsstätten ungesetzliche, das ist nicht metrische Maße und Gewichte, sowie metrische, jedoch nicht geeichte oder nicht rechtzeitig nachgeeichte Maße und Gewichte und den bestehenden Eichvorschriften nicht entsprechende Wagen aufzubewahren, wenn auch diese Gegenstände nicht zum öffentlichen Verkehre bestimmt sein sollten.

Insbefondere werden die genannten Gewerbetreibenden aufgefordert, ihre im Sinne der bestehenden Vorschriften nach-eichungspflichtigen Objekte zuverlässlich in den vorgeschriebenen Fristen zur Nacheichung zu bringen.

Der periodischen Nacheichung sind nach § 1 der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 30, zu unter-ziehen:

- a) Alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße und Transportgefäße für Milch, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je drei Jahren;
- b) alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milch-gefäße mit Meßstab und Maischbottiche vor Ablauf von je zwei Jahren;
- c) alle Biertransportfässer vor Ablauf von je drei Jahren.

Übertretungen dieser Vorschrift werden, insofern sich nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen zu bestrafen sind, nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, beziehungsweise nach der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 31, mit Geldstrafen von 2 bis 200 K oder mit Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen ge-ahndet.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 22. Mai 1902.

2-3

G.-Z. 4028 ex 1902.

M.-Abt. XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnung der im Jahre 1884 im Wiener Gemeindegebiete geborenen Jünglinge behufs Aufnahme derselben in die Sturmrolle.)

Die in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember des Jahres 1884 in den Bezirken I bis XX des Wiener Gemeindegebietes geborenen Jünglinge haben behufs ihrer Aufnahme in die Sturmrolle der Landsturm-Altersklasse des Geburtsjahres 1884 die erforderlichen Daten bekanntzugeben.

Dieselben werden daher an Stelle einer schriftlichen Vor-ladung hiemit aufgefordert, sich im Laufe des Monats Juni, und zwar an einem Wochentage innerhalb der Amtsstunden, d. i. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes unter Mitbringung ihrer Geburts-

urkunde (Tauf- oder Geburtschein) und ihres Heimatsnachweises (Heimatschein, Arbeitsbuch, Dienstbuch oder Reisepaß) zuverlässig einzufinden.

Diese Anmeldung, welche auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern der betreffenden, zur Verzeichnung gelangenden Jünglinge erstattet werden kann, erfolgt:

im Bezirke Innere Stadt bei dem magistratischen Bezirks- amte für den I. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), I., Rathaus- straße 12, ebener Erde;

im Bezirke Leopoldstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), II., Lilien- brunngasse 18;

im Bezirke Landstraße bei dem magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), III., Gemeinde- platz 3;

im Bezirke Wieden bei dem magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), IV., Schöffergasse 3;

im Bezirke Margareten bei dem magistratischen Bezirksamte für den V. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), V., Schön- brunnerstraße 54;

im Bezirke Mariahilf bei dem magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), VI., Amerling- straße 11;

im Bezirke Neubau bei dem magistratischen Bezirksamte für den VII. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), VII., Neubau- gasse 25;

im Bezirke Josefstadt bei dem magistratischen Bezirksamte für den VIII. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), I., Rathaus- straße 12, ebener Erde;

im Bezirke Alsergrund bei dem magistratischen Bezirksamte für den IX. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), IX., Währinger- straße 39;

im Bezirke Favoriten bei dem magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), X., Gudrun- straße 130;

im Bezirke Simmering bei dem magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XI., Entplatz 2;

im Bezirke Meidling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XII., Meidlinger Hauptstraße 4;

im Bezirke Hiezing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XIII., Watt- manngasse 12;

im Bezirke Rudolfsheim bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIV. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XV., Gas- gasse 8 bis 10;

im Bezirke Fünfhaus bei dem magistratischen Bezirksamte für den XV. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XV., Friedrichs- platz 1;

im Bezirke Ottakring bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XVI., Richard Wagnerplatz 19;

im Bezirke Hernals bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XVII., Esterleinplatz 14;

im Bezirke Währing bei dem magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk (Konstriptionsamtsabteilung), XVIII., Martinsstraße 100;

im Bezirke Döbling bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk (Konfektionsamtsabteilung), XIX., Gatterburggasse 14;

im Bezirke Brigittenau bei dem magistratischen Bezirksamte für den XX. Bezirk (Konfektionsamtsabteilung), XX., Brigittaplatz 16.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. Juni 1902. 1—1

3. 2836 ex 1902.

X.

Konkursausschreibung.

(Errichtung neuer Apotheken in Wien.)

Nachtrag.

Im Nachhange zu der am 29. April 1902, Mag.-Abt. X, 3. 2213 (siehe Amtsblatt Nr. 37), erlassenen Konkursausschreibung wegen Verleihung der neuen Apothekenkonzessionen im V., IX., XIV., XVII. und XX. Gemeindebezirke wird dieselbe auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Mai, eingelangt am 30. Mai 1902, 3. 51200, dahin ergänzt, daß nur jene Bewerber um die Konzession für eine der vorerwähnten neuen Apotheken berücksichtigt werden können, welche sich durch Anschluß eines Reverses in ihren Gesuchen zur persönlichen Vertreibung der Konzession durch mindestens zehn Jahre verpflichten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 30. Mai 1902. 1—3

3. 2581 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Juliana Sträußle'sche Stiftung für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.)

Vom 1. Jänner 1902 an kommt ein Juliana Sträußle'sches Stipendium im Jahresbetrage von 910 K für Studenten zur Verleihung, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Anspruch auf diese Stiftung haben:

1. Arme, in Wien geborene, nach Wien zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Abolvierung der Gymnasial- und theologischen Studien in den geistlichen Stand zu treten.

Dieselben müssen ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse beizubringen imstande sein, außerdem in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen und ihre Dürftigkeit durch ein legales Armutszugnis nachweisen.

2. Ebenso haben Anspruch auf diese Stiftung Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, insoweit sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des Vaters, beziehungsweise Vormundes zum Eintritte des Bittstellers in den geistlichen Stand zu enthalten und ist daselbe daher vom Vater, beziehungsweise Vormunde mitzufertigen.

In dem Gesuche — abgesehen von den Angaben im Armutszugnisse — muß ferner ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages u. s. w. steht oder nicht, bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen.

Diese Angaben sind rücksichtlich des Genusses eines Stipendiums vom Studien-Vorstande des Stipendienwerbers, bei Hochschülern vom Stipendien-Referenten zu bestätigen.

Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genusses würde im gegebenen Falle die Annullierung der Stipendienverleihung nach sich ziehen.

Schüler und Hochschulstudenten haben auf dem Gesuche das Bild und die Würdigkeitsbestätigung ihres Studien-Vorstandes beizubringen.

Die mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, dem Armutszugnisse, dem letzten Semestralzeugnisse, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse belegten Gesuche sind längstens bis 20. Juni 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. Mai 1902. 3—3

Hans

Etablissement

Hable

für

Centralheizungs-,

Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

☎ Telephon Nr. 3690. ☎

Wien, IV/2., Schaumburggasse Nr. 18.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 47.

Freitag den 13. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 17. Juni 1902, 1/25 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 17. Juni 1902.

Mittwoch den 18. Juni 1902.

Donnerstag den 19. Juni 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **30. Mai 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gjottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Graba,
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Zayka.

Experten: Gem.-Räte Ahorner, Armann, Gebhart,
Fichler, Schleidt, Schweigl, Stehlik und Wim-
berger; Bezirksvorsteher kaiserlicher Rat Weidinger.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6828.) St.-R. Büsch referiert über Ferialherstellungen im Schul-
hause XII., Rosasgasse 8, Nymphengasse 7, und beantragt, die vom
Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen mit einem Kostenverfordernisse
von zirka 4280 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6792.) St.-R. Büsch referiert über den bei Johann Guth
im II. Bezirke aushaftenden Platzzins per 110 K und beantragt die
Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(6808.) St.-R. Büsch referiert über die Kaffierung der an
der Ausmündung der Neuprechtsdorferstraße hinter dem Linienamts-
gebäude der ehemaligen Magleinsdorferlinie im V. Bezirke bestehenden
städtischen Bedürfnisanstalt und beantragt, die gänzliche Abräumung
dieser Anstalt durch die Bezirksvorsteherung zu genehmigen.
(Angenommen.)

(6816.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Wilhelm
Geringer, Gärtner und Hausbesitzer im XI. Bezirke, um Über-
tragung der Düngerabfuhr vom städtischen Pferdemarkte und beantragt,
die Düngerabfuhr vom städtischen Pferdemarkte unter den vom Magi-
strate vorgeschlagenen Bedingungen (5 K für jede zweispännige Fuhre etc.)
dem Genannten für die Zeit von zwei Jahren zu übertragen.
(Angenommen.)

(6813.) St.-R. Büsch referiert über das Anbot des Eisenwerks-
vertreters Kurt Horn auf Ankauf des vorhandenen Schienenmaterials
der Wienflusregulierung, bestehend aus zirka 150 Waggons Schienen
samt Kleinmaterial und Weichen zum Preise von 10 K 12 h per
100 kg, loco Lagerplatz und netto Kassa, und beantragt die Ablehnung
wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(6829.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des In-
stallateurs F. Stephan Fröhlich um Nachsicht des ihm wegen
Überschreitung des Arbeitstermines bei Ausführung der Wasserleitungs-
Installation im Schulgebäude XII., Ruderergasse 42, um 34 Tage ver-
tragsmäßig auferlegten Pönales per 680 K, und beantragt die Er-
mäßigung auf 400 K. (Angenommen.)

(6793.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schwarz um Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung für den vom Hause XII., Schönbrunnerstraße 171, abzutretenden Straßengrund und beantragt die Ablehnung. (A n g e n o m m e n.)

(5374, 6945.) St.-R. H ö r m a n n referiert über die Eingabe des Fürsten Ernst zu Windischgrätz um Abstandnahme von der Führung einer Straßenbahnlinie durch die Strohgasse im III. Bezirke und beantragt, die Linie Auenbruggergasse—Veithgasse—Strohgasse—Reisnerstraße—Neulinggasse vom Kennweg bis zur Ungargasse aus dem Bauprogramme der Jahre 1902 und 1903 auszuschneiden und dafür — im Sinne des von der Bezirksvertretung gestellten Antrages — den Bau der Linie Erdbergstraße bis zur Rottendorferstraße im Ausmaße von zirka 500 m innerhalb der erwähnten Baujahre zu fordern.

Wird mit der Abänderung zum Beschlusse erhoben, daß im Sinne des Magistrats-Antrages der Bau der Teilstrecke Dresdenerstraße von der Taborstraße bis zur Stromstraße der unter Nr. 94 der Kundmachung, N.-G.-Bl. Nr. 58 ex 1899, konzessionierten städtischen Straßenbahnlinie zu fordern sei.

(6814.) St.-R. H ö r m a n n referiert über die Feststellung weiterer Bedingungen für die Gestattung der Anschüttung der städtischen und öffentlichen Grundflächen im Erdbergermaies für den von der Donauregulierungs-Kommission projektierten Umschlagplatz im Donaukanale und beantragt, es seien in Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 27. Februar 1902, Z. 2612, der Donauregulierungs-Kommission die vom Magistrate vorgeschlagenen weiteren Bedingungen für die Gestattung der Anschüttung für den Umschlagplatz am Donaukanale bekanntzugeben. (A n g e n o m m e n.)

(6815.) St.-R. H ö r m a n n referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Kommission vom 16. März 1902, Z. 3473, betreffend die Abänderung des Projektes für den Umschlagplatz an der Erdbergerlande und beantragt, es sei der Donauregulierungs-Kommission nachstehendes mitzuteilen:

Die Gemeinde Wien ist nicht in der Lage, der projektierten Verschiebung des Umschlagplatzes zuzustimmen; sie hält es vielmehr im Interesse der raschen Ermöglichung der Herstellung entsprechend breiter Zufahrtsstraßen für den Umschlagplatz für vorteilhaft, daß die ursprünglich bestimmten Begrenzungslinien für den Umschlagplatz beibehalten werden, und erklärt sich bereit, behufs teilweiser finanzieller Entlastung der Donauregulierungs-Kommission mit dieser wegen Leistung eines Betrages zur Einlösung der in die platzartige Erweiterung bei der Schlachthausgasse fallenden Flächen in Verhandlung zu treten.

(A n g e n o m m e n.)

(3746.) St.-R. H ö r m a n n referiert über die Verwendung des bisherigen Schulgebäudes im III. Bezirke, Rochusgasse 16, zu Amtszwecken und beantragt:

1. Das bauamtliche Projekt für die Einbeziehung des Gebäudes der aufgelassenen Mädchen-Bürgerschule im III. Bezirke, Rochusgasse 16, zu Amtszwecken wird mit der Abänderung genehmigt, daß im 3. Stockwerke keine zur Vermietung bestimmten Wohnungen herzustellen sind.

2. Für die bezüglichen Ausführungen wird der Kostenbetrag von 30.800 K genehmigt.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission wird für die erforderlichen baulichen Veränderungen der Baukonsens erteilt.

4. Aus Anlaß dieser Genehmigung wird zur Ausgabe-Rubrik XII 4 d ein Zuschußkredit von 22.500 K genehmigt.

5. Aus demselben Anlasse wird zur Ausgabe-Rubrik IV 2 b ein Zuschußkredit von 4000 K genehmigt.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, daß dem mit der permanenten Beaufsichtigung betrauten Bauamtsbeamten der normalmäßige Jahresbeitrag von 3 K pro Tag für die Dauer der Adaptierungsarbeiten angewiesen werden wird.

(A n g e n o m m e n; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderat.)

(4273.) St.-R. H ö r m a n n referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Asphaltierung der Auenbrugger-, Strohg- und Veithgasse, und beantragt die Genehmigung des Angebotes der Neuchatel-Asphalte-Company mit dem offerierten Nachlasse von 6·5 Prozent.

St.-R. Vielohlawek beantragt Hartwig Küster mit 15·2 Prozent Nachlaß.

Antrag Vielohlawek angenommen.

(6765.) St.-R. H ö r m a n n referiert über das Ansuchen der Hertha Jäger und Konsorten um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung bei Einl.-Z. 967 beziehungsweise 969 Grundbuch Landstraße (Kat.-Parz. 1375/1) und beantragt, die politische Bewilligung zur Abtrennung des im Plane mit o f f g h i v e bezeichneten Teiles von der Realität Einl.-Z. 967 behufs Vereinigung dieses Grundteiles mit der Realität Einl.-Z. 969 zu erteilen.

(A n g e n o m m e n.)

(6656.) St.-R. H ö r m a n n referiert über das Projekt für die Regulierung der Marienstiege im I. Bezirke und beantragt:

1. Es wäre das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 19.506 K 22 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 4 K für den bauamtlichen Inspizienten zu genehmigen.

2. Desgleichen wäre die Genehmigung für die Ausführung des Kanalbaues auf die Länge der Marienstiege nach dem vorgelegten Projekte mit dem Kostenbetrage von 1600 K zu erteilen.

3. Die Offerte der Österreichischen Asphalt-Aktiengesellschaft mit 30·4 Prozent Nachlaß für die Asphaltierungsarbeiten und des Georg Löwitich mit 20 Prozent Aufzahlung für die Baumeisterarbeiten bei der Stiegenherstellung, beziehungsweise 35 Prozent Aufzahlung bei jenen für den Kanalumbau wären anzunehmen.

(A n g e n o m m e n.)

(6198.) St.-R. H ö r m a n n referiert über die Eingabe der Bezirksvertretung des III. Bezirkes um Vornahme mehrerer Straßenpflasterungen im III. Bezirke und beantragt, die angeführten Pflasterungen, und zwar:

1. Neupflasterung der Wassergasse zwischen Erdbergstraße und Seufaugasse: Kosten zirka 15.000 K;

2. Rollonitzgasse: 6000 K;

3. verlängerte Bechardgasse: 10.000 K;

4. Estarnngasse: 22.000 K;

5. Paulus- und Schimmelgasse: 35.000 K;

6. Ausbesserung der Trottoirs und Rinnfalle in der Petrus-, Paulus- und Schimmelgasse: 12.000 K;

7. die Umpflasterung der Erdbergstraße von Dr.-Nr. 2 bis zur Dietrichs beziehungsweise Apostelgasse: 6000 K — zu genehmigen und den erforderlichen Zuschußkredit zu bewilligen. (A b g e l e h n t.)

(6650.) Gem.-Rat Dr. Mayreder referiert über die Regulierung des Platzes um die Lazaristenkirche und Schaffung einer Verbindung zwischen der Kaiserstraße und Stollgasse im VII. Bezirke.

Als Experten wohnen der Beratung bei: Die Gem.-Räte Ahorner, Armann, Gebhart, Pichler, Schleidt,

Schweigl, Stehlik und Wimberger und der Bezirksvorsteher des VII. Bezirkes kaiserl. Rat Weidinger.

Referent beantragt:

I. Die mit Erlaß des k. k. Staatsministeriums vom 29. April 1863, Z. 4524, für den mit einer Breite von 68·27 m projektierten Platz zu beiden Seiten der Lazaristenkirche genehmigten Baulinien-teile $x y_{11}$ — $D' D$ werden aufgelassen und als Bauverbotsgrenzen respektive Baulinien für die Umgebung der Kirche die Linien $z' y' y''$ — $y'' n' f' y$ — $w V$ — $V U$ eventuell $U' V''$ bestimmt.

Für die Einfriedung an der Gürtelstraße wird die Linie $w y$ bestimmt.

II. Zur dauernden Erhaltung des freien Anblickes der Lazaristenkirche von der Kaiserstraße aus wird die mit den Buchstaben $x' y' z' A B B'' C' C' x'$ umschriebene Fläche mit dem Bauverbote belegt.

III. An der Bauverbotsgrenze gegen die Gürtelstraße an der Linie $y d' e' w$, ferner in der Linie $y' z'$ in der Verlängerung der Vorderflucht der Kirche wird die Errichtung von Abschlußmauern gestattet.

IV. Bauten, welche an oder hinter den Linien $x' y' — y' y'' — y'' y — A B'' C' — U V$ (eventuell $U' V''$) $V w$ zu errichten kommen, sind längs dieser Linie zu fassadieren und mit Fenstern zu versehen.

V. Die beiderseits des freien Platzes vor der Hauptfront der Kirche zur Errichtung gelangenden Neubauten an Stelle der Häuser VII., Kaiserstraße 3 und 5, dürfen nur mit einem Hochparterre und drei Stockwerken in einer mit dem Stile der Kirche im Einklange stehenden Architektur verbaut werden und wird gleichzeitig gegen den neuen Kirchenplatz für die Realität Dr.-Nr. 3 und 5 je ein bis 13 m² Fläche fassendes Risalit mit einem Maximalvorsprunge von 15 cm bewilligt.

VI. Für die Kaiserstraße beziehungsweise für eine über die Realitäten Kaiserstraße 9 und 11 führende neue Straße mit einer Breite von 13·27 m werden die Baulinien $x x' C' D' M J J' E' F' G$ und $N K L$ bestimmt.

VII. Mit der Kongregation der Missionenpriester vom heil. Vinzenz von Paul, genannt „Lazaristen“, als Eigentümer der Realitäten VII., Kaiserstraße 3 und 5, wird folgendes Übereinkommen getroffen:

1. Die Kongregation verpflichtet sich, das Klostergebäude VII., Kaiserstraße 5, binnen zwei Jahren vom Tage der Vertragsunterfertigung zu demolieren und auf der mit den Buchstaben $C' D' D V_1''' U' B B'' C'$ eventuell $C' B' A' D V''' U B B'' C'$ umschriebenen Fläche einen Neubau des Klostergebäudes aufzuführen, den zur Gürtelstraße entfallenden Teil der Realität VII., Kaiserstraße 5, Figur $e' d' e' e'$ per zirka 4 m², sowie die von den Realitäten Dr.-Nr. 3 und 5 zur Verbreiterung der Kaiserstraße entfallende Grundfläche Figur $rr' x' s' r$ per zirka 17 m² ohne Entschädigung gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen und diese Grundflächen im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Die Übergabe des von der Realität Kaiserstraße 3 zu Straßenzwecken entfallenden Grundes hat erst nach Vollendung des Umbaues dieses Hauses stattzufinden und ist durch eine entsprechende grundbücherliche Eintragung zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.

2. Die Gemeinde Wien überläßt der Kongregation den mit den Buchstaben $C' C'' D'' D' C'$ umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1816, VII. Bezirk, per zirka 178 m² und bezahlt an die Kongregation eine Entschädigung im Betrage von 160.000 K.

3. Die Verichtigung dieses Betrages hat in der Weise zu erfolgen, daß eine Summe von 40.000 K bei Vertragsunterfertigung,

ein weiterer Betrag von 40.000 K am 2. Jänner 1903 und der Rest am 2. Juli 1903 zur Auszahlung gelangt.

4. Die Kongregation verpflichtet sich, nach Ablauf von zehn Jahren nach der Vertragsausfertigung von der oben angeführten Entschädigungssumme den Betrag von 80.000 K zinsfrei zurückzubehalten, welche Verpflichtung auf der Realität VII., Kaiserstraße 5, zugunsten der Gemeinde Wien an erster Stelle grundbücherlich sicherzustellen ist.

5. Die Gemeinde überläßt der Kongregation unter der Voraussetzung, daß bis zum Beginne des Neubaus des Kongregationsgebäudes die Zurücksetzung der Einfriedung der Realität Kaiserstraße 11 erfolgt ist, den mit den Buchstaben $A' B' D' D' A'$ umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1816, VII. Bezirk, per zirka 21 m² um den Preis von 130 K per Quadratmeter. Der Kaufschilling für diesen Grundteil ist von den nächstfolgenden an die Kongregation zur Auszahlung gelangenden Entschädigungsraten in Abzug zu bringen.

Für den Fall des Nichteintreffens obiger Voraussetzung bewilligt die Gemeinde die bereits oben im Punkte I erwähnte Verschiebung der Bauverbotsgrenze von der Linie $U V'''$ in die Linie $U' V_1'''$.

6. Die Kongregation erklärt ihre Einwilligung, daß bezüglich der mit den Buchstaben $x' y' z' A B B'' C' C' x'$ und $z' y' y'' n' i'' k' g' f' e' d' e' b' a' v' V''' U$ (eventuell $z' y' y'' n' i'' h' g' f' e' d' e' b' a' v' V_1''' U$) umschriebenen Teilflächen der Realitäten Kaiserstraße 3 und 5 das Bauverbot zum Zwecke der Freihaltung der Kirche zugunsten der Gemeinde Wien auf diesen Realitäten grundbücherlich einverleibt wird, wobei die Kirche mit allen bestehenden Sakristeien und Korridorbauten samt zwei projektierten Sakristeivergrößerungen und allfälligen provisorischen Gartenhäuschen und ähnlichen Objekten vom Bauverbote ausgeschlossen sind.

Die Kongregation erteilt auch ihre Zustimmung zur Ausdehnung dieses Bauverbotes auf alle von ihr zukünftig zur allfälligen Arrondierung ihres Besitzes zu erwerbenden Flächen, insofern letztere in dem im Punkte I festgesetzten Bauverbote liegen, ohne daß von der Gemeinde in dieser Beziehung irgend eine Entschädigung zu leisten wäre.

7. Die Zurückrückung der Mauer an der Gürtelstraße wird die Kongregation sofort nach Vertragsabschluß auf ihre Kosten veranlassen.

8. Die Kongregation übernimmt die Verpflichtung, für immerwährende Zeiten auf den Abschluß des im grundbücherlichen Eigentume derselben verbleibenden Platzes vor dem Hauptportale der Kirche in der Kaiserstraße durch eine Einfriedung zu verzichten, vielmehr diesen Platz für die öffentliche Benützung vollkommen frei zu halten. Diese Verpflichtung ist auf der Realität VII., Kaiserstraße 5, zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

9. Die Gemeinde hingegen verpflichtet sich, die Herstellung des im Punkte 8 erwähnten Platzes (Bepflanzung, Beleuchtung, Entwässerung, Bekiesung) sowie die weitere Erhaltung und Reinigung des Platzes auf ihre Kosten zu übernehmen und für eine entsprechende Überwachung desselben sowie dafür Sorge zu tragen, daß keine Bänke, Verkaufshütten oder Verkaufsstände aufgestellt und keine Baumaterialien (Ziegel, Schotter etc.) daselbst abgelagert werden.

10. Die Kongregation erteilt ihre Einwilligung, daß die Verpflichtung zu einer bestimmten Art der Verbauung im Sinne der Punkte IV und V auf den Realitäten Kaiserstraße 3 und 5 als Realast zugunsten der Gemeinde sichergestellt wird.

11. Der Kongregation bleibt das Recht vorbehalten, nach Ablauf von zehn Jahren nach der Vertragsausfertigung den mit den Buchstaben $x' C' C'' x'$ umschriebenen Teil der Straßenparzelle 1816,

VII. Bezirk, per zirka 149 m², um den Preis von 70 K per Quadratmeter käuflich zu erwerben.

In diesem Falle ist der genannte Grund der Realität Kaiserstraße 5 grundbücherlich zuzuschreiben, und wird sowohl die Gemeinde als auch die Kongregation bezüglich desselben die gleichen Verpflichtungen übernehmen, wie bezüglich des oben erwähnten im Eigentume der Kongregation verbleibenden Platzes vor dem Hauptportale der Kirche (Punkt 8).

12. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung dieser Transaktion verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Kongregation.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6914.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Milchtrinkhalle im Kinderparke im III. Bezirke und beantragt, diese Leistungen werden wie folgt vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an die Firma **Giffhammer & Komp.**, Stadtbaumeister, gegen eine Aufzählung von 2 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Steinmeharbeiten an **Franz Aufhäuser sen.**, Steinmehmeister, gegen eine Aufzählung von 8 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

3. Die Zimmermannsarbeiten an **Franz Bezchleba jun.**, Stadtzimmermeister, gegen einen Nachlaß von 15 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

4. Die Glaserarbeiten an **Josef Hirsch**, Glasermeister, und zwar Post Nr. 1 des Kostenanschlages Nachlaß 15 Prozent; Post Nr. 2 zu den Kostenanschlagspreisen, Post Nr. 3, 4 und 5 Nachlaß 5 Prozent.

5. Der Termin zur Fertigstellung der Milchtrinkhalle in benützungsfähigen Zustand wird bis 1. April 1903 verlängert.

6. Für den mit der ständigen Überwachung des Baues betrauten städtischen Bau-Inspizienten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 4 K täglich bewilligt. (Angenommen.)

(14169 ex 1901.) **St.-R. Tomola** referiert über neuerliche Zuweisung von Lokalitäten im städtischen Pädagogium an den Verein für erweiterte Frauenbildung und beantragt:

Die im Absätze 1 des Stadtrats-Beschlusses vom 6. März 1901, Z. 14008, gefaßten Beschlüsse bleiben aufrecht.

In Abänderung des im Absätze 2 gefaßten Beschlusses wird dem Verein für erweiterte Frauenbildung ausnahmsweise die Benützung sämtlicher auf Grund des Absatzes 1 obigen Beschlusses innegehabten Lokalitäten bis Ende des Schuljahres 1902/3 gestattet und sohin die Bewilligung für die Benützung sämtlicher in Verwendung stehender Räume mit Schluß des Schuljahres 1902/3 endgiltig widerrufen.

Für den Fall jedoch, als ein Direktor des Pädagogiums ernannt werden sollte, behält sich die Gemeinde vor, die Benützung der Wohnung des Direktors auch vor obigem Zeitpunkte zu widerrufen. (Angenommen.)

(6777.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung für den XVII. Bezirk, die auf der sogenannten **Bezchleba'schen** Realität neu zu eröffnende Parkanlage nach dem Bürgermeister **Dr. Karl Lueger** zu benennen und beantragt:

Es sei mit Rücksicht darauf, daß der Bürgermeister diese Ehrung dankend abgelehnt hat und überdies einer solchen der Stadtrats-Beschluß vom 7. Februar 1894, Z. 6409, nach welchem eine Benennung von Straßen, Plätzen etc. nach lebenden Personen nicht stattfinden soll, entgegensteht, von der Durchführung der vorliegenden An-

regung abzusehen, jedoch sei die Tatsache, daß der Park, welcher für **Hernald** eine große Wohlthat bedeute, unter dem Bürgermeister **Dr. Lueger** zustande gekommen ist, durch einen in diesem Park an entsprechender Stelle aufzustellenden Gedenkstein, für welchen der Entwurf vorzulegen sei, zu beurkunden. (Angenommen.)

(6766.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des **Anton Derleth** um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau IX., **Lazarettgasse 13**, und beantragt, die Bewilligung zur Herstellung der nach den vorgelegten Auswechslungsplänen projektierten Erkeranlage unter der Bedingung zu erteilen, daß an die Gemeinde Wien für die Ausladefläche per 271 m² eine Entschädigung von 150 K per Quadratmeter sofort geleistet wird; dagegen ist die Anbringung eines offenen Balkons unentgeltlich zu gestatten. (Angenommen.)

(6917.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der **Adolfine Niedzielska** um Überlassung eines Ehrengrabes in der Anlage für historisch denkwürdige Persönlichkeiten an der **Kapellenstraße** im Wiener Zentral-Friedhofe für ihren am 20. Oktober 1901 verstorbenen Gatten, dem k. k. Oberbaurat **Julian Niedzielski**, und beantragt, für den am 20. Oktober 1901 verstorbenen k. k. Oberbaurat **Julian Niedzielski** wird eine Grabstelle in der Gräberanlage für hervorragende Persönlichkeiten an der **Kapellenstraße** im Wiener Zentral-Friedhofe unter den üblichen Bedingungen gewidmet, insbesondere

1. daß die Kosten der Erhumierung und Wiederbeerdigung seitens der Frau Gesuchstellerin getragen werden,

2. daß die Gesuchstellerin für die Errichtung und Erhaltung eines der Anlage entsprechenden Denkmals bei diesem Grabe Sorge trägt. (Angenommen.)

(6667.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der **Marie Stenuf** um Bewilligung zur Planauswechslung für den Hausbau IX., **Liechtensteinstraße 105**, und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung der beantragten Erkeranlage unter der Bedingung zu erteilen, daß die Ausladefläche des Erkers von 274 m² bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(6864.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Refurs der **Moisia Zeni** wegen verweigerter Tischauftellung an der **Brigittastraße**, IX. Bezirk, zum Zwecke des Blumenverkaufes und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6611.) **St.-R. Brauneis** referiert über die Eingabe der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes wegen Errichtung eines neuen eisernen Pissoirs in der **Grenzgasse** und Instandsetzung des Pissoirs an der Ecke der **Zwölfergasse** und **Rosinagasse** und beantragt:

1. Es sei die Kasserung des alten hölzernen Wandpissoirs in der verlängerten **Grenzgasse** an der **Schmelzbrückenrampe** im XIV. Bezirke und die Errichtung eines neuen fünfständigen Wandpissoirs an Stelle des zu kasserenden zu genehmigen.

2. Es sei die Herstellung desselben im Kostenbetrage von 2300 K, sowie die fernere Instandhaltung gegen eine jährliche Entschädigung von 750 K dem **Wilhelm Beeß** auf Grund seines Angebotes und Kostenanschlages zu übertragen.

3. Es sei anzuordnen, daß das Pissoir an der Ecke der **Zwölfer- und Rosinagasse** mit einer Wasserspülung und einem neuen Spritzanwurfe versehen wird. (Angenommen.)

(6756.) **St.-R. Hölzl** referiert über den Antrag des **Gem.-Rates Kuhn** und **Genossen** wegen Vornahme der Borarbeiten zur Errichtung von **Stechhallen** im **Rußdorfer Schlachthause** und beantragt, den Magistratsbericht, nach welchem der Gemeinderat mit Beschluß

vom 21. beziehungsweise 14. März 1902, Z. 2686, das Stadtbauamt beauftragt hat, ein Projekt wegen Adaptierung des Rußdorfer Schlachthauses in ein Schweineschlachthaus vorzulegen, mit welchem Projekte das Stadtbauamt bereits beschäftigt ist, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(6801.) **St.-R. Wieloslawek** referiert über Maßnahmen zum Schutze der Bäume auf der Ringstraße bei den Haltestellen der Straßenbahnen und beantragt:

1. Die Anschaffung von 138 schmiedeeisernen Baumschützern für die im Lokalaugenscheins-Protokolle vom 14. April 1902 angeführten Bäume auf der Ringstraße und in der verlängerten Wollzeile wird genehmigt und zur Deckung des Erfordernisses zur Rubrik XXIV 1 p pro 1902 ein Zuschußkredit von 3381 K bewilligt. Die Anschaffung hat im kürzesten Wege sofort zu erfolgen.

Die in diesem Kommissions-Protokolle weiter angeführten zur Kastrierung beantragten sechs Bäume sind im Herbst dieses Jahres auszugraben und in anderen städtischen Gartenanlagen anzupflanzen.

2. Die auf der Ringstraße in den Reit- und Gehalleen aufgestellten gußeisernen Tafeln sind vom Stadtbauamt in das städtische Materialdepot überführen zu lassen und als Altmaterialie zu veräußern.

3. Wegen Rückverzekung der sechs Gasandelaber bei den im Protokolle angeführten Straßenbahnhaltestellen ist vom Magistrate gelegentlich der Vorlage des Detailprojektes für die Rohrmastenaufstellung zur elektrischen Beleuchtung neuerlich zu entrichten.

4. Nach Aufstellung der Baumschützer, beziehungsweise Entfernung der sechs Bäume sind die Flächen zwischen den Bäumen bei den Haltestellen auf der Ringstraße vom Stadtbauamt ausplastern zu lassen. (Angenommen.)

(6700.) **St.-R. Wieloslawek** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Befahren der städtischen Gärten mit Kinderwägen.

Über Anregung seitens des Bürgermeisters, der sich Referent anschließt, wird beschlossen, der Magistrat werde beauftragt, unter Festhaltung folgender Grundzüge neuerlich Anträge zu stellen:

Die städtischen Parkanlagen, mit Ausnahme des eigentlichen Stadtparkes wären im allgemeinen für die Aufstellung von Kinderwägen freizugeben; jedoch seien jene Wege festzustellen, welche, wie z. B. die Verbindungswege vom Ring zur Lichtenfelsgasse und zur Felderstraße für den Verkehr besonders wichtig sind, und für welche daher ein Verbot des Aufstellens von Kinderwägen zu erlassen wäre.

(6830.) **St.-R. Wieloslawek** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Dr. Klobberg auf Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Inhaber des Bankhauses Schelhammer & Schattera Karl Schelhammer und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner humanitären Wirksamkeit die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6752.) **St.-R. Wessely** referiert über die Vorstellung des Unterschaffers des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege Adalbert Kab gegen den Stadtrats-Beschluß vom 1. Mai 1902, Z. 5630, mit welchem demselben eine aus Zimmer, Kabinett und Küche bestehende Dienstwohnung ohne Aufgeld, d. i. gegen Einstellung seines bisherigen Quartiergeldbezuges ab 1. Mai 1902 im städtischen Depot XVI., Arnehtgasse 26/28, zugewiesen wurde, und beantragt, dieser Vorstellung Folge zu geben und demselben nebst Zuweisung der Dienstwohnung, welche mit 400 K zu bewerten wäre, eine jährliche Quartiergeldzulage von 454 K ab 1. Mai 1902 zu gewähren. (Angenommen.)

(6612.) **St.-R. Wessely** referiert über die Eingabe der Theresese v. Herbert, betreffend ihr Offert auf die Kanalräumungsarbeiten im II. und XX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6790.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Marie Schmid um Nachsicht der vierteljährigen Frist bei Kündigung des Wasserbezuges VI., Mollardgasse 9, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(6778.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den General-Prokurator beim Obersten Gerichts- und Kassationshofe Leopold Ritter v. Eramer und beantragt, dem Genannten anlässlich der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Rechtspflege in Österreich das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6782.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Belassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 1. Oktober 1901 systemisierten Stadtbuchhalterstelle extra statum und beantragt, der Gemeinderat wolle die mit dem Beschlusse vom 1. Oktober 1901 geschaffene Stadtbuchhalterstelle extra statum auf die Dauer des Bedarfes weiterbelassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6697.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Befetzung einer Magistrats-Konzipistenstelle und beantragt, dem Konzipistpraktikanten Emil Karg eine definitive Konzipistenstelle zu verleihen und ihm den Rang unmittelbar nach dem letzten definitiven Konzipisten Dr. Theodor Eger zu bestimmen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt neuerlich den Vorsitz.)

(6660.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Ausführung von Rohrlegungen und anderen Herstellungen für die Hochquellenleitung im I., V., X. und XX. Bezirke und beantragt, die vom Magistrat vorgeschlagenen Herstellungen zu genehmigen und zur Deckung der budgetmäßig nicht bedeckten, effektiven Auslagen per 7200 K einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXVI 6 a zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4193.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Tabak-Trafikanten Alois Pann um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufspavillons auf öffentlichem Grunde am linken Donauufer bei der Sophienbrücke im II. Bezirke und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1282.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Eingabe der Bezirksvertretung für den II. Bezirk, betreffend die Verlegung eines Heu- und Strohmarktes in den II. Bezirk, und beantragt, den Akt behufs Vorlage einer Kostenberechnung an den Magistrat zurückzuleiten. (Angenommen.)

(6922.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Schuldienerwitwe Josefina Friedl um Anweisung der Witwenpension und beantragt:

1. Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per jährlich 750 K vom 1. Mai 1900 an.

2. Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 100 K jährlich für die Kinder Hermine und Ludmilla.

3. Zuerkennung des Krankheits- und Leichentkostenbeitrages von 375 K. (Angenommen.)

(6886.) **St.-R. Tomola** referiert über die vorgenommene Wahl der Funktionäre des Armen-Institutes des XIX. Bezirkes und

beantragt, die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen:

Obmann: Wilhelm Bauhofer;
 Obmann-Stellvertreter: Franz Pschierer;
 Rechnungsführer: Ernst Zikero;
 Rechnungsführer-Stellvertreter: Wenzel Habenich
 Kassier: Johann Hallwach;
 Kassier-Stellvertreter: Martin Hazon;
 Schriftführer: Wilhelm Werner;
 Schriftführer-Stellvertreter: Adolf Haas. (Angenommen.)

(6901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Hausdieners Heinrich Hofschel um Fortbezug des Taglohnes während seiner in der Zeit vom 2. bis 15. Juni 1902 abzuleistenden Waffenübung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6878.) St.-R. Tomola referiert über die erfolgte Absperrung des öffentlichen Weges über die Kat.-Parz. 398/1 Neustift am Walde und beantragt, den Antrag der Eheleute Galh, den fraglichen Weg über ihr Grundeigentum in einer Breite von 1 m für die öffentliche Fußpassage aufrecht zu erhalten und der Gemeinde Wien die Servitut der Duldung dieses Weges bis zu dem Zeitpunkte einzuräumen, in welchem durch Parzellierung ihres Grundes und durch den Beginn der Verbauung desselben eine öffentliche Straße geschaffen oder bis ein anderes Übereinkommen dieser Art mit der Gemeinde getroffen wird, anzunehmen und den Genannten bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien die Kosten für die Intabulierung der fraglichen Servitut auf Kat.-Parz. 398/1 Neustift am Walde übernehme und mit Ausnahme dieser Weggerechtigkeit, sowie einer anderen, bereits seit längerem anerkannten und grundbücherlich sichergestellten (welche sich auf die Verbindung zwischen der Straße Neustift am Walde und dem Krottenbache bezieht), keine weiteren Beschränkungen des derzeitigen Eigentumsrechtes an der Kat.-Parz. 398/1 als vorhanden betrachte.

(Angenommen.)

(6887.) St.-R. Tomola referiert über die Anschaffung von Exemplaren des Werkes „Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild“ und beantragt:

1. Die Beistellung der Bände XVIII bis XXIV des bezeichneten Werkes für die Lehrerbibliotheken der bisher mit diesem Werke bestellten Schulen wird mit dem Kostenbetrage von 24.808 K 60 h genehmigt.

2. Die Beistellung des vollständigen Werkes für die im Magistrats-Referat genannten Schulen, in welchen dasselbe nicht vorhanden ist, wird mit dem Kostenbetrage von 6439 K 20 h genehmigt.

3. Der hierfür erforderliche Zuschußkredit in der Höhe von 16.727 K 80 h wird bewilligt. (Angenommen.)

(6695.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Diurnisten Otto Baudisch um Fortbezug seines Diurnums während seiner in der Zeit vom 1. bis einschließlich 14. Juni 1902 abzuleistenden Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(6869.) St.-R. Weitmann referiert über das vom städtischen Feuerwehrkommando vorgelegte Verzeichnis über einige in das städtische Materialdepot abzuführende Kaserngerätschaften und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6921.) St.-R. Weitmann referiert über Ferialherstellungen im Schulhause VII., Zieglergasse 49, und beantragt, die vom Magistrate beantragten Herstellungen mit einem Kostenbetrage von zirka 5300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6874.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung von Minsalen, Säumen und Straßenübergängen im XI. Bezirke und beantragt:

1. den vorgelegten Kostenanschlag für die Herstellung von Minsalen und Säumen mit dem Erfordernisse von 7440 K, sowie den Kostenanschlag für die Herstellung von Straßenübergängen mit dem Erfordernisse von 2200 K zu genehmigen;

2. für die im kurrenten Wege auszuführenden Straßenherstellungen in der Höhe des im Präliminare nicht bedeckten Teiles des Kostenbetrages per 4640 K einen Zuschußkredit zur Ausgabe-Nubrik XXII 10 zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(6920.) St.-R. Bauer referiert über die durch den Agenten Adolf Wenger eingebrachten Offerte, betreffend die künstliche Überlassung der Realitäten XIII., Linzerstraße und Hütteldorferstraße Kat.-Parz. 163 und 164, Einl.-Z. 117, dann XIII., Hütteldorferstraße 100, 103 und 104 Grundbuch Hütteldorf, Kat.-Parz. 145, 148 und 149, an die Gemeinde Wien zu Schulbauzwecken, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6885.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Georg Böckl um Bewilligung zur Errichtung eines Eisenbaldachins samt Gitter bei der Mittelgruft Nr. 20 in Baumgartener Friedhofe und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(6645.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Franz Stein, Hutwärter, XIV., Reichsapfelgasse 20, um Abschreibung der Wassergebühr für den industriellen Bedarf, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober 1899 bis 4. Februar 1900 per zusammen 155 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Juni 1902.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek,	Oppenberger,
Braun,	Rauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Büsch,	Schreiner,
Dr. Deutschmann,	Straßer,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Weitmann,
Gjottbauer,	Dr. Wesselsky,
Hölzl,	Wessely,
Dr. Krenn,	Zajka.

Entschuldigt: St.-R. Fraba.

Beurlaubt: St.-R. Hörmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6880.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes um Herstellung eines geräuschermindernden Pflasters in der Franzensgasse zwischen Schönbrunnerstraße und Wienstraße im V. Bezirke und beantragt die derzeitige Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(6909.) **St.-R. Bäsch** referiert über den Refus der Rosa Dschiadal gegen den abweislichen Bescheid des Bezirksamtes für den XII. Bezirk vom 15. Februar 1902, Z. 38014, über ihr Ansuchen um Bewilligung zur Warmaueräumung und zur Anbringung einer Sonnenschutzplache vor ihrem Geschäfte XII., Storchengasse 11, und beantragt die Abweisung des Refurses. (Angenommen.)

(6915.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Aufstellung von drei Sprizhydranten und Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens zur Bewässerung der Gartenanlage beim Theresienbad im XII. Bezirke und beantragt:

Die Aufstellung von drei Sprizhydranten und die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens samt Schläuchen für die Bewässerung der Gartenanlage beim Theresienbad im XII. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von rund 1800 K genehmigt und zur Ausgabe-Kubrik XII 4 d ein Zuschußkredit in dieser Höhe pro 1902 bewilligt.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen, Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Die drei Sprizhydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 330 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

(6918.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen der Klementine Schwarz um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab, Abteilung A, Reihe 9, Nr. 26 im Meidlinger Friedhofs und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9985.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Franz und der Josefine Schwarzinger um Bewilligung zur Anbringung eines Wetterschutzdaches bei dem Hause Dr.-Nr. 23 Dunklergasse im XII. Bezirke und beantragt, die ausnahmsweise Bewilligung zur Anbringung des Wetterschutzdaches gegen Entrichtung des üblichen Portalplatzzinses zu erteilen. (Angenommen.)

(6971.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Vereines „Apostolat der christlichen Töchter im Namen des heil. Geistes und unter dem Schutze des heil. Josef und der heil. Brigitta“ um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, an jedem letzten Sonntag im Monate in der Zeit von 5 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr abends und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6970.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Adolf Löwy um Bewilligung zur Aufstellung einer Warenstallage vor seinem Geschäftslokale XX., Dtmargasse 16, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(6977.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Franz Eibl, Bademeisters des städtischen Volksbades im XX. Bezirke, um Fortbezug des Lohnes während seines Urlaubes vom 1. bis 7. Juni 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6881.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Kanalbau in der Univerfumstraße und einer unbenannten Seitengasse im XX. Bezirke, und beantragt die Annahme des Bestbotes der Firma H. Kella & Komp. mit der begehrten Aufzählung von 16,5 Prozent zu den veranschlagten Kosten. (Angenommen.)

(7049.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des k. k. Vaubezirktes Wiener-Neustadt um unentgeltliche Abgabe von 500 bis 600 hl Wasser aus einem Hydranten der Hochquellenleitung für die Instandsetzung der Ödenburger Reichstraße zwischen km 2 und 3 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6967.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Johann Georg Berger um Bewilligung zur Herstellung von Erkern und Risalitanlagen bei den auf den Baustellen I und II, XIV., Ullmannstraße, zur Erbauung gelangenden Häusern und beantragt, dem Gesuchswerber gemäß § 60 B.-D. ohne Forderung einer besonderen Entschädigung die Zustimmung zur Herstellung von Erkern und Risaliten zu erteilen, wodurch eine Gesamtfläche von 2.538 m² beansprucht wird. (Angenommen.)

(6966.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Siegmund Schick um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 42 Sechshausenstraße im XIV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 164,12 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 52 K per Quadratmeter, sohin mit 8534 K 24 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(7054.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Vorstandes der städtischen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke um Bewilligung von Kostgeldern für außerordentliche Dienstleistungen der Bediensteten dieser Anstalt und beantragt, dem Ansuchen des Vorstandes um Bewilligung von aus den Anstaltsgeldern zu bestreitenden Kostgeldern bis zum Höchstbetrage von 800 K gegen genaue Berechnung für die außer den Geschäftsstunden zu außerordentlichen Dienstleistungen (Aufarbeitung der Rückstände) heranzuziehenden Bediensteten der Anstalt Folge zu geben. (Angenommen.)

(6952.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Abschreibung des von der Direktion Blasfel zu Gunsten des Versorgungsfondes garantierten Reinertrages per 200 K für eine in der Saison 1900/01 in Aussicht genommene Wohltätigkeitsvorstellung und beantragt, den Rückstand der Versorgungsfondsgebühr per 200 K als garantierten Reinertrages der von der feinerzeitigen Direktion Blasfel zugesagten, jedoch wegen vorzeitiger Schließung des Kolosseums in der Saison 1900/01 nicht mehr stattgefundenen Wohltätigkeitsvorstellung als uneinbringlich zur Abschreibung zu bringen. (Angenommen.)

(6989.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzzustationen“ um Adaptierungsbewilligung für das Haus VI., Brückengasse 3, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(6986.) **St.-R. Wessely** referiert über den Refus der Firma B. Traub & Komp. gegen die baupolizeilichen Aufträge des Magistrates vom 24. April 1902, Z. 389, betreffend die Lagerung von Papier im Souterrainlokale des Hauses Dr.-Nr. 8 Mariahilferstraße, VI. Bezirke, und beantragt die Abweisung des Refurses. (Angenommen.)

(6958.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Josef Herzl um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungfrist für den Industriewasserbezug im Hause VI., Stumpfergasse 19/21, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7133.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Bescheid des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 12. Mai 1902, Z. 2504 ex 1901, betreffend die neuerliche Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. Oktober 1900, Z. 32730, betreffend die Genehmigung der Erweiterung der Steinbrucharanlage des Eduard Hauser, und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda mit der Vertretung der Gemeinde Wien bei der am 5. Juni 1902 vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof stattfindenden mündlichen Verhandlung über die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Dezember 1900, Z. 13863, ergriffene Beschwerde der Gemeinde Wien zu betrauen. (Angenommen.)

(6741.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef Haberl und Anselm Zinsler um pachtweise Überlassung von Teilen der Parzellen 450/2, 451/2 Währing und 176/6 Ober-Döbling und beantragt, die in der vorliegenden Planskizze rot angelegten Teile der obbezeichneten Parzellen den Gesuchstellern auf die Dauer von fünf Jahren um den Jahrespachtschilling von 24 K und gegen Einhaltung der im Protokolle vom 18. April 1902 festgesetzten Bedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(6762.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Errichtung eines Stiftbriefes zur Elise Wimberg'schen Stiftung für zwei bedürftige Bräutenswaisen christlicher Konfession und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(6763.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Errichtung eines Stiftbriefes zur Franz Wohlsperger'schen Stiftung für arme angehende Gewerbetreibende jeder Profession christlichen Glaubens und beantragt, den vorliegenden Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen und mit Rücksicht auf den vom Stifter im § 9 seines Testaments ausgesprochenen Wunsch, kein Administrationshonorar anzusprechen, von der Anforderung eines Verwaltungskostenersatzes abzusehen. (Angenommen.)

(6972.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Barbara Handl um Ausfolgung der anlässlich der Erwerbung der Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten, XIII. Bezirk, erlegten Kaution per 1000 K und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und die erliegende Kaution abzüglich des Betrages von 77 K 28 h (städtischer Zuschlag zu den Übertragungsgebühren) auszufolgen. (Angenommen.)

(7040.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Brüder Wittels um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Stadtbahnhofe „Michelbeuern“, XVIII. Bezirk, im IV. Quartal 1901 und I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr p. r. 32 K 68 h beziehungsweise 10 K 4 h und beantragt, das Ansuchen um Abschreibung abzuweisen, dagegen die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 20 K 43 h respektive 6 K 28 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(7041.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Friedrich Schütz um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 19 Genzgasse, XVIII. Bezirk, im IV. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 369 K 76 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 231 K 10 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7042.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Rudolf Stumvoll um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 38 Dittesgasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 44 K 76 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 27 K 98 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7043.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Jacques Bräunauer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 15 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 60 K 72 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 37 K 95 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7052.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Zuschrift des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums vom 24. Mai 1902, Nr. 1903, betreffend Abänderung des Entwurfes des Pachtvertrages bezüglich der Wasserleitungsparzellen Nr. 1514 und 1536/2 in Mödling, und be-

antragt, die vom k. u. k. Reichs-Kriegsministerium gewünschten Abänderungen und insbesondere die Aufnahme der Bestimmung, daß die Gemeinde Wien die von diesen Parzellen entfallenden Steuern samt Zuschlägen aus eigenem zu tragen habe, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5335.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Dominik Avanzo um Flüssigmachung des restlichen Honorars für der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling geleistete Arbeiten betreffs Anlage eines Friedhofes auf der Türkenschanze und beantragt:

1. Es wird die Auszahlung des Betrages von 4905 K als restliche Honorarforderung für die der Firma Avanzo & Lange im Jahre 1884 seitens der vormaligen Gemeinde Ober-Döbling übertragenen sämtlichen Arbeiten in Betreff der Anlage eines Friedhofes auf der Türkenschanze zu Handen des Architekten Dominik Avanzo, VII., Neubaugasse 7, jedoch gegen Vorbringung einer gerichtlichen Ermächtigung zur Empfangnahme des auf die Rechtsnachfolger des verstorbenen Firmateilhabers Paul Lange entfallenden Anteiles genehmigt.

2. Zur Bedeckung der bezüglichen Auslage wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XXXIII 4 bewilligt.

(Angenommen.)

(7090, 7146.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Klage der Theresie Mahringer gegen die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und die Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf Zahlung eines Schmerzensgeldes und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda mit der Führung des Prozesses zu betrauen. (Angenommen.)

(7091.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Sicherstellung der Pflastersteinlieferung für das Jahr 1902, und beantragt:

1. Es wird die ausgeschriebene Lieferung von 180.000 Stück 7/7" Würfeln pro 1902 in der nachstehenden Weise vergeben:

- an Leopold Straßer 40.000 Stück, darunter 28.000 Stück kurze und 8000 Stück lange (zu 560 K pro Mille) aus feinkörnigem Sarmingsteiner Granit;
- an Leopold Heindl 80.000 Stück aus blauem Mauthausener Granit (zu 555 K pro Mille);
- an die Bayerische Granit-Aktiengesellschaft 60.000 Stück aus Schäringer und Bischofener Granit (zu 640 K pro Mille), sämtlich gegen Einhaltung der Bedingungen.

2. Das Anbot der Firma Gebrüder Kerber wird wegen der Höhe des begehrten Preises und jenes der Firma Z. E. Löwenfelds Witwe wegen der bedungenen Lieferfrist vom 31. Oktober 1902 bis 31. März 1903, welche mit jener der aufgestellten Bedingungen nicht übereinstimmt, abgelehnt. (Angenommen.)

(7073.) St.-R. Braun referiert über die Verpachtung der städtischen Gartenparzelle Nr. 1290 Simmering, XI. Bezirk, und beantragt, die bezeichnete Gartenparzelle an Leopold Hanreiter jun. um den jährlichen Zins von 165 K 60 h für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis inklusive 30. September 1908 gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu verpachten. (Angenommen.)

(7035.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Jakob Göppel um Baubewilligung für einen Schuppen und ein Wohngebäude auf der Realität Einl.-Z. 1125 Simmering, XI. Bezirk, und beantragt die Befestigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß dieses Gebäude jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde ohne Anspruch auf irgendeine Entschädigung beseitigt wird.

(Angenommen.)

(7074.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Franz S u h a l auf Pachtung der städtischen Gartenparzellen Nr. 930 und 1476/1, XI. Bezirk, und beantragt, die Verpachtung der bezeichneten Parzellen im Ausmaße von 2115 m² an Franz S u h a l um den jährlichen Zins von 84 K 60 h für die Zeit vom 1. Mai 1902 bis 31. Oktober 1906 gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(7086.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Eva Z i m m e r m a n n um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1805 Simmering, XI., Schneidergasse, und beantragt:

Der von Eva Z i m m e r m a n n angeforderte Baukonsens für ein Wohngebäude auf der Baustelle XXI, Einl.-Z. 1805 Simmering, an der Schneidergasse, Ecke der unbenannten Gasse längs der Schlachthausbahn im XI. Bezirke, wird bestätigt.

Seitens der Bewerberin ist vorläufig eine Fläche von 11 m Breite längs der Bauliniensucht in der letzteren Gasse auf das Niveau zu bringen, wobei es der Gemeinde Wien vorbehalten bleibt, jederzeit die weitere Niveauherstellung im Sinne des Parzellierungs-Dekretes vom 17. Juni 1901, M.-Z. 84485, und auf Grund der grundbücherlichen Einverleibung der Verbindlichkeit zur Straßengrundübergabe und zur Herstellung des richtigen Niveaus zu fordern.

Gegen die Erklärung der Bauwerberin im Augenscheins-Protokolle vom 22. Mai 1902, Z. 6275, wird die Verwahrung ausgesprochen.

(A n g e n o m m e n.)

(6190.) St.-R. Braun referiert über die definitive Anstellung des provisorischen Forstauffsehers Rudolf N e m e z und beantragt, die ihm bisher provisorisch verliehene Forstauffseherstelle auf dem Bürgerspitalfondsgute Spitz a. d. Donau unter Einrechnung der in provisorischer Eigenschaft bisher vollstreckten Dienstzeit und unter Belassung seiner bisherigen Bezüge nunmehr definitiv zu verleihen.

(A n g e n o m m e n; mehr als 16 Anwesende.)

(7137.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen eines Magistrats-Konzipisten um Gehaltsvorschuß und beantragt die Erteilung des angeforderten Gehaltsvorschusses per 360 K unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen.

(A n g e n o m m e n.)

(7080.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bewässerung der Gartenanlagen in der Tauber- und Leopold Ernstgasse, sowie am Parhamerplatz im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Die Projekte für die Aufstellung je eines Sprigghydranten zur Bewässerung der Gartenanlagen in der Taubergasse und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirke, einschließlich der Legung eines 130 mm Rohrstranges in der Taubergasse werden mit einem Kostenbetrage von 3650 K genehmigt, ebenso das Projekt für die Aufstellung von zwei Sprigghydranten zur Bewässerung der Gartenanlagen und Baumpflanzungen auf dem Parhamerplatz, sowie der Einfriedung und Instandsetzung dieser letzteren Anlagen; ferner die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens samt Schläuchen gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 28. Mai 1902 mit einem Gesamtkostenbetrage von 4064 K.

2. Die Sprigghydranten werden während der Sommermonate mit folgenden Wasserquantitäten dotiert:

- der Sprigghydrant für die Gartenanlage in der Taubergasse mit 200 hl täglich aus der Wientalwasserleitung;
- der Sprigghydrant für die Gartenanlage in der Leopold Ernstgasse mit 105 hl täglich aus der Hochquellenwasserleitung;
- die beiden Sprigghydranten auf dem Parhamerplatz zusammen mit 90 hl täglich aus der Hochquellenleitung.

3. Die technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen, Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen. Der Schöpfbrunnen in der Gartenanlage auf dem Parhamerplatz ist zu kassieren und zu verschütten und die dadurch frei werdende Fläche in die Anlage einzubeziehen.

4. Die nötigen 16 Stück Akazienbäume für den Parhamerplatz sind im Herbst 1902 vom Stadtgarten-Inspektorate um den Maximalbetrag von 64 K im Handeinkaufe zu beschaffen und sodann vom Vorsteher des XVII. Bezirkes durch den Bezirksgärtner anpflanzen zu lassen.

5. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird zur Ausgabe-Rubrik XXIV 2 a ein Zuschußkredit von 4750 K bewilligt.

(A n g e n o m m e n; Punkt 5 an den Gemeinderat.)

(4912.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Direktion der k. k. Franz Josef-Realschule im II. Bezirke um Bespritzung der sogenannten Schlüsselwiese im k. k. Augarten und beantragt, den Gegenstand wegen Kostenberechnung und Durchführung an den Magistrat zur schleunigen Berichterstattung zurückzuleiten.

(A n g e n o m m e n.)

(7109.) St.-R. Oppenberger referiert über die Zuschrift des Niederösterreichischen Landesschulrates, betreffend verschiedene Herstellungen im Gebäude des k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasiums, II., Kleine Sperlgasse, beziehungsweise Beitragsleistung der Gemeinde zu den Kosten dieser Herstellungen, und beantragt:

1. Es sei dem k. k. niederösterreichischen Landesschulrate bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien zu der auf Kosten des k. k. Arars, und zwar nicht durch die Gemeinde Wien gegen nachträgliche Berechnung mit dem k. k. Arar, sondern ausschließlich durch dieses selbst auszuführenden Herstellung von M-Urinoirs, Patent Beez, an Stelle der bestehenden Pissoirs ohne Wasserspülung im Gebäude des k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasiums, II., Kleine Sperlgasse 2, ihre formelle Zustimmung erteile, daß jedoch diese Herstellung im Einvernehmen mit den Organen des Stadtbauamtes auszuführen sein werde.

2. Es sei dem k. k. niederösterreichischen Landesschulrate weiters mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien bereit sei, zu den Kosten dieser Herstellung unter Bezugnahme auf die Vereinbarung vom 25. Jänner 1902 Allgemeine Bestimmungen Punkte 2, 3 und 5, den bei der Lokalkommission vom 28. Mai 1902 ermittelten Beitrag von rund 1200 K zu leisten, wobei der k. k. niederösterreichische Landesschulrat unter einem ersucht wird, ehestens dem Magistrat bekanntzugeben, wann diese Arbeiten ausgeführt werden sollen, damit für diesen Betrag in dem betreffenden Voranschlage rechtzeitig vorgesorgt werde.

(A n g e n o m m e n.)

(7112.) St.-R. Oppenberger referiert über Ferialherstellungen im Gebäude des k. k. Erzherzog Rainer-Gymnasiums, II., Kleine Sperlgasse 2, und beantragt:

Es seien die im Protokolle vom 30. April 1902 sub 1 bis 5 angeführten Herstellungen im obbezeichneten Gebäude mit dem Kostenbetrage von 1670 K, wovon der Teilbetrag per 1513 K auf die Gemeinde Wien und der Teilbetrag per 157 K auf das k. k. Arar entfällt, zu genehmigen und während der Hauptferien des Jahres 1902 auszuführen.

Dem k. k. niederösterreichischen Landesschulrate sei mit Beziehung auf den Erlaß vom 18. April 1902, Z. 1497, mitzuteilen, daß auch gegen die übrigen in dem genannten Gebäude auf Kosten des

k. k. Arars heuer auszuführenden Herstellungen ein Anstand nicht obwaltet. (Angenommen.)

(6995.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Schwester Kornelia Mitterfachs Möller um unentgeltliche Überlassung von Katalogen und Druckformen für die Privat-Mädchen-Volks- und Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 34, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6642.) St.-R. Dppenberger referiert über den Rekurs des Johann Tschinkel gegen den abweislichen Bescheid des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 27. März 1902, Z. 97058, über sein Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens anfangs der Ausstellungsstraße und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(6772.) St.-R. Dppenberger referiert über die Pachtung von Donauregulierungsgründen im XX. Bezirke behufs Errichtung eines Schülerspielflazes und beantragt, das Anbot der Donauregulierungs-Kommission auf Überlassung der Baustellen 14, 16, 18 und 19 der Gruppe C, Reihe XI, in der Donaustadt mit dem Ausmaße von 3463-21 m² um den Jahrespachtzins von 16 K auf unbestimmte Zeit gegen beiden Teilen jederzeit zustehende dreimonatliche Kündigung zum Zwecke der Benützung dieser Baustellen als Schülerspielflaz für die Schulen XX., Pöchlarnstraße 12/14, zu genehmigen. (Angenommen.)

(6457.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Österreichischen Fischereivereines um pachtweise Überlassung des sogenannten oberen städtischen Bades bei der Kaiser Franz Josef-Brücke und beantragt, die Verpachtung dieses Bassins an den genannten Verein unter den im Bauamtsberichte vom 4. Dezember 1901, Z. 3863, sub Punkt 1 bis 7 aufgestellten Bedingungen im Prinzipie zu genehmigen. (Angenommen.)

(6671.) St.-R. Dppenberger referiert über die Vergebung des Buffets im 2. Stockwerke des Rathhauses und beantragt:

1. Der an Marie Klier vergebene Betrieb des Buffets im 2. Stockwerke des Rathhauses ist derselben einmonatlich zu kündigen.
2. Dieser Buffetbetrieb wird der Anna Mühldrexler unter den bisherigen Bedingungen gegen einen Pachtzins von jährlich 100 K, eine beiden Teilen jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung und unter Aufrechthaltung des für das Buffet im 2. Stocke giltigen Preistarifses übertragen. (Angenommen.)

(6788.) St.-R. Dppenberger referiert über die Abschreibung von rückständigen Gemeindeumlagen nach Aloisia Rapp für die Realität Einl.-Z. 116 II. Bezirk, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Ureinbringlichkeit gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6577.) St.-R. Dppenberger referiert über die Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen der Bezirke II bis VII, X und XII bis XX und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6987.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Rosa Stolz und Klottilde Rohrbacher um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1097 VII. Bezirk, Stiftgasse 25, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber für den einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 0-64 m² eine Entschädigung im Pauschalbetrage von 150 K vor Ausfertigung des Baufolienfases leisten und die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes aus Eigenem tragen. (Angenommen.)

(6994.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Eduard Berger um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1216 VII. Bezirk, Zieglergasse 59 und Burggasse 54, auf zwei Baustellen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7135.) St.-R. Schreiner referiert über den Statthaltereierlaß vom 23. Mai 1902, Z. 47387, womit die Note der k. k. Distriktsalgebäude-Direktion, betreffend die arabischen Neubauten im XV. Bezirke, Tannengasse und Veingasse, zur Kenntnis übermittelt wird, und beantragt, gegen die seitens der k. k. n.-ö. Statthaltereie erteilte Baubewilligung unter der Bedingung keinen Rekurs zu ergreifen, daß die k. k. Distriktsalgebäude-Direktion einen Rekurs ausstellt, worin sie sich verpflichtet, daß die zu Kanzleizwecken in Aussicht genommenen Bodenräume im Trakte der Tannengasse nicht als Schlaf- oder Wohnräume benützt oder in Zukunft zu solchen adaptiert werden. (Angenommen.)

(6975.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef, der Gisela und Friederike Male um Kanalisierung der Wimbberggasse zwischen Rands- und Burggasse im VII. Bezirke und beantragt, das Ansuchen dormalen abzulehnen. (Angenommen.)

(6868.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des Vorstehers des III. Bezirkes auf Übernahme sämtlicher Gartenanlagen und Baumpflanzungen in die Obhut des Stadtgarten-Inspektorates und beantragt, sämtliche Gartenanlagen und Baumpflanzungen im III. Bezirke sind vom 1. Jänner 1903 an definitiv vom Stadtgarten-Inspektorate instandzuhalten und ist dementsprechend das Garten-Präliminare pro 1903 umzuändern. (Angenommen.)

(6871.) St.-R. Schreiner referiert über die Pensionierung des Kondukteurs I. Klasse der städtischen Straßenbahnen Franz Pischinger und beantragt, zu dieser Pensionierung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(6904.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft vom 12. Mai 1902, Nr. 1028/111 Z. B., betreffend die zeitliche Pensionierung des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Franz Stockinger, und beantragt, der zeitlichen Pensionierung des genannten Kondukteurs zuzustimmen. (Angenommen.)

(6902.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Illek um Ausfolgung der anlässlich der Erstehung der kurrenten Glaserarbeiten im XV. Bezirke erlegten Kaution per 100 K ohne Beibringung des Erlagscheines und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6957.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassermehrverbrauchsgebühren nach Anton Schmidt, für das Haus I., Am Hof 11, im Betrage von 189 K 99 h und beantragt, anzuordnen, daß dieser Rückstand durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes für den I. Bezirk im gerichtlichen Wege eingebracht werde. (Angenommen.)

(6999.) St.-R. Bielohlawek referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Belegung der Präsidialstiege im Rathause mit Teppichen, und beantragt, anlässlich der bereits mit Stadtrats-Beschluß vom 17. April 1901, Z. 4440, genehmigten Belegung der Präsidialstiege im Neuen Rathause mit Teppichen den hiefür erforderlichen Betrag von 2000 K zu bewilligen und die Verweisung des hievon auf die Ausgabe-Rubrik IV 2 a entfallenden Teilbetrages von 970 K 50 h auf den zur M.-Z. 240 angeführten Kumulativ-Zuschußkredit von 19.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6956.) St.-R. **Diehl** referiert über das Ansuchen der **Eufanna Schüßwald** um Bewilligung zur Ausstellung von Gastischen vor dem Geschäftslokale I., Schauslergasse 2, und beantragt die Besuchsgewährung unter den vom Bezirksamte festgesetzten Modalitäten.

St.-R. **Büsch** beantragt, es seien die Marktamtorgane anzuweisen, strengstens darauf zu sehen, daß die für Tischausstellungen bewilligten Ausmaße genauestens eingehalten und nicht überschritten werden.

St.-R. **Tomola** beantragt, es seien die Bezirksvertretungen zu verständigen, daß der Stadtrat in allen jenen Fällen, wo keine Verkehrshindernisse bestehen, die Tischausstellung vor Geschäftslokalen gegen Entrichtung eines entsprechenden Platzzinses grundsätzlich nicht verweigert.

Es werden der Referenten-Antrag, sowie die Anträge der St.-R. **Büsch** und **Tomola** angenommen.

(6222.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Offert des **Karl Bürger sen.** und der Miteigentümer auf Verkauf der Parzellen 542/15 und 542/16, Einl.-Z. 1410 Grundbuch Hernals und beantragt:

1. Es seien die beiden Baustellen IX und X (Kat.-Z. 542/15 und 542/16), der Einl.-Z. 1410 des Grundbuches Hernals im Ausmaße von ungefähr 402 □⁰ von den Bürger'schen Erben unter der Voraussetzung der nachträglichen, von den Verkäufern zu erwirkenden pflegschaftsbehördlichen Genehmigung des Vertrages hinsichtlich des der minderjährigen **Leopoldine Horn** gehörigen Eigentumsanteiles und nach Konstatierung des richtigen Flächenausmaßes auf Grund einer vorzunehmenden Detailvermessung zum Preise von 100 K per Quadratkafter = 22 K 77 h per Quadratmeter zu Schulbauzwecken anzukaufen.

2. Der auf die minderjährige **Leopoldine Horn** entfallende Kaufschilling von 33/896 des Gesamtpreises werde sofort nach der faktischen Übergabe obiger Parzellen in das Eigentum der Gemeinde, der Rest am 15. Februar 1903 ausbezahlt; der Restbetrag werde vom Tage der faktischen Übergabe bis zum 15. Februar 1903 seitens der Gemeinde mit 4 Prozent verzinst.

3. Die Kosten der Vertragserrichtung und die Übertragungsgebühren seien von der Gemeinde zu tragen.

4. Die beiden Parzellen seien lastenfrei in das Eigentum der Gemeinde zu übergeben.

5. Der heuer zu bezahlende Teil des Kaufschillings sei auf Rubrik XII r, „Bau einer Volks- und Bürgerschule auf den sogenannten Bürger'schen Gründen im XVII. Bezirke“, welche Deckung bietet, zu verweisen; für den Restbetrag sei im Voranschlage für das Jahr 1903 vorzuzuführen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6969.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der **Anna Benesch** um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1833, XVII., Syringgasse, Ecke der verlängerten Beheimgasse und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der der beanspruchten Grundfläche entsprechende Betrag von 145 K 20 h vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(6646.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Franz Gfaller** um Reduzierung des Musikimpfpauschales für das Jahr 1901/2 und beantragt, die Herabsetzung des Musikimpfpauschales für die Zeit vom 1. September 1901 bis 31. August 1902 von 50 K auf 20 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6740.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der **Therese Soini** um Bewilligung zur Aufstellung einer Ankündigungstafel vor dem **Schmidt-Elterlein'schen** Kinderheim, XVII., Nöbgergasse 47, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

(Angenommen)

(6454.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Eigentümer der Realitäten Konfk.-Nr. 395, 397, 379, 375, 376 und Dr.-Nr. 79 Sandleitengasse, XVII. Bezirk, sowie über das Ansuchen der Bezirksvorstehung **Hernals** um Verlängerung des in der Gärberlingstraße projektierten Kanales durch die Sandleitengasse und beantragt die dermalige Ablehnung der beiden Ansuchen im Sinne des Magistratsberichtes. (Angenommen.)

(6911.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der **Katharina Ambrosch** um Abgabe von täglich 5 hl Industrierwasser im Hause Dr.-Nr. 38 Bergsteiggasse, XVIII. Bezirk, vom 5. November 1901 an und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6910.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Adolf Klein** um Abschreibung eines Wassergebührenrückstandes im Betrage von 5 K 58 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(6980.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der **Magdalena Wielander** um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Gruppe J, Nr. 218, im **Hernalser Friedhofe** und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6591.) St.-R. **Kauer** referiert über das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der linken Wienzeile in XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der linken Wienzeile im XIII. Bezirke zwischen der **Schönbrunner Schloß-** und der **Maria Theresienbrücke** wird mit einem Gesamtkostenbetrage von 45.276 K 89 h, wovon 1800 K auf den Gehölzwert, 29.085 K 56 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 11.391 K 33 h auf die Einfriedung und Entwässerungsanlage und 3000 K auf die Aufstellung von zwölf Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials, sowie die Lieferung des Gasrohrgeländers hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung stattzufinden. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile für die Spritzhydranten sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Die zwölf Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasservolumen von zusammen 350 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert.

3. Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen, die Anpflanzungen sind im Herbst 1902 vorzunehmen. Die Anlagen sind nach ihrer Fertigstellung vom Stadtgarten-Inspektorate im Stand zu halten.

4. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird für das Jahr 1902 zur Ausgabe-Rubrik XXIV 15 ein Zuschußkredit von 30.000 K bewilligt. Für Restzahlungen ist im Präliminare pro 1903 vorzuzuführen.

(Angenommen; Punkt 4 an den Gemeinderat.)

(7039.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Karl Gradinger** um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich der Realität XIII., **Hütteldorferstraße** 351, und beantragt, die angesuchte

Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenen Dachbodenzimmer zuzugestehen. (Angenommen.)

(7037.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Heinrich Sachs um Ermäßigung der Musikimpostgebühren pro 1901/1902, sowie um Bewilligung zur Ratenzahlung und beantragt, dem Gesuchsteller das Musikimpostpauschale für die Zeit vom 1. November 1901 bis 30. September 1902 mit 300 K zu bemessen und die Zahlung desselben in vier Monatsraten à 80 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7038.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Luise Morgenroth um Abschreibung von Wassergebühren für die Zeit vom 1. April bis 25. Juli 1900 sowie um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 50 Hackingerstraße im XIII. Bezirke im IV. Quartale 1899 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 303 K 23 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7071.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ersten deutsch-österreichischen Stenographenbundes um Überlassung des Physiksaales des städtischen Pädagogiums, I., Schellinggasse, für Sonntag den 15. Juni 1902 zur Abhaltung eines Wett Schreibens und für 22. Juni 1902 zur Preisverteilung, und zwar jedesmal in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7108.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Appel, geb. Schneider, und des Karl Schneider um Anweisung des Sterbequartales nach ihrem verstorbenen Vater Franz Schneider, Bürgerschul-Direktor i. P., und beantragt, den Gesuchstellern anlässlich des am 22. Februar 1902 erfolgten Ablebens ihres Vaters, des Bürgerschul-Direktors i. P. Franz Schneider, das Sterbequartal von 1050 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(7078.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Amtsdieners II. Klasse Florian Peter um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes:

a) unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren, 4 Monaten, 12 Tagen mit 100 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes (mit dem vollen letzten Aktivitätsgehalte) und der anrechenbaren Ergänzungszulage, das ist mit 1460 K, vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 100 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 360 K, vom 1. August 1902 an, zusammen daher mit 1820 K.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7110.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Höfler, Witwe des Oberlehrers Josef Höfler, um Anweisung der Pension, des Sterbequartales und Quartiergeldes und beantragt, der Gesuchstellerin anlässlich des am 21. April 1902 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Oberlehrers Josef Höfler, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1520 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. Mai angefangen, dann das bereits im kurzen Wege behobene Sterbequartal per 950 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa, endlich das Quartiergeld für

das Quartal vom 1. Mai 1902 bis Ende Juli 1902 im Betrage von 225 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(6996.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Koren, Witwe nach dem Oberlehrer i. P. Matthias Koren, um Anweisung der Witwenpension und des Sterbequartales und beantragt, der Genannten anlässlich des am 14. April 1902 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Oberlehrers i. P. Matthias Koren, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1520 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. Mai 1902 angefangen, dann das Sterbequartal per 950 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(7057.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates vom 22. Mai 1902, Z. 3677, betreffend das Ansuchen einer Industrielehrerin um Bewilligung eines Remunerationsvorschlusses von 300 K und beantragt, zur Bewilligung des Vorschlusses die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(7165.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die vorgenommene Wahl der Funktionäre des Armeninstitutes des XVI. Bezirkes und beantragt, die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907 zu bestätigen, und zwar:

Obmann: Ferdinand Kohotek;

I. Obmann-Stellvertreter: Johann Hofinger;

II. Obmann-Stellvertreter: Adolf Kattor;

Kassier: Franz Kubek;

Kassier-Stellvertreter: Anton Sezek;

Rechnungsführer: Anton Grubischitz;

Rechnungsführer-Stellvertreter: Anton Schuldesfeld;

Schriftführer: Franz Paz;

Schriftführer-Stellvertreter: Franz Gräf. (Angenommen.)

(7106.) St.-R. Gfottbauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Ottokar und Marie v. Dornfeld und Emil und Hedwig Bouvard um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 6 VIII. Bezirk, Albertgasse Dr.-Nr. 8, und beantragt, die Herstellung des Torportales ohne Forderung eines besonderen Entgeltes und unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Bauwerber für den zur Straße abzutretenden Grund per zirka 2.19 m² keine Schadloshaltung beanspruchen und die Kosten der Plananfertigung, sowie der Durchführung des Rechtsgeschäftes für die feinerzeitige Abtretung aus eigenem tragen.

(Angenommen.)

(7072.) St.-R. Gfottbauer referiert über das Ansuchen der Paula Buleh um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule VIII., Langegasse 36, und zwar am Dienstag und Freitag jeder Woche zu Turnübungen und beantragt, die Genehmigung auf Widerruf unter der Bedingung zu erteilen, daß die Gesuchstellerin die Beleuchtungs- und Beheizungskosten, sowie die Befoldung des mit der Reinigung und Instandhaltung des Turnsaales betrauten Dieners übernimmt und die Gemeinde klag- und schadlos hält.

(Angenommen.)

(7095.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Kostenanschlag für die Auspflasterung eines Teiles der Fahrbahn in der Wattgasse im XVI. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Kostenersfordernisse von 4708 K zu genehmigen.

Die erforderlichen Pflasterungsarbeiten sind im kurrenten Wege durchzuführen.

(Angenommen.)

(7076.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ausgleichsangebot der Antonia Grattenthaler, Bestgerin des Hauses Dr.-

Nr. 21 Gauflachergasse, XVI. Bezirk, wonach dieselbe bereit ist, die Hälfte des von der Gemeinde für die Reparatur eines durch Frost beschädigten Wassermessers im obigen Hause verausgabten Betrages von 27 K 44 h zu bezahlen, und beantragt die Genehmigung des Ausgleichsanbotes. (Angenommen.)

(6867.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert des S. Meißels auf Verkauf der Gründe Einl.-Z. 1681 und 1682 Ottakring, XVI. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen der weitaus zu hohen Forderung. (Angenommen.)

(6988.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Adelhaid Klein um Löschung der zugunsten der Gemeinde Wien auf den Realitäten Einl.-Z. 1043, 1044 und 1198 Ottakring, XVI. Bezirk, haftenden Realkaften anlässlich der Parzellierung dieser Realitäten und beantragt:

1. Für den Fall der grundbücherlichen Durchführung der zur M.-Z. 108121 ex 1900 bewilligten Parzellierung die Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1044 und 1198 Ottakring zugunsten der kommunalen Realität Einl.-Z. 1041 haftenden Verbindlichkeit, betreffend das Recht, über diesen Flächenraum gehen, reiten, fahren, Vieh treiben und Lasten schleifen zu dürfen, und die Ausstellung der bezüglichen Freilassungserklärung auf Kosten der Gesuchstellerin unter der Bedingung zu genehmigen, daß nach Durchführung der Parzellierung sofort die Redtenbachergasse in dem der Parzellierung entsprechenden Teile im richtigen Niveau eröffnet und in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde.

2. Die bereits mit dem Parzellierungsdekrete M.-Z. 108121 ex 1900 bewilligte Einbeziehung der Kat.-Parz. 783/7 öffentliches Gut (Ottakring) zu den durch die Parzellierung der Realitäten Einl.-Z. 1041 und 1043 Ottakring entstehenden Baustellenfragmenten 4, 5, 6 und 7 nach den Teilausmaßen, die in den neuerlich vorliegenden Plänen ausgewiesen sind, unter der Bedingung zu genehmigen, daß gleichzeitig die obgedachte Parzellierung grundbücherlich durchgeführt werde. (Angenommen.)

(6789.) St.-R. Oppenberger referiert über die Abschreibung rückständiger Gemeindeumlagen nach Karl Drexler für die Realität II. Bezirk, Praterhütte 154, und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7132.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Legung eines Kabels von der Trasse in der Reinprechtsdorferstraße zu dem Hause V., Bräuhausgasse 43, und beantragt:

1. Der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft wird zum Zwecke der Lieferung motorischer Kraft für den Ziegelaufzug beim Neubau des Hauses V., Bräuhausgasse 43, die Bewilligung zur Legung eines Kabels von der Trasse in der Reinprechtsdorferstraße zu diesem Hause bewilligt.

2. Diese Bewilligung gilt jedoch bloß für die Dauer des Baues und ist die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft verpflichtet, bis längstens 31. d. J. das zur Verlegung gelangte Kabel aus dem Straßengrund wieder zu entfernen, widrigens die Gemeinde Wien berechtigt erscheint, die Entfernung auf Kosten der Gesellschaft zu veranlassen.

3. Die Kabeltrasse ist im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte festzustellen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(7094.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des städtischen Materialverwalters Franz Huzler um Erhöhung seiner Bezüge und beantragt die Abweisung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(6269.) St.-R. Oppenberger referiert über das neuerliche Offert des Heinrich Donninger und Consorten auf Verkauf der Realität II., Laberstraße 42, an die Gemeinde und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Oppenberger, Schreiner und Gsottbauer.

(1707.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Direktor der Mädchen-Volks- und Bürgerschule II., Kleine Sperlgasse 2, Josef Schwenk und beantragt:

Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner mehr als zehnjährigen Lehrtätigkeit an Wiener Schulen und in gerechter Würdigung der Verdienste, die er sich als Schulleiter erworben hat, das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taten verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung
Rudolfsheim vom 15. Mai 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Eduard Junz.

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Mitglieder, konstatiert die ordnungsmäßige Einberufung, die Anwesenheit von 20 Bezirksräten und damit die Beschlußfähigkeit der Versammlung.

Der Schriftführer verliest hierauf das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung. Dasselbe wird genehmigt.

Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 95, vom 3. Mai 1902, betreffend den Bau eines Hauptunratkanales, sowie eines Überfalles und einer Überfallskammer in der Graumanngasse im XIV. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Zwei Zuschriften der Magistrats-Abteilung I vom 29. April 1902, Z. 2791, beziehungsweise 7. Mai 1902, Z. 3098, mit welchen angefragt wurde, ob die Realitäten Konstr.-Nr. und Einl.-Z. 179 und Einl.-Z. 1505 und 1508 Rudolfsheim sich für kommunale Zwecke eignen.

Beschluß: Die Anfrage wird verneint.

Zuschrift des Stadtbauamtes vom 3. April 1902, Z. 1131, betreffend den Bau eines Rohrkanales in der Felberstraße.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII vom 25. April 1902, Z. 1318, betreffend die vom Gemeinderate der Stadt Wien beschlossenen Maßnahmen gegen die ungarische Klassenlotterie.

B.-R. Doleis zeigt an der Hand mehrerer von ihm geschilderter tatsächlicher Fälle, wo unerfahrene mittellose Leute in der Meinung, sie seien zum Ankaufe der ihnen zugeschickten Lose verpflichtet,

durch die Aktionen der ungarischen Klassenlotterie empfindlich geschädigt wurden, und stellt den Antrag, dem Herrn Bürgermeister den Dank der Bezirksvertretung für die Wohltat auszusprechen, welche der Bevölkerung durch die öffentliche Belehrung und Warnung vor der Beteiligung an der ungarischen Klassenlotterie und durch die Errichtung leicht zugänglicher Abgabestellen erwiesen wird.

Dieser Antrag wird einhellig zum Beschlusse erhoben und vom Vorsteher die diesbezügliche Mitteilung an den Herrn Bürgermeister versprochen.

Zuschrift der Wiener Universität, und zwar vom 4. April 1902, Z. 146, in welcher um die Überlassung des Sitzungsraumes an einem bis zwei Abenden in jeder Woche während der Vortragsaison ersucht wird.

Es wird beschlossen, diesem Ansuchen zu entsprechen, und dem Antrage des B.-R. Doleis, sich zeitweise über die Vorgänge in den Vorlesungen Kenntnis durch Entsendung eines Bezirksrates zu verschaffen, zugestimmt.

Ansuchen des F. St. um Benennung der zur Eröffnung kommenden Gasse in der Ullmannstraße nach seinem Vater G. St.

Übergang zur Tagesordnung.

Beschluß der Bezirksvertretung Währing, daß das magistratische Bezirksamt die Enderledigung jener Akten, bezüglich welcher die Bezirksvertretungen Anträge zu stellen oder Erhebungen zu pflegen hatten, gleichzeitig mit der Partei auch den betreffenden Bezirksrat zu verständigen hätte, wenn derselbe diese Verständigung vorher verlangt hat.

Angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, jene Termine in Evidenz zu halten und den Bezirksvertretungen bekanntzugeben, innerhalb welcher die Kontrahenten für Arbeiten am Straßenkörper für die Solidität derselben haften, damit gegen Ausgang dieser Frist eine kommissionelle Überprüfung dieser Leistungen unter Zuziehung eines Delegierten der Bezirksvertretung stattfinden und die Verpflichtung zur unentgeltlichen Ausbesserung noch rechtzeitig geltend gemacht werden könne.

Angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Döbling dahin, daß die k. k. Finanz-Landes-Direktion zu ersuchen sei, gestempelte Fakturen und gleichwertige Geschäftsnoten in ausgedehnterem Maße als bisher zum Umtausche zuzulassen.

Angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, die Gemeinde- und Bezirksräte mit Kontrollbefugnissen über die elektrische Tramway zu betrauen.

Über Antrag der B.-R. Doleis und Stix, welche auf die Unzukömmlichkeiten aus derartigen Obliegenheiten und auf die darin gelegene Gefährdung des Ansehens der Bezirks- und Gemeinderäte hinweisen, wird derselbe einstimmig abgelehnt, beziehungsweise über diesen Antrag zur Tagesordnung übergegangen.

Hierauf teilt der Vorsteher den Bericht des Ortschulrates über die im Winter 1901/1902 erfolgte Auspeisung armer Schulkinder im XIV. Bezirke mit, welchem zufolge ein Betrag von 8075 K zu diesem wohltätigen Zweck verwendet worden ist.

B.-R. Kunz beantragt, dem Ortschulrate für dieses wohltätige Wirken den Dank auszusprechen.

B.-R. Doleis nimmt den verlesenen Bericht zum Anlaß einer Auseinandersetzung über den der christlichsozialen Partei von gewisser Seite stetig gemachten Vorwurf, daß sie es an der Fürsorge für die

mangelleidende Schuljugend fehlen lasse, und verlangt, daß der verlesene Bericht als ein Argument für die Grundlosigkeit des erwähnten Vorwurfes in den Tagesblättern veröffentlicht werde.

Diesem Begehren wird entsprochen und dann der Antrag des Vorstehers angenommen.

B.-R. Stix spricht hierauf als Obmann des Ortschulrates der Bezirksvertretung den Dank für diese Anerkennung aus.

Referate.

B.-R. Kunz referiert über die Aktionen im Bezirke wegen Errichtung eines Bordells in der Dreihausgasse. Der Vorsteher führt hierbei aus, daß ein derartiges Institut schon aus den Gründen der Sittlichkeit, namentlich aber wegen der darin gelegenen Gefährdung des ehelichen Lebens in den untersten Volksschichten des Bezirkes hinzuanhalten sei. Weil ferner mit der Errichtung eines Bordells Gelegenheit zu namhaften und unökonomischen Auslagen geboten sei, sei mit Rücksicht auf die Armut der Bewohner des für das Bordell in Aussicht genommenen Bezirksteiles — weil sparsame und ökonomische Lebensweise der armen Bevölkerung am meisten not tut — ein weiterer Abweisungsgrund gegeben. Dann zeigt der Vorsteher, daß auch das Argument, die Errichtung eines Bordells sei aus den Gründen einer leichteren polizeilichen Überwachung der Prostituierten notwendig, nicht zutrifft, weil die Zahl der Prostituierten in dem besagten Bezirksteil ganz gering ist (kaum 15). Weil endlich bekanntermaßen die Errichtung eines Bordells das Prostitutionswesen nicht nur nicht einschränkt, sondern, sobald der betreffende Bezirksteil als Prostitutionswinkel bekannt wird, durch die Zuzüge aus anderen Stadtteilen die Prostitution vermehrt, beantragt der Vorsteher, die Bezirksvertretung wolle eine Eingabe an die kompetente Behörde wegen Hintanhaltung des Bordells beschließen.

Die Tatsache, daß durch Errichtung eines Bordells die Prostitution nicht verringert wird, wird von B.-R. Doleis und namentlich von B.-R. Schmid weiter ausgeführt.

Hierauf wird der Antrag des Vorstehers einstimmig angenommen.

Sodann kommt das Präliminare des XIV. Bezirkes für das Jahr 1903 zur Beratung.

Das Referat führt der Vorsteher und überträgt den Vorsitz seinem Stellvertreter A. Zetschok.

Das Präliminare wird einstimmig angenommen und über Antrag des B.-R. Stix dem Vorsteher für die Zusammenstellung desselben der Dank ausgesprochen.

Für die Folge übernimmt wieder der Vorsteher den Vorsitz und wird nunmehr zur Wahl von sechs Armenräten geschritten. Der Wahllakt wird im Sinne der diesbezüglichen Bestimmungen über die Armenpflege vorgenommen und erscheinen als Armenräte mit sechs-jähriger Funktionsdauer gewählt:

August Zimmerman, Restaurateur, Sechshausenstraße 3.
 Josef Spandl, Obsthändler, Grimgasse 44,
 Theodor Richter, Lehrer, Grimgasse 46.
 Franz Merkl, Agent, Storchengasse 26.
 Thomas Soukop, Weinschanker, Märzstraße 65.
 Josef Zurmänn, Uhrmacher, Märzstraße 50.

Anträge.

B.-R. Köck verlangt, daß in den Anlagen, namentlich in dem oberen Bezirksteil zur Hintanhaltung des Fußballspiels auf Wegen Tafeln angebracht werden sollen, welche ein diesbezügliches Verbot enthalten.

B.-B. Dumfort macht geltend, daß in den oberen Teilen des Bezirkes durch die Polizei nicht in zureichender Weise für die Sicherheit der Person und des Eigentums gesorgt werde, und argumentiert diese Behauptung durch den kürzlich stattgefundenen Erzeß im Gasthaus Goldschlagstraße 78.

B.-B. Weninger unterstützt diese Anregung, schildert den erwähnten Wirtshauserzeß in ausführlicher Weise und betont insbesondere das ganz verspätete Erscheinen und eigentümliche Verhalten der Sicherheitswache.

B.-B. Döll verlangt Trottoirverbesserungen in der Vereiragasse, besonders bei Dr.-Nr. 21.

B.-B. Wiestinger regt die Ausbesserung der Minnsale an.

Der **Vorsitzende** verspricht diesen Anregungen zu entsprechen und schließt hierauf die öffentliche Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring
vom **15. Mai 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofmayer.**

Das Protokoll der am 10. April 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(2096.) Der Stadtrat hat das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanals in der Brunnengasse zwischen Thalia- und Koppstraße mit dem Kostenverordnungsvermerk von 15.380 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2236.) Das k. k. Polizei-Kommissariat Ottakring teilt mit, daß die Aufstellung eines ständigen Postens in dem Koflerpark nicht möglich ist, daß jedoch die Sicherheitswache den Park intensiver überwachen wird.

Zur Kenntnis.

(1927.) Der Stadtrat hat genehmigt, daß den Eigentümern der Realität Einl.-Z. 892 und 893 Ottakring, Dr. Johann Heindl und Konforten, zur Durchführung der Hasnerstraße aus Billigkeitsrücksichten für die Demolierung der daselbst befindlichen Objekte eine Entschädigung von 9000 K gewährt wird.

Zur Kenntnis.

(1951.) Das magistratische Bezirksamt teilt mit, daß grundsätzlich keine Bewilligungen zur Aufstellung von Ständen und dergleichen erteilt werden, daß jedoch der Stadtrat im Rekurswege in zwei Fällen derartige Standplätze bewilligt hat.

Zur Kenntnis.

(1782.) Der Stadtrat hat das Projekt für die Straßenherstellung am Flößersteig im XVI. Bezirke mit dem Erfordernisse von 26.513 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(1822.) Der Magistrat teilt mit Beziehung auf den von der Bezirksvertretung gestellten Antrag auf Erweiterung, beziehungsweise Neubau der Neulerchenfelderkirche mit, daß die bezügliche Angelegenheit noch in Verhandlung steht, daß aber die Gemeinde Wien im Hinblick auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 nicht in der Lage ist, einen Einfluß auszuüben.

Zur Kenntnis.

(2282.) Der Magistrat teilt mit, daß die städtische Straßenbahnlinie Montleartstraße—Liebhartsthal in das Bauprogramm der Jahre 1902 bis 1903 nicht aufgenommen wurde, daher der Bau dieser Linie auf Gemeindefkosten erfolgen müßte, wozu aber dormalen nicht eingeraten werden könne, da diese Linie eine dauernd gute Frequenz nicht erwarten lasse.

Zur Kenntnis.

(1761.) Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes, dahingehend, daß die k. k. Finanz-Landes-Direktion den Umtausch von gestempelten Fakturen und gleichartigen Geschäftsnoten in ausgedehnterem Maße bewillige als bisher.

Zur Kenntnis.

Z. 1762. Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes, die Staatsbahn-Direktion Wien wäre aufzufordern, daß auf der Vorortelinie der Stadtbahn keine Maschinen ohne Rauchverzehrsapparate in den Dienst gestellt werden.

Zur Kenntnis.

Z. 2194. Antrag der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, dahingehend, daß der Bezirksrat von der Erledigung bestimmter, bezeichneter Geschäftsstücke seitens des Bezirksamtes in die Kenntnis gesetzt werde.

Angenommen.

Z. 2195. Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, daß den Gemeinde- und Bezirksräten das Recht auf Ausübung der Kontrolle gegenüber dem Personale der städtischen Straßenbahnen eingeräumt werde.

Zur Kenntnis.

Z. 2239. Antrag der Bezirksvertretung des III. Bezirkes, betreffend eine strenge Überwachung der Haftpflicht der städtischen Kontrahenten.

Angenommen.

Der **Bezirksvorsteher** legt das Spezial-Präliminare des XVI. Bezirkes pro 1903 vor und wird dasselbe nach eingehender Beratung und einigen Abänderungen angenommen.

B.-B. Heimberger teilt mit, daß zum Zwecke der Erweiterung der Wilhelminenstraße die Eigentümer der Häuser auf der linken Seite die Vorgärten unentgeltlich abzutreten bereit seien, wenn das Trottoir hergestellt würde.

Der **Vorsitzende** ersucht, ihm die Namen der betreffenden Hauseigentümer bekanntzugeben.

B.-B. Schmidt richtet die Aufmerksamkeit der Bezirksvertretung auf die wiederholten Zeitungsnotizen, betreffend die „hungernden Schulkinder von Ottakring,“ und verwahrt sich entschieden gegen die Herabsetzung des Bezirkes.

B.-B.-St. Friedl schließt sich diesem Proteste an und erwähnt, daß es vorkommt, daß Kinder Speisemarken wegwerfen und zerreißen.

B.-B. Schmidt und **B.-B.-St. Friedl** bringen einige Übelstände auf dem Markte zur Sprache.

B.-B. Schmidt fordert, daß die Fleischhauer die Vorsprünge bei den Markthütten wegnehmen oder Platzzins zahlen müssen, und ersucht den Vorsitzenden, diesbezüglich einzugreifen.

B.-B. Pristinger macht auf Übelstände in der Steueramts-Abteilung aufmerksam, wo an starken Einzahlungstagen ein lebensgefährliches Gedränge herrsche.

B.-B. Heffenmeyer ersucht den Vorsitzenden, dahin zu wirken, daß in der Gablenzgasse baldigst mit dem Baue der elektrischen

Straßenbahn begonnen werde, da der Kanal fertiggestellt und so wiederholte Aufreizungen des Straßenkörpers vermieden würden.

B.-N. Koshotek teilt mit, daß der Arbeiter-Konsumverein, der sich kürzlich mit den Gläubigern mit 40 bis 50 Prozent ausgeglichen habe, im XVI. Bezirke mehrere Filialen zu eröffnen beabsichtige, und ersucht den Vorsitzenden, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die geplante Errichtung einzuschreiten.

B.-B. Hofinger berichtet über die vorzunehmende Wahl von acht Armenräten.

Zu Skrutatoren werden die **B.-N. Pristinger** und **Schmidt** bestimmt.

Anzahl der abgegebenen Stimmzettel 14.

Es erscheinen einstimmig gewählt:

Kollar Johann, k. k. Post-Offizial, Brunnengasse 68;

Nothelfer Ludwig, Drahtwaren-Erzeuger, Reinhardtsgasse 30;

Pippich Franz, Hausbesitzer, Hyrtlgasse 21;

Seelig Alois, Magistrats-Beamter, Wilhelminenstraße 122;

Seitenberg Heinrich, Magistrats-Verwalter, Thaliastr. 107;

Taurer Franz, Kaffeesteder, Brunnengasse 49;

Travnitzel Wilhelm, Drechslermeister, Koppstraße 42;

Wlk Jakob, Kürschner, Neulerchenfeldstraße 48.

B.-B. Hofinger berichtet über das Ergebnis des Bürgerballen.

Die Einnahmen betragen 3352 K 78 h

Die Ausgaben betragen 1630 „ 42 h

Es verblieb somit ein Reingewinn von . . . 1722 K 36 h

Er spricht allen Mitgliedern des Ball-Komitees, insbesondere dem Obmanne Herrn Adolf Kattor und dem Kassier Herrn Josef Pristinger für ihre große Mühewaltung den herzlichsten Dank aus.

Allgemeine Nachrichten.

II. Bericht

des vom löblichen Gemeinderate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zufolge Beschlusses vom 7. Mai 1901, Z. 103, berufenen Preisgerichtes zur Beurteilung der Entwürfe des Wettbewerbes um den Bau des „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums“.

Bericht über das Ergebnis der engeren Konkurrenz.

Löblicher Gemeinderat!

Die Mitglieder des Preisgerichtes versammelten sich über Einladung ihres Obmannes am 14. Mai 1902, um die zur engeren Konkurrenz eingelaufenen Projekte zu eröffnen und die Beratung über dieselben einzuleiten.

Die Projekte von **Eduard Waneček** und **Friedrich Tomek**, **Franz Freiherrn v. Krauß** und **E. Tölk**, **Friedrich Schachner**, **Otto Wagner**, **Max Hegeler**, **Ignaz Sowinski**, wurden sämtlich am 30. April vor zwölf Uhr mittags, also rechtzeitig im Rathause überreicht.

A. Pecha hatte die Einsendung des Projektes mittels Rohrpostkarte dem Stadtbauamte am 30. April noch angezeigt und am 1. Mai zirka um elf Uhr vormittags der Magistrats-Abteilung XXII übergeben.

Von den Brüdern **Drexler** war kein Projekt eingetroffen, so daß im ganzen nicht acht, sondern nur sieben Projekte vor-

lagen, von welchen überdies eines etwas verspätet eingelangt war. Nach kurzer Beratung wurde unter Hinweis darauf, daß es sich hier nicht um eine allgemeine Konkurrenz handle, daß die Frist zur Einsendung nicht als Präklusivfrist zu gelten habe, und daß nur eine unwesentliche Verspätung vorliege, die Annahme des Projektes **A. Pecha** einstimmig beschlossen.

Sämtliche sieben Projekte wurden alsdann eröffnet, dem Stadtbauamte zur Überprüfung, beziehungsweise zur Berechnung der Kubatur zugewiesen und bis 26. Mai zum Studium für die Mitglieder des Preisgerichtes ausgestellt.

Am 26. Mai versammelten sich die Mitglieder der Jury zur gemeinsamen Besichtigung und Besprechung der ausgestellten Projekte, worauf sie am 2. Juni neuerdings zusammentraten, um die Beratung fortzusetzen und sich über die drei mit je 3000 K zu prämiierenden Projekte zu einigen.

Hiebei mußte vor allem auf Grundlage der vom Bauamte und von der Jury aufgestellten Berechnungen konstatiert werden, daß, nachdem für die Errichtung des Museums ein größerer Bauplatz bestimmt wurde als ursprünglich bei der Aufstellung des Programmes in Aussicht genommen war, ohne daß die für den Bau präliminierte Kostensumme von 1,750.000 K erhöht wurde, wohl keines der vorliegenden Projekte ohne Überschreitung dieser Summe ausgeführt werden könnte.

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung erhielten von 14 anwesenden Preisrichtern die Projekte:

Nr. 5. **Friedrich Schachner**, 13 Stimmen.

Nr. 7. **Albert Pecha**, 12 Stimmen.

Nr. 6. **J. Freiherr v. Krauß** und **E. Tölk**, 7 Stimmen.

Nr. 1. **Otto Wagner**, 6 Stimmen.

Nr. 2. **Max Hegeler**, 4 Stimmen.

Nachdem zufolge dieser Abstimmung nur zwei Projekte die absolute Majorität erhalten hatten, wurde bezüglich des dritten für einen Preis vorzuschlagenden Projektes eine neuerliche Abstimmung vorgenommen. Hiebei erhielten die Projekte:

Nr. 6. **J. Freiherr v. Krauß** und **E. Tölk**, 7 Stimmen.

Nr. 1. **Otto Wagner**, 6 Stimmen.

Nr. 2. **Max Hegeler**, 1 Stimme.

Da trotz der wiederholten Abstimmung bezüglich des dritten Projektes keine absolute Majorität erzielt werden konnte, so kann die Jury im Sinne der Preisanschreibung nur die Projekte Nr. 5 **Friedrich Schachner** und Nr. 7 **Albert Pecha** für die Prämierung mit je 3000 K vorschlagen, während die Verfügung über die letzten 3000 K gänzlich dem löblichen Gemeinderate vorbehalten bleiben muß.

Motivenbericht der Majorität über die Entscheidung des Preisgerichtes.

Der engeren Konkurrenz lag ein genauer ausgearbeitetes Programm zugrunde, nach welchem neben dem Hauptgebäude einerseits gegen die Karlskirche ein ebenfalls Ausstellungszwecken gewidmeter Annex, und andererseits über der eingedeckten Stadtbahn ein Empfangspavillon projektiert werden sollte, welche Nebenbauten durch Überbrückung der dazwischen liegenden Straßen mit dem Hauptgebäude in Verbindung stehen, so daß der Karlsplatz dortselbst einen reichgegliederten dekorativen Abschluß erhält.

Sowohl in der inneren Raumausgestaltung, als auch in der Ausbildung der äußeren Erscheinung dieser Gebäudegruppe zeigten sich bei den verschiedenen Projektanten prinzipielle

Gegenätze, welche bei Schachner und Wagner am schärfsten hervortraten.

Bei Schachner beherrscht die großartige den ganzen innerhalb der Gassentrakte gelegenen Mittelraum einnehmende Zentralhalle als mächtige Dominante die ganze Komposition.

Diese von oben reichlich erhellte Zentralhalle ist ein herrlicher Ausstellungsraum, hauptsächlich für jenen bedeutenden Teil der städtischen Waffensammlung, der sich mehr für dekorative Wirkung als für intime Betrachtung eignet, und dient außerdem mit seinen von Säulen getragenen Gallerien zur bequemen Kommunikation zwischen allen Teilen des Museums. In der Längsachse dieser Zentralhalle liegt links die monumentale Haupttreppe, während rechts, dieser gegenüber, die Originalfiguren des Donnerbrunnens in sehr glücklicher Weise Aufstellung finden sollen.

In diese Zentralhalle gelangt man einerseits von der Mitte der gegen den Karlsplatz gelegenen Hauptfassade aus durch ein in seiner Geräumigkeit die folgende imposante Raumwirkung schon entsprechend vorbereitendes Vestibül, das durch zwischen Säulen gut situierte Windfangambours und nahegelegene Garderoben auch äußerst praktisch angeordnet erscheint, während man andererseits an der eleganten, längs dem Künstlerhaus und dem Musikvereinsgebäude vorüberführenden Promenadestraße von der Stadtseite aus durch den Kaiseraal des Empfangsgebäudes und eine elegante Überbrückung in gerader Richtung die Längsachse der Zentralhalle trifft, so daß man nach Passierung von den wenigen Stufen eines Mittelarmes der Haupttreppe einen herrlichen Ausblick über die ganze Zentralhalle und die am gegenüberliegenden Ende aufgestellte Donner'sche Figurengruppe gewinnt. Jenseits des Hauptgebäudes führen alsdann zwei Überbrückungen zu dem ausgedehnten, aber auch nur mäßig hoch gehaltenen Annex nächst der Karlskirche.

Das Empfangsgebäude ist so situiert, daß man längs seiner der Stadt zugekehrten Hauptfassade zwischen der elektrischen Bahn und dem Portale noch bequem unter einem Baldachin vorfahren kann, ja, daß sogar an dieser 5,4 m breiten Stelle noch genügend Raum vorhanden wäre, falls man anstatt des Baldachins eine vollständig gedeckte Unterfahrt anbringen wollte. An dem Vestibül des Empfangsgebäudes liegen einerseits die zum Kaiserjaale emporführende monumentale Treppe und andererseits ein Salon mit Toiletten- und Nebenräumen, während ein erhöhtes und überdecktes Trottoir einen ungestörten Verkehr längs der Lastenstraße ermöglicht.

Im ganzen hat Schachner die Raumausgestaltung seines ersten Projektes aufrecht erhalten; nur hat er diese durch die vortreffliche Zusammenstimmung und Ausbildung der Nebengebäude zu noch erhöhtem Ausdrucke gebracht und noch dadurch verbessert, daß er durch eine entsprechende Verschiebung der Haupttreppe in allen Etagen den ununterbrochenen Rundgang durch die Ausstellungsäle ermöglichte.

Die in allen Teilen erzielte Ausgleichung der in der Platzform gelegenen Unregelmäßigkeiten, sowie die gänzliche und vollständige Ausnützung des Bauplatzes, bei welcher Höfe und Gänge eliminiert erscheinen, müssen besonders hervorgehoben werden. In diesem Gebäude wird es niemand merken, daß er sich in einem Hause mit unregelmäßigem Grundrisse befindet, denn die Polygone an den Ecken und die für Ausstellungszwecke ausgezeichnet geeigneten Rundformen lassen gar nicht ahnen, daß sie aus den Wölkern eines trapezoidischen Grundrisses hervorgegangen

sind; ja selbst die im Grundrisse störenden, verschieden tiefen Türleibungen zwischen Vestibül und Zentralhalle dürften in Wirklichkeit kaum auffallen und könnten überdies leicht maskiert werden.

Bei dem vorliegenden Projekte Wagner finden wir weder einen dominierenden Zentralraum, noch überhaupt einen großen einheitlichen Zug in der Gesamtanlage. Eines der früheren Projekte Wagners, welches seinerzeit im Gebäude der Sezession ausgestellt war, besaß allerdings einen großen halbrunden Mittelsaal, welcher zur Aufstellung der Waffensammlung verwendet werden sollte, das gegenwärtige besitzt aber nur ein übergroßes Stiegenhaus, welches für Ausstellungszwecke wenig geeignet ist und zu beiden Seiten innerhalb der Gassentrakte zum Teile sehr schmale, bis auf 2,9 m eingeeengte Höfe liegen hat, so daß lange Strecken der Korridore künstlich erhellt werden müßten. Die Unregelmäßigkeiten des Bauplatzes sind teils in die Höfe, teils in sehr glücklicher Weise an die Rückwand des Treppenhauses verlegt, so daß der Eintritt durch das Hauptvestibül vollkommen befriedigend wäre, wenn dieses nicht durch störende Stufen und Eisensäulen in seiner ästhetischen Wirkung und praktischen Benutzbarkeit beeinträchtigt wäre. Auch wäre hier noch auf die unzumutbare Anlage der Garderoben hinzuweisen. Der Empfangspavillon hat bei diesem Projekte seinen Haupteingang nicht an der eleganten Lothringerstraße, dieser herrlichen, der Stadt zugekehrten Promenadestraße, sondern an der schmutzigen Lastenstraße, nicht in der Richtung auf das Hauptgebäude, sondern derselben entgegengesetzt, und zwar derart, daß man ohne würdigen Vorraum von der Unterfahrt aus durch eine Garderobenanlage, wie sie kaum bei einem provisorischen Ausstellungsgebäude zulässig wäre, sofort in den im Parterre gelegenen als Glashaus ausgebildeten Kaiserjaal gelangt, in welchem nach dem Vorschlage des Projektanten die Seine Majestät empfangenden Gemeinderäte von hinten beleuchtet vor einer riesigen Glaswand aufgestellt werden sollen. Wenn die Ansprachen und Vorstellungen vorüber sind, kann erst der weite Weg über die vielfach gebrochenen, eine enorme Grundfläche beanspruchenden und doch gänzlich unmonumentalen Treppen angetreten werden. Vor allem hat man im Kaiserjaale keine Ahnung, wo die Treppe gelegen ist. Zum Glück ist es gleichgültig, ob man auf der Suche nach dieser rechts oder links austritt, denn beiderseits liegen gleichwertige Treppen, welche aber nicht in einem monumentalen Stiegenhause, sondern zwischen Wänden wie die Stadtbahntreppen zu zwei gangartig ausgebildeten Überbrückungen hinaufführen, welche letztere aber nicht in das Kommunikationssystem des Hauptgebäudes, sondern in Ausstellungsräume münden, die man stets durchschreiten muß, wenn man vom Empfangsgebäude aus in das Innere des Museums gelangen will. Durch diese doppelte Überbrückung erscheint ein förmlicher Hof geschaffen, wodurch der getroffene Museumstrakt in seiner Belichtung beeinträchtigt wird.

Bei dem früher besprochenen Schachner'schen Projekt ist das verhältnismäßig kleine Empfangsgebäude durch nur einen einzigen, aber breiten Korridor mit dem Hauptgebäude verbunden, welcher, in der Längsachse des Museums gelegen, keine Ausstellungsräume, sondern dessen Kommunikationssystem derart trifft, daß man sofort einen herrlichen effektvollen Ausblick in die monumentale Zentralhalle gewinnt.

Was nun die äußere Durchbildung des Bauwerkes angeht, so erscheint das Schachner'sche Projekt wie aus dem

Boden gewachsen in voller Übereinstimmung von Grundriß, Fassade und Schnitt, so daß die ganze Anlage sofort in voller Klarheit auf den monumentalen Mittelraum konzentriert erscheint, der nach oben in der mäßig hohen segmentförmig überdeckten Attika ausklingt. Diese wahrhaft symphonische Stimmung gilt nicht nur vom Hauptgebäude, sondern auch von den beiden Nebengebäuden und deren Beziehung zur Gesamtgruppe und dieser sowohl zur Karlskirche als auch zum ganzen Platze. Alles ist mit feiner Empfindung gegenseitig abgewogen.

Die auf hohen Postamenten stehenden Wandpfeiler und Pilaster, welche die ganze Fassadenhöhe des Hauptgebäudes einnehmen, erwecken anfänglich Bedenken, sie erscheinen aber durch die niedriger gehaltenen Nebengebäude in gutem Zusammenklänge mit der Karlskirche gebracht, die mit ihrem kräftig vortretenden, über einer gewaltigen Freitreppe sich erhebenden, schattenreichen Säulenportikus, ihren beiden triumphbogenartigen, reich bekrochten Durchfahrten und ihrer hoch zum Himmel ragenden, von mächtigen Siegespfeilern flankierten Kuppel doch siegreich das ganze beherrscht.

Der dem Karlsplatze eine Schmalseite zugehende Empfangspavillon entspricht in seiner Masse ungefähr einem der beiden seitlichen Durchfahrtpavillons, bleibt aber niedriger, während der nächst der Karlskirche projektierte Annex genau ebenso hohe Pfeiler wie die Durchfahrtpavillons besitzt. Der größeren Ausdehnung dieses Annexes entsprechen zwei Überbrückungen zum Hauptgebäude, welche mit feiner Empfindung etwas höher und kräftiger gehalten sind als die eine leichte und elegante Überbrückung, welche von dem minder großen Empfangsgebäude über die Lastenstraße führt.

Bezüglich der äußeren Erscheinung des Wagner'schen Projektes muß neuerdings mit Befriedigung konstatiert werden, daß sich die Gesamtsilhouette bescheiden der Karlskirche unterordnet, da zu hoffen ist, daß die vom Gebäude der Sezession her bekannnten häßlichen Glasdächer, welche sich hier wiederholen, nicht von vielen Punkten aus gesehen werden dürften. Bei näherer Betrachtung fallen jedoch viele stark kontrastierende Details auf, welche mit der Karlskirche weit weniger zusammenstimmen als dereinst die alte, noch nicht um ein fremdartiges Stockwerk erhöhte Technik; dies gilt hauptsächlich von den wie eine Hochbahn wirkenden eisernen Brücken, welche das Hauptgebäude mit den beiden Nebengebäuden verbinden, und von dem Empfangsgebäude, das, vom Platze aus gesehen, senkrecht geteilt, zur Hälfte als Glashaus, zur Hälfte als Steinbau erscheint. Obwohl der Verfasser dieses Projektes viele Stationsgebäude ohne Bedenken mit vollen Wänden über die eingedeckte Stadtbahn gestellt hat, findet er es diesmal für die künstlerische Ausgestaltung notwendig, mehr Rücksicht auf das zu nehmen, was sich unter der Erde befindet, als auf das, was man oberhalb derselben sieht. Aber auch in der Fassade der Lothringerstraße über der kolossalen Widerlagsmauer, welche sich zwischen der Stadtbahn und der eingewölbten Wien befindet, sehen wir eine ungeheuerere Glaswand, so daß man nach dieser Argumentation dort eine Kreuzung der Stadtbahn mit einer noch viel breiteren Untergrundbahn annehmen müßte.

Die ganz überflüssig ausgedehnte Anwendung von Glaswänden, Eisenrahmenwerk und armierten dünnen Marmorplatten an den Fassaden muß nicht nur aus ästhetischen, sondern auch

aus rein technischen Gründen und mit Rücksicht auf unsere klimatischen Verhältnisse mißbilligt werden.

Schon in ihrem ersten von allen Preisrichtern unterfertigten Berichte hat sich die gesamte Jury entschieden gegen die „in ihrer eisenbahnstilmäßigen Nüchternheit den Eindruck verderbenden glasgangartigen Überbrückungen“ ausgesprochen. Dieser damals einstimmig gerügte Übelstand erscheint nun durch die vertikale Spaltung des Empfangsgebäudes noch wesentlich erhöht und durch ein überreiches Behängen der nüchternen Eisenkonstruktion mit Kränzen und Quasten gewiß nicht behoben.

Ebenso wurde schon damals auf die mit der Umgebung in vollem Widerspruch stehende Auffassung der Plastik hingewiesen, welche tief in die vorklassische Zeit zurückreicht, in welcher die menschliche Gestalt ohne persönlichen Charakter nur nach allgemeinen Regeln des Verhältnisses der einzelnen Körperteile bloß schematisch aufgefaßt wurde, so daß sie in der Einzelheit nichtsagend war und erst durch Reifung und Gebundenheit in der Architektur Bedeutung gewann. So kontrastieren die mit den Flügeln auf Zinken des Mittelbaues hängenden oder an den Ecken klebenden Genien auf das grellste mit den frei bewegten Figuren der Karlskirche, indem sie starr und schematisch wirken wie ägyptische Pfeilerstatuen oder mesopotamische Teppichträger, nur daß sie nicht wie diese durch zeremonielle Gebräuche begründet erscheinen.

Derlei weitabliegende Formen können für einige Zeit in Mode kommen, wie etwa die Chinesereien zur Zeit des Rokoko, die spätere Ägyptomanie und die Ruinentrieberei der Romantiker, aber sie können niemals als Ausdruck unserer modernen vieltausendjährigen Kultur gelten und stehen uns gewiß fremder gegenüber als die Kunstformen aus der Zeit Karl VI., daher auch in allen vorliegenden Projekten, welche sich der sogenannten „Moderne“ nähern, eine auffallende Ermattung zu erkennen ist, indem sie sich in einer beständigen Nachahmung eines ganz beschränkten Formenkreises erschöpfen, während jene, welche die vieltausendjährige Tradition nicht verleugnen, von einer kraftvollen lebensfrischen Weiterbildung der historisch überlieferten Formen erfüllt sind und im besten Sinne als wirklich modern gelten können. Hiemit erscheint auch das entschiedene Urtheil der Jury begründet, welches sich in dem Abstimmungsergebnisse ausdrückt; die nahezu einstimmige Anerkennung des Projektes Schachner und die entschlossene Zurückweisung des Projektes Wagner, die gewiß nicht als eine Mißachtung der von allen Mitgliedern des Preisgerichtes hochgeschätzten Meisterschaft Wagners gedeutet werden darf.

Nach der festen Überzeugung der weitaus überwiegenden Majorität der Preisrichter ist es eben völlig unzulässig, daß neben der Karlskirche ein Bau aufgeführt werde, der zu dieser in seinen künstlerischen Prinzipien im absoluten Gegensatz steht.

Nach der Motivierung dieser hochbedeutsamen Entscheidung erübrigt nur noch die Besprechung der anderen Projekte und vor allem die Begründung der vorge schlagenen Prämierung des Projektes Pecha.

Die Vorzüge des der Vorkonkurrenz vorgelegenen Projektes Pecha wurden schon im ersten Berichte der Jury gewürdigt. Viele dieser Vorzüge wurden in dem nun vorliegenden Projekte aufrecht erhalten und erweitert, hauptsächlich was die Ausbildung des Grundrisses anbelangt, während den an den Fassaden

vorgenommenen Änderungen nicht vollständig zugestimmt werden kann; insbesondere stören die schematisch gehaltenen Figuren auf der Attika des Mittelbaues, welche fremdartig, wie eine gegen die eigene Überzeugung gemachte Konzeption wirken.

Sehr gelungen erscheint die Anlage des Empfangs-Pavillons, welcher, wie beim Projekte Schachner, die Portalanlage der Lothringerstraße zugekehrt hat.

Das Projekt Krauß & Tölk zeigt gegen das bei der Ideen-Konkurrenz vorgelegene wesentliche Fortschritte, hauptsächlich in Bezug auf die Anlage der Haupttreppe, welche auch leicht mit dem Empfangsgebäude in bessere Verbindung gebracht werden könnte. Minder gelungen ist der zwischen Vestibül und Zentralhalle eingeschobene Zwischenraum, welcher die vorhandene Unregelmäßigkeit mehr betont als ausgleicht. Die Fassaden und Überbrückungen zeigen gegen das erste Projekt wenig Veränderung und sind daher auch nicht monumentaler geworden.

Das Projekt Hegele hat seinen belobten Grundriß mit der geräumigen Zentralhalle beibehalten und das Empfangsgebäude gut ausgestaltet. Mit Ausnahme einer stellenweise allzureichen Ausschmückung mit Kränzen zeigt es in seinem Äußeren eine maßvolle Anwendung der „Moderne“ und einige gelungene Einzelheiten.

Das Projekt Wanecek und Tomek hat den bei der Ideen-Konkurrenz ebenfalls belobten Grundriß beibehalten, der aber mit dem nunmehr geforderten Empfangsgebäude nicht gut vereinbar war. An seiner Hauptfassade zeigt es im obersten Stockwerke, wo die Oberlichtsäle liegen, ähnlich wie die beiden oben genannten Projekte große Bildflächen und im übrigen gute Verhältnisse.

Das Projekt Sowinski hat die erweiterte Aufgabe ebenfalls nicht besonders glücklich gelöst und ist in seinem Äußeren so kühl geblieben, wie es vom Anfang an gewesen ist.

Wien, im Juni 1902.

Mois Wurm,
Schriftführer.

Karl Costenoble,
Obmann.

Kamillo Sitte.

A. Streit.

Hof. Bündsdorf, W. D. Koltsch, H. Schmidt,
Berger. Dr. Glosjy.

* * *

Motivenbericht der Minorität über die Entscheidung des Preisgerichtes.

Der schwerwiegende Umstand, daß der Bericht einer Jury, weit davon entfernt, ein bloßes Protokoll zu sein, vielmehr in der Hauptsache ein Urteil bilden soll, bestimmt, den Auftraggeber über das künstlerische Ergebnis des Wettbewerbes zu unterrichten, nötigt die Unterzeichneten, im Gegensatz zur Majorität der Preisrichter ihre Meinung dahin auszusprechen, daß in dem oben angeführten Resultate der Abstimmung dem tatsächlichen Werte der zu beurteilenden Arbeiten nicht Rechnung getragen erscheint.

Die Unterzeichneten sind der festen Überzeugung, daß unter allen sieben Entwürfen dem Otto Wagner'schen der

Vorrang gebührt; daß nach diesem Entwurfe der Entwurf Friedrich Schachners an zweiter Stelle und endlich, also an dritter Stelle einer der beiden Entwürfe Hr. v. Krauß und J. Tölk oder A. H. Pechas zu nennen ist.

An dieser ihrer Überzeugung, die in dem nachfolgenden Gutachten begründet werden soll, vermag die Unterzeichneten das überraschende Stimmenverhältnis, welches sich im Abstimmungsresultate kundgibt und wonach auf das Projekt Schachner mehr als doppelt so viele Stimmen entfielen als auf das Projekt Wagner, keineswegs irre zu machen. Erklärt sich doch dieses Stimmenverhältnis lediglich aus dem Umstande, daß, während die Unterzeichneten (mit bloß einer Ausnahme) ihr Votum für Schachner abgaben, die Majorität der Preisrichter (mit ebenfalls einer Ausnahme) geschlossen gegen Wagner stimmte. Und so konnte denn das nach der Meinung der Minorität in die Augen springende künstlerische Endergebnis der Konkurrenz, wonach in den Projekten Wagner und Schachner die zweifellos vollwertigsten Leistungen zu begrüßen sind, in so befremdlicher Weise durch die Abstimmung mißachtet werden.

Die Minorität hält es unter diesen Umständen für ihre Pflicht, ein separates Gutachten abzugeben und lieber den Vorwurf einer Spaltung des Preisgerichtes als den der Teilnahme an einer — nach ihrer Auffassung — ungerechten Konkurrenzentscheidung auf sich zu nehmen.

Gutachten über die künstlerische Wertigkeit der Projekte:

1. Otto Wagner. Die Basis, von der die Gesamtanordnung dieses Entwurfes getroffen und von der aus deshalb auch dieser Entwurf beurteilt werden muß, um in seinem Wesen verstanden und gewürdigt zu werden, ist einerseits unverrückbar festgelegt durch die schon in der Vorkonkurrenz gezogenen Grundlinien und andererseits durch die zwischen Vorkonkurrenz und engeren Wettbewerb eingeschobene Programmabänderung.

Mit gutem Grunde hat der Projektant daran festgehalten, daß das städtische Museum in allererster Linie ein Institut der Belehrung und Erbauung für das große Volk ist, mit dessen täglichem, ja stündlichem ununterbrochenen Besuch daher bei der Anlage vor allem zu rechnen ist, zu dessen Empfang sozusagen die Hallen des Museums mit offenen Armen jederzeit bereit sein müssen. Deshalb auch hat der Projektant, unbeirrt durch eine, wie sich aus anderen Entwürfen zeigt, recht naheliegende Verlockung, die Stiege, entgegen seinem ersten Entwurfe, nunmehr in die Mittelachse des Gebäudes (vom Karlsplatz gerechnet) verlegt, diese Stiege so breit und geräumig als möglich angeordnet und ihr überdies — einer Forderung des ersten Juryberichtes Rechnung tragend — beiderseits Stiegenarme zur besseren Ableitung des Verkehrs beigeordnet. Um die solcherart geschaffene natürliche Dominante des Gebäudes zieht sich zunächst eine Korridoranlage, die innere Verbindung aller Räume vermittelnd, und an diese Anlage legt sich, den Umfang des ganzen Gebäudes umfassend, die Flucht der Ausstellungssäle und Räume. Die Zweckmäßigkeit dieser ganzen Anordnung ist schon im ersten Jurybericht allgemein anerkannt und hervorgehoben worden, und sie bedarf deshalb, da ja das Wesen gerade dieses Teiles des Projektes keine Abänderung erfahren hat, keiner neuerlichen Betonung.

Ein Bedenken muß nur gegen die zu geringe Beleuchtung des dem rückwärtigen Trakte vorgelegten Korridors ausgesprochen werden; es wird indessen eine diesbezügliche Abhilfe dem Projektanten wohl anzuvertrauen sein.

Wie ist nun in diesem Entwurfe die in der genannten Programmabänderung neu auftretende wichtige Forderung einer Verlegung des Kaisersaales in die linksseitige Bauparzelle gelöst? Zweifellos geht der Künstler hiebei von der richtigen Annahme aus, daß ein Besuch Seiner Majestät des Kaisers als ein Ausnahmefall zu betrachten ist, und hat deswegen die zum Empfange bestimmten Räume, sowie die hiebei in Verwendung kommende Stiege möglichst unabhängig vom allgemeinen Besuchsverkehr gestaltet und sozusagen nicht in den Organismus des Museums einbezogen. Überdies hat der Projektant richtig erwogen, daß der Empfang des Kaisers an der Schwelle des Hauses erfolgt, und deswegen den Kaisersaal in das Erdgeschoß verlegt. Von hier erst führen die Treppen, über welche der hohe Besuch zu geleiten ist, in die Museumsräume.

Die zur Errichtung einer Modernen Gallerie ins Auge gefaßte dritte Bauparzelle ist in dem Projekte zweckentsprechend ausgenutzt, der Grundriß klar durchgebildet. Doch muß bemerkt werden, daß das Preisgericht in eine nähere Beurteilung dieses Teiles bei sämtlichen Entwürfen nicht eingegangen ist, da auch das Programm darüber keine nähere Bestimmung enthält.

In Bezug auf die Fassadendurchbildung sind die Unterfertigten in der angenehmen Lage, auf das von der gesamten Jury unterzeichnete Urteil im Berichte über die Vorkonkurrenz zu verweisen, woselbst es heißt: „daß das Hauptgebäude des Museums in seinen Raumgrößen, in seinen Verhältnissen, seiner Silhouettierung und der ruhigen unaufdringlichen Detaillierung im ganzen und großen an dieser Stelle von guter Wirkung sein und mit der Karlskirche im richtigen Verhältnisse der Bau-massen stehen würde.“

Da nun, einige weniger wesentliche Abänderungen ausgenommen, in denen der Verfasser übrigens geäußerten Wünschen der Jurymitglieder Rechnung getragen hat (so das Aufgeben der geschweiften Pfeilerform am Mittelrisalit), die Fassade des vorliegenden Museums-Entwurfes keine stilistische Umgestaltung erfahren hat, gilt das angeführte Urteil auch für diesen Entwurf.

Daß übrigens jeder Konkurrenz-Entwurf noch eine große Anzahl der Verbesserung bedürftiger Einzelheiten enthält, ist eine bekannte Tatsache und soll auch dem Wagner'schen Entwurfe gegenüber nicht in Abrede gestellt werden.

Den neu hinzugekommenen sogenannten Kaiserpavillon betreffend muß zunächst festgestellt werden, daß eben seine Durchbildung es ist, die den heftigsten Widerspruch im Schoße des Preisgerichtes zeitigte. Es soll demgegenüber nicht in Abrede gestellt werden, daß der Verfasser hierin bis zu den letzten Folgerungen aus seiner stilistischen Grundüberzeugung vorgebracht ist und demgemäß dieses Objekt der Hauptsache nach in der Formensprache von Eisen und Glas durchgebildet hat, einer Sprache, die auch in den Verbindungsbrücken mit mehr Konsequenz als künstlerischer Wirkung gebraucht erscheint.

Aber freilich kann mit Ruhe ausgesprochen werden, daß auch keines der übrigen Projekte in der Überbrückung eine bessere Lösung aufweist.

Endlich muß die Zusammenwirkung der Fassaden des Mittelbaues und des rechten Baublockes anlangend hervorgehoben werden, daß die Beibehaltung der gleichen Gesimshöhe kaum geeignet ist, den Gesamteindruck zu fördern, und daß insbesondere die Dominanz des Mittelbaues darunter leidet.

2. Friedrich Schachner. Von allen sieben Bewerbern der engeren Konkurrenz hat kein einziger in seinem zweiten Entwurfe die im ersten Juryberichte geäußerten Bedenken gegen eine Reihe von Mängeln des Ideen-Entwurfes so wenig berücksichtigt als Friedrich Schachner; und der Vorhalt, der in diesem Sinne dem in Rede stehenden Entwurfe gemacht worden ist, nämlich er unterscheide sich von dem Ideen-Entwurfe lediglich dadurch, daß er im doppelten Maßstabe gezeichnet ist, entbehrt deshalb nicht der Berechtigung. In der Tat finden sich alle im ersten Berichte gerügten Einzelheiten — bis auf eine — wieder vor: die geschwungene Linie des Grundrisses; der Achsenbruch zwischen Vestibül und Zentralraum; der an der Längenseite (statt an der Schmalseite) angebrachte Eingang in eben diesen Zentralraum; die in der Nähe der Karlskirche gewagte übergroße Säulenordnung (21 m gegen 12 m der Karlskirche); die wenn auch flache, so doch voluminöse Glaskuppel; die geringe Benützbarkeit der Hallen des Zentralraumes für Ausstellungszwecke. Lediglich in Bezug auf die im Borentwurfe getadelte Durchtrennung der Saalfuchten durch die Stiege hat der Verfasser eine befriedigende Verbesserung vorgenommen.

Wenn die Unterzeichneten gleichwohl das Schachner'sche Projekt relativ hoch bewerten und ihm nach dem Wagner'schen die erste Stelle zusprechen, so leitet sie hiebei vorwiegend der Umstand, daß jenes Projekt trotz der angeführten Mängel den Eindruck einer mit Konsequenz und künstlerischer Überzeugungstreue durchgeführten Leistung hervorruft, deren Schwächen weit eher das Ergebnis einer im Prinzip ansehbaren Meinung über Zweck und Bedeutung eines städtischen Volksmuseums sind, denn eines künstlerischen Unvermögens des Verfassers.

Am stärksten drängt sich diese Erwägung wohl auf, wenn man die Anordnung des sogenannten Kaiserpavillons, seine Stellung zum eigentlichen Museum, damit vergleicht, wie diese Anordnung bei Wagner getroffen ist. Ganz im Gegensatz zu Wagner erscheint nämlich bei Schachner der Kaiserpavillon mit der Haupttreppe des Museums zu einer organischen Einheit verschmolzen, derart, daß im Falle eines hohen Besuches überhaupt nur eine Treppe zur Verfügung steht. Abgesehen davon, daß dies nun in Wahrheit zu allerlei unliebsamen Störungen zu führen geeignet ist, daß dem Publikum höchstwahrscheinlich an solchen Besuchstagen durch geraume Zeit die Benützung der einzigen Treppe ver sagt bleiben wird, ganz abgesehen davon ist der Projektant durch die seitliche Lage der Stiege des mächtigen, einladenden Eindruckes, den die Treppenanlage zweifellos bei Wagner hervorruft, in seinem Entwurfe verlustig geworden.

In der Überbrückungsfrage, gewiß einem der heikelsten Programmpunkte, hat der Verfasser sich für den Monismus entschieden und bloß mit einer Brücke begnügt. Für den inneren Organismus des Baues ist das gewiß kein Nachteil, wohl aber dürfte darunter die geschlossene Wirkung der Fassade leiden.

In Bezug auf diese selbst ist bereits hervorgehoben worden, worin Vor- und Nachteil zu suchen sein dürften. Im besonderen soll noch der Gestaltung des Kaiserpavillons und der rechtsseitigen Parzelle lobend gedacht werden, welche beide in wohlhabenden

schönen Verhältnissen zum Mittelbau gehalten sind und dem Entwurfe in seiner Gesamtheit jene künstlerische Klarheit sichern, die ihm seine Nennung an zweiter Stelle eingetragen hat.

3. Albert H. Pecha; Fr. v. Krauß und F. Tölk. Die Minorität des Preisgerichtes hegt diesen beiden Entwürfen gegenüber die Meinung, daß sie im großen und ganzen auf derselben Stufe der Wertigkeit stehen, daß, wenn jener Entwurf in seinem Grundrisse Überlegenheit zeigt, dieser in der bewußteren Haltung der Fassade den Vorzug verdient.

Im besondern muß im Entwurfe Pecha bedauert werden, daß die Fassade, die im Borentwurfe Charakter hatte, sich nunmehr in einer wenig gelungenen Anlehnung an andere Vorbilder gefällt.

Im Entwurfe Fr. v. Krauß dagegen muß die wenig glückliche Einschubung eines im Grundrisse trapezförmigen Raumes zwischen Vestibül und Zentralraum getadelt werden.

Den Kaiserpavillon anbelangend muß in beiden Entwürfen der ernste Versuch einer Lösung dieses schwierigen Programmpunktes anerkannt, allein vergleichsweise müssen die in den beiden an erster Stelle genannten Entwürfen geschaffenen Pavillontypen denn doch als die gelungenen angesehen werden. Die eigentliche Schwierigkeit lag hier eben in den überaus geringen Ausmaßen des Grundrisses, und diese Schwierigkeit scheint weder im Pechaschen noch im Kraußschen Entwurfe befriedigend überwunden.

Hiermit glaubt die Minorität des Preisgerichtes ihre Aufgabe, die sie in der Feststellung und Begründung eines Ternavorjchlages erblickt, erfüllt zu haben und dem ihr vom löblichen Gemeinderate gestellten ehrenden Auftrage, soweit sie dies als Minorität vermag, nach bestem Wissen und Gewissen nachgekommen zu sein.

Wien, im Juni 1902.

F. v. Feldegg,
Referent der Minorität.

G. Bamberger.

E. Hellmer.

Julius Deininger.

Josef Hoffmann.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 10. und 12. Juni 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5411 Stück
Fettschweine	7258 "
Summe	12669 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1620 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11254 Stück
für das Land	455 "
unverkauft blieben	960 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 86 bis 96 h (extrem bis 104 h)
II. "	78 " 84 "
III. "	70 " 76 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 94 bis 100 h (extrem bis -- h)
II. "	84 " 93 "
III. "	74 " 83 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 606 Stück weniger aufgetrieben. Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehre konnten Prima-Fettschweine die vorwöchentlichen Preise behaupten und waren eher um ein geringes teurer. Mittelqualitäten und leichtere Sorten waren vernachlässigt und um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Auch Jungschweine hatten flauere Tendenz zu 4 bis 6 h per Kilogramm niedrigeren Preisen.

* * *

Pferdemarkt vom 10. Juni 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 537 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	110—940 K per Stück
" Schlachtpferde	60—140 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 12. Juni 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1946	Schafe lebend	708
Kälber ausgeweidet	2552	Schafe ausgeweidet	245
Lämmer lebend	161	Schweine ausgeweidet	1388
Lämmer ausgeweidet	48		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. "	78 " 94 "
III. "	60 " 76 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. "	84 " 98 "
III. "	68 " 82 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 26 K (extrem bis — K)
II. "	— " 18 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 20 K (extrem bis — K)
II. "	14 " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 72 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. "	60 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. "	88 " 98 "
III. "	68 " 86 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 48 bis 52 h (extrem bis 56 h)
II. "	45 " 46 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 242 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Geschäftsverkehr war ruhig; die Preise zeigten beinahe durchwegs eine weitläufige Tendenz. Lebende Kälber waren um 2 bis 4 h, Weidnerkälber um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger. Lämmer, von welchen nur zwei Posten zum

Verkaufe standen, waren um 2 K per Paar teurer. Weidnerschafe notierten unverändert. Weidnerschweine waren ebenfalls um 2 bis 4 h per Kilogramm niedriger gehalten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 568 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei belanglosem Geschäfte wurde zu letztwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 12. Juni 1902 90 Stück Mast- und 163 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Mai 1902 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen 449
 dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen Individuen) 74
 der Durchschüblinge 411
 Gesamtzahl 934

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 9. bis 12. Juni 1902.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Stuwertstraße, Ecke der Wupancière, Bauführer Josef Ganzer (3868).
- IV. Bezirk: Haus und Fabrikantage, Große Neugasse 35, von Rath Viktorin, Bauführer J. Schwarzer (3816).
- XX. Bezirk: Haus, Denisgasse, Eul.-Z. 4860, von Ad. Weiß, XX., Spanngasse 22 (3792).
- " " Haus, Klosterneuburgerstraße 40, von Franz Fiala, Klosterneuburgerstraße 43, Bauführer J. Marschalek (3803).

Für Zubauten:

- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Burtlberggasse 38, von Karl Aigner, Bauführer Thomas Mann (34481).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße 45, von Friedrich Wändorfer, Bauführer O. Laske & S. Fiala (11163).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Schottenhof 1 und 3, von Jakob Badl, Bauführer J. Schumacher (3799).
- " " Graben 26, von Heinrich Grünbaum, Bauführer Karl Schuller (3799).
- " " Elisabethstraße 20, von Karl v. Fichler, Bauführer J. Kernast (3819).
- " " Kolowratring 7, von Hein & Hermann, Baumeister (3850).
- " " Reichsratsstraße 27, von Dr. Leopold Teltcher, Bauführer Ed. Dücker (3856).
- " " Franzensring 24, von Kupla & Orglmeister, Baumeister (3880).
- III. Bezirk: Hauptstraße 87, Wassergasse 33, von Josef Marek, Baumeister (3866).
- " " Seidlgasse 1, von Karl Michua, Baumeister (3886).
- IV. Bezirk: Goldbeggasse 29, von Viktor Alfred Theodor Schmidt, Bauführer E. Frauenfeld (3879).
- VI. Bezirk: Seidengasse 5, von Karl Stigler, Baumeister (3785).
- " " Liniengasse 21, von Josef Schmalzhofner, Baumeister (3828).
- VII. Bezirk: Seidengasse 5, von Karl Stigler, Baumeister (3785).
- " " Mariakircherstraße 10, von Joh. Peterlini, Bauführer K. Schäffer (3825).
- " " Burggasse 10 a, von Josef Rindl, Bauführer A. Haunzwidl (3882).
- XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 169, von Ferdinand Handlos, ebenda, Bauführer Anton Heindl (11958).

- XII. Bezirk: Hegendorf, Eul.-Z. 198, von Margarete Schneider, Bauführer Mich. Weiglounz Erben (17631).
- XVI. Bezirk: Eul.-Z. 2543 Ottakring, Hyrtlgasse 21, von Karl Pippich, Bauführer Thomas Mann (35001).
- " " Ottakring, Odoatnergasse 7, von K. E. Klimosch, Bauführer Franz v. Schönfeld (35864).
- " " Heiligenstadt, Croicagasse 6, von Theresia Niedinger, Bauführer Karl Höllert jun. (11001).
- XX. Bezirk: Pasettstraße 76, von der Eisfabrik der Approvisionierungsgewerbe, Bauführer Rudolf Kautz (3824).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Stall, Harfortgasse, Eul.-Z. 4710, von der Wiener Meiserei, Bauführer J. Misjerowsky (3789).
- IV. Bezirk: Kanal, Belvederegasse 35, von Jakob Eheneßl, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3861).
- XII. Bezirk: Hegendorf, Stroberggasse 2, von Margarete Schneider, ebenda, Bauführer Alois Schauster (18179).
- XIX. Bezirk: Treibliste, Heiligenstadt, Hohe Waite 19, von Alfred Ritter v. Fraenk, Bauführer Franz Unzeitig (11146).
- XX. Bezirk: Schupfe, Dresdenerstraße 108, von Caro & Zellinet, Bauführer J. Appermann (3820).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Hedwiggasse 4, von Ed. Loidold, Baumeister (3854).
- " " Salzachstraße 22, von Joh. Freitag, Maurermeister (3791).
- " " Große Mährengasse 24, von Joh. Ev. Hattay, Baumeister (3810).
- " " Große Mährengasse 27, von Joh. Ev. Hattay, Baumeister (3811).
- III. Bezirk: Schützengasse 9, von Anton Heindl, Baumeister (3790).
- " " Rudolfsgasse 40, von M. Jäger, Baumeister (3844).
- " " Raimosfkygasse 29, von Josef Helmreich, Maurermeister (3860).
- IV. Bezirk: Hengasse 18/20, von Ignaz Hauf, Baumeister (3794).
- " " Phorusgasse 7, von Al. Schumacher, Baumeister (3801).
- " " Hengasse 42, Theresianungasse 1, von Ludw. Dillmann, Baumeister (3808).
- " " Favoritenstraße 23, von Johann Binder, Maurermeister (2821).
- " " Wiedener Hauptstraße 51, von Franz Roth, Baumeister (3841).
- " " Favoritenstraße 28, von Josef Wiszmann, Maurermeister (3857).
- " " Einfielergasse 42, von Ferd. Kubitschek (3855).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 23, von Ludw. Dillmann, Baumeister (3809).
- Kenyongasse 20, von Rud. Krunke, Baumeister (3788).
- VIII. Bezirk: Landongasse 14, Lederergasse 20, Piaristenasse 18, von Mich. Göd, Maurermeister (3823).
- IX. Bezirk: Sechschimmelgasse 26, von Karl Hofmann, Maurermeister (3814).
- " " Simondenkgasse 1/3, von Leopold Scherer, Maurermeister (3849).
- XI. Bezirk: Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 28, Parz. 203, von Josef und Theresia Fürst (12101).
- XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Eul.-Z. 3, von Ferdinand Koller, Schönbrunnerstraße 237 (17861).
- XVI. Bezirk: Arneihgasse 70, von Josef Schimel (35763).
- " " Brunnengasse 23, von Julius Stättermeyer (35762).
- " " Grundsteingasse 15, von Eduard Loidold jun. (35863).
- " " Hubergasse 9, von Arnold Frieß (34482).
- " " Ottakring, Erdbroßgasse, Eul.-Z. 3227, von M. Lininger (35865).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Schottensfeldgasse 1, von Al. Schumacher, Baumeister (3848).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 307 ex 1902.

9. Juni 1902.

Erdb- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Umplasterung der Friedrichstraße zwischen Kärntnerstraße und Operngasse im I. Bezirke. (Ausrußsumme 4896 K 36 h, Pauschale 1000 K.)

Kaufmann Josef	— Zu den Kostenaufschlagspreisen,
Schleppigla Friedrich	— Anzahlung 2%.
Stribel Julius	— Anzahlung 6%.
Firnstein Alois	— Anzahlung 7%.
Kraft Franz	— Anzahlung 2%.
Poschacher Anton	— Anzahlung 10 2%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Kanalneubau in der Universumstraße und einer unbenannten Seitengasse zwischen der Dresdener- und Universumstraße im XX. Bezirke

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.682 K 44 h.

Kella S. & Komp. — Aufzahlung 16,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Eisenfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Umbau der Hauptkanäle in der Speckbacher- und Arneithgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.925 K 52 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 30%.

* * *

Lusterlieferung für diffuse Beleuchtung im Gebäude der I. I. Fachschule für Textilindustrie VI., Marchettigasse 3.

Bentin Karl — Nachlaß 30%.

* * *

Lieferung der Eisenkonstruktion zum Umbau eines Pselargonienhauses im Zentral-Friedhofe.

Janisch Joh. — Nachlaß 6% von der Kostenaufschlagssumme.

* * *

Umbau der Hauptkanäle in der Wilhelminenstraße und in der Wichtelgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 9053 K 85 h.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 32%.

* * *

Kanalumbau in der Deinhardtstein-, Sell- und Blumberggasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 9067 K 38 h.

Pittel & Branszewetter — Aufzahlung 36,6%, Sohlenstücke aus Portlandzement.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Juni 1902.

(Fortsetzung.)

- Esfinger Julie — Kurzwarenhandel — III., Schlachthausgasse 35.
- Fajsa Felix — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Röhngasse 4.
- Felzmann Theresia — Fortbetrieb des Gastwirts-gewerbes des am 7. Jänner 1902 verstorbenen Gatten Ignaz Felzmann gemäß § 56 G.-D. — III., Salmgasse 17.
- Fischer Matilde — Gas- und Schant-gewerbe — I., Salvatorgasse 6.
- Friedl Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Adlergasse 1.
- Frühwirth Ferdinand — Zimmer-mater — III., Sechstrügelgasse 12.
- Geiger Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Jacqingasse 6.
- Groß Karoline — Schlossergewerbe — I., Schönlaterngasse 7.
- Hackel Franz — Photograph — IX., Margaretenstraße 22.
- Hetschingl Irene — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kolowratring;
- Hilalien: I., Rotenturmstraße 23, I., Spiegelgasse 2.
- Hilbert Franz — Feilbieten von Gebäud., Eiern und Wurzeln im Umherziehen in Wien exklusive Prater — III., Beatrixgasse 23.
- Kollenz Otto — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 953 — IV., Alteggasse vis-à-vis Nr. 6.
- Konnenberger Franziska — Marktviktualien-Verschleiß — I., Hoher Markt (Markt).
- Lachmayer Marie — 1. Naturblumen-Verschleiß; 2. Jux-Bazar — I., Gartenbau-Gesellschaft.
- Lepesta Anton — Kleidermacher — X., Quellengasse 2.
- Liebermann Matilde — Damenkleidermachergewerbe — IX., Notentöwengasse 2.
- Lindner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lazemburgerstraße 75.
- Lissy Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale).
- Löwinger Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 83.

- Med Josef jun. — Gas- und Wasserleitungs-Instal-lateur — III., Ungar-gasse 21.
- Merlitschek Rudolf — Kleidermacher — I., Spiegelgasse 8.
- Michalek Stephan — Handel mit Eiern und Butter — III., Groß-markthalle.
- Molnar Julius — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hohlweggasse 18.
- Morawek Johann — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-requisiten zc. — XIV., Märzstraße 65.
- Mühlstraßer Martin — Schlossergewerbe — I., Blumenstockgasse 2.
- Müller Josef — Mechaniker — IV., Alteggasse 47.
- Nemeth Theresia — Marktviktualienhandel — I., Freyung (Nachtmarkt).
- Novak geb. Herbst Barbara Marie — Pfaidler-gewerbe — III., Haupt-straße 28.
- Petrásek Franz — Kohlen-, Koks- und Brennholz-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 16.
- Polak Herrsch Leib — Handelsagentie — I., Riemergasse 15.
- Politzer geb. Glück Fanni — Gas- und Schant-gewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-D.) — XVI., Friedmann-gasse 16.
- Poupe Anna — Pfaidler-gewerbe — III., Beingasse 9.
- Profesch Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — IX., Porzellan-gasse 53.
- Putz Julius — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Varichgasse 4.
- Röminger Heinrich — Baumeister — I., Karlsplatz 1.
- Saglmayr Johann — Viktualien-Verschleiß — IX., Rögergasse 30.
- Schris August — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof (Nachtmarkt).
- Steininger geb. Kneifel Josefa — Zuckerwaren-Verschleiß — III., Ober-Weißgärberstraße 24.
- Stich Leopoldine — Pachtbetrieb des Gastwirts-gewerbes der Marie Nösner — III., Gürtel 27, Trubelgasse 8.
- Stöger geb. Nowak Agnes — Viktualien-Verschleiß — III., Genjau-gasse 47.
- Stojan Karl — Kommissions- Verschleiß von Hausgeräten — I., Nibelungengasse 3.
- Tschögl Johann — Marktviktualien- Verschleiß — I., Stadiongasse, Markthalle.
- Türk Karl — Zimmerer — III., Hainburgerstraße 54.
- Turek Georg — Verschleiß von Zuderbäcker-waren im Umherziehen mit Marke Nr. 4298 im Gemeindegebiete von Wien exklusive Prater — IX., Marianne-gasse 28.
- Walek Rudolf — Konzession zum Verschleiß von Feuerwerkskörpern — I., Eszabethstraße 1.
- Wasservilling Emil — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 10.
- Wimmer Josefina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 70.
- Würschmidt Hugo (auch Harald Hugo) — Vervielfältigung von Schr-ücken mit Schreibmaschinen und dem Reostyle-Vervielfältigungs-Apparate — I., Goldschmidgasse 10 und Weiburggasse 10.
- Zadina Johann — Musiker — III., Röhngasse 16.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Juni 1902.

- August Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kasnergasse 13.
- Baier Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Leiter-mayergasse 25.
- Bartel Michael — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wallen-steinstraße 49.
- Beier Emilie — Konditen- und Bäckerei-Verschleiß — XX., Leystraße 131.
- Braunt Marie — Damenkleidermacherin — XII., Rauchgasse 22.
- Brückner Josef — Pfaidler — XVI., Thaliastraße 37.
- Bühn Adolf — Handelsagentie — II., Schüttelstraße 79.
- Burschil Rudolf — Erzeugung und Verkauf von Vermutwein in handels-üblich verschlossenen Gebinden und Gefäßen — XV., Beingasse 6.
- Cetal Franziska — Marktviktualienhandel — III., Radekthypfay, Markthalle.
- Cesly Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Reitreichgasse 30.
- Cuzka Fanni — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 26.
- Dresler Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Reinhardsgasse 1.
- Ellenbogen Regine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gubrunstraße 25.
- Erder Richard — Friseur — XII., Niederhoffsstraße 6.
- Fögl Aloisia — Flaschenbier-Verschleiß — III., St. Marx, Parzelle 33.
- Goßlicke Eduard — Herstellung von Wasserleitungen, Beleuchtungs-anlagen, insbesondere solche mit Äthylengas — III., Landstraße Haupt-straße 14/16.
- Grasch Josef — Schneider — II., Ferdinandstraße 13.
- Guttman Josef, rekte Kirchner — Feilbieten von Gebäud. im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — II., Rneppgasse 13.
- Hal Johann — Hufschmied — XIV., Prinz Karl-gasse 11.
- Hatas Theresia — Verschleiß von Zuderbäcker- und Lebzelter-waren und Sobawasser — X., Erlachplatz 11.
- Hartl Marie — Pfaidler-gewerbe — XIV., Pereiragasse 2.

Hribar Emma — Zeitungs-Verschleiß — III., Gergasse 7.
 Janovics Michael — Marktviertelienhandel — III., Augustinermarkt.
 Jann Franz — Herrenkleidermacher — III., Landstraße 133.
 Kadlorski Johann — Eier- und Butter-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
 Kandi Antonia — Einspänner-Lizenz Nr. 143 — XVII., Höbergasse 19.
 Kandi Rudolf — Fiaker-Lizenz Nr. 775 — XVII., Ladnergasse 15.
 Kriwanek Karbarina — Personentransport mit dem Stadtlohnwagen — XVII., Rosensteingasse 102.
 Kroch Josef Wolf — Provisionsagentur — XX., Feinzelmanngasse 4.
 Krupski Josef — Freibieten von Würfeln und Gebäck, Blumen, Obst und Viktualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien inklusive I. L. Prater — XX., Salzschiffstraße 17.
 Kuzel Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 178.
 Lang Felix — Maschinenbauer — V., Castellgasse 20.
 Lucha Hermine — Tabak-Traffik, Zeitungs- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 106.
 Maurer Anton — Musiker im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Wächtergasse 36.
 Mida Johann — Schuhmacher — III., Custozzagasse 7.
 Mikesch Josef — Herren- und Damenkleidermacher — II., Kueppgasse 12.
 Mitulicka Appolonia — Verkauf von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — III., Apostelgasse 33.
 Raag Antonia — Einspänner-Lizenz Nr. 125 — XVII., Esterleinplatz 11/12.
 Restrajil Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Hauptstraße 32.
 Salajcsek Antonia — Viktualien-Verschleiß — XVII., Taubergasse 32.
 Pav Johanna, geb. Dolezalek — Wäscheputzerei-Übernahme — XII., Hegenborferstraße 78.
 Pejamento Jakob — Frachientransport mit dem Kleinfuhrwerk — XVII., Weißgasse 33.
 Preisseder Johann — Handel mit Farbendruckbildern — XII., Schönbrunnerstraße 182.
 Prohaska Ignaz — Gast- und Schantgewerbe am Tage der Produktionen der Campagne-Reiter-Gesellschaft — II., Trabrennplatz.
 Riefler August — Verschleiß von Leichenbestattungs-Artikeln — II., Faborsstraße 19.
 Rott Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Mariengasse 21.
 Ruzel Rosalia — Viktualienhandel — XII., Weidlinger Hauptstraße 36.
 Schutzmann Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Himbergerstraße 6.
 Schwarzmeier Hermann — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Inzersdorferstraße 75.
 Sommer Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Feinzelmanngasse 6.
 Spiß Ernestine — Damenkleidermachersgewerbe — XIV., Arnsteingasse 30.
 Stern Jaak — Bürstenmachersgewerbe — III., Dianagasse 2.
 Stift Karl — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern, Heiligenbildern, Jugendchriften und Bilderbüchern — XVII., Kalvarienberggasse 55.
 Stolan Heinrich — Marktfahrer — XV., Hauglitzgasse 4.
 Strauß Franz — Kleinfuhrwerks-gewerbe — V., Kohl-gasse 42.
 Tauber Josef — Geflügelhandel — II., Im Werb 11.
 Teffel Katharina — Photographengewerbe — XV., Mariahilferstr. 161.
 Wispup Johann — Kleidermachersgewerbe — XIV., Goldschlagstraße 94.
 Wagner, geb. Kirnberger Barbara — Milchmeiersgewerbe — III., Ungargasse 32.
 Weidler Hermann — Privatunterricht — II., Kleine Schiffgasse 25.
 Wünschel Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalsfer Hauptstraße 13.
 Zitek Daniel — Modistengewerbe — X., Lazengurgerstraße 30.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Juni 1902.

Ambros Friedrich — Verschleiß von Zuckerbäckereiwaren und Konditen — XIII., Feldtellergasse 1.
 Bauer Josef — Rauchfangkehrergewerbe — XIII., Cumberlandsstraße 28.
 Bayer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ramperstorfergasse 70.
 Berger, geb. Niediger Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIII., Fenzlgasse 31.
 Böhm Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wasagasse 10.
 Böhm Ferdinand jun. — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XIII., Guteraterplatz 1.

Bogner Johann — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XIII., Aufstüßgasse 40.
 Braunthal Chaja — Pfaidlergewerbe — I., Landesgerichtsstraße 12.
 Campo Bagatine Romano — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — XIII., Schanzstraße 27.
 Ciprian Peter — Zuckerbäckergewerbe — XII., Schönbrunnerstr. 168.
 Doms Leo — Handelsagentur — V., Margaretenstr. 69.
 Drescher Anton — Gast- und Schantgewerbe — I., Habsburgergasse 7.
 Drnel Jakob — Ausstreichergewerbe — XIII., Hüttelbergstraße 27.
 Ellau Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Arndtstraße 24.
 Ellinger Wilhelm — Gast- und Schantgewerbe — I., Kleeblattgasse 11.
 Engel Peter — Friseurs-gewerbe — XVII., Beheimgasse 31.
 Fenz Johanna — Verschleiß von Kleinholz und Brennholz zc. — V., Kohlgasse 18.
 Friedmann Friedrich — Naturblumenbinder — XVIII., Resselgasse 10.
 Frißch Ludwig — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in verschlossenen Flaschen — III., Ameisgasse 29.
 Froyda Marie — Marktviertelien-Verschleiß — I., Am Hof (Nachmarkt).
 Gollubitsch Johann — Fleischselchers-gewerbe — XIII., Pingerstraße 121.
 Grünbaum Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Tuchlauben 14.
 Hartel Karl — Zimmermachers-gewerbe — XIII., Bernhartstraße.
 Hartwiger Franz — Friseur- und Rasergewerbe — XIII., Schwendergasse 59.
 Kaloscek Amalia — Damenkleidermacherin — II., Mayergasse 11.
 Kirchmayer Magdalena — Branntwein-Verschleiß — XIII., Schwendergasse 57.
 Klameß Franz — Uhrmachers-gewerbe — XIII., Pingerstraße 383.
 Klein Karl — Tapezierergewerbe — XIV., Sechshausergürtel 5.
 Köbel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Nordwestbahnstraße 11.
 Kohut Katharina — Zuckerwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 25.
 Krahlitz Peter — Schlosser — V., Fahngasse 42.
 Kreiskamer Wilhelm — Gast- und Schantgewerbe § 16, lit. a, b, c, d, f, g G.-D. — XIII., Reißergasse 24.
 Krieger Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Verkaufshütte auf Parzelle 380, Grundbuch Lainz „Lodermiese“.
 Kronfuß Marie, geb. Leidl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Niederhoffgasse 9.
 Kurz Johann — Gast- und Schantgewerbe — I., Tiefer Graben 13.
 Pacza Andreas — Marktviertelien-Verschleiß — I., Am Hof (Nachmarkt).
 Pföfler Siegfried — Tischergewerbe — II., Große Pfarrgasse 12.
 Poustin Fanni — Erzeugung von Seife, Parfümeriewaren und kosmetischen Artikeln — I., Kärntnerstraße 16.
 Ratl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., St. Veitgasse 74.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1097
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1097
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 30. Mai 1902	1097
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Juni 1902	1102
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 15. Mai 1902	1109
Protokoll der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 15. Mai 1902	1111
Allgemeine Nachrichten:	
II. Bericht des vom löblichen Gemeinderate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zufolge Beschlusses vom 7. Mai 1901, Z. 103, berufenen Preisgerichtes zur Beurteilung der Entwürfe des Wettbewerbes um den Bau des „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums“	1112
Approvisionnement:	
Vorsteviehmärkte vom 10. und 12. Juni 1902	1117
Pferdemarkt vom 10. Juni 1902	1117
Jung- und Stechviehmarkt vom 12. Juni 1902	1117
Öffentliche Sicherheit	1118
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 12. Juni 1902	1118
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1118
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1119
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1119
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Ebler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Borbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
19. Juni 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2249	Gartenanlage längs der linken Wienzeile im XIII. Bezirke zwischen Schönbrunner Schloß- und Maria Theresienbrücke.	Lieferung eines Gasrohrgeländers Stadtbahn Type 17 W/n Lieferung von 2553 m ³ Ackererde Lieferung von 2009 m ³ Gartenerde Verführung von 677 m ³ Anhub- materiale	5400 K 7659 K 8036 K 1354 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamt Abteilung IV a (Baurat Lehn ertl). 2—3
19. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	1526	Holzstöckelpflaster vor der Schule Dr. = Nr. 42 Förgerstraße im XVII. Bezirke.	Holzstöckelpflasterung.	9550 K 8 h 2—3
18. Juni 10 Uhr	detto	181	—	Bergebung der Ausfortierung und Verwertung des Hauskehrichtes aus dem IX. Bezirke auf dem zugewiesenen Abeerplaze auf dem sogenannten großen Bruchhaufen vom 1. Juli 1902 oder von einem späteren Tage dieses Monates angefangen.	— 1—2
16. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	777	Kanalneubau am Plage bei der Lainzer Kirche.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2354 K 47 h 2—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	778	Kanalneubau in der Lilienberg- gasse zwischen der Kuhofstraße und dem Wienflusse im XIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2392 K 57 h 2-2
18. Juni 10 Uhr	detto	789	Kanalneubau in der unbenannten neuen Gasse zwischen der Ullmann- straße und Diefenbachgasse im XIV. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2225 K 37 h 3-3
19. Juni 10 Uhr	detto	779	Neubau eines Hauptkanals in der Meißelstraße zwischen der Johannstraße und Sturzgasse im XIV. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2432 K 38 h 2-3
23. Juni 10 Uhr	detto	827	Kanalneubau in der La Kochegasse zwischen der Leopold Müller- und Bernbrunnungasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3284 K 52 h 1-3
3. Juli 10 Uhr	detto	712	Neubau des Simmeringer Sammelkanals in der ersten Haidequerstraße und des Ent- lastungskanales in der Kopalgasse und Meißelstraße im XI. Bezirke.	1. Erd-, Banmeister- und Pflaste- rungsarbeiten 2. Lieferung des erforderlichen Kornamentes 3. Lieferung der erforderlichen Tonwaren 4. Lieferung der erforderlichen Quadern	301.803 K 21 h 1043 K 73 h 35.015 K 95 h 12.548 K 94 h 1-2
30. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, III. Stiege, Hochpart.)	2357	—	Sicherstellung der Desinfektion für das Jahr 1903, und zwar: zirka 50.000 kg rohe, flüssige Kohlensäure, zirka 3000 kg reine kristallisierte Kohlensäure, zirka 3000 kg Lysol, zirka 4000 kg Formalin.	— 2-3
24. Juni 10 Uhr	detto	1904	Totengräberhaus am Hernalser Friedhofe.	Bergebung der Erd- und Ban- meisterarbeiten der Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Steinzeugfabrikate . .	21.051 K 50 h 980 K 2768 K 89 h 1-3

Baucautionen

Vadien

bestellt zu coulanten Bedingungen

7-8

Allgemeine Cautionsbank-Actiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstrasse Nr. 5.

Kundmachung.

(Lizitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 30. Mai 1902, M.-Z. 21459, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1901 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 44410 bis Pfand Nr. 49659 inklusive und Effekten von Pfand Nr. 68094 bis Pfand Nr. 75432 inklusive am 19. und 20. Juni 1902, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Lizitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Lizitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 3. Juni 1902.

3-3

Z. 2992 ex 1902,

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Juni 1902, Z. 55706, findet über das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien für die Herstellung eines Industriegeleises für die Firma S. & W. Hoffmann in Wien in Kilometer 3¹/₂ der Donauuferbahn die politische Begehung am Donnerstag den 26. Juni 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags in der Haltestelle „Zwischenbrücken“ der Donauuferbahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbeihilfe vom 9. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Linsbauer (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 7. Juni 1902.

1-1

Z. 2993 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Juni 1902, Z. 56301, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für eine Stockgeleisanlage in der Haditzgasse nächst der Kaiser Franz Josefsbrücke in Hiezing die Trassenrevision und eventuell die politische Begehung am Freitag den 27. Juni 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten v. Zepharovich statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags bei dem der Haditzgasse zugekehrten Eingange der Kaiser Franz-Josefsbrücke in Hiezing.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbeihilfe vom 7. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Linsbauer (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 7. Juni 1902.

1-1

M.-Z. 2506 ex 1902.

IX.

Kundmachung.

(Periodische Nacheichung der Maße, Gewichte, Wagen etc.)

Denjenigen Gewerbetreibenden, welche in ihren ständigen oder zeitweiligen Verkaufsstätten nach Maß und Gewicht zu messen, wird in Erinnerung gebracht, daß es ihnen nach der Ministerial-Berordnung vom 28. März 1881, M.-G.-Bl. Nr. 31, unterjagt ist, in diesen Verkaufsstätten ungesetzliche, das ist nicht metrische Maße und Gewichte, sowie metrische, jedoch nicht geeichte oder nicht rechtzeitig nachgeeichte Maße und Gewichte und den bestehenden Eichvorschriften nicht entsprechende Wagen aufzubewahren, wenn auch diese Gegenstände nicht zum öffentlichen Verkehre bestimmt sein sollten.

Insbepondere werden die genannten Gewerbetreibenden aufgefordert, ihre im Sinne der bestehenden Vorschriften nach-eichungspflichtigen Objekte zuverlässig in den vorgeschriebenen Fristen zur Nacheichung zu bringen.

**

Der periodischen Nachreichung sind nach § 1 der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 30, zu unterziehen:

- a) Alle Längenmaße, Hohlmaße für trockene Gegenstände, metallene Flüssigkeitsmaße und Transportgefäße für Milch, dann Brennholzmaße, vor Ablauf von je drei Jahren;
- b) alle Gewichte und Wagen, hölzerne Flüssigkeitsmaße, Milchgefäße mit Meßstab und Maischbottiche vor Ablauf von je zwei Jahren;
- c) alle Biertransportfässer vor Ablauf von je drei Jahren.

Übertretungen dieser Vorschrift werden, insofern sich nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen zu bestrafen sind, nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, beziehungsweise nach der Ministerial-Verordnung vom 28. März 1881, R.-G.-Bl. Nr. 31, mit Geldstrafen von 2 bis 200 K oder mit Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 22. Mai 1902.

3-3

Z. 2836 ex 1902.

X.

Konkursausschreibung.

(Errichtung neuer Apotheken in Wien.)

Nachtrag.

Im Nachhange zu der am 29. April 1902, Mag.-Abt. X, Z. 2213 (siehe Amtsblatt Nr. 37), erlassenen Konkursausschreibung wegen Verleihung der neuen Apothekenkonzessionen im V., IX., XIV., XVII. und XX. Gemeindebezirke wird dieselbe auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Mai, eingelangt am 30. Mai 1902, Z. 51200, dahin ergänzt, daß nur jene Bewerber um die Konzession für eine der vorerwähnten neuen Apotheken berücksichtigt werden können, welche sich durch Anschluß eines Reverses in ihren Gesuchen zur persönlichen Vertreibung der Konzession durch mindestens zehn Jahre verpflichten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 30. Mai 1902.

2-3

W.-Z. 2040 ex 1902.

X.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Gräber im Grinzinger Friedhofe.)

Vom 1. Jänner 1903 gelangen die verfallenen einfachen Gräber der Gruppe VIII im Grinzinger Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Gräbern können bis zum 1. Oktober 1902 beim Magistrate angesucht und müssen bis 1. Dezember 1902 durchgeführt werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer bis 1. Jänner 1904 deponiert und jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amts wegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Mai 1902.

1-3

Z. 32945.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Monate Juni und im III. Quartale 1902.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachungen der k. k. niederösterreichischen Finanz-Landes-Direktion vom 30. Dezember 1901, Z. 93221, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 2 ex 1902, und vom 2. April 1902, Z. 21316, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 20, betreffend die Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Jahre 1902 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1902, R.-G.-Bl. Nr. 109, kundgemacht, daß im Laufe des Monats Juni und im III. Quartale 1902 die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

- a) die erste Rate der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Kassa für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist; desgleichen die erste Rate der Personaleinkommen- und Besoldungssteuer, soweit diese Steuern nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie von Ruheentlohnungen durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen sind, am 1. Juni;
- b) die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Juli;
- c) die dritte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer, sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. August.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit $1\frac{3}{10}$ h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Anmerkung: Steuerzahlungen, sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzkassen in Wien, an das Zentral-Steueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtskassa zc. zc. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamt um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Kontoinhabern im Scheckverkehr des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angegeschlossenen Postsparkassen-Schecks bewerkstelligt werden.

Präsidium der k. k. niederösterreichischen Finanz-Landes-Direktion,
Wien, am 2. Juni 1902. 1-1

Kundmachung.

(Nußernte.)

Wegen Verkaufes der Nußernte in den ehemaligen Gemeinden Ober-Döbling, Heiligenstadt, Grinzing, Sievering und Nußdorf wird für **Dienstag den 17. Juni 1902, punkt 10 Uhr vormittags**, beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk Gatterburggasse 14, eine öffentliche Versteigerung ausgeschrieben.

Die Ersteher haben den Kaufpreis sofort bar zu erlegen und die skalamäßige Stempelgebühr zu bezahlen.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk,
Wien, am 9. Juni 1902. 1-1

3. 2511 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1902 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K), und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf-(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, Trauungs-scheine, Tauf- oder Geburts-scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutzeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Wittven außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis **31. Juli 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Ab-

teilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisterramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. Mai 1902. 3-3

3. 2602 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1902 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 300 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten im Laufe der mit dem 10. Juli 1901 beginnenden Jahresperiode verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimats-schein, den Totenschein des Gatten, die Tauf-(Geburts-)Scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis **25. Juli 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Mai 1902. 3-3

3. 2765 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anton Schey'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom 1. November 1901 angefangen gelangen drei Anton Schey'sche Stipendien im Betrage von je 588 K jährlich an arme, fleißige Studenten ohne Unterschied der Konfession zur Vergabung, und zwar wird eines an einen Hörer der juridischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, eines an einen Hörer der juridischen Fakultät an der k. k. Universität in Graz, und eines an einen Hörer der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien verliehen werden.

Der Genuß eines Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Fakultät, beziehungsweise Hochschule, und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall als der Stiffling den Doktorgrad anstrebt, kann der Stipendiegenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse, dem Sittenzeugnisse, dem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre zu belegen und bis längstens 5. Juli 1902 bei dem betreffenden Professoren-Kollegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 22. Mai 1902.

3. 2581 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Juliana Sträußle'sche Stiftung für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.)

Vom 1. Jänner 1902 an kommt ein Juliana Sträußle'sches Stipendium im Jahresbetrage von 910 K für Studenten zur Verleihung, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Anspruch auf diese Stiftung haben:

1. Arme, in Wien geborene, nach Wien zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Gymnasial- und theologischen Studien in den geistlichen Stand zu treten.

Dieselben müssen ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse beizubringen imstande sein, außerdem in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen und ihre Dürftigkeit durch ein legales Armutzeugnis nachweisen.

2. Ebenso haben Anspruch auf diese Stiftung Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, insolange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des Vaters, beziehungsweise Vormundes zum Eintritte des Bittstellers in den geistlichen Stand zu enthalten und ist dasselbe daher vom Vater, beziehungsweise Vormunde mitzufertigen.

In dem Gesuche — abgesehen von den Angaben im Armutzeugnisse — muß ferner ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße

eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages u. s. w. steht oder nicht, beziehenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen.

Diese Angaben sind rüchichtlich des Genußes eines Stipendiums vom Studien-Vorstande des Stipendienwerbers, bei Hochschülern vom Stipendien-Referenten zu bestätigen.

Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rüchichtlich eines derartigen Genußes würde im gegebenen Falle die Annullierung der Stipendienverleihung nach sich ziehen.

Schüler und Hochschulstudenten haben auf dem Gesuche das Vidi und die Würdigkeitsbestätigung ihres Studien-Vorstandes beizubringen.

Die mit dem Taufcheine, dem Heimatscheine, dem Armutzeugnisse, dem letzten Semestralzeugnisse, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse belegten Gesuche sind längstens bis 20. Juni 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 23. Mai 1902.

3. 5603 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gög'l'sche Armen-Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1901 aufgelaufenen Interessen der Johann Gög'l'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtscheine, eventuell den Trauungscheine und die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatscheine, den Gewerbescheine oder das Konzeptionsdekret, den Erwerbsteuer-scheine und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenscheine des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate, am 20. Jänner 1902.

Nr. 3. 2601 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1902 die pro 1902 verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des StifTERS im Betrage von 1459 K 50 h zur Verteilung gelangen.

Jene armen Verwandten des StifTERS, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre

Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inklusive 15. Juli 1902 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 15. Mai 1902.

2-3

Langjährige
Contraahenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE^{Co}

Wien, I. GISELSTRASSE N° 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Lack-, Firnis- und Farben-Fabriken

Christoph Schramm

Wien-Simmering und Raab-Ungarn.
Gegründet 1837. Prämiert London 1862.

Specialität:

Eisenbahnwagen - Lacke, Kutschenlacke, Schleif- und Präparationslacke, Emailfarben, Spachtelkitt, Filling up, Terebine, Siccatis, Locomotivlacke etc.

Österreichisch-ungarische Bank.

Bei der am 6. Juni 1902 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelost an:

4% igen 40 1/2 jährig. Pfandbriefen K 3,382.800 und
4% igen 50 jährigen Pfandbriefen K 1,153.400.

Die am 6. Juni 1902 gezogenen Pfandbriefe werden vom 1. Oktober 1902 an sowohl bei der Hypothekarkreditkassa in Wien, als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Das Nummernverzeichnis der am 6. Juni 1902 gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unbehobenen 4% igen Pfandbriefe wird von der genannten Kassa und von allen Bankanstalten auf Verlangen unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verzinsung verlostener Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Kupontermine, daher bezüglich der am 6. Juni 1902 verlostener Pfandbriefe am 1. Oktober 1902.

Wien, am 7. Juni 1902.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Winterstein,
Vizegouverneur.

Wiesenburg, Pranger,
Generalrat. Generalsekretär.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Zur couranten Besorgung aller im

Coursblatte notierten

Effecten und Valuten besten empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Die Schreibmaschine
„HAMMOND“

ist
 bezüglich Schreibschnelligkeit, Schriftschön-
 heit, Zeilengeradheit, Dauerhaftigkeit
unerreicht.

FERDINAND SCHREY, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Schrey's Schnellhefter

ist der Beste! — Beliebig einzustellen auf 7 und 8 cm Spur-
 weite. Unbiegsame Deckleiste, daher festes Zusammenheften
 und keine Eckfalten. Jede Mappe zu Amts- und kaufmännischer
 Heftung verwendbar. — Auswechselbare Heftbänder.

**Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
 I., Walfischgasse 11.**

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holzer,
 Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**
 Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinen-
 fundamente etc., Brücken und Durchlässe.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik
 Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
 Wellenblech und Trägerwellblech
 zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Blei in Blöcken. | Eisendraht, verzinkt. |
| Blei in Δ Stangen. | Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und |
| Bleiröhren. | gefärbt. |
| Bleiröhren, innen geschwemmt oder | Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt. |
| verzinkt. | Weissbleche. |
| Bleiröhren mit Zinneinlage. | Zink in Platten. |
| Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige | Zinkbleche, raffiniert. |
| Länge. | Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen. |
| Bleifolien. | Zinnfolien (Staniol). |
| Blei-Apparate jeder Art. | Zinnbleche. |
| Eisenbleche, schwarz und verzinkt. | Zinnröhren. |

Das
k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Über-
 siedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art,
 wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel,
 Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen
 Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und
 telephonisch (Nr. 2916).

TELEPHON N^o 13517.
ÖSTERR. ASPHALT-FACT-GES. WIEN.
 SCHUTZ-MARKE
 TELEGR. ADR. ASPHALTON WIEN. BUREAU: EBENDORFERSTR.
 AUSFÜHRUNGEN: COMPRIME, COULLE, NATURASPHALT.
 HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN, PERRONS,
 TROTTOIRS, HÖFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.
 SAUREFESTER ASPHALTBELAG IN ACCUMULATORENRÄUMEN.

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine
 auf Kugellagern

erregt Sensation. Sicht-
 bare Schrift vom ersten bis
 zum letzten Buchstaben.



**H^{ch}. Schott & Donnath, WIEN,
 III./3, Heumarkt 9.**

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ
 k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
 Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
 Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

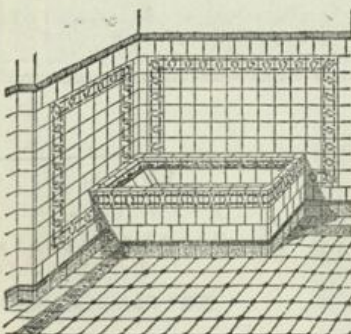
Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte

Becher'sche Karlsbader
 Englisch-Bitter

ist der beste aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiert. Firma
 beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgeben werden. Johann Becher,
 Liqueurfabrik, Karlsbad in Böhmen 691. Vertreter in Wien: Karl Zechmeister,
 XVIII., Gontzgassee 19.

Original

Mettlacher Wandfliesen



Transportable Fliesen-Badewanne.

und Mosaikplatten
 Unvergleichlich in Qualität, Aus-
 führung und Farben.

Specialität:
 Wandverkleidungen für Bäder,
 Küchen, Aborte, Verkaufslöcher
 etc., Bassins und Majolika-Kacheln
 für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch
 Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 48.

Dienstag den 17. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **4. Juni 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gjottbauer, Weitmann,
Hözl, Dr. Wejsselsky,
Dr. Krenn, Wejssely.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Zayka.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hörmann, Graba.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 31. Mai 1902:

Reservefond 1,000,000 K — h
Effektive Belastung 139,928 K 23 h

Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen 1,528,305 " 59 "

zusammen . 1,668,233 " 82 "

daher um . 668.233 K 82 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden 20.000 " — "
eigentlich um 688.233 K 82 h überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrag von 565.142 K 45 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

2. Verzeichnis der im Monate Mai 1902 stattgefundenen Verhandlungen, Lokal-Kommissionen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrates teilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

(6702.) **St.-R. Hözl** referiert über Grunderwerbungen anlässlich des Baues der Straßenbahnlinie „Sieveringerstraße“ und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees.

Die übrigen Anträge des Magistrates wegen der Grundübernahmen beziehungsweise Grundkäufe werden genehmigt.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt, bei jenen Grundeigentümern, mit welchen eine Einigung erzielt wurde, sofort mit der Verlegung des Vorgartengitters zu beginnen. (Angenommen.)

(6976.) **St.-R. Braun** referiert über das Detailprojekt für den Bau des Simmeringer Sammelkanals in der 1. Heidequerstraße und des Entlastungskanales in der Kopalgasse und Weichelstraße, sowie für die Ableitung des Umschlaggrabens und beantragt:

1. Das Detailprojekt wird mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenerfordernisse von 678.626 K 19 h genehmigt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die zur Durchführung dieses Projektes erforderlichen Verhandlungen sofort vorzunehmen und insbesondere um die Erteilung des wasserrechtlichen Konsenses für die Herstellung der neuen Ausmündung in den Donaukanal bei der k. k. Statthalterei anzusuchen.

3. Für den Inspizienten wird der normalmäßige erhöhte Beehrungsbeitrag von 5 K täglich genehmigt.

4. Die Aufnahme eines besonderen Bau-Aufsichters für diese Arbeiten mit dem Monatsbezüge von 140 K wird bewilligt.

(Angenommen.)

(7044.) **St.-R. Straßer** referiert über die Abschreibung rückständiger Musikpostgebühren nach Anna Zwillingler und beantragt, die Abschreibung des Betrages von 200 K nicht zu genehmigen, sondern diesen Rückstand gerichtlich einzutreiben.

(Angenommen.)

(6991.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der Firma S. und W. Hoffmann um Baubewilligung für ein Umschlagmagazin auf der Landungsfläche des rechten Donauufers am Handelskai, XX. Bezirk, und beantragt, die Bewilligung zum Baue des Umschlagmagazins auf der Landungsfläche des rechten Donauufers am Handelskai im XX. Bezirke, Einl.-Z. 4475 des Grundbuches Leopoldstadt, unter der Bedingung zu bestätigen, daß mit Rücksicht auf den provisorischen Charakter und die Ausführung des Baues auf einem Pachtgrunde zufolge § 7 der Landesgesetze vom 19. Jänner 1900, Nr. 9, und vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, vorläufig eine jährliche Kanaleinmündungsgebühr, entsprechend der fünfprozentigen normalen Gebühr per 74 K 16 h von der gesuchstellenden Firma bei der städtischen Hauptkassa eingezahlt werde; bei nachträglicher Änderung der Verhältnisse bleibt es der Gemeinde Wien unbenommen, die normalmäßige Gebühr einzuheben.

(Angenommen.)

(6973.) **St.-R. Wieloslawek** referiert über die Nachtragsklärung des Bernhard Hirsch wegen Entschädigungsansprüche anlässlich der Niveauregulierung der Rotenturmstraße und beantragt, eine Entschädigung von 3000 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Entschädigung nur den interessierten Geschäftsleuten zugute kommt.

St.-R. Kauer beantragt, daß diese Entschädigung gnadentweise und ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung seitens der Gemeinde erfolgt.

Referent akkommodiert sich dem Antrage.

Modifizierter Referenten-Antrag angenommen.

(6882.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Kostenüberschreitung bei dem Kanalbau in der Friedmannngasse, XVI. Bezirk, und beantragt, die Kostenüberschreitung von 134 K 44 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6739.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Firma M. Kella & Neffe um Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XVI. Bezirk, Redtenbachergasse, Kat.-Parz. 1923, und beantragt, die Kanaleinmündungsgebühr per 455 K 4 h auf 227 K 52 h unbeschadet der Verpflichtung der Grundeigentümer, im Falle der Verbauung dieser Baustelle die restliche Kanaleinmündungsgebühr nachzuzahlen, zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(6658.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Kanalbau in der Speckbacher- und Arnetzgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das Bestbot des Heinrich Sikora (Aufzahlung 30 Prozent) anzunehmen.

(Angenommen.)

(6422.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Kanalbau in der Wilhelminenstraße und Wichtelgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das Bestbot des Heinrich Sikora (Aufzahlung 32 Prozent) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6753.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Kanalbau in der Deinhardtstein-, Hell-

und Blumberggasse im XVI. Bezirke und beantragt, das Bestbot der Firma Pittel & Brausewetter (Aufzahlung 36.6 Prozent) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7053.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Pfarramtes Ottakring um Umgangnahme von der Herstellung einer Waschküche im Ottakringer Friedhofe und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(6451.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des Hans Slama auf einen Teil der Kat.-Parz. 1699/1 VII. Bezirk und beantragt, dem H. Slama und Konsorten bekanntzugeben, daß ihr Kaufoffert genehmigt würde, wenn sie mit einer Schadloshaltung von 140 K per Quadratmeter für den von ihrer Realität abzutretenden Straßengrund einverstanden sind; diese Schadloshaltung gilt jedoch nur für die Dauer von 2 Jahren.

(Angenommen.)

(7102.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vermehrung der systemisierten Bürgerhospitalfondsprüden und beantragt, die bisher systemisierte Anzahl der Bürgerhospitalfondsprüden zu 30 K monatlich von 450 auf 500, jener zu 24 K monatlich von 650 auf 700 und jener zu 20 K monatlich von 600 auf 700 zu vermehren, dagegen die Anzahl von 20 solchen Prüden zu 36 K monatlich und jener von 200 zu 16 K monatlich vorläufig unverändert zu lassen und für das durch die Vermehrung der Bürgerhospitalfondsprüden von 1920 auf 2120 sich ergebende Mehrererfordernis von rund 20.000 K pro 1902 zur Ausgabe-Kubik 11 „Bürgerhospitalfond“ einen im Gebarungsergebnisse dieses Fondes Deckung findenden Zuschußkredit in der Höhe des obigen Mehrererfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7101.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Prüdenrückersatzforderung nach dem verstorbenen Ferdinand Gaim und beantragt, die zum Nachlasse des F. Gaim angemeldete Prüdenrückersatzforderung zurückzuziehen.

(Angenommen.)

(7098.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Pensionierung des städtischen Sanitätsaufsehers Johann Sageder und beantragt, denselben auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6362, in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und den Ruhegehalt unter Zugrundelegung der anrechenbaren Dienstzeit von 10 Jahren, 4 Monaten, 20 Tagen mit 40 Prozent des letzten Jahreslohnes, d. i. mit 730 K vom 9. Juni 1902 an zu bemessen.

(Angenommen.)

(7136.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Sanitätsaufsehers Johann Hering um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, demselben vom 25. Mai 1902 an bis Ende des Jahres 1905 eine jährliche Gnadengabe von 650 K, event. bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7093.) **St.-R. Wessely** referiert über die Besetzung der neu systemisierten Unterschafferstelle für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege.

Es wird beschloffen, diese Stelle an Jakob Garabidowicz, gewesenen Kavallerie-Wachtmeister, zu verleihen.

(6992.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Komitees für den Bau einer k. k. Staats-Realschule im V. Bezirke um Baubewilligung und beantragt die Kenntnisnahme der beim Lokalaugenschein abgegebenen Erklärung, sowie die Erteilung des Baukonsenses.

(Angenommen.)

(5988, 6194.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Josef Kathwallner und Genossen um Weiterbelassung der Tischausstellung vor den Bogenöffnungen der Wiener Stadtbahn und beantragt die Abweisung.

Gem.-Rat Schögl wird als Experte vernommen.

Der Referent modifiziert seinen Antrag dahin, es sei dem Ansuchen Folge zu geben; es dürfen aber nicht mehr Tische als bisher und auch keine größeren Tische aufgestellt werden.

Der modifizierte Referenten-Antrag wird angenommen.

(6978.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Kassierung des Auslaufbrunnens IV. Bezirk, Schleimühlgasse, Ecke der Mühlgasse, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6955, 6954.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidungen der Steueradministration für den I. Bezirk bezüglich der Erwerbsteuerverteilung bei der Anglo-österreichischen Bank und bei der k. k. priv. österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe und beantragt, von der Ergreifung eines Rekurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(6805.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den neuerlichen Bericht über die Veräußerung der eisernen Wasserfässer anlässlich der Umwandlung von Wasserwagen zu Kohlen säure-Löschwagen und beantragt, den fallweisen Verkauf der verfügbar gewordenen neun großen und zwei kleinen eisernen Wasserfässer mit je 1000 l beziehungsweise 600 l Inhalt durch das Feuerwehr-Kommando zu genehmigen. (Angenommen.)

(6699.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Expensnote des Dr. Ferdinand Ezelehowesky pro 1901 und beantragt, den beanspruchten Betrag von 238 K 8 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(6787.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Dr. S. Sachs um Übernahme der Spitalverpflegskosten für Johanna Schanbacher durch die Wiener Dienstboten-Krankenkassa und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6643.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Karl Brunn um Erweiterung der Verkaufshütte seiner Gattin Marie am Kärntnermarkte zum Betriebe einer Gasthaus-Konzeption und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7117.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht über den Erfolg des Wohnungsnachweisungsamtes im IV. und V. Bezirke und beantragt, das mit den Gemeinderats-Beschlüssen vom 28. März 1901, Z. 10401 ex 1901, und 4. September 1901, Z. 9576 ex 1901, probeweise im IV. und V. Bezirke eingeführte Wohnungsnachweisungsamt vom 1. August 1902 auch in den übrigen achtzehn Bezirken einzuführen.

Die Gebühr für die Anmeldung einer Jahreswohnung oder eines Geschäftslokales (Werkstätte u. dgl.) wird von 2 K auf 1 K, die Gebühr für die Anmeldung einer Monatswohnung von 1 K auf 50 h herabgesetzt.

Die übrigen Bestimmungen der erwähnten, das Wohnungsnachweisungsamt betreffenden Gemeinderats-Beschlüsse bleiben aufrecht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4393 ex 1901.) **St.-R. Braun** referiert über die Systemisierung einer Obergärtnerstelle im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Die in der Rubrik XXIII 1 b systemisierte Friedhofsgärtnerstelle im Wiener Zentral-Friedhofe mit dem Jahresbezüge von 2000 K und die in der Rubrik XXIII 2 a systemisierte Regiegärtnerstelle mit dem Jahresbezüge von 2400 K sind aufzulassen.

2. Anstatt dieser beiden aufgelassenen Stellen wird zur Leitung beider im Wiener Zentral-Friedhofe bestehenden Gärtnereien, und zwar der kurrenten und der Regiegärtnerei ein Gärtner mit dem Titel „Obergärtner des Wiener Zentral-Friedhofes“, dem Jahresgehälte

von 2600 K und zwei Quadriennien von je 200 K unter Zuweisung einer Naturalwohnung im Zentral-Friedhofe und mit Beheizung, welche jedoch nur auf Widerruf bewilligt wird, definitiv bestellt.

3. Diese Obergärtnerstelle wird dem bisherigen Gärtner Maximilian Kollar gegen Verzichtleistung auf den Dienstvertrag vom 15. Juni 1893, Nr. Z. 86445, unter Gewährung der Altersnachsicht mit dem Bemerkten verliehen, daß die Quadriennien erst vom Tage der Ernennung zu laufen beginnen.

4. Die in der Rubrik XXIII 1 b für die Dauer von nur 36 Wochen im Jahre systemisierten zwei Sommergärtnergehilfen (Spezial-Präliminare II 4 a) werden mit ihren Bezügen von 18 K Wochenlohn und 4 K wöchentlichem Wohnungsbeitrag auch über den Winter belassen, daher für die ganze Zeit bestellt und die Mehrauslage von 734 K pro Jahr genehmigt.

5. Zur Rubrik XXIII 2 a wird ein Zuschußkredit von 100 K bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6865, 7010.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des David und der Berta Meitner um Bewilligung zur Planauswechslung XII., Meidlinger Hauptstraße 13, und beantragt, die Zustimmung zur projektierten Erkeranlage unter der Bedingung zu erteilen, daß für den zur Erkeranlage erforderlichen Grund im Ausmaße von 6.02 m² seitens der Gesuchsteller der Betrag von 120 K per Quadratmeter, somit zusammen 722 K 40 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt werden. Das Ansuchen um unentgeltliche Überlassung des zur Erkeranlage erforderlichen Grundstückes wird abgelehnt. (Angenommen.)

(7149.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Zuschrift des Bezirksstraßen-Ausschusses Klosterneuburg wegen Schotterbestellung zur Erhaltung der zum städtischen Schotterbruche am Exelberg führenden Bezirksstraßen und beantragt:

1. Dem Bezirksstraßen-Ausschusse Klosterneuburg wird zum Zwecke der Erhaltung der Tullner Bezirksstraße in der Strecke vom Linienamte „Neuwaldegg“ bis zum städtischen Schotterbruche am Exelberg für die Jahre 1902, 1903 und 1904 zusammen ein Quantum von 900 m³ Exelbergschotter inklusive der Zufuhr zu den Arbeitsstellen und unter der Voraussetzung des Fortbetriebes des Exelbergbruches bis zum letztgenannten Jahre in Gemäßheit der Bestimmungen des Protokolles vom 23. Mai 1902 ohne Anerkennung einer diesfälligen Verpflichtung überlassen.

2. Die Zufuhr des Erhaltungsmateriales zu den Arbeitsstellen vom Exelbergbruche wird dem Karl Rousseau zu dem offerierten Preise im Sinne des Protokolles vom 15. Mai 1902 übertragen.

(Angenommen.)

(7160.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Baubewilligung für eine Abteilung des Polizeigefangenhauses im IX. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme.

Es wird beschlossen, die Beratung und Beschlussfassung über diesen Gegenstand mit Rücksicht auf den Gemeinderats-Beschluß vom 3. Juni 1902, Z. 6529, zu vertagen.

(7111.) **St.-R. Bissaweg** referiert über die Schlußrechnung, betreffend den Bau der Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 61, und beantragt:

1. Die Schlußrechnung über den im Jahre 1900 geführten Bau der Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 61, nach welcher sich gegenüber der für diesen Bau bewilligten Kostensumme ein Mindererfordernis von 1493 K 72 h ergibt, sei zur Kenntnis zu nehmen.

2. Die für die zur Auszahlung gelangenden Restbeträge pro 1902 erforderliche Summe per 9210 K 32 h sei auf den Reserve-

fond zu überweisen und auf der neu zu eröffnenden Rubrik XII 12 k₃ zu verrechnen.

3. Der Individual-Ausweis über die anlässlich dieses Schulbaues bezogenen Wagensgebühren und Zehrungsbeiträge wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Schreiner**: Das Stadtgarten-Inspektorat sei zu beauftragen, alljährlich Neuzüchtungen bis zum jährlichen Pauschalbetrage von 500 K anzukaufen, dieselben in die städtischen Gartenanlagen auszupflanzen, zu etikettieren, und wenn dieselben zur Vermehrung empfehlenswert sind, in entsprechender Anzahl zu vermehren. (An den Magistrat.)

(7100.) **St.-R. Rissaweg** referiert über Herstellungen im städtischen Mhl- und Werkhause und beantragt, die im Kostenschlüssel I, Post 2 bis 18, bezeichneten Herstellungen mit dem Erfordernisse von 5529 K 89 h, ferner die zur Z. 23637/XI vorgeschlagenen Adaptierungen für die Mansardenwohnungen top. Nr. 280 und 282 mit dem Erfordernisse von 2250 K auszuführen.

Zu den sub 2 bezeichneten Adaptierungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines der Baukonsens erteilt.

Die Arbeiten sind durch die städtischen Kontrahenten besorgen zu lassen; dem mit der ständigen Aufsicht betrauten Bauamtsorgan wird der Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für die Dauer der Aufsicht bewilligt. (Angenommen.)

(7151.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes wegen Auspflasterung der Grüngasse zwischen Kettenbrückengasse und Wehrgasse im V. Bezirke und beantragt, die Auspflasterung dieses Straßenteiles mit alten Steinen in Aussicht zu nehmen und, sobald genügende Menge und genügendes Material vorhanden ist, durchzuführen. (Angenommen.)

(7157.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Katharina Cukla um Überlassung eines Grundstreifens bei ihrer Mittelgruft am Meidlinger Friedhofe behufs Anpflanzung von Blumen und beantragt, dem Ansuchen um Überlassung des beanspruchten Grundstreifens (50 cm breit und 3·60 m lang) auf die Dauer des Benützungrechtes der Gruft gegen Bezahlung eines Pauschalbeitrages von 120 K unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(6959.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Josefine Moser um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte an der Triester Reichsstraße und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7107.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Karoline Eberhart um Baubewilligung V., Margaretenstraße 100 und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zur Erkeranlage ein Betrag von 500 K (zirka 120 K per Quadratmeter der Auslade-fläche von 4·14 m²) zu den eigenen Geldern der Gemeinde vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt werde. (Angenommen.)

(6960.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Uneinbringlichkeit von Lizenzgebühren nach Robert Buch per 136 K 71 h und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(7077.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen der Firma Ruffler & Komp. um Annahme der Kündigung des Industriewasserbezuges XVIII., Gensgasse 60 mit 15. Juli 1900 anstatt mit 2. April 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7092.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Telfner um Entschädigung anlässlich der durch einen Sturz in der Rotenturmstraße erlittenen Verletzung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7087.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Herstellung einer Gartenanlage vor den Häusern XVIII., Martinsstraße 19 und 21 und beantragt:

1. Die Herstellung einer Gartenanlage vor obigen Häusern im Sinne des Magistrats-Antrages mit einem Gesamtkostenbetrage von 3600 K sei zu genehmigen.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1903 vorzunehmen.

Der Sprühhydrant wird während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von 12 hl aus der Bientalwasserleitung dotiert. Die fertiggestellte Anlage ist vom Stadtgarten-Inspektorat definitiv in Stand zu halten.

2. Der erforderliche Betrag ist in das Präliminare pro 1903 einzustellen. (Angenommen.)

(7096.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung des Ackerbauministeriums in Angelegenheit der Kesselbacheinwölbung zweite Teilstrecke, und beantragt:

1. Gegen diese Ministerial-Entscheidung, womit die Verpflichtung, der Gemeinde Wien zur Leistung einer Entschädigung an die Besitzer des Grinzinger Bades Peter und Emma Leimer für die Entziehung ihres Wasserrechtes am Kesselbache und Beseitigung der Wassergewinnungsanlage aufrecht erhalten und denselben die Kosten des wasserrechtlichen Verfahrens per 320 K zugesprochen werden wird, ist die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

2. Die Beschwerde ist vom Magistrat zu verfassen und dem Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zur Signierung vorzulegen.

3. Von einer gerichtlichen Überprüfung der den Bades Besitzern im Verwaltungswege zuerkannten Entschädigungssumme per 16.446 K ist abzusehen.

4. Der Betrag ist vielmehr vorbehaltlich der Rückforderung im Falle eines erfolgreichen Ergebnisses der Verwaltungsgerichtshofbeschwerde den Expropriaten anzubieten und, wenn die vorbehaltlose Annahme und Quittung verweigert werden sollte, zu Gerichtshanden zu erlegen.

5. Sogin ist unverzüglich mit den Bacheinwölbungsarbeiten zu beginnen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7150.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den neuerlichen Bericht über die Bestimmung eines Abladeplatzes für den Straßenkehricht und -kot aus dem IV., V. und VI. Bezirke und beantragt, den Straßen- und Marktkehricht, welcher vom 1. Juli 1902 aus dem IV., V. und VI. Bezirke durch das städtische Regiefuhrwerk zur Abfuhr gebracht und zur Anschüttung gelangen soll, in den aufgelassenen Sand- und Schottergruben des Alois Wanko hinter dem St. Marxer Friedhofe gegen Bezahlung von 30 h per Fuhr ohne Unterschied der Größe unter den im Protokolle vom 3. März 1902 angeführten Modalitäten zur Abfuhr zu bringen. (Angenommen.)

(7143.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Projekt für die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der noch unbenannten Gasse zwischen der Erdbrustgasse und Wilhelminenstraße im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem jährlichen Erfordernisse von 450 K für Gasverbrauch mit dem Beifügen zu genehmigen, daß die einzelnen Flammen nur nach Bedarf und der fortschreitenden Verbauung entsprechend in Betrieb zu setzen sind. (Angenommen.)

(7139.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Schellenberger um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1561 Ottakring und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung über die auf der Realität Einl.-Z. 1561 Grundbuch Ottakring auf Grund des Reverses vom 4. Mai 1900, Nr.-Z. 119892 ex 1900, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Demolierungsverpflichtung gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen)

(7155.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Georg Wagner um Bekanntgabe des Preises der Herstellung einer Doppelgruft durch die Gemeinde im Ottakringer Friedhofe und beantragt, den Preis für die Herstellung einer Doppelgruft mit dem Belegraum für 9 Leichen auf dem Doppelplatze Nr. 26 a mit dem Preise von 1000 K im Sinne des Magistrats-Antrages festzusetzen. (Angenommen)

(7152.) St.-R. Tomola referiert über die Erhöhung der Bezüge des beim Bau der Hauptsammelfanäle in Verwendung stehenden Kanzlisten Josef Bauer und beantragt, im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien zu beschließen: Der Monatsbezug des Josef Bauer wird vom 1. April 1902 angefangen von 100 K auf 120 K erhöht. (Angenommen)

(7161.) St.-R. Tomola referiert über die Trennung der III. von der II. Klasse der Knaben-Bürgerschule XX., Zägerstraße 54, wegen Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 5. Juni 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Vielohlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Straßer,
Gjottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Graba,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Tomola, Zayka.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hörmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10279 ex 1899, 7760 ex 1900, 2232 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Ansuchen der städtischen Sanitätsdiener um Bewilligung von Wohnungsbeiträgen, sowie über den Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck wegen Einbeziehung der Desinfektionsdiener in das Pensionsnormale und Erhöhung des Lohnes derselben und beantragt, diese Akten im Hinblick auf den Stadtrats-Beschluß vom 6. Februar 1902, Z. 9885 ex 1899, an den Magistrat zur neuerlichen einheitlichen Berichterstattung zurückzuleiten. (Angenommen)

(10976 ex 1899, 8319 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anregung des Präsidenten der Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmäler Erzellenz Dr. Josef Alexander

Freiherrn v. Helfert und den Antrag des Gem.-Rates Doktor Porzer, betreffend die Veranstaltung einer Neuausgabe der Werke Abraham a Santa Clara, und beantragt, es sei der Direktor der städtischen Sammlungen aufzufordern, mit den Verlegern behufs Präliminierung eines Verlagsvertrages in Verbindung zu treten und sohin neuerlich an den Stadtrat zu berichten. (Angenommen)

(6708 ex 1899, 1123 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Regulierung der Bezüge der städtischen Waisenhausväter und beantragt:

1. Die Waisenhausväter sind in das Rangklassenschema nicht einzuteilen.

2. Denselben ist ein Grundgehalt von 1800 K zu bewilligen.

3. Denselben erwächst von vier zu vier Jahren, also nach Ablauf des 4., 8., 12. und 16. Dienstjahres der Anspruch auf eine bei der eventuellen Pensionierung anzurechnende Gehaltszulage von je 200 K unter Ausschluß der Dienstalter-Personalzulage.

4. Das Anrecht auf den höheren Grundgehalt beginnt mit 1. Juli 1902; jenes auf die Quadriennalzulagen wird vom Tage der jeweiligen Vereidigung des Waisenhausvaters berechnet.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5913.) St.-R. Graba referiert über die Einladung des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses zum Beitritte der Gemeinde Wien in die Niederösterreichische Landes-Biehversicherungsanstalt und beantragt, die Äußerung der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt einzuholen. (Angenommen)

(7144.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Feuerwehrführerwitwe Franziska Stark um Anweisung einer Abfertigung und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 360 K auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7055.) St.-R. Graba referiert über den in der Verlassenschaftsache nach der am 27. Jänner 1901 verstorbenen Josefina Pfeiffer bemessenen Versorgungsbeitrag per 139 K 81 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen)

(7045.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rudolf Nieß, Kanzlei-Diurnisten, um Fortbezug des Diurnums während der Waffenübung, d. i. vom 2. bis einschließlich 14. Juni 1902, und beantragt, den Genannten im Bezuge des Diurnums zu belassen.

(Angenommen)

(6807.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Eduard Kosol, Maschinisten der städtischen Feuerwehr, um gnadensweise Anrechnung der als Druckmann verbrachten Dienstzeit von 2 Jahren 8 Tagen und beantragt, die gnadensweise Einrechnung, jedoch nur behufs Erlangung des Quartiergeldbezuges jährlich 300 K vom 1. August 1901 an ausnahmsweise und ohne Präjudiz für andere Fälle zu genehmigen. (Angenommen)

(7214.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Anton Dreiseitel, Wasserleitungsgehilfe, um Fortbezug des Taglohnes während der Waffenübung vom 2. bis 15. Juni 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen)

(7222.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Seeger, städtischen Sanitätsdieners, um Bewilligung des Fortbezuges des ganzen Taglohnes während der Zeit seines Waffenübungsurlaubes vom 2. bis 15. Juni 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen)

(7221.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Sanitätsdieners Ferdinand Kratky um Bewilligung des Fortbezuges des ganzen Taglohnes während der Zeit seines Waffenübungsurlaubes vom 11. Juni bis 8. Juli 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(6968.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Johann Hipp um Bewilligung zur Ausstellung von Gasttischen vor seinem Geschäftelocale XVI., Thaliastraße 22, und beantragt die Besuchsgewährung unter den üblichen Bedingungen, sowie unter der weiteren Bedingung, daß seitens des Petenten die Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft veranlaßt werde, den vor dem Hause Dr.-Nr. 22 stehenden Mast, welcher ein Passagehindernis bildet, zu entfernen und eine Wandrossette dafür anzubringen. (Angenommen.)

(7245.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Projekt für die Aufstellung von drei Sprizhydranten in der Wiedener Hauptstraße zur Bewässerung der Baumpflanzungen auf dem Kärlnermarkte und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 1350 K zu genehmigen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Die Aufstellung ist vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort zu veranlassen. Der Sprizhydrant I wird mit einem täglichen Wasserquantum von 20 hl aus der Wientalwasserleitung, die Sprizhydranten II und III mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 20 hl aus der Hochquellenleitung, und zwar sämtliche während der Sommermonate dotiert. (Angenommen.)

(7220.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Eisenkonstruktionen zum Umbau des nördlichen Pelargonienhauses im Zentral-Friedhofe, und beantragt, die Lieferung von Eisenkonstruktionen für diesen Umbau dem Johann Fanišch gegen 6 Prozent Nachlaß und gegen genaue Einhaltung der allgemeinen Vorschrift und der besonderen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(7247.) **St.-R. Braun** referiert über Pachtofferle auf Gründe des Fondgutes Ebersdorf an der Donau und beantragt, nachstehende von der Forstverwaltung in Mannswörth vorgeschlagene Verpachtungen zu genehmigen:

1. Die Verpachtung der Abteilungen XVIII und XIX des rechtsseitigen Inundationsterrains Kat.-Parz. 2322 in Mannswörth per 7.6163 ha pro 1. November 1901 bis 31. Oktober 1906 um den Jahreszins von 240 K an Karl Schwarzäugl, Hausbesitzer in Mannswörth.

2. Die Verpachtung der Abteilung VI des rechtsseitigen Inundationsterrains Kat.-Parz. 231 und 232 in Albern per 2.7996 ha pro 1. November 1901 bis 31. Oktober 1906 um den Jahreszins von 50 K an Jakob Dickas, Hausbesitzer, XI., Dreherstraße 43.

3. Die Verpachtung der Abteilung VII des rechtsseitigen Inundationsterrains Kat.-Parz. 222, 223 und 224 per 1.9350 ha pro 1. November 1901 bis 31. Oktober 1906 um den Jahreszins von 60 K an Josef Niklas, Gastwirt in Albern.

4. Die Verpachtung des Ackers auf der Hutweide in Zwerchwörth Kat.-Parz. 116 und 117 in Albern per 1.0071 ha vom 1. November 1901 an auf unbestimmte Zeit gegen beiderseits am 1. Mai oder 1. November zustehende halbjährige Kündigung um den Jahreszins von 40 K an Anton Führer, Wirtschaftsbesitzer in Albern.

5. Die Verpachtung der Abteilung II des rechtsseitigen Inundationsterrains Kat.-Parz. 183 per 0.8884 ha pro 1. November

1901 bis 31. Oktober 1906 um den Jahreszins von 50 K an Josef Csutmy, Transportunternehmer, XI., Fuchsbodengasse 19.

6. Die Verpachtung der Abteilung III des rechtsseitigen Inundationsterrains Kat.-Parz. 190 und 192 per 1.1128 ha pro 1. November 1901 bis 31. Oktober 1906 um den Jahreszins von 600 K an Alois Wurmbauer, Gemüsegärtner, XI., Pfaffenaugasse 34.

7. Die Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Abteilung VI (sogenannte Pfaffenauwiese) Kat.-Parz. 396/7 per 0.5755 ha von Franz Baumgartner an Alois Freyter, Handlungsgärtner, XI., Wildpretstraße 210, für die restliche Pachtbauer, das ist bis 31. Oktober 1905 um den bisherigen Jahreszins von 160 K und unter den bisherigen Pachtbedingungen. (Angenommen.)

(7216.) **St.-R. Braun** referiert über das Bauprojekt der Eheleute Alois und Rosa Fleischmann auf Parzelle 646/8 in Maria-Engersdorf und beantragt:

Der Stadtrat gestattet die Benützung rücksichtlich Abgrabung von Flächen der Wasserleitungsparzelle 646/10 in Maria-Engersdorf im Gesamtausmaße von 25 m² zum Zwecke der Regulierung der Johannesgasse und Rojargasse daselbst und die Tieferlegung des auf dieser Parzelle befindlichen Einstiegschachtes des Hochquellenaquäduktes unter den vom Stadtbauamte beantragten Bedingungen 1 bis inklusive 6 und 8 gegen Bezahlung eines jährlichen Rekognitionszinses von 25 h seitens der Gemeinde Maria-Engersdorf. (Angenommen.)

(7249.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Wasserabgabe zur Spülung der beiden laut Stadtrats-Beschluß vom 28. Februar 1902, Z. 2237, in der Engerth- und Wehlstraße, II. Bezirk, einzubauenden Kanalspülkammern und beantragt, die Abgabe eines monatlichen Wasserquantums von je 14.6 m³ Wasser aus der Hochquellenleitung zu genehmigen. (Angenommen.)

(7250.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Wasserabgabe zur Spülung der laut Stadtrats-Beschluß vom 21. Februar 1902, Z. 2103, in den Kanal in der Kleinen Sperlgasse, II. Bezirk, einzubauenden Kanalspülkammer und beantragt, die Abgabe eines monatlichen Wasserquantums von 14.6 m³ aus der Hochquellenwasserleitung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6197.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Refurs des Karl Bräuer, städtischer Unternehmer für das Straßenfäuberwerk im II. Bezirke, gegen die Magistratsverfügung vom 20. Februar 1902, Z. 567, mit welcher derselbe wegen Nichtbeistellung genügenden Arbeitspersonales zur Schneeabräumung und wegen Nichteinhaltung des 2 m breiten Sicherungsraumes auf den Schneeableerplätzen am Donaukanale mit 100 K bestraft wurde, und beantragt, diese Strafverfügung aufzuheben. (Angenommen.)

(7235.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Ferialherstellungen im Schulhause II., Darwingasse 14, Faymanitengasse 17, und beantragt, die Auswechslung, beziehungsweise Aufhängung einzelner Dippel- und Tramböden im bedeckten Kostenbetrage von 9000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7217.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Systemisierung je einer dritten Flurwächterstelle im X. und XVII. Bezirke und beantragt:

1. Die Systemisierung je einer dritten Flurwächterstelle im X. und XVII. Bezirke mit einem Taglohne von 3 K und dem Bezuge der festgesetzten Montur und Ausrüstung wird vom 1. Juli 1902 an genehmigt.

2. Für das laufende Jahr wird behufs Deckung der Mehrkosten zur Ausgabe-Nubrit XIX 7 ein Zuschußkredit von 820 K 52 h bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6879.) **St.-R. Bauer** referiert über die Regulierung und Umpflasterung der Linzerstraße zwischen Mariahilfer- und Johnstraße im XIII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 12.571 K 89 h zu genehmigen und das Anerbieten des k. k. Baubezirkes Wien, die bezüglich der Arbeiten anlässlich der vorzunehmenden Umpflasterung der genannten Straße für die Gemeinde Wien gegen entsprechenden Kostenrückerlass auszuführen, anzunehmen, wobei jedoch zu bedingen wäre, daß die Ausführung in stetem Einvernehmen mit dem Stadtbauamte erfolge.

(Angenommen.)

(7145.) **St.-R. Bauer** referiert über das Projekt für die Einführung der öffentlichen Beleuchtung am Hiesingerkai im XIII. Bezirke in der Strecke von der Haltestelle „Unter-St. Veit—Baumgarten“ der Wiener Stadtbahn bis zur Haltestelle „Ober-St. Veit“ und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem jährlichen Kostenersfordernisse von 594 K für Gasverbrauch zu genehmigen. (Angenommen.)

(7207.) **St.-R. Bauer** referiert über die Umparzellierung einiger Baustellen der Schlosspark-Neolität in Baumgarten und beantragt, die vom Bauamte vorgeschlagene Umparzellierung zu genehmigen und zu der grundbücherlichen Löschung der auf den Baustellen 62 bis 65, 72 und 98 lastenden Servitut der Albertinischen Wasserleitung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7180.) **St.-R. Bauer** referiert über Gesuche um Reduzierung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

1. Die der Wiener Sterilisierungsgesellschaft, XII., Spittelbreitengasse 21/23, vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren pro II. und III. Quartal 1901 per 71 K 72 h und 14 K 48 h sind aus Billigkeitsgründen auf 44 K 82 h beziehungsweise 9 K 52 h zu reduzieren.

2. Die dem Eigentümer des Hauses XII., Arndtstraße 47, Alois Schury vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren für das I. Quartal 1902 von 95 K 4 h sind aus Billigkeitsgründen abzuschreiben. (Angenommen.)

(7275.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Abänderung der Baulinie für die südliche Flucht der Trautsohnngasse im VIII. Bezirke und beantragt, die mit Gemeinderats-Beschluß vom 8. Februar 1883, Z. 498, genehmigte Baulinie für die südliche Flucht der Trautsohnngasse wird unter Zugrundelegung des heutigen Bestandes nach der im Originalplane Z. 494/XIII ex 1902 eingezeichneten blauen Linie a b c abgeändert. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7238.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Vereines „Beth-Hamidrasch-Ohel-Abraham“ um Zuriicknahme der zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 7. Mai 1902, Z. 5930, erfolgten Kündigung des israelitischen Bethhauses IX., Fahngasse 8/10, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7228.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Josef Dangl um Bewilligung zur Adaptierung des Hauses IX., Lichtensteinstraße 111, und beantragt die Bestätigung des Baukonfenses. (Angenommen.)

(7210.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Umpflasterung der Fahrbahn in der Josefstädterstraße zwischen Piaristen- und Albertgasse im VIII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Kostenersfordernisse von 5621 K 17 h zu genehmigen und behufs Bedeckung dieses im Präliminare nicht vorgesehene

Betrages einen Zuschußkredit per 5622 K zur Rubrit XXII 1 c beim Gemeinderate zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7248.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der Firma Heinrich Mattoni um Bewilligung zur Herstellung einer Straßenstützmauer auf Straßengrund in der Augasse, IX. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller die Bewilligung zu erteilen, zum Zwecke der Ermöglichung der Rideauhebung der Augasse von Dr.-Nr. 13 bis 17 im IX. Bezirke eine Straßenstützmauer mit aufgesetztem Abschlußschranken auf der Straßenparzelle 1505/2, und zwar in einer Entfernung von 0.60 m bis 1 m an der Abschlußplanke des Bahngrundes aufzuführen. Die Bewilligung wäre an die im Bauamtsbericht vom 19. April beziehungsweise vom 23. Mai 1902 sowie im Kommissions-Protokolle vom 28. April 1902 enthaltenen Bedingungen hinsichtlich der Art der Ausführung und bezüglich der seinerzeitigen Übernahme der Mauer zu knüpfen. (Angenommen.)

(7205.) **St.-R. Wessely** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Erfolglosigkeit der wegen Veräußerung der Baustelle an der Ecke der Bräcker- und Mollardgasse, VI. Bezirk, erfolgten Offertausschreibung, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7233.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung der Luster für die Einführung der diffusen Auerbeleuchtung in mehreren Räumen der k. k. Fachschule für Textilindustrie, VI., Marchettigasse 3, und beantragt, es sei diese Lieferung, veranschlagt mit 924 K, dem Bestbieter Karl Bentin mit dem offerierten Nachlasse von 30 Prozent zu übertragen. (Angenommen.)

(7226.) **St.-R. Wessely** referiert über die Verleihung der Posh v. Posenau'schen Handwerkerstiftung und beantragt, diese Stiftung, mit deren Verleihung die Verichtigung der aufgelaufenen Verpflegskosten täglicher 2 K 40 h und die Ausfolgung eines Handgeldes von 50 K 40 h an den Stiffling verbunden ist, gemäß dem Vorschlage der Direktion des k. k. allgemeinen Krankenhauses dem Steinmetzgehilfen Wilhelm Six zuzuwenden. (Angenommen.)

(7224.) **St.-R. Wessely** referiert über die Ausgestaltung der Wäscherei in der Sanitätsstation V und beantragt:

1. Vom 1. Juli 1902 ab sei die Reinigung der gesamten Sanitätswäsche des Wiener Gemeindegebietes der Wäscherei in der Sanitätsstation V zuzuweisen.

2. Vom 16. Juni ab sei eine zweite Wäscherin für die Wäscherei mit dem Taglohne von 3 K, welcher in der üblichen Weise mittels Wochenliste im nachhinein auszu zahlen ist, zu bestellen.

3. Das Zutragen der Kohle, die Handhabung der Trockenmaschine und der Pumpe, die Bornahme kleinerer Reparaturen an den gesamten Feuerungsanlagen sei dem städtischen Sanitätsdiener Johann Polacek gegen ein im nachhinein fälliges Monatspauschale von 30 K, und zwar vom 1. Juni 1902, jedoch unter der Bedingung zu übertragen, daß diese Arbeiten vom Genannten nur in seiner dienstfreien Zeit besorgt werden und daß er das zu den Reparaturen erforderliche Materiale aus diesem Pauschale beschafft.

4. Dem Johann Polacek sei für die von ihm gelegentlich der Einführung des Wäschereibetriebes in der Zeit vom 23. April bis zum 31. Mai geleisteten Arbeiten eine Entlohnung von 50 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(7315.) **St.-R. Braun** referiert über die Einführung der Gasheizung in der Schule XI., Molitorgasse 11, und beantragt, die Einführung der Gasheizung im ganzen Schulgebäude mit dem

Gesamtmehrerforderniß von 14.985 K, wovon 6061 K unbedeckt, zu genehmigen. (Angenommen.)

(7229.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Rudolf Göbel um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl. Z. 802 IX. Bezirk, Rufgasse 8, abzutretenden Straßengrund per circa 30·43 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter (= 1217 K 20 h) festzusetzen, wobei der Gesuchsteller die Kosten des Rechtsgeschäftes, der grundbücherlichen Durchführung und Plananfertigung zu tragen hat.

(Angenommen.)

(6775.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von 22 Regulier-Fällösen für die Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX., Hammerschmidtgasse 26, und beantragt, das einzige Anbot der Firma Max Bode & Komp. mit dem Nachlasse von 2 Prozent zu genehmigen.

St.-R. Brauneiß beantragt, das vorliegende Offert abzulehnen und auch in dieser Schule Gasheizung einzuführen.

Referent akkommodiert sich.

Modifizierter Referenten-Antrag angenommen.

(7208.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Offert des Anton Heber auf das Armenhaus XIX., Kahlebergerstraße 12, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6883.) **St.-R. Hölzl** referiert über den Magistrats-Antrag auf Aufstellung von drei Feuerhydranten im XIX. Bezirke, Kreindlgasse, Ecke der Hardtgasse, Osterleitengasse, Ecke der Döblinger Hauptstraße, und Panzergasse beim Schulgebäude.

Über Antrag des St.-R. Fraba, dem sich Referent akkommodiert, wird die Vertagung beschlossen.

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderats - Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am **23. Mai 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Obmann Gem.-Rat Josef Rauer.

Obmann-Stellvertreter Gem.-Rat Ferd. Gräf.

Anwesende: Bechmann, Hütter,
 Bielowlawek, Nagler,
 Breuer, Oppenberger,
 Danz, Pilder,
 Dechant, Poyer,
 Dürbeck, Purscht,
 Fideys, Rain,
 Geyer, Schneeweiß Martin,
 Götz, Sturm,
 Hallmann, Wimberger,
 Hölzl, Zoder.

Entschuldigt: Gem.-Rat Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und ersucht um Vornahme der Wahl des Obmannes.

Es werden 19 Stimmzettel abgegeben.

Gewählt erscheint zum Obmann G.-R. Rauer mit 18 Stimmen. (Eine Stimme entfiel auf G.-R. Ferdinand Gräf.)

Sodann ersucht Bürgermeister Dr. Lueger um Vornahme der Wahl des Obmann-Stellvertreters.

Es werden 19 Stimmzettel abgegeben.

Gewählt erscheint zum Obmann-Stellvertreter G.-R. Ferdinand Gräf mit 19 Stimmen.

(6689.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Sgardelli, Tischlermeister;

Johann Bucker, Gastwirt;

Karl Heuberger, Gemischtwaren-Verschleißer;

Johann Schuster, Schriftsteller;

Josef Müller, Hausbesitzer. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(14262 ex 1901.) **G.-R. Dürbeck** referiert über das Gesuch des Matthias Höller, Schlossermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(4981.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über das Gesuch der Margarete Ruß, Hausbesorgerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindevorband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(6547.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindevorband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Hedwig Lehmann, Professorswitwe;

Therese Wachner, Hausbesorgerin;

Stilianos Saunazo, türkischer Großhändler.

(Angenommen.)

(6548.) **G.-R. Bielowlawek** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindevorband von Parteien des I. Bezirkes und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an: Karl Szaffner, Gastwirtsgehilfe. (Angenommen.)

(3382.) **G.-R. Götz** referiert über das Gesuch des Franz Fuxberger, Stadträger, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8373/XIa.) **G.-R. Rain** referiert über das Ansuchen des Franz Friedrich, Kandidat der Medizin, Graz, Schillerstraße 10 wohnhaft, um Belassung im Wiener Heimatsverbande und beantragt, von der Ausscheidung des Genannten aus dem Wiener Heimatsverbande Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(Obmann G.-R. Rauer übernimmt den Vorsitz.)

(5688.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ferdinand Beranek, Privatbeamter;

Ignaz Hilsfeld, Buchhalter. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6402.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Schmiedl, Gemischtwaren-Verschleißer;

Anton Zelenka, Hausbesitzer;

Heinrich Bernard, Milchmeier;

Raimund Bauer, Fleischaugermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5802.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Konstantin Drbal, Bildhauermeister;

Bartholomäus Preßl, Schuhmachermeister;

Karl Roster, Schuhmachermeister;

Johann Schultheiß, Nähmaschinen-Erzeuger. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6403.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Kadda, Drechslermeister;

Karl Swoboda, Schneidermeister;

Anton Agoston, Gastwirt;

Moriz Steger, Goldarbeitermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5687.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Blaha, Musikalienhändler;

Theodor Heyna, Wäscher und Wäschepußer.

Georg Pum, Kaufmann. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(6553.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an Wilhelm John, Tischler. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6552.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Breunig, Schlosser;

Franz Cerny, Spengler. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(5292.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Alois Wolfsgruber, Holz- und Kohlen-Verschleißer;

Josef Klausel, Kleidermacher. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5291.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Stanislaus Föhmel, Hafnermeister;

Leopold de Linz, Tischlermeister. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1625.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Franz Bones, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6554.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an Ludwig Pilhofer, Dienstmann. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6404.) G.-R. Bestmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Konrad Rößl, Privatier;

Michael Anderl, Kurzwaren-Verschleißer;

Stephan Mihics, Schuhmachermeister. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4827.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Johann Gruber, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5442.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Johann Fajul, Küchensgärtner, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5443.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Peter Glaser, Hufschmiedmeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5810.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Karl Hampel, Einfeldblasen-Erzeuger, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5992.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Josef Pokorny, Privatier und Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(4810.) G.-R. Hütter referiert über das Gesuch des Andreas Rosenauer, Einspannerkutscher, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6237.) G.-R. Dechant referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Sebastian Sengstschmid, Handschuhmachermeister;

Josef Winter, Hauseigentümer. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1310.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Wenzel Mucha, Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6235.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Rosa, Seifensieder;

Anton Witzelsperger, Drechslermeister. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5807.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Alois Müller, Friseur, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5806.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Glasauer, Zimmermeister;

Josef Brückner, Hausbesitzer. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(6405.) G.-R. Poyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Rohrbacher, Fabriks- und Hausbesitzer;
Anton Hentschel, Schuhmachermeister. (Angenommen.)
(4613.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Anton
Groß, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und
beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)
(Angenommen.)
(14081 ex 1901.) G.-R. Oppenberger referiert über das
Gesuch des Martin Strometsky, Schneidermeister, um Ver-
leihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung.
(II. Bezirk.) (Angenommen.)
(4064.) G.-R. Sturm (für Wessely) referiert über Gesuche
um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VI. Be-
zirkles und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
Theresia Richter, Hausbesitzerin;
Marie Fink, Lehrerin. (Angenommen.)
(5556.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des Johann
Saprunar, Viktualienhändler, um Zusicherung der Auf-
nahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Ge-
suchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)
(2050.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des Johann
Dolina, Cafetier, um Zusicherung der Aufnahme in den
Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.
(XVI. Bezirk.) (Angenommen.)
(2051.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Aufnahme in
den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkles und beantragt
die Verleihung der Zuständigkeit an:
Theresia Bukal, Friseurin;
Alfred Pretsch, Maschinenbauer. (Angenommen.)
(5804.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Be-
zirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Michael Meiter, Privatier;
August Zaner, Plantagen-Administrator. (Angenommen.)
(2622.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Be-
zirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Franz Braun, Friseur;
Samuel Slany, Lokomotivführer;
Kurt Bachmann, Privatier. (Angenommen.)
(4388.) G.-R. Geyer referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Be-
zirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Emilie Franke, Modistin;
Gustav Schmidl, prot. Weinhändler;
Gustav Raten, Privat-Bürgerschullehrer. (Angenommen.)
(3677.) G.-R. Geyer referiert über Gesuche um Aufnahme
in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkles und be-
antragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
Johann Widra, Hilfsarbeiter;
Alfred Schaffer, Schriftensmaler;
Marie Schmid, Hausierer. (Angenommen.)
(4422.) G.-R. Geyer referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Be-
zirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Magdalena Wotke, Zimmermalergeschäfts-Inhaberin;
Heinrich Schirmer, Bäckergehilfe. (Angenommen.)
(4670.) G.-R. Geyer referiert über das Gesuch des Ferdinand
Kleweiß, Gastwirt, um Zusicherung der Aufnahme in

den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.
(XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)
(5939.) G.-R. Geyer referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Be-
zirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Josef Ludwig, Architekt;
Anton Kraußhar, Feizer;
Johann Trattner, Magazineur. (Angenommen.)
(5552.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Zu-
sicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des
V. Bezirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Theresia Partics, Handarbeiterin;
Matthias Kneißt, Monteur. (Angenommen.)
(6233.) G.-R. Hallmann referiert über das Gesuch des
Karl Wiedemann, Geschäftsreisender, um Zusicherung der
Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die
Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)
(6154.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Be-
zirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Maximilian Schulz, Photograph;
Arthur Holmes, k. und k. Major d. R. (Angenommen.)
(5293.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Karl
Dhl, k. k. Aushilfsbeamter, um Zusicherung der Aufnahme
in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchs-
gewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)
(4491.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Josef
Schwaiger, Bärstebindergehilfe, um Zusicherung der Auf-
nahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchs-
gewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)
(6551.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Be-
zirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Karl Dittl v. Wehrberg, Gutsbesitzer;
Anton Strba, Hausbesorger. (Angenommen.)
(6687.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Zu-
sicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von
Parteien des IV. Bezirkles und beantragt die Zusicherung der
Aufnahme an Emil Brossement, Expeditionsbeamter.
(Angenommen.)
(3641.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Zusicherung
der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkles
und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Robert Kohonoff, Zuschneidergehilfe;
Othmar Kanhaurel, Hilfsbeamter. (Angenommen.)
(2383.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Zu-
sicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des
XV. Bezirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Josef Hornick, Spenglermeister;
Gregor Szava, Privatier. (Angenommen.)
(6406.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Zu-
sicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des
XV. Bezirkles und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:
Agnes Breutigam, Bedienerin;
Marie Pfaff, Kunstblumen-Erzeugerin (jedoch mit Ausschluß
ihres minderj. Sohnes Johannes);
Johann Schmaus, Geschäftsbdiener. (Angenommen.)

(6555.) **G.-R. Göß** referiert über das Gesuch des Albrecht Hablitschek, Architekten, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6640.) **G.-R. Bechmann** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Adolf Ibold, Prokurist;
Suzanna Hof, Werkverwalterswitwe;
Michael Söhl, Handlungs-kommis. (Angenommen.)

(4885.) **G.-R. Bechmann** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Heinrich Frey, Putzmachergehilfe;
Rudolf Friedle, technischer Assistent des k. und k. Militär-geographischen Institutes;
Johann Sampl, Geschäftsdienster;
Karl Samson, Geschäftskreisender. (Angenommen.)

(4884.) **G.-R. Bechmann** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Berta Wassak, erzherzogliche Verwalterswitwe;
Luis Bollmann, Ingenieur;
Karl Schuchardt, Geschäftskreisender;
Franziska Fuchs, Erzieherin;
Rosina Amerlan, Tabak-Verschleißerin. (Angenommen.)

(3649.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Katharina Frühwald, Toilettefrau (ohne separaten Lagerlag für die beiden minderj. Kinder);
Helene Sonano, Blumenmacherin;
Adam Kutek, Reisender. (Angenommen.)

(1875.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Rudolf Kraus, Architekten, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(4938.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an Wilhelmine Kávásh, Private. (Angenommen.)

(6236.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Leonhard Baraniecki, Cafetier, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5168.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Jakob Floß, Blocksignaldienster, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband für sich und seine beiden minderjährigen Kinder und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5549.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien

des II. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an: Franz Schmeißl, Hausdiener.

(Angenommen.)

(4937.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch der Anna Kroyer, Näherin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(5290.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an: Pauline Ehrlich, Lehrerin;
Johann Ehrlich, Beamter. (Angenommen.)

(5551.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Marie Blaschko, Kunstflickerin;
Georg Dumits, Viehhändler;
Johann Rimpfl, Hilfsbeamter im k. k. Postsparkassenamte;
Johann Nusnák, Tapeziermeister;
Julius Königer, Friseur;
Josef Rapp, Installateur. (Angenommen.)

(6151.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Simon Griebel, Portier;
Edmund Gröschl, Privatbeamter. (Angenommen.)

(6550.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Franziska Sauter, Wirtschaftlerin;
Anton Grafel, Schneidermeister. (Angenommen.)

(1783.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Kraupa, Hilfsbeamter;
Benzel Runasek, Fleischhauer- und Selchmeister. (Angenommen.)

(2924.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Johann Strebl, Schuhmachergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(2925.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Alexander Cečeka, Holzbrechflergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(5554.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Gabriele Forška, Handarbeiterin;
Franziska Stoska, Wäscherin;
Adolf Krystyn, Ökonom;
Peter Martin, Holz- und Kohlenhändler. (Angenommen.)

(3057.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Heinrich Glöck, Expeditor;
 Eduard Gutmann, Kleinfuhrmann;
 Eugen Hammer, Beamter;
 Franz Pfaffenhuber, Gastwirt. (Angenommen.)
 (3644.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Anna Stauber, Wäscherin;
 Rosalia Mokrosch, Hilfsarbeiterin;
 Friedrich Friedl, Privatier;
 Katharina Lukasch, Krankenwärterin. (Angenommen.)
 (5803.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Anton Stonek, Diener;
 Franziska Müllauer, Oberlehrerwitwe;
 Ludwig Wiska, stud. jur.;
 Karl Eichinger, prov. Hausdiener im städtischen Versorgungshause. (Angenommen.)
 (3291.) G.-R. Hallmann referiert über das Gesuch des Johann Lipa, Geschäftsdieners, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)
 (6400.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Anton Worel, Heizer;
 Marie Sejda, Hilfsarbeiterin. (Angenommen.)
 (6234.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Theresia Mik, Bedienerin;
 Josef Worell, Tapezierergehilfe. (Angenommen.)
 (6153.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Katharina Feszkowski, Bedienerin;
 Karl Bitter, Schreibegehilfe;
 Johann Bitter, Schreibegelehrling;
 Anna Bauer, Private. (Angenommen.)
 (5553.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Lorenz Schwammel, Bindermeister;
 Barbara Kormann, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Dr. Felix Tomaschek, Doktor der gesamten Heilkunde. (Angenommen.)
 (6726.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Anton Geberle, Privatbeamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)
 (6277.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch der Hermine Greutter, Lehramts-Kandidatin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)
 (2766.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Köhrer, Fleisqhauermeister;
 Karl Pech, Hilfsbeamter. (Angenommen.)
 (4321.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Friedrich Polly, Tierarzt, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)
 (1813.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Karl Kosak, Komptorist, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)
 (6638.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Emmerich Weinmann, Friseurgehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)
 (5550.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Anton Herbig, Straßenreinigungsarbeiter;
 Klara Popfner, Tapezierergewerbe-Inhaberin. (Angenommen.)
 (6549.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Franz Koskopp, Maurergehilfe;
 Kamillus Igl, Mechanikergehilfe;
 Ottokar Richter, Buchhalter. (Angenommen.)
 (6152.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Anton Plichta, Privatbeamter;
 Katharina Taska, Private. (Angenommen.)
 (5990.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Amalia Stindl, Näherin;
 Katharina Reichl, Köchin;
 Ferdinand Bilger, stud. jur. (Angenommen.)
 (1502.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Karl Rupp, Gastwirt;
 Karl Broz, Tischlermeister;
 Johann Frohlich, Hilfsarbeiter;
 Richard Kohlbacher rekte Griesauer, Kellnerlehrling. (Angenommen.)
 (4614.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Josefa Hoffmann, Private;
 Josef Sedlak, Ziseleurgehilfe. (Angenommen.)
 (3817.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Alfred Kinast, Gärtnergehilfe;
 Alfred Schauleder, Studierender. (Angenommen.)
 (2382.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franziska Waldmann, Bedienerin;
 Josefa Polak, Fabrikarbeiterin;
 Leopoldine Frnoch, Damenkleidermacherin. (Angenommen.)

(3210.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Grabatsch, Bedienerin;
 Franz Höbart, Amtsdiener i. P.;
 Marie Engelthaler, Tagelöhnerin. (Angenommen.)

(4420.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leopoldine Koch, Näherin;
 Josefa Prazanj, Stifettenmacherin;
 Marie Globil, Wäscherin.
 Hermann Böcker, Hilfsarbeiter. (Angenommen.)

(3645.) **G.-R. Wilder** referiert über das Gesuch der Josefa Dolezal, Bedienerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(3642.) **G.-R. Bschmann** referiert über das Gesuch des Karl Fiala, Gemischtwaren-Verschleißer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6688.) **G.-R. Bschmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Augustin Wigsch, Affekanzbeamter;
 Friedrich Ehart, Buchhalter;
 Josef Schwenke, Gemischtwaren-Verschleißer. (Angenommen.)

(1785.) **G.-R. Hölzl** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Grabmayer, Einspannerkutscher;
 Karl Trimmel, Buchhalter;
 Emanuel Kubat, Bindergehilfe. (Angenommen.)

(4389.) **G.-R. Hölzl** referiert über das Gesuch des Leopold Weber, Maurergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(4982.) **G.-R. Hölzl** referiert über das Gesuch der Josefa Mai, Köchin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(1874.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Viktor Serget, Bürgerschüler;
 Alexander Erfurth, Privatier;
 Marie Weindl, Schuhmachermeisterin (ohne separaten Lagerlag für die vier minderjährigen Kinder);
 Franz Streacha, Gärtnergehilfe. (Angenommen.)

(6156.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Therese Madel, Hausbesorgerin;
 Barbara Werner, Kleidermacherin (ohne separaten Lagerlag für die minderjährigen Kinder). (Angenommen.)

(290.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an Dr. Albert Preis, praktischer Arzt. (Angenommen.)

(5294.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Laister, Private;
 Karl Floder, Privatbeamter;
 Josefa Neuhold, Gastwirtin (und an deren Kinder Georg und Anton);
 Anna Pietzschmann, Private. (Angenommen.)

(3647.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Scherf, Wasserleitungsaufsesser;
 Rosalia Hofner, Bedienerin. (Angenommen.)

(2415.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Karl Wufka, Kondukteur, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2175.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Laurenz Lezak, ohne Beschäftigung, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(5924.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch der Fanni Petter, Lehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(3939.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Sekera, Tapeziermeister;
 Franz Schutt, k. und k. Lieutenant i. P. (Angenommen.)

(3055.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Agnes Maurer, Bedienerin;
 Elisabeth Puntigam, Lokomotivführerswitwe. (Angenommen.)

(5801.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch der Marie Micheluzzi, Gemischtwarenhändlerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(4424.) **G.-R. Geyer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Schubert, Hausbesorgerin;
 Richard Muckenauer, Beamter. (Angenommen.)

(4063.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Hajzler, Hausbesorgerin;
 Dr. Wilosch Grigorijewits, praktischer Arzt. (Angenommen.)

(5167.) G.-H. Martin Schneeweiß referiert über das Gesuch des Rudolf Pazel, Elektrotechniker, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(5487.) G.-H. Fickens referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Wilhelm Rosenberg, Schlossergehilfe;
 - Josef Krysa, Telephonist;
 - Johanna Flicker, Gartenarbeiterin;
 - Anton Suchy, Kupferschmiedgehilfe. (Angenommen.)
- (Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt vom 28. Mai 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Pisker.

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 6. März 1902 abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird zur Einsicht aufgelegt.

Es folgen sodann die seit der letzten Sitzung eingelaufenen wichtigeren Geschäftsstücke zur Verhandlung und Beratung, und zwar:

(1356.) Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Bekanntgabe der endgültigen Erledigungen beziehungsweise Entscheidungen der magistratischen Bezirksämter hinsichtlich jener Geschäftsstücke, welche dem Bezirksrate zur Erhebung und Antragstellung zugewiesen werden.

Zustimmung.

(1357.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, es möge anlässlich der Betriebsübernahme der städtischen Straßenbahnen durch die Kommune Wien den Gemeinde- und Bezirksräten das Recht auf Ausübung der Kontrolle gegenüber dem Personal derselben eingeräumt werden.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(1129.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 21. März 1902, Z. 55216, betreffend die Vornahme der Neuwahl von vier Armenräten.

In Entsprechung derselben ersucht der **Vorsitzende**, zur Vornahme der Wahlhandlung zu schreiten, und bittet die B.-H. Ketskemeti und Waldstein, als Skrutatoren zu fungieren.

B.-H. Stark erklärt sich an dieser Wahl aus Parteigründen nicht zu beteiligen.

Anlässlich der nun vorgenommenen Wahl von vier Armenräten werden elf gültige Stimmzettel abgegeben und entfallen hiebei je 11 Stimmen auf:

- August Friß, Bäcker, Naglergasse 13;
- Josef Hütter, Restaurateur, Krugerstraße 13;
- Johann Bauer, Restaurateur, Singerstraße 28;
- weitere 9 Stimmen auf Jakob M ö s c h l, Kaufmann, Schulhof 8;
- und endlich 1 Stimme auf Ferdinand Schuster, Gemischtwaren-Verschleißer, Schottengasse 3.

Die vier Erstgenannten erscheinen somit zu Armenräten des I. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt und schließt der **Vorsitzende** nach Bekanntgabe dieses Wahlergebnisses die Wahlhandlung.

(121.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung II, wonach das Spezialpräliminare pro 1903 längstens bis Ende Mai 1902 vorzulegen ist.

Nach einer längeren Debatte wird beschlossen, folgende Herstellungen in Antrag zu bringen:

A. Regulierungen und Neupflasterungen.

1. Neue Gasse längs der Minoritenkirche 20.000 K
2. Wipplingerstraße vom Stoß-im-Himmel bis Krenngasse 56.000 "
3. Wildbretmarkt, Landstrongasse und Bauernmarkt . . . 30.000 "

B. Derzeit beschotterte Straßen zu pflastern.

4. Börsegasse und Börseplatz bis Krenngasse (Mauthausener Würfel) 49.000 K
5. Nibelungengasse zwischen Babenbergerstraße und Eschenbachgasse (Mauthausener Würfel) 17.000 "
6. Elisabethstraße zwischen Albrechtstraße und Eschenbachgasse (Asphalt) 40.000 "
7. Elisabethstraße zwischen Babenbergerstraße und Eschenbachgasse (Holzstöckel) 17.000 "
8. Gauer mann gasse (Geräuschlos) 15.000 "
9. Schellinggasse von der Schwarzenbergstraße bis Johannesgasse (Asphalt) 35.000 "
10. Fichtegasse vor dem Pädagogium und Hegelgasse bis Schellinggasse (Asphalt) 10.000 "
11. Schottenbastei von der Heßgasse bis Hohenstaufengasse 26.000 "
12. Heßgasse von der Schottenbastei bis Ringstraße . . 14.000 "

C. Folgende gepflasterte Straßen mit neuem Material umpflastern.

13. Börseplatz vor der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion (Asphalt) 32.000 K
14. Fleischmarkt von Nr. 2 und Köllnerhofgasse (Asphalt) 18.000 "
15. Seilerstätte von Himmelpfortgasse bis zur Singerstraße —
16. Babenbergerstraße in der ganzen Ausdehnung mit böhmischen Würfeln 72.000 "
17. Äußerer Burgplatz mit 9"igen böhmischen Würfeln 40.000 "
18. Bräunerstraße vom Graben bis Josefsplatz (Asphalt) 30.000 "
19. Gifelastraße von der Kärntnerstraße bis zur Handelsakademie (Asphalt) 19.000 "
20. Hoher Markt (böhmische Würfel) 40.000 "
21. Wollzeile von der Stubenbastei bis Stroblgasse (böhmische Würfel) 65.000 "
22. Kaiser Ferdinandsplatz und Franz Josefskai (böhmische Würfel) 12.000 "
23. Raufensteingasse (Asphalt) 18.000 "

D. Herstellungen auf den Gründen der ehemaligen Franz Josefs-Kaserne 30.000 "

E. Zur Erneuerung von geräuschlosem Pflaster 25.000 "

B.-H. Fenzl beschwert sich beim Vorsitzenden unter Anführung dreier konkreter Fälle, daß seitens der Organe des Magistrates, beziehungsweise des Stadtbauamtes bei Abhaltung von Augenscheins-Kommissionen hinsichtlich der Einhaltung des Zeitpunktes, für welchen

dieselben ausgeschrieben sind, auf den hiezu delegierten Bezirksrat nicht immer die gebührende Rücksicht genommen wird, so daß dieser häufig genug nach langem, vergeblichem Warten und in Ungewißheit darüber, ob die Kommission überhaupt stattgefunden hat, abziehen muß.

Der **Vorsitzende** nimmt die Beschwerde, zu welcher noch die B.-R. Stark und Adamek das Wort ergreifen, zur Kenntnis und verspricht, sich wegen Abstellung dieser Unzukömmlichkeit an die kompetente Stelle zu wenden.

B.-R. Stark gibt dem Wunsche nach einer entsprechenden Verbreiterung der beiderseitigen Trottoirs in der Wipplingerstraße von der Fütterergasse gegen die Kienngasse zu Ausdruck, nachdem dieselben der hier herrschenden starken Frequenz durch Fußgänger nicht genügen und die Straße daselbst von einer derartigen Breite ist, welche eine Verbreiterung der Trottoirs leicht gestattet.

B.-R. Adamek beschwert sich über Passagestörungen in der Schulerstraße, hervorgerufen durch den großen Fuhrwerksverkehr bei den Demolierungsarbeiten daselbst, welcher im Vereine mit den vor den Expeditionslokalen mehrerer Tagesblätter in dieser Straße in großer Anzahl sich aufhaltenden Stellensuchenden den Durchgang für Passanten fast unmöglich macht.

Hiezu gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß der Fuhrwerksverkehr in dieser Straße für die Dauer der Demolierungsarbeiten im Einvernehmen mit der k. k. Polizeibehörde geregelt und sich wegen Abstellung der Unzukömmlichkeiten durch die in dieser Straße sich aufhaltenden Arbeitslosen zu wiederholtenmalen an das k. k. Polizeikommissariat des I. Bezirkes gewendet wurde.

Derselbe verspricht schließlich, diese Angelegenheit behufs Ergründung weiterer Maßregeln im Auge behalten zu wollen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 5. Juni 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 7. Mai 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Mai 1902 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** ersucht die Bezirksräte, bei Verleihung von Auszeichnungen an Personen des Bezirkes durch den Bürgermeister möglichst zahlreich zu erscheinen.

Einläufe.

(2425.) Ansuchen des Katholischen Volksbildungsvereines um Überlassung des großen Sitzungssaales behufs Abhaltung von religiösen, wissenschaftlichen, volkstümlichen und deklamatorischen Vorträgen.

B.-R. Höfler beantragt die Gesuchsabweisung.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde den Saal dem genannten Vereine unter der Voraussetzung überlassen, daß das Lokal an den betreffenden Tagen nicht für Zwecke der Gemeinde benötigt wird.

Hiezu wird die Zustimmung der Bezirksvertretung erteilt.

Das Ansuchen des Bezirksvorsteher-Stellvertreters um Erteilung eines vierwöchentlichenurlaubes wird genehmigt.

Der **Vorsitzende** erklärt, es sei infolge Ablebens des Apothekers August Kutia die Neuwahl eines Mitgliedes in das Kuratorium der „Kronprinz Rudolf-Kinderspital-Stiftung“ vorzunehmen, und ersucht die anwesenden Bezirksräte, ihr Stimmrecht auszuüben. Dies geschieht. Zufolge hierauf vorgenommenen Skrutiniums entfallen auf: Ignaz Kolluch, Mag. der Pharmazie, Rochusgasse 6, 9 Stimmen;

Richard Seipel, Apotheker, Hauptstraße 60, 1 Stimme.

Es erscheint demnach Ignaz Kolluch zum Mitgliede des Kuratoriums der „Kronprinz Rudolf-Kinderspital-Stiftung“ gewählt.

B.-R. Brake beklagt die Verkehrsmisere auf der Tramwaystrecke „Favoriten—Fasangasse—Prater-Hauptallee“.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde überhaupt über die Mängel des Tramwayverkehrs im III. Bezirke Erhebungen pflegen und sohin im geeigneten Wege das Erforderliche veranlassen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. Juni 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	295.203 kg	Davon aus:	
		Wien	247.776 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	15.848 "
		Oberösterreich	756 "
		Mähren	4.841 "
		Galizien	20.844 "
		Ungarn	2.051 "
		Bukowina	180 "
		Serbien	2.907 "
Kalbfleisch . . .	45.593 "	Davon aus:	
		Wien	2.387 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	14 "
		Mähren	260 "
		Galizien	41.962 "
		Ungarn	180 "
		Bukowina	790 "
Schafffleisch . .	1.539 "	Davon aus:	
		Wien	239 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	58 "
		Galizien	874 "
		Bukowina	368 "
Schweinefleisch .	83.319 "	Davon aus:	
		Wien	61.073 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.703 "
		Böhmen	75 "
		Mähren	3.400 "
		Galizien	1.330 "
		Ungarn	11.896 "
		Kroatien	1.842 "
Kälber	3.015 Stück	Davon aus:	
		Wien	802 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	22 "
		Salzburg	10 "

		Mähren	86 St.
		Galizien	2.063 "
		Bukowina	11 "
		Ungarn	21 "
Schafe	78 Stück	Davon aus:	
		Wien	54 St.
		dem sonst. Niederösterreich	15 "
		Mähren	8 "
		Galizien	1 "
Schweine	224 "	Davon aus:	
		Wien	191 St.
		dem sonst. Niederösterreich	5 "
		Mähren	9 "
		Galizien	9 "
		Ungarn	10 "
Lämmer	2 "	Davon aus:	
		Wien	2 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Borderes	von K —60 bis	1:20 per Kg.
	Hinteres	" " —80 "	1:50 " "
	Kostbraten u. Nieden " " "	" " — " "	" " " "
Kalbfleisch	" " —60 "	1:44 " "	
Schafffleisch	" " —70 "	1:08 " "	
Schweinfleisch	" " 1— "	1:52 " "	
Kälber	" " —76 "	1:28 " "	
Schafe	" " —70 "	—96 " "	
Schweine	" " 1— "	1:28 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und gestaltete sich der Marktverkehr lebhaft. Während Rindfleisch um 4, Kalbfleisch um 14 und Kälber um 8 h per Kilogramm bessere Preise erzielten, zeigten die übrigen Fleischwaren vorwöchentliche Tendenz.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. Juni 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.513 kg	Davon aus:	
		Wien	2513 kg
Kalbfleisch	389 "	Davon aus:	
		Wien	389 "
Schweinfleisch	767 "	Davon aus:	
		Wien	767 "
Kälber	27 Stück	Davon aus:	
		Wien	27 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —80 bis	1:36 per Kg.
	Kostbraten u. Nieden " " "	" " 1:28 "	1:50 " "
Kalbfleisch	" " —96 "	1:30 " "	
Schweinfleisch	" " 1:12 "	1:80 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 282 kg; in Kalbfleisch um 112 kg stärker, in Schweinfleisch um 121 kg schwächer, Kälber wurden um 3 Stück mehr zugeführt.

Borderes Rindfleisch wurde um 4 h, Kostbraten um 10 h in Prima-Qualitäten teurer verkauft. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 13. Juni 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 482 Pferde.
Preis: für Gebrauchspferde 120—930 K per Stück
" Schlachtpferde 44—180 " " "
Der Markt war lebhaft.
* * *

Schlachtviehmarkt vom 16. Juni 1902.

1. Gesamtauftrieb: 4400 Stück, und zwar:
Mastvieh 3535 Stück
Weidevieh — "
Beinlvieh 865 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 105 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3121 Stück	Kühe	403 Stück
Stiere	684 "	Büffel	192 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3162 Stück
" Galizien und der Bukowina	488 "
" dem sonstigen Osterreich	750 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 82 K (extrem bis 85 K)
" II. "	63 " 69 "
" III. "	56 " 62 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 76 K (extrem bis — K)
" II. "	66 " 71 "
" III. "	60 " 65 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 82 K (extrem bis 83 K)
" II. "	68 " 73 "
" III. "	60 " 67 "
Stiere	56 " 68 " (extrem bis 73 K)
Kühe	54 " 69 " (" " — ")
Büffel	40 " 50 " (" " 56 ")
Beinlvieh	46 " 54 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 81 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3431 Stück
" " " " auswärts	969 "
Unverkauft blieben	— "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 8. bis 14. Juni 1902 für Wien angekauft 507 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 581 Stück weniger aufgetrieben. Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehr

blieben die Preise für Prima-Qualitäten gut behauptet; Mittelware gewann 1 bis 2 K, leichtere Sorten waren um 2 bis 3 K per Meterzentner teurer. Stiere und Viehvieh notierten ebenfalls um 2 K per Meterzentner teurer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Juni 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—80 kg)	von 9 K 80 h bis 10 K 45 h
Roggen (" " " 1 " 71—75 ")	" 7 " 70 " " 8 " 15 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 8 " 50 "
Mais	" 5 " 40 " " 6 " 65 "
Hafer	" 7 " 30 " " 8 " — "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 15 K 40 h bis 16 K 40 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 11 " — " " 15 " 90 "
Futtermehl	" 6 " 30 " " 6 " 50 "
Roggenmehl	" 9 " — " " 13 " 70 "
Weizenkleie	" 4 " 90 " " 5 " 25 "
Roggenkleie	" 5 " 10 " " 5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 6. Juni 1902, Z. 58010, betreffend den Viehverkehr vom Zentral-Viehmarkte in St. Mary in Wien. (M. Z. 2818 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 7. Juni 1902, Nr. 129.

Mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Maul- und Klauenseuche in Wien findet die Statthalterei die mit ihrer Kundmachung vom 31. Mai 1902, Z. 55732, angeordneten Beschränkungen im Verkehre mit Rindern, Schafen und Ziegen vom Zentral-Viehmarkte in St. Mary in Wien außer Kraft zu setzen.

Das Verbot des Wegbringens von Schweinen im lebenden Zustande aus dem Stadtgebiete Wien (mit Ausnahme nach jenen außerhalb Wiens gelegenen Schlachtstätten, für welche Sonderbezugsbewilligungen für Schweine vom Wiener Markte erteilt wurden) bleibt bis auf weiteres aufrecht.

Durch letzteres Verbot erscheint der Eisenbahn-Transitverkehr mit Schweinen durch Wien nicht berührt.

Diese Kundmachung tritt sofort in Wirksamkeit.

Übertretungen derselben werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

* * *

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 7. Juni 1902, Z. 58330, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M. Z. 2820 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Juni 1902, Nr. 130.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 7. Juni 1902, Z. 57333, betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus mehreren Bezirken Mährens nach Niederösterreich. (M. Z. 2821 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Juni 1902, Nr. 130.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 10. Juni 1902, Z. 59304, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M. Z. 2911 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 11. Juni 1902, Nr. 132.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Juni 1902, Z. 59831, betreffend das Verbot der Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches nach Niederösterreich. (M. Z. 2039 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. Juni 1902, Nr. 133.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Juni 1902, Z. 59573, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M. Z. 2910 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. Juni 1902, Nr. 133.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 12. Juni 1902, Z. 60052, betreffend die Abänderung der Verkehrsbeschränkungen für Rinder und Schafe vom Zentral-Viehmarkte in Wien-St. Mary nach Böhmen. (M. Z. 2934 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. Juni 1902, Nr. 134.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Juni 1902, Z. 60060, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen im Viehverkehre vom Zentral-Viehmarkte zu St. Mary in Wien nach Mähren. (M. Z. 2935 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. Juni 1902, Nr. 134.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 5. bis 12. Juni 1902.

Waren eingelagert	70.472 Meterzentner
ausgelagert	71.994 "
Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf	23.745 Meterzentner.

Lagerstand vom 12. Juni 1902: 161.924 Meterzentner, und zwar:

1.620 Meterzentner Weizen,	22.447 Meterzentner Roggen,
9.742 " Gerste,	33.917 " Hafer,
50.896 " Mais,	237 " Olsaaten,
5.534 " Mehl u. Kleie,	2.348 " Wein,
4.553 " Zucker,	4.728 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asssekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,701.540 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 7. bis 13. Juni 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitssuchende	1350 und 52 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze	945 " 66 " "
Vermittelt wurden freie Stellen	908 " 36 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 2 Stanzengraveure (Wien und auswärts), 3 Flachgraveure nach Wien und auswärts, 1 Eisengießer, 1 Dreibriegel für Stockgriffe, verheiratet (auswärts), 1 Metallauschneider, 1 Tischler für Billardartikel (Pest), 1 Tischler für gefehlte polierte Chiffoniere (Mähren), 1 Drechsler für Steinnußarbeiten (Wien), 1 Wagensattler, 1 Maschinenmeister in eine Buchdruckerei, 1 Manufakturzeichner (Rußland), 1 Federnfärber,

1. Monogrammprüger, 1 Schriftsetzer (Schweizerdegen, Drucker auf Papiersäcke), 1 Riemer, der zuschneiden kann, 1 Glaschleifer, 2 Steinmetze (Ungarn), 1 Wagenlackierer, der beschneiden kann, 1 Schriftmaler (Olmütz).

Weibliche: Glasbläserinnen, Laubsäge Schneiderinnen für Metall, Kleider-, Blumen- und Schürzennäherinnen, Maschin- näherinnen, Maschinstrickerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Gürtler- und Bronze- arbeiter, Tischler, Tapezierer und Dekorateur, Schneider, Friseur, Selcher, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Tag- löhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Winde- rinnen und Spulerinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeite- rinnen, Kartonagearbeiterinnen, Buch- und Steindruckerei- arbeiterinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Mai 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhn- lichen	Infek- tions-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	410	154	34	598
Depot, XI., Landen 7	—	4	18	22
Station, XIV., Pöllergasse 21	245	75	79	399
Depot, XVI., Thaliastraße 113	118	40	128	286
Depot, XVII., Rößergasse 31	72	15	59	146
Depot, XVIII., Sommarugasse 4	23	24	19	66
Station, XX., Gerhardsgasse 3/5	239	145	157	541
Zusammen	1107	457	494	2058
		1564		

Baubewegung.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäfts- nummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 12. bis 16. Juni 1902.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Pechardgasse, Einl.-Z. 3011, von Jakob Wohl- schläger (3989).
- VI. Bezirk: Haus, Brückengasse 4, von Isidor Frommer, Leopold- gasse 49 (3925).
- „ „ Haus, Barnabitenngasse 3, von Josef Späthe, Bauführer J. Kroneš (3963).
- VII. Bezirk: Haus, Perkenfelderstraße 113, von Jakob Ega, IX., Schlichtgasse 3, Bauführer Barak & Czada (3961).

- XIII. Bezirk: Zweistödiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1545, von Franz und Berta Stepanek, Bauführer Julius Stätter- mayer (19932).
- „ „ Zweistödiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1541, von Dr. Gottfried und Hermine Keinprecht, Bauführer Franz Wasgestian (19978).
- „ „ Dreistödiges Hotelbau und Wohnhaus, Penzing, Einl.- Z. 260, von Anna Wilhelm und Elise Bittermann, Bauführer Julius Stättermayer (20322).
- XIV. Bezirk: Graunungasse, Grundb.-Einl.-Z. 254/8, von Karl und Albert Goebel, Bauführer Krombholz & Schaf- berger (22698).
- „ „ Grundb.-Einl.-Z. 1501/R, Märzstraße und Beckmangasse, von Friedrich Grüll, Bauführer B. J. Schmidt (22984).
- „ „ Einl.-Z. 1064, Fadengasse 3, von Eduard Fleck, Bauführer Franz Wasgestian (22995).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Damnhäusen, Kriean 16, von Leo Weiß, XX., Pasetti- straße 99 (3956).
- X. Bezirk: Rudlichgasse 4, von der Allgemeinen österreichischen Transport- Gesellschaft, Bauführer Josef Schmel (37269).
- „ „ Triesterstraße 15, von Matthias Rohr, Bauführer Ernst J. Riediger (37270).
- XII. Bezirk: Zubau und Hauskanal, Hütteldorf, Bahnhofstraße 13, von Heinrich Haselmeyer, Bauführer Johann Nowak (19933).
- „ „ Steingroßkanal und Zubau, Hütteldorf, Linzerstraße 400, von Samuel Reich, Bauführer Johann Nowak (19934).
- XIV. Bezirk: Zubau zum Komptoir, Reindorfstraße 20, von Rudolf Zinterhof, Bauführer Franz Klein (23231).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Neuer Markt 14, von Johann Chalusch, Baumeister (3903).
- „ „ Schottenring 17, von Kappel, Benedikt & Söhne, Bauführer M. Trimmel (3936).
- „ „ Judenplatz 5, von Joh. Eoch, Bauführer D. Zifferer (3912).
- „ „ Petersplatz 7, von der Ersten österreichischen Sparkassa, Bauführer Karl Müller (3943).
- „ „ Bippingerstraße 30, von Adolf Kirsch (3965).
- II. Bezirk: Notentferngasse 3, von Joh. Reisz, Bauführer Johann Kreuzer (3967).
- „ „ Tempelgasse 8, von J. Gutmann, Bauführer Franz Nowatschek (3974).
- III. Bezirk: Gerlgasse 6, von Josef Reuner, Zimmermeister (3976).
- IV. Bezirk: Brahmssplatz 3, von Eugen Müller, Bauführer M. & J. Starany (3902).
- V. Bezirk: Margaretenstraße 89, von Franz Feigl, Maurermeister (3920).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 149, von Leopold Bauer, Bauführer Karl Stigler (3901).
- XIII. Bezirk: Fiebing, Einl.-Z. 124, von Wilhelm Reissner, Bauführer Ludwig Müller (20040).
- „ „ Penzing, Linzerstraße 8/10, von Kamillo Gärtner, Bau- führer Heinrich Staud (20059).
- „ „ Penzing, Linzerstraße 125, von Franz Schmid, Bauführer Adalbert Wlasak (20517).
- XIV. Bezirk: Konfr.-Nr. 285, Goldschlagstraße 83, von Alois Hacken- berger, Bauführer Franz Sokol (23251).
- XX. Bezirk: Wallensteinstraße 23, von Babette Wertheimer, Bau- führer August Schefelak (3893).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XIII. Bezirk: Hauskanal, Hütteldorf, Linzerstraße 456, von Rudolf und Karl Flawatsch, Bauführer Matthias Bohdal (20089).
- „ „ Hauskanal und Adaptierung, Hütteldorf, Bahnhofstraße 22, von Gustav Böschl, Bauführer Robert Gannß (20090).
- „ „ Hauskanal, Hütteldorf, Hütteldorferstraße 458, von Rudolf Flawatsch, Bauführer M. Bohdal (20433).
- „ „ Hauskanal, Hütteldorf, Einl.-Z. 381, von Jakob und Josefa Kuster, Bauführer Moll & Müller (20435).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Franzensbrückenstraße 20, von Anton Hofmann, Baumeister (3922).
- „ „ Zirkusgasse 41, von Franz Obermayer, Maurermeister (3937).
- III. Bezirk: Beatriggasse 4 b, von Josef Wilmann, Maurermeister (3915).
- „ „ Rudolfskaffe 32, von Josef Fiedler, Maurermeister (3938).
- IV. Bezirk: Kleine Kengasse 15, 17 und 19, von Hans Pecherstorfer, Maurermeister (3899).

- V. Bezirk: Einsiedlergasse 42, von Ferdinand Kubitschek, Bauführer Joh. Berger (3921).
 Spengergasse 48, von Franz Schmidt (3979).
 VI. Bezirk: Korneliusgasse 5, von Johann Güller, Maurermeister (3913).
 Sandwirtgasse 16, von Josef Schneider, Maurermeister (3933).
 Stumpfergasse 51, von Ed. Loidold, Baumeister (3964).
 X. Bezirk: Kolombusgasse 49, von Johann Kloiber (37257).
 Davidgasse 3, von Josef Wismann (37119).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 809, von Anna Budicek (20208).
 Linzerstraße Kat.-Parz. 587 und 250, von Vinzenz Schilling (20430).
 XIV. Bezirk: Einl.-Z. 1479, Beckmaungasse, von Karl Blaimschlein (23360).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Penzing, Schwender- und Siebenehengasse, von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, Demolierende Lastk & Ziala (19912).
 XX. Bezirk: Klosterneburgerstraße 54, von Johann Zellnicel, Demolierender Ferdinand Ptaczek (3958).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 547 ex 1902.

14. Juni 1902.

Umbau der Hauptkanäle in der Nymayer- und in der Murlingengasse im XII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 16.830 K 92 h.

- | | | |
|-----------------------------|---|-------------------|
| Sterchele Domeniko | — | Aufzahlung 32%. |
| Rzebaczel E. | — | Aufzahlung 37 5%. |
| Marinelli F. & Jaccanoni F. | — | Aufzahlung 35%. |
| Sifora Heinrich | — | Aufzahlung 35 4%. |

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 2418 ex 1902

14. Juni 1902.

Maschinelle und Baumeisterarbeiten für eine Niederdruckdampfheizung in der Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8.

Baumeisterarbeiten.

- | | | |
|---------------------|---|-------------------|
| Schffel August | — | Aufzahlung 14%. |
| König W. | — | Aufzahlung 12 5%. |
| Gißhammer & Komp. | — | Aufzahlung 20%. |
| Kamenticzki Emanuel | — | Aufzahlung 16%. |

Maschinelle Arbeiten.

- | | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Körting B. & E. | — | 9837 K 50 h. |
| Hannoversche Zentralfheizungs- und Apparatebauanstalt | — | 9432 K 95 h. |
| Kelling & Komp. | — | 9980 K, beziehungsweise 10.200 K. |

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 2803 ex 1902.

16. Juni 1902.

Lieferung der Gasöfen und Herstellung der Gasleitungen für eine Gasheizanlage im Schulgebäude I., Stubenbastei 3, Zedlitzgasse 9.

- | | | |
|-------------------|---|--------------|
| Siemens Friedrich | — | 5935 K 69 h. |
| Schinzl & Komp. | — | 6382 K 64 h. |
| Vede Max & Komp. | — | 4808 K. |

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Juni 1902.

(Fortsetzung.)

- Maurer Josef — Bau- und Galanteriepfändler — XIII., Gallgasse 18.
 Wayer Arnold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hauptstraße 36.
 Michel Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Dollzeile 24.
 Roschinger Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Reintg. 22.
 Nelved Karoline — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Güpfelringstraße 31.

- Ritschmann Johann — Badeanstalt — XIII., Lainerstraße 113.
 Bolaul Katharina — Feilbieten von Geflügel und Eiern im Umherziehen — XIII., Lainerstraße 103.
 Richter Franz — Photograph mit Ausschluß von Pressen-Verwendung — V., Margaretenplatz 2.
 Plachi Marie, geb. Volkam — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XIII., Transportabler Stand im Garten des Hauses Dr.-Nr. 7 Steinbrunnstraße (Privatgrund).
 Pözl Marie — Bittualienhandel — XIII., Pachmaungasse 2.
 Priger Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Johannagasse 42.
 Pribiger Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Hütteldorferstraße 129.
 Raid Leopoldine — Anstreicher- und Lackierergewerbe — XIII., Altgasse 20.
 Reichhart Valentin — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rärntnerstr. 31.
 Richter Marie — Bittualienhandel — V., Schallergasse 28.
 Riefer Franz — Schuhmacher — XIII., Amalienstraße 21.
 Roder Helene — Massage mit Ausschluß jedweder selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — I., Doblhoffgasse 9.
 Sager Wilhelm — Großfuhrwerk — XIII., Auhofstraße 24.
 Salb Oskar — Baumeister — V., Fochgasse 23.
 Schebesta Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Piesing, Am Platz 6.
 Schleger Helene — Wäschergewerbe — V., Wimmergasse 3.
 Schmahal Leopold — Mechaniker und Maschinenschlosser — XIII., Goldschlagstraße 130.
 Schönhofer Andreas — Gasthauspächter — XVII., Hernals, Ziegelwerk.
 Schramel Martin — Schuhmacher — XIII., Diefnerweggasse 5.
 Spett Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 143.
 Staud Wenzel — Wasserleitungs-Installation — XIII., Gurkg. 8/10.
 Szija Josef — Gas- und Wasserleitungs-Installation — XIII., Kienmayergasse 56.
 Terebin Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Amalienstraße 29.
 Trisko Karl — Sodawasser- und Kanditen-Verschleiß — I., Stadtpark vis-a-vis Zedlitzgasse.
 Viertler Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Pilgramgasse 24.
 Weniger Wilhelm — Kaffeeheber — II., Große Pfarrgasse 1.
 Wirth geb. Handl Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Obongasse 6.
 Wurmbek Josefine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 96.
 Zehetgruber Ferdinand — Tapezierer — V., Maysteinsdorferstraße 120.
 Zehetner Georg — Milchmeier — XIII., Gutdeugasse 13.
 Ziffer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Mazingergasse 5.
 Zolits Josef — Tischler — XIII., Goldschlagstraße 129.
 Zwierrschitz Philipp — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Pachmüllergasse 16.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. Juni 1902.

- Adamcic Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 145.
 Bauer L. W. & Sohn, Inhaber: Hans Weiss und Siegfried Feldbauer — Spirituosen-Erzeugung — VII., Andreasgasse 13.
 Bauer Magdalena — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Rutschergasse 31.
 Bauer Max — Photograph — XVIII., Karl Beckgasse 11.
 Berger Michael — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Stiefriedplatz 6.
 Blümlein Barbara — Wäschepuderei — X., Eugengasse 21.
 Diermberger Michael — Fiaker-Lizenz Nr. 510 — I., Freyung.
 Diemwald Franz — Feilbieten von Bücheln und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
 Edlinger Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnergasse 60.
 Egartner Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Senefelderstraße 3.
 Fiedler Albine — Damenkleidermachergewerbe — XII., Arnsteingasse 30.
 Friedel Marie — Pfadlerei — VII., Reustiftgasse 71.
 Grünwidl Johann — Handschuhmacher — III., Ungargasse 33.
 Grunt Josef — Kleidermacher — XVIII., Hildebrandgasse 37.
 Haager Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnettgasse 57.
 Hajel Josef — Schuhmacher — XVIII., Kreuzgasse 66.
 Hainzl August — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Eneutelestraße 25.
 Hannek Leopoldine — Damenkleidermacherin — XIV., Goldschlagstr. 78.
 Helkon Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Mohsgasse 35.
 Hisinger Georg — Marktviktualien-Verschleiß — X., Engenmarkt.
 Hoffstätter Josef — Gastwirt — VII., Dreilaufergasse 3.
 Hode Hermine — Damenkleidermacherin — XVIII., Kreuzgasse 109.

- Jerach Karl — Privat-Violin- und Klavierschule — XVI., Brunnen-
gasse 78.
- Jezek Johann — Kleidermacher — XVI., Pypenplatz 7.
- Kaunzer Edmund — Verkauf von Aufsichtskarten (ohne artistische Er-
zeugung) — III., Weißgärberlande 4.
- Kirchner Heinrich — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Eduardgasse 9.
- Klein Franziska, Firma: Philipp Klein — Gemischtwaren-Verschleiß mit
Flaschenbier — XVIII., Gymnasiumstraße 24.
- Kobu Philipp — Branntwein- und Leesehanf — VII., Burggasse 103.
- Kürschner Leopold — Kürschner und Kappenmacher — XX., Treustraße 10.
- Lang Johann — Fassbinder — XVIII., Theresienngasse 12.
- Liebisch Adolf — Photograph — XVIII., Gürtel 21.
- Löw Karl — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und
Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Sallerigasse 9.
- Loria Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 35.
- Ludwig Franz — Kaffeesieder — VII., Kaiserstraße 64.
- Lüster Katharina — Grünwaren- und Nasenblumen-Verschleiß im
Umherziehen — Gemeindegebiet Wien ohne Prater.
- Meiner Ferdinand — Pachtbetrieb der Zialer-Lizenz Nr. 318 — X.,
Rotenbofsgasse 27.
- Mügge Fritz — Erzeugung von Gipsdielen und Gipswaren — XX.,
Handelskai 50.
- Naderer Karl — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und
Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Stadtbahnhofstation „Währinger-
straße“.
- Paffela Leopold — Sattler — XVIII., Anastasius Grünngasse 23.
- Pich Henriette — Modistin — VII., Lerchensfelderstraße 35.
- Pimeisl Eduard — Pächter der Zialer-Lizenz Nr. 283 — XVI., Watt-
gasse 38.
- Podrazil Marie, geb. Friedl — Spirituosen- und Branntweinhandel —
X., Erlachgasse 129.
- Potich Marie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G. D.) —
XVI., Koppstraße 38.
- Prox Josef — Mechaniker — XVI., Neustiftgasse 122.
- Reimann Karl — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke —
VII., Neubaugasse 2.
- Richnowsky Benzel — Hafner — XVIII., Eduardgasse 7.
- Rieß Josef — Marktviktualienhandel — XVI., Pypenplatz, Markt.
- Rothstern Arnold — Verschleiß von Hutso-rnituren, Federnschmücker —
VII., Kaiserstraße 109.
- Schediny Anton — Schlosser — XVI., Hasnerstraße 100.
- Schey Bernhard — Mehl- und Grieß-Verschleiß, Bäcker — XVI., Dita-
fringerstraße 176.
- Schmidl Johann — Gastwirt — VII., Kaiserstraße 26.
- Schmittegg Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hainburgerstr. 42.
- Stappl Aloisa — Verabreichung von Speisen (Auskocherei) — VII.,
Andreasgasse 5.
- Stahr Ette Chane — Tischlergewerbe — XIV., Reindorfsgasse 19.
- Stibi Rosine — Viktualien-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstr. 14.
- Stöckl Florian — Waqner — XVIII., Schöngasse 34.
- Suchopar Josefina — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Beronitagasse 11.
- Thauberger Georg — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, f, g G. D.) — XIV.,
Benedikt Schellingergasse 19.
- Uynalek Eduard — Verschleiß von Wein und Bier in handelsüblich
verschlossenen Gefäßen — XVI., Lorenz Mandlgasse 29.
- Weis Elisabeth, geb. Kronberger — Gast- und Schankgewerbe (§ 16,
lit. d, f, g G. D.) — XVI., Dittaftringerstraße 23.
- Weißengruber Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattg. 43.
- Weiser Leopold — Kaffeesieder — VII., Neubaugasse 81.
- Wichs Salomon — Verschleißungs-Agentie — XX., Bäuerlegasse 26.
- Wimmer Leopold — Anstreicher — XVIII., Pögleinsdorferstraße 57.
- Wirth Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII.,
Scheidenbergstraße 3, und XVIII., Herberstraße 8.
- Witalski Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII.,
Abt Karlsgasse 19.
- Zeitler Franz — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — XVIII.,
Martinsstraße 18.
- Zimmel Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI.,
Heigerleinstraße 17.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
vom 6. Juni 1902.**

- Abler Felix — Erzeugung von Schuhwische, Schuhladen, Ledersalben
und Lederlötlösungsmitteln — II., Valeriestraße 60.
- Bachmann Wilhelm — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und
Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Währinger-
gürtel 105.
- Bauer Franziska — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen
Gefäßen — V., Schallergasse 38.

- Bessenlechner Karoline — Fleisch-Verschleiß — III., Seidlgasse 19.
- Bittner Leopoldine — Marktferiantie — Jahr-, Wochen- und Kirchweih-
märkte.
- Blasi Theresia — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen
warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als
Beigabe zu Kaffee, Tee und Punsch — XIV., Arnsteingasse 13.
- Eigler Anton — Kleidermacher — XII., Wilhelmstraße 21.
- Doncha Alois — Wäschepuderei — II., Mayergasse 2.
- Droz Josef — Kleidermacher — XII., Zanagasse 23.
- Dutschka Hedwig, verehel. Schmitz — Wohnungsvermietung — II., Kleine
Schiffgasse 23.
- Dvorshnjn Franziska — Viktualien-Verschleiß — I., Nibelungengasse 1,
Englinger Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
I., Lichtenfelsgasse 7.
- Fortner Josef — Krawatten- und Wäschewaren-Erzeugung — XVII.,
Beronitagasse 30.
- Friedrich Klara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
I., Rotenturmstraße 16.
- Gelwachs Wilhelm — Handelsagentie — II., Novaragasse 44.
- Gölles Johann — Kaffeesieder — V., Schönbrunnerstraße 162.
- Gottardi Barbara, geb. Baumann — Gemischtwaren-Verschleiß —
XII., Schönbrunnerstraße 154.
- Grazzer Rudolf — Erzeugung von Schuheinlagsohlen aus Pappe —
V., Schönbrunnerstraße 82.
- Grißbauer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
I., Schaufelgasse 6.
- Groß Ignaz (auch Jsser) — Temporäres Goldarbeitergewerbe — II.,
Karmelitergasse 3.
- Hauffe Leopoldine — Verschleiß von Kurzwaren, Papier, Schulheften,
Preislisten zc. — XVIII., Martinsstraße 22.
- Höller Karl — Bäckerei — XII., Diefenbachgasse 27.
- Kempler Rufim rekte Hirs (auch Hirsch) — Gemischtwaren-Verschleiß —
III., Jofangasse 25.
- Kernthaler Ferdinand — Photograph — XVIII., Kreuzgasse 20.
- Kirch Anton — Haus-Administration — II., Holzhausergasse 1.
- Klammerth Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kriegl-
gasse 14.
- Klein Abraham — Handelsagentie — II., Fugbachgasse 17.
- Kleppisch Anna — Pfadleri — I., Operngasse 12.
- Kotouc Josef — Gast- und Schankgewerbe (Ausverkauf von Bier und
Branntwein) — XIII., Ranchgasse 27 a.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. Juni 1902	1121
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. Juni 1902	1125
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Ver- leihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 23. Mai 1902	1128
Bezirksvermietungen	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 28. Mai 1902	1134
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 5. Juni 1902	1135
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 8. bis 14. Juni 1902	1135
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 8. bis 14. Juni 1902	1136
Pferdemarkt vom 13. Juni 1902	1136
Schlachtviehmarkt vom 16. Juni 1902	1136
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. Juni 1902	1137
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1137
Städtisches Lagerhaus	1137
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungstätigkeit vom 7. bis 13. Juni 1902	1137
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Mai 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leidentransporte	1138
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 12. bis 16. Juni 1902	1138
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	1139
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1139
Rundmachungen.	

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Kadler.

Papier aus der . I. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei G. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Annahme bei Haasestein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Juni 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	2249	Gartenanlage längs der linken Wienzeile im XIII. Bezirke zwischen Schönbrunner Schloß- und Maria Theresienbrücke.	Lieferung eines Gasrohrgeländers Stadtbahn Type 17 W/n . . . Lieferung von 2553 m ³ Ackererde Lieferung von 2009 m ³ Gartenerde Beführung von 677 m ³ Anshub- materiale	5400 K 7659 K 8036 K 1354 K Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung IV a (Baurat Lehnerl). 3—3
30. Juni 12 Uhr	detto	2376	IX., Liechtensteingasse 135.	Zimmermalerarbeiten.	— 1—3
19. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	1526	Holzstöckelpflaster vor der Schule Dr. = Nr. 42 Förgerstraße im XVII. Bezirke.	Holzstöckelpflasterung.	9550 K 8 h 3—3
18. Juni 10 Uhr	detto	181	—	Bergebung der Ausfortierung und Verwertung des Hauskchrictes aus dem IX. Bezirke auf dem zugewiesenen Ableerplaze auf dem sogenannten großen Bruckhausen vom 1. Juli 1902 oder von einem späteren Tage dieses Monates angefangen.	— 2—2
23. Juni 11 Uhr	detto	136	Regulierung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke zwischen Neu- waldegg und Schottenhof.	Erds- und Pflasterungsarbeiten.	3160 K 30 h und 2500 K Pauschale. 1—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Schr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	779	Neubau eines Hauptunratskanales in der Meißelstraße zwischen der Sohnstraße und Sturzgasse im XIV. Bezirke.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2432 K 38 h 3-3
23. Juni 10 Uhr	detto	827	Kanalneubau in der La Kochgasse zwischen der Leopold Müller- und Bernbrunnungasse im XIII. Bezirke.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3284 K 52 h 2-3
3. Juli 10 Uhr	detto	712	Neubau des Simmeringer Sammelfkanales in der ersten Haidequerstraße und des Ent- lastungskanales in der Kopalgasse und Meichelstraße im XI. Bezirke.	1. Erdb-, Banmeister- und Pflaste- rungsarbeiten 2. Lieferung des erforderlichen Kornzementes 3. Lieferung der erforderlichen Tonwaren 4. Lieferung der erforderlichen Quadern	301.803 K 21 h 1043 K 73 h 35.015 K 95 h 12.548 K 94 h 2-2
30. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Sulka, III. Stiege, Hochpart.)	2357	—	Sicherstellung der Desinfektion für das Jahr 1903, und zwar: zirka 50.000 kg rohe, flüssige Kohlensäure, zirka 3000 kg reine kristallisierte Kohlensäure, zirka 3000 kg Lysol, zirka 4000 kg Formalin.	— 3-3
24. Juni 10 Uhr	detto	1904	Totengräberhaus am Hernalsjer Friedhofe.	Vergebung der Erdb- und Ban- meisterarbeiten der Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Steingengfabrikate . . .	21.051 K 50 h 980 K 2768 K 89 h 2-3
2. Juli 10 Uhr	detto	2679	Zentral-Friedhof.	Veräußerung von 217 alten Grab- denkmälern.	— Bedingnisse und das Ver- zeichnis der Grabdenkmäler können in der Verwaltungs- kanzlei des Zentral- Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Beding- nisse daselbst behoben werden. 1-3

Z. 3089 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. Juni 1902, Z. 57659, findet über das Projekt der Donauregulierungs-Kommission für eine Materialbahn unterhalb der Stadlauerbrücke behufs Verführung von Baggermaterialen zu dem Kern'schen Landungsplatze die kommissionelle Verhandlung am Samstag den 2. Juni 1902 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr vormittags in der Haltestelle „Donauuferbahn“ der Donauuferbahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbeihilfe vom 13. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamt (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Linsbauer (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 13. Juni 1902.

1-1

M.-Z. 3124 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Straßenrevision und politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Juni 1902, Z. 56301, findet die mit Statthalterei-Erlaß vom 5. Juni 1902, Z. 56301, auf Freitag den 27. Juni 1902 anberaumte Straßenrevision und eventuell politische Begehung über das Projekt der Gemeinde Wien für eine Stockgeleiseanlage in der Hadifgasse nächst der Kaiser Franz Josefbrücke in Hiezing schon Dienstag den 24. Juni 1902 statt.

Dies wird mit Beziehung auf die hierämtliche Kundmachung vom 7. Juni 1902, Mag.-Abt. V, Z. 2993 ex 1902, hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 14. Juni 1902.

G.-Z. 4080.

Kundmachung.

(Freiplätze an der A. Weiß'schen Handelsschule.)

Der Wiener Stadtrat hat zufolge Beschlusses vom 10. April 1900, Z. 3332, die Widmung von jährlich zwölf Freiplätzen an der Handelslehranstalt des Direktors Alois Weiß, I., Getreide-

markt 16, für absolvierte Wiener Bürgerschüler und Wiener Bürgerschülerinnen und speziell hievon zweier Plätze für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten angenommen und zugestimmt, daß die Ausschreibung im Monate Mai durch den Wiener Bezirksschulrat erfolge, an welchen die diesfälligen Gesuche einzuzenden sind.

Die Verleihung der Freiplätze nimmt der Herr Bürgermeister vor.

Über ausdrücklich kundgegebenen Wunsch des Inhabers der Handelsschule werden die überzähligen, unberücksichtigt gebliebenen Gesuche demselben zur eventuellen weiteren Berücksichtigung zu übermitteln sein.

Die vorerwähnten Plätze sind für gefittete und gut qualifizierte Schüler und Schülerinnen der III. Bürgerschulklassen in Wien bestimmt, befreien von dem Erlage des Unterrichtshonorars und berechtigen die Besitzer, auch die nötigen Lehrbücher von der Direktion der Privat-Handelsschule unentgeltlich zu beanspruchen.

Die Gesuche der Bewerber und Bewerberinnen sind unter Anschluß des Zeugnisses über die III. Bürgerschulklasse und eines Armuts- respektive Mittellofigkeits-Zeugnisses, sowie eines Gutachtens der Direktion der betreffenden Bürgerschule längstens bis 15. Juli 1902 beim Bezirksschulrate der Stadt Wien — Zentrale, I., Neues Rathaus — einzureichen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Hievon werden die Direktionen der Wiener Bürgerschulen zur schleunigen Verlautbarung an die Schulkinder verständigt.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
am 23. Mai 1902.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler.

1-3

Z. 2836 ex 1902.

X.

Konkursausschreibung.

(Errichtung neuer Apotheken in Wien.)

Nachtrag.

Im Nachhange zu der am 29. April 1902, Mag.-Abt. X, Z. 2213 (siehe Amtsblatt Nr. 37), erlassenen Konkursausschreibung wegen Verleihung der neuen Apothekenzessionen im V., IX., XIV., XVII. und XX. Gemeindebezirke wird dieselbe auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Mai, eingelangt am 30. Mai 1902, Z. 51200, dahin ergänzt, daß nur jene Bewerber um die Konzession für eine der vorerwähnten neuen Apotheken berücksichtigt werden können, welche sich durch Anschluß eines Reverses in ihren Gesuchen zur persönlichen Betreibung der Konzession durch mindestens zehn Jahre verpflichten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 30. Mai 1902.

3-3

N. 3. 2040 ex 1902.

X.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Gräber im Grinzinger Friedhofe.)

Vom 1. Jänner 1903 gelangen die verfallenen einfachen Gräber der Gruppe VIII im Grinzinger Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Gräbern können bis zum 1. Oktober 1902 beim Magistrate angefordert und müssen bis 1. Dezember 1902 durchgeführt werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer bis 1. Jänner 1904 deponiert und jenen Parteien ausgesetzt, welche ihr Eigentumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amts wegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
im Mai 1902. 2-3

N. 3. 2600 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate Oktober 1902 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 180 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 9. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juni 1902. 1-3

N. 3. 2686 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist ein Stipendium im Betrage von 210 K für das Jahr 1902 zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheiratung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtschein, dem Armut- und dem Sittenzeugnisse, dem Heimatschein, den Totenscheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgertochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
am 10. Juni 1902. 1-3

N. 3. 2605 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gädner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1902 gelangen die Interessen der Elise Gädner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein eventuell den Totenschein des Gatten, ein legales Armutzeugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Dokument beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Oktober 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Juni 1902. 1-3

N. 3. 2606 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1902, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage gelangen die pro 1902 verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 193 K 20 h an ein armes altes in Wien ansässiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Taufscheine, den Trauungschein und die Taufscheine der Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutzeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. September 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 10. Juni 1902. 1-3

3. 3094 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. Oktober 1902 gelangen die verfügbaren Zinsen des Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftungskapitales aus dem Jahre 1902 im Betrage von 4400 K an arme Verwandte des Stifters zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme Söhne und Töchter, welche direkte von Franz (Perez) Goldberger abstammen.

Nur wenn keine Nachfolger von Franz (Perez) Goldberger leben, werden dieselben an die von Charlotte (Schendel) Österreicher abstammenden armen Söhne und Töchter verteilt.

Bewerber um diese Stiftung haben durch Vorlage ihrer Geburtscheine, sowie der Geburt- und Trauscheine ihrer Eltern oder Großeltern den Nachweis zu erbringen, daß sie direkte von Franz (Perez) Goldberger oder von Charlotte (Schendel) Österreicher abstammen. Ferner haben dieselben ihre Armut durch ein legales, von ihrer Aufenthaltsgemeinde amtlich bestätigtes Armutzeugnis zu erweisen. Überdies haben sie den Gesuchen ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Geburtscheine der Kinder anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten, in deutscher Sprache verfaßten Gesuche sind längstens bis 16. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß allen Beilagen, die in einer anderen als der deutschen Sprache verfaßt sind, eine beglaubigte Übersetzung derselben in die deutsche Sprache beigegeben werden muß.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. Juni 1902. 1—3

3. 2511 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1902 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K), und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich

einem legalen Armutzeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisterrate in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrat,

am 17. Mai 1902.

3. 2604 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1902 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1901 im Betrage von 280 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Die Wahl der zu beteiligenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderate, beziehungsweise dem Stadtrate der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armut-) Zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 14. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juni 1902. 1—3

3. 3092 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1902 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 140 K zu gleichen Teilen an einen armen blinden Mann und eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen ohne Unterschied der Religion zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauschein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen. Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 10. Juni 1902.

1-3

3. 3088 ex 1902.

XIII

Kundmachung.

(Franziska Günzelsche Stiftung.)

Am 3. September 1902 gelangen die Zinsen der Franziska Günzelschen Stiftung aus dem Jahre 1902 im Betrage von 660 K zu gleichen Teilen an sechs im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte vermög. katholische Handwerker, ohne Rücksicht auf ihr Heimatsrecht, und die im Jahre 1901 wegen Mangel an geeigneten Bewerbern nicht zur Perfolvierung gelangten Interessen aus diesem Jahre per 330 K an drei gleich qualifizierte Bewerber zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung müssen den Nachweis erbringen, daß sie im Gemeindebezirke Landstraße ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben und haben den Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufscheine ihrer Kinder und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juni 1902.

1-3

Hans

Etablissement

Hable

für

Centralheizungs-,

Gas- und Wasserversorgungsanlagen.

☉ Telephon Nr. 3690. ☉

Wien, IV/2., Schaumburgergasse Nr. 18.

Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien in Liquidation.

Kundmachung.

Die Herren Actionäre der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation werden zur

dritten ordentlichen General-Versammlung

hiemit eingeladen, welche

Montag den dreissigsten Juni 1902

vormittags 10 Uhr

im grossen Saale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines
in Wien, I., Eschenbachgasse Nr. 9

stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gesellschafts-Angelegenheiten für das Geschäftsjahr 1901.
2. Vorlage der Bilanz per 31. December 1901 und Bericht des Ausschusses für die Rechnungsprüfung.
3. Antrag der Liquidatoren in Ansehung des Reingewinnes.
4. Wahl des Ausschusses für die Rechnungsprüfung.

Die Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Actien in Gemäßheit der §§ 21, 22 und 41 der Statuten

bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft (IV., Favoritenstraße 9) oder
bei dem Wiener Giro- und Cassen-Vereine (I., Rockgasse 4), oder
bei der k. k. priv. österreichischen Länderbank (I., Hohenstaufengasse 3)

spätestens am 23. (dreiundzwanzigsten) Juni 1902

innerhalb der üblichen Cassastunden zu deponieren.

Der Besitz von je 10 Actien gibt das Recht zu je einer Stimme und stehen jedem Actionär so viel Stimmen zu, als ihm nach Maßgabe seines hinterlegten Actienbesitzes zukommen.

Das Stimmrecht kann durch Ausfüllung der Vollmacht auf der Rückseite der Berechtigungskarte an einen anderen stimmberechtigten Actionär übertragen werden.

Wien, am 18. Juni 1902.

Die Liquidatoren.

Zur constanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 49.

Freitag den 20. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 24. Juni 1902, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **17. Juni 1902** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Zajka, Dr. Deutschmann, Gustav Becker, Gregorig und Rieder.

2. Dem Herrn Gem.-Rat Geyer habe ich einen Urlaub von vier Wochen vom 10. Juni an, Herrn Gem.-Rat Hawranek einen Urlaub von einem Monat bewilligt; Herrn Gem.-Rat Platter wurde ein 14tägiger Urlaub, Herrn Gem.-Rat Büsch und Herrn Gem.-Rat Hözl ein Urlaub bis 30. Juni bewilligt.

Herr Gem.-Rat Hafurter ersucht um die Bewilligung einesurlaubes vom 16. Juni bis 26. Juli 1902.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit der Bewilligung diesesurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.)
A n g e n o m m e n .

Herr Gem.-Rat Ströbl bittet um die Bewilligung einesurlaubes bis 15. Juli 1902.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit der Bewilligung diesesurlaubes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.)
A n g e n o m m e n .

3. Der Präsident des Gemeinderates von Paris, Herr Paul Escudier, richtet an mich eine Zuschrift, welche in deutscher Übersetzung lautet wie folgt (liest):

„Paris, 3. Juni 1902.

Geehrter Herr Bürgermeister!

Ich habe dem Gemeinderate von Paris, dessen Session gestern den 2. Juni begonnen hat, das Schreiben zur Kenntnis gebracht, mit welchem Sie mir die Ehre erwiesen, mir die großmütige Mitwirkung der Gemeindevertretung von Wien bei Unterstützung der Opfer von St. Pierre anzuzeigen.

Der Gemeinderat hat mich beauftragt, Ihnen sowie auch Ihren Herren Kollegen für diesen Akt der Solidarität, welcher die Repräsentanten der Wiener Bevölkerung ehrt und bezüglich welcher die Stadt Paris stets ein dankbares Andenken bewahren wird, zu danken.

Genehmigen Sie, geehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Präsident des Gemeinderates von Paris:
Paul Escudier m. p.“

4. Herr Dr. Theodor Schuloff richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Als Abhandlungspfleger nach dem am 27. Mai 1902 in Wien, IX., Liechtensteinstraße 11, verstorbenen Herrn Julius Fränkel, Hausbesitzer in Wien, beehren wir uns, Euer Hochwohlgeboren davon zu verständigen, daß der Verbliebene in seinem hinterlassenen Kodizill vom 20. Mai 1877 folgende Anordnung getroffen hat:

Erstens: Ich vermache den Armen in Wien ohne Unterschied der Konfession den Betrag von 10.000 fl., sage zehntausend Gulden österreichischer Währung und den Armen in Reichenau in Niederösterreich ohne Unterschied der Konfession 5000 fl. österreichischer Währung, sage fünftausend Gulden österreichischer Währung.

Wir verbinden mit dieser Anzeige gleichzeitig die weitere Mitteilung, daß die Witwe des Verbliebenen beabsichtigt, das zugunsten der Armen in Wien angeordnete Legat per 10.000 fl. mit tunlichster Beschleunigung zu berichtigen.

Genehmigen Sie, Herr Bürgermeister, den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung mit welchem . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht durch Erheben von ihren Sätzen den Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

5. Ich erhalte weiters folgende Zuschrift (liest):

„Wien, 14. Juni 1902.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Im Auftrage der Hinterbliebenen des verewigten Herrn Wilhelm Haardt beehren wir uns, Ihnen mitfolgend als Spende für die Armen Wiens den Betrag von zweitausend Kronen zu übermachen und zeichnen mit aller Hochachtung

Ihre ganz ergebenen

Adolf Haardt,
Moritz Haardt.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

6. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

In der Anlage erlauben wir uns, 1000 K als Spende des Herrn Karl Schelhammer anlässlich der ihm zuteil gewordenen kommunalen Auszeichnung und des 70jährigen Geschäftsjubiläums mit der Bitte zu überreichen, diesen Betrag zugunsten der Armen Wiens gütigst verwenden zu wollen.

Euer Hochwohlgeboren, hochgeehrter Herr Bürgermeister, ergebenste

Schelhammer & Schattera.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

7. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Wien, 16. Juni 1902.

Sehr geehrter Herr!

Den hierin beigelegten Betrag ersuche ich, für die Armen Wiens gefälligst zu verwenden.

Die Spenderin wünscht anonym zu bleiben und ist daher die bei der Post angegebene Adresse des Absenders nur fingiert. Um aber sicher zu sein, daß der Betrag richtig angelangt und seiner Bestimmung zugeführt ist, wird um eine kleine Notiz im „Deutschen Volksblatt“, 20. Juni, ergebenst gebeten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Spenderin.“

(Beifall.)

Dem Briefe war eine Obligation per 1000 K beigelegt.

Ich ersuche also den Herrn Vertreter des „Deutschen Volksblattes“, die gewünschte Notiz in der Nummer vom 20. Juni veröffentlichen zu wollen.

Die Versammlung selbst spricht hiefür den Dank aus. (Beifall.)

8. Der Herr Vorsteher des V. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Laut eines an mich gelangten Schreibens hat der, V., Rüdiger-gasse 22, wohnhafte Hausbesitzer Leopold Muckenhuber dem Kooperator der Pfarre St. Josef in Margareten Herrn Franz

Maurer einen Betrag von 4000 K mit der Bestimmung übergeben, es solle diese Summe Nonnen, welche sich mit der Erziehung armer Kinder befassen, zugewendet werden.

Der Bevollmächtigte hat sich nun seines Auftrages insofern entledigt, als er den Geldbetrag in vier gleiche Teile an folgende Anstalten übermittelte:

1. an die Arbeitsschule und das Mädchenasyl der Klosterfrauen vom guten Hirten, V., Siebenbrunnengasse 64;

2. an die Arbeitsschule der Kinderbewahranstalt „Karolinum“ der Barmherzigen Schwestern, V., Arbeitergasse 24;

3. an die Arbeitsschule der Kinderbewahranstalt der Barmherzigen Schwestern, V., Gartengasse 8;

4. an den Mädchenhort und die Arbeitsschule der Armen Schwestern de notre Dame, V., Castelligasse 16.

Nachdem die Spende mittelbar den Kindern des V. Bezirkes zugute kommt, erlaube ich mir hievon zur Kenntnisnahme Bericht zu erstatten, und zeichne hochachtungsvoll

Josef Schwarz m. p.“

Die Versammlung nimmt diesen Bericht dankend zur Kenntnis.

9. Der Herr Bezirksvorsteher Paul Spitaler richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Der ergebenst Gefertigte bittet Euer Hochwohlgeboren, zur geneigten Kenntnis zu nehmen, daß Herr Dr. Richard Schmucler, III., Kleingasse 7, am heutigen Tage den Betrag von 100 K für die Armen des III. Bezirkes zu meinen Händen erlegt hat.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichnet Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Paul Spitaler,
Bezirksvorsteher.“

Die Versammlung spricht hiefür ebenfalls den Dank aus.

10. Ich erhalte weiters folgende Zuschrift (liest):

„Die Bezirksvorsteherung Meidling erlaubt sich ergebenst mitzuteilen, daß derselben von dem Obmanne eines Wohltätigkeits-Komitees für den XII. Bezirk Herrn stud. med. Karl Neugebauer, XII., Alchhorn-gasse 1, wohnhaft, der Keinertrag eines in Weigl's Etablissement am 13. April 1902 abgehaltenen Festes per 168 K 50 h zur Bekleidung armer Schulkinder des XII. Bezirkes übergeben worden ist.

Der Vorsteher des XII. Bezirkes:

Rasson m. p.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Herr Gem.-Rat Dr. Kornke richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Über die von mir im Auftrage der Gemeinde Wien bei dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde gegen den Erlaß des hohen k. k. Handelsministeriums vom 6. Dezember 1901, Z. 4778, betreffend die neue Wahlordnung für die Niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer ist mir soeben ein Dekret des k. k. Verwaltungsgerichtshofes zugekommen, gemäß welchem derselbe nicht in eine Verhandlung über diese Beschwerde einzugehen entschieden hat.

Der hohe Verwaltungsgerichtshof findet, daß der in Beschwerde gezogene Erlaß eine allgemeine Verordnung des Handelsministeriums bilde und demnach nicht als eine besondere Entscheidung oder Verfügung einer Verwaltungsbehörde angesehen werden dürfe, gegen welche ausschließlich eine Beschwerdeführung an den Verwaltungsgerichtshof zulässig sei.

Indem ich mich beehre, Euer Hochwohlgeboren unter Anschluß des obbezogenen Dekretes des k. k. Verwaltungsgerichtshofes und sämtlicher darauf bezüglicher Akten ergebenst in Kenntnis zu setzen, verharre ich in dem Ausdrucke respektvollster Verehrung Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Dr. Theodor Kornke.

Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis und ermächtigt mich, dem Herrn Dr. Kornke, welcher die Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit vertreten hat, den Dank des Gemeinderates auszusprechen. (Beifall.)

Nun bitte ich um Ihre geneigte Aufmerksamkeit, meine Herren, und um Ruhe (liest):

12. „Feuerwehr der Stadt Wien.

Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger!

Hochwohlgeboren!

Der ergebenst gefertigte Feuerwehr-Kommandant berichtet über die Ausrückung der Feuerwehr der Stadt Wien zu dem großen Brande in Korneuburg am 11. Juni früh.

Wien, am 15. Juni 1902.

Müller,

Feuerwehr-Kommandant.

Bericht.

Am 11. Juni 12 Uhr 37 Minuten früh langte in der Feuerwehr-Zentrale die telephonische Nachricht: „Großes Feuer, Richtung Rusdorf“ und die telegraphische Meldung vom Turme zu St. Stephan: „Feuer, Richtung Klosterneuburg“ ein. Unmittelbar darauf traf eine telephonische Mitteilung vom Bahnhofe in Korneuburg folgenden Wortlautes ein:

„Zwei Offiziere waren hier auf der Station Korneuburg und bitten um Hilfe und Zusendung eines Löschtrains, es brennt ein Viertel der Stadt Korneuburg.“

Diesen ersten Meldungen über das Großfeuer in Korneuburg folgte eine große Anzahl telephonischer Anfragen von Wiener Telephon-Abonnenten über den Stand des Feuers, woraus mit Sicherheit auf die tatsächlich große Ausdehnung des Brandes geschlossen werden konnte.

Um 12 Uhr 45 Minuten früh wurde vom Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg der diensthabende Feuerwehr-Inspektor zum Telephon ersucht, worauf sich folgendes Gespräch abwickelte:

„Hier Feuerwehr-Inspektor Franz.“

„Hier Bürgermeister von Korneuburg. Ich bitte, hier wütet ein großes Feuer, welches unabsehbare Dimensionen anzunehmen droht; ich bitte wenn möglich um sofortige Hilfe.“

Inspektor Franz: „Bitte einen Moment beim Telephon zu bleiben, ich werde hievon dem Herrn Feuerwehr-Kommandanten Mitteilung machen.“

Über diese mir gemeldete Bitte um Hilfeleistung habe ich die Bereitstellung von zwei Dampfspritzenzügen verfügt und die Einleitung des Transportes mittels Bahn dem Feuerwehr-Inspektor Richard Franz übertragen.

Inspektor Franz teilte nunmehr dem Bürgermeister von Korneuburg mit: „Es kommt ein Löschtrain mit zwei Dampf-

spritzenzügen per Bahn nach Korneuburg, bitte bei der Laderampe fünf Paar Pferde stellig zu machen.“

Nach Fertigstellung der Geräte und der Abfahrt zum Bahnhofe habe ich über die getroffenen Verfügungen dem Herrn Bürgermeister, und zwar um 12 Uhr 57 Minuten früh telegraphisch Meldung gemacht.

Die Beförderung der Löschgerätschaften erfolgte seitens der k. k. priv. Nordwestbahn mit einem fahrplanmäßigen Lastzuge (Rufe: Traurig! Hört! Hört!) um 1 Uhr 40 Minuten und es trafen die Geräte um 2 Uhr 40 Minuten in der Station Korneuburg ein.“ (Rufe: Hört! Hört!)

Oh, das ist noch nicht alles, es kommt noch ganz was anderes! (Liest:)

„Unmittelbar vor Abgang des Zuges aus der Station Wien wurde den beiden mit den Löschzügen ausgerückten Feuerwehr-Inspektoren Richard Franz und Hugo Jenisch von Seite des diensthabenden Verkehrsbeamten die Mitteilung gemacht, daß nach soeben eingelangter Meldung das Feuer im Zunehmen begriffen sei.

In der Laderampe in Korneuburg wurden die Löschzüge von einer Abteilung des k. und k. Eisenbahn- und Telegraphen-Regimentes (in Arbeitsmontur) unter Kommando von zwei Offizieren erwartet; außerdem wurden vier Pferdewege zum Transporte der Fahrzeuge beigelegt. Nachdem das Auswaggonieren, welches sehr rasch vor sich ging, durchgeführt war, wurden vier Geräte mit Pferden bespannt, während das fünfte Gerät (der Mannschaftswagen) und ein mit Schläuchen und Kohle beladener Wirtschaftswagen durch Soldaten des Eisenbahn- und Telegraphen-Regimentes im Eilschritt an den Brandort befördert wurden.

Nachdem weder am Bahnhofe noch am Brandplatze ein Funktionär der Gemeinde bemerkt werden konnte (Rufe: Hört! Hört!), die Leitung der Löschaktion dem Anscheine nach von dem Herrn Oberst Bitterl Ritter v. Tessenberg und dessen Offizieren besorgt wurde, und zur Zeit der Ankunft der Wiener Feuerwehr die gegen die Laaerstraße zu gelegenen Partien der ausgedehnten Brandstätte vollständig auf die in der Stockauerstraße gelegenen Objekte nur von einer einzigen Schlauchlinie, ferner einzelne Objekte in der Lebzeltergasse nicht genügend besetzt waren, so übernahm Inspektor Franz selbständig den Angriff auf das Feuer mit einem der Dampfspritzenzüge durch die Lebzeltergasse über den Hauptplatz in das Innere der Brandstätte, während Inspektor Jenisch mit dem zweiten Dampfspritzenzug von der Laaerstraße aus das Innere der Brandstätte angriff, der Abteilung des Inspektors Franz entgegengehend.

Zum Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der vier Dampfspritzenschlauchlinien der Wiener Feuerwehr waren die bisher in Brand geratenen 15 Objekte (8 Anwesen nebst Stallungen, Wirtschaftsgebäuden) zwar größtenteils niedergebrannt, doch brannte es im Innern einzelner Objekte, insbesondere in den großen ehemaligen Schuttkästen, jetzt Massenquartiere für Arbeiter, ferner im Hofe eines Material- und Spezereivarenhändlers, in dessen Keller ziemlich bedeutende Mengen Spiritus enthalten waren, noch lichterloh, so zwar, daß die Ingebrauchnahme der vier Dampfspritzenschlauchlinien, welche mit großen Mundstücken arbeiteten, um so notwendiger war, als die den Angriff fast ausschließlich vom Plage her unternehmenden freiwilligen Feuerwehren dank ihrer unrationellen Aufstellung fortwährend an Wassermangel

zu leiden hatten. Der Merkwürdigkeit halber sei hier beispielsweise erwähnt, daß eine der funterbunt durcheinander am Plage stehenden Feuerspritzen der freiwilligen Feuerwehren in Ermanglung eines zur Ausrüstung gehörigen Saugbottichs ihr Wasser aus einem gewöhnlichen Waschtrog entnahm. (Rufe: Hört! Hört!)

Die Löschwirkung der Dampfspritzen machte sich sehr bald bemerkbar, so zwar, daß die freiwilligen Feuerwehren nahezu vollzählig sofort nach Inbetriebsetzung der Dampfspritzen die Arbeit einstellten und zum größten Teile den Brandplatz mit oder ohne Geräten verließen. Erst während der Löscharbeit hat der in der Nähe des Schuttkegels die Arbeit leitende Inspektor Jennisch den Feuerwehrhauptmann der Ortsfeuerwehr in Korneuburg zu Gesicht bekommen, der ihn mit den Worten ansprach: „Herr Exzerziermeister, ich bin der Feuerwehrhauptmann von Korneuburg! (Rufe: Hört! Hört! Gelächter), wonach Inspektor Jennisch seinerseits seinen Namen nannte.

Ich konnte erst nach dem Eintreffen des Ober-Inspektors Willibald Chitil in der Zentrale nachrücken, und traf mittels Wagen um 3 Uhr 22 Minuten am Brandplatze ein. Am Hauptplatze von Korneuburg kam mir der schon genannte Kommandant des Eisenbahn- und Telegraphen-Regimentes entgegen und machte mir, nach gegenseitiger Vorstellung, die Mitteilung, daß das Feuer jetzt lokalisiert sei, daß aber bis zum Eintreffen der Berufsfeuerwehr es an jeder Leitung der Feuerwehren gemangelt habe, so daß er im Interesse der Sache gezwungen war, mit seinen Offizieren und seiner Mannschaft selbstthätig einzugreifen. Ich selber habe zur Zeit meiner Ankunft ebenfalls weder einen Vertreter der Gemeinde noch den Feuerwehrhauptmann, dem nach der Feuerpolizei-Ordnung für Niederösterreich die Leitung der Löscharbeit obgelegen war, zu Gesicht bekommen (Hört! Hört!); erst ungefähr eine halbe Stunde nach meinem Eintreffen, nachdem ich wegen Gefahr des Einstürzens mehrerer hochragender Rauchfänge die Evakuierung der Bewohner des ersten Stockwerkes des dem Kaufmanne am Plage gehörigen Hauses angeordnet hatte, traf ich vor dem betreffenden Gebäude mit dem Hauptmann der Korneuburger Feuerwehr Hafnermeister Gurringer zusammen.

Etwa eine Stunde nach meinem Eintreffen war die Löscharbeit soweit vorgeschritten, daß eine Dampfspritze außer Gebrauch gestellt werden konnte, und mit der zweiten Dampfspritze die noch übrigen Ablöscharbeiten mit Leichtigkeit zu bewältigen waren.

Ich habe nunmehr dem Korneuburger Feuerwehrhauptmann die noch in Aktion befindlichen zwei Dampfspritzen-Schlauchlinien, sowie die noch auszuführenden Ausräumungs- und Sicherungsarbeiten übergeben wollen, jedoch war der betreffende Herr bereits wieder verschwunden (Heiterkeit) und konnte trotz wiederholter Aufforderung nicht dazu gebracht werden, die Weiterleitung der Aktion tatsächlich zu übernehmen, beschränkte sich auf die ganz allgemein gehaltene Versicherung, daß er sich seiner Pflicht bewußt sei, und daß er für alles gutstehe. Nachdem andere Chargen der Feuerwehr mit Ausnahme des Hauptmann-Stellvertreters, der sich jedoch vollkommen passiv verhielt, absolut nicht auffindbar waren, ich aber nicht gewillt war, die noch übrigen ziemlich geringfügigen, aber langwierigen Arbeiten am Brandplatze an Stelle der Korneuburger Feuerwehr weiter auszuführen, sendete ich einen der anwesenden Sicherheitswachleute zum Bürgermeister von Korneuburg mit dem Ersuchen, sich auf den Brandplatz wegen Übergabe der Brandstelle verfügen zu wollen.

Nach geraumer Zeit, etwa nach einer Viertelstunde, kam der betreffende Mann mit der Nachricht zurück, daß der Herr Bürgermeister nicht anwesend sei. (Hört!) Um nicht die Brandstelle einfach im Stiche lassen zu müssen, blieb mir nichts weiter übrig, als nochmals den Versuch zu machen, des Feuerwehrhauptmannes habhaft zu werden, was endlich nach einer Viertelstunde insofern glückte, als dieser Herr mit etwa fünf oder sechs Mann seiner Feuerwehr im Hofe eines Objektes eintraf, so daß die Rohrführer der Wiener Feuerwehr die Schlauchlinien und für den eventuellen Anschluß fremder Schlauchleitungen zwei Übersehkstücke den einzelnen Leuten von Hand zu Hand übergeben konnten.

Die sonderbare Art, in welcher sich der Feuerwehrhauptmann von Korneuburg möglicherweise infolge der ausgestandenen großen Aufregung gab, ließ es wünschenswert erscheinen, eine andere verlässliche und kompetente Person auf die noch notwendigen Vorkehrungen, insbesondere auf die erforderliche Sicherung oder Bößung einsturzdrohender Rauchfänge und Mauern aufmerksam zu machen; als solche wurde mir ein in Zivil auf der Brandstelle anwesender Ingenieur der Gemeinde Korneuburg bezeichnet, der in bereitwilliger Weise sich der ihm gestellten Aufgabe unterzogen und die Lösung derselben sofort in sachgemäßer Weise in Angriff genommen hat.

Es sei noch erwähnt, daß der mehrgenannte Feuerwehrhauptmann sich dem Löschmeister der städtischen Feuerwehr Leopold Rucker gegenüber, der ihn in meinem Auftrage wegen Übergabe der Brandstelle geholt hatte, äußerte: „Es ist schön von den Herren der Wiener Feuerwehr, daß sie sich herbeimüht haben, aber den, der sie hergerufen hat, werde ich mir schon ausleihen!“ (Schallende Heiterkeit.)

„Um zirka $\frac{1}{2}$ 6 Uhr morgens wurden die Geräte der Wiener Feuerwehr mit Ausnahme der auf dem Brandplatze gebliebenen Dampfspritze aufgepackt, mit Hilfe der beigeestellten Pferde auf den Bahnhof geführt und dort verladen.

Der ganz durchnäßten und ermüdeten Mannschaft ließ ich in der Bahnhofrestauration ein Frühstück verabreichen; mittels Separatzuges wurde sodann um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr morgens die Rückfahrt nach Wien angetreten. Die zweite Dampfspritze blieb bis Mittag am Brandplatze und traf um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags in Wien ein.

Ausgerückt bei diesem Brande waren von der Wiener Feuerwehr insgesamt: der Kommandant, 2 Offiziere, 31 Mann, 7 Kutscher und 7 Paar Pferde. In Verwendung waren zwei Dampfspritzen und 80 Stück (1200 m) Druckschläuche, von denen 16 Stück schadhaft geworden sind. Der Ersatz dieser Schläuche durch neue würde die Summe von zirka 900 K erfordern; die Abnützung des übrigen Materiales, die jedoch nicht sehr bedeutend sein dürfte, kann ziffermäßig nicht ausgedrückt werden.

Der Bürgermeister der Stadt Korneuburg, über dessen Ansuchen allein die Wiener Feuerwehr ausgerückt war, hat sich während der ganzen Zeit unserer Anwesenheit in Korneuburg nicht gezeigt und auch bisher nichts von sich hören lassen.“ (Gem.-Rat Leitner: Ich als gebürtiger Korneuburger schäme mich dieser Taktlosigkeit!)

13. Zur Beschlußfassung über das Referat Zahl 7304 ex 1902, Beilage Nr. 176, Referent Gem.-Rat Braun, betreffend „Ankauf der zum Bau des städtischen Gaswerkes verwendeten Bürgerhospitalfondsgründe im XI. Bezirk“, ist, weil dasselbe auch eine Veräußerung von Bürgerhospitalfondsgründen in sich schließt, nach

§ 59 lit. k des Gemeindestatuts die Anwesenheit von 100 Gemeinderäten erforderlich.

Ich erlaube den Herrn Schriftführer, die eingelaufenen Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

14. Anfrage des Gem.-Rates Selbig:

Vom Schottenring gehen zahlreiche Wagen der Straßenbahn über den Franz Josefskai nach der Praterstraße oder dem Prater. Die Haltestellen derselben am Schottenring sind:

- a) am Ring beim Wartehaus,
- b) in der Universitätsstraße,
- c) in der Währingerstraße.

Nun ist mit Recht das Aufspringen auf die Wagen während desfahrens behördlich untersagt. Aber auch das Hin- und Herlaufen von einer Haltestelle zur anderen ist bei dem regen Verkehr an dieser Stelle nicht ohne Gefahr; es kommt daher häufig vor, daß man an einer der Haltestellen-Anlagen vergeblich wartet, während der Wagen der anderen Haltestelle einem davonfährt.

Diesem Übelstande wäre leicht abzuhelfen durch Anlage einer gemeinsamen Haltestelle dieser Wagen.

Ich erlaube mir daher anzufragen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß am besten vor den Häusern 1 oder 3 am Schottenring eine Haltestelle angebracht werde, wodurch es dem Publikum ermöglicht wäre, alle in der Richtung Franz Josefskai-Prater verkehrenden Wagen zu benutzen?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet hierüber folgenden Bericht (liest):

„Über die vom Herrn Interpellanten gegebene Anregung eine gemeinsame Haltestelle für alle aus der Universitätsstraße und Währingerstraße gegen den Franz Josefskai verkehrenden Wagen zu errichten, wird der Magistrat die Bezirksvertretung des I. Gemeindebezirkes, die k. k. Polizei-Direktion, das Stadtbauamt und die Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen einvernehmen.“

Sollte von diesen Faktoren die Errichtung dieser Haltestelle für empfehlenswert erachtet werden, so wird ein diesbezüglicher Antrag beim Eisenbahnministerium gestellt, im Gegenfalle an den Stadtrat berichtet werden.“

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

15. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Vor kurzer Zeit haben die Tagesblätter, darunter die „Deutsche Zeitung“, eine Notiz veröffentlicht, wonach eine Deputation von Motorführern unter Führung des Herrn Kuntschak bei dem Herrn Bürgermeister vorgesprochen und ihm folgende Wünsche der Bediensteten unterbreitet hätte:

1. 30prozentige Lohnerhöhung.
2. 10stündige Dienstzeit.
3. Bewilligung von nur höchstens 2 Überstunden in besonderen Fällen.
4. 25 Minuten Reservezeit nach den einzelnen Touren.

Der Herr Bürgermeister soll zugegeben haben, daß die dermaligen Löhne nicht hinreichend sind und daß an eine Lohnerhöhung gedacht werden müsse, „doch siehe der Erhöhung des Lohnes dermalen das Hindernis entgegen, daß sich der Betrieb noch nicht in den Händen der Gemeinde befindet und der Gemeinde ein diesbezüglicher Einfluß auf die Bau- und Betriebs-Gesellschaft nicht zustehe“.

Diese Äußerung des Herrn Bürgermeisters entspricht nicht dem Vertrage, der mit der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft geschlossen wurde. In der Beilage E des Protokolles vom 20. Dezember 1901, welches dem Gemeinderate vorgelegt wurde und dessen Zustimmung erhielt, heißt es im Absätze 1:

„Die Siemens & Halske Aktiengesellschaft wird vom 1. Jänner 1902 ab den Betrieb des der Gemeinde Wien konzessionierten Straßenbahnbetriebes im Namen und für Rechnung der Gemeinde Wien als deren Bevollmächtigte führen.“

Das heißt soviel: Die Gemeinde Wien ist bereits faktisch Eigentümerin der elektrischen Straßenbahnen und sie kann in dieser Eigenschaft, trotzdem sie eine Aktiengesellschaft mit der Führung des Betriebes beauftragt, die Löhne der Bediensteten regeln.

An dieser Tatsache ändert auch der Umstand nichts, daß im Absätze 3 folgender Satz zu finden ist:

„Im weiteren sollen alle derzeit bestehenden Verhältnisse, namentlich in Bezug auf Wohlfahrtseinrichtungen, Dienst- und Arbeitsordnung u. s. w. während der Zeit der Betriebsführung nur im gegenseitigen Einverständnis gelöst werden können.“

Dieser Satz hat einzig und allein den Zweck, die Firma Siemens & Halske vor Mehrauslagen, die in die voraussichtlichen Betriebsergebnisse nicht eingerechnet sind, zu schützen. Daß es so ist, beweist der Nachsatz, welcher lautet: „Jede Abänderung, die eine Mehrausgabe in sich schließt, wird nicht der bevollmächtigten Siemens & Halske Aktiengesellschaft, sondern der Gemeinde Wien zur Last fallen, beziehungsweise von den später bezeichneten Zahlungen an die Gemeinde in Abzug gebracht werden dürfen.“

Nachdem der Vertrag mit der Firma Siemens & Halske schon jetzt die Erhöhung der Löhne, die Regelung der Dienstzeit und die Erfüllung einer Reihe anderer Wünsche der Bediensteten zuläßt und eine solche Verfügung bloß eine zu ermittelnde Verminderung der von der Firma Siemens & Halske zu entrichtenden Teilbeträgen zur Folge hätte, richte ich an den Herrn Bürgermeister die Frage:

Ist derselbe geneigt, dahin zu wirken, daß schon in kürzester Zeit eine Regelung der Dienstzeit entsprechend dem seinerzeitigen Gemeinderats-Beschluß durchgeführt werde?

Will der Herr Bürgermeister seinen ganzen Einfluß aufwenden, daß mit dieser Verkürzung der Dienstzeit die von den Bediensteten erbetene Lohnerhöhung durchgeführt werde?

Ist der Vertrag, der mit der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft abgeschlossen wurde, hindernd für die sofortige Durchführung der Verkürzung der Dienstzeit?

Ist der Vertrag für die sofortige Durchführung der Lohnerhöhung hindernd?

Wenn ja, müssen die Bediensteten auf die Einlösung der Zusagen, die ihnen der Herr Bürgermeister wiederholt machte — die auch bereits nach Gemeinderats-Beschlüssen eingelöst werden sollten — bis zum Jahre 1904 warten?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet hierüber folgenden Bericht (liest):

„Nach dem Übereinkommen mit der Siemens & Halske Aktiengesellschaft in Betreff der Bevollmächtigung zum Betriebe der städtischen Straßenbahnen, Beilage 3, Punkt 3 des Protokolles vom 20. Dezember 1901, sollen alle derzeit bestehenden Verhältnisse namentlich in Bezug auf die Wohlfahrtseinrichtungen, Dienst- und Arbeitsordnung sowie Fahrpreise während der Zeit der Betriebsführung nur im gegenseitigen Einverständnis abgeändert werden können. Jede Abänderung, welche eine Mehrausgabe in sich schließt, soll nicht der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, sondern der Gemeinde Wien zur Last fallen.“

Nach diesen Vereinbarungen kann eine Abänderung überhaupt nur mit Zustimmung der genannten Gesellschaft erfolgen, und zwar selbst dann, wenn die Gemeinde bereit ist, die dadurch entstehenden Mehrauslagen gänzlich zu tragen. Denn die Siemens & Halske Aktiengesellschaft hat keineswegs, wie der Herr Interpellant meint, bloß das Interesse, sich vor Mehrauslagen zu schützen, sondern sie muß, wenn sie den Betrieb unter ihrer Verantwortung leiten soll, auch die sonstigen Betriebsrückichten (Sicherheit des Betriebes, Disziplin und dergleichen) bei der Festsetzung der Dienst- und Arbeitsordnung wahren können.

Ob die Siemens & Halske Aktiengesellschaft einer Regelung der Dienstzeit und einer Lohnerhöhung zustimmen wird, ist dem Gefertigten nicht bekannt und kann daher gegenwärtig auch die Frage nicht beantwortet werden, ob und wann derartige Maßregeln durchführbar sind.“

Ich habe übrigens die Eingabe, die mir von Seite des Herrn Kuntschak übermittelt worden ist, dem Magistrat mit dem Auftrage gegeben, hierüber Bericht zu erstatten. Bevor irgend ein Antrag gestellt werden kann, muß ich doch wissen, wie viel das ausmacht. Ich glaube dazu jedem Mitgliede des Gemeinde-

rates verpflichtet zu sein. Wenn ich das einmal weiß, werde ich beurteilen können, ob es möglich ist, ohne besondere Schädigung der Gemeinde eine Verbesserung des Lohnes der Bediensteten herbeiführen zu können.

Ich teile übrigens mit, daß der größte Teil der Bediensteten keineswegs schlechter gestellt ist als in anderen Städten. (Gem.-Rat Neumann macht einen Zwischenruf.) Wie ich weiß, haben die Tramway-Bediensteten hier verhältnismäßig weitaus bessere Bezüge als in irgend einer anderen Stadt, selbst in solchen Städten, wo die Sozialdemokratie herrscht. (Rufe: Zürich!)

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

16. Antrag des Gem.-Rates Bock:

Zur Türleischanzparke im XIX. Bezirke befindet sich derzeit hinter der Park-Restoration eine Bedürfnisanstalt, die dem dort herrschenden großen Verkehr, namentlich an Sonn- und Feiertagen, ganz und gar nicht genügen kann und oft zu öffentlichem Ärgernis Anlaß bietet.

Auf Grund dieser Unzulänglichkeit stellt der Gesehrigte den Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, im Türleischanzparke an Stelle der alten Bedürfnisanstalt eine große Beech'sche Anstalt errichten zu lassen, die dem Massenandrang an Sonn- und Feiertagen entspricht. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, das Nötige zu veranlassen, damit den Wünschen der Pächter und Besucher sobald wie möglich Rechnung getragen werde.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

17. Antrag des Gem.-Rates Mender:

Donnerstag den 29. Mai (Fronleichnam) hatte ich Gelegenheit, zu beobachten, wie nicht nur am Hernalsergürtel gepflastert wurde, sondern auch bei der ehemaligen Mariahilferlinie Maurer an der Fundamentierung der dortigen Gartenumfriedung gearbeitet haben.

Es war nun nicht besonders erhebelnd, ja es war im höchsten Grade Ärgernis erregend, diese Leute dort herumwirtschaften zu sehen, während in nächster Nähe (Maria vom Siege) der Fronleichnamsumgang abgehalten wurde.

Der Fronleichnamstag ist ein hoher Festtag der katholischen Kirche, an welchem es besonders gilt und gelibt wird, seiner christlichen Überzeugung offen Ausdruck zu geben.

Seine Majestät unser Kaiser geht uns da mit bestem Beispiele voran und die christliche Gemeindeverwaltung von Wien darf nie und nimmer dulden, daß durch solche Vorkommnisse, wie oben geschildert, die in ihrer übergroßen Majorität christliche Bevölkerung Wiens in ihren religiösen Gefühlen verletzt werde.

Um dies in Zukunft zu vermeiden, stelle ich folgende Anträge:

1. An den gebotenen Feiertagen hat jede für und durch die Gemeinde auszuführende Arbeit mit Ausnahme jener, die mit Rücksicht auf den Verkehr und die allgemeine Sicherheit der Bevölkerung unbedingt notwendig ist, zu ruhen.

2. Bei Vergebung städtischer Arbeiten an Kontrahenten ist in den Verträgen immer die Bestimmung aufzunehmen, daß an allen gebotenen christlichen Feiertagen die Arbeit zu ruhen habe.

Geht an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Wir schreiten daher zur Erledigung jener Stücke, bei deren Abstimmung mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sein müssen.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Gjottbauer zum Referate.

18. Referent Gem.-Rat Gjottbauer: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 7084, Tauschhoffert des Heinrich und der Marie Katzenbeißer auf Überlassung des Hauses VIII., Tigergasse 21, im Tauschwege gegen die Baustelle VIII., Blindengasse 1 a.

Der Stadtrat beantragt (liest):

„Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Pfeilgasse das dem Heinrich und der Marie Katzenbeißer gehörige Haus VIII., Tigergasse 21, Einl.-Z. 794 Grundbuch Josefstadt im Ausmaße von 344.64 m² und überläßt den Genannten im Tauschwege die Baustelle VIII., Blindengasse 1 a. Einl.-Z. 851 Grundbuch Josefstadt per zirka 271 m².

Diese Transaktion wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

- a) Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität VIII., Tigergasse 21 zugunsten des Emanuel Spitzer haftende Satzpost im Maximalbetrage von 32.000 K zur Zahlung.
- b) Heinrich und Marie Katzenbeißer bezahlen an die Gemeinde bis längstens 1. Oktober 1903 einen Betrag von 24.000 K, welcher vom Tage der Übergabe der oberwähnten Baustelle an die Genannten mit 4.5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dieser Baustelle pfandrechtlich zugunsten der Gemeinde sicherzustellen ist. Ferner entrichten die Genannten an die Gemeinde eine Vergütung im Betrage der 1.5prozentigen Zinsen der Summe per 32.000 K für die Zeit vom Tage der Übernahme der Realität VIII., Tigergasse 21, seitens der Gemeinde bis zum Tage der Berichtigung der oberwähnten Satzpost.
- c) Dem Heinrich und der Marie Katzenbeißer bleibt jedoch das Recht gewahrt, den sub b genannten Betrag auch vor dem oberwähnten Zeitpunkte zu berichtigen, in welchem Falle die vorausgezählten Zinsen verhältnismäßig werden in Abrechnung gebracht werden.
- d) Die Kosten der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung dieses Tauschgeschäftes tragen beide Kontrahenten je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Vertragsteil für die von ihm zu erwerbende Realität. Die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzpost tragen Heinrich und Marie Katzenbeißer.
- e) Von der Veräußerung ausgeschlossen bleibt das auf der städtischen Baustelle befindliche Straßenmateriale und die Kanalgitter; die Realität VIII., Tigergasse 21, wird veräußert, wie sie liegt und steht.“

Ich bitte um die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden sind.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

19. Referent Gem.-Rat Braun: Zur Zahl 6866 handelt es sich um die Erwirkung eines Landtags-Beschlusses für den Verkauf eines Teiles der dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Kat.-Parz. 2862/1 und 2862/2 im III. Bezirke.

Es wird beantragt (liest):

„Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung eines Beschlusses des niederösterreichischen Landtages behufs Bewilligung zur Veräußerung eines Teiles der dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Parzellen Nr. 2862/1 und 2862/2, III. Bezirk, Figur a b

c d e f a, per zirka 3515 m² um den Preis von 50 K per Quadratmeter in der bevorstehenden Session das Erforderliche zu veranlassen.“

Nachdem dieser Preis ein vollständig entsprechender ist, bitte ich um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Pausse:) Es ist dies nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden sind.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

20. Referent Gem.-Rat Braun: Zur Zahl 7085, Beilage 179, handelt es sich um das Anerbieten des Josef Wimmer zur Abtretung eines Teiles der Realitäten Einl.-Z. 1814 und 1866 III. Bezirk (Weißgärberlande) im Tauschwege gegen einen Teil der Kat.-Parz. 2964/1 III. Bezirk (Untere Weißgärberstraße).

Es wird der Antrag gestellt, die Grundtransaktion zu genehmigen. Wir bekommen für den abzutretenden Grund 90 K per Quadratmeter und zahlen für den zu erwerbenden Grund 30 K per Quadratmeter. Es ergibt sich eine Aufzahlung von zirka 6800 K. Nachdem die Herren den Antrag in Händen haben, bitte ich um die Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluß: Mit dem Eigentümer der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866 III. Bezirk, Josef Wimmer wird folgendes Übereinkommen vereinbart:

1. Josef Wimmer überträgt an die Gemeinde einen Teil der Kat.-Parz. 218-1, Einl.-Z. 1864 III. Bezirk, Figur g h i m g per zirka 200 m², ferner einen Teil der Kat.-Parz. 218/2, Einl.-Z. 1866 III. Bezirk, Figur i k l m i per zirka 345 m², wogegen die Gemeinde an den Genannten den mit den Buchstaben a b c d e a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 2964/1, III. Bezirk, per zirka 105·7 m² behufs Arrondierung der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866 III. Bezirk, überläßt und an denselben einen Betrag von 6800 K bezahlt.

2. Josef Wimmer verpflichtet sich, den mit den Buchstaben f g m l o n f umschriebenen Teil der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866 III. Bezirk, per zirka 1194 m² unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten.

3. Die sub 1 und 2 angeführten, an die Gemeinde übergehenden Grundflächen sind binnen vier Wochen von der Verständigung der Genehmigung dieser Transaktion lastenfrei, geräumt und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Gleichzeitig findet die Übergabe des sub 1 erwähnten Teiles der Kat.-Parz. 2964/1 an Josef Wimmer statt.

4. Die Gemeinde bewilligt die grundbücherliche Löschung der zu ihren Gunsten auf Grund des Reverses vom 7. Juli 1891 auf der Realität Einl.-Z. 1866 III. Bezirk intabulierten Realkast bezüglich der Abtretung der von dieser Realität zu Straßenzwecken entfallenden Teile und erteilt weiters im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien die Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866 III. Bezirk intabulierten Dienstbarkeit der Herstellung und Duldung des rechtsseitigen Hauptjammelanalles.

5. Die Auszahlung des Betrages von 6800 K erfolgt bei Übergabe der Straßengründe an die Gemeinde.

6. Die Vertragskosten tragen beide Kontrahenten je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren Josef Wimmer bezüglich des von ihm zu erwerbenden Grundstückes, wobei bemerkt wird, daß die Gemeinde eine Übertragungsgebühr bezüglich der in ihr Eigentum übergehenden Straßengründe nicht zu entrichten hat.

21. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 7304. Ankauf der zum Bau des städtischen Gaswerkes verwendeten Bürgerspitalfondsgründe im XI. Bezirke.

Zur Zeit der Erbauung der städtischen Gaswerke wurde unter anderem auch ein Teil der dem Bürgerspitalfonds gehörigen Gründe im XI. Bezirke in Anspruch genommen, nachdem schon früher die Gründe des sogenannten Teplerhofes in Anspruch genommen worden sind. Es sind genaue Bezeichnungen und Tabellen vorhanden, in denen jeder einzelne Grund bewertet ist. Der ganze Komplex ist nach seiner Lage in fünf Gruppen eingeteilt und jede derselben nach dem Ertragnisse in Stufen abgeteilt worden, so daß sich eine Gesamtsumme von 415.222 K 20 h ergibt. Der Preis bewegt sich in derselben Höhe wie derjenige, zu welchem seinerzeit der Teplerhof von der Gemeinde gekauft worden ist.

Nachdem das Übereinkommen geschlossen worden ist, ist auch vom Zeitpunkte der Inanspruchnahme, das ist vom Jahre 1896 die Verzinsung des Kapitals erforderlich gewesen, und es ist das in den vorliegenden Anträgen enthalten. Ich bitte um Annahme derselben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: 1. Rückfichtlich der von der Gemeinde Wien zur Erbauung des städtischen Zentral-Gaswerkes seit 1. November 1896 verwendeten Gründe des Wiener Bürgerspitalfondes im XI. Bezirke, welche in dem vom Stadtbauamte verfaßten Verzeichnisse näher bezeichnet sind und ein Gesamtflächenausmaß von 72.206 m² besitzen, wird die Abschließung eines auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme, d. i. auf den 1. November 1896 rückwirkenden Pachtverhältnisses bis zum Eintritte der Rechtswirksamkeit des hierüber zu errichtenden Kaufvertrages, d. i. voraussichtlich bis 1. November 1902 genehmigt.

2. Als Pachtzuschilling für die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Oktober 1902 ist ein den vierprozentigen Zinsen samt Zinseszinsen von dem im Bauamtsberichte ddo. 8. Februar 1898, B.-D.-Z. 1021, III 1013 ex 1897, angegebenen und eingehend motivierten Schätzungswerte per 207.611 fl. 10 fr. = 415.222 K 20 h gleichkommender Betrag per 113.607 K 51 h festzusetzen, wovon der auf die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Oktober 1899 entfallende Teilbetrag per 52.385 K 43 h aus den Geldern für den Bau städtischer Gaswerke, der die Zeit vom 1. November 1899 bis 31. Oktober 1902 betreffende Restbetrag per 61.222 K 11 h hingegen aus dem Betriebsertragnisse der städtischen Gaswerke zu bestreiten ist; der erstere Betrag per 52.385 K 43 h findet seine Bedeckung in der im Voranschlage B für den Bau der städtischen Gaswerke pro 1902 anhangsweise als „Reserve für Unvorhergesehenes“ sichergestellten Position per 160.000 K; der den Betrieb der städtischen Gaswerke betreffende Teilbetrag per 61.222 K 11 h hingegen erscheint nur teilweise in der Präliminarposition der Ausgabe-Rubrik XIII: „Pachtzuschilling für Bürgerhospitalfondsgründe im XI. Bezirke“ per 16.600 „ — „ gedeckt.

Die Zahlung des unbedeckten Restbetrages per 44.622 K 11 h samt vierprozentigen Zinseszinsen hiervon pro 1. November bis 31. Dezember 1902 per 297 „ 48 h

zusammen per 44.919 K 59 h

ist mit Rücksicht darauf, daß das Präliminare für unvorhergesehene Betriebsauslagen bereits stark belastet ist und kaum für anderweitige dringende Erfordernisse hinreichen dürfte, auf den 1. Jänner 1903 zu verschieben; hiefür ist im Voranschlage pro 1903 entsprechend Sicherstellung zu schaffen.

3. Der Ankauf der im bauamtlichen Verzeichnisse näher bezeichneten, für den Bau der städtischen Gaswerke benötigten Bürgerhospitalfondsgründe im XI. Bezirke im Gesamtumfange von 72.206 m² durch die Gemeinde Wien wird genehmigt und als Kaufpreis hiefür der vom Stadtbauamte zur Zeit der Inanspruchnahme dieser Gründe ermittelte Schätzwert per 415.222 K 20 h festgesetzt; die Übertragungsgebühren und Vertragsgebühren für den eventuell zu errichtenden schriftlichen Vertrag sind von der Gemeinde Wien zur Gänze zu tragen; der Kaufzuschilling per 415.222 K 20 h erscheint in dem Voranschlage B für den Bau der städtischen Gaswerke bei der Ausgabe-Rubrik V 1 „Ankauf von Gründen“ in der Position per 435.300 K hinreichend gedeckt.

4. Das Pachtverhältnis bezüglich dieser Bürgerhospitalfondsgründe hat mit Ende Oktober 1902 aufzuheben und ist das Kaufgeschäft rücksichtlich dieser Gründe mit 1. November 1902 durchzuführen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gsottbauer!

22. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zur Zahl 7875 habe ich Ehre, zu berichten über die Änderung der Fassade bei dem Neubau des k. k. Polizeigefangenhauses. Die neuen Pläne — nach der Abänderung — liegen hier vor; die Zeichnung der Hauptfassade an der Rossauerlande liegt hier und die von der Berggasse ist an der Tafel angeheftet.

Nachdem gegen die Grundtransaktion selbst keine Einwendung erfolgt ist und sich die früher erhobenen Einwände nur auf die Fassadierung bezogen, erlaube ich mir diesmal um die Annahme des Projektes zu bitten.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? Es ist dies nicht der Fall, wir schreiten zur Abstimmung. Ich erlaube diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Unter Genehmigung der nunmehr vorgelegten Fassadenzeichnung wird der Übernahmepreis für den in der Rossauerlande zur Arrondierung der Bauarea des k. k. Polizeigefangenhauses und Herstellung von Rijaliten erforderliche Straßengrund im Ausmaße von 280-22 m² mit 180 K per Quadratmeter, das ist mit dem Betrage von 50.439 K 60 h bestimmt.

Bürgermeister: Ich erlaube den Herrn Vize-Bürgermeister Strobach, den Vorsitz zu übernehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Zum Referate gelangt der Herr Bürgermeister.

23. Referent Bürgermeister Dr. Lueger: Meine sehr geehrten Herren! Wie Ihnen ja bekannt ist, ist es seit jeher das Bestreben der Gemeindevertretung Wiens gewesen, das sogenannte Neugebäude endlich wegzubringen. Das Neugebäude, oder richtiger der Inhalt desselben, bedeutet eine ständige Gefahr für die unmittelbare Umgebung, aber insbesondere für den Zentral-Friedhof, vielleicht sogar für die Elektrizitätswerke und das städtische Gaswerk. Freilich behaupten militärische Autoritäten, mit welchen ich in letzter Zeit zu verkehren Gelegenheit hatte, daß eine solche Gefahr gar nicht besteht, ja, eine militärische Autorität hat versichert, sie setze sich ruhig auf das Neugebäude und rauche dort ihre Pfeife, es werde ihr nichts geschehen. (Gelächter.) Nachdem ich aber immerhin der Meinung bin, daß selbst, wenn ein solches Experiment glücken möchte, damit noch immer nicht der Beweis erbracht ist, daß das Neugebäude, beziehungsweise der Inhalt desselben, vollständig unschädlich für die Stadt Wien und deren Bewohner ist, so habe ich mit Konsequenz daran festgehalten, daß etwas geschehen müsse, um dieses Gebäude, beziehungsweise die Gründe in die Macht der Gemeinde zu bringen.

Meine Herren! Es ist Ihnen einmal schon bekanntgegeben worden, unter welchen Bedingungen das Kriegsministerium entschlossen war, sich des Besitzes dieser Realität zu entäußern. Der Gemeinderat ist auf die damaligen Bedingungen nicht eingegangen, und ich glaube mit Recht; es ist Ihnen bekannt, daß die Gemeinde Wien es hätte auf sich nehmen müssen, eine Unzahl Gründe einzulösen, auf weitere Grundkomplexe das Bauverbot zu erwirken und dann die Gebäude für das Reichs-Kriegsministerium herzustellen.

Solche Aufgaben im Auftrage eines anderen zu lösen, ist immer außerordentlich schwierig und nicht angenehm; viel besser ist es, wenn eine solche Angelegenheit so glatt als möglich ab-

gewickelt wird. Unter einer glatten Abwicklung verstehe ich, wenn ich weiß, was wir zu geben haben und was verlangt wird; dann zahlt man die Summe, das betreffende Objekt wird übergeben und die Angelegenheit erscheint abgewickelt.

Nachdem eine gewisse Zeit verstrichen war, ist mir mitgeteilt worden, daß das k. k. Reichs-Kriegsministerium bereit ist, das Neugebäude um drei Millionen zu veräußern; mir war das etwas zu viel und so habe ich Unterhandlungen eingeleitet und es ist der Preis auf den Betrag von 2,675.000 K herabgedrückt worden. Aus dieser Ziffer schon können Sie ersehen, daß da ein Kampf beinahe um jede einzelne Krone durchgeführt worden ist. Der Gang der Entwicklung war so: Zuerst bot ich als Antwort auf die 3 Millionen 2,500.000 K; nachdem ich erkannt habe, daß es um diesen Betrag nicht geht, bot ich 2,600.000 K und schließlich, nachdem das Reichs-Kriegsministerium 2,750.000 K verlangte, wurde der noch restierende Betrag von 150.000 K geteilt und so ist der Betrag von 2,675.000 K entstanden. Es wird Ihnen nun von Seite des Stadtrates der Antrag gestellt, das Objekt „Neugebäude“ samt allen zugehörigen Gründen und Rechten um den vorhin von mir namhaft gemachten Betrag zu übernehmen.

An das Neugebäude schließen sich Gründe an, welche den Brüdern Meichl gehören. Es ist auch hierüber schon in einer früheren Sitzung ein Bericht erstattet worden; es war auch schon ein Anbot der Brüder Meichl vorhanden. Dasselbe wurde jedoch nicht angenommen, weil eben damals das Neugebäude nicht gekauft wurde. Jetzt aber, nachdem das Neugebäude gekauft wird, ist die Sache wieder aktiv.

Die Meichl'schen Gründe haben den einen Vorzug, daß sie einen Zusammenhang darstellen, einerseits mit der Simmeringer Hauptstraße, beziehungsweise mit den Kopfgründen, welche bereits im Eigentume der Gemeinde Wien sich befinden, und andererseits mit dem Neugebäude. Ein Teil derselben sind sogar als Kopfgründe zu betrachten. Sie liegen nämlich zwischen der Simmeringer Hauptstraße und dem Neugebäude selbst. Der Preis, welcher hierfür begehrt wird, ist eine Summe von 1,150.000 K. Er ist um 100.000 K höher als bisher. Trotz aller Bemühungen ist ein Herabdrücken des Preises nicht zu erlangen gewesen, und so wird auch hier der Antrag gestellt, es mögen diese Gründe um den angegebenen Preis angekauft werden.

Wir wollen einen Teil dieses Kaufpreises dadurch einbringen, daß wir für die Aufhebung des Bauverbotes eine Abgabe von 1 K per Quadratmeter uns bezahlen lassen. Diese Abgabe soll durch ein Landesgesetz sichergestellt werden und auf diese Weise sollen die außerordentlichen Auslagen, welche die Gemeinde Wien hat, allerdings nur zum kleinen Teile eingebracht werden. Die Ablösungssumme ist vollständig gerechtfertigt, denn es wäre geradezu lächerlich, wenn wir den dortigen Besitzern ein Geschenk machen wollten.

Sie werden daher auch diesen Teil der Anträge für gerechtfertigt anerkennen.

Im Punkte 2 ist folgende Änderung vorzunehmen:

„2. Der Magistrat hat schleunigst den Entwurf für ein Landesgesetz vorzulegen, mit welchem die Gemeinde Wien ermächtigt wird, für die Aufhebung des Bauverbotes von den im Bauverbots-Rayon liegenden, nicht der Gemeinde Wien gehörigen Gründen bei der Parzellierung eine Gebühr von 1 K per Quadratmeter einzuhoben, welche im Falle eines Besitzwechsels, bei einer

Parzellierung oder bei der Führung von Neubauten zu bezahlen ist.“

Ich glaube, einer weiteren Begründung der Anträge entzogen zu sein und bitte, die Anträge des Stadtrates, welche geeignet sind, die lange schwebende Frage endlich der Lösung zuzuführen, zum Beschlusse zu erheben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr Kollege Fickens.

Gem.-Rat Fickens: Hochgeehrte Herren! Im Namen meines Bezirkes bedanke ich mich in erster Linie bei dem Herrn Bürgermeister für seine aufopferungsvolle Tätigkeit, welche er schon in vielen derartigen Sachen bewiesen hat.

Das Neugebäude ist eine alte Seeschlange, und wir haben schon in der früheren Gemeindevertretung an dieser Sache gearbeitet, wie jetzt auch. Sie wissen gar nicht, meine Herren, wie weittragend das ist, daß so gefährliche Objekte von Wien wegkommen, besonders für unseren Bezirk. Die Sparkassen wollten schon nichts mehr auf die Gebäude hergeben, sie haben tatsächlich auf erste Sätze keine Darlehen mehr gewährt.

In zweiter Linie ist das Bauverbot aufgehoben, wodurch die Grundeigentümer ihre Gründe verwerten können. Die Ebersdorferstraße wird verbaut werden, was für Kaiser-Ebersdorf auch ein großer Vorteil ist. Ich muß noch weiter erwähnen, daß solche gefährliche Objekte, besonders für den XI. Bezirk, keine Kleinigkeit waren.

Wir haben Geldmänner draußen, welche nicht bauen wollten, wir haben Leute, welche in jeder Beziehung sich gefürchtet haben, wegen dieser gefährlichen Objekte Geld auszugeben.

Unseren hochverehrten Herrn Bürgermeister, der so oft seine Teilnahme für das Wohl und Wehe der Stadt Wien gezeigt hat, insbesondere für den XI. Bezirk, spreche ich den herzlichsten Dank aus und ich glaube Sie alle, werden darin mit mir übereinstimmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Deininger pro.

Gem.-Rat Deininger: Auch ich stimme selbstredend dem Antrage des Herrn Referenten bei, denn es wird jedem Wiener gewissermaßen eine Sorge von der Schulter genommen, denn trotz aller gegenteiligen Behauptungen war die jetzige Bestimmung des Neugebäudes gewiß eine Gefahr für die nächsten Teile der Stadt Wien, andererseits auch ein Hindernis für die benachbarten Bezirke.

Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, wenn ich nicht noch etwas anderes am Herzen hätte. Mich interessiert das Schicksal des Neugebäudes selbst. Das Neugebäude ist bekanntlich ein ehemaliges kaiserliches Lustschloß, welches als Jasanerie und Tiergarten gebaut wurde, und gehört zu den interessantesten Bauwerken Oesterreichs. Es ist zwar eine Fabel, daß es nach dem Muster des Zeltlagers Soleimans erbaut worden sein soll, aber es ist ein interessantes italienisches Bauwerk, dessen Zerstörung immerhin zu beklagen wäre. Es ist zwar immer dieser Gefahr ausgesetzt, aber noch dringender wird diese Gefahr in dem Momente, als die Gemeinde Wien dieses Gebäude erwirbt; ich weiß zwar nicht, welche Absicht sie dort plant, aber ich glaube, es wird die Erweiterung des Zentral-Friedhofes geplant. Nun ist das Gebäude Ihnen wenig bekannt, dasselbe durfte durch Jahrzehnte niemand sehen, außer einigen Militärs, die nur mit äußerster Vorsicht hineingelassen wurden. Ein einziger kunst-

verständiger Mann war darin, das ist der leider so früh verstorbene Regierungsrat Dr. Flg, der das Gebäude ausführlich beschrieben und es als Kunstwerk erster Sorte, wenn ich so sagen darf, hochinteressant sowohl in historischer als auch in künstlerischer Beziehung bezeichnet hat, und ich darf die Vermutung aussprechen, daß sich unter der Fünche, die alle Räume überzieht, wahrscheinlich noch Reste oder sogar gut erhaltene Teile höchst wertvoller Malerei befinden dürften; denn daß das Schloß früher mit Fresken und figuralischen Darstellungen geschmückt war, geht aus den archivalischen Forschungen unverkennbar hervor.

Ich möchte daher schon den jetzigen Zeitpunkt zu einer Anregung in dieser Hinsicht benützen; vielleicht ließe sich doch — trotz der wahrscheinlich unabweislichen Erweiterung des Zentral-Friedhofes — ein Modus finden, daß das Gebäude, wenn schon nicht ganz, so doch in seinem Hauptteile erhalten bleibe. Es wird doch gewiß ein Bedürfnis nach solch einem öffentlichen Gebäude sein, vielleicht als Bureauräumlichkeiten. Genau kann ich das nicht sagen, weil ich nicht weiß, welche Bestimmung es erhalten soll.

Zimmerhin möchte ich glauben, man sollte bei der Ausarbeitung der Pläne für die künftige Verwertung darauf Rücksicht nehmen, daß, wenn schon nicht das ganze Gebäude, doch wenigstens das Hauptgebäude erhalten bleibe. In erster Linie möchte ich jedoch bitten, daß von Seite der Gemeinde Vorsorge getroffen werde, daß, sobald das Gebäude in den Besitz der Gemeinde übergeht und bevor irgend welche weiteren Verfügungen getroffen werden, dasselbe von Kunstfachverständigen genau untersucht wird, denn es ist hundert gegen eins zu wetten, daß dort wertvolle archäologische Funde gemacht werden.

Diese Anregung war der Zweck, warum ich mich zum Worte gemeldet habe. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobaß: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Dr. Mayreder.

Gem.-Rat Dr. Mayreder: Ich habe mich zum Worte gemeldet, um der Befriedigung Ausdruck zu geben, daß diese Vorlage an den Gemeinderat gelangt ist. Es ist dies eine Aktion in einem Umfange, wie sie des Gemeinderates einer Großstadt würdig ist, wo der Ankauf eines derartigen Grundkomplexes, der mit Hinzurechnung der bereits der Gemeinde gehörigen Nachbargründe nahezu ein Flächenausmaß von 500.000 m² haben wird. Diese Fläche wird die Gemeinde Wien in Zukunft nach eigenem Gutdünken verwalten können. Es ist immer gut, sage ich, wenn ein so großer Grundkomplex in das Eigentum der Gemeinde übergeht, weil sie ihn später einem Zwecke zuführen kann, der entweder in höherem Maße Privatvorteilen entspricht und damit indirekt oder direkt der Öffentlichkeit dient, sei es daß dorthin seinerzeit der Zentral-Friedhof erweitert wird, oder daß ein gewisses Ausmaß dieser Flächen für Gartenanlagen Verwendung findet, und daß vielleicht einzelne Reste des Neugebäudes stehen bleiben, wie Herr Kollege Deining er wünscht. Zimmerhin wird es möglich werden, Flächen der Öffentlichkeit nutzbar zu machen, die heute zum Schaden der Öffentlichkeit dort brach liegen. (Auf: Sehr richtig!)

Die Anregung, welche Herr Kollege Deining er gegeben hat, wird sich im vollen Umfange nicht ausführen lassen, weil der Komplex des Gebäudes selbst mehr als die Hälfte der Fläche einnimmt. Ich weiß aber, daß die Gemeinde Wien es sich angelegen sein lassen wird, bei der Besitzergreifung danach zu

forschen, was an Kunstwerken vorhanden ist und wenn auch nicht an Ort und Stelle belassen, so doch die Gegenstände und Bilder für das städtische Museum verwenden wird. Ich begrüße die Aktion und hoffe, daß es der Gemeindeverwaltung auch an anderen Punkten der Stadt gelingen möge, solche Komplexe zu erwerben und damit den öffentlichen Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung trägt, insbesondere das Bedürfnis nach öffentlichen Anlagen in weitgehender Weise zu befriedigen. Ich beglückwünsche den Herrn Bürgermeister dazu, daß es ihm gelungen ist, diese schwierigen Verhandlungen zu Ende zu führen und ich glaube, daß der ganze Gemeinderat diesbezüglich seine Befriedigung dadurch zum Ausdruck geben wird, indem die Vorlage womöglich einstimmig angenommen wird. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobaß: Als weiterer Proredner ist Herr Gem.-Rat Dr. Spannagel gemeldet.

Gem.-Rat Dr. Spannagel: Sehr geehrte Herren! Ich habe mich zu diesem Gegenstande zum Worte gemeldet, weil ich, wie seinerzeit am 15. Oktober 1901 die Einlösung des Neugebäudes zum erstenmal den Gemeinderat beschäftigt hat, dieser Sache mein größtes Interesse zugewendet habe und auch das Vorgehen des Kriegsministeriums zum Anlasse genommen habe, um eine öffentliche Versammlung über diesen Gegenstand in Mariahilf einzuberufen. Hierzu gab mir auch ein anderer Gegenstand Veranlassung, nämlich die Vergabung eines Baues seitens des Kriegsministeriums in Wien an eine Budapester Firma. In dieser Versammlung wurde das Vorgehen des Reichs-Kriegsministeriums beleuchtet und es wurde dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß dasselbe mit der Vorlage der Pläne der Einlösung des Neugebäudes gewiß keine besondere Fürsorge für Wien dokumentiert hat. Wenn wir die damalige Vorlage mit der heutigen vergleichen, so müssen wir allerdings sagen, daß sich die Verhältnisse bedeutend geändert haben. Die Forderungen des Reichs-Kriegsministeriums waren damals überhaupt nicht diskutabel, umsoweniger annehmbar. Das Reichs-Kriegsministerium hat damals gefordert, daß Gebäude errichtet werden, und zwar nicht weniger als 27 Munitionsmagazine, 2 Administrationsgebäude, 2 Augmentationsmagazine, 6 Wachhäuser, 1 Fuhrwerksdepot, ferner, daß ein Rayon für Bauverbot mit einem Radius von 780 m um die Gebäude abgegrenzt werde. Das Stadtbauamt berechnete den ganzen Komplex mit 2,5 Millionen Quadratmeter, welchen die Gemeinde Wien zu diesem Zwecke hätte ankaufen müssen. Wenn wir den Grundwert dieses Ankaufes nur ganz minimal mit dem Betrage von 5 K berechnen würden, so ergibt das schon eine Auslage von 12,5 Millionen Kronen, welche eine damalige Einlösung der Gründe gekostet hätte ohne Errichtung der Gebäude. Ich muß auch offen gestehen, daß der ganze Gemeinderat, auch der geehrte Herr Bürgermeister damals nicht die Hoffnung hatte, daß diese Frage in absehbarer Zeit zur Austragung hätte kommen können. Wir haben damals tatsächlich alle Hoffnung aufgegeben, daß mit dem Reichs-Kriegsministerium auf einer billigen, für beide Teile annehmbaren Basis diese jahrzehntelang in Schwebe befindliche Frage gelöst werden könnte. Es mußte insfolgedessen uns und die ganze Öffentlichkeit überraschen, daß nach einem Zeitraum von acht Monaten bereits ein Vorschlag an den Gemeinderat kommt, der in gar keinen Vergleich zu stellen ist mit den Anträgen vom 15. Oktober 1901. Das Reichs-Kriegsministerium hat sich tatsächlich bestimmen lassen, die Forderung soweit zu restringieren, daß der Gemeinderat sich

heute ernsthaft mit dieser Frage beschäftigen kann, und wie ich nicht zweifle, die Sache günstig erledigen wird.

Meine Herren! Diese Auslage von 2,675.000 K für die Einlösung der Gründe des Neugebäudes, inklusive Bauverbot, erscheint mir tatsächlich, wenn sie auch absolut genommen hoch ist, im Vergleiche zu den Vorteilen, welche wir für die Gemeinde, und zwar nicht nur für Simmering, sondern auch für die angrenzenden Bezirke gewinnen, von außerordentlichem Vorteil zu sein. Wenn wir das Kostenerfordernis für die Reich'schen Gründe mit 1,150.000 K dazu rechnen, so kommen 3,825.000 K heraus, wofür wir einen geradezu kolossalen Komplex erlangen, der es gestattet, alle Erweiterungsbauten für den Zentral-Friedhof in vollständiger und für die Bevölkerung nützlicher Weise durchzuführen, so daß auch die anderen Bezirke außerordentliche Vorteile daraus ziehen werden. Es ist selbstredend, daß die Gemeinde Wien gewissermaßen jene Grundrente, welche die Besitzer der mit dem Bauverbot belegten Gründe genießen, mit 1 K per Quadratmeter eskomptiert. Das ist ein rein kaufmännischer Vorgang, der auch von den Grundbesitzern gutgeheißen wird.

Wenn ich bedenke, daß durch die Grundwerterhöhung, die mit 1,675.000 K berechnet wurde, eine höhere Bewertung des von uns gekauften Grundbesitzes stattfinden wird, so können wir berechnen, daß die effektive Barauslage der Gemeinde Wien für den Ankauf der Gründe nur einen Betrag von 2,150.000 K, also etwas mehr als 1 Million Gulden ausmacht.

Es ist wirklich notwendig, daß wir uns fragen, wer hätte noch vor fünf Jahren gedacht, daß es der Gemeinde Wien möglich sein wird, um etwas mehr als 1 Million Gulden diesen kolossalen Grundkomplex zu erwerben. Nun ist das ein Faktum geworden und wir können nur in dankbarster Weise die Bemühungen des Herrn Bürgermeister anerkennen und ihm dafür dankbar sein, daß er es möglich gemacht hat, eine der wichtigsten Fragen nicht nur für den XI. Bezirk, sondern für die ganze Entwicklung Wiens in so glänzender Weise zu lösen. (Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Glöckl.

Gem.-Rat Glöckl: Wenn ich mir erlaubt habe, zu diesem Referate, welches der Herr Bürgermeister soeben vorgebracht hat und welches ohne Zweifel auch angenommen wird, das Wort pro zu nehmen, so geschieht es deshalb, weil ich glaube, daß mit dieser Frage auch eine der brennendsten sozialen Fragen gelöst werden kann, und das ist die Frage der kleinen Wohnungen, der sogenannten Arbeiterhäuser oder aber richtiger der Familienhäuser. Es ist nicht zu glauben, daß es möglich gewesen ist, daß bei der Erweiterung Wiens durch die Einbeziehung der Vororte die Äcker und Wiesen, welche in sich keinen bedeutenden Wert gehabt haben, so dem Bodenwucher preisgegeben wurden, daß sie auf so kleine Parzellen zusammengeschnitten und zu horrenden Preisen verkauft wurden, daß der Bau jener Häuser so in die Lüste gehen mußte und daß eigentlich nur wenige glückliche Besitzer dieser Häuser sind, während die Mehrzahl nur verantwortliche Klaffere für das Kapital sind.

Wenn wir uns solche Zinshäuser näher anschauen, so ist für denjenigen, der darin geboren und erzogen wurde, nichts Ungewöhnliches zu erblicken. Er glaubt, es muß so sein. Welchen sittlichen Schaden diese Zinskasernen aber anrichten, kann nur derjenige erwägen, welcher Gelegenheit gehabt hat, eigentliche Familienhäuser kennen zu lernen.

Wenn wir heute in unserer schönen Vaterstadt Wien nur ganz wenige solcher Familienhäuser haben, welche aber sehr kostspielig sind, so liegt die Ursache hiefür darin, daß der Preis für Grund und Boden so ungeheuer und ungerecht in die Höhe getrieben worden ist.

Die Entfernung des Unheil in sich bergenden Neugebäudes, an welcher nicht nur die Stadt Wien überhaupt, sondern insbesondere die angrenzenden Bezirke, die bisher unterbunden waren und sich jetzt weiter ausbreiten können, ein Interesse haben, ist ganz gewiß mit Freuden zu begrüßen; nur wäre es erwünscht, wenn bei dieser Gelegenheit auch der von mir angeregten Frage nähergetreten würde.

Wir haben eine Berechnung gehört, wonach der Quadratmeter Grund auf zirka 10 K kommen würde. Bei diesem Preise wäre es auch möglich, daß solche Familienhäuser angelegt würden, wie ich sie im Auge habe, Es fehlt uns nicht an Beispielen hiefür. Man hat viele solcher Familienhäuser im Auslande, und ich habe mich, als ich vor etlichen 20 Jahren von der Wanderschaft zurückgekommen bin, gewundert — ich habe ja oft gehört, daß man hie und da Experten ins Ausland geschickt hat — daß niemals daran gedacht worden ist, die Einrichtung von Familienhäusern wie sie zum Beispiel in Dänemark bestehen, welche mich besonders interessiert haben und ein wunderschönes Beispiel geben, zu studieren. In Kopenhagen gibt es mehrere solcher Anlagen von Familienhäusern. Wenn wir von Familienhäusern sprechen, glaubt die Mehrzahl, daß sie alle so garstig aussehen müssen wie die Frankl'schen Arbeiterwohnungen an der Südbahn. Nein, man kann mit billigem Gelde und etwas Geschmack sehr schöne und gesunde Familienhäuser bauen. Wenn Sie auf einen Gang einer unserer Zinskasernen kommen, und eine Tür neben der anderen sehen, so kommt man — verzeihen Sie den harten Ausdruck — unwillkürlich auf den Gedanken, das sind lauter Käfige. Wenn eine Familie mit der Erziehung ihrer Kinder noch so vorsichtig ist, und in den beschränkten Wohnräumen alles Mögliche getan wird, um das jugendliche Gefühl nicht zu verletzen und zu beleidigen, so ist es doch unausbleiblich, daß, wenn der Sohn oder die heranwachsende Tochter auf den Gang hinausgehen, sie Verschiedenes sehen und hören, was sie verletzt und wodurch die zarte Erziehungsmethode der Eltern verloren geht. Wenn aber solche Familienhäuser bestehen würden, würden sie wenigstens für diejenigen, welche darauf Wert legen, von der größten Bedeutung sein. Ich glaube, daß es der Gemeinde Wien, wenn sie die Gründe ankaufte — was ja jedenfalls geschehen wird — ohne spezielle Auslagen leicht möglich sein wird, in den Besitz einer großen Anzahl von Familienhäusern zu kommen. Ich habe hiemit dazu die Anregung gegeben und es soll mich sehr freuen, wenn sie angenommen wird.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist noch gemeldet Herr Gem.-Rat Schlechter.

Gem.-Rat Schlechter: Ich finde es begreiflich, wenn sich zuerst ein Vertreter des Bezirkes Simmering zum Worte gemeldet und seiner besonderen Freude Ausdruck gegeben hat. Ich glaube aber, er soll nicht allein stehen und er soll Sukturs finden, und zwar nicht in einem Simmeringer, sondern in dem Vertreter eines Bezirkes, der sehr weit entfernt ist, in einem Vertreter, der sich auch freut, wie er (Beifall), und zum Ausdruck bringt, daß an dem Tag, an welchem die Angelegenheit vollständig perfekt wird, Simmering von einem Alp befreit wird und alle Ursache hätte,

eine schöne Illumination, eine Freuden-Illumination, nicht vielleicht eine solche, welche in der Gefahr begründet ist, zu veranstalten.

Meine Gratulation ist also eine herzliche, und ich will nur betonen, daß es eigentlich für Wien und für Österreich ganz bezeichnend ist, daß die Frage welche vor 30 oder vor 40 Jahren hätte gelöst werden sollen (Rufe: Ja wohl!), erst heute zur Lösung gelangt. Meiner Meinung nach muß gegenüber den maßgebenden Faktoren, denjenigen, welche das Objekt im Eigentum hatten, der Standpunkt hervorgehoben werden, daß, wenn man schon Groß-Wien schaffen wollte, man auch alle Bedingungen hätte schaffen sollen, welche Groß-Wien entwickelt hätten. (Beifall.) Wenn man Simmering an Groß-Wien angegliedert hat, so hätte man auch Sorge tragen sollen für die Sicherheit seiner Bewohner. (Ruf: Sehr richtig!) Man sollte denken, daß ein Staat seinem Zentrum, der Reichshauptstadt gegenüber alle Interessen derselben fördert, und gerade in diesem Falle zeigt sich wieder, daß der Staat nicht zuviel tut und daß, wenn die Bürger dieses Gemeindefens etwas haben wollen, sie selbst in die Tasche greifen müssen, um etwas zu erreichen. (Sehr richtig!) Ich glaube, dieses Moment müßte in diesem Falle hervorgehoben werden, und ich will es neidlos anerkennen, wenn die gegenwärtige Herrschaft etwas gutes tut, das im Interesse von ganz Wien liegt. (Rufe: Bravo Schlechter!) Es soll das Verdienst von meiner Seite nicht geschmälert werden, und ich glaube, daß eine Gefahr in meinen Worten nicht liegt, daß die Sache rückgängig wird, wenn ich ausspreche, daß der Staat in diesem Falle kein Opfer bringt und daß das ganze, was geleistet wird, lediglich wieder auf die Schultern der Stadt Wien gewälzt wird.

Nachdem ich meine Herzensfreude in den einleitenden Worten zum Ausdruck gebracht habe, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich die Anträge, wie sie hier vorliegen, als ganzes ansehe. Es hätte gar keinen Sinn, die Meichl'schen Gründe zu erwerben, wenn man das Neugebäude nicht hat. (Rufe: Wir haben es ja schon!) Ich höre mit Vergnügen das Wort: „Wir haben es schon.“ Nach dem Wortlaute des ersten Antrages heißt es aber, daß wir ein rechtsverbindliches Offert machen sollen, daß wir das Neugebäude um den bestimmten Preis kaufen. Ich hätte, Herr Bürgermeister, diesen ersten Punkt sehr gerne in ganz klarer Fassung gesehen, und zwar daß es heißt, daß das Uebersommen mit der Staatsverwaltung auch bezüglich des Ankaufes der ärarischen Gründe perfekt wird.

Es beunruhigt mich, daß dieser Punkt, ich möchte fast sagen, eine zweideutige Fassung hat. Ich werde keinen Gegen-Antrag stellen, gebe mich aber der Hoffnung hin, daß es dem Herrn Bürgermeister gelingen wird, in seinem Schlussworte meine Bedenken zu zerstreuen und zum Ausdruck zu bringen, daß die Anträge, die vorliegen, als etwas Zusammenhängendes anzusehen sind und nicht einseitig durchgeführt werden.

Weiters muß ich einen Wunsch zum Ausdruck bringen, und ich glaube, daß dieser auch berechtigt ist, nicht nur im Hinblick auf Simmering und auf einzelne andere Bezirke, sondern im Hinblick auf ganz Wien. Es wird das Neugebäude aufgelassen; eine große Gefahr ist entfernt. Die Mengen an Sprengmittel und Munition werden mit dem Neugebäude verschwinden.

Ich stelle nun keinen Antrag, aber spreche die Hoffnung aus, daß es niemandem einfallen wird, vielleicht an einer anderen Stelle der Stadt, wenn auch nur im verkleinerten Maßstabe

wieder ein Neugebäude schaffen zu wollen. Der Herr Bürgermeister wird auch in dieser Beziehung gewiß die Interessen der Gemeinde Wien wahren, damit nicht die Simmeringer von der Gefahr befreit sind und ein anderer Bezirk nachher die Gefahr eines anderen Neugebäudes auf sich nehmen muß. (Rufe: Die Leopoldstadt!) Wenn manche Herren aus gewissen Gründen Ursache hätten, ein Neugebäude dort zu errichten, so überlasse ich ihnen den Ruhm. (Heiterkeit.) Man wird meine Worte nicht mißverstehen, einen Antrag will und brauche ich nicht zu stellen, aber es muß hier zum Ausdruck gebracht werden, daß mit der Entfernung des Neugebäudes nicht vielleicht nur eine Übersiedlung desselben, wenn auch im verkleinerten Maßstabe, an einen anderen Ort innerhalb der Grenzen von Wien stattfindet.

So habe ich meinen Gefühlen Ausdruck gegeben und kann sagen, daß ich mit Freude dieser Aktion zustimme, durch welche wirklich eine Angelegenheit abgeschlossen wird, für die wir seit Jahren eingestanden sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobaß: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich erlaube mir zunächst den Dank für die Aufnahme auszusprechen, welche die Anträge des Stadtrates hier in diesem Saale gefunden haben.

Was die Bemerkungen meines unmittelbaren Herrn Vorredners betrifft, so gestehe ich gerne zu, daß, wenn man die Anträge liest, man eine gewisse Besorgnis haben kann, daß das Geschäft noch nicht vollständig perfekt ist. Die Frage, welche der Herr Kollege Schlechter gestellt hat, läßt sich dahin beantworten: Es wurden zwischen mir und dem Kriegsminister Unterhandlungen gepflogen, um endlich festzustellen, unter welchen Modalitäten das Neugebäude erworben werden kann. Als wir bei der Ziffer 2,675.000 K angelangt waren, hat es sich darum gehandelt, in welcher Weise die Geschichte gemacht werden soll, und da hat Seine Excellenz der Herr Kriegsminister angeregt, daß die Gemeinde Wien ein Offert stellen soll, und zwar in dieser Höhe. Ich glaube, nach dem, was ich Ihnen erzählt habe, ist die Sache als beendet anzusehen, und ich hoffe, daß von Seite des Herrn Kriegsministers in loyaler Weise vorgegangen und insbesondere bezüglich der Bezahlung und Übergabe in kulanter Weise den Wünschen der Gemeinde Wien entgegengekommen werden wird (Beifall), soweit es die Verhältnisse ermöglichen.

Ich bitte auch den Herrn Vorredner, zuzugeben, daß die sogenannten Meichl'schen Gründe erworben werden, ohne Rücksicht darauf, ob wir das Neugebäude bekommen oder nicht. Es ist das kein riesiges Unglück. Wenn Sie den Plan ansehen, werden Sie finden, daß die Lage der Gründe eine ausgezeichnete ist, und es wird in keinem Falle ein Unglück sein, wenn wir sie erwerben. Wir haben nicht die geringste Besorgnis, daß wir das Neugebäude nicht bekommen. Ich für meine Person betrachte den Vertrag mit dem Kriegsministerium für fix und fertig und nur die einzelnen Bestimmungen sollen noch festgesetzt werden, wann die Objekte übergeben werden und wann gezahlt wird. Das richtet sich selbstverständlich nach dem baulichen Ersatz für diese Objekte.

Es braucht der Herr Vorredner auch keine Besorgnis zu haben, daß vielleicht in Wien ein anderes derartiges Objekt errichtet wird. Ich bin überzeugt, es wird nicht geschehen. Nach meinen Informationen soll das Pulverdepot in das Marchfeld hinaus verlegt werden. So wurde mir mitgeteilt.

Das eine teile ich Ihnen mit, daß für die Wiener Garnison selbstverständlich immer ein paar Patronen da sein müssen, denn sonst wäre die Garnison ja von gar keinem Wert.

Was die Bemerkung des Herrn Gem.-Rates *Deininger* betrifft, so ist es selbstverständlich, daß die Gemeinde Wien es als ihre Pflicht erachten wird, falls dort etwas künstlerisches oder historisch wertvolles sein sollte, dasselbe zu erhalten. Ich vermute auch, daß in dem Schlosse Dinge vorhanden sind, die der Mühe wert erscheinen, erhalten zu bleiben. Wenn das der Fall ist, werde ich genau so vorgehen, wie es sich für einen Wiener geziemt, der Sinn für seine Vaterstadt hat. (Beifall.)

Das Schloß liegt sehr schön, am Steilrande der Donau und der Absturz von dem Schloß herunter ist entschieden malerisch. Wenn man die Kaiser-Ebersdorferstraße fährt, kann man das beobachten; alle Urteile lauten dahin übereinstimmend, daß die Lage des Schlosses dazu führt, daß es nicht zu profanen Zwecken verwendet werden soll. Wenn Sie mich fragen, was ich darüber denke, so muß ich sagen: Ich habe schon angedeutet, daß ich glaube, daß dort ein außergewöhnlich schöner Teil des Friedhofes zu liegen kommen wird, und wenn der Absturz künstlerisch und mit Gärten ausgenützt, wenn mit Vernunft vorgegangen wird, wird dort eine außerordentlich schöne Anlage entstehen, und ich glaube, es wird auch in Zukunft Männer geben, welche darauf sehen werden, daß die Schönheit der Stadt Wien immer mehr ausgestaltet wird.

Ich bin mit meinen Ausführungen zu Ende; ich ersuche Sie um die einstimmige Annahme des Stadtrats-Antrages. (Lebhafter andauernder Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe die Stadtrats-Anträge 1 bis 4 unter einem zur Abstimmung, und zwar mit der Modifikation des § 3, welche der Herr Bürgermeister gleich anfangs erwähnt hat.

Ich ersuche die Herren, welche für die Stadtrats-Anträge stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht). Ich bitte um die Gegenprobe. Ich konstatiere, daß der Stadtrats-Antrag einstimmig angenommen wurde. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Beisatz: 1. Es ist dem k. und k. Reichs-Kriegsministerium von der Gemeinde Wien ein rechtsverbindliches Offert zu machen, in welchem sich dieselbe er bietet, das Neugebäude, Einl.-Z. 97 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Kat.-Parz. 704/2, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727/1, 727/2, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 1948 und 1949, im Ausmaße von zirka 274.401 m² samt allen darauf befindlichen Baulichkeiten und den diesen Grundkomplexen zukommenden Rechten, wie dieselben das k. und k. Militärärar genießt, insbesondere dem Rechte des Bauverbotes gegenüber allen im Bauverbots-Rayone gelegenen Grundstücken um den Betrag von 2.675.000 K dem k. und k. Ärar abzukaufen. Über die Zahlungsfrist, den Zeitpunkt der Übergabe seitens des Ärars und die Übernahme der Übertragungsgebühr und Kosten der Vertragserrichtung hat der Magistrat mit dem k. und k. Ärar in weitere Verhandlungen zu treten.

2. Der Magistrat hat schleunigst den Entwurf für ein Landesgesetz vorzulegen, mit welchem die

Gemeinde Wien ermächtigt wird, für die Aufhebung des Bauverbotes von den im Bauverbots-Rayon liegenden, nicht der Gemeinde Wien gehörigen Gründen bei der Parzellierung eine Gebühr von 1 K per Quadratmeter einzuheben, welche im Falle eines Besitzwechsels, bei einer Parzellierung oder bei der Führung von Neubauten zu bezahlen ist.

3. Das Anbot des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Ignaz *Pollak* in Vollmacht der Herren Doktor Theodor *Meichl* und Georg *Meichl* vom 10. März 1902, mit welchem sich derselbe er bietet, an die Gemeinde Wien die Realitäten im Grundbuche Kaiser-Ebersdorf Einl.-Z. 270, bestehend aus den Kat.-Parz. 735/1, 735/2, 735/3 und 734, ferner Einl.-Z. 433, bestehend aus den Kat.-Parz. 970/4 und 1152/2, im Gesamtausmaße von zirka 190.227 m² um den Pauschalbetrag von 1.150.000 K unter folgenden Bedingungen zu verkaufen, wird angenommen:

- a) Der Kaufschilling ist am 1. August 1902 nach vorheriger Übergabe der Gründe bar zu entrichten. Die Gründe werden vollkommen lastenfrei übergeben; sollte die einzige Satzpost, welche auf den Realitäten simultan mit den anderen Realitäten der Herren *Meichl* haftet und die einen Biersteuerkredit bis zur Höhe von 400.000 K zum Gegenstande hat, bis zum Tage der Übergabe noch nicht auf den zu übergebenden Gründen gelöscht sein, so ist ein Betrag von 400.000 K von der Gemeinde bis zur Durchführung der Löschung zurückzubehalten und mit 4 Prozent pro anno vom 1. August 1902 bis zum Tage der Löschung zu verzinsen.
- b) Die Übergabe der Gründe erfolgt am 31. Juli 1902, die Ernte gehört noch den jetzigen Eigentümern, welche dieselbe vor der Übergabe einholen werden.
- c) Die Übertragungsgebühren und Kosten der Vertragserrichtung hat die Gemeinde als Käuferin, die Legalisierungskosten und die Kosten der Erwirkung der abhandlungsbehördlichen Genehmigung haben die Verkäufer zu tragen.
- d) Für ein bestimmtes Ausmaß der Gründe wird von den Verkäufern nicht gehaftet.

4. Die Auslagen für den Ankauf des Neugebäudes, sowie der letztbezeichneten Meichl'schen Gründe sind auf das Investitions-Anlehen zu verweisen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate Herr Gem.-Rat *Hözl*.

24. Referent Gem.-Rat Hözl: Zahl 6312 betrifft das Ansuchen der Berta *Wannemacher* um Zuerkennung einer Subvention von 7000 K für die Wiederaufnahme des Stellfuhrbetriebes nach Sievering und Grinzing.

Meine Herren! Obwohl die gänzliche Einstellung des Stellwagenverkehrs nach diesen beiden Bezirksteilen die dortigen Bewohner außerordentlich schwer trifft, so stellt der Stadtrat doch mit Rücksicht darauf, daß die elektrische Linie beinahe schon aus-

gebaut ist, den Antrag auf Ablehnung dieses Ansuchens. Auch wäre der Verkehr mit Stellwagen nur schwer durchzuführen, weil die Straßen im Bau begriffen sind, und die Stellwagen eine förmliche Rundfahrt machen müßten.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Dr. Reich!

Gem.-Rat Dr. Reich: Meine Herren! Es ist nicht möglich, über diese Angelegenheit, welche uns schon allzuoft beschäftigt hat, mit Stillschweigen zur Tagesordnung überzugehen, wenn auch der Herr Referent sagt, es seien die elektrischen Linien beinahe ausgebaut. Was nützen uns diese Worte, wenn Sie sie nicht für die Sommerparteien in Taten umsetzen? Sie sind nicht ausgebaut, und wir können nicht daran denken, daß sie vor September oder Oktober ausgebaut sein werden. (Bürgermeister: Sie werden bis halben Juli ausgebaut sein!) Wenn dem so ist, habe ich weiter keine Bemerkung zu machen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent verzichtet auf das Schlußwort. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersehe jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Stadtrats-Antrag zum Beschlusse erhoben würde.

Beschluß: Das Ansuchen der Berta Wannenmacher um Zuerkennung einer Subvention von 7000 K für die Wiederaufnahme des Stellfuhrbetriebes nach Sievering und Grinzing wird abgelehnt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Krenn.

25. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zu referieren, und zwar zur Zahl 7154, Beilage 167. Es handelt sich um die Systemisierung des Personales für das Strombad bei Ruffdorf im Donaukanale.

Die Herren haben ja den Antrag gelesen. Er lautet (liest):

„1. Für das Schwimmbad bei Ruffdorf, XIX. Bezirk, wird auf die Dauer der Badesaison vom Stadtrate ein Bademeister, welcher verheiratet, des Schwimmens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein muß, mit einem im nachhinein fälligen Monatsbezüge von 120 K gegen eine beiden Teilen jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung bestellt.

2. Für das genannte Bad wird weiters die Stelle eines Badedieneres und einer Badedienerin systemisiert.

Der Taglohn beträgt für den Badediener höchstens 3 K, für die Badedienerin 2 K. Überstunden werden mit je 10 Prozent und solche zur Nachtzeit (das ist von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) mit 15 Prozent des Taglohnes vergütet.“

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Für das Schwimmbad bei Ruffdorf, XIX. Bezirk, wird auf die Dauer der Badesaison vom Stadtrate ein Bademeister, welcher verheiratet, des Schwimmens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein muß, mit einem im nachhinein fälligen Monatsbezüge von 120 K gegen eine beiden Teilen jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung bestellt.

2. Für das genannte Bad wird weiters die Stelle eines Badedieneres und einer Badedienerin systemisiert.

Der Taglohn beträgt für den Badediener höchstens 3 K, für die Badedienerin 2 K. Überstunden werden mit je 10 Prozent und solche zur Nachtzeit (das ist von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) mit 15 Prozent des Taglohnes vergütet.

26. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe weiters die Ehre, zu referieren zur Zahl 7102, Beilage 159. Vermehrung der systemisierten Bürgerhospitalfondspfänden.

Es ist ja natürlich, daß wir das Bürgerhospital bedeutend entlasten, wenn wir die Pfründen erhöhen.

Es wird daher beantragt (liest):

„1. Die bisher systemisierte Anzahl der Bürgerhospitalfondspfänden zu 30 K monatlich wird von 450 auf 500, jener zu 24 K monatlich von 650 auf 700 und jener zu 20 K monatlich von 600 auf 700 vermehrt, dagegen die Anzahl von 20 solchen Pfründen zu 36 K monatlich und jener von 200 zu 16 K monatlich vorläufig unverändert belassen.

2. Für das durch die Vermehrung der Bürgerhospitalfondspfänden von 1920 auf 2120 sich ergebende Mehrerfordernis von rund 20.000 K wird pro 1902 zur Bürgerhospitalfondsausgabs-Rubrik XI ein im Gebarungsergebnisse dieses Fondes Deckung findender Zuschußkredit in der Höhe des obigen Mehrerfordernisses bewilligt.“

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die bisher systemisierte Anzahl der Bürgerhospitalfondspfänden zu 30 K monatlich wird von 450 auf 500, jener zu 24 K monatlich von 650 auf 700 und jener zu 20 K monatlich von 600 auf 700 vermehrt, dagegen die Anzahl von 20 solchen Pfründen zu 36 K monatlich und jener von 200 zu 16 K monatlich vorläufig unverändert belassen.

2. Für das durch die Vermehrung der Bürgerhospitalfondspfänden von 1920 auf 2120 sich ergebende Mehrerfordernis von rund 20.000 K wird pro 1902 zur Bürgerhospitalfondsausgabs-Rubrik XI ein im Gebarungsergebnisse dieses Fondes Deckung findender Zuschußkredit in der Höhe des obigen Mehrerfordernisses bewilligt.

27. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe weiters die Ehre, zu berichten zur Zahl 6708 ex 1899 und 1128 ex 1902, Beilage 161. Regulierung der Bezüge der städtischen Waisenhausväter.

Die Herren haben den Antrag in Händen. Derselbe lautet (liest):

„1. Die Waisenhausväter sind in das Rangklassenschema nicht einzuteilen.

2. Denselben ist ein Grundgehalt von 1800 K zu bewilligen.

3. Denselben erwächst von vier zu vier Jahren, also nach Ablauf des 4., 8., 12. und 16. Dienstjahres der Anspruch auf eine bei der eventuellen Pensionierung anzurechnende Gehalts-

zulage von je 200 K unter Ausschluß der Dienstalters-Personalzulage.

4. Das Anrecht auf den höheren Grundgehalt beginnt mit 1. Juli 1902; jenes auf die Quadriennalzulagen wird vom Tage der jeweiligen Beerdigung des Waisenhausvaters berechnet.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Waisenhausväter sind in das Rangklassenschema nicht einzuteilen.

2. Denselben ist ein Grundgehalt von 1800 K zu bewilligen.

3. Denselben erwächst von 4 zu 4 Jahren, also nach Ablauf des 4., 8., 12. und 16. Dienstjahres der Anspruch auf eine bei der eventuellen Pensionierung anzurechnende Gehaltszulage von je 200 K unter Ausschluß der Dienstalters-Personalzulage.

4. Das Anrecht auf den höheren Grundgehalt beginnt mit 1. Juli 1902; jenes auf die Quadriennalzulagen wird vom Tage der jeweiligen Beerdigung des Waisenhausvaters berechnet.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Kollege Dr. Mayreder!

28. Referent Gem.-Rat Dr. Mayreder: Ich habe die Ehre, Ihnen den Verwaltungs- und Betriebsbericht über das städtische Gaswerk für das Jahr 1901 vorzulegen, beziehungsweise derselbe ist schon seit einiger Zeit in Ihren Händen. Sie entnehmen daraus, die Gebarung des Gaswerkes ist im abgelaufenen Jahre eine günstigere gewesen als im Vorjahre, weiters, daß sowohl die Kohlen günstiger ausgenützt worden sind, als auch beim Verkaufe der Nebenprodukte günstigere Preise erzielt worden sind.

Ich bitte, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen, sowie den später vom Herrn Vize-Bürgermeister Strobach Ihnen vorzulegenden über die Bilanz. Sie entnehmen daraus den ziffermäßigen Erfolg der Gebarung im verfloßenen Jahre.

Ich bitte daher um die Annahme des Antrages des Ausschusses für das städtische Gaswerk. (Rufe: Vergrabene Millionen!)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Verwaltungs- und Betriebsbericht über das städtische Gaswerk für das Jahr 1901 wird zur Kenntnis genommen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Kollege Rissaweg.

29. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 7217 betrifft die Systemisierung je einer dritten Flurwächterstelle im X. und XVII. Bezirke.

Die beiden Bezirksvertretungen haben diesbezüglich eine Eingabe gemacht und auf die Notwendigkeit der Vermehrung der Flurwächter hingewiesen.

Es wird daher beantragt (liest):

„1. Die Systemisierung je einer dritten Flurwächterstelle im X. und XVII. Bezirke mit einem Taglohne von 3 K und dem Bezuge der festgesetzten Montur und Ausrüstung wird vom 1. Juli 1902 an genehmigt.

2. Für das laufende Jahr wird behufs Deckung der Mehrkosten zur Ausgabe-Rubrik XIX 7 ein Zuschußkredit von 820 K 52 h bewilligt.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Systemisierung je einer dritten Flurwächterstelle im X. und XVII. Bezirke mit einem Taglohne von 3 K und dem Bezuge der festgesetzten Montur und Ausrüstung wird vom 1. Juli 1902 an genehmigt.

2. Für das laufende Jahr wird behufs Deckung der Mehrkosten zur Ausgabe-Rubrik XIX 7 ein Zuschußkredit von 820 K 52 h bewilligt.

30. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 7566 betrifft das Projekt für die Beleuchtung des Karlsplatzes und des Schwarzenbergplatzes mit elektrischem Lichte. Mit der Regulierung des Platzes ist auch die Verwendung der elektrischen Beleuchtung dort notwendig geworden und es wird daher eine größere Anzahl von Bogenlichtern an den Straßentrennungen und auf den öffentlichen Plätzen aufgestellt werden müssen, zumal sich das elektrische Licht zur Beleuchtung größerer Plätze besser eignet.

Es wird daher beantragt (liest):

„1. Die vorgelegten Projekte über die Beleuchtung des Karlsplatzes und Schwarzenbergplatzes mit elektrischem Lichte, sowie die damit im Zusammenhange stehenden Änderungen an der derzeit daselbst bestehenden Gasbeleuchtungsanlage werden genehmigt, von der Aufstellung dekorativer Gasandelaber am Rondeau vor der Karlskirche und am Schwarzenbergplatz wird jedoch derzeit Abstand genommen.

2. Die zur Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage erforderlichen Kosten im Gesamtbetrage von 65.000 K sind als außerordentliche Ausgabe auf der neu zu eröffnenden Rubrik XXV 3 „Erweiterung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung“ zu verrechnen und auf die Kassenbestände zu verweisen.

3. Die zur Ausführung der Beleuchtungsanlage erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

4. Das Stadtbauamt wird beauftragt, Entwürfe für die dekorative Ausgestaltung der zwei Bogenlampenmaste auf der Terrasse vor der Karlskirche ehestens vorzulegen und über die Kosten zu berichten.“

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die vorgelegten Projekte über die Beleuchtung des Karlsplatzes und Schwarzenbergplatzes mit elektrischem Lichte, sowie die damit im Zusammenhange stehenden Änderungen an der derzeit daselbst be-

stehenden Gasbeleuchtungsanlage werden genehmigt, von der Aufstellung dekorativer Gasandelaber am Rondeau vor der Karlskirche und am Schwarzenbergplatz wird jedoch derzeit Abstand genommen.

2. Die zur Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage erforderlichen Kosten im Gesamtbetrage von 65.000 K sind als außerordentliche Ausgabe auf der neu zu eröffnenden Rubrik XXV 3 „Erweiterung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung“ zu verrechnen und auf die Kassenbestände zu verweisen.

3. Die zur Ausführung der Beleuchtungsanlage erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

4. Das Stadtbauamt wird beauftragt, Entwürfe für die dekorative Ausgestaltung der zwei Bogenlampenmaste auf der Terrasse vor der Karlskirche ehestens vorzulegen und über die Kosten zu berichten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Strobach.

31. Referent Vize-Bürgermeister Strobach: Ich habe die Ehre, zur Zahl 7377 nomine des Gasbeleuchtungs-Ausschusses die Bilanz pro 1901 dem Gemeinderate vorzulegen. Die Bilanz für das Jahr 1901 schließt mit einem Reingewinne von 4.176.272 K 62 h. (Hört! — Gem.-Rat Biellohawe: Das sind die vergrabenen Millionen!) Es ist daher gegen das Vorjahr ein Mehrreingewinn von 750.836 K 80 h zu verzeichnen.

Die hochverehrten Herren haben die Vorlage in Händen und werden mir erlauben, einen kleinen Auszug jener Ziffern zu machen, welche mir geradezu besonders wichtig erscheinen.

Der erzielte Reingewinn ergibt nach Abzug der rund vierprozentigen Verzinsung des investierten Kapitals eine Verzinsung von 6.597 Prozent.

Die aus den Betriebserträgen bestrittene Verzinsung des investierten Kapitals beträgt 4 Prozent, die aus den Betriebserträgen bestrittene Amortisationsquote beträgt 0.143 Prozent, die der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ für die öffentliche Beleuchtung erwachsenen Auslagen, zu deren Tragung sie nach dem Statute für das städtische Gaswerk als Gegenleistung für die kostenlose Bewilligung der Einbettung der Rohre in den Straßenkörper verpflichtet ist, betragen 1.502.218 K 71 h = 2.354 Prozent, es beträgt demnach die Verzinsung des investierten Kapitals 13.094 Prozent. (Rufe: Vergrabene Millionen!) In dem Budget für 1901 wurde ein Reingewinn von 2.928.400 K in Aussicht gestellt, und es stellt sich daher der Reingewinn tatsächlich um 1.247.872 K 62 h höher. Die Ziffer, meine Herren, ersehen Sie aus Beilage 165.

Ich möchte mir erlauben, auf einige Ziffern zu kommen, welche in den Anträgen des Stadtrates, respektive des Gemeinderats-Ausschusses für städtische Gasbeleuchtung zu finden sind. Es wurde nämlich im Vorjahre wiederholt der Wunsch ausgesprochen, teilweise von unseren Herren, teilweise auch von Seite der Opposition, daß Abschreibungen bei den Gaswerken stattfinden sollten. Wir haben es besonders im ersten Jahre, wo die Werke ganz neu waren, nicht für notwendig erachtet, das zu tun, und es ist auch heute die Frage, ob es unerläßlich notwendig wäre, nachdem bei einem Gaswerk, welches immer gut und be-

triebsfähig ist, alles sofort ausgebessert, ersetzt und erneuert werden muß. Trotzdem haben wir den Wünschen der Herren, die etwas für sich haben, Rechnung getragen, und haben im letzten Jahre in die Bilanz einen Betrag von 662.269 K eingesetzt, für welchen Betrag zunächst Wertpapiere angekauft wurden, welche dann in die städtischen Kassen gelegt werden, so daß die Erneuerungen mit der Zeit aus diesem Fond bezahlt werden können. Wir brauchen dann das Geld nicht aus Betriebserträgen zu nehmen, sondern nehmen es aus dem Fond.

Es wurde im vorigen Jahre auch beschlossen, man solle einen Abschreibungsfond von eineinhalb Prozent gründen, das würde einen Betrag von 162.000 K ausmachen. Ich glaube, wir können heute davon absehen, nachdem wir diesen Abschreibungsfond gründen, welcher ja 662.269 K beträgt. Über die anderen Ziffern glaube ich nicht viel sagen zu müssen, umso mehr weil sie zum Teile dieselben sind. Eine Post möchte ich noch besonders besprechen. Da komme ich auf einen Ausspruch, den bereits Herr Gem.-Rat Schlechter getan hat, daß das Arar in Oesterreich immer aus den Gemeinden herauszieht, was möglich ist. So ist es auch beim Gaswerke. Es ist eine Steuervorschreibung gekommen, und zwar für 1899, wo das Werk nur zwei Monate im Betriebe war, von 189.000 K, für das Jahr 1900 von 759.000 K und für das Jahr 1901 911.000 K, zusammen also eine Steuervorschreibung von 1.860.570 K 51 h (Rufe: Hört!) Der Staat weiß immer die Gemeinden zu finden, wenn sie für den Staat Dienste leisten sollen (Zustimmung), aber wenn sie etwas errichten und die Gemeinde ein Erträgnis hat, dann kommt der Staat und nimmt ihr noch das weg, was sie mit Recht zu verdienen hätte.

Nachdem diese Bemessung für ungerecht erklärt wurde, haben wir nicht den ganzen Betrag bezahlt. Es wurde nur ein Betrag von über 800.000 K bezahlt, aber wir müssen doch einen Betrag von 970.000 K reservieren, denn bei uns ist leider Gottes alles möglich, wir haben zwar die besten Argumente dem Refuse beigefügt und wir setzen noch immer voraus, daß die Gerechtigkeit siegen wird, aber wir wissen es nicht genau, und ich muß daher beantragen, 970.000 K zu reservieren für den Fall, daß die Steuervorschreibung aufrecht erhalten werden sollte, damit wir sie nicht aus den eigenen Geldern oder aus den neuen Betriebs-Einnahmen zu nehmen haben, sondern daß wir sie aus dem verdienten Geld nehmen können.

Ich erlaube mir die Anträge zu stellen, welche in Ihren Händen sind, und möchte nur noch darauf hinweisen, daß Sie in Punkt 2 die Bemerkung finden, daß der Reingewinn zu verwenden ist zur Bestreitung der in Beilage A spezifizierten Investitionen mit 1.397.963 K 33 h. Diese Investitionen finden Sie auf Beilage 165, Seite 16. Dort heißt es nämlich: Für Erwerbung der Konzession Schwechat 300.000 K, für Tilgung des Anlehens 161.116 K 66 h, für Gasmesser-Neuananschaffungen 432.905 K 41 h u. s. w. Das macht zusammen 1.397.963 K 33 h.

Die übrigen Beträge sind zum Teile gleiche. Es sind zum Beispiel eingesetzt: 40.000 K für einen Selbstversicherungsfond und 20.000 K für Dotierung des Arbeiter-Pensionsfond. Diese Beträge sind auch im Vorjahre eingesetzt gewesen.

Die anderen Überschüsse werden für die eignen Gelder der Gemeinde an die Hauptkassa abgeführt. Ich empfehle Ihnen die Annahme des Antrages des Gemeinderats-Ausschusses für städtische Gasbeleuchtung, und bitte um die Abstimmung. (Beifall.)

Bürgermeister: Zum Worte kontra gelangt Herr Gem.-Rat Mayer.

Gem.-Rat Mayer: Es wäre eine dankbare Aufgabe, wenn man die freudige Stimmung, die durch ein früheres Referat erzeugt worden ist, ausnützen und mit einer ähnlichen angenehmen Rede all das loben würde, was uns hier schriftlich über das Resultat des letzten Geschäftsjahres, über das Gasgeschäft vorgelegt wird. (Zwischenrufe.)

Ein Herr Redner ruft mir zu, das bringe ich nicht zusammen. Ich will meine Fähigkeiten nicht mit den seinigen oder mit denen eines anderen Herrn messen, sondern ich habe nur die Pflicht und die Aufgabe, nach meinem besten Wissen und Können hier zu wirken, und was ich sage, zu verteidigen und zu vertreten. Gelingt mir das, so habe ich meine Aufgabe erfüllt, gelingt es mir nicht, so bedaure ich sehr, meiner Aufgabe nicht voll und ganz gewachsen zu sein. Ich bitte aber trotzdem um eine kleine Aufmerksamkeit, ich werde mich nicht lange mit der Geschichte beschäftigen, nachdem ich ohnehin bemerke, daß mehr oder weniger all das, was man durch mühsames Zusammentragen und Studium eines solchen Aktes sich aneignet, nicht jene Anerkennung und Wertschätzung findet, die es verdienen sollte. Und nun erlaube ich mir zur Sache zu kommen.

Der verehrte Herr Referent hat, ich muß es offen gestehen, sehr wenig schön gefärbt. Und zwar hat er uns ganz richtig den sogenannten Reingewinn, wie er von der Buchhaltung, die über dieses Gasgeschäft die Zusammenstellung macht, berechnet worden ist, mit einem Betrage von 4,176.272 K 62 h angegeben und bringt die Verwendung dieses sogenannten Reingewinnes auch in verschiedenen Posten zum Austrage.

Ich habe versprochen, mich kurz zu fassen, und werde mein Wort halten. Als erste dieser Verwendungsaufgabe wird für Investitionen ein Betrag von 1,397.963 K gewidmet; was nun eine Investition hier im allgemeinen bedeutet, das muß doch mit ein paar kurzen kritischen Worten beleuchtet werden.

Als im Oktober des Jahres 1896 der Herr Bürgermeister die Annahme der Vorschläge zum Bau der städtischen Gaswerke hier vorgetragen hat, hat er uns — ich habe das Original seiner Anträge mit — gesagt, das ganze Gaswerk erfordert den Maximalbetrag — das ist unterstrichen — von 30,000.000 fl. Wenn Sie nach der Bilanz, die uns hier jetzt vorliegt, die Beträge zusammenstellen, finden wir folgende Summen: Anlehensgelder: 59,572.529 K, schwebende Schuld: 3,986.060 K — ich will die Heller weglassen — die Schuld, die der Betrieb zu leisten hat: 3,688.726 K, Summe 67,247.315 K und 70 h; das ist der Gesamtbetrag, den heute das Gasgeschäft erfordert hat. Damals in diesem Referate, wo alles genau verzeichnet war, wo eine Erträgnistabelle beigelegt war, waren alle Investitionen genau spezifiziert. Es ist richtig, daß unter den Investitionen, die hier vorgetragen wurden, eine Reihe von Arbeiten in Aussicht genommen sind, die sich erst später ergeben haben, dadurch, daß man Bezirke, Dörfer, Ortschaften, die außerhalb Wien liegen, mit städtischem Gas versorgen will, trotzdem noch eine erkleckliche Zahl von Investitionen, die damals präliminiert waren, nicht zur Ausführung gekommen ist, deren Kosten in dieser Summe von 30,000.000 fl. enthalten waren, aber trotzdem in diesen 67,000.000 K ihre Bedeckung nicht gefunden haben.

Als zweite Verwendungspost werden 662.269 K angegeben, welche gleichfalls der Herr Vize-Bürgermeister bereits erwähnt hat;

das ist nämlich ein Betrag, der für Abschreibungen verwendet werden soll. Da will ich nun folgendes aus dem Referate des Herrn Vize-Bürgermeisters, das er im vergangenen Jahre erstattet hat, vorlesen (liest):

„Da bei der sorgfältigen Instandsetzung sämtlicher Bauobjekte und Apparate von einer tatsächlichen Wertverminderung derselben im ersten Betriebsjahre nicht die Rede sein kann“ (Auf: Im ersten Betriebsjahre!), „so wurde von einer Abschreibung für dieses Jahr abgesehen.“

Ein Zwischenruf des Herrn Bürgermeisters, der damals präsidirt hat, lautet nach dem stenographischen Protokoll: „Das ist ja nicht richtig mit den Abschreibungen!“

In Wirklichkeit ist es auch nicht richtig gewesen, insofern, als es ganz gut möglich ist, zu sagen, und vielleicht will ich auch zugestehen, rechnungsmäßig nicht als falsch bezeichnet werden kann, daß ich sage, im ersten Jahre, respektive bei einem 14monatlichen Betriebe können die Gaswerke und Apparate — von den Gebäuden will ich nicht sprechen — in so bedeutender Weise nicht abgenützt werden, daß man schon, ich weiß nicht welche exorbitante Summe abschreiben muß. Ob es praktisch ist, so zu verfahren, darüber will ich noch später reden; in Wirklichkeit aber finden Sie im heurigen Berichte, also nach einem Jahre der Geschäftsführung, die Notwendigkeit, daß ein Betrag von 662.269 K abgeschrieben wird mit folgender Motivierung: „Wegen faktischer Verschlechterung des Zustandes verschiedener Objekte.“ Das können Sie im Berichte deutlich lesen.

Nun, meine Herren, werden in dem großen Kreise dieser Versammlung gewiß viele Herren sein, die Gelegenheit haben, in Fabriksgeschäfte Einblick zu nehmen. Ich will gar nicht von der Notwendigkeit der Abschreibungen bei gewöhnlichen Zinshäusern sprechen, aber von Fabriksgebäuden, und da werden Sie mir doch zugeben, daß Maschinen, die namentlich in solcher Weise abgenützt und angestrengt werden wie bei einer solch kolossalen Erzeugung im städtischen Gaswerke, wahrscheinlich und unzweifelhaft sehr leiden, und die Erfahrung lehrt, daß nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt in einer gegebenen Zeit, man nimmt an, in längstens 10 bis 12 Jahren, dieselben vollständig abgenützt werden und einer Erneuerung bedürfen. (Referent: Das ist nicht wahr!) Das ist ja wahr. Beweisen Sie das Gegenteil, dann lasse ich mich gerne belehren. Wenn Sie nun heute auf diese praktischen Erfahrungen so vieler Leute — und die sind leicht zu bekommen — nicht eingehen, sondern auf die faktische Abnützung nur eine gewisse Reserve von 662.000 K, wie Sie das heuer machen, einstellen, so wird sich in kurzer Zeit, vielleicht in zwei oder drei Jahren ergeben, daß Sie dann einen beträchtlichen Teil dieses sogenannten Reingewinnes zur Erneuerung dieser abgebrauchten Maschinen verwenden müssen; tun Sie es nicht, dann werden Sie eines schönen Tages vor den Gemeinderat treten und sagen müssen: Wir brauchen so und so viel Millionen, das ist schlecht geworden (Widerspruch), der Fortbetrieb der Maschinen erfordert Erneuerungen in diesem Ausmaße. Beweis dessen: vernachlässigte Bahnen, vernachlässigte Schiffsahrtsgesellschaften, wo man versäumt hat, rechtzeitig Erneuerungen zu machen.

Wenn man es bei einem Hause so macht, so hat man heute oder morgen so kolossale Investitionen zu machen, die, wenn man früher dazugeschaut hätte, weit weniger Kosten erfordert haben würden. Das ist eine Tatsache, die nicht weggeleugnet werden

kann. (Rufe: Das ist kein Vergleich!) Das wird sich finden. Wir werden ja alle noch leben. De facto ist in dem Referate, das der Herr Bürgermeister vorgelegt hat, in der Rentabilitätsberechnung... (Zwischenrufe.) Ich bitte, nicht Spektakel zu machen; ich rede streng sachlich, ich bin gegen niemanden aggressiv, ich glaube daher das Recht zu haben, mir, wenn auch nicht Aufmerksamkeit, so doch wenigstens Ruhe zu erbitten.

In dem Referate, welches der Herr Bürgermeister vorgelegt hat und welches Sie zur Annahme seiner Anträge bestimmt hat, ist auch ein Betrag in Abzug gebracht worden für solche Amortisationen, und zwar von 1 Prozent angefangen bei Häusern, bis 10 Prozent bei Maschinen, Geräten u. s. w. (Zwischenruf: 20 Prozent!) 20 Prozent nicht, Herr Kollege, ich habe das Original hier; Zwischenrufe müssen begründet sein, sonst sind sie einfach nicht haltbar. Der Herr Referent wird das genau wissen, da er die Sache gründlich studiert hat.

Über die weitere Dotierung aus diesem Reingewinne: 20.000 K für den Arbeiterpensionsfond, 40.000 K für den Selbstversicherungsfond und Remuneration der Angestellten mit 20.150 K gilt dasselbe, was ich vom früheren gesagt habe: es ist in der damaligen Vorlage abgerechnet gewesen vom Erträgnis, und trotzdem wird es heute nicht vom Erträgnis abgerechnet, sondern der Reingewinn wird zu diesen verschiedenen Geschichten verwendet.

Eine sehr bittere Pille hat Ihnen der Herr Referent zum Schlucken gegeben, die mich übrigens nicht überrascht hat, und sie wird, wenn Sie noch weiter so bilanzieren, noch viel bitterer werden. (Heiterkeit.) Die Sache ist leider viel zu ernst, als daß Sie sie so lustig hinnehmen! (Zwischenrufe.) Das ist nämlich die Vorschreibung der Staatssteuern. Wie der Herr Referent gesagt hat, erreicht sie die Höhe von 1.860.000 K, worüber sie prozessieren. Wer Gelegenheit hat, mit dem hohen Arrar über solche Steuervorschreibungen zu rekurrieren und zu prozessieren, der wird wissen, daß er am Schlusse zahlen muß und daß, wenn die Zeit verloren ist, noch die Zinsen u. s. w. dazu kommen. Sie haben heuer eingestellt 970.000 K für diese Steuer.

Nun erlaube ich mir Ihnen eine Frage vorzulegen, und der Herr Referent wird mir sie gewiß beantworten können, wenn er sie beantworten will: Glauben Sie nicht, meine Herren, wenn die Buchhaltung, die diesen Gewinn zusammenstellt, schon ehe sie den seinerzeitigen Reingewinn auswirft, alle diese Positionen, die hier die ganz beträchtliche Höhe von sountsoviel 10.000 K ausmachen, schon früher abzöge, wie es auch allenfalls der Kaufmann tut, daß der Schlusseffekt nach außen hin und der Behörde gegenüber weit geringer wäre, so daß der Gewinn, der zur Steuervorschreibung kommt, weit geringer wäre, als das jetzt der Fall ist? Ich meine, daß wäre viel wirtschaftlicher und richtiger; denn kein Fabrikant, der abschreibt, tut es nach dem Gewinnausweise, ob es eine Aktiengesellschaft oder ein Privater ist, und alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen machen es auch so. Warum das bei Ihnen anders geschieht, kann ich mir leicht denken: Ein schöner Erfolg muß da sein, hohe Ziffern, ein großer Gewinn muß sein. (Zwischenruf: Ist auch!) Damit der hochgeehrte Herr Kollege Bielowlawek dort beim Referenten stehen und schreien kann: Hoch, hoch, soviel Millionen! (Heiterkeit.)

Gehen wir weiter, meine Herren. Wenn der Herr Kollege Bielowlawek eine Freude hat und die Gemeinde eine Freude hat, dann haben auch Sie Freude, aber die Klassen der Gemeinde

haben keine Freude darüber, das garantiere ich Ihnen. Doch noch jemand wird sich freuen, und das ist der Fiskus. Der wird sich riesig freuen, indem er um so und so viel mehr bekommt, als er gedacht hat. Sie haben heute auch eine alte Sünde teilweise gutgemacht. Sie haben sich heute endlich einmal daran gemacht, uns vorzuschlagen, beziehungsweise den Gemeinderats-Beschluß über jene Gründe einzuholen, die seit Oktober 1896 von den Gaswerken de facto benützt werden, wofür bis heute nicht ein Scheinkreuzer bezahlt wurde, wiewohl wiederholt urgiert und die Sache immer hinausgeschoben wurde.

Heute endlich sind wir in den Besitz von 285 Millionen Kronen gekommen; jetzt kann man die Sache machen. Ich glaube also: das Geld wird sich finden. Es fragt sich nur, wie man das macht. Sehen Sie, Sie hatten ein anderes Referat heute, wonach vom Militärärar und von Meichl Gründe gekauft wurden. Wir haben dem freudigst zugestimmt, weil damit ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung und eine Notwendigkeit erledigt wird. Die Gründe des Meichl stellen sich ungefähr auf 6 K per Quadratmeter, die des Militärärars auf 9 K 75 h. Und mit dem Bürgerhospitalfond rechnen Sie ab auf Grund einer Berechnung, die einige Jahre alt ist, nämlich von 5 K 75 h. Ich weiß nicht, ob das gar so recht ist, daß man bei jeder Gelegenheit auf diesem allerdings breiten Rücken des Bürgerhospitalfondes für die Gemeinde Wien günstige Geschäfte macht. Wenn man aber abgesehen davon die Geschichte sich noch günstiger und besser zurecht legt, insofern... (Gem.-Rat Bielowlawek: Wir sind ja beim Gaswerke!) Wir sind beim Gaswerke, gewiß, weil dieses Geld ja für das Gaswerk verwendet wird. (Unruhe.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte um Ruhe! Ich ersuche den Herrn Redner, fortzufahren.

Gem.-Rat Mayer (fortfahrend): Es wundert mich ungemein vom verehrten Herrn Kollegen Bielowlawek. Man soll allerdings keine Diskurse führen, aber solch ein Zwischenruf zwingt einen dazu. Der verehrte Herr Kollege wird wohl wissen, daß die Pachtzinslinge, die durch viele Jahre zu bezahlen gewesen wären, in diesen verschiedenen Jahren aus dem Gewinne hätten in Abzug gebracht werden sollen. Also der Zwischenruf hat sich selbst gerichtet. (Unruhe.) Aber trotz alledem ist es noch ein Kunststück. Sie haben seinerzeit, damit dieser Baukonto diese 30 Millionen Gulden nicht überschreitet, die Geschichte geteilt und haben einen Betriebskonto errichtet. Sie teilen nun diese Geschichte, beziehungsweise diesen Pachtzins auf zwei Teile: 52.000 K auf den Baukonto und 61.000 K auf den Betriebskonto, während doch in Wirklichkeit alle zwei Posten auf den Baukonto gehören. Wenn ich das alles in Abrechnung bringe, wovon Ihnen der Referent gesagt hat, daß es aus dem Reingewinn bezahlt werden soll, so verbleibt eigentlich nur ein Rest von 1.065.090 K 29 h oder 532.545 Gulden. (Widerspruch.) Ich kann es nicht mehr machen. Wenn Sie nun (Gem.-Rat Bielowlawek: Seien wir froh, daß sie kein Defizit heraus gebracht haben!) von dem gesamten Anlagekapital, das ich schon früher spezifiziert habe, genau aus dem Berichte, der uns heute vorgelegt worden ist, wieder 67 1/2 Millionen Kronen abrechnen, was da faktisch nach diesen Abschreibungen und Amortisationen übrig bleibt, so sind es nicht 15 Prozent Verzinsung, sondern außer den 4 Prozent noch 0.016 Prozent. (Gelächter.)

Und so, meine Herren, will ich Ihnen ein Gegenbild vorhalten. Ich komme wieder auf das zurück, was uns damals vorgelegt worden ist und was die Veranlassung war, dieses Geschäft in der Weise zu machen.

Wir stehen heute vor einem fait accompli. Zu sagen: „Hätten wir nicht gebaut“, hat heute keinen Zweck. Wir müssen immer das Bild im Auge behalten, wie es sich uns darbietet. Da ist auf Grund der Rentabilitätsberechnungen, die sich in meinen Händen befinden, plausibel gemacht worden, daß der Reingewinn nach diesen Abschreibungen von 1 bis 10 Prozent, nach Bezahlung von 4 Prozent auf das Anlagekapital, nach der planmäßigen Amortisation an Kapital und anderen Gegenständen, nach der Anlage aller Sicherungsfonds u. s. w. noch 2,349.802 fl. 35 fr. = 4,699.604 K 70 h ausmachen, Beträge, die damals schon die sehr schwache Minorität, die wir auch heute noch sind, als nicht richtig bezeichnet hat.

Sie sehen daher, daß wir jenen Vorwurf, den der verehrte Herr Referent im vergangenen Jahre bei Einleitung seines Referates über denselben Gegenstand erhoben hat, nicht verdienen, womit er folgendes ausgesprochen hat (liest):

„Mit Stolz kann ich sagen, daß die Erwartungen, welche die Majorität des Wiener Gemeinderates an das Gaswerk geknüpft hat, schon bei der ersten Bilanz erfüllt worden sind, und daß die Kassandra-Rufe der Minorität, welche nur dazu bestimmt waren, die Bevölkerung aufzuregen und gegen uns einzunehmen — (Rufe: Sehr richtig!) — nicht gerechtfertigt gewesen sind.“

Sind Sie so freundlich und vergleichen Sie die Ziffern, die Ihnen heute vorliegen, mit der Rentabilitätsberechnung von damals, und Sie werden dazu kommen, daß die warnende Stimme der Minorität von damals voll und ganz berechtigt war. Damit schließe ich. (Beifall rechts.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Düweck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Dürbeck: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich bitte diejenigen Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag auf Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte ist nunmehr Herr Gem.-Rat Bielowlawet pro emeldet. Ich erteile ihm dasselbe.

Gem.-Rat Bielowlawek: Ich habe nur die Absicht gehabt, mich zum Worte zu melden, um zu beantragen, daß der verehrlichen Verwaltungs-Direktion, der Betriebsleitung und der Rechnungs-Direktion des städtischen Gaswerkes namens des Gemeinderates der Dank ausgesprochen wird für ihre Leistung, wie bei Bilanzen üblich ist. Nun hat sich, wie wir soeben erleben, Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer zum Worte gemeldet, und weil er einen Haufen großer Bogen zur Hand gehabt hat, so habe ich geglaubt, daß er ein erschöpfendes und erdrückendes Material haben wird, welches er in großartigen Ziffern darlegen wird, wie wir die Millionen vergraben haben und dieselben bisher nicht aufgegangen sind. Aber auf den großen Blättern ist nichts gestanden, und ich habe die Empfindung, daß kein Anseh hier im Saale das Gefühl hat, daß das, was Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer hier erzählt hat, ein Beweis dessen wäre, was die Minorität uns vorausgesagt hat. Gestatten Sie mir nur ganz kurze Worte, ich habe nicht so große Bogen, sondern nur ein kleines Papier vor mir. (Heiterkeit.) Immer

wird der Vorwurf erhoben: der Voranschlag! Nun, bei einem so epochalen Werke, wie es das Gaswerk ist — und Sie werden selbst zugeben, daß das nicht ein Schusterbankerl ist, was wir gemacht haben (Heiterkeit) — wurden 30 Millionen Gulden beziehungsweise 60 Millionen Kronen veranschlagt und es erfolgte eine Überschreitung um 7 Millionen Kronen. Sie haben unter der liberalen Herrschaft nur ein Rathaus gebaut, ein einziges Gebäude, welches präliminiert war mit 6 Millionen Gulden, dann mit 9 Millionen Gulden und dann sind Sie auf 17 Millionen Gulden gekommen — bei einem Hause! (Sehr richtig!) Was wollen Sie von Überschreitung reden, wenn Sie es nicht einmal verstanden haben, bei einem Hause den Voranschlag einzuhalten? Abschreibungen möchte Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer schon im voraus haben. Er möge mir gefälligst einen Kaufmann nennen, der im vorhinein abschreibt. Das gibt es nicht, Herr Kollege Mayer, im vorhinein wird nicht abgeschrieben, sondern erst bei der Bilanz, und das haben wir jetzt getan.

Im ersten Jahre braucht man nicht gleich abzuschreiben, wir brauchten auch heuer nicht abzuschreiben, denn dieses Gaswerk ist nicht gebaut für den kleinen Bedarf von jetzt, sondern die Investitionen sind so groß, daß das Gaswerk auch für einen großen Zuwachs bei Einverleibung ganzer Bezirke ausreicht und neue Investitionen nur in geringem Umfange notwendig sein werden.

Die eine Sache steht fest, an den Ziffern konnten Sie gar nichts rütteln, sondern nur durch Umstellung derselben, durch Ihre Anschauung, die Ihnen von Parteitaktik diktiert ist, haben Sie herausgebracht, daß wir nicht vier Millionen, sondern eine Million verdient haben. Ich gebe auch das zu, aber geben Sie Antwort, wie steht es mit dem Vorwurfe wegen des berühmten Gasabenteurers, wo ist der Steuergulden der Bevölkerung dabei? (Sehr richtig!) Das Werk verzinst und amortisiert sich doch von selbst und gibt selbst nach Ihrer Berechnung noch eine Million Gewinn. Wo liegt da das berühmte Verbrechen der Majorität? (Beifall.)

Sie werden mit dem Vorwurfe kommen . . . (Zwischenrufe.) Die alten Wize, die Sie mir entgegenschleudern, ich weiß ja, Sie wollen sagen, wir hätten die Gaswerke von den Engländern kaufen sollen um 12 1/2 Millionen. Wie oft soll man wiederholen, daß es zu dumm ist, darauf zu reagieren. Zuerst haben die Engländer, wie die ganze Welt weiß, 35 Millionen begehrt; sobald 8 Millionen verbaut waren, 16 Millionen, und wie sie gesehen haben, daß der Bürgermeister gar nicht zu beugen ist, 12 Millionen.

Sie wissen, auf solche Sachen wie jene, auf welche die Gemeinde Köln eingegangen ist, können wir nicht eingehen. Die Stadt Köln hat das Experiment gemacht, das Sie machen wollten, und sie hat dann mit der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation einen Prozeß gehabt, der mehr gekostet hat, wie die neuen Gaswerke von Köln.

Glauben Sie, die Engländer hätten uns die Werke in tadellosem Zustande übergeben oder die Investitionen so fest und sicher überliefert, daß wir sofort hätten weiter arbeiten können? Wir hätten ein altes Gerümpel übernommen, so daß wir die ganze Sache furchtbar bereut hätten, und das wäre Ihr größter Triumph gewesen. (Unruhe. — Gem.-Rat Helbig: Im Jahre 1911 werden Sie es doch übernehmen müssen!)

Sie machen mich nicht irre, Herr Gem.-Rat Helbig, da können Sie reden, wie Sie wollen. Wenn wir die Werke nicht gebaut hätten und dann vor der Bevölkerung durch die Übernahme des alten Gerümpels blamiert gewesen wären, dann wären die Liberalen gekommen und hätten gesagt: Da hat der Doktor Lueger versprochen, daß er neue Werke bauen wird und dann hat er das alte Gerümpel gekauft. (Sehr richtig!) Geschimpft wird auf jeden Fall, weil es so befohlen wird. (Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte um Ruhe, meine Herren! (Andauernder Lärm. — Gem.-Rat Helbig: Die Gallerien!) Ich ersuche die Gallerie, sich jeder Beifalls- und Mißfallsäußerung zu enthalten.

Gem.-Rat Zieloslawek (fortfahrend): Ob wir nun bauen oder nicht und ob wir noch immer Millionen aus dem Boden stampfen, die Juden werden immer schimpfen. Ich erinnere Sie nur daran, als zur Zeit eines großen Schneefalles der Schnee nicht schnell genug weggeräumt werden konnte und die Juden in ihren Blättern darüber weidlich schimpften, wurde ein jüdischer Journalist im Café „Zentral“ einmal gefragt: „Was würden Sie sagen, wenn es dem Bürgermeister gelänge, den ganzen Schnee in zwei Stunden wegzubringen?“ Darauf sagt der Jude: „Was würde ich sagen: Der Bürgermeister thut das den armen Leuten zuliebe!“ (Gelächter und Rufe: Sehr gut!) Sehen Sie, so wird gearbeitet, meine Herren, aber die Juden können niemanden mehr irre machen, die Juden können schreiben, was sie wollen. Der Triumph Dr. Luegers ist doch da! (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Herr Kollege Mayer hat heute nicht als Karl, nicht als Moriz Mayer, sondern als Donat Zifferer gesprochen. (Heiterkeit und Rufe: Sehr gut!)

Der Donat Zifferer ist in Karlsbad und da hat er seinen Freund Karl Moriz Mayer ersucht, er möchte die Güte haben, in seine Fußstapfen zu treten, und er hat es faktisch so gut gemacht wie der Zifferer. Er ist mit den Ziffern gerade so umgesprungen und hat alles von oben nach unten und von unten nach oben gekehrt. Die Ziffern stammen ja nicht von mir, meine Herren, sondern von beedeten Beamten, und die werden ihre Pflicht wohl nicht mißbrauchen. Herr Kollege Mayer meint, daß das Gaswerk teurer geworden ist, daß es schon 67 Millionen kostete. Ja, Herr Gem.-Rat Mayer, es wird noch teurer werden, es werden Häuser gebaut, ganze Straßenzüge entstehen, dort müssen wir doch Gasrohre legen; wenn Sie den Bericht so genau studiert haben, so müssen Sie doch wissen, daß es bei den Investitionen heißt... (Gem.-Rat Mayer: Das habe ich ja erwähnt!)

Nein, Sie haben das nicht erwähnt, aber Sie werden erlauben, daß ich es erwähne. Da haben Sie stehen (liest):

- „1. Konzession Schwechat 300.000 K — h“
— das müßte doch bezahlt werden —
„2. Gasmesser-Neuanfassungen . . . 432.905 „ 41 „
3. Rohrnetzlegung Stadlau—Groß-
Enzersdorf 352.550 „ 19 „
4. Anbohrungsarbeiten Stadlau—
Groß-Enzersdorf 37.054 „ 84 „

5. Rohrnetzlegung Rothneusiedl —
Kledering 166.746 K 79 h
6. Anbohrungsarbeiten Rothneusiedl
—Kledering 21.567 „ 99 „
7. Heizgas-Anbohrungen in Wien . 23.096 „ 29 „
8. Hauptrohrnetz-Neuherstellung in
Wien 164.227 „ 72 „
9. Öffentliche Beleuchtung, Neu-
herstellung in Wien 94.194 „ 50 „

Das sind Werte, die immer zunehmen, und es ist selbstverständlich, daß das Gaswerk immer teurer wird, weil viel mehr drum und dran hängt; das ist eine natürliche Zunahme, und es ist nicht richtig, daß die Überschreitung schon von vornherein da war, wie Herr Gem.-Rat Mayer behauptet hat. Er hat ferner gesagt, daß bei den Abschreibungen die Beträge zu gering sind. Das ist nicht richtig. Die 662.000 K resultieren aus genauen Abschreibungstabellen; bei Hochbauten wird nur ein halbes Prozent, bei Maschinen werden sieben Prozent abgeschrieben; das ist nicht zuviel und nicht zu wenig, wie man daraus ersehen kann, daß auch in Berlin und Hamburg sieben Prozent, in Prag fünf Prozent, in Wien sechs Prozent abgeschrieben werden. Sie sehen also, daß gewissenhaft vorgegangen worden ist. Die Summe, welche als Abschreibung beantragt wird, ist genau diejenige, welche der Abnutzung der Werke entspricht.

Er ist dann auf die Steuersache gekommen; das war nicht glücklich. Gerade die liberale Partei ist zum Teile selbst schuld daran, wenn wir von der Steuerbehörde gedrückt werden. (So ist es!) Er meint, der Gewinn sollte nach außen hin kleiner gemacht werden. Ich weiß das genau, aber die Steuerbehörde rechnet sehr gut; so geschieht wie Herr Karl Moriz Mayer sind die bei der Steuerbehörde auch. Ich könnte über die angelegte Geschichte etwas mehr Aufklärung geben, allein es ist die ein gefährliches Thema und ich hätte erwartet, daß loyalerweise überhaupt nicht darüber gesprochen wird. (Rufe: So ist es!)

Herr Kollege Mayer hat gemeint, es sei nicht schön, daß wir den Bürgerspitalfond so ausnützen. Darüber bitte ich folgedes zur Kenntnis zu nehmen. Die Gründe waren verpachtet und haben einen Ertrag von einem Prozent geboten. Wir haben aber dem Bürgerspitalfond vier Prozent, und zwar von dem Morante an, wo wir die Gründe in Beschlag genommen haben, geben; das ist eine ganz schöne Verzinsung, keine Wucherverzinsung, wir sind auch keine Wucherer.

Ich mache darauf aufmerksam, es ist dies eine viel höhere Verzinsung, als wie Sie mit den Bürgerspitalfondsgelder gearbeitet haben. Ich erinnere an die Herrschaft Spitz (Es ist es!), die heute noch eine große Last für den Bürgerspitalfond ist; so etwas lassen wir uns nicht nachsagen (Widerspruch und Zwischenrufe.)

Sehen Sie, meine Herren, das ist merkwürdig. Bei mir etwas sagen, was sofort aus den Ziffern nachgewiesen werden kann, so sind das Fabeln, wenn die geehrten Herren aberlägen in die Welt schleudern, ist es die Wahrheit. Das ist der Unterschied. Der Herr Kollege Mayer meint ferner... (Zwischenruf des Gem.-Rates Dr. Nechansky.) Herr Dr. Nechansky, hätten Sie weiter geschlafen, ich habe Sie nicht gestört weiter, lassen Sie mich in Ruhe!

Herr Kollege Mayer meint ferner, ich habe voriges Jahr gesagt, ich habe mit Stolz das Referat übernommen, und heuer habe ich das nicht gesagt.

Ich habe das Referat heuer mit demselben Stolz übernommen, ich kann aber deswegen doch nicht immer dasselbe sagen, so wie ein alter Werkelmann immer dieselbe Walze ableiert, das machen Sie, meine Herren, aber ich nicht.

Daß es übrigens in Ihren Reihen Herren gibt, welche sich gebessert haben und welche nicht so verjessen sind, wie Sie, geht aus einem Briefe hervor, welchen ich sonst nicht verlesen hätte, den ich aber jetzt doch zu Ihrer Kenntnis bringen will. (Gem.-Rat Dr. Nechansky: Welchen Sie sich vorsichtsweise mitgenommen haben!) Gewiß, Sie werden jetzt sehen. (Gem.-Rat Dr. Nechansky: Unvorbereitet wie Sie sich haben!) Wir kennen eben die Herren von der liberalen Partei, da sind wir schon gewizigt, wir haben immer noch etwas in der Tasche.

Da ist ein Brief vom Vize-Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege. Der Präsident ist Sektionschef v. Kusy, Stellvertreter ist Friedrich Stach. Die Herren haben nämlich die Gaswerke besichtigt und da schreiben sie folgendes (liest):

„Die Teilnehmer an der Exkursion waren alle überrascht von der Großartigkeit und Zweckmäßigkeit des Werkes. Sie halten es jetzt für ein Glück, daß die alten Werke nicht übernommen wurden, wodurch Wien doch nur ein altes und unökonomisch arbeitendes Werk erhalten hätte, mit fortwährenden teuren Auswechslungen und Erneuerungen.“

Sie sehen also, meine Herren, es gibt doch noch Leute, die sich bessern. Bei der liberalen Partei habe ich selbst jede Hoffnung aufgegeben, daß sie sich bessert, das werden wir nicht erleben. Sie werden immer schimpfen, wir werden uns aber von unserem Wege nicht abbringen lassen, wir werden immer für das Wohl und Interesse der Stadt Wien eintreten.

Ich bitte, meine Herren, dem Antrage des Ausschusses Ihre Zustimmung zu geben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche die Herren, welche für den Antrag des Stadtrates stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ich konstatiere, daß der Stadtrats-Antrag mit überwiegender Majorität angenommen wurde. (Beifall.)

Beschluß: 1. Die Bilanz für das Jahr 1901 (Betriebs-Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto, Haupt-Bilanz) wird genehmigt.

2. Dieser Reingewinn ist zu verwenden, wie folgt:

- a) zur Bestreitung der in Beilage A spezifizierten Investitionen per 1,397.963 K 33 h
- b) zur Dotierung eines die tatsächlich eingetretene Wertverminderung paralysierenden Abschreibungsfondes mit 662.269 „ — „
- c) zur Dotierung eines Arbeiterpensionsfondes mit 20.000 „ — „
- d) zur Dotierung eines Selbstversicherungsfondes für den Fall des Eintrittes von Feuer- oder Explosionschäden mit 40.000 „ — „

e) zur Remunerierung von Beamten und sonstigen Bediensteten nach Maßgabe des vom Gemeinderats-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung aufgestellten Verteilungsausweises mit dem Betrage von 20.950 K — h

f) von dem sonach verbleibenden Restbetrage von 2,035.090 „ 29 „
ist der Betrag von 970.000 „ — „
als Steuerreserve vorläufig bis zur endgiltigen Erledigung des Rekurses der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gegen die erfolgte Erwerbsteuermessung pro 1899 inklusive 1901 zu reservieren und der sonach verbleibende Rest per 1,065.090 „ 29 „
beziehungsweise nach Abzug des bereits bei den eigenen Geldern a konto des Reingewinnes verrechneten Betrages per 505.027 „ — „
der Betrag von 560.063 „ 29 „
bei den eigenen Geldern als Ertrag aus dem Betriebe der städtischen Gaswerke pro 1901 in Empfang zu verrechnen.

3. Die zur Dotierung der Fonde, und zwar:

- Abschreibungsfond per 662.269 „ — „
- Selbstversicherungsfond per 40.000 „ — „
- Arbeiterpensionsfond per 20.000 „ — „

bestimmten Beträge sind durch Ankauf städtischer Wertpapiere zu kapitalisieren.

4. Der Restbetrag des Reingewinnes pro 1899 und 1900 per 297.295 „ 55 „
ist gleichfalls bei den eigenen Geldern als Einnahme aus dem städtischen Gaswerksbetriebe in Empfang zu verrechnen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es wurde von Herrn Gem.-Rat Bielowlawek der Antrag gestellt, dem Verwaltungs-Direktor, dem Betriebs- und Rechnungs-Direktor den Dank des Gemeinderates auszusprechen. (Beifall.)

Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Zum Referate Herr Gem.-Rat Wessely.

32. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 7417 betrifft die Systemisierung des Personales für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege. Beilage 168.

Durch die Einführung der eigenen Regie im XVII. Bezirke ist es notwendig geworden, an die Systemisierung des Personales für den städtischen Fuhrwerksbetrieb heranzutreten.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: Anlässlich der Einführung der nächtlichen Straßenreinigung im IV., V. und VI. Bezirke und der Einsammlung des Hauskehrichts im IX. und des Straßenkehrichts im XVI. und XVII. Bezirke in eigener Regie wird das Personale des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege mit 1. Juli 1902 um 1 Unterschaffer, 1 Plazaufseher, 30 Kutscher, 1 Stallpagen, 5 Depotarbeiter, 5 Aufleger und Läuter, sowie 2 Planierer mit den für diese Bediensteten systemisierten Bezügen vermehrt, so daß sich mit 1. Juli 1902 nachfolgender Personalstand für den erwähnten Fuhrwerksbetrieb ergeben würde:

- 1 Schaffer als Leiter des Betriebes.
- 4 Unterschaffer.
- 1 Kanzlist.
- 6 Plazaufseher.
- 120 Kutscher.
- 10 Stallpagen.
- 15 Depotarbeiter.
- 44 Aufleger und Läuter.
- 2 Planierer.

Die sich pro 1902 ergebenden Mehrkosten im bedeckten Betrage von rund 18.000 K werden genehmigt.

33. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 7424 betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 2650 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1902 anlässlich der Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der städtischen Schule VI., Gumpendorferstraße 4.

Ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: Bewilligung eines Zuschußkredites von 2650 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1902 anlässlich der Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der städtischen Schule VI., Gumpendorferstraße 4.

34. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 7523 betrifft das Detailprojekt für die Vergrößerung der Schweinehalle am Wiener Zentral-Viehmarkte inklusive der Veretzung und Vermehrung der Brückenwagen. Beilage 173.

Die Herren haben das Referat in Händen, ich ersuche um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: 1. Die Vergrößerung der Schweinehalle am Zentral-Viehmarkte einschließlich der Veretzung und Vermehrung der Brückenwagen dortselbst wird nach dem

vom Bauamte verfaßten Detailprojekte mit dem Kostenerfordernisse von 145.381 K 91 h genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung wird der Baukonjens gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung erteilt.

3. Das Kostenerfordernis von 145.381 K 91 h ist aus dem Investitionsanlehen zu bedecken.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Braun.

35. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 4393 ex 1901 und Zahl 7156 ex 1902, Beilage 163, betrifft die Systemisierung der Stelle eines Ober-Gärtners am Wiener Zentral-Friedhofe.

Die Herren haben die Anträge in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Bechluss: 1. Die in der Rubrik XXXIII 1 b systemisierte Friedhofsgärtnerstelle im Wiener Zentral-Friedhofe mit dem Jahresbezüge von 2000 K und die in der Rubrik XXXIII 2 a systemisierte Stelle eines Regiegärtners mit dem Jahresbezüge von 2400 K wird aufgelassen.

2. Anstatt dieser beiden aufgelassenen Stellen wird zur Leitung beider im Wiener Zentral-Friedhofe bestehenden Gärtnereien, und zwar der kurrenten und der Regiegärtnerei ein Gärtner mit dem Charakter eines städtischen Beamten und mit dem Titel „Ober-Gärtner am Wiener Zentral-Friedhofe“, dem Jahresgrundgehälte von 2600 K und zwei Quadriennien von je 200 K unter Zuweisung einer Naturalwohnung im Zentral-Friedhofe und mit Beheizung, welche Beheizung jedoch nur auf Widerruf bewilligt wird, definitiv bestellt.

3. Die in der Rubrik XXXIII 1 b für die Dauer von nur 36 Wochen im Jahre systemisierten zwei Sommergärtnergehilfen werden mit ihren Bezügen von je 18 K Wochenlohn und 4 K wöchentlichem Wohnungsbeitrage auch über den Winter belassen, daher für das ganze Jahr bestellt, und die Mehrkosten von 734 K pro Jahr genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Tomola.

Herr Kollege Tomola wird auch für Herrn Kollegen Dr. Weisselky und für Herrn Dr. Deutschmann je ein Referat erstatten.

36. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 7500, Beilage 171. Ansuchen des Fest-Ausschusses zur Veranstaltung eines Wohltätigkeits-Parifestes im Türkenchanzparke um Überlassung dieses Parkes am 28. Juni beziehungsweise 2. Juli 1902.

Seit einer Reihe von Jahren wurden im Sommer in diesem Parke Feste veranstaltet, deren Reineinnahme den armen Schulkindern, in den früheren Jahren auch dem Gymnasium in Währing gewidmet waren. Der Reinertrag schwankte zwischen zwei- und dreitausend Kronen. Es ist vorauszusetzen, daß auch heuer die Einnahmen beträchtlich sein werden. Schaden wird

feiner verursacht. Es wird deshalb die Überlassung unter denselben Bedingungen wie in den Vorjahren beantragt.

Der Antrag lautet (liest):

„Dem Fest-Ausschusse zur Veranstaltung eines Parkfestes wird der Türkenschanzpark am 28. Juni und im Falle ungünstiger Witterung an diesem Tage am 2. Juli 1902 von 12 Uhr mittags an zur Abhaltung eines Parkfestes, dessen Erträgnis für wohlthätige Zwecke bestimmt ist, unter der Bedingung überlassen, daß das Fest-Komitee der Gemeinde Wien für jeden etwa an den Gartenbeständen verursachten Schaden aufzukommen hat und selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Parke an diesen Tagen Sorge trägt.“

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte daher jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Fest-Ausschusse zur Veranstaltung eines Parkfestes wird der Türkenschanzpark am 28. Juni und im Falle ungünstiger Witterung an diesem Tage am 2. Juli 1902 von 12 Uhr mittags an zur Abhaltung eines Parkfestes, dessen Erträgnis für wohlthätige Zwecke bestimmt ist, unter der Bedingung überlassen, daß das Fest-Komitee der Gemeinde Wien für jeden etwa an den Gartenbeständen verursachten Schaden aufzukommen hat und selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Parke an diesen Tagen Sorge trägt.

37. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 7117 betrifft den Bericht über den Erfolg des Wohnungs-Nachweisamtes im IV. und V. Bezirke während des Probejahres. Es ist dies ein Referat des Herrn Dr. Deutschmann. Die Herren Vorsteher des IV. und V. Bezirkes erstatten Bericht über die Beobachtungen, die im ersten Jahre hierüber gemacht wurden. Aus diesen Berichten geht hervor, daß im ganzen und großen diese neue städtische Einrichtung nur wenig benützt wurde, und zwar für 139 Jahreswohnungen und für im ganzen 61 Monatswohnungen. Die Bezirksvorsteher schieben die Schuld an dieser geringen Benützung dem Umstande zu, daß die Vermittlungsgebühr bisher eine ziemlich hohe war, wie wir sie faktisch eigentlich nicht brauchen.

Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„1. Das mit den Gemeinderats-Beschlüssen vom 28. März 1901, Z. 10401, und vom 4. September 1901, Z. 9576, probeweise im IV. und V. Gemeindebezirke eingeführte Wohnungs-Nachweisamt ist vom 1. August 1902 an auch in den übrigen 18 Gemeindebezirken einzuführen.

2. Die Gebühr für die Anmeldung einer Jahreswohnung oder eines Geschäftslokales (Werkstätte und dergleichen) wird von 2 K auf 1 K, die Gebühr für die Anmeldung einer Monatswohnung von 1 K auf 50 h herabgesetzt.

3. Die übrigen Bestimmungen der erwähnten, das Wohnungs-Nachweisamt betreffenden Gemeinderats-Beschlüsse bleiben aufrecht.“

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte daher jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das mit den Gemeinderats-Beschlüssen vom 28. März 1901, Z. 10401 ex 1901, und vom 4. September 1901, Z. 9576 ex 1901, probeweise im IV. und V. Gemeindebezirke eingeführte Wohnungs-

nachweisamt ist vom 1. August 1902 an auch in den übrigen 18 Gemeindebezirken einzuführen.

2. Die Gebühr für die Anmeldung einer Jahreswohnung oder eines Geschäftslokales (Werkstätte u. dgl.) wird von 2 K auf 1 K, die Gebühr für die Anmeldung einer Monatswohnung von 1 K auf 50 h herabgesetzt.

3. Die übrigen Bestimmungen der erwähnten, das Wohnungs-Nachweisamt betreffenden Gemeinderats-Beschlüsse bleiben aufrecht.

38. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 7096. Referat des Herrn Gem.-Rates Dr. Wesselsky. Bei der Konsensbenilligung für die Einwölbung des Kesselbaches wurde unter anderem von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Tulln den Besitzern des Grinzinger Bades, den Eheleuten Emma und Peter Leimer, für den Entgang des Wasserrechtes eine Entschädigung von 16.446 K zugesprochen. Gegen diese Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft wurde von sämtlichen Faktoren der Rekurs an die Statthalterei und sodann an das Ackerbauministerium eingebracht. Das letztere hat dem Standpunkte der Gemeinde in allen Fragen rechtgegeben, bis auf diese Entschädigung von 16.446 K. Die Gemeinde glaubt auf Grund eines Vertrages, welchen die Eheleute Leimer im Jahre 1874 mit der bestandenen Gemeinde Grinzing abgeschlossen haben, berechtigt zu sein, auf die Zahlung einer Entschädigung nicht einzugehen. Es wird daher beantragt, gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 4. Mai 1902, Z. 5720, womit die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Leistung einer Entschädigung an die Besitzer des Grinzinger Bades Peter und Emma Leimer für die Entziehung ihres Wasserrechtes am Kesselbache und Beseitigung der Wassergewinnungsanlagen aufrecht erhalten und denselben die Kosten des wasserrechtlichen Verfahrens per 320 K zugesprochen wurden, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 4. Mai 1902, Z. 5720, womit die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Leistung einer Entschädigung an die Besitzer des Grinzinger Bades Peter und Emma Leimer für die Entziehung ihres Wasserrechtes am Kesselbache und Beseitigung der Wassergewinnungsanlagen aufrecht erhalten und denselben die Kosten des wasserrechtlichen Verfahrens per 320 K zugesprochen wurden, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Kollege Bauer!

39. Referent Gem.-Rat Bauer: Z. 5131. Anlässlich des Baues der Kavalleriekasernen in Breitensee, welche im Frühjahr zur Benützung übergeben wurden, ist auch die Herstellung der Straßenkanäle notwendig geworden. Nachdem diese Ausgabe im Budget nicht vorgesehen ist, wird beantragt die Bewilligung eines Zuschußkredites von 48.000 K zur Ausgabe-Kubrik XXVII 1 b pro 1902 anlässlich der Herstellung von Hauptkanälen in der Spallartgasse, verlängerten Montleartstraße und Maroltinger-gasse, Breitensee- und Steinbruchstraße, nächst den Kavalleriekasernen in Breitensee im XIII. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 48.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXVII 1 b pro 1902 anlässlich der Herstellung von Hauptmratskanälen in der Spallartgasse, verlängerten Montleartstraße und Marolttingergasse, Breitensee- und Steinbruchstraße, nächst den Kavalleriekasernen in Breitensee im XIII. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Kollege Weitmann.

40. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 7593. Es handelt sich um einen Zuschußkredit für die Umgestaltung der Schule VII., Zieglergasse 21, im Betrage von 22.316 K 88 h. Die Vorlage ist ohnehin in Ihren Händen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailprojekt für die in den Hauptferien 1902 im Schulgebäude VII., Zieglergasse 21, vorzunehmenden baulichen Umgestaltungen mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 23.444 K 41 h wird genehmigt.

2. Zur Ausgabe-Rubrik XII 4 c wird pro 1902 der erforderliche Zuschußkredit in der Höhe von 22.316 K 88 h bewilligt.

3. Die gesamten Adaptierungen sind womöglich bis zum Beginne des Schuljahres 1902/03, spätestens aber bis 30. September 1902 fertigzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Kommission wird für diese baulichen Umgestaltungen der Baukonsens erteilt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Kollege Brauneiß!

41. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 7441, Beilage 175. Durch die Verwendung des Vorkingplatzes zu einem Schulbau ist die Abänderung der Baulinie notwendig. Es wird daher beantragt (liest):

„Der Vorkingplatz wird aufgelassen und werden für einen Schulbauplatz auf demselben die Baulinien A B C D A bestimmt.

Die Grundstreifen gegen die Huster- beziehungsweise Beckmannngasse und gegen die neue Quergasse, welche zwischen der Begrenzung a A D C B b e d a verbleiben, sind zur Anlage von Vorgärten zu verwenden.“

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der Vorkingplatz wird aufgelassen und werden für einen Schulbauplatz auf demselben die Baulinien A B C D A bestimmt.

Die Grundstreifen gegen die Huster- beziehungsweise Beckmannngasse und gegen die neue Quergasse, welche zwischen der Begrenzung a A D C B b e d a verbleiben, sind zur Anlage von Vorgärten zu verwenden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck.

42. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 6222, Beilage 158. Hier handelt es sich um den Ankauf eines Schulbauplatzes im Ausmaße von 400 m² um den Betrag von 100 K per Quadratmeter.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche daher jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt die beiden Baustellen IX und X, Kat.-Parz. 542/15 und 542/16 der Grundb.-Einl.-Z. 1410 des Grundbuches Hernals im Ausmaße von ungefähr 402 □ von den Bürgerlichen Erben unter der Voraussetzung der nachträglichen von den Verkäufern zu erwirkenden pflegschaftsbehördlichen Genehmigung des Vertrages hinsichtlich des der minderjährigen Leopoldine Horn gehörigen Eigentumsanteiles und nach Konstatierung des richtigen Flächenausmaßes auf Grund einer vorzunehmenden Detailvermessung zum Preise von 100 K per Quadratklaster = 27 K 77 h per Quadratmeter zu Schulbauzwecken.

2. Der auf die minderjährige Leopoldine Horn entfallende Kaufschilling von $\frac{33}{96}$ des Gesamtkaufpreises wird sofort nach der faktischen Übergabe obiger Parzellen in das Eigentum der Gemeinde, der Rest am 15. Februar 1903 ausbezahlt; der Restbetrag wird vom Tage der faktischen Übergabe bis zum 15. Februar 1903 seitens der Gemeinde Wien mit 4 Prozent verzinst.

3. Die Kosten der Vertragserrichtung und die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde Wien.

4. Die beiden Parzellen sind lastenfrei in das Eigentum der Gemeinde zu übergeben.

5. Der heuer zu bezahlende Teil des Kaufschillings ist auf Rubrik XII r, „Bau einer Volks- und Bürgerschule auf den sogenannten Bürgerlichen Gründen im XVII. Bezirke“, welche Deckung bietet, zu verweisen; für den Restbetrag ist im Voranschlage für das Jahr 1903 vorzusehen.

43. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 6974, Beilage 174. Hier handelt es sich um den Ankauf eines sehr notwendigen Mehrrichtabladeplatzes um den Pauschalbetrag von 29.000 K.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche daher jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt auf Grund des eingebrachten Offertes des Karl Rousseau die Kat.-Parz. 1133 5, 1134/2, 1135/1 und 1135/2 Grundbuch Dornbach und die Kat.-Parz. 726/2 und 727/2 Grundbuch Ottakring im Gesamtausmaße von zirka 3060 m² um den Pauschalpreis von 29.000 K unter gleichzeitiger Übernahme der auf diesen Parzellen

haftenden Hypothek per 7000 K der Kommunal-Sparkassa in Hernals auf Abschlag des Kauffchillings.

2. Der Kauffchilling für diese Grundstücke wird bei Übergabe beziehungsweise Übernahme derselben ausbezahlt und wird zur Deckung der diesfälligen Auslage zur Ausgabs-Rubrik XII 11 ein Zuschußkredit von 30.500 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

44. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 7275. Abänderung der Baulinie für die südliche Flucht der Trautsohnngasse im VIII. Bezirke. Es wird beantragt, dieselbe nach dem vorliegenden Plane mit einer Straßenbreite von 10·96 m abzuändern.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche daher jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 8. Februar 1883, Z. 498, genehmigte Baulinie für die südliche Flucht der Trautsohnngasse wird unter Zugrundelegung des heutigen Bestandes nach der im Originalplane Z. 497/XII ex 1902 eingezeichneten blauen Linie a b c abgeändert.

45. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 7210. Hier handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 5622 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 e pro 1902 anlässlich der Umpflasterung der Fahrbahn in der Josefstädterstraße zwischen Piaristen- und Albertgasse im VIII. Bezirke.

Ich bitte um die Bewilligung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche daher jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 5622 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 e pro 1902 anlässlich der Umpflasterung der Fahrbahn in der Josefstädterstraße zwischen Piaristen- und Albertgasse im VIII. Bezirke.

46. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zur Zahl 7759 beantragt der Stadtrat, gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 17. Mai 1902, womit der Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Zuweisung des Standplatzes IX., Schlagergasse 9/11, an den Taxameter-Einspänner Josef Zeisel keine Folge gegeben wird, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche daher jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 17. Mai 1902, Z. 1347 ex 1901, womit der Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Zuweisung des Standplatzes IX., Schlagergasse 9/11, an den Taxameter-Einspänner Josef Zeisel keine Folge gegeben wurde, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht eingebracht.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Tagesordnung ist erschöpft, die öffentliche Sitzung geschlossen. Ich bitte aber die Herren, noch dazubleiben, da eine kurze vertrauliche Sitzung notwendig ist.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 17. Juni 1902.

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (5877.) Gem.-Rat Tomola referiert über die Besetzung der Stelle des Betriebsleiters der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, der vom Stadtrate ernannte Betriebsleiter der städtischen Elektrizitätswerke erhält folgende Jahresbezüge: 12.000 K Gehalt, 2000 K Quartiergeld, 2000 K WagenpauSchale. Auf den Ernannten finden die Bestimmungen der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien Anwendung. Demselben wird jedoch die nach § 5 dieser Pensionsvorschrift für die Beamten mit Hochschulbildung geltende Begünstigung zugestanden und ist bei der Pension seiner wirklichen Dienstzeit bei der Gemeinde Wien eine zehnjährige Dienstzeit zuzurechnen. Bei Dienstreifen im In- und Auslande erhält derselbe, wenn nicht im einzelnen Falle andere Bestimmungen getroffen werden, jene Fahrtauslagen und Diäten, welche für die seinen Bezügen entsprechende Rangklasse der städtischen Beamten festgesetzt sind.

(Angenommen.)

2. (7302.) Derselbe beantragt, falls die Oesterreichische Diskontogesellschaft noe. C. Wagenführer mit der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ in einen Prozeß geraten sollte, wird mit der Vertretung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Josef Porzer betraut.

(Angenommen.)

3. (6496.) Derselbe beantragt, es werde dem Magistrats-Sekretär Dr. Max Weiß in Anerkennung seiner ungewöhnlich hervorragenden Tätigkeit der Titel „Magistratsrat“ verliehen.

(Angenommen.)

4. (7136.) Derselbe beantragt für Johann Hering, Sanitätsaufseher, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 650 K vom 25. Mai 1902 ab bis Ende des Jahres 1905.

(Angenommen.)

5. (7144.) Derselbe beantragt für Franziska Starch, Feuerwehrführerwitwe, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 360 K auf die Dauer von drei Jahren.

(Angenommen.)

6. (7382.) Derselbe beantragt, es wird dem städtischen Bau-Inspektor Johann Stech mit Rücksicht auf seine langjährige sehr zufriedenstellende Dienstleistung der Titel eines städtischen Baurates verliehen.

(Angenommen.)

7. (7115.) Derselbe beantragt, es wird dem Exekutionsamts-Offizial Alois Krögner bei Bemessung des Ruhegehaltes die unmittelbar an den Dienst bei der Gemeinde anschließende Staatsdienstzeit von 12 Jahren und 2 Monaten gnadenweise angerechnet.

(Angenommen.)

8. (7426.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Maschinisten im städtischen Theresienbade Ludwig Avancini anlässlich seiner Diensteseinhebung ein jährlicher Betrag von 50 Prozent seines Lohnes per 1600 K und des mit 480 K bezifferten Wertes seiner Naturalwohnung, also ein Betrag von 1040 K als Gnadengabe bis zum Wiedereintritte der Dienstfähigkeit bewilligt.

(Angenommen.)

9. (7661.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung eines Zuschußkredites von 1000 K zur Ausgabe-Rubrik III 15 c pro 1902 anlässlich der Zuerkennung von Remunerationen an die Magistrats-Ober-Kommissäre Ernst Sokl und Gustav Wagner und an die Ratsdiener Anton Danzer und Andreas Pelz.

(Angenommen.)

10. (7499.) **Derselbe** beantragt, es wird der Theresia Waiz, Stadtbuchhalterwitwe, anlässlich der Anweisung ihrer Pension per 1800 K mit Rücksicht auf die belobte Dienstleistung ihres Gatten, welcher zuletzt auch als Stellvertreter des Ober-Stadtbuchhalters fungierte, eine Pensionszulage von jährlich 200 K bewilligt.

(Angenommen.)

11. (7746.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Steueramts-Ober-Kontrollor Franz K. Rainer in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen auf dem Gebiete des Steuerwesens der Titel „Steueramts-Direktor“ verliehen.

(Angenommen.)

12. (7745.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorschuß.

13. (2137 ex 1901.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Obmanne des Vereines „Nächstenliebe“ Gem.-Rat Josef Bock in Anerkennung seiner vieljährigen, verdienstvollen Tätigkeit im öffentlichen Leben, sowie auf humanitärem Gebiete die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

14. (7271.) **Derselbe** beantragt: Es wird der Amalia Reisenberger, Volksschullehrerwitwe, zu ihrer normalmäßigen Witwenpension inklusive Erziehungsbeiträgen per 1000 K für sich und ihre Kinder Josefa, Anna und Johann eine Gnadengabe von zusammen jährlich 240 K vom 1. Jänner 1902 auf die Dauer von drei Jahren, d. i. bis 31. Dezember 1905, aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gewährt und zur Ausgabe-Rubrik XLIII 12 pro 1902 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen.)

15. (7443.) **Derselbe** beantragt: Es wird der leitenden Kindergärtnerin Marie May die mit einer Unterbrechung von 5 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen an den Dienst bei der Gemeinde anschließende Dienstzeit als provisorische Lehrerin in Ottakring vom 1. Februar 1873 bis 31. Dezember 1879, d. i. von 6 Jahren und 11 Monaten, gnadenweise angerechnet.

(Angenommen.)

16. (7574.) **Derselbe** beantragt: Es wird der Marie Büchl, Kanalaufsehersgattin, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K für sich und von jährlich 72 K für ihren Sohn Magentius vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zur Genesung ihres Gatten oder Erlangung eines Dienstpostens seitens desselben, bewilligt.

(Angenommen.)

17. (7275.) **Derselbe** beantragt: Es werden der Josefa Bartholomay, Wasserleitungs-Aufseherswitwe, die ihr mit Gemeinderats-Beschluß vom 3. Dezember 1901, Z. 13748, be-

willigten Gnadengaben von jährlich 300 K und von jährlich 72 K statt vom Tage des Gemeinderats-Beschlusses vom Tage der Einstellung des Bezuges ihres verstorbenen Gatten, d. i. vom 19. Mai 1901 an ausbezahlt.

(Angenommen.)

18. (7839.) **Derselbe** beantragt: Es wird der Anna Albert, Ausmeßergehilfenswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 7. März 1902 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung, weiters für ihre drei Kinder Anna, Franz und Berta Gnadengaben von je 72 K jährlich vom 7. März 1902 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre bewilligt.

(Angenommen.)

19. (7162.) **Gem.-Rat Wessely** beantragt: Es wird dem Bezirksrat des VI. Bezirkes Peter Reimer in Anerkennung seiner Tätigkeit auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens als Armenrat, Ortschulrat und Bezirksrat, die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

20. (6884.) **Gem.-Rat Braun** referiert über die Übertragung der Pachtung der thermo-chemischen Anstalt und Wafenmeister-Filiale in Wien von Johann Logar an Ferdinand Wambacher und beantragt, unter der Voraussetzung, daß Ferdinand Wambacher die Konzession zum Betriebe der Abdeckerei im Grunde des § 15, Punkt 9 der Gewerbeordnung, für den politischen Bezirk erwirbt, und sich hierüber beim Magistrate ausweist, wird der bisherige Pächter der städtischen Wafenmeisterei und thermo-chemischen Anstalt Johann Logar aus dem Vertragsverhältnisse entlassen und die Pachtung derselben mit allen aus dem Vertrage vom 11. Jänner 1902, Z. 101055/1 ex 1901, entspringenden gegenseitigen Rechten und Pflichten (Bestandzins 13.600 K, Pachtdauer bis Ende 1905 zc.) an Ferdinand Wambacher übertragen.

(Angenommen.)

21. (7544.) **Gem.-Rat Oppenberger** beantragt: Es wird dem katholischen Gesellenvereine in Wien anlässlich der Feier seines 50jährigen Bestandes die große goldene Salvator-Medaille verliehen, und zwar mit dem Rechte, dieselbe an der Vereinsfahne zu tragen.

(Angenommen.)

22. (7546.) **Gem.-Rat Brauneiß** beantragt: Es wird der Oberin des St. Josef-Winzentinums XV., Tellgasse 3/5, Magdalena Rührtreiber, in Anerkennung ihrer Tätigkeit an den mit außerordentlichen materiellen Opfern von ihr ins Leben gerufenen Anstalten die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 24. Juni 1902.

Mittwoch den 25. Juni 1902.

Donnerstag den 26. Juni 1902.

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

der öffentlichen 4. Beirats- und der darauf folgenden 1. Bezirksrats-Sitzung vom **28. Mai 1902.**

Infolge Erscheinens des Herrn St.-R. Josef Kiffaweg und der Gem.-Räte Leopold Nieder und Karl Ferzabek jun., sowie sämtlicher Bei- und Bezirksräte gestaltet sich die Sitzung feierlich.

In der vorläufigen

Beirats-Sitzung

dankt der **Vorsitzende**, Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Hans Pirch dem Beirate für die Unterstützung und zollt insbesondere den ausscheidenden Mitgliedern der Vertretung, d. i. dem Gem.-Räte Karl Ferzabek, den Herren Franz Wahra und Josef Rührtreiber, Worte der Anerkennung und des Dankes für die bisherige erspriessliche Tätigkeit in der Bezirksvertretung.

Herr Wahra verabschiedet sich in rührenden Worten von den Anwesenden und gibt der Hoffnung Ausdruck, nach erlangter Gesundheit seine Tätigkeit wieder in den Dienst der Gemeinde stellen zu können.

Gem.-Rat Ferzabek legt das Zusammenwirken zwischen Gemeinderat und Bezirksvertretung den Anwesenden ans Herz.

Kanzleileiter Pirch erstattet einen umfassenden Bericht über seine bisherige viermonatliche Leitung des Bezirkes, welchen Anlaß St.-R. Kiffaweg benützt, die Tätigkeit des Vorredners einer günstigen Kritik zu unterziehen und ihm den Dank im Namen des Bezirkes Favoriten auszusprechen.

B.-R. Dobner spricht den Dank den ausscheidenden Mitgliedern der Bezirksvertretung aus.

In der nun folgenden

Bezirksrats-Sitzung

übernimmt der neue **Bezirksvorsteher Leopold Sruza**, lebhaft begrüßt, den Vorsitz. Er dankt den Anwesenden für das außerordentlich zahlreiche Erscheinen und bittet um die Unterstützung der Funktionäre und Beamten.

Zur Berlesung gelangen Anträge und Beschwerden des B.-B. St. Karl Wippel und der anderen Mitgefertigten.

Der Antrag auf

1. Herabsetzung des Tarifes der elektrischen Straßenbahnstrecke Landstraße—Favoriten;
2. Verminderung der Staubplage bei der üblichen Kehrichtabfuhr durch Erlassung geeigneter Verordnungen und auf Einstellung der Ablagerung des Marktmistes auf den städtischen Marktplätzen;
3. die Errichtung eines städtischen Boll-, Wannen- und Schwigbades auf dem Arthaberplaz;
4. Überlassung eines billigen Baugrundes an den Verein „Kinderschutstationen“;
5. die Errichtung eines Kinderspitals im X. Bezirke;
6. Verasung und Bepflanzung des Replerplazes.

Sämtliche Anträge mit Ausnahme des Antrages 6 werden zum eschlusse erhoben und der geschäftsmäßigen Behandlung unterzogen.

St.-R. Kiffaweg dankt dem Vorsteher für die Einladung zu Sitzung und prognostiziert in dem angestrebten Zusammenwirken

der Bezirksvertretung mit den Stadt- und Gemeinderäten der ersteren ein kräftiges und erspriessliches Wirken und Gedeihen.

B.-B. Sruza dankt dem Stadtrate für die wohlmeinenden Worte. Hierauf findet die Einteilung des Bezirkes in Sektionen statt behufs Aufteilung der Arbeiten an die Bezirksräte.

Die Festsetzung des Spezialpräliminares pro 1903 dauert in der Folge von 6 bis 8 Uhr abends.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 17. und 19. Juni 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	4146 Stück
Fettschweine	7075 "
Summe .	11221 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 963 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10673 Stück
für das Land	292 "
unverkauft blieben	256 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 90 bis 100 h (extrem bis 106 h)
II. "	80 " 88 "
III. "	72 " 78 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 94 bis 100 h (extrem bis 101 h)
II. "	86 " 93 "
III. "	76 " 85 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1448 Stück weniger zugeführt. Der Absatz gestaltete sich für Fettschweine schwerfällig und blieben die vorwöchentlichen Preise, namentlich der leichteren Sorten, knapp behauptet. Jungschweine jedoch hatten flotten Verkauf und waren um 4 bis 6 h per Kilogramm teurer.

* * *

Pferdemarkt vom 17. Juni 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 353 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	120—900 K per Stück
" Schlachtpferde	56—160 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 19. Juni 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Rälber lebend	1702	Schafe lebend	1217
Rälber ausgeweidet	2669	Schafe ausgeweidet	282
Lämmer lebend	179	Schweine ausgeweidet	945
Lämmer ausgeweidet	34		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 92 bis 104 h (extrem bis 112 h)
II. "	72 " 90 "
III. "	60 " 70 "
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 92 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. "	78 " 90 "
III. "	60 " 76 "
Lämmer lebend (per Paar):	
I. Qualität	von 20 bis 26 K (extrem bis 32 K)
II. "	14 " 18 "
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
I. Qualität	von 20 bis 22 K (extrem bis — K)
II. "	16 " 18 "
III. "	— " 14 "
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 72 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. "	60 " 70 "
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 110 bis 124 h (extrem bis 140 h)
II. "	98 " 108 "
III. "	84 " 96 "
Schafe lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 50 bis 53 h (extrem bis — h)
II. "	46 " 48 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 127 Stück Kälber weniger zugeführt. Infolge der schlechten Absatzverhältnisse gestaltete sich der Marktverlauf ziemlich schwerfällig und verloren Kälber durchschnittlich 6 bis 8 h per Kilogramm. Lämmer und Weidnerschafe erzielten noch vorwöchentliche Preise. Weidnerschweine hatten durchwegs feste Tendenz und haben sich die Preise um 8 h per Kilogramm gehoben.

Auf dem Schafmarkte wurden um 509 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Es zeigte sich wenig Kauflust und wurden die wenigen gehandelten Partien um 1 bis 2 h per Kilogramm teurer verkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. Juni 1902 83 Stück Mast- und 46 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise im Monate Mai 1902.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11.5 ^o	K 18.— bis K 19.40
" mährisches II.	9 " 10 ^o	" 17.40 " " 18.—
Lager, Wiener	12 " 13 ^o	" 26.— " " 28.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14 ^o	" 28.— " " 30.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12 ^o	" 28.— " " 30.80
Pilsner	11 " 12 ^o	" 33.— " " 33.20
Bayrisches (importiert)	12 " 14 ^o	" 42.— " " 48.—

(Diese Preise verstehen sich franko Zustellung, inkl. Verzehrungssteuer, per Kassa, ohne Skonto.)

En détail.

Abzug	24 bis 28 h per Liter	über die Gasse.
"	24 " 32 " " "	im Lokale.
Lager und Märzen	36 " 48 " " "	über die Gasse.
" " "	40 " 60 " " "	im Lokale.
Böhmisches (Pilsner)	56 " 72 " " "	"
Bayrisches (importiert)	60 " 68 " " "	"

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter 22 bis 28 h
Lager " " " " "	" " 34 " 48 "
Pilsner " " " " "	" " 48 " 60 "

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 16. bis 19. Juni 1902.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Simmeringstraße 23, von Joh. Böcker & D. Pfleger, Klosterneuburgerstraße 76, Bauführer Josef Marek (4016).
- V. Bezirk: Haus, Hauslabgasse 3, von Martin Berg, Architekt, Seitentengasse 2 (4085).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1504, von Karl Brunner, XIV. Pflergasse 10, Bauführer derselbe (18612).
- " " Unter-Meidling, Arndtstraße, Einl.-Z. 78, Kat.-Parz. 48, von David und Berta Meitner, Bauführer Adolf Ambor (18753).
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 249/251, Einl.-Z. 155, Kat.-Parz. 89 I/II, von Berta Kallich, ebenda, Bauführer August Ribat (19221).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Holohergasse 37, Einl.-Z. 856, P. 1213, von Ernestine Horat, Bauführer Adolf Slaby (23671).
- XX. Bezirk: Haus, Brigittenauerlande, Einl.-Z. 4976, von Wilh. Maz, Landgutgasse 33, Bauführer Leopold Klima (3983).
- " " Haus, Brigittenauerlande, Einl.-Z. 4975, von Wilh. Maz, Landgutgasse 33, Bauführer Leopold Klima (3984).

Für Zubauten:

- XI. Bezirk: Seilantriebhäuschen, Simmering, Geiselbergstraße 34, von Matthias Kuber, ebenda, Bauführer Kaindl's Erben (12573).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Wollzeile 6, von G. Singer, Bauführer J. Schönauer (3980).
- " " Stephansplatz 5, von August Scheffel, Baumeister (4031).
- " " Rudolfsplatz 1, von August Eder v. Baldaß noe. Markgraf Pallavicini, Bauführer Wilhelm Zeeb (4036).
- II. Bezirk: Czerningasse 14, von Herm. Fehrl, Bauführer Georg Parthila (3991).
- " " Robertgasse 2, Produktiv-Genossenschaft der Wiener Roscher-Fleischhauer durch Dr. Kohn, Bauführer Ed. Melcher (4022).
- III. Bezirk: Rochusgasse 16 (Schule), von der Stadt Wien (4013).
- VI. Bezirk: Haydngasse 11, von Joh. Wegensteiner, Bauführer Joh. Müller (4018).
- VII. Bezirk: Zollerergasse 14, von Moritz Waidler (3997).
- IX. Bezirk: Nechtensteinstraße 51, von W. Klingenberg, Baumeister (4024).
- X. Bezirk: Simmering, Spinnungasse 5, vom Direktor der Jutespinnerei, ebenda, Bauführer Felix & Bayer (12429).
- XII. Bezirk: Ober-Meidling, Tivoligasse 31, von Fried. Rinesperger, Bauführer Augustin Altmann (18599).
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 230, von Alois Seyhora, Bauführer D. Laske & B. Fiala (18731).
- " " Ober-Meidling, Tivoligasse 41, von Eduard Müller, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (18967).
- " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 948, von Franz Lohö, Rucker-gasse 49, Bauführer Johann Gasteiger (19223).
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 267, von Emma Schediffa, ebenda, Bauführer Ferdinand Kellner (19319).
- XIV. Bezirk: Sturzgasse 12, von Franz Zottmann, Johannastraße 25, Bauführer Georg Weinzettl (23799).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Lambertgasse 14, von Leopold Kramer, Bauführer Wenzel Schults (37044).
- XIX. Bezirk: Nußdorf, Diemgasse 4, von Karl Gogoditsch, Bauführer Karl Höllner (11349).
- " " Ober-Döbling, Gymnasiumstraße, von H. Heim, Bauführer D. Laske & B. Fiala (11464).
- XX. Bezirk: Wallensteinstraße 5, von Josef Wögl, Maurermeister (4008).
- " " Wintergasse 11, von Ed. Pietsch (4043).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XVI. Bezirk: Wajchtliche, Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 51, von Franz und Anna Floymayr, Bauführer Georg Kovarik (36884).
 " " Schupfe, Dttatring, Koppstraße 80, Ecke der Klausgasse 15, von W. Spiegel, Bauführer Karl Reinhart (36161).
 XX. Bezirk: Schupfe, Dresdenerstraße 108, von Caro & Zellinek, Bauführer J. Appermann (3999).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XVI. Bezirk: Haus, Ottatring, Eßfingerstraße 27/29, von Franz Haecht, Bauführer Friedrich Dirnbauers Witwe (37261).
 XIX. Bezirk: Kloster, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 83, von der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, Bauführer Adolf Micheroli (11550).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Kolowratring 4, von Georg Parthilla, Baumeister (3990).
 " " Postgasse 2, von Matth. Lindauer, Maurermeister (4019).
 II. Bezirk: Czerningasse 14, von Georg Parthilla, Baumeister (3990).
 " " Nordwestbahnstraße 17, von Leopold Klima, Baumeister (4014).
 III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 66, von Heinrich Wagner, Baumeister (3992).
 " " Landstraße Hauptstraße 46, von Karl Hörmann, Baumeister (4040).
 IV. Bezirk: Waaggasse 7, von Franz Abel, Baumeister (4015).
 V. Bezirk: Ziegelofengasse 11, von Georg Parthilla, Baumeister (3990).
 " " Krongasse 13, von Ferdinand Hofer, Baumeister (4027).
 VII. Bezirk: Neubaugasse 84, von August Scheffel, Baumeister (4007).
 XIV. Bezirk: Märzstraße 29, von Johann Kloiber (22678).
 " " Felberstraße 96, von Alois Allesch (23115).
 " " Stättermayergasse 32, von Franz Brautner (23256).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

- XIV. Bezirk: Sechshaus, Einl.-Z. 89, von Jakobine Göbl, Diefenbachgasse 22 (4042).

Gesuche um Bekanngabe der Paulinie wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Dürergasse 15, von Karl J. Kofot für Severin Tesař (4017).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 538, von Juliana und Matthi s Schiller, Wilhelmstraße 70 (18847).
 " " Unter-Meidling, Arndtstraße, Einl.-Z. 78, von David und Verta Reitner (18897).
 " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1505, Kat.-Parz. 62/2, von Wilh. Wohlmeyer, Hauptstraße 26 (19030).
 XIV. Bezirk: Parz. 1213, Einl.-Z. 856, Holohergasse 37, von Ernestine Horak (23697).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 34, von Richard Bartscher (36446).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Fleischmarkt 5, Griechengasse 6, von Jg. Drapala, Baumeister (4000).
 II. Bezirk: Flossgasse 10, von Krombholz & Schalberger, Baumeister (4924).
 III. Bezirk: Beatriggasse 3, von Theodor Kantor, Demolierender Ad. Micheroli (3989).
 XIV. Bezirk: Sechshausstraße 62/64, von Eduard Melcher, Baumeister (23597).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XI, Z. 9248.

12. Juni 1902.

Lieferung von Verbandmitteln und Verbandstoffen, Bandagen, orthopädischen Apparaten und Prothesen für die Armenverwaltung der Gemeinde Wien.

- Berger & Komp. — Verbandmittel und Verbandstoffe (Gruppe I, Verzeichnis A).
 Bandagen (Gruppe II, Verzeichnis B).
 Schlecht Georg — Verbandmittel und Verbandstoffe (Gruppe I, Verzeichnis A).
 Bandagen (Gruppe II, Verzeichnis B).
 Orthopädische Apparate und Prothesen (Gruppe III, Verzeichnis C).
 Liebhart Leopold — Verbandmittel und Verbandstoffe (Gruppe I, Verzeichnis A).
 Bandagen (Gruppe II, Verzeichnis B).
 Orthopädische Apparate und Prothesen (Gruppe III, Verzeichnis C).

- Vöblich & Dobnal — Verbandmittel und Verbandstoffe (Gruppe I, Verzeichnis A).
 Bandagen (Gruppe II, Verzeichnis B).
 Orthopädische Apparate und Prothesen (Gruppe III, Verzeichnis C).
 Odelga J. — Verbandmittel und Verbandstoffe (Gruppe I, Verzeichnis A).
 Bandagen (Gruppe II, Verzeichnis B).
 Orthopädische Apparate und Prothesen (Gruppe III, Verzeichnis C).
 Tischschner Franz — Verbandmittel und Verbandstoffe (Gruppe I, Verzeichnis A).
 Bandagen (Gruppe II, Verzeichnis B).
 Orthopädische Apparate und Prothesen (Gruppe III, Verzeichnis C).
 Neupert Nachfolger — Verbandmittel und Verbandstoffe (Gruppe I, Verzeichnis A).
 Bandagen (Gruppe II, Verzeichnis B).

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 777 ex 1902.

16. Juni 1902.

Neubau eines Hauptnratiskanales am Platze bei der Lainerkirche im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2354 K 47 h.

- Rzechaczek E. — Aufzahlung 37,6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 778 ex 1902.

17. Juni 1902.

Kanalneubau in der Lilienberggasse zwischen der Anhofstraße und dem Wienflusse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

- Rzechaczek E. — Aufzahlung 32% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter in Fässern und von Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter in Fässern.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 181 ex 1902.

18. Juni 1902.

Ausfortierung und Verwertung des Hausfchrichts aus dem IX. Bezirke vom 1. Juli 1902 oder von einem späteren Tage dieses Monats angefangen.

- Flor Franz, Floridsdorf — 260 K Monatspauschale.
 Lukas Anton — 300 K Monatspauschale.
 Röhrenbacher Josef — 600 K Monatspauschale.
 Mitusch Eduard, Floridsdorf — 400 K Monatspauschale.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 789 ex 1902.

18. Juni 1902.

Kanalneubau in der unbenannten neuen Gasse zwischen Illmannstraße und Diefenbachgasse im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2225 K 37 h.

- Kella R. & Kesse — Aufzahlung 28,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Eschschowitz mit dem spezifischen Gewichte von 130 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung und Legung neuer harter Brettelböden für das Schulgebäude III., Hörnesgasse 12.

Oltmanns Andreas — 20% für Brettelbödenlieferung.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. Juni 1902.

(Fortsetzung.)

Krenn Franz — Gastwirt (Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard) — III., Löwengasse 35.
 Pechtenstein Julie — Verschleiß von Schuh- und Gebetbüchern — II., Laborstraße 17.
 Marek Franziska — Gastwirtin — XVII., Gschwandnergasse 11.
 Minar Juliana — Viktualien-Verschleiß im Umherziehen im Stadtgebiete von Wien.
 Mittelmann Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperrgasse 18.
 Nehoda Ludwig — Wagner — XII., Hegenborferstraße 39.
 Neubauer Michael — Gastwirt — V., Gartengasse 1.
 Ondrasik Katharina, geb. Harusthat — Handel mit Grünwaren, Obst, Orangen und Zitronen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete (Marke Nr. 6042).
 Pavesch Berta — Viktualien-Verschleiß — III., Erdbergstraße 112.
 Pollat Moriz — Pränumerantensammler — II., Laborstraße 49.
 Proseitsch Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Pfarrgasse 31.
 Rauchsauer Josef — Fleischfischer — II., Zirkusgasse 26.
 Rauchsauer Josef — Fleisch-Verschleiß — II., Zirkusgasse 26.
 Reichmann Isaa — Viktualienhandel — XVIII., Martinsstraße 60.
 Rys Jaroslav — Baumeister — II., Prager Reichsstraße 9.
 Ropic Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Kloster-gasse 7.
 Rothmüller S. (Firmainhaberin: Franziska v. Lohr) — Fabrikmäßiger Betrieb der Erzeugung bahntechnischer Beleuchtungsgegenstände und einschlägiger Bahnausrüstungsgegenstände — XX., Pafettstraße 95.
 Rons Johann — Schwären-Verschleiß — V., Koglasse 22.
 Schäffner Anton — Baumeister — XIV., Stiebergasse 18.
 Schapira Bernhard — Katenagentie — II., Kleine Stadtgutgasse 3.
 Schent Franz — Feilbieten von Brennholz im Umherziehen im Gemeinde-gebiete von Wien ohne Prater.
 Schlesinger Johanna — Modistin — II., Karmelitergasse 4.
 Schmidt Samuel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Rauch-gasse 32 a.
 Schrey Eugen Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D.) — XII., Tivoligasse 24.
 Storsch Anton — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Johannastraße 21.
 Speck Selig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Kleine Pfarr-gasse 23/25.
 Springeles Samuel — Tapezierer (Filiale) — V., Schallergasse 6.
 Steiner Marie — Viktualien-Verschleiß — XVII., Hernals Haupt-straße 27.
 Svatos Ulrich — Herrenkleidmacher — II., Weintraubengasse 3.
 Telscher Herman — Ausstocherei — II., Kleine Schiffgasse 18.
 Umlauffer Marie — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
 Urban Franz — Gasthauspächter — XVII., Hernals Hauptstraße 132.
 Villanova Peter — Kleinfuhrwerk — X., Fernkornergasse 33.
 Weiß Johann — Gasthauspächter — XVII., Zörge-straße 26.
 Westphal Marie — Woll- und Wirtwaren-Erzeuger — I., Tiefen Graben 16.
 Wiegner Karoline — Kaffeeschankgewerbe — II., Zirkusgasse 37.
 Zagler Johann — Atelier für Architekturgewerbe, kunstgewerbliche Entwürfe — V., Koglasse 28.
 Zedl Berta — Wäschepuderei und Übernahme zum chemischen Putzen — XVIII., Semperstraße 43.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Juni 1902.

Achleitner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Fernstorferstraße 21.
 Aust Johann — Flaschenbierhandel — XVI., Blumberggasse 17.
 Baberle & Hitz (öffentliche Gesellschaft: Emanuel Baberle, Gottlieb Hitz) — Expediteur — II., Große Mohrgasse 4.
 Bauer Johann — Reimer und Sattler (Filiale) — IX., Akerbach-straße 31.
 Baumgartl Anna — Modistengewerbe — XVI., Poffnerplatz 11/12.

Belina Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Benedikt Schellingergasse 23.
 Benda Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Leitgeb-gasse 11.
 Benini Alois — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Schloßgasse 17.
 Bettelheim Adolf (Firma Auwander & Komp.) — Erzeugung von Schloßwaren und feuerfesten Kassen — XVI., Sandleitengasse 79.
 Blahetel Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Kastnergasse 26.
 Buschel Augustin — Buchdruckerei — XVI., Ganglbauerergasse 7.
 Butschowitz Luis — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f G.-D.) — XVI., Perchenfeldergürtel 17.
 Dorn Johann — Ziegel- und Schieferdecker (Dachdecker) — XIII., Rauchfangkehrergasse 46.
 Drepler Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Reinhardtsgasse 1.
 Eschenwed Franz — Gastwirt — V., Wimmergasse 36.
 Gansberger Anna Magdalena, geb. Wawretschka — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Perchenfeldergürtel 55.
 Glück Genovefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Hornmayr-gasse 17.
 Hans Josef — Sand- und Schottergewinnung — XI., Simmeringer Hauptstraße 495.
 Hartl Franz — Zimmermaler — V., Franzensgasse 20.
 Heinz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 141.
 Heliczger Berl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Reinhardtsgasse 1.
 Herold Marie — Wäschepuderei — X., Hafengasse 30.
 Hintermayer Franz — Sauertränker — III., Augustinermarkt.
 Holzner Anton — 1. Tabak-Transit, 2. Zeitungs-Verschleiß, 3. Kurzwaren-Verschleiß — X., Gellertgasse 22.
 Jung Theresia, geb. Popp — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XVI., Reustiftgasse 120.
 Kampe Emilie — Wäschewaren-Erzeugung — V., Einsteiberggasse 15.
 Kolbeck Karl — Gastwirt — XI., Fuchsröhrengasse 40.
 Kohn Leontine — Modistin — II., Laborstraße 54.
 Kovarik Josef — Herrenkleidmacher — XVII., Geblergasse 114.
 Krys Samson — Handelsagent — III., Adamerergasse 13.
 Kubat Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XIV., Diefenbachgasse 14.
 Lang Josef — Schuhmacher — III., Hainburgerstraße 66.
 Liebhart Magdalena — Viktualien-Verschleiß — II., Friedensgasse 1.
 Mayer Josefa, geb. Laister — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Ottakringerstraße 119.
 Medat Johanna — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee — XIV., Ullmannstraße 51.
 Miedel Marie — Fragnergewerbe — XX., Wallensteinstraße 74.
 Rürnberg Wenzel — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Grimm-gasse 42.
 Orth Katharina — Stickerie und Bordenerei — III., Pöwengasse 33.
 Parizel Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kronengasse 10.
 Pech Ignaz — Verschleiß von Mehl und Grieß — XVI., Koppstraße 24.
 Pfreger Helene — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Johann Nep. Bergerplatz, Markt.
 Pisk Gustav — Provisionsagent — XIV., Benedikt Schellingergasse 4.
 Prohaska Wenzel — Tischler — XVI., Haymerlegasse 16.
 Razingger Martin — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Wehrergasse 23.
 Reimann Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 70.
 Riemüller Johann — Wirt (Pachtung eines rabizierten Wirtsgewerbes) — XIV., Mariahilferstraße 200.
 Schlesinger Anna — Schuhmachergewerbe — XIII., Singerstraße 259.
 Sobotta Alois — Holz- und Kohlenhändler — XVII., Geblergasse 100.
 Spieß Josef — Branntwein-Kleinverschleiß — XI., Schmidtgungst-gasse 41.
 Tauber Markus — Pferdehandel — XI., Simmeringer Hauptstraße 107.
 Toffler Leopold — Branntweinschank, Verabreichung von Tee, Punsch und Erfrischungen — XI., Grillgasse 34.
 Thuma Henriette — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Perchenfeldergürtel 32.
 Twaroch Eduard — Fleischhauer (Filiale) — XVII., Nößergasse 1.
 Vielgrader Barbara — Wirtin — XI., Simmeringer Hauptstraße 153.
 Weißer Adolf — Wäschewaren-Erzeuger — XVI., Brunnergasse 53.
 Wetterichneider Simon — Photograph — XX., Hannovergasse 31.
 Wiedner Josef — Provisionsagent — XIV., Denglergasse 5.
 Zips Anna — Damenkleidmacher — XI., Dopplergasse 7.
 Zigmann Josef — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Oppen-platz 5.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Juni 1902.

Angesky Marie — Verschleiß von neuen Möbeln — VI., Ägidigasse 5.
 Ausländer Moses — Photograph — V., Schönbrunnerstraße 47.
 Bauer Jenny — Gast- und Schankgewerbe — I., Singerstraße 11 b.
 Weißer Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hirschengasse 15.

Cabelova Anna — Pseiderei — VI., Mollardgasse 46.
 Dworack Karl — Schuhmachergewerbe — VI., Grabnergasse 10.
 Elich Maria Josefa — Damenkleidermachergewerbe — VI., Mollardgasse 40.
 Endlein Leo — Privatunterricht — II., Pillerdorfgasse 4.
 Eschenbacher Anton (Alleinhaber der Firma Eschenbacher-Magerl) — Fächermachergewerbe — VI., Hofmühlgasse 7.
 Feith Marie (Firma M. Feith) — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariabühlerstraße 45.
 Fischel Antonia — Übernahme zum chemischen Putzen — VI., Brückengasse 9.
 Fördynal Emil — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne f. f. Prater.
 Foujel Franz — Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Stofzenthalgasse 3.
 Gebhart Franz — Baumeistergewerbe — III., Barichgasse 3.
 Gstaier Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Pfeiffergasse 2.
 Globick Michaely — Verschleiß von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne f. f. Prater.
 Hasel Elisabeth — Fassbindergewerbe — VI., Grabnergasse 4.
 Heute Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Mollardgasse 21.
 Hirsch Feivel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 25.
 Hofbauer Rafael — Agentie mit rohen Häuten — II., Erzherzog Karlplatz 14.
 Hofer Marie — Viktualien-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 39.
 Jant Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Stadiongasse 6.
 Jantsch Wilhelm — Pseidergewerbe — V., Kohlgasse 25.
 Jell Emil — Anstreichergewerbe — VIII., Strozsigasse 4.
 Kantor Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungsstraße 3.
 Kende Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 28.
 Klafsch Rosa — Erzeugung von Likör und Fruchtjäften — VI., Gumpendorferstraße 118 a.
 Köppler (Kefler) Henriette vulgo Zetti — Kaffeefiedergewerbe — VI., Mariabühlerstraße 89 a.
 Klein Johann — Bäckergerbe — VI., Liniengasse 39.
 König Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Buchfeldgasse 4.
 Kohn Theresie — Privatunterricht — II., Josefinengasse 10.
 Koiel Amalia — Viktualien-Verschleiß — V., Mähleinsdorferstraße 5.
 Kulhan Marie, geb. Mayer — Holzbildhauergewerbe — XII., Weidlinger Hauptstraße 7.
 Linsler Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mittelgasse 4.
 Mandel David — Gemischtwaren-Verschleiß (Wäschewaren etc.) — XX., Wasnergasse 41.
 Marus Moritz — Gold- und Silberarbeitergewerbe — VI., Laimgrubengasse 24.
 Martinovsky Georg — Rasier- und Friseurgewerbe — III., Kleistgasse 18.
 Mayer August — Spenglergewerbe (Filiale) — VI., Gumpendorferstraße 126.
 Bapirnit Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Giselastraße 1.
 Pawlit Johann — Tischlergewerbe — VI., Dürergasse 3.
 Pazak Josef — Wäschergewerbe — XII., Ruderergasse 29.
 Perimann Eva — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rudolfsplatz 6.
 Pichler Alois — Abfüllen von Flaschenbier — VIII., Lammgasse 1.
 Placht Josefine — Handel mit Musikinstrumenten — I., Rotenturmstraße 14.
 Podwinsky Gertrude — Verschleiß von optischen Artikeln — VI., Liniengasse 3.
 Poltschansky Franz — Kunststopperegewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 78.
 Prochazka Emanuel — Spengler-, Gas- und Wasserleitungs-Installationsgewerbe — VIII., Kochgasse 9.
 Prosch Anna — Spirituosenhandel in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Ausschank — XX., Klosterneuburgerstraße 108.
 Riba Ignaz — Fleischhauergewerbe — VIII., Langegasse 14.
 Salcher Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Geibelgasse 10.
 Salomon Wilhelm — Pretiosenhandel — VI., Windmühlgasse 49.
 Schenter Eduard — Verschleiß von imprägnierten Verbandstoffen — II., Laborstraße 11.
 Schmid Leo — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Dresdenerstraße 40.
 Schmitzer Siegfried (Firma) — Posamentierergewerbe — VI., Kasernengasse 24.
 Schrammel Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Florianigasse 10.
 Schreidl Marie — Verschleiß von Milch und Gebäck — VI., Müllerergasse 39.
 Sandler Karl — Gastwirtsgerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — VI., Bürgerhospitalgasse 3.
 Smet Rudolf — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtjäften — II., Platz rechts vom Brückentopfe der Sophienbrücke.
 Sporer Josef — Gebäck-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Steinl Theresie — Herstellung von Terrazzopflasterungen und Gipswänden — X., Fernforngasse 78.

Strobl Anna — Viktualien-Verschleiß — XVII., Steingasse 13.
 Traxler Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Florianigasse 31.
 Trebitsch Hugo, Dr. — Zahnarzt, Zahntechniker — VI., Gumpendorferstraße 22.
 Urtla Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Blindeng. 3.
 Vogl Anna — Gast- und Schankgewerbe — I., Weißburggasse 11.
 Wanko Heinrich — Spielwaren-Erzeugung — VI., Sandwirtgasse 1.
 Weber Karl Rudolf — Deichgräber — XVII., Waggasse 66.
 Weichberger Ferdinand — Tierausstoffer und Präparator — V., Embelgasse 31.
 Winge Alexander — Verschleiß künstlicher Mineralwässer — II., Karmelitergasse 5.
 Witthofner Lambert — Pseiderei — VI., Müllerergasse 5.
 Zischka Karoline — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen — Gemeindegebiet Wien ohne f. f. Prater.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Juni 1902.

Brunnhäuser Johann — Schuhmacher — III., Hohlweggasse 9.
 Falzer Lorenz — Schuhmacher — III., Hohlweggasse 6.
 Fausthammer Josefine — Viktualien-Verschleiß — III., Keimergasse 31.
 Fischer Bernhard — Provisionsagent — II., Kleine Schiffgasse 6.
 Fortner Genovefa — Wäschepuderei — II., Schüttanstraße 63.
 Fromm Jsidor — Provisionsagent — II., Sturverstraße 6.
 Grünberger Salomon — Provisionsagent — II., Darwingasse 19.
 Grünfeld Karl — Provisionsagent — II., Rueppgasse 30.
 Haeder Emanuel — Provisionsagent — II., Vereinsgasse 52.
 Heger Anna — Kouditorei — XX., Wallensteinstraße 4.
 Herrmann Eduard — Provisionsagentie — II., Kleine Schiffgasse 6.
 Hölriegl Aloisia — Marktviktualienhandel — X., Eugenplatz.
 Holub Josef — Schuhmacher — X., Erlachgasse 81.
 Huberth August Franz — Holzbildhauer — XII., Bonygasse 58.
 Kabath Kornelius — Betrieb einer Schankel — II., Dammhaufen 59.
 Kahr Martin — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Eugeng. 90.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1141
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 17. Juni 1902.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räte Zajka, Dr. Deutschmann, Becker, Gregorig und Rieder wegen Fernbleibens	1141
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Geher, Sawranek, Platter, Büsch, Hölzl, Hasfurthner und Ströbl	1141
3. Dankschreiben des Präsidenten des Pariser Gemeinderates für die anlässlich der Katastrophe auf St. Martinique gewidmete Spende	1141
4. Legat nach Herrn Julius Fränkel	1141
5. Spende der Hinterbliebenen nach Herrn Wilhelm Haardt	1142
6. Spende des Herrn Karl Schelhammer	1142
7. Spende einer anonymen Spenderin für Arme	1142
8. Spende des Herrn Leopold Muckenhuber für Frauen, welche sich mit der Erziehung armer Kinder befassen	1142
9. Spende des Herrn Dr. Richard Schmucler	1142
10. Spende eines Wohltätigkeits-Komitees für den XII. Bezirk durch dessen Obmann stud. med. Karl Neugebauer zur Bekleidung armer Schulkinder	1142
11. Zuschrift des Gem.-Rates Dr. Korunko, betreffend die Inkompetenzklärung des f. f. Verwaltungsgerichtshofes in der gegen die neue Wahlordnung für die Niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer eingebrachten Beschwerde	1142
12. Bericht des Feuerwehr-Kommandanten über die Ausrückung der Wiener städtischen Feuerwehr zu dem am 11. Juni stattgehabten Großfeuer in Kornenburg	1143
13. Qualifizierung des Referates J. 7304 als Stück, zu dessen Erledigung nach § 59, lit. k G.-St. die Anwesenheit von 100 Gemeinderäten erforderlich ist	1144
Interpellationen:	
14. Gem.-Rat Selbig, betreffend die Errichtung einer gemeinsamen Haltestelle am Schottenring für alle über den Franz Josefstai verkehrenden Straßenbahnzüge	1145
15. Gem.-Rat Neumann, betreffend die Regelung der Dienstzeit und die Erhöhung der Löhne der Motorführer der Straßenbahn	1145
Anträge:	
16. Gem.-Rat Bod, betreffend die Errichtung einer Beeh'schen Bedürfnisanstalt im Türkenchanzpark	1146
17. Gem.-Rat Mender, betreffend eine strengere Durchführung der Sonn- und Feiertagsruhe in Bezug auf die Ausführung städtischer Arbeiten	1146

Referate:

Seite

Seite

- 18. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend die Überlassung des Hauses VIII., Tigergasse 21, des Heinrich und der Marie Kagenbeißer im Lauschwege gegen die städtische Baustelle VIII., Blindengasse 1a 1146
- 19. Gem.-Rat Braun, betreffend die Erwirkung eines Landesgesetzes für den Verkauf eines Teiles der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Kat.-Parz. 2862/1 und 2862/2 im III. Bezirke 1146
- 20. Derselbe, betreffend die Überlassung eines Teiles der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866 III. Bezirk (Weißgärberlande) des Josef Wimmer im Lauschwege gegen einen Teil der städtischen Kat.-Parz. 2964/1 III. Bezirk (Weißgärberstraße) 1147
- 21. Derselbe, betreffend den Ankauf der zum Bau des städtischen Gaswerkes verwendeten Bürgerhospitalfondsgründe im XI. Bezirke 1147
- 22. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend die Bestimmung des Übernahmepreises für den an der Kothauerlande zur Arrondierung der Bauarea und Herstellung von Risaliten beim Bau des neuen k. k. Polizeigefangenhauses erforderlichen Straßengrund 1148
- 23. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend den Ankauf des Neugebäudes und der Reich'schen Gründe im XI. Bezirke 1148
- 24. Gem.-Rat Hözl, betreffend die Ablehnung des Ansehens der Berta Wannemacher um Zuerkennung einer Subvention für die Wiederaufnahme des Stellfuhrbetriebes nach Sievering und Grinzing 1153
- 25. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Systemisierung des Personales für das Strombad bei Rusdorf im Donaukanale 1154
- 26. Derselbe, betreffend die Vermehrung der systemisierten Bürgerhospitalfondsprüden 1154
- 27. Derselbe, betreffend die Regulierung der Bezüge der städtischen Waisenhausväter 1154
- 28. Gem.-Rat Dr. Mahredr, betreffend den Verwaltungs- und Betriebsbericht über das städtische Gaswerk pro 1901 1155
- 29. Gem.-Rat Kissaweg, betreffend die Systemisierung je einer dritten Fürwächterstelle im X. und XVII. Bezirke 1155
- 30. Derselbe, betreffend das Projekt für die Beleuchtung des Karlsplatzes und des Schwarzenbergplatzes mit elektrischem Lichte 1155
- 31. Vize-Bürgermeister Strobach, betreffend die Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ pro 1901 1156
- 32. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Systemisierung des Personales für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege 1161
- 33. Derselbe, betreffend die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der Schule VI., Gumpendorferstraße 4 (Zuschußkredit) 1162
- 34. Derselbe, betreffend das Detailprojekt für die Vergrößerung der Schweinehalle am Wiener Zentral-Viehmarkt inklusive der Verfertigung und Vermehrung der Brückenwagen 1162
- 35. Gem.-Rat Braun, betreffend die Systemisierung einer definitiven Gärtnerstelle im Wiener Zentral-Friedhofe 1162
- 36. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Überlassung des Türschanzpartes an den Fest-Ausschuß zur Veranstaltung eines Wohltätigkeits-Parties im XVIII. Bezirke 1162
- 37. Derselbe, betreffend den Bericht über die Erfolge des Wohnungs-Nachweisamtes im IV. und V. Bezirke während des Probejahres; Einführung solcher Ämter auch in den übrigen Wiener Gemeindebezirken 1163
- 38. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums punkto Entschädigung der Besitzer des Grinzingener Bades Peter und Emma Leimer anlässlich der Nesselbach-Einwölbung 1163
- 39. Gem.-Rat Kauer, betreffend Kanalbauten in der Spallartgasse, verlängerten Montleartstraße, Maroltingergasse, Breitensee- und Steinbruchstraße nächst den Kavallerielazernen in Breitensee (Zuschußkredit) 1163
- 40. Gem.-Rat Weimann, betreffend das Detailprojekt für bauliche Herstellungen im Schulgebäude VII., Zieglergasse 21 1164
- 41. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend die Bestimmung der Baulinien für den Schulbau auf dem aufzulassenden Vorplatz im XIV. Bezirke 1164
- 42. Gem.-Rat Sebastian Grönbach, betreffend den Ankauf der Parzellen 542/15 und 542/16, Einl.-Z. 1410 Hernals, auf den Bürger'schen Gründen für Schulbauzwecke 1164
- 43. Derselbe, betreffend den Ankauf der Kat.-Parz. 1135/5, 1134/2, 1135/1 und 1135/2 Dornbach und Kat.-Parz. 726/2 und 727/2 Ottakring an der Laschygasse zur Schaffung eines Kehrichtabladeplatzes 1164
- 44. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend die Abänderung der Baulinie für die südliche Flucht der Trautsohnngasse im VIII. Bezirke 1165
- 45. Derselbe, betreffend die Umpflasterung der Fahrbahn in der Josefstädterstraße zwischen der Piratsen- und Albertgasse im VIII. Bezirke (Zuschußkredit) 1165

- 46. Derselbe, betreffend die Nichtergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern punkto Zuweisung eines Standplatzes an den Taxameter-Einspanner Josef Zeisel 1165

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 17. Juni 1902.

Inhalt:

- 1. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Befetzung der Stelle des Betriebsleiters der städtischen Elektrizitätswerke 1165
- 2. Derselbe, betreffend die Betrauung des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Porzer mit der Vertretung der Gemeinde Wien im Falle eines Prozesses der Osterreichischen Diskontogesellschaft nos. C. Wagenführer mit der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ 1165
- 3. Derselbe, betreffend die Verleihung des Titels eines Magistratsrates an den Magistratssekretär Dr. Max Weiß 1165
- 4. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Gnadengabe an den Sanitätsaufseher Johann Hering 1165
- 5. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe an Franziska Starck 1165
- 6. Derselbe, betreffend die Verleihung des Titels eines städtischen Baurates an den Bauinspektor Johann Stech 1165
- 7. Derselbe, betreffend gnadenweise Dienstzeitanrechnung anlässlich der Pensionierung des städtischen Exekutionsamts-Offizials Alois Krögner 1165
- 8. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Gnadengabe an den Maschinenmeister im städtischen Theresienbade Ludwig Avancini bis zum Wiedereintritt der Dienstfähigkeit 1166
- 9. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrik III 15 c pro 1902 anlässlich der Zuerkennung von Remunerationen 1166
- 10. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Pensionszulage an die Stadtbuchhalterwitwe Theresie Waid 1166
- 11. Derselbe, betreffend Verleihung des Titels „Steuereamts-Direktor“ an den Steuereamts-Ober-Kontrollor Franz K. Kainer 1166
- 12. Derselbe, betreffend einen Gehaltsvorstoß 1166
- 13. Derselbe, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Obmann des Vereines „Nächstenliebe“ Josef Vock 1166
- 14. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Gnadengabe an Amalia Reisenberger 1166
- 15. Derselbe, betreffend gnadenweise Dienstzeitanrechnung für die Kindergartenin Marie May 1166
- 16. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe seitens der Marie Büchl 1166
- 17. Derselbe, betreffend die Auszahlung der Gnadengabe an Josef Bartholomay 1166
- 18. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe an Anna Albert 1166
- 19. Gem.-Rat Wessely, betreffend die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Peter Reimer 1166
- 20. Gem.-Rat Braun, betreffend Übertragung der Pachtung der thermo-chemischen Anstalt und Wäsemeisterstiale von Johann Fogar an Ferdinand Wambacher 1166
- 21. Gem.-Rat Dppenberger, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den katholischen Gesellenverein in Wien 1166
- 22. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Oberin des St. Josef-Binzentinum, XV., Tellgasse 3/5, Magdalena Kühreiber 1166

Stadtrat: Sitzungen des Stadtrates 1166

Bezirksvertretungen: Protokoll der öffentlichen 4. Beirats- und der darauf folgenden 1. Bezirksrats-Sitzung vom 28. Mai 1902 1167

Allgemeine Nachrichten: Approvisionierung: Vorsteviehmärkte vom 17. und 19. Juni 1902 1167
Pferdemarkt vom 17. Juni 1902 1167
Jung- und Stechviehmarkt vom 19. Juni 1902 1167
Birpreise im Monate Mai 1902 1168

Baubewegung: Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 19. Juni 1902 1168
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1169
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1170
Eintragungen in das Gewerbe-Register 1170
Rundmachungen.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Juni 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2376	IX., Liechtensteingasse 135.	Zimmermalerarbeiten.	— 2-3
23. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	136	Regulierung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke zwischen Neu- waldegg und Schottenhof.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	3160 K 30 h und 2500 K Pauschale. 2-2
23. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sefr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	827	Kanalneubau in der La Kochegasse zwischen der Leopold Müller- und Bernbrunnungasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3284 K 52 h 3-3
28. Juni 10 Uhr	detto	524	Neubau von Haupturatskanälen in der Rüdengasse und Hain- burgerstraße (Thomasplatz) im III. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	11.495 K 13 h 1-3
2. Juli 10 Uhr	detto	858	Kanalneubau in der Christoph- gasse von Dr. = Nr. 6 bis zum Kanale in der Bräuhausegasse im V. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1549 K 10 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	712	Neubau des Simmeringer Sammelfkanales in der ersten Haidequerstraße und des Entlastungskanales in der Kopalgasse und Reichelstraße im XI. Bezirke.	1. Erd-, Baumeister- und Pflasterungsarbeiten 2. Lieferung des erforderlichen Romanzementes 3. Lieferung der erforderlichen Tonwaren 4. Lieferung der erforderlichen Quadern	301.803 K 21 h 1043 K 73 h 35.015 K 95 h 12.548 K 94 h 3-?
24. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, III. Stiege, Hochpart.)	1904	Totengräberhaus am Hernalser Friedhofe.	Bergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten der Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Steinzeugfabrikate . . .	21.051 K 50 h 980 K 2768 K 89 h 3-3
2. Juli 10 Uhr	detto	2679	Zentral-Friedhof.	Beräußerung von 217 alten Grabdenkmälern.	— Bedingnisse und das Verzeichnis der Grabdenkmäler können in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Bedingnisse daselbst behoben werden. 2-3
2. Juli 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Eingang von der Lichtfelsgasse)	586	Städtisches Armenhaus XVI., Liebhardtgasse 17 (Wilhelminenheim).	Bergebung der Arbeiten und Lieferungen behufs Einrichtung der Klosett-Bespülung.	2881 K 16 h Kostenanschläge und die allgemeinen Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung VII im Alten Rathaus 1, Wipplingerstraße 8. 1-3

Baucautionen

Vadien

bestellt zu coulantem Bedingungen s-8

Allgemeine Cautionsbank-Actiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstrasse Nr. 5.

3. 2689.

II.

Kurrende.

(Beschung von Freiplätzen in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winterberg in Kaltenleutgeben ist für die dritte Kurperiode im Jahre 1902, das ist vom 1. August bis 15. September, an

einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Kurbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Rangklasse, die derzeitigen Be-

züge, die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers **längstens bis einschließlich 30. Juni 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung II zu überreichen.

Wien, am 12. Juni 1902.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Schreiber,

Magistrats-Sekretär.

1—3

M.-D.-Z. 2048 ex 1902.

Kurrende

(für die Herren Magistrats-Sekretäre, Magistrats-Ober-Kommissäre, Magistrats-Kommissäre, Magistrats-Konzipisten und Magistrats-Konzepts-Praktikanten).

Infolge der Pensionierung des Herrn Magistratsrates Ferdinand Wecko, sowie infolge des Ablebens des Herrn Magistratsrates Josef Silberbauer gelangen im Status der rechtskundigen Beamten:

- 2 Magistratsrats-Stellen in der III. Rangklasse,
 - 2 Magistrats-Sekretärs-Stellen in der IV. Rangklasse,
 - 2 Magistrats-Ober-Kommissärs-Stellen in der V. Rangklasse,
 - 2 Magistrats-Kommissärs-Stellen in der VI. Rangklasse,
 - 2 Magistrats-Konzipisten-Stellen in der VII. Rangklasse,
- und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Beförderung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Magistrats-Konzepts-Beamten und -Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Montag den 30. Juni 1902, 12 Uhr mittags**, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 11. Juni 1902.

Der Magistrats-Direktor:

Br. her m. p.

1—1

M.-Z. 1325 ex 1902.

XIX.

Kurrende

(für die Herren Beamten des städtischen Steueramtes und für sämtliche Kanzlei-Praktikanten).

Infolge Pensionierung des Ober-Kontrollors Franz A. Kainer, ferner infolge Ablebens des Kontrollors Theodor Echsler und des Adjunkten Karl Voller gelangen im Status des Steueramtes:

- 1 Ober-Kontrollorstelle in der IV. Rangklasse,
 - 2 Kontrollorstellen in der V. Rangklasse,
 - 3 Adjunktenstellen in der VI. Rangklasse,
 - 3 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
 - 3 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse
- zur Beförderung.

Die Gesuche um diese Stellen sind im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens am 25. Juni 1902** in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Bewerber um die Akzessistenstellen haben nebst ihren Geburts- und Heimatsausweisen den Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Wien, am 18. Juni 1902.

Der Abteilungsvorstand:

Poffelt,

Magistratsrat.

1—1

Z. 3155 ex 1902.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Juni 1902, Z. 55764, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Herstellung eines Kanales von dem Betriebsbahnhofe Grinzing der Wiener städtischen Straßenbahnen bis zur Iglafegasse in Gemäßheit der Vorschrift des § 18 der Ministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, eine politische Begehung im Zusammenhange mit der Enteignungsverhandlung und der Prüfung vom Standpunkte der Bauordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 3. Juli 1902** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** beim Betriebsbahnhofe in der Grinzingener Allee.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektshelfe vom 16. Juni 1902 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Linsbauer (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Verhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrat,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 16. Juni 1902.

1—1

G.-Z. 4080.

Kundmachung.

(Freiplätze an der A. Weiß'schen Handelsschule.)

Der Wiener Stadtrat hat zufolge Beschlusses vom 10. April 1900, Z. 3332, die Widmung von jährlich zwölf Freiplätzen an der Handelslehranstalt des Direktors Alois Weiß, I., Getreidemarkt 16, für absolvierte Wiener Bürgerschüler und Wiener

**

Bürgerchülerinnen und speziell hievon zweier Plätze für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten angenommen und zugestimmt, daß die Ausschreibung im Monate Mai durch den Wiener Bezirkschulrat erfolge, an welchen die diesfälligen Gesuche einzusenden sind.

Die Verleihung der Freiplätze nimmt der Herr Bürgermeister vor.

Über ausdrücklich kundgegebenen Wunsch des Inhabers der Handelschule werden die überzähligen, unberücksichtigt gebliebenen Gesuche demselben zur eventuellen weiteren Berücksichtigung zu übermitteln sein.

Die vorerwähnten Plätze sind für gesittete und gut qualifizierte Schüler und Schülerinnen der III. Bürgerchulklassen in Wien bestimmt, befreien von dem Erlage des Unterrichtshonorars und berechtigen die Besitzer, auch die nötigen Lehrbücher von der Direktion der Privat-Handelschule unentgeltlich zu beanspruchen.

Die Gesuche der Bewerber und Bewerberinnen sind unter Anschluß des Zeugnisses über die III. Bürgerchulklasse und eines Armut- respektive Mittellosigkeits-Zeugnisses, sowie eines Gutachtens der Direktion der betreffenden Bürgerchule längstens bis 15. Juli 1902 beim Bezirkschulrate der Stadt Wien — Zentrale, I., Neues Rathaus — einzureichen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Hievon werden die Direktionen der Wiener Bürgerchulen zur schleunigen Verlautbarung an die Schulkinder verständigt.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,
am 23. Mai 1902.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler.

2-3

M. B. 2040 ex 1902.
X.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Gräber im Grinzinger Friedhose.)

Vom 1. Jänner 1903 gelangen die verfallenen einfachen Gräber der Gruppe VIII im Grinzinger Friedhose zur Wiederbelegung.

Exhumierungen von Leichen aus diesen Gräbern können bis zum 1. Oktober 1902 beim Magistrate angesucht und müssen bis 1. Dezember 1902 durchgeführt werden.

Die auf den wiederzubelegenden Grabstellen befindlichen Grabkreuze werden vorläufig auf dem Friedhose auf Kosten und Gefahr der Eigentümer bis 1. Jänner 1904 deponiert und jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht urkundlich nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabkreuze von amts wegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Mai 1902.

3-3

3. 3153 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Hanusch'sche Stiftung.)

Im Monate Oktober 1902 gelangen die Interessen der Anna Hanusch'schen Stiftung für arme würdige Gewerbsleute im Betrage von 170 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-) Schein, den Trauungsschein, die Tauf-(Geburts-) Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerchein und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 14. Juni 1902.

1-3

3. 3157 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Lambott-Stiftung.)

Am 24. Oktober 1902 gelangen die Interessen der Lambott-Stiftung an einen arbeitsunfähigen Straßeneinträger mit dem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieses Stiftplatzes haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf- respektive Geburtscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinträger seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respektive armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juni 1902.

1 3

3. 3152 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erntenan'sche Stiftung.)

Am 1. November 1902 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntenan'schen Stiftungskapitales, d. i. ein Betrag von 320 K zur Verteilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Tauffchein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juni 1902. 1-3

Z. 3085 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Karfaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karfaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1902 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Armut- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind bis einschließl. 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. Juni 1902. 1-3

Z. 3129 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1902 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1080 K zur Verteilung. Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respektive Geburtszettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. September 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juni 1902. 1-3

Z. 2600 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate Oktober 1902 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 180 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 9. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juni 1902. 2-3

W.-Z. 2601 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1902 die pro 1902 verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 1459 K 50 h zur Verteilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inkl. 15. Juli 1902 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Mai 1902.

3. 3092 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1902 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 140 K zu gleichen Teilen an einen armen blinden Mann und eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen ohne Unterschied der Religion zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauschein, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 10. Juni 1902.

2-3

3. 3094 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Moriz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. Oktober 1902 gelangen die verfügbaren Zinsen des Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftungskapitales aus dem Jahre 1902 im Betrage von 4400 K an arme Verwandte des Stifters zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme Söhne und Töchter, welche direkte von Franz (Perez) Goldberger abstammen.

Nur wenn keine Nachfolger von Franz (Perez) Goldberger leben, werden dieselben an die von Charlotte (Schendel) Österreicher abstammenden armen Söhne und Töchter verteilt.

Bewerber um diese Stiftung haben durch Vorlage ihrer Geburtscheine, sowie der Geburt- und Trauscheine ihrer Eltern oder Großeltern den Nachweis zu erbringen, daß sie direkte von Franz (Perez) Goldberger oder von Charlotte (Schendel) Österreicher abstammen. Ferner haben dieselben ihre Armut durch ein legales, von ihrer Aufenthaltsgemeinde amtlich bestätigtes Armutszeugnis zu erweisen. Überdies haben sie den

Gesuchen ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Geburtscheine der Kinder anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten, in deutscher Sprache verfaßten Gesuche sind längstens bis 16. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß allen Beilagen, die in einer anderen als der deutschen Sprache verfaßt sind, eine beglaubigte Übersetzung derselben in die deutsche Sprache beigegeben werden muß.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. Juni 1902.

2-3

3. 3088 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Franziska Güngel'sche Stiftung.)

Am 3. September 1902 gelangen die Zinsen der Franziska Güngel'schen Stiftung aus dem Jahre 1902 im Betrage von 660 K zu gleichen Teilen an sechs im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker, ohne Rücksicht auf ihr Heimatsrecht, und die im Jahre 1901 wegen Mangel an geeigneten Bewerbern nicht zur Perseverierung gelangten Interessen aus diesem Jahre per 330 K an drei gleich qualifizierte Bewerber zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung müssen den Nachweis erbringen, daß sie im Gemeindebezirke Landstraße ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben und haben den Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufscheine ihrer Kinder und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juni 1902.

2-3

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon
Nr. 16112.

Königshofer Cement

Telephon
Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 50.

Dienstag den 24. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Seller im Redaktionslokal im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **10. Juni 1902.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely,
Dr. Krenn, Zajka.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hörmann.
Experte: Gem.-Rat Hütter.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(7386.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Johann Schallinger um Verlängerung der mit 14. Juni ablaufenden Frist für die Demolierung der rechtsseitigen Trakte der Eberesbaderrealität in der Hufelandgasse, Ecke der Ruckergasse um 10 Tage und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7433.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Anna Ardaßer um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 80 K für das seit 4. Juni 1897 verfallene eigene Grab Gruppe 23, Nr. 13, des am 2. Juni 1887 verstorbenen Eduard Ardaßer im Meidlinger Friedhofe, beziehungs-

weise um Verlängerung des Benützungrechtes an diesem Grabe auf weitere 20 Jahre vom Verfallstage an, das ist bis 4. Juni 1917, und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7472.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Max Mandl, Administrator des Hauses II., Rembrandtstraße 27, um Abschreibung der Gebühr per 102 K 60 h für den im genannten Hause im III. Quartale 1901 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(6866.) **St.-R. Braun** beantragt, der Magistrat werde ermächtigt, wegen Erwirkung eines Beschlusses des n.-ö. Landtages betreffend Bewilligung zur Veräußerung eines Teiles der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Parzellen Nr. 2862/1 und 2862/2 III. Bezirk, Figur a b c d e f a per ziska 3515 m² um den Preis von 50 K per Quadratmeter in der bevorstehenden Session das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7331.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Marie Leitner um Nachsicht der anlässlich der Herstellung eines hölzernen Schuppens auf der Realität XI., Kaiser-Eberesdorferstraße 135 vorgeschriebenen Augenscheins- und Kanyleitagen per 33 K 60 h und beantragt die Genehmigung der Nachsicht. (Angenommen.)

(7330.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Ersten österreichischen Seifensieder-Gewerkschaft „Apollo“ um Baubewilligung für einen Schuppen auf der Kat.-Parz. 648 XI., Grillgasse 51 und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausstellung und Intabulierung eines Demolierungsreverses auf der bezeichneten Realität zu bestätigen. (Angenommen.)

(7328.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Karl Lechner um nachträgliche Baubewilligung für eine auf der Realität Dr.-Nr. 281 Kaiser-Eberesdorferstraße, XI. Bezirk, hergestellte hölzerne Gerätekammer und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß dieser Schuppen jederzeit sofort auf Verlangen der

Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung befreit wird. (Angenommen.)

(7327.) St.-R. Braun referiert über den Rekurs der Vetti Ponzer wegen verweigerter Aufstellung einer Verkaufshütte für Zuckerwaren beim Haupttor des Zentral-Friedhofes und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(7329.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Eisler Edler v. Terramare um Baubewilligung für eine Grustkapelle auf dem Grustplatze Nr. 2 der Gruppe XLb des Wiener Zentral-Friedhofes im XI. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(6905.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des k. u. k. technischen Militär-Komitees um Bewilligung zur Beschäftigung der städtischen Elektrizitätswerke am 11. Juni 1902 und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(6884.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Johann Logar, Pächters der thermochemischen Anstalt in der Wasenmeisterfiliale in Wien, im Einverständnisse mit Ferdinand Wambacher um Übertragung der Rechte und Pflichten aus dem Pachtvertrage an Ferdinand Wambacher und beantragt:

Es sei unter der Voraussetzung, daß Ferdinand Wambacher die Konzession zum Betriebe der Abdeckerei im Grunde des § 15, Punkt 9 der Gewerbeordnung für den politischen Bezirk erwirbt und sich hierüber beim Magistrat ausweist, der bisherige Pächter der städtischen Wasenmeisterei und thermochemischen Anstalt Johann Logar aus dem Vertragsverhältnisse zu entlassen und die Pachtung derselben mit allen aus dem Vertrage vom 11. Jänner 1902 entspringenden gegenseitigen Rechten und Pflichten (Bestandins 13.600 K, Pachtdauer bis Ende 1905 etc.) an Ferdinand Wambacher zu übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7484.) St.-R. Wessely referiert über die Persolvierung der Mautner v. Markhoff'schen Stiftung für einen schullos verarmten Gewerbetreibenden im Jahre 1902 und beantragt, die Stiftungsinteressen aus dem Jahre 1901 beziehungsweise 1902 im Betrage von 604 K 98 h dem Klaviermacher Franz Hödl zu verleihen.

(Angenommen.)

(7105.) St.-R. Rissaweg referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des X. und XII. Bezirkes zwischen Triesterstraße, Wienerbergstraße, Wien—Pottendorferbahn und Südbahn, und beantragt, die diesbezüglich vom Magistrat gestellten Anträge zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6205.) St.-R. Dr. Arenn referiert über den Antrag des Gem.-Rates Hütter und Konsorten auf Beistellung eines kommunalen Rettungswagens am Zentral-Viehmarkte in St. Marx an den drei Hauptmarkttagen der Woche und beantragt:

Es sei für die Vorsehung des ärztlichen Dienstes an den drei Hauptmarkttagen gegen ein jährliches Honorar von 2400 K ein Konkurs auszuschreiben, an welchen beliebige Privatärzte sich beteiligen können.

Der Magistrat habe die bezügliche Dienstesinstruktion auszuarbeiten und dem Stadtrate vorzulegen.

Gem.-Rat Hütter, welcher der Beratung beigezogen wird, erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden.

Referenten-Antrag angenommen.

(7404.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht betreffend den Ankauf von Pferden für die Bespannung der Sanitätswagen und beantragt, daß bei allen Pferdeankauf-Kommissionen für die städtischen Sanitätsstationen auch der Stallmeister der städtischen Feuerwehr als Kommissionsmitglied beigezogen werde.

St.-R. Wessely beantragt, der Bürgermeister werde ersucht, anzuordnen, daß bei allen Pferdeankauf-Kommissionen auch Gem.-Rat Dürbeck beigezogen werde.

Referenten-Antrag und Antrag Wessely angenommen.

(6393.) St.-R. Rissaweg referiert über die Beschaffung von Trinkwasser für die städtische Doppel-Volkschule X., Laaerstraße Konstr.-Nr. 274, und beantragt:

1. Es sei die Erklärung des Pächters und Eishändlers Johann Langer, wonach derselbe auch in Zukunft bereit ist, zu gestatten, daß das für die Schule X., Laaerstraße Konstr.-Nr. 274, zum Trinken und Kochen für die Schüler, den Oberlehrer und den Schuldiener nötige Wasser unentgeltlich aus dem Brunnen in dem von ihm gepachteten Hause X., Laaerstraße Konstr.-Nr. 159, entnommen werde, mit dem Ausdrucke des Dankes für sein Entgegenkommen zur Kenntnis zu nehmen.

2. Das Anerbieten des Oberlehrers Alois Hampel, wonach er bereit ist, gegen ein jährliches Entgelt von 300 K für seine Familie und von 140 K für die Familie des Schuldieners das gesamte, auch für die Schulkinder erforderliche Trinkwasser von der nächsten Hochquellenleitung zu beschaffen, wird auf Widerruf angenommen und hat die Vergütung vom 15. Juni 1902 zu erfolgen.

3. Dem Oberlehrer Alois Hampel sei — auch behufs Instruierung des Schuldieners — bekanntzugeben, daß das Wasser aus dem Brunnen im Hause Konstr.-Nr. 159 Laaerstraße falls es benötigt wird, ausschließlich nur zu Trink- und Genußzwecken entnommen werden dürfe, und daß jenes Wasserquantum, welches zu Reinigungszwecken, zum Abortspülen etc. im Schulhause benötigt wird, aus dem Schulbrunnen zu schöpfen ist. Ferner sei derselbe zu ersuchen, für den Fall, als sich eine Abnahme in der Quantität des Trinkwassers aus dem Brunnen im Hause Konstr.-Nr. 159 zeigt oder der Pächter Johann Langer eine diesfällige Befürchtung ausspricht, sich sofort an den Vorsteher des X. Bezirkes zu wenden, damit dieser für eine, wenigstens temporäre Beistellung des nötigen Trinkwassers für die Schule im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 8. August 1901 ad Z. 9688 Sorge trägt.

4. Die Bewilligung einer Entlohnung des Schuldieners für das Wasserpumpen und Wassertragen sei abzulehnen. (Angenommen.)

(7255.) St.-R. Rissaweg referiert über die Erhöhung der Dotierung des städtischen Volksbades im X. Bezirke mit Hochquellenwasser und beantragt, die Dotierung für die Zeit vom 1. April bis 30. September jedes Jahres von 350 hl täglich auf 400 hl und für die Zeit vom 30. September bis 31. März von 160 hl auf 185 hl täglich zu erhöhen. (Angenommen.)

(7390.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Schwester Ermeline Schlund, Leiterin der mit dem Öffentlichkeitsrechte versehenen Privat-Mädchenschule X., Waldgasse 25, um unentgeltliche Überlassung von diversen Druckorten für diese Schule und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7332.) St.-R. Rauer referiert über das Bauprojekt des Karl Foltin, XIII., St. Veitgasse 61, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenden Dachbodenzimmer zuzugestehen. (Angenommen.)

(7333.) St.-R. Rauer referiert über das Baugesuch der Ilma Brunner für XIII., St. Veitgasse 65, und beantragt:

1. Der Baukonsens sei unter gleichzeitiger Genehmigung der projektierten Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den zur Herstellung des Erkers mit einer Ausladefläche von 0.74 m² erforderlichen Grund ein Betrag von 40 K per Quadratmeter, d. i.

29 K 60 h noch vor Ausfolgung des Baukonfenses an die Gemeinde Wien entrichtet wird.

2. Die angestrebte Bauerleichterung hinsichtlich der herzustellenden Dachbodenzimmer sei zuzugestehen. (Angenommen.)

(7470.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des Johann **Wimpfissinger** um Bewilligung zur Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Haus XIII., Hiesinger Hauptstraße 143, und beantragt, die Baubewilligung zu befähigen. (Angenommen.)

(7471.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen der **Katharina Gasser** um Bewilligung zur Errichtung eines 2·40 m langen und 5·90 bis 6·50 m breiten Vorgartens mit straßenseitigem Gitterabfluß vor dem neu erbauten Hause XIII., Linzerstraße 375, auf dem abzutretenden Straßengrunde und beantragt, die Bewilligung gegen Widerruf unter der Bedingung zu erteilen, daß im Falle der Kassierung des Vorgartens vor der Front des Hauses das vorschriftsmäßige Trottoir hergestellt und ein jährlicher Pachtzins von 10 K vom Tage der Grundübergabe an die Gemeinde Wien entrichtet wird. (Angenommen.)

(7387.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Georg Wiesinger** um Rückvergütung der Beilegegebühr per 100 K, welche aus Anlaß der Verwahrung der Leiche der am 24. August 1883 verstorbenen **Anna Wiesinger** in einem Übersarge und Wiederbeerdigung in der einfachen Gruft Nr. 81 im Ober-St. Veiter Friedhofe am 28. Oktober 1901 beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk entrichtet wurde, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7268.) St.-R. **Wessely** referiert über Ferialherstellungen im Schulhause VI., Kahlgasse 2, Gumpendorferstraße 4, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Herstellungen mit einem Kostenersfordernisse von ungefähr 6010 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7264.) St.-R. **Wessely** referiert über das Ansuchen des **Otmor Schlichting** um Erteilung des Baukonfenses für die Realität Einl.-Z. 624 VI. Bezirk, Dr.-Nr. 76 Magdalenenstraße, und Bewilligung eines Risalites und zweier Erker und beantragt:

1. Die Risalitanlage sei unter der Bedingung zu genehmigen, daß die hiefür beanspruchte Grundfläche per 1·31 m² zum Übernahmepreise von 300 K per Quadratmeter, d. i. mit dem Betrage von 393 K eingelöst, beziehungsweise dieser Betrag von der Schadloshaltung abgezogen werde.

2. Die Anlage der beiden durch vier Stockwerke reichenden Erker mit der Gesamtausladefläche von 3·06 m² sei unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Ausladefläche bei der feinerzeitigen Auszahlung der mit rund 5500 K bemessenen Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde.

Die Kosten der Plananfertigung für die Erwerbung des Risalitgrundes und der Durchführung des Rechtsgeschäftes hätte die Partei zu tragen. (Angenommen.)

(7424.) St.-R. **Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters vor dem städtischen Schulhause VI., Gumpendorferstraße 4, und beantragt:

1. Übertragung der Arbeiten, und zwar der Erd- und Pflasterungsarbeiten an **Johann Brunner** zu den Kostenanschlagspreisen, dann der Holzsockelpflasterung an die Firma **John B. Blythe** gegen einen Nachlaß von 14·1 Prozent.

2. Bewilligung eines Zuschußkredites von 2650 K zur Deckung des unbedeckten Teiles des Erfordernisses per 17.648 K 5 h.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7417.) St.-R. **Wessely** referiert über die Systemisierung des Personales für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege und beantragt:

Anlässlich der Einführung der nächtlichen Straßenreinigung im IV., V. und VI. Bezirke und der Einsammlung des Hauslehrichs im IX. und des Straßenlehrichs im XVI. und XVII. Bezirke in eigener Regie wird das Personale des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege mit 1. Juli 1902 um 1 Unterschaffer, 1 Plazaufseher, 30 Kutscher, 1 Stallpagen, 5 Depotarbeiter, 5 Aufleger und Läufer, sowie 2 Planierer mit den für diese Bediensteten systemisierten Bezügen vermehrt, so daß sich mit 1. Juli 1902 nachfolgender Personalstand für den erwähnten Fuhrwerksbetrieb ergeben würde:

1 Schaffer als Leiter des Betriebes.

4 Unterschaffer.

1 Kanzlist.

6 Plazaufseher.

120 Kutscher.

10 Stallpagen.

15 Depotarbeiter.

44 Aufleger und Läufer.

2 Planierer.

Die sich pro 1902 ergebenden Mehrkosten im bedeckten Betrage von rund 18.000 K werden genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7154.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über die Systemisierung des Personales für das Strombad bei **Rußdorf** im Donaukanal und beantragt:

1. Für das Schwimmbad bei **Rußdorf**, IX. Bezirk, wird auf die Dauer der Badesaison vom Stadtrate ein Bademeister, welcher verheiratet, des Schwimmens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein muß, mit einem nachhinein fälligen Monatsbezüge von 120 K gegen eine beiden Teilen jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung bestellt.

2. Für das genannte Bad wird weiters die Stelle eines Badedieners und einer Badedienerin systemisiert.

Der Taglohn beträgt für den Badediener höchstens 3 K für die Badedienerin 2 K. Überstunden werden mit je 10 Prozent und solche zur Nachtzeit (d. i. von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) mit 15 Prozent des Taglohnes vergütet.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7393.) St.-R. **Dr. Krenn** beantragt, das täglich zu verbrauchende Wasserquantum für die Mädchen-Bürgererschule XVIII., Schulgasse 57, von täglich 6 hl auf 16 hl mit 1. Jänner 1899 an zu erhöhen. (Angenommen.)

(7388.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über die Anregung der Stadtbuchhaltung, daß dem Bürgerversorgungshause eine Vergütung geleistet werden soll für die Abnützung der Einrichtungsgegenstände und für die Beheizung und Beleuchtung jener vier Zimmer, in welchen gemäß dem Stadtrats-Beschlusse vom 11. April 1901, Z. 4142, (vorübergehend) Versorgungsfondsprüdner untergebracht sind, und beantragt, keine Vergütung zu leisten. (Angenommen.)

(7274.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Verwaltungsrates des Osterreichischen Kunstvereines um Verlängerung des Termines für die von diesem Vereine im nördlichen Vestibül der Volkshalle im Neuen Rathause veranstaltete Gemälde-Ausstellung und beantragt, den Termin unter Aufrechterhaltung der zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 5. Februar 1902, Z. 1517, gestellten Bedingungen bis Ende Oktober 1902 zu verlängern. (Angenommen.)

(7253.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der Forstverwaltung Kaiserbrunn, betreffend die Veräußerung von Holz an das Schwemm-Konsortium Hohos und Hartberg, und beantragt, die Veräußerung der betreffenden Holz mengen, und zwar 20 rm weiche Prügel I. und 64 rm weiche Prügel II. Sorte um 5 K beziehungsweise 3 K per Raummeter, zusammen 292 K an das genannte Konsortium nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7251.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser zur Spülung der mit Stadtrats-Beschluß vom 5. Februar 1902, Z. 1473, zur Einbauung genehmigten Spülkammern an der Kreuzung der Antonigasse mit der Sommaruga- und Mitterberggasse im XVIII. Bezirke und beantragt, die Abgabe eines monatlichen Quants von 14,6 m³ Wasser aus der Hochquellenleitung für jede dieser beiden Kammern zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7446.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 160 K 80 h an den nach § 1, lit. b des Gesetzes vom 14. Dezember 1888, L.-G.-Bl. Nr. 58, bestellten katholischen Religionslehrer Franz Engel aus Anlaß der von ihm besorgten Erteilung des Religionsunterrichtes an der Mädchen-Volksschule und an der Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12, und an der Knaben-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 66, im Schuljahre 1899/1900 und an der letzteren auch im Schuljahre 1900/01 und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(7271.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Amalie Reisenberger, Volksschullehrerwitwe, um Verleihung einer Gnadengabe zu ihrer Witwenpension und den ihr zuerkannten Erziehungsbeiträgen und beantragt, der Gesuchstellerin vom 1. Jänner 1902 an zu ihrer normalmäßigen Pension samt Erziehungsbeiträgen per zusammen 1000 K eine Gnadengabe von jährlich 240 K bis Ende 1905 zu gewähren und den erforderlichen Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XLIII 12 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7391.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leiterin der Privat-Mädchen-Volksschule des St. Josef-Kinderasyls in Breitensee um unentgeltliche Überlassung von Lernmitteln und Drucksorten pro 1902/1903 und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7392.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Flüssigmachung des Restbetrages per 2783 K 70 h der Remunerationen für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an den oberen Klassen der mehr als dreiklassigen Allgemeinen Volks- und an den öffentlichen Bürger Schulen im Schulbezirke Wien im Schuljahre 1901/02 im Gesamtbetrage von 8783 K 70 h aus dem Wiener Bezirkschulfond, und beantragt, der Flüssigmachung dieser Remunerationen zuzustimmen.

(Angenommen.)

(7401.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die beabsichtigte Versetzung der Volksschullehrerin Therese Sonntag von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XIII., Pinzerstraße 232, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen VIII., Albertplatz 7, aus Dienstesrückichten, und beantragt, mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung des Ortschulrates des VIII. Bezirkes die Zustimmung zu dieser Versetzung zu verweigern.

St.-R. Rauer beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

Antrag Rauer abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(7234.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung von Siphonklosetts mit Sturzreservoirs und von Dpiffoirs in vier Schulgebäuden während der Hauptferien 1902 und beantragt, der Stadtrat wolle:

1. die Herstellung von Siphonklosetts mit Sturzreservoirs und von Dpiffoirs in den Schulgebäuden XII., Schönbrunnerstraße 189, XIII., Siebeneichengasse 17, XV., Thalgaße 2, und XVII., Fögrerstraße 42, mit einem Gesamtkostenverzeichnisse von rund 27.300 K;

2. die Verlegung der Piffoirs und die Umgestaltung der Abortgruppen im Schulgebäude XIII., Siebeneichengasse 17, in der von der Lokal-Kommission beantragten Weise;

3. die Vergebung der Installationsarbeiten und der Klosettlieferungen im Wege einer Offertverhandlung, ferner die Herstellung der Abzweigleitungen durch die Ersterer der betreffenden laufenden Arbeiten;

4. die Entnahme von täglich zusammen 160 hl Wasser zur Bepflanzung der bezeichneten Abortanlagen aus der Bientalwasserleitung, beziehungsweise bezüglich des Gebäudes XIII., Siebeneichengasse 17, vorläufig aus der Hochquellenwasserleitung vom Tage der Inbetriebsetzung der einzelnen Anlagen an genehmigen.

(Angenommen.)

(7443.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung der Kindergärtnerin Marie May und beantragt:

1. Die städtische Kindergärtnerin I. Kategorie Frau Marie May sei auf Grund des § 119, Punkt 2, der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien über ihr Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

2. Der Ruhegehalt der Genannten sei zu bemessen:

a) unter Zugrundelegung einer Dienstzeit als städtische Kindergärtnerin in der Dauer von 15 Jahren 6 Monaten und 15 Tagen gemäß § 2 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien;

b) unter gnadenweiser Anrechnung der mit einer Unterbrechung von 5 Jahren 10 Monaten und 16 Tagen an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Dienstzeit als provisorische Lehrerin in Dittakring vom 1. Februar 1873 bis 31. Dezember 1879, sonach in der Dauer von 6 Jahren 11 Monaten,

mit 64 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 998 K 40 h als Pension vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und mit 64 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 153 K 60 h als Mietzinsbeitrag vom 1. August 1902 angefangen, sonach mit dem Jahresmehrbezüge von 1152 K insgesamt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6769.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrates, betreffend die Wiederernennung der gegenwärtigen k. k. Bezirksschulinspektoren Karl Gerstner, Josef Holetschek, Eduard Siegert, Josef Steigl, Viktor Trauzl und Karl Winkler, und beantragt, die angesuchte Zustimmung zur Beurlaubung der Genannten unter der Bedingung zu erteilen, daß dem Wiener Bezirkschulfond etwaige Kosten der Substitution der Genannten in der Schulleitung aus dem Staatsschatz; und die Kosten der Substitution in der Unterrichterteilung aus dem n.-ö. Normalchulfond ersetzt werden.

(Angenommen.)

(7447.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Handarbeiterin Henriette Kreitsch um Krankheits- und Leichenkostenbeitrag nach ihrer Schwester der verstorbenen Volksschullehrerin Berta Einfeld und beantragt, der Gesuchstellerin gnadenweise einen Beitrag von 300 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu gewähren.

(Angenommen.)

(7269.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend das Ansuchen der Katharina Kub a um Anweisung des Sterbequartales nach ihrem Sohne Friedrich Kub a, Volksschullehrer, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der Gesuchstellerin das Sterbequartal per 550 K aus der Wiener städtischen Lehrpensionskassa ausbezahlt werde. (Angenommen.)

(7270.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Leiters des städtischen Pädagogiums um Gewährung von 80 K für den Präparator Hermann N i e c k aus Anlaß seiner Assistenleistung bei den praktischen Übungen in der Naturgeschichte am städtischen Pädagogium im ersten Halbjahre des laufenden Studienjahres und beantragt die Gesuchsgewährung.

Die Leitung des Pädagogiums wäre neuerlich anzuweisen, die Genehmigung einer derartigen Beihilfe jeweils rechtzeitig einzuholen, widrigens sie deren Kosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten hätte. (Angenommen.)

(7280.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend den angeführten Dienstaustausch des definitiven katholischen Religionslehrers an der Knaben-Bürgerschule XI., Entplatz 4, Vinzenz Zorn und des definitiven katholischen Religionslehrers an der Mädchen-Bürgerschule XI., Entplatz 4, Stanislaus Novak und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(7394.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Flüssigmachung der Remunerationen für die Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes an den oberen Klassen der mehr als dreiklassigen Volks- und an den öffentlichen Bürgerschulen im Schulbezirke Wien im Schuljahre 1901/1902 im Gesamtbetrage von 37.403 K aus dem Wiener Bezirksschulфонде, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(7480.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Besetzung der neu geschaffenen Torwächterstellen im Bürgerverwahrungshause und beantragt, diese Stellen dem Karl Höllthaler und Josef Michal unter Erteilung der Altersnachfrist zu verleihen. (Angenommen.)

(7115.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Exekutionsamts-Offizials Alois Krögner und beantragt, den Genannten über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und die Ruhebezüge nach dem Magistrats-Antrage unter gnadenweiser Anrechnung seiner Staatsdienstzeit von 12 Jahren, 2 Monaten, mit zusammen 2048 K zu bemessen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7382.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Bauinspektors Johann Stech und beantragt, den Genannten über sein Ansuchen unter Bemessung der jährlichen Ruhebezüge mit zusammen 6000 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben mit Rücksicht auf seine vieljährige, sehr zufriedenstellende Dienstleistung den Titel eines städtischen Baurates zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7435.) St.-R. Graba referiert über die Pensionierung des Hausaufsehers Johann Sturzeis und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand von Amts wegen unter Bemessung der Ruhegehälter mit zusammen 1528 K 80 h nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7396.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Voller, Witwe nach dem Steueramts-Adjunkten Karl Voller, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K vom 1. Juni 1902 an und die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 140 K für das Kind Karl Voller. (Angenommen.)

(7088.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung der durch das Ableben des Franz Gottschlick frei gewordenen Telegraphistenstelle I. Klasse bei der städtischen Feuerwehr und beantragt, diese Stelle dem Telegraphisten II. Klasse Franz Groer zu verleihen. (Angenommen.)

(4855.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Schankkassiere des Rathauskellers um Gehaltserhöhung oder Quartiergeld und beantragt in Übereinstimmung mit dem Magistrate dessen Ablehnung. (Angenommen.)

(7426.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Dienstesenthebung des Maschinisten im städtischen Theresienbade Ludwig Avanzini wegen Dienstesunfähigkeit infolge Erkrankung und beantragt, den Genannten des Dienstes zu entheben und demselben eine Gnadengabe im Betrage von 50 Prozent seines Lohnes per 1600 K und seiner mit 480 K bewerteten Naturalwohnung, also im Betrage von jährlich 1040 K bis zum Wiederintritte seiner Dienstfähigkeit, eventuell bis zu einer eintretenden anderweitigen Versorgung zu verleihen. Wegen Wiederbesetzung der Stelle ist ein Konkurs auszuschreiben. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7414.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft um Zustimmung zur Pensionierung des Revisors Franz Starckon, des Wächters Jakob Jarolim und des Unterstallmeisters Franz Kerschbaum und beantragt: Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt, mit der Besetzung der drei Genannten in den Pensionsstand einverstanden zu sein. (Angenommen.)

(7343.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Inzersdorf um Überlassung einer Anzahl von Schläuchen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7342.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen der Theresie Soini um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungstafeln an den Wintergehäusen der Brunnen am Graben und beantragt, der Gesuchstellerin die Anbringung von Ankündigungstafeln an den Wintergehäusen der beiden Brunnen am Graben, und zwar an den Verkleidungen der Postamente der Figuren gegen jederzeitigen Widerruf und Zahlung eines im vorhinein zu entrichtenden Bestandeszinses von 40 K per Brunnen und Winter unter der Bedingung zu bewilligen, daß die Ankündigungen auf glatten Blechtafeln in gefälliger Form ausgeführt, die Tafeln an das Holz der Verkleidung nur angeschraubt und in gutem Zustande erhalten, Beschädigungen des Gehäuses durch die Tafeln oder das Anschrauben derselben von der Bittstellerin der Gemeinde ersetzt und die Tafeln vor Abtragung des Gehäuses beziehungsweise über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde auf Kosten der Bittstellerin entfernt werden. (Angenommen.)

(7430.) St.-R. Bielohlawek beantragt, probeweise die Einführung der Waschung folgender zwölf Straßen und Plätze des I. Bezirkes, und zwar:

1. Grillparzerstraße längs dem Park;
2. Kärntnerstraße längs der Oper;
3. Lichtenfelsgasse ganz;
4. Felberstraße ganz;
5. Reichsratsstraße zwischen Stadiongasse und Grillparzerstraße samt Rathausplatz ohne Zufahrtsstraße;
6. Rathausstraße längs dem Rathause;
7. Stadiongasse längs dem Park;
8. Teinfaltstraße ganz;
9. Maximilianstraße ganz;

10. Augustinerstraße hinter der Oper
 11. Operngasse längs der Oper;
 12. Lothringerstraße längs dem Beethovenpark

täglich einmal anstatt der bisherigen Besprikung zu genehmigen. Über die dabei gemachten Wahrnehmungen hat das Bauamt seinerzeit nach Ende der Besprikungsperiode zu berichten. (Angenommen.)

(7419.) St.-R. **Vielohlawek** referiert über Straßenherstellungsarbeiten in der verlängerten Kärntnerstraße, einem Teile des Opernrings zum Zwecke der Regelung und Sicherung des Verkehrs durch Anlage von Perrons und beantragt, die nach dem Plane A projektierten Straßenherstellungen prinzipiell zu genehmigen und deren sofortige Inangriffnahme zu Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7324.) St.-R. **Vielohlawek** referiert über das Ansuchen des Josef Barber, Apotheker, I., Operngasse 16, um die Bewilligung zur Anbringung von zwei Steckschildern am Hause I., Operngasse 6, und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(4158.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Eisfabrik der Approvisionierungsgewerbe in Wien um Wasserabgabe und beantragt, den Akt an den Magistrat zur schleunigen Berichterstattung über die eventuelle Gesuchsgewährung und Bestimmung des Preises zurückzuleiten. (Angenommen.)

(2300, 6071.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des II. Bezirkes um Verlegung des Auslaufbrunnens bei Dr.-Nr. 19 Kronprinz Rudolfstraße und beantragt, der Brunnen sei an die Ecke der Kronprinz Rudolf- und Vorgartenstraße, unmittelbar vor den Haus Nr. 50 zu verlegen. (Angenommen.)

(7254.) St.-R. **Oppenberger** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Mai 1902, Z. 44406, nach welchem gegen die Errichtung kleiner Flossbäder im Donaukanale prinzipiell kein Anstand bestehe und in jedem einzelnen Falle die Entscheidung der Statthalterei vorbehalten bleiben muß, und beantragt, diesen Erlaß zur Kenntnis zu nehmen. Das Stadtbauamt werde beauftragt, die Aufstellungspunkte solcher Bäder im regulierten Teile des Donaukanales vorzuschlagen und die Projekte für selbe derart rechtzeitig vorzulegen, daß die wasserrechtliche Bewilligung noch vor der Badezeit des Jahres 1903 erwirkt werden und die Bäder im Jahre 1903 aktiviert werden können. (Angenommen.)

(7346.) St.-R. **Oppenberger** referiert über die Instandsetzung der Naturalwohnung des Betriebsleiters des Donaubades und beantragt, diese Wohnung mit dem Betrage von 260 K instandsetzen zu lassen, die Anbringung einer Gasflamme im Vorzimmer der Betriebskanzlei, dann eines zweiarmligen Lüfters im Kassenzimmer, ferner die Beistellung eines Gasrechauds für die Küche zu genehmigen und den Gasverbrauch zu Lasten der Gemeinde zu übernehmen. (Angenommen.)

(7326.) St.-R. **Sfottbauer** referiert über das Ansuchen des Obmannes des Christlichen Verbandes der Kleidermachergehilfen und -Gehilfinnen für Niederösterreich um die unentgeltliche Überlassung des Zeichenkaales im Schulgebäude VIII., Zeltgasse 7, behufs Erteilung von Schnittzeichenkursen und beantragt die Abweisung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(7411.) St.-R. **Sfottbauer** referiert über das Projekt für die Instandsetzung des bestehenden Einfriedungsgitters um den Botivpark und die Herstellung einer neuen Einfriedung um die Gartenanlagen hinter der Botivkirche im IX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission mit einem Gesamtkostenbetrage von rund 6600 K zu ge-

nehmigen und zur Ausgabe-Kubrik XXIV 1 d einen Zuschußkredit von 3000 K zu bewilligen. Sämtliche Herstellungen sind vom Stadtbauamte beziehungsweise Stadtgarten-Inspektorate sofort im kurrenten Wege vorzunehmen. (Angenommen.)

(7455.) St.-R. **Sfottbauer** referiert über den Mietzinsrückstand des Ludwig Wilhelm per 1170 K für Räumlichkeiten im Hause IX., Hahngasse 8/10, und beantragt, gegen den Genannten die Klage zu erheben und mit der Durchführung den Advokaten Dr. Wagner, Nachfolger Dr. Brzobohatyš, zu betrauen.

St.-R. **Schreiner** beantragt Dr. Josef Mattis.

St.-R. Dr. **Krenn** beantragt Dr. Robert Swoboda.

Referenten-Antrag angenommen.

(7452.) St.-R. **Sfottbauer** referiert über das Offert des Josef Glaser auf käufliche Überlassung der Realität IX., D'Orsaygasse 6, an die Gemeinde für Schulbauzwecke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7084.) St.-R. **Sfottbauer** referiert über das Offert des Heinrich und der Marie Katzenbeißer auf Überlassung des Hauses VIII., Tigergasse 21, im Tauschwege gegen die Baustelle VIII., Blindengasse 1 a, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Pfeilgasse das dem Heinrich und der Maria Katzenbeißer gehörige Haus VIII., Tigergasse 21, Einl.-Z. 794 Grundbuch Josefstadt, im Ausmaße von 344·64 m² und überläßt den Genannten im Tauschwege die Baustelle VIII., Blindengasse 1 a, Einl.-Z. 851 Grundbuch Josefstadt, per zirka 271 m².

Diese Transaktion wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Die Gemeinde übernimmt die auf der Realität VIII., Tigergasse 21, zugunsten des Emanuel Spitzer haftende Sakpost im Maximalbetrage von 32.000 K zur Zahlung.

2. Heinrich und Marie Katzenbeißer bezahlen an die Gemeinde bis längstens 1. Oktober 1903 einen Betrag von 24.000 K, welcher vom Tage der Übergabe der oberwähnten Baustelle an die Genannten mit 4½ Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dieser Baustelle pfandrechtlich zugunsten der Gemeinde sicherzustellen ist. Ferner entrichten die Genannten an die Gemeinde eine Vergütung im Betrage der 1½prozentigen Zinsen der Summe per 32.000 K für die Zeit vom Tage der Übergabe der Realität VIII., Tigergasse 21, seitens der Gemeinde bis zum Tage der Berichtigung der oberwähnten Sakpost.

3. Dem Heinrich und der Marie Katzenbeißer bleibt jedoch das Recht gewahrt, den sub 2 genannten Betrag auch vor dem oberwähnten Zeitpunkte zu berichtigen, in welchem Falle die vorausgezählten Zinsen verhältnismäßig werden in Abrechnung gebracht werden.

4. Die Kosten der Vertragsausfertigung und der grundbücherlichen Durchführung dieses Tauschgeschäftes tragen beide Kontrahenten je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren jeder Vertragsteil für die von ihm zu erwerbende Realität. Die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Sakpost tragen Heinrich und Marie Katzenbeißer.

5. Von der Veräußerung ausgeschlossen bleibt das auf der städtischen Baustelle befindliche Straßenmateriale und die Kanalgitter; die Realität VIII., Tigergasse 21, wird veräußert, wie sie liegt und steht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7340.) St.-R. Dr. **Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Dr. Moriz Brihtanow. Seiner Durchlaucht des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein um Zustimmung zur Einverleibung der Fensterjervitut für das Haus Einl.-Z. 533 (Savoyen-

ches Damenstift) auf das Haus Einl.-Z. 531 im I. Bezirke und beantragt, die Zustimmung zur Einverleibung dieser Servitut auf Kosten des Gesuchstellers zu erteilen. (Angenommen.)

(7408.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Rekurse der Holzhandels-Aktiengesellschaft in Wien, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft wider den mit 27 Prozent bemessenen Zuschlag zur staatlichen Gewerbesteuer pro 1901 und beantragt die Abweisung dieser Rekurse. (Angenommen.)

(7232.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Marie Weber um Bestimmung der Schadloshaltung für die Realität IV., Favoritenstraße 20 b, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung für den zur Straße abzutretenden Grund noch vor dem Umbau zu bewilligen, falls die Gesuchstellerin die Kosten der Schätzung zu tragen bereit ist.

Die Gültigkeit des Schadloshaltungsbetrages ist auf zwei Jahre einzuschränken. (Angenommen.)

(7325.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Johann Müller im V. Bezirke um Nachsicht der pro 1902 zu entrichtenden Hundsteuer per 8 K für einen Zughund und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7397.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Demolierung der an der ehemaligen Schönbrunnerlinie im V. Bezirke befindlichen Kapelle und beantragt:

Es sei die Demolierung der an der ehemaligen Schönbrunnerlinie im V. Bezirke befindlichen Kapelle in Aussicht zu nehmen; mit Rücksicht auf den kurzen Weiterbestand dieses Gebäudes ist von einer Renovierung derselben abzusehen.

Der Vorsteher des V. Bezirkes wird ersucht, im Einvernehmen mit der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes einen geeigneten Platz für die Veretzung der Kapelle vorzuschlagen. (Angenommen.)

(7412.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung je eines Anmeldelokales im XVI. und XVIII. beziehungsweise XIV. Bezirke durch die Imperial-Continental-Gas-Affoziation und die Österreichische Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft und beantragt, den genannten Gesellschaften auf Grund der Bestimmungen der §§ 25 beziehungsweise 29 des zwischen der Gemeinde Wien und diesen Gesellschaften abgeschlossenen Vertrages die Errichtung je eines diesen Bestimmungen entsprechenden Anmeldelokales im XVI. und XVIII. beziehungsweise XIV. Bezirke aufzutragen. (Angenommen.)

(7444.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Aufstellung eines Ventilators für den Turnsaal der Allgemeinen Volksschule für Knaben V., Hundsturmplatz 14, und beantragt, die Durchführung der bereits bewilligten Aufstellung eines mechanischen, mit Elektrizität betriebenen Ventilators für den Turnsaal der Allgemeinen Volksschule für Knaben V., Hundsturmplatz 14, auf Grund des nunmehr vorgelegten Detailprojektes und in der vom Magistrate beantragten Weise, sowie das Kostenersfordernis von 2180 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7266.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Josef Gschwandner um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität V., Schönbrunnerstraße 96, zur Margaretenzeile entfallenden Grund per zirka 92.44 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 45 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Planausfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(4471.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Pfarrers in Ober-St. Veit Hubert Niedl um Wieder-gewährung des von der ehemaligen Gemeinde Hacking zur Sustentation eines Kooperators alljährlich ausgefolgten Sustentationsbeitrages per 15 fl. = 30 K zu dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. September 1901, Z. 10726, wieder flüssig gemachten Jahresbeitrag per 357 K und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(7263.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Unterlassung der Demolierung des Hauses V., Schönbrunnerstraße 81, seitens des Eigentümers Josef Muz ungeachtet einer diesbezüglich eingegangenen Verpflichtung und beantragt, es sei der Anspruch der Gemeinde aus der von Josef Muz eingegangenen Verbindlichkeit, das bezeichnete Haus bis längstens zum Mai-Termine 1902 zu demolieren, sofort im Klagewege geltend zu machen und die Vertretung der Gemeinde in dieser Sache dem Advokaten Dr. Robert Swoboda zu übergeben. (Angenommen.)

(7432.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Klage des f. l. Arars gegen die Gemeinde Wien punkto 791 K 45 h für die angebliche Beschädigung der Brücke zum Linienamtsgebäude in Ober-Sievering und beantragt, in diesem Rechtsstreite sei die Streitverkündigung im Sinne des § 21 Zivilprozessordnung an den Pächter der Sieveringer Gistliche Karl Weinzinger zu richten.

Als Sachverständige über Ursache und Umfang der Beschädigung sind zu beantragen:

Robis Leopold, behördlich autorisierter Zivilingenieur, Schätzmeister und Sachverständiger für das Brückenbaufach;

Ziegelwanger Karl, Baumeister beideter Schätzmeister und Sachverständiger. (Angenommen.)

(7436.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann Ruttay um Aufhebung des auf der Realität Einl.-Z. 1824 Währing, Plenergasse, haftenden Bauverbotes und beantragt, die Löschung dieses Bauverbotes und die Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7413.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft, betreffend die versuchsweise Trennung einzelner direkter Inskradierungen an Sonn- und Feiertagsnachmittagen, und beantragt, auf Widerruf zu genehmigen, daß die nach dem genehmigten Sommerfahrplane instradierten direkten Wagenverbindungen „Alserstraße—Altes Landgut“ und „Gentzgasse—St. Marx“ an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage auf-gelassen und durch Pendelzüge auf den betreffenden Radiallinien ersetzt werden. Die Siemens & Halske Aktiengesellschaft hat jedoch für eine Ergänzung des hiedurch geschwächten Ringverkehrs in ausgiebiger Weise Sorge zu tragen. (Angenommen.)

(7334.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef und der Aloisia Mangell um Bewilligung zur Herstellung einer Kelleröffnung (Einwurfschacht) im Trottoir bei XV., Sechshausenstraße 28, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die in Anspruch genommene Fläche per 1.35 m² nach Ausbezahlung der Schadloshaltung für diese zu Straßenzwecken abzutretende Fläche, respektive vom Tage der Grundübernahme an ein Platzzins per jährlich 13 K 50 h entrichtet werde.

(Angenommen.)

(7445.) St.-R. Schreiner referiert über den Stadtrats-Beschluß vom 22. Mai, beziehungsweise den Gemeinderats-Beschluß

vom 28. Mai 1902, Z. 6466, und beantragt, die Anbote der Marie Spetter, beziehungsweise des Ludwig Sauer und Genossen, betreffend den Verkauf ihrer Realitäten XV., Sperrgasse 8 und 10, an die Gemeinde Wien für Schulbauzwecke, abzulehnen.

(Angenommen.)

(7421.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Umpflasterung der Mariahilferstraße zwischen der Schottenfeld- und Andreasgasse im VII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 49.914 K 71 h zu genehmigen und dem mit der permanenten Überwachung der Ausführung zu betrauernden Bauinspezienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen.

Die mit 7826 K 87 h und 1000 K Pauschale veranschlagten Erd- und Pflasterarbeiten, sowie die mit 7700 K und 300 K Pauschale veranschlagten Kunstasphaltarbeiten wären im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

(Angenommen.)

(7398.) **St.-R. Weitmann** referiert über die anderweitige Vergebung der dem verstorbenen Schmiedmeister Franz Hollomek bis Ende Dezember 1903 übertragen gewesenen städtischen kurrenten Schmiedarbeiten für den II., IX., XIX. und XX. Bezirk und beantragt, diese Arbeiten für den Rest der Vertragsperiode unter denselben Bedingungen (Nachlaß 14 Prozent) an den Schmiedmeister Wenzel Podhradský zu übertragen.

(Angenommen.)

(7267.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Jakob Badl um Bestimmung des Übernahmepreises beziehungsweise der Schadloshaltung für den einzubeziehenden beziehungsweise abzutretenden Grund bei dem Hause Dr.-Nr. 32 Neustiftgasse (Nr. 1 Schottenhofgasse), VII. Bezirk, und beantragt:

Der Übernahmepreis für den nach der Baulinie einzubeziehenden Grund, sowie für den zu Risalitzwecken beanspruchten Grund im Gesamtausmaße von zirka 18.24 m² wäre mit 300 K per Quadratmeter und die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per zirka 11.40 m² wäre mit 100 K per Quadratmeter zu bemessen, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes aus eigenem zu tragen hat.

Hierbei wird vorausgesetzt, daß die Risalite und die Eckerker in nach der Bauordnung zulässigen Dimensionen ausgeführt werden, worüber die Entscheidung bei Vorlage des Bauprojektes vorbehalten wird.

(Angenommen.)

(6570, 7338.) **St.-R. Hözl** referiert über das Ansuchen des Dthmar Schlichting um Baubewilligung für die Realität XIX., Silbergasse 11, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung für den von dieser Realität abzutretenden Straßengrund und beantragt, den Baukonsens zu bestätigen und die Schadloshaltung mit 9 K per Quadratmeter, zusammen mit 1800 K zu bestimmen, wobei die grundbücherliche Durchführung und Plananfertigung auf Kosten der Gemeinde Wien zu erfolgen hätte.

(Angenommen.)

(7258.) **St.-R. Hözl** referiert über die Verpachtung der Grasfleckung auf den zur Erweiterung des Döblinger Friedhofes angekauften Parzellen und beantragt, die einmalige Fekung auf diesen Gründen dem Totengräber Andreas Kölbl gegen Bezahlung des Betrages von 40 K zu überlassen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 11. Juni 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gsottbauer, Weitmann,
Hözl, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely,
Dr. Krenn, Zayka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hörmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzle.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 7. Juni 1902:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	156.778 K 23 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen	1,612.480 „ 99 „
	zusammen 1,769.259 „ 22 „

daher um 769.259 K 22 h

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene

Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K

zu reservierenden 20.000 „ — „

eigentlich um 789.259 K 22 h
überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 722.842 K 42 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(7441.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Bestimmung der Baulinien für den Schulbau auf dem Vorzingplatz im XIII. Bezirke und beantragt:

Der Vorzingplatz wird aufgelassen und werden für einen Schulbauplatz auf demselben die Baulinien A B C D A bestimmt.

Die Grundstreifen gegen die Huster beziehungsweise Beckmann-gasse und gegen die neue Quergasse, welche zwischen der Begrenzung a A D C B b c d a verbleiben, sind zur Anlage von Vorgärten zu verwenden. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7563.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die restliche Traversenlieferung für den Schulzubau XIV., Heindegasse, Sechshausstraße, und beantragt, ausnahmsweise zu gestatten, daß die für den Bau noch erforderlichen restlichen Traversen (Träger) sofort im Handeinkauf beschafft werden.

Hievon sei die Direktion der österreichischen Werke und Fabriken der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft mit Beziehung auf die in dieser Angelegenheit im kurzen Wege gepflogene Rücksprache in Kenntnis zu setzen. (Angenommen.)

(7344.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Abänderung der Bedingnisse für den Ausbau des städtischen Straßenbahnnetzes und beantragt, die Bestimmungen des § 15, Absatz 1, der Bedingnisse gemäß dem Magistrats-Antrage abzuändern.

(Angenommen.)

(7085.) **St.-R. Braun** referiert über das Anerbieten des Josef Wimmer zur Abtretung eines Teiles der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866, III. Bezirk (Weißgärberlande), im Tauschwege gegen einen Teil der Kat.-Parz. 2964/1, III. Bezirk (Untere Weißgärberstraße), und beantragt:

1. Mit dem Eigentümer der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866, III. Bezirk, Josef Wimmer wird folgendes Übereinkommen vereinbart:

- a) Josef Wimmer überträgt an die Gemeinde einen Teil der Kat.-Parz. 218/1, Einl.-Z. 1864, III. Bezirk, Figur g h i m g, per zirka 200 m², ferner einen Teil der Kat.-Parz. 218/2, Einl.-Z. 1866, III. Bezirk, Figur i k l m i, per zirka 345 m², wogegen die Gemeinde an den Genannten den mit den Buchstaben a b c d e a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 2964/1, III. Bezirk, per zirka 105.7 m², behufs Arrondierung der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866, III. Bezirk, überläßt und an denselben einen Betrag von 6800 K bezahlt.
- b) Josef Wimmer verpflichtet sich, den mit den Buchstaben f g m l o n f umschriebenen Teil der Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866, III. Bezirk, per zirka 1194 m² unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten.
- c) Die sub a und b angeführten, an die Gemeinde übergehenden Grundflächen sind binnen 4 Wochen von der Verständigung der Genehmigung dieser Transaktion lastenfrei, geräumt und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Gleichzeitig findet die Übergabe des sub a erwähnten Teiles der Kat.-Parz. 2964/1 an Josef Wimmer statt.

- d) Die Gemeinde bewilligt die grundbücherliche Löschung der zu ihren Gunsten auf Grund des Reverses vom 7. Juli 1891 auf der Realität Einl.-Z. 1866, III. Bezirk, intabulierten Reallast bezüglich der Abtretung der von dieser Realität zu Straßenzwecken entfallenden Teile und erteilt weiters im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien die Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1864 und 1866, III. Bezirk, intabulierten Dienstbarkeit der Herstellung und Duldung des rechtsseitigen Haupt sammelkanales.
- e) Die Auszahlung des Betrages von 6800 K erfolgt bei Übergabe der Straßengründe an die Gemeinde.
- f) Die Vertragskosten tragen beide Kontrahenten je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren Josef Wimmer bezüglich des von ihm zu erwerbenden Grundstückes, wobei bemerkt wird, daß die Gemeinde eine Übertragungsgebühr bezüglich der in ihr Eigentum übergehenden Straßengründe nicht zu entrichten hat.

2. Das Offert des Josef Wimmer und Konsorten auf Verkauf der Baustellen I bis XX an der Unteren Weißgärberstraße an die Gemeinde um den Preis von 96 K per Quadratmeter wird abgelehnt und ist dem Offerenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Gründe nicht beabsichtigt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(7083.) **St.-R. Braun** referiert über das Anerbieten der Betti Goldschmid und Genossen zur käuflichen Erwerbung der zur

Arrondierung ihres Besitzes an der Ecke der Erbbergstraße und Rüdengasse erforderlichen städtischen Grundflächen und beantragt, das vorliegende Offert mit Rücksicht auf das weitaus zu geringe Anbot abzulehnen.

(Angenommen.)

(7425.) **St.-R. Braun** referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen am Thomasplaz, sowie in der verlängerten Rüdengasse und Hainburgerstraße, III. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 14.200 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7231.) **St.-R. Braun** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 24. Mai 1902, Z. 50932, betreffend das Projekt der k. und k. Militärbaubehörde Wien für die Errichtung eines Versuchsstalles zur experimentellen Pathologie im Militär-Tierarznei-Institut, sowie in der tierärztlichen Hochschule, und beantragt, die erfolgte Bestätigung der ex commissione erteilten Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(6990.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Wenzel Krippel um Baubewilligung für einen Zubau auf einem auf künftigen Platzgrund fallenden Teile der Realität Einl.-Z. 2095 III. Bezirk, Erbbergmaier, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß ein auf Kosten der Partei einzuverleibender Demolierungsrevers ausgestellt wird.

(Angenommen.)

(7046.) **St.-R. Braun** referiert über das Anerbieten des Alois Hafner zur käuflichen Überlassung seines Hauses III., Erbbergstraße 114, um 24.000 K und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(6993.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef Schwender um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 132 Erbbergstraße im III. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 89 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 30 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7349.) **St.-R. Braun** referiert über die Schlussrechnung, betreffend die Aufstellung von Füllösen in der Großmarkthalle (Invalidenstraße), III. Bezirk, und beantragt, den Restbetrag per 494 K 84 h auf den Reservefond zu verweisen unter Verrechnung desselben auf Rubrik XXIX 9 „Erweiterung der Großmarkthalle“.

(Angenommen.)

(7453.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung von Bautischlerarbeiten für das städtische Schulgebäude III., Hörneggasse 12, und beantragt, die Lieferung und Legung von neuen harten Brettellböden in zehn Räumen des städtischen Schulgebäudes III., Hörneggasse 12, zum Kostenbetrage von 5121 K 35 h dem Bestbieter Andreas Oltmann, Bautischler, VI., Ägidigasse 6, gegen einen Nachlaß von 20 Prozent zu übertragen.

(Angenommen.)

(7218.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Johann Spreihschhofer, Heizers in der Rühlanlage zu St. Marx, um Bewilligung zum Fortbezuge des Taglohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7219.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Franz Kuhlhanek, Nachtwächters am Zentral-Viehmarke, um Bewilligung zum Fortbezuge des Taglohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7427.) **St.-R. Bielek** referiert über Mehrkosten für die Aufstellung von zwei Sprühhydranten in den Anlagen des Kreuzherrenordens am Karlsplatz, IV. Bezirk, und beantragt, die Kostenüberschreitung per 203 K 51 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7159.) **St.-R. Bielek** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Mai 1902, Z. 47776, betreffend das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns um Baubewilligung für Herstellungen an dem k. k. Haupt-Telegraphengebäude I., Börseplatz, und beantragt, die erfolgte Bestätigung der ex commissions erteilten Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen und die von den Vertretern des Magistrates anlässlich des Lokalausweises abgegebene Äußerung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7437.) **St.-R. Bielek** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. Juni 1902, Z. 53736, betreffend die Abtragung der Überbrückung der Schauffergasse, I. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7423.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Kostenanschlag für die Regulierung und Pflasterung der Kochgasse vor Dr.-Nr. 29, beziehungsweise der Alferstraße vor Dr.-Nr. 31, VIII. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 4505 K 47 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5315, 7501.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Anerbieten des Johann Morschl und der Betti Ebrann zur käuflichen Überlassung des Hauses VIII., Kochgasse 23, um 80.000 K, sowie über das Offert der Eigentümer der Realität VIII., Kochgasse 21, auf den zur Arrondierung ihrer Realität erforderlichen Teil des Hauses VIII., Kochgasse 23, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, neuerlich zu verhandeln.

(Angenommen.)

(1837.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Ortschulrates des XX. Bezirkes um Legung eines Holzstöckelpflasters vor der städtischen Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, und beantragt, die Ausführung des angeregten Holzstöckelpflasters bis zur Verbauung der Realitäten Nr. 52, 57, 59 Jägerstraße zu verschieben.

(Angenommen.)

(7544.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den katholischen Gesellenverein in Wien und beantragt:

Es wird dem katholischen Gesellenverein anlässlich der Feier seines fünfzigjährigen Bestandes die große goldene Salvator-Medaille verliehen, und zwar mit dem Rechte, dieselbe an der Vereinsfahne zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6974.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Ankauf der Kat.-Parz. 1133/5, 1134/2, 1135/1 und 1135/2 Grundbuch Dornbach und der Kat.-Parz. 726/2 und 727/2 Grundbuch Ottakring, an der Pöschgasse zur Schaffung eines Rehrichtablageplatzes und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt auf Grund des eingebrachten Offertes des Karl Rousseau die Kat.-Parz. 1133/5, 1134/2, 1135/1 und 1135/2 Grundbuch Dornbach und die Kat.-Parz. 726/2 und 727/2 Grundbuch Ottakring im Gesamtausmaße von zirka 3060 m² um den Kaufschalpreis von 29.000 K unter gleichzeitiger Übernahme der auf diesen Parzellen haftenden Hypothek per 7000 K der Kommunal-Sparkassa in Hernals auf Abschlag des Kaufschillings.

2. Der Kaufschilling für diese Grundstücke wird bei Übergabe beziehungsweise Übernahme derselben ausbezahlt und wird zur Deckung

der diesfälligen Auslage zur Ausgabe-Nubrik XII 11 ein Zuschußkredit von 30.500 K bewilligt.

3. Die Grundstücke werden bis auf weiteres zur Ablagerung von Straßengericht und Kot aus dem XVI. und XVII. Bezirke verwendet.

4. Das Anerbieten des Karl Edelmüller zur käuflichen Überlassung der Kat.-Parz. 732/1 und 732/2 Grundbuch Ottakring im Gesamtausmaße von zirka 3183 m² um 40.000 K wird abgelehnt.

5. Die Beschlußfassung über das Offert des Franz Märkl wird vertagt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(7434.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Marie Schnitzer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe R, Nr. 24 im Hernals Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7476.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Maschinenfabrik von J. v. Petravič um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 8 Schabingasse, XVII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 904 K 14 h vorläufig mit 602 K 76 h zu bemessen.

(Angenommen.)

(7475.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Anton Dengler um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 109 Hernals Hauptstraße im XVII. Bezirke im I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 8 K 56 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 5 K 35 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7158.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Moritz Nigl, k. k. Postkontrollors i. P., um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe H, Nr. 9 im Hernals Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7474.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Karl Schwabl um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 28 Neuwaldbeggerstraße, XVII. Bezirk, im IV. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 5 K 88 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 3 K 68 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7202.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Eduard Engelmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 28 Jägerstraße, XVII. Bezirk, im I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 41 K 36 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 25 K 85 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7203.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Karl Wöginger um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 48 Hernals Hauptstraße, XVII. Bezirk, im I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 39 K 4 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 24 K 40 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7347.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Dotierung der in der Gartenanlage zwischen der Pöschl- und Nöbergasse, XVII. Bezirk, errichteten Sprühhydranten mit Hochquellen- beziehungsweise Wientalwasser und beantragt, den einen (zur Bewässerung des

westlichen Parteiles dienenden) Hydranten mit täglich 36 hl aus der Hochquellenleitung, den anderen (am Trottoir neben der Längsseite des Vollbades befindlichen) Hydranten mit täglich 16 hl aus der Wientalwasserleitung während der Sommermonate zu dotieren.

(Angenommen.)

(7089.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Alois Nowotny, Pächters der Restauration am Kahlenberg, um Vergütung der Kosten für die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Josefsdorf und beantragt, dem Pächter des Hotels und der Restauration am Kahlenberg Alois Nowotny über sein Ansuchen für das Jahr 1902 einen nach Ablauf des Jahres zahlbaren Betrag zu den Kosten des Betriebes der von ihm auf dem Wege vom Bahnhofe der Bahnradbahn bis in die Ortschaft Josefsdorf und in diesem Orte selbst aufgestellten 15 elektrischen Glühlampen im Betrage von 500 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Lampen das ganze Jahr hindurch vom Eintritte der Dunkelheit bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nachts brennend erhalten werden.

(Angenommen.)

(7215.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen von Hausbesitzern in der Sandgasse, XIX. Bezirk, um Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung von Dr.-Nr. 22 Sandgasse bis zur Grinzingerstraße und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage dormalen abzulehnen.

(Angenommen.)

(7244.) **St.-R. Hölzl** referiert über den Rekurs der Marie GLOBOTSCHNIG wider das Bezirksamts-Dekret vom 14. Mai 1902, Z. 9376, betreffend sanitätspolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 76 Döblinger Hauptstraße, XIX. Bezirk (Kasino Bögmritz), und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(5499.) **St.-R. Sraba** referiert über die Einsetzung eines fünf-gliedrigen Ausschusses für Feuerwehr-Angelegenheiten und beantragt: Zur Beratung über die Ausgestaltung des Feuerlöschwefens wird ein aus fünf Mitgliedern bestehender Ausschuß gewählt, welchem der jeweilige Magistrats-Referent für Feuerwehr-Angelegenheiten und der Feuerwehr-Kommandant mit beratender Stimme beizuziehen sind. Der Ausschuß hat schleunigst eine Geschäftsordnung auszuarbeiten und zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7256.) **St.-R. Bauer** referiert über die Herstellung eines neuen Wasserleitungsrohres für das städtische Hütteldorfer Bad, XIII. Bezirk, und beantragt, für das Hütteldorfer städtische Bad sei mit aller Beschleunigung durch das Bauamt eine provisorische Leitung des Wassers aus dem Mühlbache bis in das Bad, und zwar von der Einflußkammer beim Wege zum Bade neben der Überfallschleuse des Mühlbaches an herzustellen. Dem Bauamte bleibt die Wahl des Materials des Rohrstranges, falls nicht alte eiserne Rohre vorhanden sind, vorbehalten. Der sub Rubrik XXXIV 5 bedeckte Kostenbetrag ist detailliert zu verrechnen, und wird das Bauamt ermächtigt, falls die von den Kontrahenten beigegebenen Arbeitskräfte nicht ausreichen, Erdarbeiter beizuziehen.

(Angenommen.)

(7440.) **St.-R. Bauer** referiert über die Bestimmung der Baulinien für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der verlängerten Reichgasse, der Verbindungsbahn, der Veitingergasse und dem Roten Berge und beantragt:

1. In dem Gebiete des XIII. Bezirkes zwischen der verlängerten Reichgasse, der Verbindungsbahn, der Veitingergasse und dem Roten Berge werden die im vorliegenden Plane Z. 319/XIII rot schraffierten Linien unter Zugrundelegung der eingeschriebenen Straßenbreiten neu bestimmt, beziehungsweise als Abänderung der bisher genehmigten festgelegt.

2. Als zukünftige Straßenhöhen in diesem Gebiete haben die in dem Plane rot unterstrichenen Notizen zu gelten, welche die Höhe in Metern über dem östlichen Pegel an der Ferdinandsbrücke bezeichnen.

3. Die Verbauung in diesem Gebiete hat mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre bloß zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein allfälliges Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Die Wohnhäuser sind einzelstehend oder zu zweien gekuppelt auszuführen, wobei bezüglich der Seitenabstände die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 46476 ex 1899, einzuhalten sind. Feuermauern dürfen von der Straße aus nicht sichtbar werden. Die mindestens 5 m tiefen Vorgärten sind gegen die Straße zu mit einem die Durchsicht nicht behindernden Gitter, eventuell auf im Maximum 1.5 m hohen Stein- oder Ziegelsodeln, abzuschließen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5131.) **St.-R. Bauer** referiert über das Projekt für die Herstellung von Hauptunratskanälen in der Spallart-, verlängerten Montleart- und Marollingergasse, Breitenfeer- und Steinbruchstraße nächst der Kavalleriekaferne in Breitenfee, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem Gesamtkostenersfordernisse von 48.000 K wird genehmigt.

2. Zur Bedeckung der Kosten wird zur Ausgabe-Rubrik XXVII 1 b pro 1902 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(7429.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über Mehrkosten für Herstellungen im städtischen Bade XVII., Förgerstraße 50, und beantragt:

1. Die Überschreitung der Kosten für Herstellungen im Bade XVII., Förgerstraße 50, um 839 K 64 h im Jahre 1900, welche vom Bauamte gerechtfertigt ist, sei nachträglich zu genehmigen.

2. Die noch ausstehenden und erst jetzt zur Tilgung gelangenden Kosten eines Teiles dieser Herstellungen, für welche Zahlungen im laufenden Jahre budgetmäßig nicht vorgesorgt ist, sind auf den Reservefond zu verweisen mit dem sub Rubrik XXXIV 12 zu verrechnenden Betrage von 2478 K 64 h.

(Angenommen.)

(7442.) **St.-R. Wieloslawek** referiert über das Ansuchen des Albert Frankl um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität I., Wollzeile 18 (Schulerstraße 13), und beantragt:

1. Die Baubewilligung für den geplanten Neubau werde nach § 97 B.-O. unter der Bedingung bestätigt, daß für die sieben Lichteinfallöffnungen und die drei Luftschlitze ein den 5prozentigen Zinsen des Ankaufspreises der Realität von 577 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 378 K 22 h, dann für den Luftzirkulationsfach ein solcher von 19 K 14 h entrichtet und der übliche Revers grundbücherlich einverleibt wird.

2. Der nach der Baulinie in die Verbauung einzubeziehende Straßengrundstreifen der Schulerstraße im Ausmaße von 0.34 m² werde dem Bauwerber überlassen und werde die Zustimmung zur Herstellung der beiden gemauerten Erker erteilt, jedoch unter der Bedingung, daß der erstere Grundstreifen, sowie die Ausladefläche der Erker im Ausmaße von 4.32 m² mit der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundfläche von 13.61 m² kompensiert, beziehungsweise keinesfalls eine Aufzählung geleistet werde. Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes und der Plananfertigung hat der Bauwerber zu tragen.

3. Die Entschädigung für die unterhalb der Wollzeile und Schulerstraße gelegenen Kellerräume obigen Hauses, welche infolge des Neubaus in Wegfall kommen, werde mit 3200 K festgesetzt.

(Angenommen.)

(7454.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Eingabe des Julius Enzinger, betreffend die Benennung einer Gasse nach seinem Vater Karl Enzinger (Gemeinderat in den Jahren 1872 bis 1889), und beantragt, bei sich ergebender Gelegenheit eine Straße oder Gasse des VII. Bezirkes nach Karl Enzinger zu benennen.

(Angenommen.)

(7225.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stiftbrief-Entwurf, betreffend die Johann Plachetzky'sche Stiftung für Hütteldorfer Arme und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7246.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Franz Lendl um Verpachtung des Bürgerpitalsfondsgrundes XII. Bezirk, Abteilung 5, Gruppe 3 (zwischen der Steinbauergasse und Arndtstraße), Kat.-Parz. 285/5 per 430 □° und beantragt, die Übertragung des Pachtverhältnisses von Elisabeth Lendl auf den Gesuchsteller gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7243.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Anerbieten des Johann Kramer zur käuflichen Überlassung seines Hauses VII., Burggasse 13, um 56.000 K und beantragt, das Offert mit Rücksicht auf die noch immer zu hohe Forderung abzulehnen und den Eheleuten Knab bekanntzugeben, daß die Gemeinde dormalen nicht in der Lage ist, die Realität VII., Burggasse 13, einzulösen und ihnen den von derselben verbleibenden Baugrund zu übergeben.

(Angenommen.)

(7498.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Franz Wittmann und Genossen um Überlassung der diesjährigen Grassechzung der städtischen Zierleitenwiesen im XIX. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß in diesem Jahre eine öffentliche Versteigerung unterbleibt und die Grasernte von den städtischen Zierleitenwiesen im XIX. Bezirke, Ober-Sievering, Kat.-Parz. 280, dem Wirtschaftsbesitzer Franz Wittmann und Genossen um den Preis von 400 K überlassen werde.

(Angenommen.)

(7500.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Fest-Ausschusses zur Veranstaltung eines Wohltätigkeits-Parkefestes im Türkenschanzparke um Überlassung dieses Parkes am 28. Juni beziehungsweise 2. Juli 1902 und beantragt:

Dem Fest-Ausschusse zur Veranstaltung eines Parkefestes wird der Türkenschanzpark am 28. Juni und im Falle ungünstiger Witterung an diesem Tage am 2. Juli 1902 von 12 Uhr mittags an zur Abhaltung eines Parkefestes, dessen Erträgnis für wohltätige Zwecke bestimmt ist, unter der Bedingung überlassen, daß das Fest-Komitee der Gemeinde Wien für jeden etwa an den Gartenbeständen verursachten Schaden aufzukommen hat und selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Parke an diesen Tagen Sorge trägt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7558.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Julius Veranel, städtischen Diurnisten, um Verlängerung des Prüfungsurlaubes zur Maturitätsprüfung und beantragt die Verlängerung des Prüfungsurlaubes vom 9. bis 28. Juni 1902 gegen Karenz des Diurnums.

(Angenommen.)

(7530.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Hilfstechikers Rudolf Schaeckle um Bewilligung zum Fort-

bezuge des Gehaltes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7531.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Hilfstechikers Franz Pomeisl um Bewilligung zum Fortbezuge eines Teiles seines Gehaltes für die Dauer der Waffenübung und beantragt, dem Gesuchsteller ausnahmsweise den Fortbezug des halben Gehaltes gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7515.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Vereines der Versicherungs-Angestellten um Preisermäßigung zum Besuche des Donaubades und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(7502.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über Mietofferte auf die gassenseitigen ebenerdigten Lokalitäten Nr. 6 im Bürgerladfonds-hause I., Riemergasse 1, und beantragt die Vermietung der Lokalitäten an Frau Marie Weiß (um den Jahresmietzins von 3400 K).

(Angenommen.)

(7519.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über Ansuchen um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges aus der Hochquellenleitung durch zwei beziehungsweise mehrere Wassermesser und beantragt die Erledigung der Gesuche nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7512.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni um Nachsicht der Überschreitung des Termines für die Herstellung eines Hauptunratskanales in der Spittelauergasse, sowie unter dem Franz Josef-Bahnhofs, IX. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(7494.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Franz Budik um Abstandnahme von der im § 6 der Kundmachung über die Abgabe von Hochquellenwasser vorgesehenen Erhöhung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch im Hause IX., Sechschimmelgasse 21, im IV. Quartal 1901, sowie im I. Quartal 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(7529.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Dr. B. Hatschel um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 8 Langeasse im VIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 55.44 m², und beantragt, die Schadloshaltung mit 45 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(7546.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Oberin des „St. Josef Vinzentinum“, XV., Tellgasse 3/5, Magdalena Rührtreiber und beantragt:

Es wird der Genannten in Anerkennung ihrer Tätigkeit an den mit außerordentlichen materiellen Opfern von ihr ins Leben gerufenen Anstalten die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7506.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Kostenanschlag für die Regulierung von Teilen der Schwentz-, Bony- und Pöhlgasse, XII. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 14.569 K 71 h, sowie die Übertragung der mit 3600 K veranschlagten Deichgräberarbeiten an den Bezirksvorsteher zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7511.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Kostenanschlag für die Regulierung der Draschegasse, XII. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von

5077 K 13 h und die Ausführung der Deichgräberarbeiten durch den Bezirksvorsteher zu genehmigen. (Angenommen.)

(7503.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offert des chemisch-technischen Laboratoriums „Kosinit“ des Dr. J. Werber, betreffend den Anstrich des neuen Einfriedungsgitters des Esterhazy-parkes, und beantragt:

Der Anstrich des neuen Einfriedungsgitters des Esterhazy-parkes wird der Firma Dr. J. Werber, VI., Gumpendorferstraße 63 g, nach ihren Offerten vom 21. Mai und 3. Juni 1902 zum Einheitspreise von 90 h per Quadratmeter zur Erprobung des Kosinit-anstriches übertragen; hierbei wird bedungen, daß die Anstreicherarbeiten durch einen gewerbeberechtigten Unternehmer ausgeführt werden.

(Angenommen.)

(7523.) **St.-R. Wessely** referiert über das Detailprojekt für die Vergrößerung der Schweinehalle am Wiener Zentral-Viehmarke inklusive der Versekung und Vermehrung der Brückenwagen und beantragt:

1. Die Vergrößerung der Schweinehalle am Wiener Zentral-Viehmarke einschließlich der Versekung und Vermehrung der Brückenwagen dortselbst wird nach dem vom Bauamte verfaßten Detailprojekt mit dem Kostenverordernisse von 145.381 K 91 h genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung wird der Baukonsens gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung erteilt.

3. Das Kostenverordernis von 145.381 K 91 h ist aus dem Investitionsanlehen zu bedecken.

4. Die Baumeisterarbeiten, die Lieferung der hydraulischen Bindemittel, die Eisen-, Zimmermanns-, Spengler-, Bautischler-, Anstreicher- und Wagnmacherarbeiten sind auf Grund der vom Bauamte vorgelegten Bedingnisse im Offertwege, die Herstellung des Betonpflasters im Verhandlungswege mit der Firma G. A. Wahß & Komp. sicherzustellen, die übrigen Arbeiten und Lieferungen aber im kurrenten Wege auszuführen.

5. Dem mit der ständigen Überwachung der Bauausführung betrauten Bauamtsbeamten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 4 K täglich bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1, 2 und 3 an den Gemeinderat.)

(7556.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bestellung eines supplierenden städtischen Arztes für den XIV. Bezirk und beantragt:

1. Für den XIV. Bezirk wird ein supplierender städtischer Arzt mit dem üblichen Supplierungshonorar von 150 K monatlich bis auf weiteres unter den bei supplierenden städtischen Ärzten üblichen Bedingungen bestellt.

2. Zum supplierenden städtischen Arzte im XIV. Bezirke wird der Sekundararzt im k. k. allgemeinen Krankenhause Dr. Alois Turetschek ernannt. (Angenommen.)

(7525.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung für die Lieferung von Leichenwagen und beantragt, die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung auf Grund der vom Feuerwehr-Kommando vorgelegten Bedingnisse zu genehmigen. (Angenommen.)

(7588.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Festsetzung des Ladenpreises für die zweite Abteilung der Kirchenmeisterrechnungen von St. Stephan und beantragt, den Ladenpreis eines Exemplares mit 17 K zu bemessen. (Angenommen.)

(7496.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Josef Weinheimer um Abschreibung der für den Wassermehrver-

brauch im Hause Dr.-Nr. 14 Sechshäuserstraße, XV. Bezirk, vorgeschriebenen Gebühr per 31 K 72 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 19 K 83 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(7505.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bau der städtischen Straßenbahnlinie „Triererstraße“ X. Bezirk, und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, bei der am 17. Juni 1902 stattfindenden Traffenrevision und politischen Begehung der städtischen Straßenbahnlinie „Triererstraße“ (Nr. 63 der Konzession) die Verlegung der zirka 90 m langen Endausweiche von der Triererstraße gegen die Trostgasse in Antrag zu bringen, falls die Belassung derselben in der Triererstraße nicht bewilligt wird. (Angenommen.)

(7516.) **St.-R. Schreiner** referiert über Rohrlegungen der Bientalwasserleitung im XIV. und XV. Bezirke und beantragt:

Die Legung von 105 beziehungsweise 130 mm-Rohrsträngen der Bientalwasserleitung in der Dreihaus-, Prinz Karls-, Grimm- und Dablergasse im XIV. Bezirke, sowie in der Tal- und Staggasse und am Friedrichsplatz im XV. Bezirke, ferner die Aufstellung von vier Feuerhydranten an den, in den Planskizzen ersichtlichen Punkten wird mit den sub Rubrik XXVI 11 b bedeckten Kosten per zusammen 19.400 K genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Borräte zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersterher der kurrenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(7497.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Dr. Ad. Polizer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 69 Sternwartestraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 111 K 8 h und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(7547.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Ergebnis der engeren Konkurrenz von Projekten für den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums und beantragt, die Veröffentlichung des Majoritäts- sowie des Minoritäts-Gutachtens der Jury im Amtsblatte zu genehmigen und zuzustimmen, daß die Ausstellung der zur engeren Konkurrenz eingereichten Projekte vom Samstag den 14. Juni durch 14 Tage erfolgt, und daß die zwei zuerkannten Preise per je 3000 K an die Architekten Schachner und Pecha ausbezahlt werden.

Der Magistrat wird beauftragt, jene Anträge zu stellen, welche zur Durchführung des Baues des Museums zweckdienlich erscheinen. (Angenommen.)

(7048.) **St.-R. Zieloslaweck** referiert über die Beförderung der Post, sowie der Bediensteten der Post- und Telegraphenverwaltung auf der städtischen Straßenbahn und beantragt:

Der Stadtrat wolle gemäß § 9 der Konzessionskondmachung vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58 und § 11 des Übereinkommens mit der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vom 14. April 1902, betreffend die Bevollmächtigung zum Betriebe des städtischen Straßenbahnnetzes, unter Bezugnahme auf das Ergebnis der am 23. Mai 1902, zur Magistrats-Abteilung V, Z. 2675 ex 1902 stattgefundenen Besprechung der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns und der Siemens & Halske Aktiengesellschaft nachstehende Übereinkommen mit der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion genehmigen:

A. Der Post- und Telegraphen-Verwaltung wird die Benützung der städtischen Straßenbahnen auf einzelnen bestimmten Routen durch je einen uniformierten Postbediensteten zum Zwecke der Briefpostbeförderung zu einem gegen den allgemeinen Fahrpreistarif um 50 Pro-

zent ermäßigten Preise eingeräumt; die zu benützendes Fahrtrouten sind der Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen acht Tage vor der ersten Inanspruchnahme bekanntzugeben. Die ermäßigten Fahrkarten sind von dem seitens der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion hierzu bestimmten k. k. Postamt bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen in Päckchen von je 100 Stück zu beziehen.

B. Behufs Beförderung der Briefbestellorgane im I. Bezirke wird mit der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns nachstehendes Übereinkommen mit Geltung bis 31. Dezember 1902 getroffen:

1. Die städtischen Straßenbahnen befördern uniformierte Postorgane zur Briefzustellung aus dem k. k. Hauptpostamt Wien in den I. Bezirk auf den Straßenbahnlinien „Ringstraße—Franz Josefskai“, „Lastenstraße von der Schwarzspanierstraße bis zur Radekystraße“, „Operngasse—Neuer Markt“, „Schwarzenbergstraße—Walfischgasse“, „Wipplingerstraße“ und auf den Radiallinien zwischen der Ringstraße und der Lastenstraßenlinie gegen Fahrscheine zum Preise von je 8 h, welche zum sovielmöglichen Umsteigen berechtigen, als notwendig ist, um möglichst rasch von den Ausgangshaltestellen Ferdinandsbrücke, Aspernbrücke und Marxergasse (nach Aktivierung dieser Haltestelle) zu ihrem Bestelltrayon zu gelangen.

Zum gleichen Preise werden Fahrkarten für diese Bestellorgane ausgegeben, welche zur möglichst raschen Rückkehr von den im I. Bezirke gelegenen Bestelltrayons auf den oben genannten städtischen Straßenbahnlinien zum k. k. Hauptpostamt berechtigen, wobei das zum Erreichen des Fahrzieles notwendige Umsteigen ohne weitere Beschränkung gestattet ist.

2. Die ermäßigten Fahrkarten werden vom k. k. Hauptpostamt bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen in Päckchen von je 100 Stück bezogen.

3. Im Innern und auf der rückwärtigen Plattform eines und desselben Straßenbahnwagens dürfen gleichzeitig nicht mehr als zusammen fünf solcher Postorgane Platz nehmen, die vordere Plattform steht denselben nach Maßgabe der vorhandenen freien Plätze zur Verfügung. (Angenommen.)

(7593.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Detailprojekt für bauliche Herstellungen im Schulgebäude VII., Zieglergasse 21, und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt für die in den Hauptferien 1902 im Schulgebäude VII., Zieglergasse 21, vorzunehmenden baulichen Umgestaltungen mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 23.444 K 41 h wird genehmigt.

2. Zur Ausgabe-Rubrik XII 4 e wird pro 1902 der erforderliche Zuschußkredit in der Höhe von 22.316 K 88 h bewilligt.

3. Die gesammelten Adaptierungen sind womöglich bis zum Beginne des Schuljahres 1902/03, spätestens aber bis 30. September 1902 fertigzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-Kommission wird für diese baulichen Umgestaltungen der Baukonsens erteilt.

5. Die Baumeisterarbeiten sind auf Grund der vorliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen, sowie der Kostenanschläge im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung, die übrigen Arbeiten und Lieferungen auf Grund der vorliegenden Kostenanschläge an die Ersterer der betreffenden kurrenten Arbeiten zu vergeben, beziehungsweise im Handeinkaufe zu besorgen.

6. Der aus der Abänderung der Gasbeleuchtungseinrichtung sich ergebende jährliche Gasmehrkonsum mit dem Kostenbetrage von 75 K wird genehmigt.

7. Es wird zur Kenntnis genommen, daß dem mit der ständigen Überwachung der Bauausführung zu betrauenen Stadtbauamtsbeamten der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 3 K angewiesen werden wird.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderat.)

(7595.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die seitens des Gastwirtes Karl Neckendorfer erfolgte Aufstellung von Gasttischen auf der städtischen Parzelle 1412/3 an der Hofauerlände, und beantragt, gegen die k. k. Staatsbahndirektion Wien und gegen den Gastwirt Karl Neckendorfer wegen der Errichtung eines Gasthausgartens auf der städtischen Kat.-Parz. 1412/3, IX. Bezirk, die Besitzstörungsklage einzubringen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung
Währing vom **23. Mai 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 14. Mai 1902, Z. 1026, betreffend Genehmigung der Demolierung der von der Gemeinde zum Zwecke der Straßenregulierung eingelösten Häuser Währingerstraße 162 b und c nach dem August-Termine 1902.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 28. April 1902, Z. 86958, betreffend Genehmigung des technischen Projektes für die Fahrbahnherstellung in der Bastien-, Messerschmied- und Witt-haugergasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V vom 12. Mai 1902, Z. 2219, in welcher mitgeteilt wird, daß seitens der k. k. Staatsbahndirektion bei Herstellung der diesjährigen Sommer-Fahrdordnung für eine entsprechende Vermehrung des Sonn- und Feiertagsverkehrs auf der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn Vorkehrung getroffen wurde.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 21. Mai 1902, Z. 497, betreffend Erwerbung der den Herren Franz und Karl Plattner gehörigen Realität Genzgasse 95, Einl.-Z. 142 Grundbuch Währing, per 273 m² zum Zwecke der Straßenregulierung um den Kaufschilling von 32.000 K seitens der Gemeinde Wien.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Freiwilligen Feuerwehr Währing vom 20. Mai 1902, in welcher mitgeteilt wird, daß dieser Verein heuer das Fest seines 30jährigen Bestandes feiert und zu dieser Feier am 15. Juni um 3 Uhr nachmittags eine Schauübung abhält.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIII vom 30. April 1902, Z. 378, betreffend Mitteilung des Beschlusses des Stadtrates vom

25. April 1902, Z. 4999, in Angelegenheit der Wenzeslaus-Arc'o'schen Kinderspital-Stiftung.

Zur Kenntnis.

Schreiben des k. k. Notars Dr. Robert Mathoy, Anastasius Grünigasse 40, mit dem derselbe dem Bezirksvorsteher aus Anlaß seines am 28. April 1902 begangenen 25jährigen Jubiläums als k. k. Notar in Währing für die Armen des ihm so überaus lieb gewordenen Bezirkes den Betrag von 2500 K übermittelt.

Nach Verlesung dieses Schreibens teilt der **Vorsitzende** mit, daß Herr Dr. Robert Mathoy auch dem Vereine „Kinderschutstationen“ den Betrag von 10.000 K zur Errichtung eines Pavillons gespendet habe.

Die Versammlung spricht für diese hochherzigen Spenden den Dank durch Erheben von den Sigen aus und ermächtigt den Vorsitzenden, diesen Dank dem Spender in entsprechender Weise mit dem Wunsche zur Kenntnis zu bringen, daß er noch ungezählte Jahre in ungetrübter Körper- und Geistesfrische als Notar im Bezirke Währing wirken möge.

Anfragen.

B.-R. Schiner stellt an den Vorsitzenden die Bitte, sich erkundigen zu wollen, ob über seinen Antrag, betreffend die Vermehrung der Armenärzte in Währing, bereits eine Entscheidung erlossen ist.

B.-R. Scheidl richtet mit Bezug auf seinen Antrag auf Verlegung der Straßenbahn Haltestelle von der St. Josef-Votivkirche in Weinhaus nach der Ecke der Köhlergasse die Anfrage, in welchem Stadium sich diese Angelegenheit befindet, eventuell welche Hindernisse sich der Ausführung der beantragten Verlegung entgegenstellen.

Der **Vorsitzende** verspricht, über diese Anfragen Erkundigungen einzuziehen und dieselben in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Anträge.

B.-R. Scheidl beantragt die Versetzung der ganznächtigen Straßenlaterne Nr. 35 vor dem Hause Nr. 174 Währingerstraße an die Ecke der Währingerstraße und der verlängerten Köhlergasse.

Derselbe beantragt weiters, den Magistrat zu ersuchen, mit aller Beschleunigung die regelmäßige und ausgiebige Bepflanzung des Hofraumes im Schlachthause an der Alz zu veranlassen.

B.-R. St. Argauer beantragt die endliche Auflassung des Währinger Ortsfriedhofes, Überführung der dort befindlichen Leichenreste in ein Gesamtgrab am Zentral-Friedhofe und Errichtung einer öffentlichen Parkanlage dortselbst.

B.-R. Nowak beantragt, den Gemeinderat zu ersuchen, als Ergänzung des Beschlusses vom 11. Juni 1901 nachstehende Bestimmung aufzunehmen: „Im Falle, wo neben geschlossen verbauten Realitäten eine Realität mit Seitenabständen verbaut werden muß, hat sich dieser Neubau mit seiner Feuermauer an die Feuermauer der geschlossen verbauten Realitäten anzuschließen.“

Diese Anträge werden einstimmig angenommen.

Referate.

B.-R. Dr. Janitsyn referiert über den vom Stadtbauamte sub Z. 559/XIII vorgelegten Regulierungsplan für das Gebiet des XVIII. und XIX. Bezirkes zwischen der Gersthofenstraße, der Karl Ludwigstraße und deren projektierten Verlängerung der Krottenbachstraße, dem östlichen Tunnelende der Stadtbahn, der Hartäckerstraße und dem Döblinger Friedhofe, und beantragt, die Genehmigung dieses Planes, insofern er das Gebiet des XVIII. Bezirkes betrifft, zu be-

fürworten und zugleich das Ersuchen um ehemöglichste Anfertigung und Einsendung eines im größeren Maßstabe gehaltenen Planes mit der Darstellung der bereits genehmigten Regulierungsteilpläne für das Gebiet dieses Bezirkes für den Sitzungssaal der Bezirksvertretung einerseits behufs Information der Mitglieder der Bezirksvertretung über den derzeitigen Stand dieser den Bezirk so wesentlich tangierenden Frage und andererseits als Basis für die eventuelle Stellung von Anträgen zur Durchführung dieser Regulierung.

Angenommen.

Derselbe referiert weiters über den Antrag der Bezirksvertretung des III. Bezirkes Landstraße, daß im Falle des Bestehens einer Haftpflicht eines städtischen Kontrahenten oder einer andern Unternehmung hinsichtlich der Art der von ihnen ausgeführten Arbeiten am Straßenkörper die Dauer dieser Haftpflicht in genauer Evidenz geführt und der Beginn derselben stets der Bezirksvertretung bekanntgegeben werde, sowie daß noch vor Ablauf der Haftpflicht durch eine kommissionelle Begehung, zu welcher die Bezirksvertretung behufs Entsendung eines Delegierten einzuladen sei, festgestellt werde, ob den betreffenden Kontrahenten oder der jeweiligen Unternehmung irgend welche Verpflichtungen aufzuerlegen seien, und beantragt Beitritt mit dem Beisatze, daß es die Bezirksvertretung selbst übernehmen wird, durch ihre mit der Straßenpflege betrauten Mitglieder rechtzeitig vor dem in Vorwerk genommenen Ablauf der Haftpflicht festzustellen, ob nicht die Haftpflicht für inkorrekte Ausführung der Arbeiten einzutreten hat, und im Falle der Konstatierung einer solchen Haftpflicht sofort die Anzeige an den Magistrat zu machen und in der weiteren Ausdehnung, daß sich die Bezirksvertretung gerne erbötig macht, auch in anderen Fällen einer bestehenden Haftpflicht rechtzeitig und im geeigneten Wege dafür zu sorgen, daß die Haftpflichtzeit nicht zum Schaden der Kommune Wien ungenützt verstreiche, wenn nur in allen Fällen der Bezirksvertretung der Beginn und die Dauer der Haftpflichtzeit gegeben wird.

Angenommen.

Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Josefstadt, es möge anläßlich der Betriebsübernahme der Straßenbahn durch die Kommune Wien den Gemeinde- und Bezirksräten das Recht auf Ausübung der Kontrolle gegenüber dem Personal der „Elektrischen“ eingeräumt werden, wird nach dem Referate des **B.-R. Gulhaeck** nicht beigetreten.

Angenommen.

B.-R. Gulhaeck beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 300 K für den patriotischen Hilfsverein vom Roten Kreuze auch für das Jahr 1902 zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 200 K wie im Vorjahre für den christlichen Verein „Nächstenliebe“ zur Bekleidung armer Schulkinder in Währing zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Liffauer beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 1200 K wie im Vorjahre für den Verein „Kinderhort“ in Währing zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Nowak beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 400 K wie im Vorjahre für den Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder in Währing zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Dr. Janitsyn beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 200 K wie im Vorjahre für den Verein zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitschule in Währing zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Kulhanek beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 800 K für den Verschönerungsverein in Pöchlinsdorf auch pro 1902 zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Nowak beantragt, für den humanitären Verein „Die Pilger“ in Währing die Gewährung einer Subvention im Betrage von 400 K in dieser Höhe ausnahmsweise nur für das Jahr 1902 zu bewilligen.

Angenommen.

B.-R. Frömmel beantragt, für die von der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul erhaltene Mädchen-Volkschule und Kinderbewahrschule und zur Weihnachtsbescherung die Gewährung von Subventionen im Betrage von 1000 K respektive 500 K auch pro 1902 zu befürworten.

Angenommen.

Wahlen.

In Entsprechung der Zuschriften der Magistrats-Abteilung XI vom 12. April 1902, Z. 197, und vom 6. Mai 1902, Z. 20696, wird sodann die auf der heutigen Tagesordnung stehende Wahl von vier Armenräten vorgenommen.

Als Stimmzähler fungieren die B.-R. Kulhanek und Schiner.

Abgegeben wurden 20 Stimmzettel; sämtliche Stimmen sind gültig und entfielen auf die Nachbenannten:

Bayer Adolf, Gutmacher, Währingerstraße 122;

Brecka Johann, Lehrer, Martinsstraße 48;

Lorenz Ernst, Volksschullehrer, Säulengasse 21;

Ludewich Karl, Fleischhauer, Kreuzgasse 39, welche somit als Armenräte des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 gewählt erscheinen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirkes Hiezing vom 10. Juni 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

Einlauf.

(1266.) Antrag der Bezirksvertretung Döbling, betreffend ein an die k. k. Staatsbahn-Direktion zu richtendes Ersuchen wegen ausschließlicher Verwendung von Lokomotiven mit Rauchverzehrer-Apparaten auf der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(1267.) Antrag der Bezirksvertretung Döbling, wonach die k. k. Finanz-Landes-Direktion zu ersuchen sei, den Umtausch gestempelter Fakturen und anderer gleichartiger Geschäftsnoten in ausgedehnterem Maße als bisher zuzulassen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(1517.) Antrag der Bezirksvertretung Währing, dahingehend, die magistratischen Bezirksämter mögen verhalten werden, den Bezirks-

vertretungen über die von denselben näher bezeichneten Geschäftsstücke Erledigungen zu gleicher Zeit wie an die Partei zuzumitteln.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(1518.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Ausübung der Kontrolle über das Personale der elektrischen Straßenbahnen durch die Gemeinde- und Bezirksräte.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(1601.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die genaue Evidenzhaltung der Dauer der Haftpflicht der städtischen Kontrahenten oder anderer Unternehmungen hinsichtlich der von ihnen ausgeführten Arbeiten am Straßenkörper und die Erhebung im kommissionellen Wege noch vor Ablauf der Haftpflicht, ob den übernommenen Verpflichtungen entsprochen wurde.

Beschluß: Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

Anträge.

(1571.) **B.-R. Nürnberger** beantragt die Anpflanzung von Bäumen in einem Teile der Breitenfeerstraße und der Ersetzung der beinahe ganz eingegangenen Bäume in derselben Straße durch neue.

Abgelehnt.

(1569.) **Derselbe** beantragt die täglich zweimalige Bespüzung der Breitenfeerstraße bis Dr.-Nr. 40, sowie der Huttengasse und Kendlstraße.

Angenommen.

(1911.) **B.-R. Wagner** beantragt, die Friedhofszuweisung möge in einer der hinsichtlich einzelner Bezirksteile neu erfolgten Pfarrsprengelteilung entsprechenden Weise abgeändert werden.

Angenommen.

(1983.) **B.-R. Graf Diego Nys** beantragt die ehetunlichste Verlegung des Hydranten, des Gasandelaßers und Kadabweisers an der Ecke der John- und Linzerstraße.

Angenommen.

(1984.) **Derselbe** beantragt die Herstellung eines Schutzgitters um das Monument im Penzinger Parke in der Hadigasse, sowie die Bestellung von zwei Parkwächtern für denselben.

Angenommen.

Eine vom Antragsteller gleichzeitig angeregte Renovierung des vorerwähnten Monumentes wurde abgelehnt.

(1985.) **B.-R. Rohrbacher** beantragt, der Stadtrat sei zu ersuchen, die Veranlassung zu treffen, daß mit den Kanalbauten in der Rohrbacher- und der Hiezinger Hauptstraße ehebaldigst begonnen werde, damit dieselben noch im Herbst dieses Jahres fertiggestellt werden können.

Angenommen.

(1986.) **Derselbe** beantragt, es möge mit Rücksicht auf die weit vorgeschrittene Kanalisierung in Ober-St. Veit im kommissionellen Wege erhoben werden, wie viele Pissoirs und wo solche in Ober-St. Veit aufzustellen wären.

Angenommen.

(1987.) **B.-R. Karlinger** beantragt, die von ihm bereits mehrmals beantragte Überbrückung beziehungsweise Unterfahrung der Westbahn im Zuge der Diesterweg-, Einwang- und Ameisgasse höheren Ortes zu betreiben.

Angenommen.

(1989.) **B.-R. St. Kargl** beantragt, der Stadtrat möge ersucht werden, wegen möglichster Beschleunigung der Ausführung der

Vergrößerungsbauten bei der Bürgerschule in Ober-St. Veit das Geeignete zu veranlassen.

Angenommen.

(1988.) **Derselbe** beantragt, das Niveau der Eduard Kleingasse möge entsprechend gehoben, die in dieser Gasse befindlichen Trottoire gepflastert und das hölzerne Geländer bei der Abgangstiege von der Hiezingner Hauptstraße zur Dampftramwaystation durch ein eisernes ersetzt werden.

Angenommen.

Referate.

B.-R. Bayer referiert über die künftige Regelung des Schwerverkehrverkehres im XIII. Bezirke und beantragt:

Die Mariahilfer-, Hütteldorfer-, Linzer-, Lainzer-, Hiezingner Hauptstraße, Auhofstraße und Raistraße haben jedenfalls dem Schwerverkehr erhalten zu bleiben, nur auf der Meidlinger Schloßstraße ist von dem Zeitpunkte der Fertigstellung der Raistraße an der Schwerverkehr zu verbieten.

B.-B.-St. Kargl stellt hiezu den Zusatz-Antrag, der Verkehr in der Hiezingner Hauptstraße wäre längere Zeit dahin einer Beobachtung zu unterziehen, ob es nicht notwendig ist, den Schwerverkehr in der Strecke derselben bis zur Lainzerstraße gänzlich abzulenken oder doch wenigstens den Verkehr von Kabswagen in diesem Straßenteile zu verbieten.

Bei der Abstimmung gelangt sowohl der Antrag des B.-R. Bayer als auch der Zusatz-Antrag des B.-B.-St. Kargl zur Annahme.

B.-R. Hampel ersucht den Vorsitzenden, die Aufmerksamkeit der k. k. Sicherheitsbehörde auf das immer mehr überhandnehmende und die körperliche Sicherheit der Passanten aufs äußerste gefährdende Schnellfahren von Privatfahrzeugen und Automobilen in der Lainzerstraße und in der Speisingerstraße zu lenken.

Derselbe richtet weiters an den Vorsitzenden das Ersuchen, wegen Bestellung eines zweiten Flurwächters für Speising und Lainz das Geeignete zu veranlassen.

Derselbe beschwert sich endlich über die mangelhafte Bespritzung der Straßen in Speising und Lainz.

Der **Vorsitzende** verspricht, hinsichtlich dieser vom B.-R. Hampel vorgebrachten Wünsche und Beschwerden die entsprechenden Verfügungen zu treffen.

B.-R. Graf Nys ersucht den Vorsitzenden, die Fertigstellung der Weiglasse und der verlängerten Sechshausenstraße tunlichst zu beschleunigen, was seitens des Vorsitzenden zugesagt wird.

B.-R. Wagner macht auf das Überhandnehmen des unbefugten Schuttableerens in den vom Verkehr abgelegenen Straßen im Neuhiezingner Kottage aufmerksam.

Der **Vorsitzende** bemerkt diesbezüglich, daß er bereits wiederholt über diesen Uusug an das k. k. Polizei-Kommissariat berichtet habe.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 11. Juni 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rat **Weidinger**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt nach Feststellung der Beschlußfähigkeit die Sitzung als eröffnet.

Es gelangt seitens des Schriftführers das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung zur Belesung und wird genehmigt.

Einläufe.

Schreiben des St.-R. **Weitmann**, worin derselbe den Dank ausspricht für die ihm seitens der Bezirksvertretung anlässlich seines 40jährigen Geschäftsjubiläums, beziehungsweise seines 65. Geburtstag zugeworbenen Glückwünsche.

Zur Kenntnis.

(1622.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, worin mitgeteilt wird, daß der Stadtrat die provisorische Umwandlung des Gartens der städtischen Realität Kaiserstraße 20 in einen Kinderspielplatz genehmigt hat.

Zur Kenntnis.

(1796.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, worin über die hieramtliche Eingabe wegen Umbaues des Gemeindehauses (Neubaugasse 25) um eine Äußerung bezüglich der Wahl eines Bauplatzes ersucht wird.

Es wird über Antrag des **Vorsitzenden** zur Beratung dieser Frage ein fünfgliedriges Komitee eingesetzt, und zwar: kaiserlicher Rat B.-B. **Weidinger** als Obmann und B.-B.-St. **Zeiningner** als Obmann-Stellvertreter, dann die B.-R. **Deder**, **Köhler**, **Schöner** und Dr. v. **Skorski**.

Anträge.

B.-R. Dr. v. Skorski führt Beschwerde über die durch den Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Breitegasse verursachte Erschütterung der Gebäude, durch welche auch schon tatsächliche Schäden, wie Bruch von Gas- und Wasserleitungsrohren, entstanden seien. Er führt diese Erschütterungen auf den mangelhaften Unterbau und das nicht entsprechende Schienenmaterial zurück und ersucht um Abhilfe. Es werde auch auf dieser Strecke, namentlich von der Siebensterngasse herunter durch die Breitegasse zu rasch gefahren.

Der **Bezirksvorsteher** teilt noch mit, daß auch in der Westbahnstraße diese Erschütterung stattfindet und daß vor einigen Tagen gerade bei seinem Hause Westbahnstraße 6 a ein Bruch des Gasleitungsrohres erfolgt sei, und zwar wahrscheinlich eben infolge der durch den Betrieb der Straßenbahn verursachten übermäßigen Erschütterung des Straßenkörpers.

Es wird beschlossen, an den Magistrat eine Eingabe wegen ehester Abstellung oder doch Verminderung dieser den Hausbesitz schädigenden Übelstände zu richten.

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Kommission.

(Sitzung vom 18. Juni 1902.)

Mittwoch den 18. Juni 1902 fand eine Plenarsitzung der Donauregulierungs-Kommission statt, bei welcher in Vertretung des dienstlich am Erscheinen verhinderten Statthalters Grafen **Nielmanskegg** Sektionschef Dr. **Haberer** den Vorsitz führte.

Vor Übergang zur Tagesordnung machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Wiener Gemeinderat die Herren **Bize-Bürgermeister Josef Strobach** und Dr. **Josef Neumayer** zu Mitgliedern, ferner die Herren Gemeinderäte **Franz Eigner** und **Josef Gregorig** zu Ersatzmännern der Donauregulierungs-Kommission für die Dauer ihres Gemeinderatsmandates wieder gewählt habe, und begrüßte die genannten in der Versammlung erschienenen Kommissionsmitglieder.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen, die Bedingungen, welche seitens der Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerhospitalfonds anlässlich der Einlösung mehrerer Grundflächen für Zwecke des Kohlenumschlagplatzes im Erdbergermais gestellt wurden, anzunehmen.

Sodann wurde zur Kenntnis genommen, daß das k. k. Handelsministerium der gemeinschaftlichen Ausarbeitung eines Projektes für die Wiedereröffnung des alten Donaubeckes bei Wien zum Zwecke der Schaffung eines erhöhten Schutzes der Gemeinde Wien gegen Donauhochwässer, sowie zum Zwecke der Anlage eines Hafens für die nächst Wien einmündenden künstlichen Wasserstraßen zugestimmt und zur Förderung dieser Projektverfassung der Donauregulierungs-Kommission einen technischen Beamten der Direktion für den Bau der Wasserstraßen zugewiesen hat.

In Angelegenheit des Fischmarktes im Wiener Donaukanal wurde beschlossen, den Bedingungen, von deren Erfüllung die Gemeinde Wien ihre Zustimmung zu dem Projekte abhängig macht, insofern dieselben technischer Natur sind, zuzustimmen, hingegen die Entscheidung hinsichtlich der Vornahme von Herstellungen, welche lediglich zu Fischmarktzwecken notwendig sind, sowie hinsichtlich der Überlassung von Vorkaisflächen an die Gemeinde Wien zu Fischmarktzwecken der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien zu überlassen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde zur Kenntnis genommen, daß der weitere Vorgang bei Ausführung von Strombauten an der Donau derart geplant ist, daß dort, wo dies zum Zwecke der Zusammenfassung der Stromwässer oder zum Zwecke des Uferschutzes noch erforderlich sein sollte, Mittelwasserbauten nach dem bisherigen System durchgeführt werden sollen. Gleichzeitig wird jedoch der Verbesserung der Fahrinne in der niederösterreichischen Donaustrasse schon jetzt das volle Augenmerk zugewendet und werden innerhalb des der Donauregulierungs-Kommission nach dem Gesetze vom Jahre 1899 für Strombauten zur Verfügung stehenden Kredites hauptsächlich an jenen Stellen, welche der Schifffahrt besonders hinderlich sind, daß ist insbesondere unterhalb Wien, Bauten zur Verbesserung der Fahrinne nach dem System Girardens und unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse durchgeführt werden.

Hinsichtlich der Verbesserung der Schifffahrtsrinne auf der ganzen niederösterreichischen Donaustrasse wurde konstatiert, daß eine derartige weittragende Aktion mit Rücksicht auf die der Donauregulierungs-Kommission nach dem Gesetze vom Jahre 1899 zur Verfügung gestellten Geldmittel und vorgesteckten Ziele keine Aufgabe der Donauregulierungs-Kommission sei, und zur Kenntnis genommen, daß an die Regierung wegen Überlassung der Geldmittel für eine derartige umfassende Regulierung der niederösterreichischen Donau auf Niedrigwasser, falls diese als notwendig erachtet werden sollte, unter Angabe der beiläufigen Höhe dieser Kosten herangetreten wurde.

Hierauf erstattete die Strombau-Direktion einen sowohl in technischer als auch in finanzieller Hinsicht sehr eingehenden Bericht über den Stand der Dammbauten der Donauregulierungs-Kommission zwischen Stockerau und Lang-Enzersdorf, sowie am unteren Marchfelde, und teilte mit, daß geplant sei, Mitte Juli 1902 eine Besichtigung der genannten Dammanlagen, sowie auch gleichzeitig der beiden zum größten Teile bereits fertiggestellten

Hafenanlagen in der Freudenau und Kuchelau zu veranstalten, welchem Vorhaben die Kommission zustimmte.

Für die Rekonstruktion des Albernener Schutzdammes wurde eine Subvention im Betrage von 10.000 K bewilligt. Ferner wurde das Ergebnis der Revision der Gebarung der Donauregulierungs-Kommission durch den k. k. Obersten Rechnungshof zur Kenntnis genommen und wurden über die auf Grundlage der Anregungen des Obersten Rechnungshofes zu treffenden Maßnahmen Beschlüsse gefaßt.

Nach Erledigung mehrerer Personal-Angelegenheiten und Entgegennahme mehrerer Mitteilungen wurde die Sitzung geschlossen.

Schul-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Kommission in Wien.

(Sitzung vom 7. Mai 1902.)

Die Resignation der Kommissions-Mitglieder Haller und Dr. Weitlof wurde zur Kenntnis genommen und beiden Herren für ihr Wirken der Dank ausgesprochen.

Es wurde beschlossen, daß der feierliche Schulschluß an den gewerblichen Schulen in die Zeit vom 29. Juni bis 7. Juli fallen soll.

Weiters wurden Beschlüsse wegen der Schülerprämierungen, wegen des Lehrbuches von Wichtrei, über Verlegung einer gewerblichen Fortbildungsschule, über Maßregeln wegen der Kontrolle des Schulbesuches, endlich über mehrere Personal-Angelegenheiten gefaßt.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. Juni 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Kindfleisch . . .	281.959 kg	Davon aus:	
		Wien	231.301 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	24.019 "
		Oberösterreich	648 "
		Mähren	7.144 "
		Galizien	16.826 "
		Ungarn	2.021 "
Kalbfleisch . . .	58.162 "	Davon aus:	
		Wien	2.808 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	84 "
		Mähren	291 "
		Steiermark	136 "
		Galizien	54.516 "
		Ungarn	327 "
Schafffleisch . .	137 "	Davon aus:	
		dem sonst. Niederösterreich . .	10 kg
		Galizien	107 "
		Ungarn	20 "
Schweinefleisch .	89.118 "	Davon aus:	
		Wien	65.245 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.071 "
		Böhmen	277 "
		Mähren	4.063 "
		Galizien	3.198 "
		Ungarn	12.715 "
		Kroatien	1.549 "

Kälber	2.994 Stück	Davon aus:	
		Wien	657 St.
		dem sonst. Niederösterreich	31 "
		Oberösterreich	1 "
		Mähren	80 "
		Galizien	2.212 "
		Ungarn	13 "
Schafe	76 "	Davon aus:	
		Wien	50 St.
		dem sonst. Niederösterreich	25 "
		Oberösterreich	1 "
Schweine	178 "	Davon aus:	
		Wien	144 St.
		dem sonst. Niederösterreich	5 "
		Mähren	7 "
		Galizien	12 "
		Ungarn	10 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	} Vorderes	von K —70 bis	1·20	per Kg.
		Hinteres	—80 "	1·42 "
		Rostbraten u. Rieden " " 1·10 "	2— "	" "
Kalbfleisch	" " —60 "	1·40 "	" "	
Schafffleisch	" " —70 "	1·24 "	" "	
Schweinefleisch	" " 1·08 "	1·50 "	" "	
Kälber	" " —72 "	1·24 "	" "	
Schafe	" " —70 "	1·08 "	" "	
Schweine	" " 1·04 "	1·32 "	" "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gleich der Vorwoche und der Marktverkehr lebhaft. Während Rind- und Schafffleisch um 8 und Schweine um 4 h per Kilogramm bessere Preise erzielten, wurden Kälber um 4 h billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. Juni 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.231 kg	Davon aus:	
		Wien	2231 kg
Kalbfleisch	282 "	Davon aus:	
		Wien	282 "
Schweinefleisch	583 "	Davon aus:	
		Wien	583 "
Kälber	24 Stück	Davon aus:	
		Wien	24 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	} Siedfleisch	von K —84 bis	1·32	per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " " 1·28 "	1·40 "	" "
Kalbfleisch	" " 1·08 "	1·30 "	" "	
Schweinefleisch	" " 1·12 "	1·80 "	" "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 282 kg, in Kalbfleisch um 107 kg, in Schweinefleisch um 184 kg geringer. Kälber wurden um 3 Stück weniger zugeführt.

Vorres Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 4 h teurer, vorderes und hinteres Rindfleisch in Prima-Qualitäten um 4 h, Rostbraten um 10 h per Kilogramm billiger

verkauft. Kalbfleisch erfuhr eine Preissteigerung von 12 h. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 20. Juni 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 448 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120—910 K per Stück
" Schlachtpferde 40—150 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 23. Juni 1902.

1. Gesamtantrieb: 5061 Stück, und zwar:

Mastvieh	4066 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	995 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte — "	

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3874 Stück	Kühe	378 Stück
Stiere	659 "	Büffel	150 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3591 Stück
" Galizien und der Bukowina	583 "
" dem sonstigen Österreich	887 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 82 K (extrem bis 84 K)
" II. "	64 " 69 "
" III. "	56 " 63 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 77 K (extrem bis 78 K)
" II. "	66 " 71 "
" III. "	58 " 65 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 82 K (extrem bis 83 K)
" II. "	68 " 73 "
" III. "	58 " 67 "
Stiere	58 " 70 " (extrem bis 74 K)
Kühe	56 " 67 " (" " 70 ")
Büffel	38 " 52 " (" " — ")
Beinlvieh	44 " 56 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 81 bis 260 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3909 Stück
" " " auswärts	1137 "
Unverkauft blieben	15 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 15. bis 21. Juni 1902

für Wien angekauft	591 "
------------------------------	-------

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 661 Stück mehr aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war lebhafter als in der Vorwoche und blieben die leistungswöchentlichen Preise aller Qualitäten im allgemeinen gut behauptet. Stiere und Vieh hatten hingegen sehr lebhaftes Geschäft und waren die Preise um 2 K per Meterzentner höher.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Juni 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per hl 74—80 kg)	von 9 K 60 h bis 10 K 45 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 7 " 85 " " 8 " 25 "
Gerste (Brenner- und Futtergerste)	" 6 " — " " 8 " 50 "
Mais	" 5 " 40 " " 6 " 65 "
Hafer	" 7 " 40 " " 8 " 10 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 15 K 40 h bis 16 K 40 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 11 " — " " 15 " 90 "
Futtermehl	" 6 " 30 " " 6 " 50 "
Roggenmehl	" 9 " — " " 13 " 70 "
Weizenkleie	" 4 " 90 " " 5 " 25 "
Roggenkleie	" 5 " 10 " " 5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 13. Juni 1902, Z. 60587, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 2946 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Juni 1902, Nr. 135.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Juni 1902, Z. 61570, betreffend die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Klautentieren vom Zentral-Viehmarkte zu St. Marg in Wien nach Oberösterreich. (M.-Z. 3010 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 17. Juni 1902, Nr. 137.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 17. Juni 1902, Z. 62143, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 3009 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Juni 1902, Nr. 138.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. bis 19. Juni 1902.

Waren eingelagert 39.149 Meterzentner
" ausgelagert 45.483 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.105 Meterzentner.

Lagerstand vom 19. Juni 1902: 155.590 Meterzentner, und zwar:

2.115 Meterzentner Weizen,	20.298 Meterzentner Roggen,
9.842 " Gerste,	32.805 " Hafer,
48.160 " Mais,	237 " Dlsaaten,
5.143 " Mehl u. Kleie,	2.451 " Wein,
4.500 " Zucker,	4.728 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 2,542.270 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Vermittlungstätigkeit vom 14. bis 20. Juni 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1347	und	47	als	Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . .	886	"	63	"	"
Vermittelt wurden freie Stellen . .	873	"	35	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Stanzengraveure (Wien und auswärts), Flachgraveure (Wien und auswärts), Uhrmacher (Böhmen), Dreibriefleur für Stockgriffe, verheiratet (auswärts), Tischler für Altarbau (Ungarn), Steinnußknopfdrechsler, Riemer (Ungarn), Manufakturzeichner (Rußland), Federnfärber, Chenillenarbeiter, Wagenfattler, Schuhmacher, Kirchen- und Dekorationsmaler (Schlesien), Wagenlackierer, der beschneiden kann (Wels), Spengler für Badewannen, Glasschleifer.

Weibliche: Glasbläserinnen, Metall-Laubsäge-schneiderinnen, Kleider-, Blusen- und Schürzennäherinnen, Maschinstrickerinnen, Hutstepperin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Zeug- und Messerschmiede, Bauhofscher, Spengler, Gürtler und Bronzarbeiter, Eisen- und Metallreher, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler, Sattler und Riemer, Frieseure, Selcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure und Helfer, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutsche, Tagelöhner, Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Weberinnen Büglerinnen und Wäscherinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Kartonagearbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrisarbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 19. bis 23. Juni 1902.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Untere Augartenstraße 36, von E. Mirowski, Baumeister, nos. Kinderbewahranstalt Leopoldst. (4147).
- III. Bezirk: Haus, Bechardgasse, Einl.-Z. 3011, von Z. Wolschläger (4091).
- IV. Bezirk: Haus, Wiednergürtel, Einl.-Z. 1262, von Se. Tesar, V., Mahleinsdorferstraße 3, Bauführer Rudolf Santoll (4093).
- " " Haus, Nittergasse 6, von Ferdinand Böhm, XI., Dingsledigasse 19, Bauführer E. Grünauer (4126).
- V. Bezirk: Haus, Schallergasse, Ecke der Doppelgasse, Einl.-Z. 891, von Anna Tesar, XII., Magaziplatz 5, Bauführer J. Gasteiger (4118).
- VIII. Bezirk: Haus, Blindengasse 13, von Ferdinand Kraus, Bauführer Titus Reugebauer (4063).
- XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 154 von Dr. Gottfried und Hermine Reinprecht, Bauführer Franz Basgeßian (20783).
- XIV. Bezirk: Grundb.-Einl.-Z. 254, Parz. 125/6, P. 119, inf.-Z. 89, Ecke Storchengasse, Graumanngasse, von Karud Albert Goebel, Bauführer Krombholz & Schäberger (24056).

Für Zubauten:

- IX. Bezirk: Veranda, Porzellangasse 31, von Hugo Rahn (4068).
- X. Bezirk: Randbhartingerasse 5, von Leopold Abeles & Bruder, Bauführer W. Klungenberg (38947).
- " " Gudrunstraße 11, von Felten & Guillaume, Bauführer A. Schumacher (38918).
- XI. Bezirk: Schupfen, Kaiser-Ebersdorf, Schmidtgungasse 28, von Josef und Theresia Schmidtgung, Bauführer R. Wanecek (12850).
- XIII. Bezirk: Brunnsbude, Breitensee, von den Kaiser Franz-Josef-Jubiläum-Stiftungshäusern, Bauführer Karl Stiegler (20911).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kärntnerstraße 34, von M. Würzl & Söhne, Bauführer Frauenfeld & Berghof (4057).
- " " Zedlitzgasse 4, von Theodor Haneisch, Bauführer Karl Hofmann (4101).
- " " Neuer Markt 5, von Friedrich Stagl, Baumeister (4143).
- " " Fichtegasse 11, von der Österreichischen Journal-Aktiengesellschaft durch Dr. Ad. Stein, Bauführer J. E. Hatteny (4150).
- II. Bezirk: Schüttelstraße 45, von Josef Stuhl, Bauführer J. Fiedler (4127).
- " " Praterstraße 34, von D. Marmorek, Maximilianplatz 4/5, noe. Julius Schwarz, Bauführer Heim & Herrmann (4128).
- III. Bezirk: Reissnerstraße 14, von Dr. Emil Walthoff, Bauführer Aug. Dittmanns (4080).
- " " Gerlgasse 6, von Anton Gürlich, Baumeister (4166).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 63, von Theresie Bambofschek, Bauführer J. Witzmann (4050).
- " " Karlsplatz 3, von Andreas Gishammer, Baumeister (4129).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 35, von Dr. Ludwig Herzl, Bauführer Ant. Gürlich (4061).
- " " Münzwardeingasse 8, von Andreas Gishammer, Baumeister (4129).
- " " Mariahilferstraße 111, von Ludwig Richter, Bauführer F. Klein (4096).
- VIII. Bezirk: Kochgasse 13, von Johann Kotter, Bauführer J. Krottenthaler (4054).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 252, von Christoph Wolf, Bauführer Leopold Höfer (20759).
- " " Baumgarten, Konstr.-Nr. 184, von Theresie Jarouschek, Dr. F. Bohm, Bauführer Eduard Horn (20760).
- " " Penzing, Einl.-Z. 338, von Eduard Nachinger, Bauführer Ludwig Müller (21067).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenstraße 20, von Friedrich Escher, Bauführer Franz v. Schönfeld (37441).

Für diverse (geringere) Bauten:

- V. Bezirk: Waschliche, Wolfganggasse 86, von Roman Ritter v. Gryza-Morawski, Bauführer F. Pöschke (4120).
- XIII. Bezirk: Veranda, Hiebing, Trauttmansdorffgasse 15, von Friedrich Sirt noe. Waisenhilfsverein, Bauführer Franz Abel (20682).
- " " Rohrkanal, Unter-St. Veit, Feldmühlgasse 16, Konstr.-Nr. 81, von Marie Spitz er, Bauführer Franz Abel (20910).
- " " Rohrkanal, Hütteldorf, Einl.-Z. 78, von Anton und Antonia Neuburger, Bauführer Heinrich Staud (20916).
- " " Rohrkanal, Hütteldorf, Bahnhofstraße 8, von Franz Christ, Bauführer Matth. Bohdal (20919).
- " " Rohrkanal, Hütteldorf, Linzerstraße 468, vom Konvent der Barmherzigen Brüder, Bauführer Matth. Bohdal (20921).
- " " Rohrkanal, Hütteldorf, Linzerstraße 466, vom Konvent der Barmherzigen Brüder, Bauführer Matth. Bohdal (20922).
- " " Rohrkanal und Abort, Ober-St. Veit, Anhofstraße 146, von Dr. Aug. Schimal, Bauführer Franz Schlögl (20967).
- " " Hauskanal, Hütteldorf, Konstr.-Nr. 237, von J. Polecek, Bauführer Franz Kellner (21283).
- XIV. Bezirk: Rekonstruktion des Martzplatzes, von Karl Schagl, Bauführer Josef Reinhart (24330).
- XX. Bezirk: Schupfen, Dammstraße 28, von Anton Fahn, Bauführer A. F. Simona (4121).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- X. Bezirk: Leebgasse 56, von Emil Schidrowitz (38946).
- XIII. Bezirk: Breitensee, Konstr.-Nr. 258, von Alois und Marie Bartl, Bauführer Adolf Slaby (21184).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 34, von Rich. Watscher, Bauführer Anton Ribal (37481).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Große Sperlgasse 43, von Anton Hofmann, Baumeister (4058).
- " " Praterstraße 12, von Franz Obermayer, Maurermeister (4098).
- " " Große Rohrengasse 9, von C. Misserowsky, Baumeister (4146).

- III. Bezirk: Seidlgasse 41, von Josef Halla, Maurermeister (40 3).
- " " Neulinggasse, von Josef Halla, Maurermeister (4061).
- " " Marokkanergasse 18, von Johann Gasteiger, Baumeister (4114).
- " " Hafengasse 17, von Dr. Walmund Riegler (4117).
- " " Pragerstraße 11, von Albert Fezl, Maurermeister (116).
- " " Radekystraße 11, von J. Krottenthaler, Maurermeister (4151).
- IV. Bezirk: Heumühlgasse 11, von Matth. Fostal, Maurermeister (4075).
- VI. Bezirk: Dürrergasse 22, von Johann Fesemayer, Maurermeister (4104).
- " " Dürrergasse 25, von Rudolf Höllerl, Baumeister (4115).
- VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 18, von Josef Schweiger, Maurermeister (4142).
- IX. Bezirk: Aferbachstraße 22, 24, 26, von Edmund Schwarzer, Baumeister (4100).
- " " Strobedgasse 3, 5, 7, von Edmund Schwarzer, Baumeister (4100).
- X. Bezirk: Triesterstraße 15, von Ernst J. Niediger (37988).
- " " Leebgasse 23, von F. Binder (38199).
- " " Quellengasse 48, Waldgasse 44, von W. Stadler (38843).
- XIV. Bezirk: Goldschlagstraße 36, von Johann Krottenthaler (24075).
- XVI. Bezirk: Hippgasse 38, von Johann Schwicha (37442).
- XX. Bezirk: Denisgasse 28, von Karl Stigler, Baumeister (4040).

Gesuche um Bekanntschaft der Baulinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 182, von Josef Brückner (20660).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1541, von Dr. Gottfried und Hermine Reinprecht (20772).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 49, von Peter und Margarete Lischka (20841).
- " " Penzing, Einl.-Z. 721, von Julius Frankl (21239).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 1, 2, vom Kinderasyl St. Josef in Breitensee (20662).
- " " Penzing, Einl.-Z. 965, von Karl und Ada Prybisa (21108).
- XIV. Bezirk: Ullmannstraße 37, von Joh. G. Berger (24300).
- " " Rudolfshaus, Sechshäuserstraße 62/64, von Edmund Melcher (24331).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 30, von Alexander und Rosa Goldblatt (37662).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Penzing, Konstr.-Nr. 42, von Henriette Kaiser (20769).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 779 ex 1902.

19. Juni 1902.

Neubau eines Hauptkanals in der Meißelstraße zwischen der Johnstraße und Sturzgasse im XIV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2432 K 38 h.

Kella S. & Komp. — Aufzahlung 26,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lisenfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter in Fässern und von Schlacken zement der Marke Tschischlowitz mit dem spezifischen Gewichte von 125 kg per Hektoliter in Säcken.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 2249 ex 1902.

19. Juni 1902.

Bergebung der Lieferung eines Gasrohrgeländers, sowie der Lieferung von Acker- und Gartenerde und Verführung des Anshubmaterials für die Gartenanlage längs der linken Wienzeile im XIII. Bezirke.

Erdlieferung.

- Sager W. und R. & Jakob Rudolf
 - Ackererde per Kubikmeter 1 K 60 h.
 - Gartenerde per Kubikmeter 2 K 60 h.
 - Anshub 1 K 66 h.
- Schidrowy Wilhelm
 - Ackererde per Kubikmeter 2 K 10 h.
 - Gartenerde per Kubikmeter 2 K 60 h.
 - Anshub 1 K 90 h.
- Knorrr Julius
 - Ackererde per Kubikmeter 1 K 50 h.
 - Gartenerde per Kubikmeter 2 K.
 - Anshub nicht offeriert.

Gitterlieferung.

Bidla Franz	— Per Kurrentmeter 11 K 50 h.
Brager Josef	— Per Kurrentmeter 12 K.
Meerlos Johann	— Per Kurrentmeter 9 K.
Gutter & Schraub	— Per Kurrentmeter 10 K.
Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vormals Breitfeld, Danel & Komp., Blauke	— Per Kurrentmeter 12 K 30 h.
Wagner H. F.	— Per Kurrentmeter 12 K.

* * *

Mag.-Abt. VI, B. 1526 ex 1902.

19. Juni 1902.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Börgerstraße vor Dr.-Nr. 42, XVII. Bezirk, mit der Anspruchssumme von 9550 K.

Rütgers Guido	— Nachlaß 15%: Pflasterung des Bandes mit australischen Holzstöckeln zu den Kostenaufschlagpreisen, d. i. 28 K per Quadratmeter.
---------------	---

Alternativoffert:

Pflasterung mit 10 cm hohen, 8 cm breiten und 15 bis 22 cm langen, imprägnierten Holzstöckeln aus Schwarzeichenholz auf 18 bis 20 cm starker Betonunterlage aus Portlandzement zum Preise von 15 K.

Blythe John F.	— Nachlaß 125%: Bandelpflasterung aus australischem Holze in den Dimensionen 3' engl. breit, 9' engl. lang, darunter 15 Prozent in Länge von 8 bis 6' engl. Die Breite des Bandes aus australischem Holze wird demnach 32 cm betragen.
----------------	--

* * *

Mag.-Abt. IX, B. 1246 ex 1902.

20. Juni 1902.

Erbauung eines Parteiengebäudes und einer Veterinärkanzlei am Zentral-Viehmarke in St. Marx.

Baumeisterarbeiten.

Sauer Felix	— Aufzahlung 18.9%.
Chalusch Johann	— Aufzahlung von 6.5% zu den Kostenaufschlagpreisen. Aufzahlung 20% zu den Regiepreisen.
Kamenicki Emanuel	— Aufzahlung 12%.
Gutmann Friedrich	— Aufzahlung 3.5%.
Gishammer & Komp.	— Aufzahlung 3%.
Löwisch Georg	— Aufzahlung 8%.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Egger Michael	— Romanzement der Marke Kuffstein per 100 kg: In Fässern 2 K 52 h. In Säcken 2 K 40 h. Portlandzement der Marke Kuffstein per 100 kg: In Fässern 5 K 20 h. In Säcken 5 K. Für nicht retournierte Säcke 40 h Vergütung per Sad.
Zementgewerkschaft St. Veit a. d. Gölsen	— Romanzement der Marke St. Veit: In Fässern 2 K 28 h. In Säcken 2 K 12 h. Portlandzement der Marke Tschischlowitz: In Fässern 4 K 60 h. In Säcken 4 K 25 h. Vergütung per Sad 44 h.
Tichy Em.	— Romanzement der Marke Ramsau: In Fässern 2 K 40 h. Portlandzement der Marke Tschischlowitz: In Säcken 4 K 50 h. Vergütung per Sad 50 h.
Aktiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik	— Romanzement der Marke Kaltenleutgeben: In Fässern 2 K 30 h. Portlandzement der Marke Achau: In Fässern 4 K 60 h.
Sochor Alois	— Romanzement der Marke Steinschall: In Fässern 2 K 50 h. In Säcken 2 K 30 h. Portlandzement der Marke Kurowitz: In Fässern 4 K 90 h. In Säcken 4 K 70 h. Säcke zu retournieren.

Aktiengesellschaft zu Perlmoos vormals Angelo Saullich	— Romanzement der Marke Ober-Piesting: In Fässern 19% Nachlaß. Portlandzement der Marke Kirchbichl: In Fässern 20% Nachlaß.
Scheidt, Konrad & Komp. in Rodaun	— Romanzement der Marke Waldmühle: In Fässern 2 K 40 h. Portlandzement der Marke Waldmühle: In Fässern 4 K 80 h.

Zimmermannsarbeiten.

Bechleba Franz jun.	— Nachlaß 8.25%.
Eröster Simon	— Nachlaß 8%.
Renner Josef	— Nachlaß 15% zu den Kostenaufschlagpreisen. Aufzahlung 8% zu den Pauschalpreisen per 200 K.

Tischlerarbeiten.

Allgemeine österreichische Baugeellschaft	— Nachlaß 16%.
Miesicz Gustav	— Nachlaß 13%.
Stepanel Karl	— Nachlaß 14%.
Walther's Karl Witwe	— Nachlaß 8.5%.
Kadrus Julius	— Nachlaß 18%.
Ditmanns Andreas	— Nachlaß 16.5%.
Zita Josef	— Nachlaß 15%.
Frankel Benzel	— Nachlaß 17%.
Niedl Franz	— Nachlaß 14%.

Schlosserarbeiten.

Saffe Heinrich	— Nachlaß 18.5%.
Bidla Franz	— Nachlaß 17%.
Sirochy Matthias	— Nachlaß 18%.
Zanisch Johann	— Nachlaß 15%.
Kozack Heinrich	— Nachlaß 10%.

Asphaltierarbeiten.

Cooper & Komp.	— Nachlaß 25% bei Muster 1. Nachlaß 30% bei Muster 2.
Günther Karl	— Nachlaß 18.2%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft	— Nachlaß 20%.
Krinninger Julius, Baum am Gebirge	— Nachlaß 38% für Asphaltisierplatten. Nachlaß 18% für Holzzementbedachung. Nachlaß 7% für Asphaltpflaster.
Siller Paul & Komp.	— Nachlaß 23.8%.

Terrazzo-pflasterung.

Micoo Julius	— 5 K 60 h per Quadratmeter.
Hammer Albert	— Nachlaß 6.5%.
Nella H. & Komp.	— Nachlaß 5%.
Nella H. & Nefse	— Nachlaß 5%.

Gasinstallation.

Fröhlich Stephan	— Nachlaß 20%.
Malouschek & Komp.	— Nachlaß 22%.
Kölbl G.	— Nachlaß 19%.
Eigners Franz Witwe	— Nachlaß 5%.
Urban Eduard	— Nachlaß 20%.
Aroder Friedrich	— Nachlaß 17%.
Hotkisty Josef	— Nachlaß 22%.

* * *

Mag.-Abt. VII, B. 827 ex 1902.

23. Juni 1902.

Neubau eines Hauptnratkanalles in der La Hochegasse zwischen der Leopold Müller- und Bernbrunnergasse im XIII. Bezirke.

Erds- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3284 K 52 h.

Rzeczak E.	— Aufzahlung 34% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlacken-zement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
------------	---

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanals in der Lilienberggasse zwischen Anhofstraße und dem Wienflusse im XIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2392 K 57 h.

Aufzahlung E. — Aufzahlung 32% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter in Fässern.

* * *

Neubau eines Hauptkanals am Pläze bei der Lainzerkirche im XIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2354 K 47 h.

Aufzahlung E. — Aufzahlung 37,6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlacken zement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptkanals in der neuen Gasse zwischen der Diefenbachgasse 19 und Ullmannstraße 32 im XIV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2225 K 37 h.

Kella N. & Neffe — Aufzahlung 28,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Tischschowitz mit dem spezifischen Gewichte von 130 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Juni 1902.

(Fortsetzung.)

- Kammermann Mechel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Bogmanitengasse 2.
- Kanitz Wilhelm — Erzeugung einer Hektographenmasse und Tinte — II., Vorgartenstraße 179.
- Kopic Karl — Schneider — III., Rudolfsgasse 20 a.
- Leibl Moses — Provisionsagent — II., Kleine Schiffgasse 8.
- Mayerhofer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Aftitanergasse 1.
- Meisels Salomon — Provisionsagentie — II., Vereinsgasse 16.
- Neumann Israel Lazar — Provisionsagentie — II., Rueppgasse 19.
- Planck Rudolf — Verschleiß von Zuderbäderwaren und Sodawasser mit Fruchtstücken — II., Kronprinz Rudolfstraße 36.
- Pochop Josefa — Pflaßerei — III., Leonhardgasse 24.
- Pollak Oskar — Musiker — II., Kaiser Josefstraße 23.
- Rosenberg Jacques — Provisionsagent — II., Fugbachgasse 17.
- Rothböck Anton — Wirtsgewerbe — II., t. f. Prater 27.
- Schreiber Josef — Provisionsagentie — II., Franzensbrückenstraße 11.
- Schulze Hubert — Provisionsagent — II., Schüttelstraße 89.
- Sobotka Sophie — Viktualienhandel — XIII., Linke Wienzeile 4.
- Türk Adolf — Friseur und Rasen — XIII., Anhofstraße 167.
- Savva Marianne, geb. Gromel — Verkauf von Obst, Gebäck, Brot und Würstchen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
- Weinfast Hermann — Provisionsagent — II., Kleine Schiffgasse 4.
- Weißmann David — Provisionsagentie — II., Kleine Schiffgasse 25.
- Wertheimer Ignatz — Provisionsagentie — II., Hartfortgasse 10.
- Weichtrna Franziska — Damenkleidermacherin — XIII., Kuffsteing. 26.
- Wolf Katharina — Lebensmittel-Verschleiß — XIV., Mariaböserstr. 202.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Juni 1902.

- Baß Roderich — Unterricht im Clavierspielen — IX., Akerstraße 30.
- Bayer Johanna — Kleidermacherin — VIII., Lenaustraße 17.
- Berecz Karl — Flaschenbier-Verschleiß — X., Senefelderstraße 53.

- Blaug Eduard — Haus-Administrator — IX., Kollingasse 5.
- Böhm Ladovita — Damenkleidermacherin — IX., Lazarettgasse 30.
- Bösel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Strohdgasse 12.
- Bradač Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — X., Columbusgasse 70.
- Brann Franz — Porträtmaler — IX., Strohdgasse 2.
- Breuer Robert — Viktualien-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 14 A.
- Edl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Herbststraße 143.
- Filirel Katharina — Marktviktualienhandel — IX., Sobieskiplatz 8.
- Förster Anna, geb. Steidl — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Neulerchenfelderstraße 69.
- Friedl Theresia — Spirituosenhandel — X., Quellengasse 39.
- Friedler Salo — Handelsagent — IX., Müllergasse 35.
- Filist Veria — Wäschepuderei (Filiale) — IX., Garnisonstraße 7.
- Gerbel Israel — Kommissionshandel mit Böseffekten — IX., Liechtenstraße 3.
- Graf Johann — Provisionsagent — IX., Glaserstraße 24.
- Guber Anna — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — IX., Glaserstraße 4.
- Gäßner Franz — Meerschammpfeifenschneider — V., Arbeitergasse 19.
- Gamber Zechiel Wolf — Konzession für eine Schnellpresse zur Anfertigung von Visitenkarten, Rechnungsblanketten und Zirkularen — IX., Liechtensteinstraße 21.
- Hammer Alois — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G. D. ohne Billard — IX., Rotentwengasse 8.
- Haß Abraham — Erzeugung von Kristall- und Feinsoda — V., Embelgasse 66.
- Hanser Karl — Pachtbetrieb der auf dem Hause V., Maßleinsdorferstraße 18, radizierten Weinschankgerechtigkeit.
- Herold Antonie — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunneugasse, Markt.
- Herczeg Michael — Kleidermacher — VIII., Langgasse 60.
- Hirsch August (Gustav) — Gemischtwarenhandel — I., Graben 15.
- Dieß Ferdinand — Friseur und Rasen — IX., Währingerstraße 16.
- Hubl Anna — Pachtbetrieb der Hallentrödlerei — IX., Trödlheralle, Zelle 189.
- Julina Filomena — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Spitalgasse 29.
- Kadič Anna — Sodawasser, Fruchtstücke, Zuderbäder waren- und Konditens-Verschleiß — IX., Akerbachstraße 21.
- Kain Katharina, geb. Hecker — Wäschepuderei-Übernahme — XVI., Brunneugasse 21.
- Kalarus Wendt — Schuhmacher — XVI., Herbststraße 62.
- Kastinger Josef — Friseur und Rasen — X., Lebnitzgasse 49.
- Kaufmaler Hermann — Handel mit Brot, Würstchen, Butter, Käse im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete ohne t. f. Prater.
- Kudacher Josefa — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Siebenbrunneng. 62.
- Labitz Mathias — Schneider — XVI., Eisnerstraße 11.
- Langer Amalia — Spirituosen-Verschleiß — IX., Hofbauerlande 13.
- Lehot Amanda — Französischer Sprachunterricht (privat) — IX., Kollingasse 9.
- Leiter Friedrich — Herausgabe der Wochenchrift „Waren-Zeitung“ — IX., Liechtensteinstraße 25.
- Lintner Leopold — Lebensmittel-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 59.
- Lipschütz Nathan — Kommissionshandel — IX., Marianneng. 25.
- Lojda Aloisia — Damenkleidermacherin — V., Schönbrunnerstraße 100.
- Marchart Peter (Morchhart) — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G. D. — IX., Fluchtgasse 9.
- Marchal Laura — Sprachlehrerin — IX., Kollingasse 9.
- Marinkoff Dasko N. — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Brunneugasse, Markt.
- Massarik Chaim vel Heinrich — Kommissionshandel — IX., Althanplatz 11.
- Maßer Josef — Verschleiß von Würsteln und Brot — I., Am Hof (Markt).
- Moxa Emil — Theater- und Konzertagentie — I., Kolowratring 10.
- Mrovi Marie, geb. Fuchs — Weißnäherei — XVI., Hasnerstraße 18.
- Münz Josef — Herausgabe der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ — IX., Feilitangasse 4.
- Musil Karl — Schuhwaren-Verschleiß — XII., Akerstraße 56.
- Neumann Franz — Musiker im Gemeindegebiete von Wien.
- Nymecny Elisabeth — Handel mit Gemüse im Umherziehen — IX., Thurygasse 4.
- Ondracek Anna — Damenkleidermacherin — IX., Stramergasse 10.
- Recht Franz — Kleidermacher — XVI., Gablerstraße 46.
- Rey Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Maßleinsdorferstraße 47.
- Riemiery Mathilde — Gewerbmäßige Wohnungsermietung — IX., Garnisonstraße 7.
- Richter Franziska — Konzession nach § 16, lit. b, c, g G. D. ohne Billard — IX., Währingergürtel 82.
- Rischmann Auguste — Handel mit Volk- und Wirtwaren — I., Habsburgergasse 3.
- Rodrigy Josefa — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Hippgasse 37.
- Rolla Margarete — Viktualien-Verschleiß — XVI., Gablergasse 38.
- Potier Othmar, Dr. — Schriftsteller — IX., Herzelgasse 6.

- Duch Ludwig — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — IX., Servitengasse 7.
- Recher Karl — Kapellmeister — XVI., Neulerchenfelderstraße.
- Rehling Josef — Marktvirkualien-Verschleiß — I., Am Hof (Nachmarkt).
- Reichan August — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c G. O.) — XVI., Auegasse 30.
- Reiß Sigmund — Handelsagent — IX., Glasergasse 17.
- Rubin Hermann — Handelsagentur — IX., Glasergasse 20.
- Ruzicka Ulrich — Friseur und Kafeur — IX., Fabingasse 26.
- Schamanel Barbara — Pachtbetrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Trödlerrhalle, Zelle 119.
- Schuber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedmann-gasse 59.
- Schmid Ludwig — Tischler — V., Straußengasse 13.
- Schwarz Friederite — Wohnungsvermietung — IX., Müllnergasse 5.
- Schweiger Franz — Fleisch-Verschleiß — XII., Spießhamnergasse 2.
- Seidel Hugo — Handel mit Brennmaterial und alten Baumaterialien — IX., Luftandulgasse, Ecke Löblichgasse.
- Slanina Franz — Spengler — X., Bürgerplatz 21.
- Sontup Josef — Schuhmacher — XVI., Herbststraße 25.
- Steinbauer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Buchengasse 41.
- Stodmann Nikolaus — Photograph — IX., Währingerstraße 18.
- Stodola Johanna — Drechsler — V., Johannagasse 33.
- Stöber Heinrich — Friseur — XIV., Goldschlagstraße 70.
- Streletz Julius — Kaffeebieder — VIII., Blindengasse 8.
- Tešar Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Glasergasse 5.
- Thornton Hans — Privatunterricht im Klavierspiel — IX., Währingerstraße 5.
- Trappel Berta — Handel mit Brennmaterialien — IX., Sobieskigasse 11.
- Vogt Paul Hermann — Handelsagentur — IX., Rußdorferstraße 10.
- Waldmann Eugenie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Akerstraße 28.
- Wetznagl Helene — Damenkleidermacherin — IX., Berggasse 22.
- Wojciech Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Erlafgasse 79.
- Zehngraf Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bäckerstraße 16.
- Zeiß Karl, Geschäftsstelle Wien, Führer: Adolf Fromme — Mechaniker — IX., Ferkelgasse 1.
- Zivković Anna, geb. Bauda — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schön-brunnerstraße 195.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. Juni 1902.

- Dattinger Johann — Ein- und Verkauf von altem Eisen, Messing zc. — X., Jagdgasse 45.
- Decker Franz — Erzeugung von Kopfwaschwasser — II., Lessinggasse 19.
- Ehrlich Amalia — Sodawasser-Erzeugung — II., Zwerggasse 4.
- Factor Alois — Wäschepuderei — XVI., Koppstraße 74.
- Findeisen Karl Heinrich (Firma: Lewett & Findeisen), verantwortlicher Vertreter: Leopold Bayer — Handel mit chemischen Bedarfsartikeln ohne die an eine Konzession gebundenen galvanischen Dynamo- und Schleifmaschinen — XVI., Burggasse 128.
- Fischer Franz — Schwarzwaren-Verschleiß — III., Baumgasse 22.
- Fegediš Benedikt — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Edertgasse 13.
- Felsenberger Anton — Gast- und Schantgewerbe — II., Ausstellungsstraße 163.
- Fochberger Nathan — Herrensneider — II., Stephaniestraße 7.
- Janes Thomas — Schlosser — X., Alringergasse 27.
- Jantschek Marie — Pfeiderei — V., Siebenbrunnengasse 6.
- Janto Franz — Kleidermacher — II., Leibnizgasse 56.
- Kollmann Franz — Fleischschlacher (Filiale) — XVI., Thalaitraße 111.
- Krämer Oskar recte Szaja — Provisionsagent für Buchhandlungen — XVI., Neulerchenfelderstraße 35.
- Lamad Franz — Zuderbäder (Filiale) — XVI., Ottakringerstraße 25.
- Legat Anton — Kleidermacher — X., Waldgasse 43.
- Löwisch John Ernestine — Pfeidergewerbe — II., Untere Angartenstr. 19.
- Mörius Oswald — Konzession für den Buchhandel mit der Beschränkung auf sogenannte Reiselektüre — X., Südbahnhof.
- Neumann Theodor — Maschinenfabrik — X., Marx-Meidlingerstraße (zwischen Belvederelinie und Fasangasse).
- Palik Anton — Korbflechter — XVI., Grundsteingasse 33.
- Payer Leopold — Provisionsagentur — XVI., Friedmannsgasse 16/18.
- Pirina Ferdinand — Kleinfuhrwerker — XIV., Kardinal Rauscherplatz 4.
- Pfeiffer Josef — Holz- und Kohlenhändler — XVI., Huttengasse 19.
- Pollak Wilhelm — Ausübung eines Patentes auf einen Herdanzug — II., Döbere Donaustraße 87.
- Poppel Majer (Max) — Friseur — V., Maßleinsdorferstraße 60.

- Prexl Josef — Handel mit altem Eisen ohne gebrauchte Metallwaren — XVI., Wilhelminenstraße 21.
- Reinisch Karl — Kaffeebieder — II., Praterstraße 8.
- Schneider Alois — Vidualien-Verschleiß (Filiale) — XVI., Kirchstetterngasse 29.
- Schuster Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Wehrgasse 7.
- Sedlaček Heinrich — Schlosser — XIV., Karl Waltberggasse 8.
- Stadel Anton — Uhrmacher — X., Quellengasse 20.
- Stovin Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Lorenzburgerstraße 56.
- Steindorfer Johann — Schlosser — XVI., Neulerchenfeldergürtel 3.
- Stern Rosa, geb. Lampel — Pfeiderei — II., Landelmarktstraße 20.
- Stiller Franz — Tischler — XIII., Pingerstraße 127.
- Suchomel Theresia — Schuhmachergewerbe — V., Johannagasse 32.
- Tarlo Franz — Tischler (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 74.
- Tomček Josef — Schuhmacher — II., Schüttaustraße 56.
- Vejnustel Franz — Schuhmacher — II., Große Schiffgasse 28.
- Véle Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rotenhofgasse 4.
- Wagner Alfred — Graveur — V., Neuprechtsdorferstraße 49.
- Webe Eduard — Klavierlehrer — XVI., Arnetgasse 50.

* * *

Eintragungen in das Gewerbeverzeichnis vom 13. Juni 1902.

- Brandl Marie — Naturblumenhandel (Filiale) — I., Tagmarkt auf der Freyung.
- Capel Franz — Herrenkleidermacher — XX., Knuzgasse 4.
- Diamant Leopold — Provisions-Agentie — XVI., Weyprechtgasse 6.
- Drabos Michael — Marktvirkualien-Verschleiß — I., Markthalle in der Stadiongasse.
- Edenstorfer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Verkaufshütte auf Parzelle 389/5 Lainz.
- Eleder Johann — Fleisch-Verschleiß — I., Markt auf der Freyung.
- Enval Anton — Vidualien-Verschleiß — I., Hoher Markt 5.
- Friedrich Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thalheimer-gasse 47.
- Führing Hedwig — Glaser (Fortbetrieb für die Dauer des Witwenstandes) — I., Rauhensteingasse 7.
- Furtenbach Franz, v. — Buch- und Steindruckfarben-Fabrikniederlage — I., Kolowratring 9.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Stadtrat:	Seite
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. Juni 1902	1173
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. Juni 1902	1180
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 23. Mai 1902	1186
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Gemeinbezirkles Hiezing vom 10. Juni 1902	1188
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 11. Juni 1902	1189
Allgemeine Nachrichten:	
Donauregulierungs-Kommission	1189
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschul-Kommission in Wien	1190
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 15. bis 21. Juni 1902	1190
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 15. bis 21. Juni 1902	1191
Pferdemarkt vom 20. Juni 1902	1191
Schlachtwiehmart vom 23. Juni 1902	1191
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. Juni 1902	1192
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1192
Städtisches Lagerhaus	1192
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungstätigkeit vom 14. bis 20. Juni 1902	1192
Baubewegung:	
Gesuche um Banbewilligungen vom 19. bis 23. Juni 1902	1192
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertoerhandlungs-Ergebnisse	1193
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1195
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1195
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Rainz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Bogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
30. Juni 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2376	IX., Liechtensteingasse 135.	Zimmermalerarbeiten.	— 3—3
9. Juli 12 Uhr	detto	1026	Städtisches Haus, XVIII., Währingerstraße 162 b/c.	Demolierung.	— 1—3
14. Juli 12 Uhr	detto	2124	Bürgerpitalsfondshäuser, VII., Mariahilferstraße 23/25.	Arbeiten für die Herstellung eines elektrischen Personenaufzuges.	— 1—3
30. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	1835	Neupflasterung der Grillgasse zwischen der Simmeringer Haupt- straße und der Sedlitzgasse im XI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	6024 K 4 h und 200 K Pauschale. 1—2
30. Juni 11 Uhr	detto	184	Mariahilferstraße vom Neubau- gürtel bis zur Arnsteingasse im XIV. und XV. Bezirke (Seitenteile).	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	19.331 K 92 h und 600 K Pauschale. 12.800 K 1—2
28. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	524	Neubau von Hauptunratskanälen in der Rüdengasse und Hain- burgerstraße (Thomasplatz) im III. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	11.495 K 13 h 2—3

Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 105. Ziehung der Anteilscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 1. Juli 1902, abends 6 Uhr, öffentlich im Rathause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Oktober 1902 ab durch die Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 23. Juni 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—1

Kundmachung.

(4%iges 60-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.)

Die am 1. Juli 1902 fälligen Kupons des 4%igen 60-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898 (Gasanlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab in Wien bei der Hauptkassa der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1902 nachmittags 1 Uhr die 5. Ziehung von 9 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosenen Serien enthaltenen Obligationen werden vom 2. Jänner 1903 ab in Wien bei der städtischen Hauptkassa eingelöst.

Wien, am 23. Juni 1902.

Dr. Karl Lueger,

Bürgermeister.

In Deutschland erfolgt die Einlösung der Kupons und gezogenen Stücke zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien bei folgenden Zahlstellen:

in Berlin	bei der Deutschen Bank;
	" " Dresdener Bank;
	" " Mitteldeutschen Kreditbank;
in Breslau	" dem Schlesijschen Bankverein;
in Dresden	" der Dresdener Bank;
	" " Dresdener Filiale der Deutschen Bank;
	" dem Bankhause Menz, Blochmann & Cie.;
in Elberfeld	" der Bergisch-Märkischen Bank;
in Frankfurt a. M.	" " Deutschen Vereinsbank;
	" " Mitteldeutschen Kreditbank;
	" " Frankfurter Filiale der Deutschen Bank;
in Hannover	" " Hannoverschen Bank;
	" dem Bankhause Hermann Bartels;
in Mannheim	" der Oberheinijschen Bank;
in München	" " Bayerischen Filiale der Deutschen Bank;

sowie bei den übrigen Niederlassungen obiger Institute.

Deutsche Bank.

1—1

Kundmachung.

(5 Prozent-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

Der am 1. Juli 1902 fällige Kupon der auf 1000 fl. lautenden Schuldverschreibungen des 5 Prozent-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 wird in:

Wien bei der Kassa der Reichshaupt- und Residenzstadt mit 25 fl. ö. W. nach dem Kurse des österreichischen Goldguldens,

Berlin bei der Mitteldeutschen Kreditbank-
Filiale „Berlin“,
Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereins-
bank, } mit 50 Reichsmark,

London { bei der Anglo-Austrian-Bank } mit 2 Livres
 { bei Mss. Raphael and Sons } 10 sh Sterling,

Brüssel { bei der Succursale der Banque } mit 62½ Franks
Genf { de Paris et de Pays-Bas } in Gold,

eingelöst.

Bei den hier bezeichneten Zahlstellen wird der am 1. Juli 1902 fällig werdende Kupon der auf 200 fl. ö. W. lautenden Teilschuldverschreibungen dieses Anlehens, und zwar in

Wien mit 5 fl. ö. W. in Gold,

Berlin
Frankfurt a. M. } mit 10 Reichsmark,
Hamburg

London mit 10 sh Sterling,

Brüssel } mit 12½ Franks in Gold
Genf }

eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1902, vormittags 12 Uhr, die 57. Ziehung von 161 Obligationen des vorgedachten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die hiebei verlosenen Obligationen werden vom 2. Jänner 1903 ab bei den oben bekanntgegebenen Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 23. Juni 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—1

Kundmachung.

(25-Millionen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.)

Am 1. Juli 1902, vormittags 1/2 9 Uhr, findet im Rathause die 71. Verlosung des mit dem Landesgesetze vom 18. Jänner 1867 genehmigten Anlehens der Stadt Wien per 25 Millionen Gulden statt.

Die bei dieser Ziehung ausgelosten 388 Stück Obligationen zu 1000 fl. und 400 Stück Obligationen zu 100 fl. ö. W. werden vom 2. Jänner 1903 ab bei der städtischen Hauptkassa gegen Rückstellung der Obligationen samt den nicht verfallenen Kupons eingelöst werden.

Gleichzeitig werden auch die bis dahin fälligen Kupons ausbezahlt.

Wien, am 23. Juni 1902.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—1

3. 2689.

II.

Kurrende.

(Besetzung von Freiplätzen in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternik in Kaltenleutgeben ist für die dritte Kurperiode im Jahre 1902, das ist vom 1. August bis 15. September, an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Kurbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Rangklasse, die derzeitigen Bezüge, die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers **längstens bis einschließlich 30. Juni 1902** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung II zu überreichen.

Wien, am 12. Juni 1902.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Schreiber,
Magistrats-Sekretär.

2-3

3. 3089 ex 1902.

X.

Konkursausschreibung.

(Errichtung einer neuen Apotheke im III. Bezirke.)

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit dem rechtskräftigen Erlasse vom 25. Jänner 1901, 3. 40431, die Errichtung einer neuen Apotheke im III. Wiener Gemeindebezirke (Erdberger Viertel) genehmigt.

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1902, 3. 16527, mitgeteilt mit dem Erlasse der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. Juni 1902, 3. 56355, wurde dem Apotheker Franz Zipperer in Wien die angesuchte Verlegung seiner Apotheke aus der Petrusgasse 13 in das Haus Landstraße Hauptstraße 130, Steingasse 2 (Kreuzungspunkt der Landstraße Hauptstraße und der Steingasse) bewilligt und sohin bestimmt, daß als Standort für die neu zu errichtende Apotheke im III. Gemeindebezirke (Erdberger Viertel) — beziehungsweise in dem durch den Donaukanal, die Schlachthausgasse, Wällischgasse, Rüdengasse und Aufwaschgasse begrenzten Stadtteile des gedachten Bezirkes als dem unmittelbaren Rayon dieser Apotheke — die in die Schlachthausgasse mündende Strecke der Erdbergstraße vom Kreuzungspunkte dieser beiden Gassen an bis zur Einmündungsstelle der Dronngasse zu gelten hat.

Zur Bewerbung um die Verleihung dieser Personal-Apotheker-Konzession wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit einem 2 K-Stempel versehenen Gesuche **bis einschließlich 24. Juli 1902, 12 Uhr mittags**, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung X (I., Neues Rathaus, Stiege 3, Hochparterre) abzugeben und sind denselben folgende Belege anzuschließen:

1. Tauf- oder Geburtschein;
2. der Nachweis über die österreichische Staatsangehörigkeit;
3. das Tirozinalzeugnis;
4. die sämtlichen Konditionszeugnisse über die im Apothekerfache zugebrachte Dienstzeit;

5. das nötigenfalls mit der Bestätigung der kompetenten politischen Behörde über die Vollstreckung der fünfjährigen Servierzeit versehene Magisterdiplom;

6. etwaige Nachweise über sonstige erworbene akademische Grade, literarische Leistungen oder besondere Verdienste;

7. der Nachweis der zur Errichtung und zum Betriebe einer öffentlichen Apotheke erforderlichen Mittel.

Nur jene Bewerber um die vorerwähnte Personal-Apotheker-Konzession können berücksichtigt werden, welche sich durch Anschluß eines Reverses in ihren Gesuchen zur persönlichen Betreibung der Konzession durch mindestens zehn Jahre verpflichten.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 11. Juni 1902. 1-1

G. 3. 4080.

Kundmachung.

(Freiplätze an der A. Weiß'schen Handelsschule.)

Der Wiener Stadtrat hat zufolge Beschlusses vom 10. April 1900, 3. 3332, die Widmung von jährlich zwölf Freiplätzen an der Handelslehranstalt des Direktors Alois Weiß, I., Getreidemarkt 16, für absolvierte Wiener Bürgerschüler und Wiener Bürgerschülerinnen und speziell hievon zweier Plätze für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten angenommen und zugestimmt, daß die Ausschreibung im Monate Mai durch den Wiener Bezirksschulrat erfolge, an welchen die diesfälligen Gesuche einzufenden sind.

Die Verleihung der Freiplätze nimmt der Herr Bürgermeister vor.

Über ausdrücklich kundgegebenen Wunsch des Inhabers der Handelsschule werden die überzähligen, unberücksichtigt gebliebenen Gesuche demselben zur eventuellen weiteren Berücksichtigung zu übermitteln sein.

Die vorerwähnten Plätze sind für gefittete und gut qualifizierte Schüler und Schülerinnen der III. Bürgerschulklassen in Wien bestimmt, befreien von dem Erlage des Unterrichtshonorars und berechtigen die Besitzer, auch die nötigen Lehrbücher von der Direktion der Privat-Handelsschule unentgeltlich zu beanspruchen.

Die Gesuche der Bewerber und Bewerberinnen sind unter Anschluß des Zeugnisses über die III. Bürgerschulklasse und eines Armut's- respektive Mittellosigkeits-Zeugnisses, sowie eines Gutachtens der Direktion der betreffenden Bürgerschule **längstens bis 15. Juli 1902** beim Bezirksschulrate der Stadt Wien — Zentrale, I., Neues Rathaus — einzureichen.

Auf verspätet eingebrachte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Hievon werden die Direktionen der Wiener Bürgerschulen zur schleunigen Verlautbarung an die Schulkinder verständigt.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
am 23. Mai 1902.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler.

3-3

3. 3157 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Lambott-Stiftung.)

Am 24. Oktober 1902 gelangen die Interessen der Lambott-Stiftung an einen arbeitsunfähigen Straßeneinräumer mit dem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieses Stiftplatzes haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, eventuell den Trauungschein und die Tauf- respektive Geburtscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellofigkeitszeugnis und ein ärztliches respektive armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Juni 1902.

2-3

3. 2600 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß'sche Stiftung.)

Im Monate Oktober 1902 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 180 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, die Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 9. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juni 1902.

3-3

3. 3088 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Franziska Günnel'sche Stiftung.)

Am 3. September 1902 gelangen die Zinsen der Franziska Günnel'schen Stiftung aus dem Jahre 1902 im Betrage von 660 K zu gleichen Teilen an sechs im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker, ohne Rücksicht auf ihr Heimatsrecht, und die im Jahre 1901 wegen Mangel an geeigneten Bewerbern nicht zur Perfolvierung gelangten Interessen aus diesem Jahre per 330 K an drei gleich qualifizierte Bewerber zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung müssen den Nachweis erbringen, daß sie im Gemeindebezirke Landstraße ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben und haben den Gesuchen ihren Tauffchein, ihren Trauffchein, ihren Heimatschein, die Tauffcheine ihrer Kinder und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juni 1902.

3-3

3. 3153 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Hannsch'sche Stiftung.)

Im Monate Oktober 1902 gelangen die Interessen der Anna Hannsch'schen Stiftung für arme würdige Gewerbsleute im Betrage von 170 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts-) Schein, den Trauungschein, die Tauf-(Geburts-) Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 14. Juni 1902.

2-3

3. 3092 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1902 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 140 K zu gleichen Teilen an einen armen blinden Mann und eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen ohne Unterschied der Religion zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauffchein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 10. Juni 1902.

3-3

3. 2604 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1902 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1901 im Betrage von 280 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Die Wahl der zu beteiligenden Personen steht nach den stift-brieflichen Bestimmungen dem Gemeinderate, beziehungsweise dem Stadtrate der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armut's-) Zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 14. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Juni 1902.

2-3

3. 2511 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1902 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme franke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme franke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K), und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, Trauungscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armut'szeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisterrate in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. Mai 1902.

3. 2765 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anton Schey'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom 1. November 1901 angefangen gelangen drei Anton Schey'sche Stipendien im Betrage von je 588 K jährlich an arme, fleißige Studenten ohne Unterschied der Konfession zur Vergebung, und zwar wird eines an einen Hörer der juridischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien, eines an einen Hörer der juridischen Fakultät an der k. k. Universität in Graz, und eines an einen Hörer der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien verliehen werden.

Der Genuß eines Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Fakultät, beziehungsweise Hochschule, und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall als der Stiffling den Doktorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Mittellosigkeits- oder Armut'szeugnisse, dem Sittenzeugnisse, dem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre zu belegen und bis längstens 5. Juli 1902 bei dem betreffenden Professoren-Kollegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armut'szeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Mai 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Wallfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur constanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 51.

Freitag den 27. Juni 1902.

Jahrgang XI.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 1. Juli 1902, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **24. Juni 1902** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Jung, Rogan, Eltbogen, Obrist und Weitmann.

2. Herrn Gem.-Rat Nicoladoni habe ich einen Urlaub von drei Wochen bewilligt.

Herr Gem.-Rat Bock ersucht um die Bewilligung eines dreimonatlichenurlaubes.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Herr Gem.-Rat Oberzeller ersucht um Bewilligung einesurlaubes von zwei Monaten.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Herr Gem.-Rat Marešch ersucht um Bewilligung einesurlaubes von fünf Wochen.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

3. Aus Anlaß der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Annunciata mit Seiner königlichen Hoheit Siegfried Herzog in Bayern

habe ich Seiner k. und k. Apostolischen Majestät und Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Theresie die ehrerbietigsten Glückwünsche der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zum Ausdrucke gebracht.

4. Hierauf sind mir folgende Zuschriften zugekommen (liest):
„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich mit Beziehung auf die schätzbare Zuschrift vom 16. d. M., Pr.-Z. 7857, für die Seiner k. und k. Apostolischen Majestät anläßlich der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Annunciata mit Seiner königl. Hoheit dem Herzog Siegfried in Bayern namens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterbreiteten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank bekanntzugeben.“

Wien, 19. Juni 1902.

Der k. und k. Kabinetts-Direktor.“

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Theresie haben mit Freude die von Euer Hochwohlgeboren höchstderelben dargebrachten Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien entgegengenommen, und erteilen Ihre kaiserliche Hoheit den Auftrag, Euer Hochwohlgeboren höchstihren wärmsten Dank zu übermitteln.

Empfangen hochgeehrter Herr Bürgermeister den Ausdruck ausgezeichnetster Hochachtung, womit ich die Ehre habe zu verharren als Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Cavriani,
Oberstlieutenant.“

5. Meine sehr geehrten Herren! (Die Versammlung erhebt sich.)

Donnerstag den 19. Juni 1902 ist Seine Majestät König Albert von Sachsen auf seinem Schlosse zu Sibyllenort sanft und ruhig entschlafen.

Von seinem Volke auf das innigste betrauert, schied ein geliebter Herrscher von demselben, dessen kräftige Hand mit Milde, Gerechtigkeit und Weisheit seine Geschicke gelenkt; ein Held, der durch seine hohe Begabung und seinen Mannesmut auf den Schlachtfeldern den Lorbeer errungen; ein Fürst, der die Ideale des Bürgers und Soldaten in sich vereinigt hatte.

König Albert von Sachsen war auch den Wienern nicht fremd; sahen wir ihn doch so häufig als Gast unseres Allergnädigsten Monarchen, mit Allerhöchstdemselben er durch herzliche, in friedlichen und ernstesten Zeiten stets gleiche Freundschaft verbunden war.

Meine sehr geehrten Herren! Sie haben sich zum Zeichen der Teilnahme und Trauer von den Sitzen erhoben. (Rufe: Die „Sozi“ nicht!) Ich habe geglaubt, daß es eine Ehrenpflicht der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist, anlässlich des Ablebens dieses durch hohe Fürstentugenden ausgezeichneten Königs seiner Vorzüge und Verdienste in Dankbarkeit und Wehmut zu gedenken. (Lebhafter Beifall. — Die Gem.-Räte Reumann und Schummeier nehmen ihre Sitze ein. — Lebhaftes Rufe links: Jetzt sind sie wieder da, die Sozi! Pfui! Schämt euch! Pfui! — Gegenrufe der Gem.-Räte Reumann und Schummeier. — Gem.-Rat Reumann: Das ist eine Gemeinheit! — Rufe: Ruhig, Sozi!)

Meine Herren! Es steht jedermann frei... (Zwischenrufe), ich bitte um Ruhe! Herr Gem.-Rat Hohenegger, ich bitte um Ruhe! Herr Gem.-Rat Reumann, ich werde Sie rechtfertigen — es steht jedermann frei, an einer Trauerkundgebung teilzunehmen oder nicht. Aber wie wir teilnehmen an einer Trauerkundgebung für den Mindesten, glauben wir auch berechtigt zu sein, eine Trauerkundgebung für einen Mann zu veranstalten, der in schwerer Zeit ein treuer Freund unseres Vaterlandes gewesen ist. (Lebhafter Beifall.)

Ich habe in meiner offiziellen Trauerrede das nicht erwähnt: ich danke auch dem verstorbenen König von Sachsen, ich, der Bürgermeister von Wien, für die treue Freundschaft, die er im Jahre 1866 unserem Vaterlande erwiesen hat. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Ich, als deutscher Mann, danke dem verstorbenen König von Sachsen für die treuen Dienste, die er dem deutschen Volke im Kriege gegen Frankreich geleistet hat. (Erneuerter und anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

6. Ein Ungenanntseinvollender hat anlässlich der Verleihung der Zuständigkeit nach Wien einen Betrag von 1000 K österreichischer Rente zur Vergrößerung der von dem verstorbenen Herrenhausmitgliede Johann Gögl gestifteten Heiratsausstattungsstiftung gewidmet. (Beifall.)

7. Der kais. Rat und Bezirksvorsteher Franz Weidinger schreibt mir, daß Herr Gem.-Rat Karl Ahorn er anlässlich seines 60. Geburtstages ihm einen Betrag von 120 K für die Armen des VII. Bezirkes übergeben hat. (Beifall.)

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Nun, meine Herren, erlauben Sie, daß Sie noch einen kleinen Nachtrag zur Frage der Stadt Korneuburg beziehungsweise ihres Verhaltens gegen die Feuerwehr der Stadt Wien entgegennehmen.

Der Herr Kommandant der städtischen Feuerwehr richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„In der Anlage überreiche ich zwei von Herrn Dr. Jesch, Bürgermeister der Stadt Korneuburg, an mich gesandte Zuschriften, von welchen die eine auf Grund eines Sitzungs-Beschlusses vom 13. Juni 1902 den Dank der Gemeindevertretung dieser Stadt für die Hilfeleistung der Wiener Feuerwehr bei dem letzten großen Brande zum Ausdruck bringt, während die andere Zuschrift, in welcher mir der Vorwurf einer unwahren Berichterstattung an Euer Hochwohlgeboren gemacht wird, eine Art Einbegleitung zu diesen Dankschreiben darstellt.“

Ich werde beide Schreiben jetzt zur Verlesung bringen.

Das Einbegleitungsschreiben von Dr. Jesch — es scheint von ihm eigenhändig geschrieben zu sein — lautet (liest):

„Korneuburg, 18. Juni 1902.

Euer Wohlgeboren!

Nicht erst die in den heutigen Tagesblättern enthaltenen Mitteilungen veranlaßten mich, einer Pflicht der Dankbarkeit nachzukommen und lege ich, um das zu erweisen, das unterm 16. d. M. ausgefertigte und bisher im Drange der vielfachen Geschäfte“ (Gelächter) — Jetzt haben die in Korneuburg auch schon viel zu tun! — „leider nicht münderte und expedierte Schreiben an Euer Wohlgeboren bei und verweise darauf, daß der Ausschuß der Stadtgemeinde schon in seiner Sitzung vom 13. d. M. eine Dankeskundgebung beschlossen hat.

Ich möchte nur noch die Unrichtigkeit Ihrer Behauptung in dem Gemeinderate der Stadt Wien, daß ich am Brandplatze nicht anwesend war, feststellen, weil ich tatsächlich schon 10 Minuten nach Bekanntwerden des Feuers am Brandplatze war und daselbst bis 1/5 Uhr früh verweilte.

Da ich nicht die Ehre habe von Euer Wohlgeboren gekannt zu sein, konnten Sie weder meine Anwesenheit und noch viel weniger meine Abwesenheit konstatieren und würde es mich sehr interessieren, zu erfahren, auf welche Weise Sie zu der mir selbstverständlich nicht gleichgültigen unwahren Behauptung gelangt sind.

Hochachtungsvoll ergebenst

Dr. Jesch.“

Das Dankschreiben lautet (liest):

„Korneuburg, am 16. Juni 1902.

Euer Wohlgeboren!

Es obliegt mir die angenehme Pflicht, Euer Wohlgeboren für die Bereitwilligkeit, mit der Sie meinem Ersuchen entsprochen haben und uns in der Stunde der höchsten Gefahr mit der ausgezeichneten Wehre der Stadt Wien zu Hilfe geeilt sind, den verbindlichsten Dank im Namen der Gemeindevertretung und der ganzen Bevölkerung der Stadt zum Ausdruck zu bringen und beizufügen, daß der Ausschuß der Stadtgemeinde in seiner Sitzung vom 13. d. M. eine Dankeskundgebung beschlossen hat, die ich mir nach deren Ausfertigung zu übersenden erlauben werde.

Gleichzeitig stelle ich das freundliche Ersuchen, zu veranlassen, daß jene Auslagen, welche durch die Hilfeleistung der Feuerwehr der Stadt Wien erwachsen sind und deren Ersatz beansprucht wird, uns gütigst bekanntgegeben werde und zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

Dr. Jesch
Bürgermeister.

Seiner Wohlgeboren Herrn Eduard Müller Kommandant der Feuerwehr der Stadt Wien, Wien I., Am Hof.“

Der Herr Feuerwehr-Kommandant schreibt darauf folgendes (liest):

„Ich gestatte mir nun gegenüber dieser Anschuldigung folgendes hervorzuheben:

1. Den beiden mit den Löschzügen der Wiener Feuerwehr am Brandplatze eingetroffenen Feuerwehr-Inspektoren hat sich der nach seiner Behauptung am Brandplatze befindliche Herr Bürgermeister nicht vorgestellt (Hört!), und er hat den Leuten der von ihm persönlich zu Hilfe gerufenen Wiener Feuerwehr seine Anwesenheit auch nicht in irgend einer anderen Weise bekanntgegeben, wie dies doch von einem Manne in der Stellung des Herrn Dr. Jesch unbedingt zu erwarten gewesen wäre.

2. Die Behauptung des Herrn Bürgermeisters Jesch, daß ich als ihm persönlich nicht bekannt seine Abwesenheit zu konstatieren gar nicht in der Lage gewesen sei, wäre nur dann zutreffend, wenn es sich um eine Konstatierung durch meine Person gehandelt hätte.

Dies ist aber nicht der Fall, denn bei meinem Rundgang am Brandplatze war ich zumeist von einem mir befreundeten, sehr angesehenen Bürger Korneuburgs begleitet, der auf das Bestimmteste die Abwesenheit des ihm wohlbekannten Herrn Doktor Jesch befundete. (Hört! Hört!)

3. Aber nicht nur von dieser Seite, auch durch den von mir mit dem Ersuchen an den Herrn Bürgermeister, nach der Brandstelle zu kommen, abgesandten städtischen Sicherheitswachmann, dem sein Bürgermeister doch sicher gut bekannt ist, und welcher mir nach seiner Zurückkunft die Mitteilung gemacht hat, daß der Herr Bürgermeister nicht anwesend sei, habe ich mit Gewißheit die Abwesenheit dieses Herrn erfahren.

Allerdings dürfte die Auffuchung des genannten Herrn durch den Wachmann zu einer späteren Zeit sich zugetragen haben, den genauen Zeitpunkt zu erheben, habe ich leider verabsäumt.

Wie aus den Punkten 1 und 2 des vorstehenden Berichtes und schon allein aus dem Umstande hervorgeht, daß Herr Doktor Jesch keinen einzigen Funktionär der Wiener Feuerwehr auch nur mit einer Silbe angesprochen hat, was er, wenn er eben zur Zeit der Arbeit der Wiener Feuerwehr am Brandplatze anwesend gewesen wäre, sicher nicht unterlassen hätte, ist der mir gemachte Vorwurf der unwahren Berichterstattung unbegründet. (Rufe: Sehr richtig!)

Im Hinblick auf den Umstand, als mein dienstlicher Bericht in so unzulässiger Weise von einer auswärts stehenden Person kritisiert wurde, stelle ich hiemit die Bitte, daß dem Herrn Dr. Jesch, Bürgermeister von Korneuburg, von Amts wegen bekanntgegeben werde, daß die gegen mich erhobene Beschuldigung der unwahren Berichterstattung, als unbegründet und daher als ungehörig zurückgewiesen wird. (Rufe: Bravo!)

Wien, am 20. Juni 1902.

Der Feuerwehr-Kommandant:
Müller.“

Ich bemerke, daß das Rezipisse, mit welchem die von mir verlesenen Schriftstücke beim Feuerwehr-Kommando in Wien eingelangt sind, mit dem Stempel vom 19. Juni versehen ist: Korneuburg, 19. Juni, 3—4 Uhr nachmittags.

Was das Ersuchen des Herrn Feuerwehr-Kommandanten betrifft, so habe ich gar keine Veranlassung, mich mit dem Bürgermeister von Korneuburg in irgendwelche wie immer geartete

Korrespondenz einzulassen. Solche Herren existieren für den Bürgermeister der Stadt Wien einfach gar nicht. (Lebhafte Beifall.)

Es ist dann noch eine Zuschrift gekommen, die an den Feuerwehr-Kommandanten gerichtet ist (liest):

„Im Nachhange zu meinem Berichte vom 20. Juni überreiche ich hiemit ein zweites, heute eingetroffenes, an das Kommando der Feuerwehr der Stadt Wien gerichtetes Dankschreiben der Stadtgemeinde Korneuburg.“

Das Dankschreiben, welches laut Kuwert am 23. Juni (Hört! Hört!), ich weiß nicht zu welcher Zeit, in Wien bestellt wurde, lautet (liest):

„Dem tatkräftigen Mitwirken der Feuerwehr der Stadt Wien war es zu verdanken, daß der große Brand, der in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni 1902 in unserer Stadt gewütet, in verhältnismäßig kurzer Zeit völlig bewältigt werden konnte, und hat der Gemeinde-Ausschuß in seiner Sitzung vom 13. Juni 1902 über meinen Antrag in Anerkennung dessen eine Dankeskundgebung beschlossen.“

Ich beehre mich hiemit von dieser Dankeskundgebung Mitteilung zu machen und gleichzeitig den tiefgefühlten Dank der ganzen Bewohnerschaft von Korneuburg mit der Bitte auszusprechen, diese Dankeskundgebung den mitersehienen Herren Offizieren der löblichen Feuerwehr, den Chargierten und der Löschmannschaft, welche zum Löschwerke kommandiert waren, zur Kenntnis bringen zu wollen.“

Ich bemerke im Anhange zu dem, was ich jetzt verlesen habe, folgendes:

Die Feuerwehr der Stadt Wien ist eine städtische Anstalt, welche nicht etwa durch eigene Mittel erhalten wird, sondern eine Institution der Gemeinde Wien ist. (Beifall und Rufe: Sehr richtig!) Offenbar ist dem Bürgermeister von Korneuburg nicht bekannt, daß der Chef der Gemeinde Wien der Bürgermeister von Wien ist; daß weiß augenscheinlich der Herr Dr. Jesch nicht. Nun, meine Herren, mit solchen Leuten ist überhaupt nichts zu reden. Ich füge nur noch die Bemerkung bei, daß es mir vollständig gleichgültig ist, ob Leute wie Dr. Jesch, Bürgermeister von Korneuburg, der Gemeinde Wien dankbar sind oder nicht. Die Gemeinde Wien wird in ähnlichen Fällen ohne Rücksicht auf Dank oder Undank, auf freundliche oder unfreundliche Behandlung ihre Pflicht immer erfüllen. (Beifall und Händeklatschen.) Wir sind ja Gott sei Dank nicht Bürgermeister von St. Pölten. (Heiterkeit und Beifall — Gem.-Rat Hohenjinner: Ciderleiben!)

Ich möchte wissen, welche Rede der Gem.-Rat Hohenjinner später einmal halten wird.

9. Von Seite des unter dem Höchsten Protektorate Seiner k. und k. Hoheit des hochwürdigsten durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Eugen stehenden Deutschmeister-Kriegerdenkmal-Komitees erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Das ergebenst gefertigte Komitee veranstaltet zu Gunsten des Denkmalfondes am 3., bei ungünstiger Witterung aber am 5. Juli 1902 eine Blumenpromenade, welche vier Gruppen und zwar: Radfahrer, Automobile, Reiter und Wagen umfassen wird, und geruhte über dieses patriotische Fest Ihre Erzellenz Frau Gräfin Anastasia Kiehmanssegg, k. k. Statthaltersgattin, das Protektorat zu übernehmen.“

Die Aufstellung für diese Blumenpromenade findet für Radfahrer am Hauptplatze in Hieking, jene der Automobile, Reiter und Wagen auf der Straße längs des Schönbrunner Schlosses statt.

Der Zug setzt sich um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr über Neumeidling, Lainz, Speising, Mauer und Kalksburg in Bewegung und nimmt am „Roten Stadl“ seinen Ausgang.

Am Roten Stadl selbst findet eine Preisverteilung für alle vier Gruppen, außerdem ein Fest im großen Stile statt.

Das Komitee nimmt sich hiemit die Freiheit, dem hochlöblichen Gemeinderat seine ergebenste Einladung zur korporativen Anteilnahme an diesem patriotischen Feste zu unterbreiten.

Einem hochlöblichen Gemeinderate in vollster Ergebenheit

A. Bayer,
Kassier.

Franz Machan,
Obmann.“

10. Die Gewerbeschul-Kommission in Wien richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Namens der Wiener Gewerbeschul-Kommission erlaube ich mir in der Anlage eine Anzahl von Einladungen zur Teilnahme an den Schlußfeierlichkeiten und Ausstellungen der Schülerarbeiten an den gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen Wiens zu übersenden und das höfliche Ersuchen zu stellen, die Verteilung dieser Einladungen unter die Mitglieder des Gemeinderates gütigst veranlassen zu wollen.“

Wien, am 20. Juni 1902.

Von der Gewerbeschul-Kommission in Wien.“

Diejenigen Herren, welche an diesen Schlußfeierlichkeiten und Ausstellungen teilnehmen wollen, bitte ich, sich bei Herrn Rat Appel zu melden.

11. Frau Karoline Weiß, IX., Währingerstraße 16, 3. Stock, Tür 22, spendete für die städtischen Sammlungen ein Ölgemälde von Einsle, darstellend die k. k. Hofschauspielerin Therese Grafenberg.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die eingelaufenen Interpellationen und Anträge zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

12. Anfrage des **Gem.-Rates Braun** und Genossen:

In der Sitzung vom 29. April 1902 habe ich den Antrag gestellt, daß die früher bestehende Verbindung der Landstraße Hauptstraße—Wollzeile bis zur Remise II Simmering wieder aktiviert werde, nachdem die jetzt eingeführte Linie Wollzeile—Molitorgasse ganz unentsprechend ist und allgemein Unwillen erregt. Besonders an schönen Sonntagen ereignen sich an der jetzigen Endstation Molitorgasse die unliebsamsten Szenen, indem die von der Landstraße Hauptstraße kommenden Passagiere in den kompletten Waggons, welche vom Rennweg verkehren, keine Weiterbeförderung nach dem Zentral-Friedhofe finden.

Es wird daher von den Unterzeichneten an den hochverehrten Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage gerichtet:

Ob und wann die kompetente Behörde obgenannten Antrag einer Erledigung zuzuführen gedenkt?

Bürgermeister: Über diese Interpellation wird von Seite des Magistrates nachfolgendes berichtet (liest):

„Eine Instradierung von Wagen über die Landstraße Hauptstraße zur Remise Simmering II ist im Betriebsvertrage vom 14. April 1902 nicht enthalten, weshalb die Siemens & Halske Aktiengesellschaft auch nicht verpflichtet werden kann, die beantragte Instradierung zu aktivieren.“

Auf Grund des in der Sitzung vom 29. April 1902 gestellten Antrages des Herrn Gem.-Rates Heinrich Braun wurden

durch das Stadtbauamt Erhebungen gepflogen, welche ergaben, daß eine direkte Verbindung der Landstraße Hauptstraße mit Simmering wünschenswert sei.

Es wurde daher von hieramts am 6. Juni 1902 an die betriebsführende Gesellschaft das Ersuchen gestellt, die gegenständliche Instradierung in ihren Instradierungsplan aufzunehmen.

Eine Antwort der Gesellschaft ist bisher nicht eingelangt und wird die Angelegenheit bei der genannten Gesellschaft von hieramts betrieben werden.“

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

13. Interpellation des **Gem.-Rates Platter:**

Vor zirka anderthalb Jahren wurden im Stadtrate die Regenwasserkanäle für Hehenndorf genehmigt, bis jetzt ist kein Spatenstich gemacht.

Längs den Trottoirs steht schmutzige Jauche, welche einen bestialischen Gestank verbreitet und sogar in die Keller eindringt.

Einen Auslaufbrunnen aufzustellen ist nicht möglich, weil für das Überfallwasser kein Abfluß vorhanden ist. Und doch wäre derselbe dringend notwendig, weil das Hochquellenwasser keine Zirkulation hat, daher ungenießbar ist. Brunnenwasser ist besser als dieses Hochquellenwasser.

Die Hausbesitzer müssen dieses Wasser teuer bezahlen, und wenn sie sich erkühnen, dasselbe etwas laufen zu lassen, damit nicht Moos in den Röhren wächst, müssen sie Wassermehrerbrauch bezahlen.

Jede zweite Woche werden die Röhre ausgespült, wo gewiß 200 hl verloren gehen, und doch ist das Wasser ungenießbar.

Ich erlaube mir daher den Herrn Bürgermeister zu fragen:

Ist er geneigt, die Regenwasserkanäle in Oberhehenndorf ehestens durchzuführen?

Ist er geneigt, Auslaufbrunnen aufstellen zu lassen, damit das Wasser zirkuliert und die Hausbesitzer für ihr teures Geld auch genießbares Trinkwasser bekommen?

Bürgermeister: Diese Interpellation ist mir so spät überreicht worden, daß es mir bisher nicht möglich war, einen Bericht des Magistrates einzuholen. Aber ich bitte Sie um Gotteswillen, martern Sie mich nicht mit solchen Sachen. Zuerst schreiben Sie um Hochquellenwasser, und wenn Sie es haben, ist es Ihnen zu schlecht. Hier wird gesagt, daß das Minnsal einen pestilenzartigen Geruch verbreitet hat. Heuer ist dies aber gar nicht möglich, schneiden Sie nicht so auf. (Heiterkeit.) Bei dem jetzigen Wetter ist es nicht möglich, daß diese gewissen Minnsale stinken. Unser Herrgott läßt schon so viel regnen; meinem Freunde Platter läßt er noch zu wenig regnen. Nicht so ausschneiden, Freund Platter, damit man das, worüber gefragt wird, glaubt. Ich werde mir übrigens näheren Bericht erstatten lassen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

14. Interpellation des **Gem.-Rates Reumann:**

Nachdem die Unterfahrung des Geleises der Oösterreich.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft zwischen dem X. und XI. Bezirke im Zuge der Sudbrunnstraße durch die Verstaatlichungsaktion neuerlich verzögert zu werden scheint, richte ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, dahin zu wirken, daß die Verkehrsschwierigkeiten zwischen dem X. und XI. Bezirke, unter denen besonders eine zahlreiche Arbeiterschaft zu leiden hat, wenigstens einigermaßen behoben werden durch die Überbrückung des Geleisezuges mittels eisernem Gehsteg?

Wenn nicht, ist der Herr Bürgermeister geneigt, endlich seine ganze Energie aufzuwenden, damit die Unterfahrung des Geleises in Angriff genommen werde?

(Zwischenrufe und Lärm. — Gem.-Rat Reumann macht einen Zwischenruf.)

Bürgermeister: Aber seien Sie nicht so hart, Herr Reumann. Wer wird den gleich mit dem Finger drohen? Das ist ja das Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit. (Heiterkeit und Unruhe.)

Was die Beantwortung der Interpellation betrifft, so berichtet der Magistrat folgendes (liest):

„Der bezügliche Gemeinderats-Beschluß vom 31. Jänner 1902, Z. 372, wurde der Staatsbahn-Gesellschaft zur Äußerung über das Projekt und die Kostenverteilung zugemittelt. Nach einer Bureauvorbesprechung am 2. Mai 1902 wurde die Gesellschaft neuerlich zur Abgabe ihres Gutachtens aufgefordert und vorige Woche durch persönliche Intervention des Magistratsreferenten betrieben.“

Sie sehen also, daß alles mögliche geschieht, diese höchst leidige Angelegenheit endlich einmal zu einer gedeihlichen Lösung zu bringen. (Zwischenruf des Gem.-Rates Reumann.) Geduld gehört zu allem. Wenn ich ein allmächtiger Mensch wäre, würde ich leicht die Geschichte richten; aber ich bin doch nur ein einfacher sterblicher Mann.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

15. Interpellation des Gem.-Rates Reumann:

In der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 21. März 1902 wurde ein Beschluß gefaßt, der eine äußerst bescheidene Verbesserung der Lage eines Teiles der städtischen Diurnisten zur Folge hätte. (Zwischenruf des Gem.-Rates Bielowka wel: Damit die Leute glauben, daß er es herausgearbeitet hat. Auf den Schwindel steigt niemand!)

Den zehn Jahre dienenden Diurnisten oder wie es jetzt heißt „Kanzlisten“ sollte auch ein Mietzinsbeitrag neben einer Gehaltserhöhung zukommen. Der Herr Bürgermeister hat den Wunsch ausgesprochen, daß ohne Debatte den Diurnisten dieses Dsterei bewilligt werde. Während die Beschlüsse über die Beamtengehälter rückwirkend sind, haben die Diurnisten, obwohl bereits Pfingsten vorüber ist, ihr Dsterei noch nicht erhalten. Ohne von den städtischen Diurnisten aufgefordert zu sein (Zwischenruf des Gem.-Rates Bielowka wel: Ja, weil sie ihn hinausgelehnt haben! — Unruhe), zu ihren Günstigen anzufragen (Zwischenruf des Gem.-Rates Bielowka wel: Die Diurnisten haben sich öffentlich verwahrt gegen die Freundschaft dieser Leute), ob endlich das Dsterei gelegt wird und lediglich in der Ausübung meines Interpellationsrechtes, welches ich mir von niemanden, auch nicht von dem Amtsgang der gegenwärtigen Majorität, dem „Deutschen Volksblatt“, beschränken lasse, erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Hat der Herr Bürgermeister bereits für die Durchführung des Gemeinderats-Beschlusses vom 21. März 1902 — der keineswegs als endgiltige Regelung der Diurnistenfrage gelten kann — gesorgt?

Erhalten diejenigen Diurnisten, die nach diesem Beschlusse einer geringen Erhöhung ihrer Bezüge teilhaft werden sollen, bereits diese erhöhten Bezüge?

Wenn nicht, in welcher Zeit wird endlich das „Ostergeschenk“ in die Hände der Diurnisten gelangen?

Bürgermeister: Meine Herren! Das Referat über die Einreichung der mehr als zehn Jahre dienenden Diurnisten in die vom Gemeinderate systemisierten Kanzlistenstellen wurde in der heutigen Sitzung des Stadtrates erledigt, nachdem erst vor einigen Tagen die für die Beratung nötigen Übersichtstabellen fertiggestellt worden sind.

Auf der Tagesordnung der vertraulichen Gemeinderats-Sitzung ist der Antrag zu finden, daß den eingereichten Kanzlisten die Bezüge (Gehalt und Mietzinsbeitrag) schon vom 1. Mai 1902 angewiesen werden. (Rufe: Hört! Hört! und Gelächter.)

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

16. Interpellation des Gem.-Rates Bielowka wel:

Als Pendant zur Behandlung der Wiener Feuerwehr in Kornneuburg kann das Auftreten des n.-ö. Landesschützen-Verbandes gegenüber dem Deutschmeister-Schützen-Korps dienen.

Das letztere wurde aus dem Landesschützen-Verbande ausgeschlossen, weil es gewissen Herren zu patriotisch ist, weil es angeblich den Veteranenvereinen viel näher steht als den Schützenvereinen und weil die Deutschmeister-Schützen Anhänger der Armeewaffe und entschiedene Gegner des Feingewehres sind.

In Wirklichkeit scheinen da aber politische Gründe ausschlaggebend zu sein, dies verrät schon eine vorlaute Notiz in der Nummer 13 der Kornneuburger

Wochenzeitung unter dem Titel: „Weit haben's die Bürgerleut gebracht“, in welcher sich dieses Blatt über die Ausschließung der Deutschmeister lustig macht.

Ganz klar wird aber die Sachlage, wenn man weiß, daß der Obmann des Niederösterreichischen Landesschützen-Verbandes der Dr. Dfner und der Kommandant des Deutschmeister-Schützen-Korps der Stadtrat Felix Grab a ist.

Leider nimmt auch der Wiener Schützenverein in ganz unbegründeter und hämischer Weise Stellung gegen die Deutschmeister, und einzelne Funktionäre schüren und hegen gegen dieselben.

Ich erlaube mir demnach, die Anfrage zu stellen:

Ist der hochverehrte Herr Bürgermeister geneigt, das Deutschmeister-Schützen-Korps, das aus lauter Wiener Kindern besteht, unter seinen mächtigen Schutz zu nehmen und in seiner Eigenschaft als Protektor des Wiener Schützenvereines dahin zu wirken, daß die taktlosen und tief verletzenden und versteckten Angriffe des besagten Vereines aufhören und daß insbesondere dem Deutschmeister-Schützen-Korps die Hälfte der Schießhalle, welche der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 3. Mai 1898 für Zwecke des Wiener Schützenwesens im Kostenbetrage von 106.000 K gewidmet hat, zur freien ununterbrochenen Verfügung gestellt und übergeben wird?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich kann auf diese Interpellation folgendes erwidern: Ich werde mir über die ganze Angelegenheit genauen Bericht erstatten lassen. Das eine erkläre ich auch bei dieser Gelegenheit, ich werde mit den gewissen Schönorianern, Wolfianern oder Alldeutschen und mit den mit diesen Parteien im engsten Zusammenhange stehenden Anhängern der derzeitigen Deutschen Volkspartei nicht das geringste Kompromiß schließen. (Beifall.) Im Gegenteile, ich werde trachten, daß wenigstens die Wiener sich von solchen Leuten fernhalten, (Rufe: Sehr richtig!) Wir haben mit diesen Individuen absolut nichts gemeinsam. Es ist ja möglich, daß in kleineren Städten solche Leute Anklang finden, aber in Wien . . . (Zwischenruf seitens des Gem.-Rates Schuhmeier.) Aber lassen Sie mich reden, damit sind Sie ja einverstanden, ich weiß ja, Sie sind ein Befürworter des Böckl, ich schenke ihn Ihnen mit Haut und Haaren. (Heiterkeit.)

Das eine erkläre ich, wir Wiener haben mit diesen gewissen Leuten absolut nichts zu tun. (Gem.-Rat Reumann: Außer bei den Handelsangestelltenwahlen! — Gem.-Rat Laßmann: Mit wem haben Sie es zu tun gehabt? Mit den Juden! — Gem.-Rat Bielowka wel: Da redens lieber nichts davon! — Gem.-Rat Schuhmeier: Das städtische Kostkind rührt sich schon wieder!) Aber mein Lieber . . . Ich weiß nicht, warum Herr Gem.-Rat Schuhmeier (Gem.-Rat Schuhmeier: Weil wir uns nicht foppen lassen von Ihnen!) sich um den Herrn Böckl und dergleichen Personen so energisch annimmt. Ich weiß nicht, warum er das tut, das heißt ich weiß es schon, warum er es tut, aber ich kann nur bedauern, daß ein Wiener, der den Bürgermeister immer so echt wienerisch ausspricht, daß er immer vom „Wiener Burgermaster“ redet und nicht anders, mit Herrn Böckl gemeinsame Sache macht; das ist mir unverständlich. Selbst wenn einer ein Sozialdemokrat ist, so tief darf er nicht sinken, um mit diesen Leuten Gemeinschaft zu machen. (Beifall und Händeklatschen.)

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

17. Antrag des Gem.-Rates Hohenfurter: (Gelächter und Rufe: Hört!)

Die ungeheueren Fortschritte der modernen Technik haben nicht nur in vielen vorhandenen Berufsarten eine Vermehrung und Vertiefung technischer Kenntnisse notwendig gemacht, sondern auch neue Berufe entstehen lassen, welche ein technisches Wissen und Können zur Voraussetzung haben. Deshalb wendet sich das Interesse der Bevölkerung immer mehr jenen Schulen zu,

welche den modernen Bedürfnissen nach realisiertem Wissen besonders entgegenkommen: den Realschulen und den Staatsgewerbeschulen.

Die kleinen Landstädte haben gewöhnlich alle Arten von Mittelschulen, Wien aber hat Bezirke, die größere Einwohnerzahlen aufweisen als viele Provinzial-Hauptstädte und doch gar keine oder nur eine Mittelschule besitzen. Insbesondere leidet der Bezirk Leopoldstadt unter dem Mangel an Mittelschulen: 145.000 Bewohner sind auf eine einzige Realschule angewiesen.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Herr Unterrichtsminister in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 4. Juni 1902 eine Vermehrung der Mittelschulen für Wien in Aussicht stellt, und in Berücksichtigung des weiteren Umstandes, daß für eine im II. Bezirke zu errichtende Mittelschule ein passender Kommunalgrund Am Tabor, wo gegenwärtig die Leichenlammer sich befindet, der Regierung zur Verfügung gestellt werden könnte, erlaubt sich der Gefertigte den Antrag:

Der Gemeinderat beschließt, der Herr Bürgermeister möge mit der hohen Unterrichtsverwaltung in Verhandlung treten, daß im Bezirke Leopoldstadt eine Realschule oder Staatsgewerbeschule errichtet werde. (Gem.-Rat Bielowlawek: Die Juden haben so schon alles!)

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Sierhammer (liest):

18. Antrag des Gem.-Rates Westendorf:

Seit Jahrzehnten petitioniert die Wiener Rauchfanglehrer-Genossenschaft bei den kompetenten Behörden, mit der gewiß nicht ungerechtfertigten Bitte, das Rauchfanglehrgewerbe, welches ein integrierender Teil der Feuerpolizei ist, einer seiner Stellung entsprechenden Regelung zu unterziehen. Leider hat dieses Ansuchen bis dermalen noch keine Berücksichtigung gefunden.

Das Rauchfanglehrgewerbe ist zum Teile infolge der überhandgenommenen sinnlosen Konkurrenz dem vollständigen wirtschaftlichen Ruin preisgegeben. Die Auswüchse der schrankenlosen Freizügigkeit in diesem Gewerbe haben so desolaten Zustände gezeitigt, daß die Ausübung desselben mit voller Berücksichtigung der Feuerpolizei-Vorschriften in Frage gestellt wird.

Die konstante Herabdrückung der Gehälter hat zur Folge, daß dieselben unzureichend werden, die Regien zur Haltung eines gut qualifizierten, tüchtigen Arbeitspersonales zu decken. Daraus folgert, daß die leistungsfähigen und verlässlichen Gehilfen sukzessive durch billigere, was gleichbedeutend mit minderwertiger Arbeitskraft, sowie durch Verwendung von Lehrlingen ersetzt werden.

Hierzu kommt noch der Umstand, daß die ohnehin auf das äußerste in Anspruch genommene Arbeitskraft des Gehilfen durch Zuweisung einer allzu großen Anzahl von Rauchfängen, insbesondere da sie sich zuweilen auf einen zu großen Rayon ausdehnen, die Arbeit nicht ordnungsmäßig bewältigen können. Es kann hiebei nicht verhehlt werden, daß hiedurch die Feuerficherheit beeinträchtigt wird.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß der immer mehr und mehr um sich greifende Panperismus in diesem Gewerbe gleichbedeutend mit dem steten Rückgange der Feuerficherheit ist.

Da das Rauchfanglehrgewerbe kein produzierendes, sondern ein konservierendes Gewerbe ist; da dasselbe in der toten Saison keinen Vorrat aufspeichern kann; da der Rauchfanglehrer zur bestimmten Zeit am bestimmten Orte den periodisch vorgeschriebenen Lehrtermin genauestens einhalten und dann eine exakte, den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprechende, tadellose Reinigung der Heizobjekte vornehmen muß, so knüpft sich an diese Bedingung das Halten gut qualifizierter, gewissenhafter Arbeiter. Gehilfen aber, die mit solch guten Tugenden ausgestattet sind, werden bei solchen Meistern, die infolge der unlauteren Konkurrenz über ein sehr desolates Einkommen verfügen, keine Arbeit nehmen, da solche Meister gar nicht in der Lage sind, menschenwürdige Löhne zu zahlen.

Jene Meister, welche nur preiswürdig bezahlte Arbeiten übernehmen, zahlen ihren Gehilfen außer dem ihnen zufallenden Nebenverdienst ein Fixum von 40, 60 K — einzelne auch mehr — pro Monat. Hingegen sinken die Löhne bei solchen Meistern, die um jeden Preis Arbeiten erjagen, auf 20, 12 K pro Monat herab. Es muß noch die traurige Tatsache konstatiert werden, daß es Meister gibt, die über ein so minimales Einkommen verfügen, daß dieselben überhaupt nicht in der Lage sind, ihren Gehilfen einen Lohn zahlen zu können.

Einzelne Meister dieser Kategorie bringen als Schadloshaltung für den Lohnentgang das verwerfliche Mittel zum Ruin ihrer Kollegen in Anwendung, daß sie den Gehilfen die Erlangung einer Konzession in baldige und sichere Aussicht stellen, für denselben einreichen, gegebenenfalls ihn protegieren, sich selbst aber gegen eine eventuelle Konkurrenz durch einen Vertrag mit den Gehilfen schützen.

Bei ungünstigen Entscheidungen muß nachher in der Regel das Schiedsgericht über solche — nicht besonders lautere — Affären ein Urteil fällen.

Das sind die Früchte der freien Konkurrenz!

Einen weit größeren Übelstand bildet die durch die allzugroße Konkurrenz hervorgerufene Abhängigkeit des Rauchfanglehrers, die mit seiner Stellung im Bezüge unbehinderter Pflichterfüllung in keinem Einklange steht.

Um die übernommenen Arbeiten zu erhalten, muß der Rauchfanglehrer das möglichste Entgegenkommen zeigen, auf Wunsch die vorgeschriebenen Lehrtage unterlassen, sowie von Anzeigen über feuergefährliche Mängel und Baugeschichten absehen; ja in vielen Fällen ist derselbe von der Laune des Hausmeisters, selbst jedes Dienstnützigen abhängig.

Derzeit stehen die Bestimmungen der Lehrordnung bloß am Papier, um zum Teile nicht eingehalten zu werden, weil sie eben nicht eingehalten werden können.

Wie kann es auch unter solchen Umständen möglich sein, den Bestimmungen der Lehrordnung gerecht zu werden, wenn der Rauchfanglehrer in der Erfüllung derselben nach Willkür der Kunden gehindert wird; ja selbst bei einiger Beharrlichkeit in der Erfüllung seiner Pflicht, demselben der Verlust der Arbeit in Aussicht gestellt wird?

Diesen Umständen kann leicht durch eine Verfügung, beziehungsweise eine territoriale Beh.-bezirksabgrenzung abgeholfen werden.

Der Wunsch nach Kreierung einer territorialen Abgrenzung ist leicht geeignet, den Glauben zu erwecken, daß mit dem Vollzug derselben die Absicht verbunden ist, sich auf Kosten der Hauseigentümer höhere Einnahmsquellen zu schaffen.

Es ist Pflicht des Antragstellers, in dieser Richtung volle Klarheit zu geben.

Aus dem Beschluß der General-Versammlung der Rauchfanglehrer-Genossenschaft vom 10. Mai 1902 geht hervor, daß die Hauseigentümer weder in ihrem freien Verfügungsrecht beeinträchtigt, noch weniger die bestehenden Gehälter erhöht werden sollen.

Die Schaffung einer territorialen Abgrenzung soll einzig und allein zu dem Zwecke dienen, um den Rauchfanglehrern eine Handhabe zu bieten, den terroristischen Druck, den die Häuser- und Hauspekulanten auf das wirtschaftliche Leben der Rauchfanglehrer nach Willkür üben, tüchtig wirksam begegnen zu können.

Wiederholt hat sich die Stimme der Gehilfen in zahlreichen Versammlungen in nicht gerade schmeichelhaften Worten gegen die Gebarung der Hauspekulanten erhoben. Die Gehilfen müssen in den neu eingeführten Zinskafnern das „Abziehen der Rauchfänge“, eine der anstrengendsten, gesundheitsgefährlichsten und mit Gefahren aller Art verbundenen Arbeiten unentgeltlich, ohne jedwede Entlohnung besorgen. (Die Gehilfen bezeichnen die Arbeit mit dem vulgären Worte: „Schinderei“).

Gar nicht besser sind die Meister daran. Die Hauspekulanten zahlen diesen so lange keinen Lehrlohn, bis für den fraglich soliden Neubau ein Käufer gefunden wird. Diese Karenzpflicht dauert mitunter 2, 3 bis 5 Jahre, unter Umständen oft länger.

Es kommt noch der Umstand hinzu, daß bei Erwerbung von Gebäuden zwecks Umbaus vom Abschluß der Transaktion bis zur Demolierung von Seite der Bau- und Häuserpekulanten in der Regel dem Rauchfanglehrer kein Lehrlohn geleistet wird. Diese Karenzpflicht kann bei eventuell eintretender Verzögerung mitunter 2 bis 3 Jahre, oft auch länger dauern.

Als Schadloshaltung an entgangenem Lehrlohn und Regien des Rauchfanglehrers wird durch Versprechung einer erfolgreichen Rekommandation an den „zukünftigen“ Hausbesitzer verbunden mit der Aussicht auf eine gute Befallung wettgemacht werden.

In vielen Fällen aber ist der Rauchfanglehrer der Dupierte, da der Hausbesitzer trotz Rekommandation die Arbeit einem anderen, ihm bekannten Bewerber anvertraut.

Die Gehilfen aber? Die haben in beiden Fällen mit ihren bescheidenen Ansprüchen für die mühevollen Arbeit, welche sie bedingungslos leisten müssen, das leere Nachsehen.

Diese Übelstände könnten nur durch eine territoriale Abgrenzung von Lehrbezirken behoben werden.

Selbst die Gehilfenschaft der Wiener Rauchfanglehrer-Genossenschaft hat den Wunsch nach Bezirksabgrenzungen in verschiedenen legalen Versammlungen ausgesprochen. Der Vorteil, der ihnen erwachsen würde, ist in die Augen springend; sie müßten ihre Arbeitszeit nicht mit unnötigen „Laufereien“ in den verschiedenen Bezirken des großen Polizeirayons Wien untätig vergeuden, sondern könnten sich mit mehr Sorgfalt der Arbeit widmen.

Es geht daraus hervor, daß der Wunsch nach einer territorialen Abgrenzung in der Rauchfanglehrer-Genossenschaft ein allgemeiner ist.

Da die Majorität des löblichen Gemeinderates schon zahlreiche Beweise ihrer Gewerbefreundlichkeit geliefert hat, so erlaubt sich nun der Gefertigte auf Grund der vorangegangenen Darstellung folgenden Antrag zu stellen:

Um den Rauchfanglehrern eine exakte, vollkommen mangellose Durchführung der Arbeit, sowie eine tadellose Erfüllung ihrer Pflicht im Sinne der gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, geruhe der löbliche Gemeinderat, aus feuerbehördlichen Rücksichten bei der politischen Landesbehörde eine Bezirksabgrenzung für die Ausübung des Rauchfanglehrgewerbes im Polizeirayon Wien zu beantragen.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat zur geschäftsmäßigen Erledigung, obwohl diese Angelegenheit eigentlich mehr oder weniger dem Magistrate zugehört.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Sch eruche den Herrn Gem.-Rat Tomola, das Referat zu erstatten.

19. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 7705 liegt das Offert des Paul Oberst auf einen Teil der Katastral-Parzelle 277/1, Einl.=Z. 665 Gersthof, vor. Diese Fläche umfaßt einen Raum von 370 m²; der angebotene Preis per 7000 K entspricht einem Preise von 18 K 91 h per Quadratmeter. Der größte Teil des zu erwerbenden Grundes wird als Vorgartengrund zu verwenden sein. Das Bauamt hat diesen Betrag selbst als entsprechend bezeichnet; es empfiehlt Ihnen daher der Stadtrat die Annahme des Offertes.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Paul Oberst behufs Arrondierung der Realität Einl.=Z. 151 Gersthof den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 277/1, Einl.=Z. 665 Gersthof, per zirka 370 m² um den Pauschalbetrag von 7000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

2. Der Käufer verpflichtet sich, den mit den Buchstaben d e n m l d umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 281/2, Einl.=Z. 151 Gersthof, per zirka 428 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

3. Die Gemeinde wird die mit den Buchstaben a d e f i h k b a umschriebene Fläche, bestehend aus einem Teile der Kat.-Parz. 277/1, Einl.=Z. 665, und Kat.-Parz. 279/1, Einl.=Z. 453 Gersthof, per zirka 751 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

5. Letzterer ist verpflichtet, auf der sub 3 erwähnten Grundfläche das richtige Niveau herzustellen. Zur Sicherstellung dieser sowie der sub 2 erwähnten Verpflichtung zur Herstellung des richtigen Niveaus auf der mit den Buchstaben d e n m l d umschriebenen Grundfläche hat das erlegte Badium per 400 K als Kaution zu haften.

Bürgermeister: Herr Kollege Rauer zum Referate.

20. Referent Gem.-Rat Bauer: Zahl 7732, Beilage Nr. 181, betrifft das Offert des Heinrich und der Elsa Stolz auf die Baustelle 70, Einl.=Z. 295 (an der Pierrongasse) in Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk. Die Genannten haben der Gemeinde angeboten, die Baustelle 70 um 12 K per Quadratmeter zu kaufen. Bauamt und Magistrat erklären, dieses Anbot für entsprechend, der Stadtrat legt Ihnen daher folgende Anträge zur Genehmigung vor (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Heinrich und Elsa Stolz die Baustelle 70 in Ober-Baumgarten per 732·6 m² um den Preis von 12 K per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift, sowie unter der weiteren Bedingung, daß die Verkäufer sich verpflichten, diese Baustelle

binnen zwei Jahren vom Tage der Übergabe derselben in den physischen Besitz der Verbauung zuzuführen.

Den Käufern wird gestattet, die Nachbarbaustelle 71 insoweit anzuschütten, als es zur Errichtung der Abfriedung notwendig ist.“

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt den Eheleuten Heinrich und Elsa Stolz die Baustelle Nr. 70 in Ober-Baumgarten per 732·6 m² um den Preis von 12 K per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift, sowie unter der weiteren Bedingung, daß die Verkäufer sich verpflichten, diese Baustelle binnen zwei Jahren vom Tage der Übergabe derselben in den physischen Besitz der Verbauung zuzuführen.

Den Käufern wird gestattet, die Nachbarbaustelle Nr. 71 insoweit anzuschütten, als es zur Errichtung der Abfriedung notwendig ist.

Bürgermeister: Herr Kollege Sebastian Grünbeck!

21. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 7733, Beilage Nr. 183. Es handelt sich um das Offert des Bertold und der Amalia Lühr auf einen Teil der Kat.-Parz. 1269/1, 61, 62, 64/1 Dornbach, XVII. Bezirk, Dornbacherstraße, im Ausmaße von 247·715 m² um den Preis von 25 K per Quadratmeter. Es ist das genau die Schätzung; ich ersuche daher um Ihre gütige Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt den Eigentümern der Realität Einl.=Z. 204 Dornbach, Bertold und Amalia Lühr einen Teil der Kat.-Parz. 1269/1, Einl.=Z. 568, Kat.-Parz. 61 und 62, Einl.=Z. 329, und Kat.-Parz. 64/1, Einl.=Z. 293 Dornbach, Figur f' g' k' l' m' f' per 247·725 m² um den Preis von 25 K per Quadratmeter und unter den Bedingungen der Verkaufsvorschrift.

Der Kaufschilling wird binnen acht Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieser Veräußerung berichtigt.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Dr. Krenn zum Referate.

22. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Zahl 8175. Der Verein österreichischer Taubstummlehrer in Wien ersucht um Bewilligung einer Subvention anlässlich der Herausgabe eines Berichtes über den österreichischen Taubstummlehrertag. Die Taubstummlehrer, die in großer Anzahl am 1. April hier in Wien erschienen sind, haben beschlossen, ihre verschiedenen Berichte und Auseinandersetzungen drucken zu lassen. Nun fehlen ihnen aber die Mittel hiezu, und nachdem die Herausgabe dieses Berichtes beiläufig der Stimme der Mehrheit der österreichischen Taubstummlehrer entspricht, möchte ich Sie bitten, daß die

Gemeinde dieses Unternehmen unterstützt. Der Stadtrat hat 200 K bewilligt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer.

Gem.-Rat Mayer: Ich möchte mir nur eine Anfrage erlauben. Ich bin selbstverständlich mit dem Antrage einverstanden; ich habe nur die Anfrage, ob dieser Taubstummenlehrerverein einerseits einen Betrag genannt hat, andererseits ob dieser Bericht, wenn er erschienen sein wird, den Gemeinderäten zugestellt wird?

Referent: Von einer Zusendung des Berichtes an die Gemeinderäte ist nichts erwähnt, aber wenn der Gemeinderat den Wunsch äußert, wird die Geschichte vielleicht zu machen sein. Ich mache nur darauf aufmerksam, daß der Verein selber ziemlich unbemittelt ist und daß die Herausgabe von 150 Exemplaren dem Vereine ziemlich schwer fallen dürfte. Ich möchte vielleicht doch bitten, von dem Antrage abzusehen.

Gem.-Rat Mayer: Mit Rücksicht auf diese Beantwortung erlaube ich mir folgendes zu beantragen: Mit Rücksicht darauf, als es den Gemeinderäten der Stadt Wien sehr notwendig ist, zu wissen, was da geschieht und in welcher Weise diese armen Leute gehalten und überhaupt in ihrem Fortkommen unterstützt werden, erlaube ich mir den Antrag zu stellen, dem Vereine mögen 300 K bewilligt und andererseits damit die Verpflichtung verbunden werden, jedem Gemeinderate ein Exemplar zuzusenden.

Bürgermeister: Die Sache mit dem Taubstummenunterricht ist eine außerordentlich interessante. Ich kann aus eigener Wahrnehmung bestätigen, daß es auf diesem Gebiete wirklich wunderbar weit gebracht worden ist und daß es nicht schadet, wenn die Herren in die Kenntnis der Erfolge und Beratung des Taubstummentages kommen.

Der Herr Referent hat nichts gegen den Antrag einzuwenden?

Referent: Im Gegenteil.

Bürgermeister: Es wird der Antrag gestellt, statt 200 K 300 K zu bewilligen, jedoch unter der Bedingung, daß den einzelnen Gemeinderäten der Stadt Wien ein derartiger Bericht zugesendet werde. Ich ersuche jene Herren, die mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Vereine österreichischer Taubstummenlehrer in Wien wird zur Herausgabe eines Berichtes über den österreichischen Taubstummenlehrertag vom 1. April 1902 eine Subvention von 300 K unter der Bedingung, daß den einzelnen Gemeinderäten ein derartiger Bericht zugesendet werde, bewilligt; auch wird ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabe-Kubrik XLVI 2 a pro 1902 genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Kollege Hözl.

23. Referent Gem.-Rat Hözl: Zahl 8025. Österreichischer Touristenklub um Bewilligung einer Subvention zur Erhaltung des Nasensteiges auf den Leopoldsberg. Zuschußkredit.

Bürgermeister: Der neue eigentliche Antrag, der im Gegensatz zu dem früheren ist, befindet sich auf der nachträglichen Tagesordnung.

Referent: Bisher wurde dem Österreichischen Touristenklub zur Erhaltung des sogenannten Nasensteiges, der von der Heiligenstädterstraße direkt auf den Leopoldsberg führt, eine Subvention

in der Höhe von 100 K bewilligt, für welche im Budget vorgejort ist. Nachdem nun dieser Weg durch die ungewöhnlichen Niederschläge im heurigen Jahre außerordentlich beschädigt ist, hat der Verein um eine Subvention von 500 K angefragt. (Bravo!) Es wurde im Stadtrate beantragt, eine Subvention von 300 K zu gewähren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Meine sehr geehrten Herren! Seit einer Reihe von Jahren genießt der Österreichische Touristenklub für die Erhaltung des Nasensteigweges eine Subvention von 100 K, und zwar direkt über Antrag des Herrn Bürgermeisters, welcher im Jahre 1895 im Stadtrate diesen Antrag gestellt hat. Dieser Weg wurde im Jahre 1876 vom Österreichischen Touristenklub erbaut und der Gemeinde Kahlenbergerdorf ins Eigentum zur Erhaltung übergeben. Mit der Einverleibung der Bororte ist natürlich auch die Gemeinde Wien in die Pflichten und Rechte dieser Gemeinde bezüglich der Erhaltung dieser Wege eingetreten. Im Jahre 1895 hat der Herr Bürgermeister als Stadtrat zu mir gesagt: den Weg geben wir ganz einfach dem Österreichischen Touristenklub zur Erhaltung und dieser wird zufrieden sein, wenn er eine Subvention von ungefähr 100 K, oder um mich in der damals geltenden Valuta auszudrücken, von 50 fl. dafür bekommt.

Ich habe dem damals zugestimmt; aber, wie Sie wissen, ist dort sehr viel Erosionsgestein und im Winter bröckelt dieses durch das Nachtauchen des Schnees und überhaupt infolge der Wettereinflüsse sehr leicht ab; der Weg ist aber sehr viel begangen, er liegt im Weichbilde der Stadt und ist einer der schönsten in der allernächsten Umgebung des Stadtzentrums; wie Sie weiters wissen, sucht in Wien Arm wie Reich das Land auf, diejenigen, welche nicht auf längere Zeit hinausgehen können, müssen sich darauf beschränken, in ihren freien Stunden die Umgebung von Wien zu besuchen. Der Herr Bürgermeister hat schon öfters hervorgehoben, daß solche Wege so erhalten werden sollen, daß man nicht mit Bergschuhen hinaufgehen muß; man kann aber doch nicht, meine Herren, verlangen, daß ein Verein allein den Weg erhält. Es gibt nicht bald eine Stadt und keine Großstadt in Europa, welche eine so reizende Umgebung hat wie Wien. (Beifall.) Die Bewohner der Stadt Berlin würden sich glücklich schätzen, wenn sie einen Leopoldsberg in der Nähe hätten (Beifall) und würden gewiß alles mögliche tun, um diesen Weg zu erhalten.

Wozu soll ich noch eine weitläufige Begründung geben? Sie alle sind wie ich Wiener und Vertreter dieser Stadt, Sie haben eine Empfindung für die Naturschönheit ihrer Umgebung und werden somit sicher — mit dieser Erwartung schließe ich — nach dem Antrage des Referenten die Subvention bewilligen. (Beifall.)

Bürgermeister: Nachdem der frühere Präsident des Touristenklubs gesprochen hat, gelangt nun der jetzige Präsident des Touristenklubs, Herr Gem.-Rat Dr. Spannagel zum Worte.

Gem.-Rat Dr. Spannagel: Meine Herren! Ich freue mich außerordentlich und begrüße es aufrichtig, daß ich heute das erstemal Gelegenheit habe, im Gemeinderate auch die Interessen des Touristenklub, dessen leitender Vize-Präsident ich gegenwärtig bin, zu vertreten, und Gelegenheit habe, dem Stadtrate für die dem Klub gewährte Subvention meinen Dank auszudrücken.

Ich fühle mich auch verpflichtet, hier dem Herrn Gem.-Rat Dr. Klobzberg zu danken, daß er auch jetzt, wo er nicht mehr Präsident des Österreichischen Touristenklubs ist, doch so warm hier für den Klub eintritt. Ich kann daran nur die Bitte knüpfen, daß er diese Gefinnung dem Klub auch fernerhin noch bewahre.

Es wurde schon gesagt und ich brauche daher nicht mehr darauf hinzuweisen, daß der Rasenweg über den Leopoldsberg kein Touristenweg im engeren Sinne des Wortes, sondern ein Weg ist, der von einem großen Teile des Publikums, von Tausenden und Tausenden begangen wird; der Leopoldsberg ist ein ungemein beliebtes Ausflugsziel der Wiener. Wenn die Gemeinde Wien durch eine Subvention den Touristenklub in die Lage setzt, den Weg dort gangbar zu erhalten, und zwar so, daß er ohne Gefahr auch von älteren Herren und Damen und von Kindern begangen werden kann, so tut sie damit gewiß für die Gesamtheit etwas Gutes. Der Stadtrat hat von diesem Standpunkte aus beantragt, dem Touristenklub eine Subvention zu bewilligen und der Touristenklub wird den Weg nach wie vor gut erhalten. Ich danke dafür dem Stadtrate und bitte die Herren Kollegen, den Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Reich kontra!

Gem.-Rat Dr. Reich: Meine gestern einstudierte Rede ist gegenstandslos geworden (Heiterkeit), nachdem der Stadtrat sich eines besseren besonnen hat. Während er gestern uns, wie auf der Tagesordnung zu lesen war, den Antrag gestellt hat, es solle die Subvention abgelehnt werden, hat er sich heute gebessert und beantragt, 300 K zu bewilligen; ich hätte also daher natürlich gar nichts weiter darüber zu reden, denn ich bin vollständig damit einverstanden. Was ich daran knüpfen wollte, ist eine Ankündigung, daß in der vorigen Woche in Rahlensbergsdorf, über Anregung des dortigen Obstkultur- und Weinbauvereines, eine Versammlung stattgefunden hat, und daß weitere Ansprüche an den löblichen Gemeinderat gestellt werden, um dieses Zuwel am Fuße des Leopoldsberges zu heben. Ich begrüße es als günstigen Anfang, daß wir jetzt zunächst für den Weg 300 K bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte den Herrn Referenten zum Schlußworte. (Nach einer Pause:) Der Herr Referent hat nichts mehr zu bemerken.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist mit überwiegender Majorität, ich glaube mit allen gegen eine Stimme, zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Es wird dem Österreichischen Touristenklub zur Ermöglichung einer gründlichen Instandsetzung des sogenannten „Rasenweges“ auf den Leopoldsberg, insbesondere zur Anbringung von Barrieren bei den Seitenwegen, deren Begehung verboten ist, für das Jahr 1902 ausnahmsweise eine Subvention von 300 K und hiefür zu dem im Voranschlage unter Rubrik XXII 10 a sichergestellten Betrage von 100 K ein Zuschußkredit von 200 K pro 1902 bewilligt.

24. Referent Gem.-Rat Hözl: Zahl 6826. Olga Mayer um Abänderung der Bauweise für die Realitäten XIX., Pokornygasse 10 und 12. Ursprünglich waren daselbst 8 m tiefe Vorgärten projektiert. Die Besitzer werden aber das noch außer-

ordentlich schwer betroffen. Da es nun möglich ist, eine Reduzierung bis auf 5·25 m vorzunehmen, und eine solche auch in den nördlich von dieser Gasse gelegenen Straßen möglich ist, so wäre es auch hier möglich, nachdem eine Straßenbreite von 16 m besteht.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wie breit wird die Straße?

Referent: 16 m ohne Vorgarten.

Bürgermeister: Also mit den Vorgärten 22 m?

Referent: Ja!

Bürgermeister: Kann ich mich darauf verlassen?

Referent: Ja!

Bürgermeister: Ich bitte, das zu protokollieren. Ich habe immer Angst, daß es nicht so ist. (Heiterkeit.)

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für die Realitäten 10 und 12 Pokornygasse im XIX. Bezirke, welche durch die mit Gemeinderats-Beschluß vom 19. Mai 1899, M.-Z. 18444, genehmigte Parallelstraße zur Döblinger Hauptstraße geschnitten werden, werden die an dieser projektierten Straße genehmigten 8 m tiefen Vorgärten in den Strecken a b — c d (Plan 454/XIII ex 1902) aufgelassen.

Im übrigen bleiben die mit dem genannten Gemeinderats-Beschlusse getroffenen Bestimmungen aufrecht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Rauer zum Referate.

25. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 7440, Beilage 185, betrifft die Bestimmung der Baulinien für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Reichgasse, der Verbindungsbahn, der Weitnergasse und dem roten Berge.

Diese neuen Straßen schließen sich hauptsächlich an die bereits bestehenden genehmigten Straßenzüge an. Es sollen einige 15·17 m und 12 m breite Straßen mit je 5 m tiefen Vorgärten angelegt werden.

Die Anträge sind schon seit einigen Tagen in den Händen der Herren.

Ich bitte um deren Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: 1. In dem Gebiete des XIII. Bezirkes zwischen der verlängerten Reichgasse, der Verbindungsbahn, der Weitnergasse und dem Roten Berge werden die im Originalplane Z. 319/XIII ex 1902 rot schraffierten Linien unter Zugrundelegung der eingeschriebenen Straßenbreiten neu bestimmt, beziehungsweise als Abänderung der bisher genehmigten festgesetzt.

2. Als zukünftige Straßenhöhen in diesem Gebiete haben die im Originalplane rot unterstrichenen Notizen zu gelten, welche die Höhe in Metern über dem östlichen Pegel an der Ferdinandsbrücke bezeichnen.

3. Die Verbauung in diesem Gebiete hat mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre bloß zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein allfälliges Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Die Wohnhäuser sind einzeln stehend oder zu zweien gekuppelt aufzuführen, wobei bezüglich der Seitenabstände die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, einzuhalten sind. Feuermauern dürfen von der Straße aus nicht sichtbar werden.

Die mindestens 5 m tiefen Vorgärten sind gegen die Straße zu mit einem die Durchsicht nicht hindernden Gitter eventuell auf im Maximum 1.5 m hohen Stein- oder Ziegelsockeln abzuschließen.

26. Referent Gem.-Rat Bauer: Zahl 4898, Beilage 190, betrifft das Projekt für den Neubau von Hauptkanälen im XIII. Bezirke. Für das Gebiet von Ober- und Unter-St. Veit war im Präliminare ein Betrag von 75.000 K eingestellt. Bei Verfassung und Vorlage des Projektes hat es sich herausgestellt, daß ein Gesamterfordernis von 98.400 K notwendig ist. Da nun für 23.400 K nicht vorgesorgt ist, sollen dieselben in das Präliminare pro 1903 eingestellt werden.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Sind dort noch Straßen ohne Kanäle?

Referent: Ja, die kommen im nächsten Jahre daran.

Bürgermeister: Es freut mich außerordentlich, daß die Bewohner des XIII. Bezirkes so viel Kanäle brauchen; die müssen einen geradezu beneidenswerten Verdauungsapparat besitzen. (Heiterkeit.)

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Das vorgelegte Projekt für den Neubau von Hauptkanälen in der Hiezingner Hauptstraße von der Glajauergasse bis zur Testarellogasse, in der Testarellogasse, der Ruhofstraße zwischen der Testarello- und Preindlgasse, der Preindlgasse, der Rohrbacherstraße von Dr.-Nr. 13 bis zur Testarellogasse und Dr.-Nr. 17 bis zur Ruhofstraße, der Leopold Müllergasse von der Reichgasse bis zur Hiezingner Hauptstraße, der Kupelwiesergasse von Dr.-Nr. 22 bis zur Elßberggasse und der Kremsergasse von Dr.-Nr. 17 bis zur Fleischgasse mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 98.400 K wird genehmigt.

2. Das unbedeckte Erfordernis von 23.400 K für diese Kanalherstellungen ist im Präliminare pro 1903 sicherzustellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck zum Referate.

27. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zur Zahl 7892 handelt es sich um einen Zuschußkredit. Die Geblergasse muß zum Teile gepflastert werden. Es muß insolgedessen das Trottoir verbreitert werden. Ich ersuche daher um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 6550 K zur Ausgabe-Rubrik XII 1 b pro 1902.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 6550 K zur Ausgabe-Rubrik XII 1 b pro 1902 für die Neupflasterung der Geblergasse im XVII. Bezirke.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Kollege Oppenberger zum Referate.

28. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 6269, Beilage 162, betrifft das Offert des Heinrich Donninger und Konsorten auf Verkauf des Hauses II., Taborstraße 42, an die Gemeinde. Es ist das eine Angelegenheit, die sich durch Jahre hindurchzieht und ein dringendes Bedürfnis des Bezirkes Leopoldstadt betrifft. Durch den Antrag soll erzielt werden, daß der Verkehr, welcher von der Nordbahn massenhaft heraufkommt, durch die Blumauergasse geleitet werden kann. Die Anträge haben die Herren in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig pro!

Gem.-Rat Helbig: Meine Herren! Die Eröffnung einer Straße ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, wenn auch die Eröffnung dieser Straße jetzt nicht den Wert hat, den sie früher gehabt hätte, als Kollege Mayer und ich den Ankauf dieses Hauses beantragt haben. Jetzt ist das Haus allerdings billiger. Aber durch den Vorbau des Gymnasiums dort ist der Durchbruch in die Praterstraße nunmehr für alle Zeiten unmöglich. Ich finde nun in diesem Antrage, daß die Löschung sämtlicher Sackposten vom Verkäufer zu tragen ist. Nun soll aber vom Kaufschilling per 200.000 K die Gemeinde 190.000 K zur Zahlung der Sackpost übernehmen. Da die Verkäufer nur mehr 10.000 K herausbekommen, wäre es doch praktischer, diesen Betrag vom Kaufpreise abzuziehen. Ich glaube, es wäre besser, dies zu tun, da die Löschungskosten nur zirka 500 K betragen dürften. Es steht auch im Antrage nicht, wann das Haus gekauft wird. Es steht nur darinnen, daß es gekauft wird.

Ich möchte da die Bitte stellen, daß, wenn das Haus gekauft wird und Eigentum der Gemeinde wird, dasselbe für den Durchgang sofort aufgemacht wird. Denn das Haus wird ja nur gekauft, weil der Durchgang ein Bedürfnis ist. Das Haus könnte aber auch ein paar Jahre stehen gelassen werden. Es wäre wünschenswert, daß auch die Gemeinde sofort ins Eigentum des Hauses eintritt.

Ich glaube, daß die Herren nichts dagegen haben werden, weil der Durchgang eine wahre Wohltat ist, zumal wenn er früher ausgeführt wird.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich bin selbstverständlich einverstanden, daß der Betreffende ersucht wird, den Durchgang sofort nach dem Verkauf zu bewilligen. Die Übergabe der Realität erfolgt sofort. Es ist also wohl kein Hindernis, daß der Durchgang auch gleichzeitig damit eröffnet wird.

Bürgermeister: Es ist kein Gegen-Antrag eingebracht. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluß: I. Die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 21. Juni 1886, Z. 3605, für die Durchführung der Blumauer-gasse über die Realität II., Taborstraße 42, bestimmten und mit Gemeinderats-Beschluß vom 9. März 1900, Z. 2364, aufgehobenen Baulinien werden neuerlich genehmigt.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt die dem Heinrich Donninger und Konsorten gehörige Realität II., Taborstraße 42, Einl.-Z. 2079 Grundbuch Leopoldstadt, wie sie liegt und steht, mit einer Area von 1615 m² zum Zwecke der Durchführung der Blumauer-gasse um den Kaufpreis von 200.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die Satzposten samt Nebengebühren mit Ausnahme der sub Post 21 des Lastenblattes intabulierten Satzpost bis zum Höchstbetrage von 190.000 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

Der nach Abzug der Satzposten samt Nebengebühren verbleibende Kaufschillingbetrug ist bei Vertragsunterfertigung fällig.

2. Die Verkäufer verpflichten sich, die grundbücherliche Löschung der Satzpost sub Post 21 des Lastenblattes auf eigene Kosten zu erwirken.

3. Mit Rücksicht auf die Überlassung einzelner Anteile der Realität sind die Eigentümer der übrigen Anteile damit einverstanden, daß jene Satzpostenbeträge samt Nebengebühren, welche durch die auf die überlasteten Anteile entfallenden Kaufschillingbeträge nicht berichtigt werden können, aus dem ihnen zufallenden Kaufschilling getilgt werden.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde; die Kosten der Löschung sämtlicher Satzposten tragen die Verkäufer.

III. Für das durch diesen Ankauf nicht bedeckte Erfordernis wird zur Ausgabe-Kubrik XXII 4 b pro 1902 ein Zuschußkredit von 90.000 K bewilligt.

Bürgermeister: Über eine von mir früher an Herrn Höllzl gerichtete Anfrage wegen der Breite der Pokornygasse hat er erklärt, daß sie 16 m breit ist. Es stellt sich nun jedoch heraus, daß ihm ein Irrtum unterlaufen ist. Ich sistiere daher diesen Beschluß und leite ihn neuerdings an den Stadtrat zurück. Das geht nicht, daß man in den Vororten so enge Straßen macht. (Beifall.) Ich bestehe darauf, daß auch bei Vorgärten die Breite der Straßen 16 m ist. Diese Geschäftemacherei mit Gründen werde ich unter jeder Bedingung hinhalten. Der Akt geht sonach an den Stadtrat zurück. (Beifall.)

29. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 7743, Beilage 188. Johann und Anna Bachheimer, sowie die Höller'schen Erben offerieren Realitäten in Kaiserarmühlen für Schulbauzwecke. Diese Anträge müssen zurückgewiesen werden, in Anbetracht dessen, daß die Schule dort nach Geschlechtern getrennt werden muß.

Da der Bürgerhospitalfond einen Grund unmittelbar bei den Kaiserarmühlen besitzt, wird der Antrag gestellt, daß diese Bürgerschule auf den Bürgerhospitalfondsgründen errichtet werde. Zu diesem Behufe sei in das nächste Budget der Betrag von

300.000 K einzustellen. Der Schulbau in Kaiserarmühlen ist unbedingt notwendig, weil dieser Bezirksteil von Jahr zu Jahr sich bedeutend vergrößert.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig pro!

Gem.-Rat Helbig: Anlässlich der Beratung des heurigen Budgets habe ich erklärt, daß ich die unbedingte Notwendigkeit der Errichtung dieser Bürgerschule nicht einsehen kann, weil im heurigen Schuljahre faktisch in der ersten Klasse 39 Knaben und 28 Mädchen, in der zweiten Klasse 17 Knaben und 24 Mädchen und in der dritten Klasse 9 Knaben und 15 Mädchen als Schüler sind. Nun ist das ein sehr teurerer Unterricht, wenn für 9 Knaben eine Bürgerschule errichtet wird, weil bekanntlich eine Bürgerschulklasse mindestens 4000 K kostet; das ist beinahe so teuer, wie Privatunterricht. Ich habe in der Budget-Debatte beantragt, ob es nicht billiger und besser wäre, die Kinder mit Freikarten auf der elektrischen Bahn zu versehen und sie herauf zu führen, als eine Bürgerschule dort zu schaffen.

Nun hat man damals gesagt, wenn eine Bürgerschule dort errichtet sein wird, wird man keine Kinder drin haben. Der heutige Zustand, wo zwei Klassen im Nachbarhause eingemietet sind, ist unerhört. Da ist in der Schule eine Disziplin nicht möglich und darum ist die Errichtung der Bürgerschule wirklich notwendig.

Nun ist der Betrag von 300.000 K für ein Schulhaus ein sehr hoher, aber wie ich höre, dreht es sich um den Ankauf von Bürgerhospitalfondsgründen. Die Gemeinde ist Vormünderin des Bürgerhospitalfondes und ich bin dafür, daß der Preis nicht so sehr gedrückt werden darf, wie es seither beim Gaswerke war. (Rufe: Aber er wird ja nicht gedrückt!) Der Vormund soll die Interessen seines Mündels gut vertreten und es ist nicht notwendig, anderen Leuten bessere Preise zu geben, als dem Bürgerhospitalfonde. Darum soll man sich in diesem Falle revanchieren, auch selbst gegen seine eigenen Interessen. Der Vormund ist verpflichtet, auch gegen seine eigenen Interessen die Interessen seines Mündels ehrlich und wahr zu vertreten.

Ich begrüße es freudig, daß der St.-Rat Oppenberger für die Errichtung dieser Bürgerschule eingetreten ist, weil er schon damals die Vereinigung mit Stadlau und Kagran vorausgesehen hat. (Bürgermeister: Aber nichts hat er davon gewußt!) Wenn wir diesen Bezirk einbeziehen, dann wird die Bürgerschule eine Wohltat sein, man wird dann in Kagran oder Stadlau keine Bürgerschule bauen müssen.

Bürgermeister: Ich begrüße es, daß der Herr Gem.-Rat Helbig schon jetzt der Einverleibung dieser Gemeinden zustimmt.

Referent: Wir erbauen dort Schulen, wo es notwendig ist. Der Bezirksteil Kaiserarmühlen wird von armen Leuten bewohnt und wir können nichts Besseres tun, als wenn wir dort Schulen errichten, damit sich die Kinder das aneignen, was sie im Leben brauchen. Es ist das geistige Brot. Besseres können wir ihnen nicht geben. Ich bedauere es, daß Herr Gem.-Rat Helbig seinerzeit dagegen war.

Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erlaube die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Bechluss: 1. Für das wachsende Schulbedürfnis der Kaiser-mühlen ist in der Art vorzuzuführen, daß das bestehende Schulgebäude Schüttaustraße 78 als Volksschule mit angehängten Bürgerschulklassen für ein Geschlecht eingerichtet werde und ein neues Schulgebäude als Volksschule mit angehängten Bürgerschulklassen für das andere Geschlecht auf den Bürgerhospitalgründen in Kaiser-mühlen, Landt.-Einl.-Z. 390, an der kommissionell am 20. Mai 1902 ermittelten Stelle zu errichten sei.

2. Die Verwaltung des Bürgerhospitalfondes ist zu erfuchen, die Abtrennung und sohin Parzellierung des in Betracht kommenden Teiles der Bürgerhospitalgründe in Kaiser-mühlen sofort zu veranlassen und die für Schulbauzwecke in Aussicht genommene Bauarea der Gemeinde Wien zu verkaufen.

3. Zur Bedeckung der Kosten für die Grund-erwerbung und für den Bau samt innerer Einrichtung ist im nächstjährigen Budget ein Betrag von 300.000 K einzusetzen.

4. Das Stadtbauamt wird beauftragt, die Projekt-skizze für den Bau des neuen Schulhauses ehestens vorzulegen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Hörmann.

30. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 7753, Beilage 187. Bestimmung der Baulinien für die im Zuge der Steingasse neu zu eröffnende Straße zwischen Rennweg und Aspangstraße im III. Bezirke.

Es wurde seinerzeit der Konsens erteilt für den Straßenhof, worin die Bestimmung aufgenommen war, daß die Kanalisierung, Beleuchtung u., auf Kosten des Eigentümers dieser Realität herzustellen, beziehungsweise dauernd zu erhalten, und daß ein Abschlußgitter, sowohl am Rennweg, als an der Aspangstraße anzubringen sei. Eine weitere Bestimmung ist, daß der Gemeinderat jederzeit berechtigt sein soll, die Übergabe des vom Rennweg zur Aspangstraße führenden Straßengrundes unentgeltlich zu verlangen.

Man hat nun angejucht, daß dort eine 14 m breite Gasse gemacht wird, daß der Grund unentgeltlich in den Besitz der Gemeinde Wien übertragen werden soll, daß die Partei für die Kosten der Herstellung der Straßendecke, der Kanalisierung und Beleuchtung Sorge zu tragen hat.

Der Stadtrat stellt folgende Anträge (liest):

„Für eine im Zuge der Steingasse neu zu eröffnende Gasse zwischen dem Rennweg und der Aspangstraße werden die im Originalplane mit a b (rot) und c d (rot) bezeichneten Linien als Baulinien unter Zugrundelegung einer Gassenbreite von 14 m bestimmt; die Partei hat entsprechend der von ihr abgegebenen Erklärung außer den nach der Bauordnung bei einer Bauführung zu erfüllenden Verpflichtungen auch die Kosten der Herstellung der Straßendecke, des für die Gasse erforderlichen Hauptkanales und der in derselben einzurichtenden Beleuchtung zu tragen, beziehungsweise diese Herstellungen nach den Angaben des Stadtbauamtes durchzuführen.“

Die Verbindlichkeit hiezu, sowie zur unentgeltlichen Übergabe der Herstellungen und des Straßengrundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien ist auf der Realität grundbücherlich

zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleiben und hat insoweit einverleibt zu bleiben, als die genannten Herstellungen und der Straßengrund nicht von der Gemeinde übernommen sind.

Die Baulinienbestimmung erwächst erst dann in Rechtskraft, wenn die letzterwähnte grundbücherliche Einverleibung erfolgt ist.

Hierauf hat die Partei die unentgeltliche Übertragung des Straßengrundes in das öffentliche Gut vor Inangriffnahme einer Bauführung zu veranlassen.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ja, wenn die mit allem einverstanden sind, dann ist es gut. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Bechluss: Für eine im Zuge der Steingasse neu zu eröffnende Gasse zwischen dem Rennweg und der Aspangstraße werden die im Originalplane mit a b (rot) und c d (rot) bezeichneten Linien als Baulinien unter Zugrundelegung einer Gassenbreite von 14 m bestimmt; die Partei hat entsprechend der von ihr abgegebenen Erklärung außer den nach der Bauordnung bei einer Bauführung zu erfüllenden Verpflichtungen auch die Kosten der Herstellung der Straßendecke, des für die Gasse erforderlichen Hauptkanales und der in derselben einzurichtenden Beleuchtung zu tragen beziehungsweise diese Herstellungen nach den Angaben des Stadtbauamtes durchzuführen.

Die Verbindlichkeit hiezu, sowie zur unentgeltlichen Übergabe der Herstellungen und des Straßengrundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien ist auf der Realität grundbücherlich zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleiben und hat insoweit einverleibt zu bleiben, als die genannten Herstellungen und der Straßengrund nicht von der Gemeinde übernommen sind.

Die Baulinienbestimmung erwächst erst dann in Rechtskraft, wenn die letzterwähnte grundbücherliche Einverleibung erfolgt ist.

Hierauf hat die Partei die unentgeltliche Übertragung des Straßengrundes in das öffentliche Gut vor Inangriffnahme einer Bauführung zu veranlassen.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Kollege Braun.

31. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 7275, Beilage 184. Projekt für den Ausbau der thermo-chemischen Fabrik in Kaiser-Ebersdorf.

Durch die Verlegung der Wasenmeisterei infolge der fortschreitenden Verbauung des III. Bezirkes und die veraltete Anlage, welche gegenwärtig in Kaiser-Ebersdorf besteht, ist es notwendig, ein neues generelles Projekt für die Ausgestaltung der thermo-chemischen Fabrik in Kaiser-Ebersdorf zu verfassen, und zwar nach einem Gemeinderats-Beschlusse. Es wird beantragt, dieses generelle Projekt, dessen Kosten auf zwei Jahre verteilt sind, zu genehmigen.

Bürgermeister: Aber das wird ja ein Heidengeld kosten, ist denn das notwendig?

Referent: Es ist notwendig, weil die Fabrik in moderner Weise ausgestattet werden muß.

Bürgermeister: Ich glaube nicht. Wünscht jemand das Wort? Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer.

Gem.-Rat Mayer: Oh nein!

Bürgermeister: Nachdem niemand das Wort wünscht, schreiten wir zur Abstimmung. Die Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Das ist ja viel zu teuer. Wer wird denn für die Hundes 1/2 Million ausgeben? Jetzt wird es gewiß billiger werden. Die Sache wird noch einmal kommen und dann wird es billiger sein. Der Antrag ist nur wegen allzu teurerer Kosten abgelehnt worden.

Beschluß: Der Antrag:

„1. Das vom Stadtbauamte verfaßte generelle, nach den kommissionellen Vorschlägen richtiggestellte Projekt, betreffend die Ausgestaltung der thermochemischen Anstalt zu Kaiser-Ebersdorf, wird mit dem Erfordernisse von 350.000 K für den Bau und die innere Einrichtung genehmigt; die Ausgestaltung ist innerhalb zweier Jahre durchzuführen und das Kosten-erfordernis budgetmäßig derart zu verteilen, daß für das erste Baujahr 1903 180.000 K für das zweite Baujahr 1904 130.000 „ und für Restzahlungen im Jahre 1905 . 40.000 „ in das Budget eingesetzt werden.

2. Das Stadtbauamt wird angewiesen, auf Grund des generellen Projektes das Detailprojekt nebst den zugehörigen Befehlen, als Kostenanschläge, allgemeine und besondere Bedingungen, auszuarbeiten und mit tunlichster Beschleunigung zur Genehmigung vorzulegen“ — wird abgelehnt.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Dr. Wesselsky zum Referate.

32. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 7903, Durch eine ohne ihre Zustimmung vorgenommene Exhumierung fühlt sich die Gemeinde Wien in ihren Vermögensrechten verletzt. Das Ministerium hat ihrem Rekurse nicht stattgegeben; es wird daher beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 19. Mai 1902, Z. 19176, betreffend den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung der k. k. n.-b. Statthalterei vom 22. Jänner 1902, Z. 111212 ex 1901, in Angelegenheit der Exhumierung der Leiche des am 13. August 1901 verstorbenen Jakob Schöffler, ist die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zahka!

33. Referent Gem.-Rat Zahka: Zahl 8120. Es handelt sich um eine neue Situierung des Pavillons des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke. Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung, in welcher der Bau des neuen Versorgungshauses genehmigt wurde, die Situierung nach dem Plane II genehmigt. Gelegentlich der kommissionellen Verhandlung hat das Obersthof-

meisteramt den Wunsch ausgesprochen, es mögen die Pavillons von der Tiergartenmauer mehr zurück verlegt werden. Das Stadtbauamt hat nun einen neuen Situationsplan vorgelegt, welcher tatsächlich besser und für die Gemeinde vorteilhafter ist, da durch die neue Gruppierung der einzelnen Pavillons eine bedeutende Erdbewegung erspart und eine hübschere Silhouette erzielt wird.

Es wird daher beantragt, die neue Situierung zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Die Situierung der Baulichkeiten des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke wird nach dem Situationsplane I, der bei der Bau-Kommission bereits vorlag und von allen Interessenten, insbesondere von den Vertretern der Hofbehörden der ursprünglichen Situierung vorgezogen wurde, mit Rücksicht auf die Ausführungen des Stadtbauamtes, denen zufolge die Situation I auch eine geringere Erdbewegung, somit eine Ersparnis an Auslagen erzielt, genehmigt.

Bürgermeister: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 24. Juni 1902.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (7917.) **Gem.-Rat Dr. Krenn** beantragt, es wird der Oberin des Greisenasyls in Währing Schwester Honoria Füßl in Anerkennung ihres 25jährigen Wirkens als Oberin dieser Humanitätsanstalt die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

2. (7660.) **Gem.-Rat Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Direktors Adam Müller-Guttenbrunn um Übernahme des Fundus instructus des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in das Eigentum der Gemeinde Wien und stellt nachfolgende Anträge:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt den von Direktor Adam Müller-Guttenbrunn angeschafften Fundus instructus des Kaiserjubiläums-Stadttheaters, welcher in den vorgelegten Inventaren verzeichnet erscheint, um den Betrag von 200.000 K, welcher Betrag nach Übernahme des Fundus bar zur Auszahlung kommt.

Die bezügliche Auslage wird auf die Kassenbestände verwiesen.

2. Die Gemeinde verpachtet diesen Fundus vom Tage der Übernahme desselben an Direktor Adam Müller-Guttenbrunn auf die Dauer des zwischen diesem und dem Vereine des Kaiserjubiläums-Stadttheaters abgeschlossenen Pachtver-

trages, so daß alle Modalitäten, die in diesem Pachtvertrage für den Fall einer vorzeitigen Auflösung des Pachtverhältnisses festgesetzt sind, in gleicher Weise auch auf das Pachtverhältnis bezüglich des Fundus instructus Anwendung zu finden haben.

Der jährliche Pachtzuschilling wird mit 14.500 K vereinbart und ist in zwei gleichen, am 15. April und 15. Oktober jedes Jahres im vorhinein fälligen Raten zu entrichten.

Die erste Teilrate für die Zeit bis zum 15. Oktober 1902 ist vor Beginn der nächsten Spielsaison zu erlegen.

Falls eine Rate nicht längstens binnen 14 Tagen nach Fälligkeit bezahlt wird, steht der Gemeinde das Recht zu, die weitere Benützung des Fundus instructus sofort zu verweigern.

3. Direktor Müller-Guttenbrunn wird verpflichtet, den ganzen Betrag von 200.000 K zur Tilgung der beim Spar- und Vorschuß-Konjunktium für Reiz und Umgebung bestehenden Schuld zu verwenden, sowie den Fundus vollkommen pfandfrei der Gemeinde zu übergeben und denselben auf seine Kosten zu erhalten, abgeänderte Einzelstücke durch andere gleichwertige zu ersetzen und den Fundus auf seine Kosten gegen Brandschaden zu versichern. Derselbe ist ferner verpflichtet, die für diese Verpachtung eventuell vorgeschriebenen Steuern zu ersetzen und die Gebühren für den Kauf- und für den Bestandvertrag zu bezahlen.

4. Der vorhandene Fundus instructus ist gemeinsam zu inventarisieren und jedes Stück mit dem Stempel „Eigentum der Gemeinde Wien“ haltbar zu versehen. Dieselbe Bezeichnung ist auch auf allfälligen Ersatzstücken anzubringen und ist ein Verzeichnis der vorgenommenen Veränderungen alljährlich, nach Schluß der Spielsaison, der Gemeinde vorzulegen.

5. Die Erklärung des Vereines des Kaiserjubiläums-Stadtheaters, daß er sich verpflichtet, in künftige Pachtverträge die Bedingung aufzunehmen, daß der der Gemeinde Wien gehörige Fundus instructus von dem neuen Theaterpächter gepachtet werden müsse, falls von der Gemeinde kein höherer als der zum erstenmale mit Direktor Müller-Guttenbrunn vereinbarte Pachtzuschilling verlangt wird, wird zur Kenntnis genommen.

(Angenommen.)

3. (6913, 8007.) Derselbe beantragt, es werden den mit Stadtrats-Beschluß vom 24. Juni 1902 in die Kanzlistenstellen I. Klasse eingereichten Diurnisten des Magistrates und der Stadtbuchhaltung, insoweit sie am 1. Mai d. J. die vorgeschriebene Dienstzeit von 10, 15 und 20 Jahren zurückgelegt haben, die Monatsbezüge und Mietzinsbeiträge vom 1. Mai 1902, den übrigen von dem Tage an zuerkannt, an welchem sie die bezügliche Dienstzeit vollendet haben.

(Angenommen.)

4. (8115.) Gem.-Rat Gsottbauer beantragt, es wird dem Bürgerschul-Direktor Josef Gspann in Anbetracht der langjährigen Tätigkeit im Lehrfache die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

5. (8280.) Gem.-Rat Oppenberger beantragt für den Pfarrer von Piesting Josef Dittrich in Anbetracht seines Wirkens als Kooperator und Katechet in Wien, II. Bezirk, die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille.

(Angenommen.)

6. (8227.) Derselbe beantragt, es wird der Leiterin der Privat-Mädchen-Volks- und Bürgerschule VII., Kaiserstraße 25, Eutropia Kinter in Anbetracht ihrer nahezu 30jährigen Lehrtätigkeit und in Anerkennung ihrer mehr als 25jährigen Wirksamkeit als Leiterin der bezeichneten Privatschule die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen.)

7. (8278.) Gem.-Rat Zafka beantragt, es wird dem Feuerwehrhauptmann-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Breitensee, Johann Achenbrenner mit Rücksicht auf seine 30jährige Tätigkeit bei dieser Feuerwehr eine Ehrengabe von 100 K in Gold bewilligt.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 1. Juli 1902.

Mittwoch den 2. Juli 1902.

Donnerstag den 3. Juli 1902.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 12. Juni 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Oppenberger,
Braun,	Kauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Straßer,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Gsottbauer,	Dr. Wesselsky,
Hölzl,	Wessely.
Praba,	

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Magistrats-Direktor Freyer, Magistrats-Vize-Direktor Dr. Weiskirchner.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn, Weitmann, Zafka.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hörmann.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Einladung des Sängerbundes „Dreizehn Linden“ zur Liedertafel am 14. Juni 1902.

Zur Kenntnis.

(7580.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Marie Punik wegen Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im Weidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7602.) St.-R. Brauneiß referiert über Ergänzungswahlen in das Armeninstitut des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl nachbenannter Herren zu Armenräten mit der Funktionsdauer bis zu Ende des Jahres 1907 zu bestätigen:

Anton Heinzl, Tischler und Hausbesitzer;

Leopold Dieß, Friseur;

Josef Pachaczek, Schneider;

Franz Nowotny, Bürger und Branntweinschwenker;

Michael Ripka, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer;

Josef Woldrich, Kürschner.

(Angenommen.)

(7448.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offert der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft bezüglich der Baustellen Nr. 12 bis 18 an der Klosterneuburgerstraße, XX. Bezirk, für Schulbauzwecke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7449.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offert der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft bezüglich der Baustellen Nr. 16 bis 18, 17 bis 19, 19 bis 21, 22, 23 bis 28, XX. Bezirk, Klosterneuburgerstraße und Adalbert Stiftergasse, für Schulbauzwecke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7451.) **St.-R. Straßer** referiert über die Adaptierung des Lehrzimmers Nr. 11 der Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 14, zu einem Konferenzzimmer und beantragt, dem diesbezüglich vom Magistrat gestellten Antrage zuzustimmen. (Angenommen.)

(7348.) **St.-R. Straßer** referiert über die Kassierung des Auslaufbrunnens Ecke der Ley- und Innstraße, XX. Bezirk, und beantragt, die Kassierung des Auslaufbrunnens zu genehmigen und die Anbringung des Auslaufes des Hochquellenwassers an dem neu aufgestellten Gasbrunnen in der Innstraße zu bewilligen. Die Dotierung mit Wasser wird von dem aufgelassenen Brunnen dahin übertragen, die Kosten per 150 K sind bedekt. (Angenommen.)

(7415.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Projekt der Donauregulierungs-Kommission für die Herstellung einer Ausfahrtstraße aus dem Ruchelauer Vorhafen nächst Kahlenbergerdorf und beantragt:

Es wären die onlässlich der Besprechung vom 24. April in der Beilage Z. 1126/D.-R.-R. niedergelegten Vereinbarungen hinsichtlich der Durchführung des Projektes für die Herstellung einer Ausfahrtstraße aus dem Ruchelauer Vorhafen nächst Kahlenbergerdorf mit dem Zusatze zu genehmigen, daß der nach Punkt 4 von der Donauregulierungs-Kommission beizustellende Reserveschotter mit mindestens 80 m³ jährlich festgesetzt wird.

Die Donauregulierungs-Kommission wäre zu ersuchen behufs Ermöglichung der feinerzeitigen geradlinigen Fortführung des Schablergrabens durch den Bahndurchlaß bei Bahnkilometer 5.72 in der Straßenstützmauer eine entsprechende Öffnung frei zu lassen. (Angenommen.)

(7583.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der Anna Polland um Bewilligung zur Herstellung eines Bierablaßschachtes im Trottoir VIII., Zeltgasse 11, und beantragt die Gewährung unter der Bedingung, daß hiefür der übliche Revers ausgestellt und ein jährlich im vorhinein zu entrichtender Platzzins von 10 K vom Tage der Fertigstellung angefangen an die Gemeinde entrichtet werde. (Angenommen.)

(7293.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 1045 in der Riechtensteinstraße im IX. Bezirke in eine ganznächtige und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7566.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Projekt für die Beleuchtung des Karlsplatzes und des Schwarzenbergplatzes mit elektrischem Licht und beantragt:

1. Die vorgelegten Projekte über die Beleuchtung des Karlsplatzes und Schwarzenbergplatzes mit elektrischem Lichte, sowie die damit im Zusammenhange stehenden Änderungen an der derzeit daselbst bestehenden Gasbeleuchtungsanlage werden genehmigt, von der Aufstellung dekorativer Gasandelaber am Rondeau vor der Karlskirche und am Schwarzenbergplatz wird jedoch derzeit Abstand genommen.

2. Die zur Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage erforderlichen Kosten im Gesamtbetrage von 65.000 K sind als außerordentliche Ausgabe auf der neu zu eröffnenden Rubrik XXV 3 „Erweiterung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung“ zu verrechnen und auf die Kassenbestände zu verweisen.

3. Die zur Ausführung der Beleuchtungsanlage erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

4. Das Stadtbauamt wird beauftragt, Entwürfe für die dekorative Ausgestaltung der zwei Bogenlampe Masten auf der Terrasse vor der Karlskirche ehestens vorzulegen und über die Kosten zu berichten. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7526.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Ergänzung des Pferdebestandes für den Sanitätsdienst durch Ankauf von zehn Pferden und beantragt:

1. Behufs Ergänzung des Standes der Sanitätspferde in Gemäßheit der Stadtrats-Beschlüsse vom 9., 16. und 17. April 1902, Z. 4288, 4951, 4985, ist der Ankauf von zehn Pferden zum Höchstbetrage von je 1000 K durch die vom Stadtrate eingesetzte Pferdeankauf-Kommission, welcher auch der Stallmeister Friedl der städtischen Feuerwehr beizuziehen ist, zu welcher die Pferdehändler Josef Hoffstätter, Wilhelm Glaser, Adolf Glaser, Grünwald und Schlesinger einzuladen sind und wobei zu bedingen ist, daß der Ankauf auf 30tägige Probe erfolgt und es der Gemeinde freisteht, die angekauften Pferde innerhalb der Probezeit ohne Angabe von Gründen zurückzustellen, zu genehmigen.

2. Die am 20. Mai 1902 erfolgte Beistellung zweier weiterer Mietpferde durch die Fuhrwerkskontrahentin Katharina Gerhart, widerverehelichte Rögler, zum Betrage von 12 K für ein Paar Pferde samt Kutscher pro Tag (24 Stunden) ist nachträglich zu genehmigen.

St.-R. Wessely beantragt, der Pferdeankauf-Kommission auch den Gem.-Rat Dürbeck beizuziehen.

Referent akkommodiert sich diesem Antrage.

Modifizierter Referenten-Antrag angenommen.

(7573.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Übernahme der Laxenburger- und Triester Reichsstraße im X. Bezirke in die städtische Reinigung und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt wegen Übernahme der Triesterstraße von km 0 bis zur „Spinnerin am Kreuz“ in die städtische Reinigung gegen Bezahlung einer Entschädigung in Verhandlung zu treten. (Angenommen.)

(7304.) **St.-R. Braun** referiert über den Ankauf der zum Baue des städtischen Gaswerkes verwendeten Bürgerspitalsfondsgründe im XI. Bezirke und beantragt:

1. Rückfichtlich der von der Gemeinde Wien zur Erbauung des städtischen Zentral-Gaswerkes seit 1. November 1896 verwendeten Gründe des Wiener Bürgerspitalsfonds im XI. Bezirke, welche in dem vom Stadtbauamte verfaßten Verzeichnisse näher bezeichnet sind und ein Gesamtflächenausmaß von 72.206 m² besitzen, wird die Abschließung eines auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme, d. i. auf den 1. November 1896 rückwirkenden Pachtverhältnisses bis zum Eintritte der Rechtswirksamkeit des hierüber zu errichtenden Kaufvertrages, d. i. voraussichtlich bis 1. November 1902 genehmigt.

2. Als Pachtzins für die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Oktober 1902 ist ein den 4prozentigen Zinsen samt Zinseszinsen von dem im Bauamtsberichte ddo. 8. Februar 1898, B.-D.-Z. 1021/III 1013 ex 1897, angegebenen und eingehend

motivierten Schätzungswerte per 207.611 fl. 10 fr. = 415.222 K 20 h gleichkommender Betrag per 113.607 K 51 h festzusetzen, wovon der auf die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Oktober 1899 entfallende Teilbetrag per 52.385 K 43 h aus den Geldern für den Bau städtischer Gaswerke, der die Zeit vom 1. November 1899 bis 31. Oktober 1902 betreffende Restbetrag per 61.222 K 11 h hingegen aus dem Betriebsertragnisse der städtischen Gaswerke zu bestreiten ist; der erstere Betrag per 52.385 K 43 h findet seine Bedeckung in der im Voranschlage B für den Bau der städtischen Gaswerke pro 1902 anhangsweise als „Reserve für Unvorhergesehenes“ sichergestellten Position per 160.000 K; der den Betrieb der städtischen Gaswerke betreffende Teilbetrag per . . . 61.222 K 11 h hingegen erscheint nur teilweise in der Präliminarposition der Ausgabe-Kubrik XIII „Pacht-schilling für Bürgerspitalfondsgründe im XI. Bezirke“ per 16.600 „ — „ gedeckt.

Die Zahlung des unbedeckten Restbetrages per . 44.622 K 11 h samt 4prozentigen Zinseszinsen hievon pro 1. November bis 31. Dezember 1902 per 297 „ 48 „

zusammen per . 44.919 K 59 h ist mit Rücksicht darauf, daß das Präliminare für unvorhergesehene Betriebsauslagen bereits stark belastet ist und kaum für anderweitige dringende Erfordernisse hinreichen dürfte, auf den 1. Jänner 1903 zu verschieben; hiefür ist im Voranschlage pro 1903 entsprechend Sicherstellung zu schaffen.

3. Der Ankauf der im bauamtlichen Verzeichnisse näher bezeichneten, für den Bau der städtischen Gaswerke benötigten Bürgerspitalfondsgründe im XI. Bezirke im Gesamtmaß von 72.206 m² durch die Gemeinde Wien wird genehmigt und als Kaufpreis hiefür der vom Stadtbauamte zur Zeit der Inanspruchnahme dieser Gründe ermittelte Schätzwert per 415.222 K 20 h festgesetzt; die Übertragungsgebühren und Vertragsgebühren für den eventuell zu errichtenden schriftlichen Vertrag sind von der Gemeinde Wien zur Gänze zu tragen; der Kaufschilling per 415.222 K 20 h erscheint in dem Voranschlage B für den Bau der städtischen Gaswerke bei der Ausgabe-Kubrik V/1 „Ankauf von Gründen“ in der Position per 435.300 K hinreichend gedeckt.

4. Das Pachtverhältnis bezüglich dieser Bürgerspitalfondsgründe hat mit Ende Oktober 1902 aufzuhören und ist das Kaufgeschäft rückfichtlich dieser Gründe mit 1. November 1902 durchzuführen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7585.) St.-R. Braun referiert über den Rekurs des Leopold Fuchs gegen die Gebührenvorschrift anlässlich der Baubewilligung III., Fasangasse und Rölbelgasse, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7592.) St.-R. Braun referiert über die Vorkehrungen anlässlich der Erdanschüttung an der Feuermauer des städtischen Schulgebäudes III., Kleistgasse 12, und beantragt:

1. Die seitens der Wiener Baugesellschaft beziehungsweise ihrer Vertreter abgegebenen Erklärungen, daß die erstere bereit sei, behufs Beseitigung der Durchfeuchtung der Feuermauer des städtischen Schulgebäudes III., Kleistgasse 12, längs dieser Mauer auf ihren Baustellen einen Graben (2 m breit und so tief, als die Erdanschüttung reicht, das heißt bis zu jenem Niveau, welches zur Zeit der Erbauung des Schulgebäudes bestanden hat) auf ihre Kosten und ohne Anspruch auf Ersatz herzustellen, daß sie für sich und ihre

Nachfolger im Besitze der Baustellen die Verpflichtung eingehe, den sohin hergestellten Graben bis zur Verbauung der Baustellen zu belassen und daß sie mit der Auspflasterung der Grabensohle und der Herstellung eines Asphalt-Aufzuges an der Feuermauer einverstanden sei, werden genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die Gemeinde Wien verzichtet gleichzeitig auf die Geltendmachung allfälliger auf die besorgte Erdanschüttung zurückführender Schadenersatzansprüche gegenüber der Wiener Baugesellschaft und ihren Nachfolgern im Besitze der Baustellen.

3. Die Gemeinde Wien wird bis auf weiteres für die Reinigung und Instandhaltung des Grabens sorgen.

4. Das Stadtbauamt hat die im Berichte vom 27. Mai 1902 spezifizierten, mit der Herstellung des Grabens zusammenhängenden Arbeiten, deren Kosten bereits bedeckt sind, ehestens auszuführen.

(Angenommen.)

(7554.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspiels, III. Bezirk, um Überlassung alter Turngeräte aus dem städtischen Depot und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. Dem Stadtrate ist ein Verzeichnis der Geräte zur Genehmigung vorzulegen.

Das Ansuchen um Bewilligung, daß fernerhin aus den Schulen des III. Bezirkes ausgewiesene Turngeräte dem Jugendspielvereine des III. Bezirkes zum weiteren Gebrauche gespendet werden, ist abzuweisen.

(Angenommen.)

(7492.) St.-R. Braun referiert über die Uneinbringlichkeit von Zins- und Schulheuern nach Engelbert Fichtinger per 124 K 20 h und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(7493.) St.-R. Braun referiert über den Rekurs des Josef Löwy gegen feuerpolizeiliche Aufträge III., Parkgasse 15, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7572.) St.-R. Braun referiert über die Verbreiterung der Brambillagasse im XI. Bezirke in der Strecke Kaiser-Ebersdorferstraße bis zur künftigen Baulinie und beantragt, das vorgelegte Projekt zu genehmigen und dem Abschlusse eines diesbezüglichen Bestandvertrages mit der Dräsche v. Wartinberg'schen Gutverwaltung zuzustimmen, wonach dieselbe den erforderlichen Grund (376 m²) bis zur feinerzeitigen Parzellierung um einen Bestandzins von 20 K jährlich an die Gemeinde auf unbestimmte Dauer verpachtet.

(Angenommen.)

(7568.) St.-R. Braun referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Grillgasse zwischen Simmeringer Hauptstraße und Seblitzgasse, XI. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 34.549 K 47 h zu genehmigen und dem mit der permanenten Überwachung der Arbeit betrauten Bauinspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich zu bewilligen.

Die mit 6024 K 4 h und 200 K Pauschale veranschlagten Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

(Angenommen.)

(7294.) St.-R. Braun referiert über die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der Oberleitengasse im XI. Bezirke und beantragt, die Neuaufstellung zweier ganznächtiger Flammen in obiger Gasse an den in der Skizze mit I und a bezeichneten Punkten zu genehmigen.

Die Kosten per 1000 K sind bedeckt. (Angenommen.)

(7571.) St.-R. Oppenberger referiert über die täglich einmalige Bespizung der Zufahrtsstraße zu den Kaisermühlen in der Strecke von der ersten Schiffmühle bis zur städtischen Gaslaterne

Nr. 2388 und beantragt, dieselbe mit den jährlich auf die Gemeinde entfallenden Kosten per 112 K 4 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7582.) St.-R. Dypberger referiert über das Ansuchen des Kasimir Goldmann um Baubewilligung XX., Wallensteinstraße 49, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß mit Rücksicht auf den provisorischen Bestand und die Aufführung des Objektes auf einem Pachtgrunde vorläufig im Sinne des Gesetzes vom 19. Jänner 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 9, und vom 8. April 1894, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 14, eine jährliche Kanaleinmündungsgebühr von 16 K 98 h gleich den 5 Prozent Zinsen des normalen Betrages per 339 K 60 h vom 1. Juni 1902 an seitens des Gesuchstellers bei der städtischen Hauptkassa alljährlich im vorhinein einbezahlt wird.

(Angenommen.)

(7507.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für die Regulierung und Makadamisierung der verlängerten Nöbergasse und der neuen Gasse zwischen dieser und der Förgerstraße im XVIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 8762 K 89 h und die Übertragung der Deichgräberarbeiten an den Vorsteher des XVIII. Bezirkes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7019.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Prüfung des Rechnungsabchlusses der Kommission für Verkehrsanlagen pro 1901 und beantragt, den Bürgermeister zu ersuchen, hiefür einen geeigneten städtischen Beamten zu delegieren.

(Angenommen.)

(7336.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen von Robert und Antonia Nimböck um Baubewilligung XVIII. Julienststraße 4 und 6, und beantragt:

1. Den Bauwerbern wird die Bewilligung erteilt, die zufolge Baulinienplanes abzutretende Grundfläche ihres Vorgartens im jetzigen Zustande zu belassen, und wird von der Abgrabung dieses Grundes auf das definitive Niveau vorläufig abgesehen, jedoch hätten die Bauwerber sich und ihre Rechtsnachfolger mittels eines grandbucherlich einzuverleibenden Reverses zu verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde Wien den vor der jetzt giltigen Baulinie gelegenen Teil ihres Vorgartengrundes bis auf das definitive Niveau abzugraben, die Vorgartenmauer in die Baulinie zurückzustellen, längs der Front der Realität ein vorschriftsmäßiges Trottoir herzustellen und den abzutretenden Straßengrund auf ihre Kosten lastenfrei in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben, ferner die aus diesem Anlasse notwendigen Herstellungen und Arbeiten auf eigene Kosten vorzunehmen und an die Gemeinde keine wie immer gearteten Entschädigungsansprüche zu stellen.

2. Die Erteilung des Baukonsenses wäre zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7337, 7477, 7479.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen von drei Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Nachsicht der Hundsteuer beziehungsweise Hundsteuerstrafen pro 1901 beziehungsweise 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk.

(Angenommen.)

(7478.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Firma Wagner & Pich um Reduzierung der Wassermehrverbrauchsgewährungen, XVIII., Schopenhauerstraße 45, und beantragt, die Gebühr per 77 K 48 h auf 48 K 43 h herabzusetzen.

(Angenommen.)

(7567.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Bericht des Dr. R. Swoboda über den Ausgang der Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Ministerial-Entscheidung bezüglich der Erweiterung des Steinbruches des Ed. Hauser und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7577.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Zuschrift des Ministeriums des Innern bezüglich der Bedingungen für die unentgeltliche Abgabe von Wientalwasser zur Speisung des Monumentalbrunnens vor der Rampe des Reichsratsgebäudes und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß den mit Stadtrats-Beschluß vom 18. März 1902, Z. 3467, festgestellten Bedingungen seitens des k. k. Ministeriums nicht zugestimmt worden ist.

(Angenommen.)

(7416.) St.-R. Högl referiert über das Projekt der Donau-regulierungs-Kommission für die Herstellung eines Schotterfanges am Waldgraben im XIX. Bezirke und beantragt:

Es wäre der Donaueregulierungs-Kommission folgendes mitzuteilen:

Die Gemeinde Wien ist nicht in der Lage, dem mit der Zuschrift vom 14. Jänner 1902, Z. 4123, vorgelegten Projekte für die Herstellung eines Schotterfanges am Waldgraben zuzustimmen, weil einerseits die Regulierung des Waldgrabens noch nicht durchgeführt, andererseits der in Aussicht genommene Fassungsraum zu gering bemessen ist.

Die Gemeinde Wien hält es dagegen für angezeigt, den fraglichen Schotterfang (jedoch mit einem Fassungsraum von 95 m³) unmittelbar oberhalb der Heiligenstädterstraße herzustellen, wie dies im beiliegenden Plane lit. C ersichtlich gemacht ist.

Die darin angegebenen Lichtmaße und Höhennoten wären bei der Ausführung einzuhalten.

Die Umfassungsmauern und die Sohle des Schotterfanges selbst wären in Beton auszuführen.

Die Umfassungsmauern wären bis zur eisernen Straßenbrücke fortzuführen und ist für die Erhaltung der bereits bestehenden Abgangsrampen in der im beigefügten Plane ersichtlich gemachten Weise vorzusorgen.

(7569.) St.-R. Högl referiert über den Kostenanschlag für die Herstellung eines Halbguttrottoires, respektive eines stehenden Saumes in der Billrothstraße von Dr.-Nr. 71 bis zur Grinzinger Allee, XIX. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse per 9218 K 92 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(7520.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der k. u. k. Militär-Bauabteilung in Wien um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgewährungen in den militär-äranischen Gebäuden und beantragt, die Gebühr per 1241 K 92 h als infolge von Rohrgebrechen entstanden, aus Billigkeitsrücksichten nachzusehen.

(Angenommen.)

(7521.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrik XXIX 1 c per 2000 K zum Zwecke des Anschlusses der elektrischen Anlage in der Großmarkthalle in der Kühlanlage daselbst an das städtische Elektrizitätswerk und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(7565.) St.-R. Graba referiert über die Herstellung einer Schutzhütte am Zauerling und beantragt, zur vollständigen Fertigstellung und Einrichtung der für das Forstpersonale des Wiener Bürgerspitalsfondsgutes Spitz a. d. Donau neu erbauten Schutzhütte einen Zuschußkredit per 300 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(7579.) St.-R. **Fraba** referiert über das Ansuchen der städtischen Sanitätsdiener Franz **Dpfermann** und Rudolf **Frank** um Fortbezug ihres Lohnes während der Waffenübung und beantragt, diesem Ansuchen nachträglich Folge zu geben. (Angenommen.)

(7499.) St.-R. **Fraba** referiert über das Ansuchen der Stadtbuchhalterwitwe **Therese Waitz** um Anweisung der Pension und beantragt, derselben die normalmäßige Witwenpension von 1800 K mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 6400 K vom 1. Mai 1902 unter gleichzeitiger Einstellung der Aktivitätsbezüge des Verstorbenen anzuweisen.

Außer der Pension sei derselben eine Pensionszulage von 200 K zu bewilligen.. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7622.) St.-R. **Dr. Wesselsky** referiert über die Erstattung der Gegenschrist bezüglich der beim Verwaltungsgerichtshof anhängigen Beschwerde der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen hinsichtlich des 27prozentigen städtischen Zuschlages zur staatlichen Erwerbsteuer und beantragt, mit der Verfassung und Einbringung der Gegenschrist, sowie mit der weiteren Vertretung der Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit den Hof- und Gerichtsadvokaten **Dr. Robert Pattai** zu betrauen. (Angenommen.)

(7522.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der Marktkommissariatswitwe **Wilhelmine Wurd**a um Anweisung der Pension und beantragt, derselben die normale Witwenpension per 1000 K vom 1. Juni 1902 mit Rücksicht auf den letzten Aktivitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 2200 K anzuweisen.

(Angenommen; 17 Anwesende.)

(7575.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der **Josefa Bartholomay**, Wasserleitungsaufsichterswitwe, um Anweisung der bewilligten Gnadengabe mit 19. Mai 1901 statt mit 3. Dezember 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7574.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen der Kanalaufsichtersgattin **Marie Büchl** um Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 300 K für sie und von 72 K für ihren Sohn **Mozentius** vom 1. Jänner 1903 bis Ende 1903 im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7422.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über den Kostenanschlag für Straßenherstellungen in der **Koppstraße**, **Paniken-** und **Albrechtstreithgasse**, XVI. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 17.725 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

Es wäre jedoch zu erwägen, ob nicht die Herstellung der **Hasnerstraße** zwischen **Possinger-** und **Sulmgasse** dringender wäre (Heindlicher Realitätendurchbruch). Gegebenenfalls wäre eine der genehmigten Herstellungen zurückzustellen. (Angenommen.)

(7384.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des **Zulius Franke** wegen Ankaufes der Einl.-Z. 522 und 1944 in **Dittakring** durch die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen der Höhe des geforderten Preises.

(Angenommen.)

(7201.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der **Emma Willer** um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung XVI., **Neulerchenfelderstraße 35**, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der **Neulerchenfelderstraße** abzutretenden Grund im Gesamtausmaße von 13.55 m² wäre mit 40 K per Quadratmeter, sohin mit 542 K für die gesamte schadlos zu haltende Fläche zu bestimmen, wobei die

Bauwerberin die Kosten der Plananfertiigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat.

2. Die Baubewilligung wäre unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Erkeranlage bei der Berechnung der Schadloshaltung die Ausladefläche des Erkers per 2.08 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche in Abzug gebracht werde.

3. Die Kanaleinmündungsgebühr ist gemäß § 9 des Gesetzes vom 19. Jänner 1890, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 6, zu entrichten, nachdem das Hauptgebäude (Gassentrakt) zum Umbau gelangt.

Die bestehende gewölbte Straßenbrücke wäre abzutragen und über eventuellen Wunsch des Stiftes **Klosterneuburg** dafür ein einfacher Gehsteig herzustellen.

Das beim Abtragen der bestehenden Mauern gewonnene Altmaterialie wird der **Donauregulierungs-Kommission** kostenlos überlassen. Für die Räumung des Schotterfanges hat die **Donauregulierungs-Kommission** aufzukommen.

Vor Beginn des Baues wäre das hierüber von der **Donauregulierungs-Kommission** auszuarbeitende Detailprojekt unter Beiziehung der hiebei interessierten Faktoren: **Stift Klosterneuburg**, k. k. Diasterialgebäude-Direktion (nomine **Finazärar**), k. k. Staatsbahn-Direktion Wien, Gemeinde Wien einer kommissionellen Verhandlung nach dem Wasserrechtsgesetze zu unterziehen. (Angenommen.)

(7369.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Dittakringer Kirchenmusikvereines** um Nachsicht des Erfages von rückständigen Beleuchtungs- und Beheizungskosten für die Benützung von Lokalitäten in der **Mädchen-Volksschule XVI.**, **Stephanieplatz 1**, und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise Folge zu geben.

(Abgelehnt.)

(7473.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Michael Pölzer** um Erhöhung des Wasserbezugsquantums XVI., **Speckbachergasse 44**, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(7335.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über den Rekurs der **Franziska Krisker** wegen verweigerter Aufstellung eines Verkaufstandes in der **Montleartstraße** und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7260.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Franz Stepich** um Bewilligung zur Anbringung einer Anfündigungstafel an dem ehemaligen **Notospitale XVI.**, **Dittakringerstraße 240**, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(3672.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über den Rekurs der **Emilie Nemeč** gegen feuerpolizeiliche Aufträge und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(7513.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Badedieners Engelbert Lukas** um Fortbezug des halben Taglohnes während der Waffenübung und beantragt, demselben den Fortbezug des halben Taglohnes zu bewilligen. (Angenommen.)

(7570.) St.-R. **Zieloslawek** referiert über mehrere Pflasterherstellungen im I. Bezirke und beantragt, die sofortige Ausführung einer Asphaltierung in der **Annagasse** vor der Kirche zu **St. Anna** und vor dem **Hotel Zillinger** in der **Schreyvogelgasse** prinzipiell zu genehmigen und den Magistrat anzuweisen, ein hierauf bezüglisches Projekt ehestens vorzulegen; weiters wäre die Asphaltierung der **Schellinggasse** zwischen der **Schwarzenbergstraße** und **Johannesgasse** für 1903 prinzipiell zu genehmigen und in das nächstjährige Präliminare im Betrage von 35.000 K einzustellen.

Die übrigen Eingaben um Herstellung eines geräuschverminderten Pflasters sind abzulehnen. (Angenommen.)

(7741.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über den Ankauf des Neugebäudes und der Reich'schen Gründe in Simmering und beantragt:

1. Es ist dem k. und k. Reichs-Kriegsministerium von der Gemeinde Wien in rechtsverbindliches Offert zu machen, in welchem sich dieselbe erbietet, das Neugebäude, Einl.-Z. 97 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf, bestehend aus den Kat.-Parz. 704/2, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727/1, 727/2, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 1948 und 1949, im Ausmaße von zirka 274.401 m², samt allen darauf befindlichen Baulichkeiten und den diesen Grundkomplexen zukommenden Rechten, wie dieselben das k. und k. Militär-Arär genießt, insbesondere dem Rechte des Bauverbotes gegenüber allen im Bauverbots-Rayon gelegenen Grundstücken um den Betrag von 2,675.000 K dem k. und k. Arär abzukaufen. Über die Zahlungsfrist, den Zeitpunkt der Übergabe seitens des Arärs und die Übernahme der Übertragungsgebühr und Kosten der Vertragserrichtung hat der Magistrat mit dem k. und k. Arär in weitere Verhandlungen zu treten.

2. Der Magistrat hat schleunigst den Entwurf für ein Landesgesetz vorzulegen, mit welchem die Gemeinde Wien ermächtigt wird, für die Aufhebung des Bauverbotes von den im Bauverbots-Rayon liegenden, nicht der Gemeinde Wien gehörigen Gründen bei der Parzellierung eine Gebühr von 1 K per Quadratmeter einzuheben.

3. Das Anbot des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Ignaz Pollak, in Vollmacht der Herren Dr. Theodor Reichl und Georg Reichl, vom 10. März 1902, mit welchem sich derselbe erbietet, an die Gemeinde Wien die Realitäten im Grundbuche Kaiser-Ebersdorf, Einl.-Z. 270, bestehend aus den Kat.-Parz. 735/1, 735/2, 735/3 und 734, ferner Einl.-Z. 433, bestehend aus den Katastral-Parzellen 970/4 und 1152/2 im Gesamtausmaße von zirka 190.227 m² um den Pauschalbetrag von 1,150.000 K unter folgenden Bedingungen zu verkaufen, wird angenommen:

- a) Der Kaufschilling ist am 1. August 1902 nach vorheriger Übergabe der Gründe bar zu entrichten. Die Gründe werden vollkommen lastenfrei übergeben; sollte die einzige Satzpost, welche auf den Realitäten simultan mit den anderen Realitäten der Herren Reichl haftet und die einen Biersteuerkredit bis zur Höhe von 400.000 K zum Gegenstande hat, bis zum Tage der Übergabe noch nicht auf den zu übergebenden Gründen gelöscht sein, so ist ein Betrag von 400.000 K von der Gemeinde bis zur Durchführung der Löschung zurückzubehalten und mit 4 Prozent pro anno vom 1. August 1902 bis zum Tage der Löschung zu verzinsen.
- b) Die Übergabe der Gründe erfolgt am 31. Juli 1902, die Ernte gehört noch den jetzigen Eigentümern, welche dieselbe vor der Übergabe einholen werden.
- c) Die Übertragungsgebühren und Kosten der Vertragserrichtung hat die Gemeinde als Käuferin, die Legalisierungskosten und die Kosten der Erwirkung der abhandlungsbehördlichen Genehmigung haben die Verkäufer zu tragen.
- d) Für ein bestimmtes Ausmaß der Gründe wird von den Verkäufern nicht gehaftet.

4. Die Auslagen für den Ankauf des Neugebäudes, sowie der letztbezeichneten Reich'schen Gründe sind auf das Investitions-Anlehen zu verweisen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderat.)

St.-R. Braun beantragt, den Herrn Bürgermeister den Dank des Stadtrates für seine Bemühungen wegen Ankauf des Neugebäudes auszusprechen. (Allgemeiner Beifall.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung
Währing vom 13. Mai 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 3. Juni 1902, Z. 1668, betreffend die Abweisung des Ansuchens des Restaurateurs Franz Smetana, Staudgasse 2, um pachtweise Überlassung der städtischen Gartenanlage bei der Kreuzung der Schopenhauerstraße und Staudgasse für Tischaufstellungen aus öffentlichen Rücksichten.

Zur Kenntnis.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** beantwortet die in der letzten Sitzung an ihn seitens des B.-R. Scheidl mit Bezug auf seinen Antrag auf Verlegung der Straßenbahn-Haltestelle von der St. Josef-Botivkirche in Weinhaus zur Köhlergasse gerichtete Anfrage dahin, daß diese Verlegung laut Zuschrift des Magistrates vom 22. Mai 1902, Z. 2512, bereits erfolgt ist.

Zur Kenntnis.

Die Anfrage des B.-R. Schiner, ob über seinen Antrag, betreffend die Vermehrung der Armenärzte in Währing, bereits eine Entscheidung erlossen ist, erklärt der **Vorsitzende**, nicht beantworten zu können, da seine diesbezüglich an den Magistrat gerichtete Anfrage noch nicht beantwortet wurde; die Beantwortung werde in der nächsten Sitzung erfolgen.

Zur Kenntnis.

Anträge.

Dringlichkeits-Antrag des **B.-R. Willersdorfer**, betreffend Fahrbarmachung der Plenergasse.

Angenommen.

Referate.

B.-R. Schiner referiert über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern um Bewilligung einer Subvention für das Greifenasyl und beantragt, dieses Ansuchen nicht zu befürworten.

Nach einer Debatte, an welcher sich die B.-R. Dr. Janitsch, J. Scheidl und der Referent beteiligen, wird der Antrag des Letzteren angenommen.

B.-R. Grumler referiert über die Anregung des Hausherrnvereines wegen Umwandlung der Markthalle „Michelbeuern“ in einen Stadtbahnhof und Eröffnung der inneren Gürtelstraße in der Strecke Severin- bis Ezermatgasse und beantragt, diese Anregung unter Hinweis auf den wegen Eröffnung der inneren Gürtelstraße in der Sitzung vom 28. Februar 1902 gefaßten Beschluß kompetenten Ortes zu befürworten.

Angenommen.

Aus Anlaß der Vorfeier des Namensfestes des Herrn Bezirksvorstehers fand am 12. Juni im großen Sitzungssaale der Bezirks-

vertretung in Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Karl Püeger, mehrerer Gemeinde- und Stadträte, der Bezirksräte und Vertreter des Armeninstitutes die Enthüllung eines seitens der Bezirksvertretung gewidmeten, vom akademischen Maler Stoff gemalten Porträts des Bezirksvorstehers statt.

Der **Vorsitzende** dankt nun den versammelten Bezirksräten mit tiefbewegten Worten für diese ihm zuteil gewordene Ehrung und insbesondere dem Herrn B.-R. Dr. Janistyn für die bei der Enthüllung im Namen der Bezirksvertretung in so herzlichen Worten dargebrachten Glückwünsche und dem B.-R. Nowak, über dessen Anregung diese Ehrung erfolgte.

Veratung des Bezirks-Präliminares.

Sodann wird in die auf die Tagesordnung gesetzte Veratung des Voranschlages der Verwaltungs-Erfordernisse des XVIII. Bezirkes Währing pro 1903 eingegangen.

Hierzu bemerkt der **Vorsitzende**, daß der vorliegende Präliminar-Entwurf bereits von dem ad hoc eingesetzten Komitee vorläufig geprüft wurde.

Als Referent fungiert **B.-R. Kullhanek**.

Sämtliche Anträge des Komitees werden angenommen.

Außerdem wird beschlossen, in das Präliminare noch folgende Posten aufzunehmen:

Errichtung einer Bedürfnisanstalt an der Ecke der Klettenhofergasse und Währingergürtel im Ferdinandsparke 8.000 K
Erwerbung eines Schneecabladeplatzes 100.000 „
Pflasterung der Edelhofgasse 57.000 „

Es beziffert sich das Gesamt-Erfordernis des Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1903 mit dem Betrage von 2,951.446 K.

Der **Vorsitzende** spricht dem Referenten für seine mühevollen Arbeit den Dank aus.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 2. Juni 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz**.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und verliest den Einlauf.

Dem Antrage des III. Bezirkes, betreffend die Wahrnehmung der Haftpflicht der Pflaster-Kontrahenten, sowie dem Antrage des XVIII. Bezirkes, betreffend die Erledigung von Alten, bei welchen Bezirksamt und Bezirksvertretung zusammenwirken, schließt sich die Bezirksvertretung an.

Der Antrag des VIII. Bezirkes, betreffend die Ausübung eines Kontrollrechtes seitens der gewählten Gemeindefunktionäre über das Personal der städtischen Straßenbahnen, wird zur Kenntnis genommen.

Wahlen.

Bei der hierauf folgenden Wahl von fünf Armenratsmitgliedern werden gewählt:

Kremppl Heinrich, Buchhalter, mit 9 Stimmen.

Ried Karl, Professor, mit 10 Stimmen.

Kellapil Franz, Marktamts-Dffizial, mit 10 Stimmen.

Schlögel Johann, Volksschullehrer, mit 10 Stimmen.

Schlegel Josef, Delikatessenhändler, mit 10 Stimmen.

Nach Vorbringung von Wünschen und Beschwerden wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 24. und 26. Juni 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 4989 Stück
Fettschweine 6815 „

Summe . 11804 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 256 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 10913 Stück

für das Land 466 „

unverkauft blieben 425 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 90 bis 100 h (extrem bis 106 h)

II. „ „ 82 „ 88 „

III. „ „ 74 „ 80 „

Fettschweine:

I. Qualität von 96 bis 102 h (extrem bis — h)

II. „ „ 90 „ 95 „

III. „ „ 82 „ 89 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleich zur Vorwoche um 583 Stück mehr aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehre gingen die Preise für schwere Prima-Fettschweine um 1 bis 2 h per Kilogramm höher, leichtere und untergeordnete Fettschweinesorten notierten die vorwöchentlichen Preise. Jungschweine wurden ebenfalls zu letztwöchentlichen Preisen gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 24. Juni 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 499 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 110—860 K per Stück

„ Schlachtpferde 46—128 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 26. Juni 1902.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend 1548 | Schafe lebend 985

Kälber ausgeweidet 2522 | Schafe ausgeweidet 256

Lämmer lebend 217 | Schweine ausgeweidet 1009

Lämmer ausgeweidet 49

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 88 bis 100 h (extrem bis 112 h)

II. „ „ 72 „ 86 „

III. „ „ 60 „ 70 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 92 bis 112 h (extrem bis 132 h)

II. „ „ 74 „ 90 „

III. „ „ 60 „ 72 „

- Lämmer lebend (per Paar):
- I. Qualität von 18 bis 20 K (extrem bis 30 K)
 - II. " " 14 " 16 "
- Lämmer ausgeweidet (per Paar):
- I. Qualität von 16 bis 20 K (extrem bis — K)
 - II. " " 12 " 14 "
- Schafe ausgeweidet (per 1 kg):
- I. Qualität von 72 bis 90 h (extrem bis 104 h)
 - II. " " 60 " 70 "
- Schweine ausgeweidet (per 1 kg):
- I. Qualität von 110 bis 120 h (extrem bis 140 h)
 - II. " " 96 " 108 "
- Schafe lebend (per 1 kg):
- I. Qualität von 50 bis 53 h (extrem bis 56 h)
 - II. " " 48 " 49 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 301 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Marktverkehr war schleppend und gingen die Preise für Kälber um 4 h, im weiteren Marktverlaufe auch bis 8 h per Kilogramm zurück. Lämmer waren um 2 K per Paar billiger. Weidner Schafe notierten ebenso wie Weidner Schweine unverändert.

Auf dem Schafmarke wurden um 232 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei geringem Verkehr wurde zu unveränderten vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtwiehmärkte wurden am 26. Juni 1902 135 Stück Mast- und 236 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Mai 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfiszirt wurden:

Nach Stücken: 1 Haarwild, 83 Hausgeflügel, 1987 Krebse, 2909 Eier (darunter 582 Rebhühner- und Fasaneier), 44 Gebäck, 4860 Süßfrüchte, 50 Salzgurken, 28 Flaschen Mineralwässer, 30 diverse Heilmittel, 44 Wagen, Maße und Gewichte, 124 Gläser und Flaschen, 15 Geschäftszutensilien, 4 Spielwaren, 5 Milchfaunen und 380 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 67 Rindfleisch, 291 Kalbfleisch, 30 Lamm- und Kitzfleisch, 21 rohes und 33 geräuchertes Schweinefleisch, 13 Pferdefleisch, 1 Flechiederwaren, 27 Zuwassteife, 47 Wurstwaren, 30 Haarwild, 25 Hausgeflügel, 585 Fische, 20 konservierte Fische, 34 Fettwaren, 114 Topfen, 42 Käse, 97 Preßhefe, 1·5 Mehl, 7 Zuckerbäcker- und 21 Zuckerwaren, 23 Hülsenfrüchte, 3199 Obst, 2 Pflaumenmus, 3296 Süßfrüchte, 1723 Grünwaren, 6240 Kartoffel, 30 Pilze, 56 Zwiebel, 10 Kaffee, 12 Medizinalkräuter, 3 Bleichrot und 15 Emballagepapier.

Nach Litern: 92 Milch und Rahm, 57 Bier, 114 Wein und 0·5 Spirituosen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 23. bis 26. Juni 1902.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Sebastian Kneippgasse, Einl.-Z. 4907, von Stephan Wünsch, II., Laborstraße 59 (4179).
- V. Bezirk: Haus, Schönbrunnerstraße 120, 122, 124, Baustelle I, von Hermann und Sarah Silberstern, Bauführer Kupta & Drglmeister (4221).
- " " Haus, Schönbrunnerstraße 120, 122, 124, Baustelle II, von Hermann und Sarah Silberstern, Bauführer Kupta & Drglmeister (4222).
- " " Haus, Schönbrunnerstraße 120, 122, 124, Baustelle III, von Hermann und Sarah Silberstern, Bauführer Kupta & Drglmeister (4223).
- " " Haus, Schönbrunnerstraße 120, 122, 124, Baustelle IV, von Hermann und Sarah Silberstern, Bauführer Kupta & Drglmeister (4224).
- " " Haus, Schönbrunnerstraße 120, 122, 124, Baustelle V, von Hermann und Sarah Silberstern, Bauführer Kupta & Drglmeister (4225).
- " " Haus, Schönbrunnerstraße 120, 122, 124, Baustelle VI, von Hermann und Sarah Silberstern, Bauführer Kupta & Drglmeister (4226).
- XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Karl Bedgasse, Einl.-Z. 2019, von Paul Dumont, Bauführer Hans Dworzak (23319).
- " " Haus, Währing, Karl Bedgasse, Einl.-Z. 2020, von Paul Dumont, Bauführer Hans Dworzak (23320).
- " " Haus, Währing, Karl Bedgasse, Einl.-Z. 336, von Paul Dumont, Bauführer Hans Dworzak (23321).

Für Zubauten:

- XIV. Bezirk: Hofstraß, Reichsapfelgasse 22, von Josef Heyna (24679).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Mathausstraße 7, von Donat Zifferer, Baumeister (4228).
- " " Mark Aurelstraße 9, von Dr. Moriz Kaufler, Bauführer J. Schrankell (4199).
- II. Bezirk: Große Mohrengasse 9, von Rajetan Misserowsky, Baumeister (4236).
- III. Bezirk: Marokkanergasse 9, von Franz Quidenus, Baumeister (4190).
- " " Rochusgasse 16 (Schule), von J. Dargelmüller, Baumeister (4207).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 5, von Theresia Stroff, Bauführer Johann Schneider (4156).
- " " Zieglergasse 42, von Leopoldine Vogelsinger, Bauführer Anton Gärlich (4160).
- IX. Bezirk: Kirchengasse 37, von Franz Quidenus, Baumeister (4191).
- IX. Bezirk: Kewaldgasse 3, von Luise Werner, Bauführer Josef Schrankell (4153).
- XV. Bezirk: Borschlegasse 6, von Johann Wöglner, Maurermeister (4231).
- XV. Bezirk: Mariahilferstraße 168, von Karl Schmidt, ebenda, Bauführer Arnold Friß (13569).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Koppstraße 150, von Georg Reinwart, Bauführer Ferdinand v. Balda Witwe (38361).
- " " Ottakring, Redtenbacherstraße 59, von Leopold Kobicek, Bauführer Joh. Ev. Hatten (38422).
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 53, von Eleonore Pum, Bauführer Franz Bod (38648).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Schupfe, Erdbergstraße 184, von Vinzenz Horig, Bauführer Karl Kirchem (4168).
- V. Bezirk: Kanal, Schwarzhornstraße 1, von Vinzenz und Rosalia Banißka, Bauführer Josef Hauser (4186).
- XI. Bezirk: Stallgebäude und Schuppen, Simmering, Parz. 1524, 1525, von Karl und Marie Rohn, III., Erdbergstraße 36, Bauführer Robert Beneš (12961).

Für Stockwerks-Auffegungen:

- II. Bezirk: Schüttaustraße 43, von Ed. Weber, Bauführer Josef Schöber (4189).
- V. Bezirk: Schloßgasse 2, von Marie Gelberin, Bauführer J. Wigmann (3916).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Hanfengasse 4/6, von J. Wismann, Maurermeister (4178).
 II. Bezirk: Laborstraße 17, von Paul Hoppe, Baumeister (4162).
 III. Bezirk: Stammgasse 67, von J. Schall durch Viktor Schwadron (4174).
 V. Bezirk: Kohlgasse 24, von Adalbert Hora, Maurermeister (4234).
 VI. Bezirk: Kasernengasse 11, von Josef Schmet, Maurermeister (4175).
 " " Brückengasse 6, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (4195).
 " " Magdalenenstraße 84, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (4196).
 VII. Bezirk: Neuhofgasse 38, von Adolf Jäger, Baumeister (4208).
 VIII. Bezirk: Halbstraße 14, von Josef Schmet, Maurermeister (4175).
 VIII. Bezirk: Buchfeldgasse 16/18, Perchenfelderstraße 38, von Michael G. öb, Maurermeister (4173).
 XIV. Bezirk: Arnsteingasse 13, von Leopold Höfer (24628).
 Schwenberggasse 10, von Elise Hofbauer (24687).
 XVIII. Bezirk: Schüttagasse 10, von Alois F. Simona (23478).
 " " Währingergürtel 164, von Arnold Frieß (24000).
 " " Schumanngasse 35, von Franz Bodt (24309).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VIII. Bezirk: Blindengasse 1a, von Heinrich Kayenbeißer durch Franz Brantner (4197).
 XI. Bezirk: Simmering, Rinnböckstraße, von Adolf und Marie Ludwig (12970).
 XII. Bezirk: Unter-Weidling, Einl.-Z. 365 a, von Julius Franzl, Opernring (19550).
 XIV. Bezirk: Einl.-Z. 1064, Fadengasse 3, von Eduard und Katharina Fleck (24712).
 " " Einl.-Z. 1501, Märzstraße 113, von Friedrich Grüll (24918).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 873, Lindauergasse 3, von Antonia Risner (38401).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 418, Euentelstraße 28, Ede Koppstraße 140, von Franz Bieregger (38647).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 578, Parz. 1948, Rüdertgasse, von Georg Kowaril (38646).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 577, Parz. 1947, Rüdertgasse, von Georg Kowaril (38645).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 597, Parz. 1949, Rüdertgasse, von Georg Kowaril (38644).
 XVIII. Bezirk: Pöbleinsdorf, Hauptstraße 12, von Katharina Waiz (24221).
 XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Croicagasse 6, von Theresia Niedinger (11660).

Demosierungsanzeigen wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Neuhofgasse 75, von Oskar Laake, Baumeister (4180).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. VI, Z. 136.

23. Juni 1902.

Vergabung der Erd- und Pflasterarbeiten für die Instandsetzung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke zwischen Neuwaldegg und Schottenhof mit der Ausrufsumme von 3160 K 30 h und 2500 K Pauschale.

Calderato Pietro — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Lovato Angelo und Frigo Angelo — Aufzahlung 3%.

Fischer August und Watzl Leopold — Aufzahlung 18%.

Schleppigla Friedrich — Aufzahlung 5%.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 1904.

24. Juni 1902.

Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten, der Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Steinzeugfabrikate für die Erbauung eines zweiten Totengraberhauses im Hernauer Friedhofe.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Gießhammer & Komp. — Aufzahlung 6%.

Steinzeugfabrikate.

Andraea Gebrüder — Nachlaß 33%.

Hydraulische Bindemittel.

Zementgewerkschaft St. Veit a. d. Gölsen
 — Romazement in Fässern 2 K 35 h per 100 kg.
 (1 Liter lose eingeseibt 758 g).

* * *

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau der Hauptunratskanäle in der Hofmayergasse und in der Murlingengasse im XII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 16 830 K 92 h.

Sterchele Domenico — Aufzahlung 32%.

Eintragungen in das Gewerberegister vom 13. Juni 1902.

(Fortsetzung.)

Hable August — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks (Filiale) — XIII, Ameisgasse 50.

Hader Ignaz — Pfäblerei (Filiale) — I., Wipplingerstraße 14.

Hahn Julianne — Marktvittualien-Verschleiß — IV., Kärntnermarkt.

Herzog Wilhelm — Herausgeber der „Korrespondenz Herzog“ — I., Börseplatz, Haupttelegraphenamt.

Hirschmann Anna, geb. Weißgram — Pfäblerei — XII., Breitenfurterstraße 183.

Hirschmann Leopold — Tapezierer — XX., Rauscherstraße 6.

Kasta Josef — Verkauf von fremden Süßwasser- und Seefischen, von Krebsen im lebenden und toten Zustande — I., Detailmarkthalle in der Zedliggasse.

Köffl Valentin — Kleinfuhrwerk — X., Leibnitzgasse 56.

Klotz Josef — Schuhmacher (Filiale) — I., Friedrichstraße 4.

Kratowhyla Theresie — Freibieten von Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne f. t. Brater.

Kurz Josef — Hühneraugenausfchneider — XII., Weidlinger Hauptstraße 17.

Löwy Emanuel — Börsebesucher — I., Börse.

Luthump Peter — Friseur (Filiale) — XIV., Suezgasse 11.

Mahl Jozaf — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Alleeasse 69.

Marienberg & Weiß, offene Handelsgesellschaft (vertreten durch Samuel Marienberg) — Riemen-Erzeugung — I., Liebiggasse 1.

Markl & Kaiser, Handelsgesellschaft (Geschäftsführer: Oskar Kaiser) — Weinhandel in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Am Hof 7.

Millian Josef — Erzeugung von Parfümerien und kosmetischen Artikeln — I., Schottenring 10.

Misson Genovesa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Bürgerplatz 14.

Pächter Adolf — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Schottenring 15.

Preis Anton — Hufschmied — XII., Griebhofgasse 8.

Raf Hermine — Verabreichung von aus Pferdefleisch bereiteten Speisen — XX, Dresdenerstraße 128 a.

Reif — Verschleiß von Preßhohle — I., Christinengasse 4.

Riemüller Johann — Pachtbetrieb eines radizierten Schwantgewerbes — XIV., Mariabifzerstraße 200.

Roman Josef — Fleischselcher — V., Schallergasse 10.

Rohrbacher Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kollschitzgasse 12.

Rosenberg Max — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — I., Naglergasse 2.

Rotter Viktor, Dr. — Hof- und Gerichtsadvokat — I., Seisergasse 2.

Ruzicka Anna, geb. Hängel — Verschleiß von Kerzen, Seifen und Petroleum — I., Weiburggasse 12.

Schiel Gebrüder, offene Handelsgesellschaft (vertreten durch Emil Schiel) — Seidenwaren-Fabrikniederlage — I., Rotenturmstraße 23.

Schinkel Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Jagdgasse 10.

Schmalfuß Siegmund — Marktvittualienhandel (Filiale) — I., Am Hof (Nachtmarkt).

Schöneegger Karl — Rasier- und Friseur (Filiale) — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 9.

Schulhof Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Franz Josefsta 29.

Springer Gustav — Verschleiß von Schußwaffen und Munitionsgegenständen — I., Graben 11.

Weinlinger Robert — Gemischtwarenhandel — XX., Trennstraße 23.

Wessely Wenzel — Schuhmacher (Filiale) — I., Michaelerplatz 6.

Windhaber Marie — Kaffeesiederei — IV., Schönbrunnerstraße 7.

Wondra Alois — Handel mit Klavieren — X., Laxenburgerstraße 9.

Société anonyme des glaciers et charbonages de Bohème (vertreten durch Andreas Ziegler & Sohn) — Glaswarenhandel — I., Schottenhof 6.

Österreichische Dampfturbinen-Gesellschaft (Aktiengesellschaft) — Handel mit Dampfturbinen — I., Hohenstaufengasse 3.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Juni 1902.

- Baumgartner Karl — Provisionsagent — XV., Karmeliterhofgasse 2.
 Beer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X.,
 Thavonatgasse 2.
 Bischoff Friedrich Karl — Zinngießer — XVI., Fabichergasse 15.
 Blaha Johanna — Reclutaten-Bermittlung — XVII., Ottakringer-
 straße 94.
 Brackl Gabor Josef — Pseiderei — XX., Brigittenauerlande 28.
 Brezovsky Franziska, geb. Lurel — Luchschreiben-Erzengung — XVI.,
 Hasnerstraße 30.
 Budschowitz Julius — Provisionsagent — XV., Zwölfergasse 6.
 Camsky Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Klopstockgasse 2.
 Czerný Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Schumanngasse 85.
 Dangl Mauritius — Gast- und Schankgewerbe (Gasthaus) — XVII.,
 Hernalsiergürtel 11.
 Deutsch Paul — Pferdehandel — V., Pferdemarkt.
 Eigner Adolf — Pseidler — XVI., Panergasse 5.
 Erner Cäcilia — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Sodawasser —
 X., Puchsbäumgasse 62.
 Fischer Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Wäuffelgasse 2.
 Franta Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV.,
 Neubaugürtel 44.
 Fürst Minna — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX.,
 Bäuerlegasse 23.
 Furtenbacher Margarete, geb. Schaffner — Fleisch-Verschleiß — XVI.,
 Brunnergasse, Markt.
 Geber Eonard — Wäscher und Wäscheputzer — XV., Neubaugürtel 48.
 Habersberger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Karmeliterhof-
 gasse 10.
 Hack Josef — Zeitungs-Verschleiß — XIX., Wundelmannstraße 24.
 Hack Friedrich — Privatgeschäftsvermittler — XV., Dingelstedtgasse 5.
 Hasel Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Ortliebstraße 8.
 Henn Martin — Puppen-Erzenger (Filiale) — XV., Mariahilferstr. 148.
 Höller Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 141.
 Huber Hedwig — Pseiderei — XV., Sperrgasse 7.
 Jakobel Anton — Stellenvermittler für Musiker — XV., Neubau-
 gürtel 28.
 Kern Marie — Fragerngewerbe — XV., Kohlenhofgasse 3.
 Kilder Emil — Handel mit Grabmonumenten — XV., Mariahilfer-
 straße 130.
 Kohn Max — Schuhmacher — XV., Pelzgasse 20.
 Krejčí Johann — Friseur und Rasenr (Filiale) — XVII., Antoni-
 gasse 97.
 Krist Moriz — Friseur und Rasenr — XV., Sechshausenstraße 6.
 Labner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
 Göschlgasse 1.
 Lang Helene — Marktviaktualienhandel — XV., Markt auf der Maria-
 hilferstraße 41.
 Lemerd Theresia — Konditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XV.,
 Neubaugürtel 35.
 Loidold Hermine — Damenkleidermacherin — V., Wimmergasse 12.
 Mach Anna, geb. Kropan — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI.,
 Kofflerplatz 4.
 Manhart Johanna — Viktualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 72.
 Maurer Sophie — Viktualien-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 34.
 Wagenauer Rudolf — Herstellung eines Metallputzmittels (Serpentina)
 auf kaltem Wege — XVI., Odoatgasse 22.
 Menschl Gustav Adalbert — Metallgießer — XVIII., Maybengasse 11.
 Miegel Theresia — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen von Haus
 zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete Wien.
 Milsen Anna — Kravattennäherin — XVIII., Dornersplatz 13.
 Pawlist Georg — Hufschmid — III., Schlachthausgasse 52.
 Plank Antoinette — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Heidmanns-
 gasse 2.
 Polak Franz — Herrenkleidermacher — XV., Pöbregasse 6.
 Reiner Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 29.
 Riedler Ludwig — Akademischer Maler — XV., Laungasse 4.
 Schönhofer Andreas — Gasthauspächter — XVII., Hernauer Ziegelwef.
 Schweda Franz — Friseur — XII., Raschtagasse 34.
 Stefani Marie — Pseiderei — XV., Geyshlagergasse 20.
 Steininger Karl — Kleinfuhrwert — XV., Thalergasse 8.
 Stern Johanna — Branntweinschank — XV., Mariahilferstraße 158.
 Tepperl Kaspar — Mechaniker — III., Hernmarkt 9.
 Ulbrich Rudolf — Uhren-, Gold- und Silberwarenhandel — V., Wimmer-
 gasse 23.
 Uotava Franziska — Damenkleidermacherin — XVII., Leopold Ernst-
 gasse 25.
 Wasserböck Karoline — Marktviaktualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.
 Weißglas Rachel — Schuhwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringer-
 straße 80.
 Zentler Klara — Kleidermacherin — I., Schottenring 28.
 Zona Paul — Herrenkleidermacher — XVII., Leitnermayergasse 12.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Juni 1902.

- Argauer August — Mustergewerbe — XVIII., Theresienngasse 2.
 Belonkel Julius — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — XIII.,
 Glafanergasse 3.
 Biber Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 37.
 Bierochs Konrad — Erweiterung der Konzession vom 4. Mai 1898,
 Z. 7950, lautend auf Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier,
 Wein, Obstwein, auf die Berechtigung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII.,
 Schoppenhauerstraße 12.
 Böttcher Richard — Mechanikergewerbe — XIII., Reingasse 18.
 Chini Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier in vorchrifts-
 mäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Kat.-Parz. 389/4 (Gemeindegebiet
 Lainz).
 Chlup Robert — Photograph — XVIII., Währingerstraße 96.
 Dikovich Fatian — Tischlergewerbe — XIII., Altgasse 23.
 Fiala Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Gürtel 39.
 Fink Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Wiesen-Parzelle 388
 der Realität Grundb.-Einf.-Z. 247 Grundbuch Lainz.
 Freund Hugo — Antikabigungen auf Tafeln — IX., Sechschimmel-
 gasse 9.
 Gelber Katharina — Bürsten-Verschleiß (Filiale) — XVII., Kasvari-
 berggasse 47.
 Görlich Emilie, geb. Watzel — Viktualien-Verschleiß — XVI., Herbst-
 straße 21.
 Hecht Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Lorenz Mandlgasse 47.
 Hubenthal Leopold Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII.,
 Schöffelgasse 10.
 Jahn Thomas — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Bräunlgasse 7.
 Koch Wenzel — Friseurergewerbe — XIII., Kaiser-Zubiläumshäuser
 (Kobmayrhof) IV. Stiege, Nr. 1.
 Kucholath Theresia — Verschleiß von Obst, Gebäck und Zuckerbäcker-
 waren im Umherziehen (Marke Nr. 5916) im Gemeindegebiete von Wien ohne
 Prater.
 Köhler Johann — Pachtbetrieb der Totenbestattungsunternehmung —
 XIV., Weißelstraße 2.
 Kohn Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Berggasse 32.
 Kouried Albert, Dr. — Herausgeber der Kur- und Fremdenliste des
 Marktes — IX., Maximilianplatz 5.
 Kubitschek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburger-
 straße 21.
 Lewicka Kamilla — Damenkleidermacherin — XVIII., Schumanng. 52.
 Leut Marie — Fortbetrieb der Empänner-Lizenz Nr. 361 — VII.,
 Burggasse-Neustiftgasse.
 Mitrows Josefina — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — IX.,
 Akerbachstraße 26.
 Neugebauer Anna — Maschinfrickerei — XVIII., Antonigasse 19.
 Nowak Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII.,
 Hernstorferstraße 9.
 Pöglbauer Maximilian Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschen-
 bier — IX., Währingerstraße 16.
 Pöcher Ferdinand — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes der
 Gemeinde Wien — XVIII., Schlachthaus an der Alz; Richtbausestraße 2.
 Rybak Alexander — Erzengung von Hackstöden — XIII., Linzer-
 straße 272.
 Sauerborn Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XVIII., Genthgasse 48.
 Scala Marie — Privatunterricht in der italienischen Sprache außer
 Haus — IX., Akerbachstraße 30.
 Schaefer Franz — Fleischhauergewerbe — XIII., Fadingerstraße 20.
 Schiefl Ludwig — Schuhmachergewerbe — XIII., Fenzgasse 49.
 Schmidt Anna — Betrieb eines Boll- und Bannenbades — XVIII.,
 Pöhlendorferstraße 59.
 Schmutz Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Fingerrstraße 268.
 Sekirnyal Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenfeer-
 straße 1.
 Smetana Aloisa — Wäscheputzerei-Übernahme — XVIII., Genthgasse 32.
 Soihnos Josef — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Goldschlag-
 straße 58.
 Swoboda Johann — Handel mit Gebäck und gewöhnlichem Backwert
 (Luzusbäckerei) im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien (Marke Nr. 6043).
 Urschner Michael — Wäscherei — XVIII., Währingerstraße 137.
 Wagner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII.,
 Währingergürtel 17.
 Wieser Rudolf, recte Wiser — Leichenwarenverlag und Verschleiß von
 Leichenbestattungsartikeln — XVIII., Kreuzgasse 52.
 Wid Berta — Unterricht in französischer Sprache — XVIII., Wäh-
 ringergürtel 108.
 Wimmer Anna — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Blumengasse 28.
 Wimmer Felix — Kaffeebrennerei und Surrogatkaffee-Erzengung —
 XVI., Ottakringerstraße 211.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Juni 1902.

Anner Karl — Deichgräber — IV., Mozartgasse 4.
 Braschi Umberto — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XI., Hauptstraße 125.
 Bod Franz — Schloffer — IV., Schönburgstraße 23.
 Brod Albert — Provisionsagent — II., Laborstraße 52 b.
 Brückl Marie — Pfaidlergewerbe — II., Laborstraße 87.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderat:	Seite
Sitzung des Gemeinderates	1197
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 24. Juni 1902.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigend der Gem.-Räte Jung, Rogan, Eltbogen, Obrist und Weitzmann wegen Fernbleibens	1197
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Nicoladoni, Bod, Oberzeller und Mareš	1197
3. Glückwünsche der Stadt Wien anlässlich der Verlobung der Erzherzogin Maria Annunciata mit Herzog Siegfried in Bayern	1197
4. Dank Seiner Majestät des Kaisers und der Erzherzogin Marie Theresie hierfür	1197
5. Nachruf anlässlich des Ablebens Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen	1197
6. Spende eines Ungenanntseinwollenden zur Vergrößerung der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungsstiftung	1198
7. Spende des Herrn Gem.-Rates Karl Ahorner für die Armen des VII. Bezirkes	1198
8. Berichte und Zuschriften über die Ausrückung der Wiener städtischen Feuerwehr zu dem am 11. Juni 1902 stattgehabten Großfeuer in Korneuburg	1198
9. Einladung seitens des Deutschmeister-Kriegerdenkmal-Komitees zu einem Feste zugunsten des Denkmalfondes	1199
10. Einladung seitens der Gewerbeschul-Kommission zu den Schlußfeierlichkeiten	1200
11. Spende der Frau Karoline Weiß für die städtischen Sammlungen. (Porträt der k. k. Hofschauspielerin Therese Grafenberg)	1200
Interpellationen:	
12. Gem.-Rat Braun, betreffend die Erledigung seines Antrages auf Inbetriebung von Straßenbahnwagen über die Landstraße Hauptstraße zur Remise Simmering II	1200
13. Gem.-Rat Platter, betreffend die Beseitigung von Übelständen in der Wasserbeschaffung und in den Entwässerungsanlagen in Ober-Hetzingendorf	1200
14. Gem.-Rat Reumann, betreffend die Unterfahrung oder Überbrückung der Staatseisenbahn im Zuge der Gudrunstraße	1200
15. Derselbe, betreffend die Ausführung des Gemeinderats-Beschlusses vom 21. März 1902, betreffend die Regelung des Dienstverhältnisses der städtischen Diurnisten	1201
16. Gem.-Rat Bielowlawet, betreffend das Auftreten des Niederösterreichischen Landeschützen-Verbandes gegenüber dem Deutschmeisterschützen-Korps	1201
Anträge:	
17. Gem.-Rat Hohensinner, betreffend die Errichtung einer Realschule oder einer Staatsgewerbeschule im Bezirke Leopoldstadt	1201
18. Gem.-Rat Westendorf, betreffend die Erwirkung einer Bezirksabgrenzung für die Ausübung des Rauchfanglehrergewerbes im Polizeirayon Wien	1202
Referate:	
19. Gem.-Rat Tomola, betreffend den Verkauf eines Teiles der Rat.-Parz. 277/1, Einl.-Z. 665 Gersthof, XVIII. Bezirk, Schüsselgasse, an Paul Oberst	1203
20. Gem.-Rat Rauer, betreffend den Verkauf der Baustelle 70 der Schlosspartrealtät Einl.-Z. 295 Ober-Baumgarten, XIII. Bezirk, Bierongasse, an Heinrich und Elsa Stolz	1203
21. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend den Verkauf eines Teiles der Rat.-Parz. 1269/1, 61, 62, 64/1 Dornbach, XVII. Bezirk, Dornbacherstraße, an Bertold und Amalia Pöhr	1203
22. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Subventionierung des Vereines österreichischer Taubstummenlehrer zur Herausgabe eines Berichtes über den österreichischen Taubstummenlehrtag vom 1. April 1902	1203

23. Gem.-Rat Högl, betreffend die Subventionierung des Österreichischen Touristenklub für die Zustandsetzung des sogenannten Rasenweges auf den Leopoldsberg	1204
24. Derselbe, betreffend die Abänderung der Bauweise für die Realitäten XIX., Bofornngasse 10 und 12	1205
25. Gem.-Rat Rauer, betreffend die Bestimmung der Baulinien für das Gebiet des XIII. Bezirkes zwischen der Reichgasse, der Verbindungsbahn, der Veitingergasse und dem Roten Berge	1205
26. Derselbe, betreffend das Projekt für den Neubau von Hauptkanalstücken im XIII. Bezirke, Hiezing Hauptstraße, Testarellogasse, Auhofstraße, Freindlgasse, Rohrbacherstraße, Leopold Müllerergasse, Kapelwiefergasse und Kremsergasse	1206
27. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Neupflasterung der Geblergasse im XVII. Bezirke (Zusatzstreifen)	1206
28. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend die Einlösung des Hauses II., Laborstraße 42, des Heinrich Donninger und Konjorten zur Durchführung der Blumnergasse	1206
29. Derselbe, betreffend die prinzipielle Beschlußfassung in Angelegenheit der Errichtung einer neuen Doppelschule für den Bezirksteil Kaiserwälden	1207
30. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Bestimmung für die im Zuge der Steingasse neu zu eröffnende Straße zwischen Kennweg und Apangstraße im III. Bezirke	1208
31. Gem.-Rat Braun, betreffend das Projekt für den Ausbau der thermo-gemischen Fabrik in Kaiser-Ebersdorf	1208
32. Gem.-Rat Dr. Weisselky, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Exhumierung der Leiche des Jakob Schüller aus einem gemeinsamen Grabe des Ottalringer Friedhofes	1209
33. Gem.-Rat Zahla, betreffend die Abänderung der Situierung der Baulichkeiten des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke	1209
Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 24. Juni 1902.	
Inhalt:	
1. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Oberin Honoria Füßl	1209
2. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend Ankauf des Theater-Fundus des Direktors Müller-Guttenbrunn	1209
3. Derselbe, betreffend Beginn-Termin der Bezüge der städtischen Kanzlisten	1210
4. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Josef Spann, Bürger Schul-Direktor	1210
5. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Pfarrer Josef Dittrich	1210
6. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Privatschulleiterin Entropia Kinter	1210
7. Gem.-Rat Zahla, betreffend Ehrengabe von 100 K an Joh. A. Schenbrenner, Feuerwehrhauptmann-Stellvertreter von Breitensee	1210
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1210
Bericht über die Stadtratssitzung vom 12. Juni 1902	1210
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 13. Mai 1902	1215
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 2. Juni 1902	1216
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Borstenviehmärkte vom 24. und 26. Juni 1902	1216
Pferdemarkt vom 24. Juni 1902	1216
Jung- und Stechviehmarkt vom 26. Juni 1902	1216
Bericht des Marktamtes über die im Monate Mai 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen	1217
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. Juni 1902	1217
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1218
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	1218
Eintragungen in das Gewerbe-Register	1218
Kundmachungen.	
Beilage:	
Geetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (VI.)	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei G. Rainz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishauser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, II., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behefte (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1902.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
9. Juli 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1026	Städtisches Haus, XVIII., Währingerstraße 162 b/c.	Demolierung.	— 2-3
14. Juli 12 Uhr	detto	2124	Bürgerhospitalfondshäuser, VII., Mariahilferstraße 23/25.	Arbeiten für die Herstellung eines elektrischen Personenaufzuges.	— 2-3
30. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	1835	Neupflasterung der Grillgasse zwischen der Simmeringer Haupt- straße und der Sedlitzkygasse im XI. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	6024 K 4 h und 200 K Pauschale. 2-2
30. Juni 11 Uhr	detto	184	Mariahilferstraße vom Neubau- gürtel bis zur Arnsteingasse im XIV. und XV. Bezirke (Seitenteile).	Erdb- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten	19.331 K 92 h und 600 K Pauschale. 12.800 K 2-2
4. Juli 10 Uhr	detto	1773	Umpflasterung der Mariahilfer- straße zwischen der Schottensfeld- und Andreasgasse im VII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten . Asphaltierarbeiten (Kunstasphalt)	7826 K 87 h und 1000 K Pauschale. 7700 K und 300 K Pauschale. 1-2
8. Juli 10 Uhr	detto	1896	Rufsdorferstraße vor der städtischen Schule Dr.-Nr. 49 im IX. Bezirke.	Holzstöckelpflasterung.	8407 K und 200 K Pauschale. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
28. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	524	Neubau von Hauptunratskanälen in der Rüdengasse und Hain- burgerstraße (Thomasplatz) im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	11.495 K 13 h 3-3
2. Juli 10 Uhr	detto	858	Kanalneubau in der Christoph- gasse von Dr. = Nr. 6 bis zum Kanale in der Bräuhausegasse im V. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1549 K 10 h 3-3
4. Juli 10 Uhr	detto	884	Kanalneubau in der verlängerten Nrendtstraße zwischen Meidlinger Hauptstraße und Griesshofgasse und in der unbenannten Gasse zwischen Dr. = Nr. 22 und 24 Meidlinger Hauptstraße (Füchselfhof-Realität) im XII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8401 K 42 h 1-2
7. Juli 10 Uhr	detto	548	Neubau von Hauptunratskanälen in der Spallartgasse, verlängerten Montleartstraße, Maroltingergasse, sowie Breitensee- und Steinbruch- straße nächst der Kavallerie-Kaserne in Breitensee im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten.	27.866 K 33 h 1-3
17. Juli 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Komersk, VI. Stiege, 1. Stock)	2601	Vergrößerung der Schweinehalle am Zentral-Viehmarke St. Mary.	Baumeisterarbeiten Hydraulische Bindemittel Eisenarbeiten Zimmermannsarbeiten Spenglerarbeiten Bantischlerarbeiten Anstreicherarbeiten Bagnmacherarbeiten	22.880 K 40 h 7440 K 45.320 K 15.566 K 13.970 K 5569 K 50 h 3788 K 8600 K 1-3
18. Juli 10 Uhr	detto	2782	Neueindeckung des schadhafte Teiles der Rinderhalle am Zentral- Viehmarke in St. Mary.	Spenglerarbeiten.	9150 K 1-3
2. Juli 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Eingang von der Lichten- felsgasse)	586	Städtisches Armenhaus XVI., Lieb- hardtgasse 17 (Wilhelminenheim).	Vergebung der Arbeiten und Lieferungen behufs Einrichtung der Klosett-Bespülung.	2881 K 16 h Kostenanschläge und die allgemeinen Bedingungen er- liegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung VII im Alten Rathaus 1., Wipp- lingerstraße 8. 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
30. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. - Rat Narozny, VII. Stiege, 2. Stock)	407	Schulgebäude VII., Zieglergasse 21.	Erdb- und Baumeisterarbeiten für die baulichen Umgestaltungen.	10.050 K 90 h 2-2
3. Juli 10 Uhr	detto	904	Schulgebäude.	Installationsarbeiten und Klosett- lieferungen, sowie Herstellung von Ölpissoirs in den Schulgebäuden: XII., Schönbrunnerstraße 189, Kobingergasse 5/7 XIII., Siebenschengasse 17 . . XV., Talgasse 2 XVII., Förgerstraße 42	6721 K 5208 K 44 h 4490 K 94 h 6487 K 60 h Pläne etc. liegen in der Stadt- bauamts-Abteilung VII b im Alten Rathause auf. 2-2
4. Juli 10 Uhr	detto	2650	Gebäude der Knaben-Bürgerchule IV., Schaumburgergasse 7.	Lieferung von Gasöfen und Herstellung der zugehörigen Gas- leitung.	4300 K Pläne, Kostenanschlag und Bedingnisse einzusehen in der Fach-Abteilung II des Stadtbauamtes. 1-2

N.-Z. 1401 ex 1902.
VIII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 1100 m weißen Creas und von 600 m weiß-rot gestreiftem Gradcl, ferner der Näharbeit zur Anfertigung von Badewäsche für das Hernalser Voll- und Schwimmbad wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Dienstag den 1. Juli 1902, präzise 10 Uhr vormittags** in der Magistrats-Abteilung VIII im alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Bedingnisse können im Stadtbauamte, Abteilung II, I., Neues Rathaus, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Badium ist vor der Verhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptkassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. Juni 1902. 1-1

Kundmachung.

(4%iges 285-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902. — Investitions-Anlehen.)

Die am 1. Juli 1902 fälligen Kupons des 4%igen 285-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst:

Zu Wien bei der Hauptkassa der Stadt Wien, bei der k. k. priv. Österreichischen Länderbank und beim Wiener Bankverein.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am **1. Juli 1902, mittags 1 Uhr**, die 1. Ziehung von 17 Serien des vorgenannten

Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlostten Serien enthaltenen Obligationen werden vom 2. Jänner 1903 ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 25. Juni 1902.

Dr. Karl Zueger,
Bürgermeister.

1-1

M.-D.-Z. 2183 ex 1902.

Kurrende

(für die Herren Bau-Inspektoren, Ober-Ingenieure, Ingenieure, Bauadjunkten und Baupraktikanten des Stadtbauamtes).

Infolge der Pensionierung des Bau-Vize-Direktors Josef Schiebek und des Bau-Inspektors Johann Stech gelangen im Status des Wiener Stadtbauamtes:

- 1 Bauratsstelle in der III. Rangklasse,
- 2 Bau-Inspektorstellen in der IV. Rangklasse,
- 2 Ober-Ingenieurstellen in der V. Rangklasse,
- 2 Ingenieurstellen in der VI. Rangklasse,
- 2 Bauadjunktenstellen in der VII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Befehung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche längstens bis einschließlich Samstag den 12. Juli 1902, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 20. Juni 1902.

Der Magistrats-Vize-Direktor:

Dr. Weiskirchner m. p.

1-1

Z. 2689.

II.

Kurrende.

(Befehung von Freiplätzen in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die dritte Kurperiode im Jahre 1902, das ist vom 1. August bis 15. September, an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Kurbedürftigkeit, sowie mit den Angaben über die Rangklasse, die derzeitigen Bezüge, die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers längstens bis einschließlich 30. Juni 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung II zu überreichen.

Wien, am 12. Juni 1902.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Schreiber,
Magistrats-Sekretär.

3-3

Z. 34238.

Kundmachung.

(Überreichung der Hauszinssertragsbekenntnisse für die Jahre 1903 und 1904 in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.)

Zur Bemessung der Hauszinssteuer für die Jahre 1903 und 1904 sind die Zinsfassionen sämtlicher Häuser Wiens längstens bis Ende August 1902 bei den k. k. Steuer-Administrationen der einzelnen Stadtbezirke von den dazu Verpflichteten zu überreichen, und zwar:

Für den	I. Bezirk: I., Fleischmarkt 19.
" "	II. und XX. " II., Große Pfarrgasse 28.
" "	III. " XI. " III., Boerhavegasse 21.
" "	IV., V. " X. " IV., Gußhausstraße 27.
" "	VI. " VII. " VII., Neubaugasse 21.
" "	VIII. " IX. " IX., Lackierergasse 1.
" "	XII. " XIII. " XIV., Ullmannstraße 54.
" "	XIV. " XV. " XIV., Kellinggasse 2.
" "	XVI. " XVII. " XVII., Esterleinplatz 14.
" "	XVIII. " XIX. " XVIII., Währingerstraße 124.

Hiebei wird nachstehendes bemerkt:

I. Nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, hat vom Steuerjahre 1897 angefangen die Bemessung der Zinssteuer und der 5prozentigen Steuer vom Reinertrage zeitlich steuerfreier Gebäude in jenen Orten, in denen nach den bestehenden Vorschriften sämtliche Gebäude der Zinssteuer unterliegen, in Zeiträumen von zwei zu zwei Jahren stattzufinden.

II. Als Grundlage (Maßstab) der Steuerbemessung für die zweijährige Periode, beziehungsweise für jedes der beiden Jahre (Steuerjahre) hat der Durchschnitt aus den bedungenen Mietzinsen, beziehungsweise parifizierten Mietzinswerten der der Steuerperiode vorangehenden zwei Jahre (Zinsjahre) zu gelten.

Zu diesem Behufe sind die Zinssertragsbekenntnisse für diese zwei Jahre nur einmal, und zwar in dem der Steuerperiode unmittelbar vorangehenden Jahre, das ist im Jahre 1902 für die Zinsjahre 1901 und 1902 (1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 und 1. November 1901 bis 31. Oktober 1902) in dem vorgeschriebenen Termine einzubringen.

III. Die Zinssertragsangaben sind für beide Zinsjahre zu machen. Es ist jedoch gestattet, in dem Falle, als im zweiten Zinsjahre gegenüber dem ersten eine Veränderung im Zinssertrage nicht eingetreten ist, dem für ein Zinsjahr verfaßten Bekenntnisse die vom Hausbesitzer oder dessen hierzu eigens Bevollmächtigten zu unterfertigende Klausel beizufügen, daß diese Fassung bei ungeänderten Mietverhältnissen für beide Zinsjahre zu gelten habe. Dagegen sind auch in diesem Falle die Änderungen, welche sich etwa in der Person der Mieter ergeben haben, in den betreffenden Kolonnen des Bekenntnisses ersichtlich zu machen. Auch ist in den Bekenntnissen nebst den Vor- und Zunamen der Mieter deren Beschäftigung (Charakter) anzugeben.

IV. Die unter II und III erwähnten Zinssertragsbekenntnisse sind auch für alle jene Gebäude in den mit der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vereinigten Gemeinden und Gemeindeflecken zu verfassen und zu überreichen, auf welche das Gesetz vom 5. Jänner 1896, R.-G.-Bl. Nr. 13, Anwendung zu finden hat und welche hienach bezüglich der Gleichstellung auf die

Gebäudesteuerveranlagung mit den Gebäuden in dem früheren Gebietsumfange von Wien eine fünfzehnjährige beziehungsweise zwanzigjährige Übergangsperiode vom Jahre 1898 an genießen.

V. Für (durch Neu-, Um-, Zu- oder Aufbau) neu entstandene Objekte der Hauszinssteuer ist das Zinsertragsbekenntnis binnen 14 Tagen nach Eintritt der Vermietung oder Selbstbenützung, bei sonstiger Bestrafung wegen Zinsverheimlichung, der Steuerbemessungsbehörde I. Instanz zu überreichen. Von dem erwähnten Zeitpunkte bis zur nächsten zweijährigen Steuerperiode bildet der für diese Zeit (pro rata temporis) bedungene beziehungsweise parifizierte Mietzins die Grundlage der Bemessung. Für die folgende zweijährige Steuerperiode ist der in dem vorangehenden Zeitabschnitte bedungene, beziehungsweise parifizierte Mietzins auf einen Zeitraum von zwei Jahren zu veranschlagen und sodann die Hälfte dieses Betrages der Hauszinssteuerbemessung für jedes der beiden Jahre der Steuerperiode zugrunde zu legen. Hienach ist der Zinsertrag für solche Objekte einzubenennen.

VI. Veränderungen im Zinsertrage (Erhöhungen oder Ermäßigungen), welche sich im Laufe der zweijährigen Steuerperiode ergeben, üben auf die Vorschreibung für diese Periode keinen Einfluß aus, sondern werden erst für die nächste Steuerperiode in Berücksichtigung gezogen.

VII. Hinsichtlich der Behandlung der Leerstellungen bleiben die bestehenden Vorschriften in Kraft.

VIII. Hinsichtlich der Verfassung der Zinsfassionen wird folgendes vorgezeichnet:

Am Titelblatte derselben sind in den hiezu bestimmten Zeilen die Einlagsnummer, sowie die Konfektionsnummer des Hauses, dann der Bezirk und die ehemalige Vorortegemeinde, sowie die Straße (Gasse) und Orientierungsnummer ersichtlich zu machen. Ferner sind am Titelblatte die Jahrgänge der Zinsperiode vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 und vom 1. November 1901 bis 31. Oktober 1902, dann die Steuerjahre 1903 und 1904 einzusetzen, und ist daselbst der Name des Hauseigentümers einzutragen. Wenn mehrere Miteigentümer vorhanden sind, sind die Namen aller Miteigentümer einzutragen und es sind von jenen Miteigentümern, welche nicht im Hause wohnen, auch die Wohnungsadressen anzuführen.

IX. Die sämtlichen Bestandteile des Hauses sind in der topographischen Beschreibung mit dem wirklichen Bestande genau übereinstimmend anzugeben. Die topographische Beschreibung hat bei der Nummerierung der einzelnen Hausbestandteile im Untersten des Hauses mit der Nummer 1 anzufangen und von da der arithmetischen Reihenfolge nach ohne Anwendung unterteilter oder gebrochener Nummern bis an das Oberste des Hauses fortzugehen, so nämlich, daß zuerst die unterirdischen Bestandteile dann der zu ebener Erde, dann jene im ersten, im zweiten, im dritten Stocke u. s. w. und zuletzt jene unter dem Dache numeriert werden.

X. Jede Wohnung des Hauses, sowie die besonders an eine Mietpartei vermieteten einzelnen Bestandteile, z. B. Gewölbe, Magazine, haben eine eigene Wohnungsnummer zu erhalten, und sind die Hauseigentümer nach § 10 der Belehrung für die Hauseigentümer zur Verfassung und Überreichung der Zinsertragsbekenntnisse vom 26. Juni 1820, Z. 918, verpflichtet, diese Nummer an dem Eingange zur Wohnung kennbar und leicht leserlich, zugleich aber haltbar anbringen zu lassen. Die an den Wohnungseingängen angebrachten Wohnungsnummern haben

genau mit jenen Nummern übereinzustimmen, mit welchen die einzelnen Wohnungen in dem Zinsertragsbekenntnisse bezeichnet sind, wobei bemerkt wird, daß dies insbesondere für die schleunige und ungehinderte Beamtsbehandlung einlangender Wohnungsleerstellungsanzeigen von Wichtigkeit ist.

XI. In der Kolonne „jährlicher Zins“ ist der bedungene Brutto-Mietzins mit Einschluß aller zu Händen der Hausinhabung entrichteten, wie immer gearteten Nebenbeiträge, als z. B. für Zins- und Schulfeller, Hausreinigung, Beleuchtung, Wasserleitung zc., bei jeder Wohnpartei aufzuführen; in der Kolonne „Anmerkung“ ist die Zahl der zur inneren Beleuchtung des Hauses verwendeten Öllampen und Gasflammen, sowie die für den normalen Haushaltbedarf für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901, dann vom 1. November 1901 bis 31. Oktober 1902 bemessene Hektoliterzahl des täglichen Wasserverbrauches, dann die vorgeschriebene Wassermesserrate, und zwar für jedes der hier bezeichneten Jahre abgefordert, anzugeben. In dieser Anmerkungs-Kolonne ist bei mit Möbel- und Gartenbenützung vermieteten Wohnungen auch der für diese Benützung bedungene, im einbekannten Zinse enthaltene Teilbetrag, dessen Ausschreibung aus dem voll einzubekennenden bedungenen Brutto-Mietzinse angestrebt wird, ersichtlich zu machen.

XII. Die sämtlichen hier im Punkte XI erwähnten Beträge, und zwar nicht nur der „Brutto-Mietzins eines jeden der vorerwähnten beiden Zinsjahre mit Einschluß aller wie immer gearteten, zu Händen der Hausinhabung entrichteten Nebenbeiträge“, sondern auch alle jene Beträge, welche nach dem obigen in der Kolonne „Anmerkung“ anzugeben, beziehungsweise ersichtlich zu machen sind, müssen nach den Bestimmungen des dritten Teiles der kaiserlichen Verordnung vom 21. September 1899, R.-G.-Bl. Nr. 176, betreffend die Einführung der Kronenwährung als Landeswährung, in der mit dem Gesetze vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 126, festgestellten Kronenwährung, das ist in „Kronen und Hellern“ einbekannt, beziehungsweise angegeben werden. — Zinsertragsbekenntnisse, in denen dies nicht der Fall wäre, müßten sofort zur Abänderung und Umarbeitung im obigen Sinne zurückgestellt werden, wofür nach § 33 des Hofkanzlei-Dekretes vom 26. Juni 1820, Z. 918 (Prov. Ges.-Sammlung für Niederösterreich, 2. Teil, Nr. 170), nur ein Termin von acht Tagen gegeben werden könnte.

XIII. Die Mietparteien haben die Richtigkeit der hinsichtlich ihrer Wohnungen gemachten Angaben durch ihre eigenhändige Unterschrift in der hiezu bestimmten Rubrik des Bekenntnisses zu bestätigen. Hierbei wird erinnert, daß Parteien, welche unrichtige Bekenntnisse als wahr bestätigen, einer verhältnismäßigen Strafe unterliegen.

XIV. Die Zinsfassionen, für deren Richtigkeit die Hauseigentümer allein verantwortlich gemacht werden, sind von diesen eigenhändig oder von deren Bevollmächtigten, von letzteren unter Beilegung der Spezialvollmacht, mit dem nachstehenden Beifuge zu unterschreiben:

„Ich Entesgefertigter erkläre hiemit, daß ich die vorstehenden Zinsertragnisse der Wahrheit getreu und gewissenhaft angelegt, die Beschreibung des Hauses genau angegeben und mir dabei die Bestimmungen des § 11 der Zirkularverordnung vom 1. März 1820 gegenwärtig gehalten habe.

Urkund dessen eigenhändige Unterschrift.

Wien, am“

XV. Alle Änderungen, welche in der Zeit nach Überreichung der Fassion bis zum 31. Oktober 1902 in der Zuteilung der einzelnen Wohnbestandteile, in den bedungenen Mietzinsen u. s. w. eintreten, sind ebenso wie die Vermietung von bisher noch nicht vermietet gewesenen Wohnungen und die Wiedervermietung der als leerstehend angezeigten Wohnungen innerhalb 14 Tagen nach dem Eintritte solcher Änderungen unter Angabe der alten und neuen Konstriptions-Nummer mittels einer besonderen, von der Partei mitgefertigten Anzeige zur Kenntnis der zuständigen k. k. Steueradministration zu bringen.

Die Unterlassung dieser Anzeigen wird ebenso wie die Minderfaktierung der eigentlichen Mietzinsse und die Verschweigung oder geringere Einbekenntung der Nebenbeiträge als Zinsverheimlichung angesehen und bestraft.

XVI. Leerstellungen und Demolierungen sind nach ihrem Eintritte, und zwar ebenfalls längstens innerhalb 14 Tagen mittels besonderer Eingaben anzuzeigen.

Im Falle der Unterlassung der rechtzeitigen Einbringung der Hauszinsfassion wird der bezügliche Hauseigentümer zum Erlage einer Geldstrafe von 20 K verhalten und die fehlende Zinsfassion eventuell von Amts wegen auf seine Kosten aufgenommen werden.

XVII. Zum Schlusse wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Hinblick auf die Bestimmungen des Hofkanzlei-Dekretes vom 30. Juli 1821, Z. 1324 (Prov. Gesetzesammlung für Niederösterreich, 3. Teil, Nr. 252), von hier aus die Veranlassung getroffen wurde, daß die Formularien für Zinsertragsbekenntnisse in den einzelnen Druckereien in Druck gelegt wurden und daß dieselben sowohl bei diesen wie auch in den größeren Papierhandlungen käuflich zu erhalten sind.

Präsidentin der k. k. niederösterreichischen Finanz-Landes-Direktion,
Wien, am 10. Juni 1902. 1—3

(Richtigstellung.) Die im Amtsblatte Nr. 45 enthaltene Kundmachung des Wiener Magistrates vom 22. Mai 1902, Z. 2506/IX, betreffend die periodische Nachrechnung der Maße, Gewichte, Wagen u., ist dahin richtigzustellen, daß der Punkt e richtig wie folgt zu lauten hat:

„e) alle Biertransportfässer vor Ablauf von je zwei Jahren.“

Z. 2686 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist ein Stiftpfand im Betrage von 210 K für das Jahr 1902 zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verheiratung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armutss- und dem Sittenzeugnisse, dem Heimatscheine, den Totenscheinen der Eltern und, wenn die Ausstattung von einer Bürgers-

tochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. Juni 1902. 2—3

Z. 3152 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erntenan'sche Stiftung.)

Am 1. November 1902 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erntenan'schen Stiftungs-kapitales, d. i. ein Betrag von 320 K zur Verteilung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutsszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Tauffchein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 16. August 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juni 1902. 2—3

Z. 3085 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Karakaly'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karakaly'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1902 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Armutss- und dem Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind bis einschließl. 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. Juni 1902. 2—3

3. 2511 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. November 1902 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 50 fl. (100 K), und auf einmal nicht über 300 fl. ö. W. (600 K) zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, Trauungsscheine, Tauf- oder Geburtscheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich

einem legalen Armutszugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis 31. Juli 1902 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzufuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisterramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
am 17. Mai 1902.

Lack-, Firnis- und Farben-Fabriken

Christoph Schramm

Wien-Simmering und Raab-Ungarn.
Gegründet 1837. Prämiert London 1862.

Specialität:

Eisenbahnwagen - Lacke, Kutschenlacke, Schleif- und Präparationslacke, Emailfarben, Spachtelkitt, Filling up, Terebine, Siccatis, Locomotivlacke etc.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHATEL ASPHALTECO

WIEN, I. GISELASTRASSE N^o 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

GASMOTOREN



EDGAR AUB

GROSSLEY

WIEN, I. ANNAGASSE N^o 3. P.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

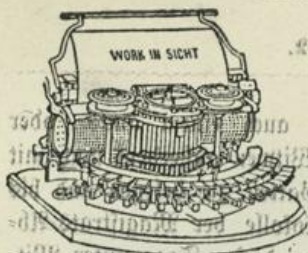
Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Die Schreibmaschine
„HAMMOND“

ist bezüglich Schreibschnelligkeit, Schriftschönheit, Zeilengeradheit, Dauerhaftigkeit **unerreicht.**

FERDINAND SCHREY, Wien, I., Kärntnerstrasse 26.

Schrey's Schnellhefter

ist der Beste! — Beliebig einzustellen auf 7 und 8 cm Spurweite. Unbiegsame Deckleiste, daher festes Zusammenheften und keine Eckfalten. Jede Mappe zu Amts- und kaufmännischer Heftung verwendbar. — Auswechselbare Heftbänder.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Wallfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holz, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**
 Ausführung von **Portlandcement-Stampfbeton** für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik
 Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.
Wellenblech und Trägerwellblech
 zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.
 Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.	Eisendraht, verzinkt.
Blei in Δ Stangen.	Metallkapseln (Zinnkapseln), weiss und gefärbt.
Bleiröhren.	Rohr- und Rinneuhaken, verzinkt.
Bleiröhren, innen geschweielt oder verzinkt.	Weissbleche.
Bleiröhren mit Zinneneinlage.	Zink in Platten.
Bleiheble bis 3 m Breite, beliebige Länge.	Zinkbleche, raffiniert.
Bleifolien.	Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Blei-Apparate jeder Art.	Zinnfolien (Staniol).
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.	Zinnbleche.
	Zinnröhren.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: **Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen, Partiewaren, Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.**

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

TELEPHON N^o 13517.
ÖSTERREICH SCHUTZ-MARKE ASPHALT-ACT-GES. WIEN.
 TELEGRAPH ASPHALTON WIEN BUREAU: E. BENDORFERSTR.
 AUSFÜHRUNGEN: COMPRIME, COULE, NATURASPHALT.
 HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN PERRONS, TROTTOIRS, HOFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.
 SAUREFESTER ASPHALTBELAG IN ACCUMULATORENRÄUMEN.

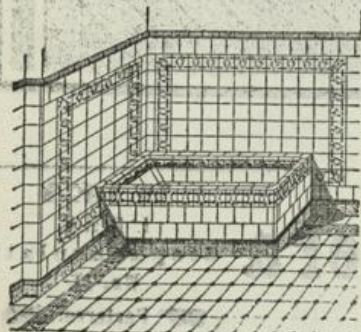
Der seit **1807** schon bekannte und als Specialität berühmte

Becher'sche Karlsbader Englisch-Bitter

ist der beste aller Magenliqueure. Überall käuflich. Vielfach prämiert. Firma beachten, da viele wertlose Nachahmungen ausgedient werden. Johann Becher, Liqueurfabrik, Karlsbad in Böhmen 691. Vertreter in Wien: Karl Zechmeister, XVIII., Gutzgasse 19.

Original

Mettlacher Wandfliesen



und **Mosaikplatten**
 Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45

Transportable Fliesen-Badewanne.

Telephon 5185.

Seidl & Naumann's **Ideal** Schreibmaschine auf Kugellagern

erregt Sensation. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.



H^{ch}. Schott & Donnath, WIEN, III./3, Heumarkt 9.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna. Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.